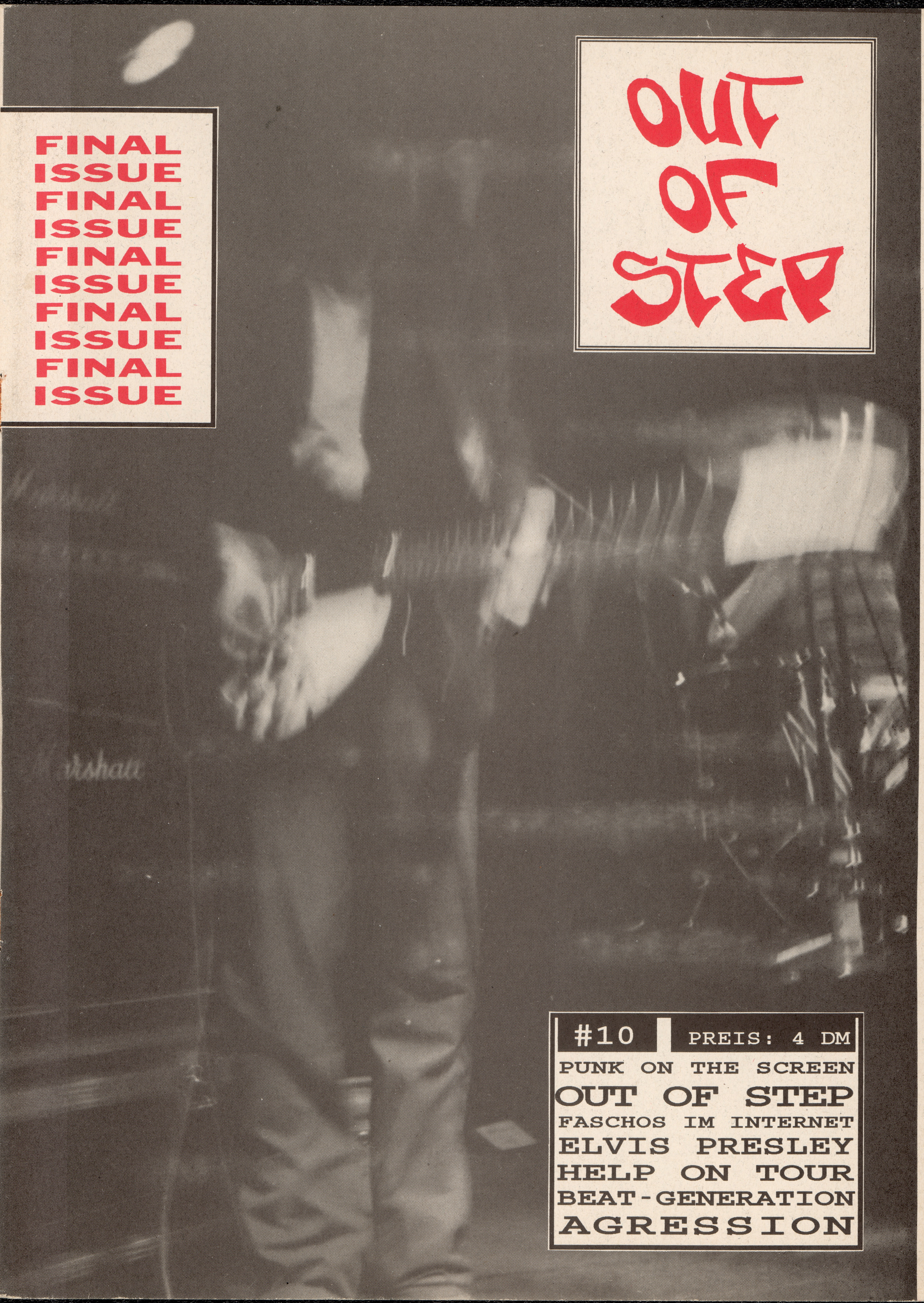


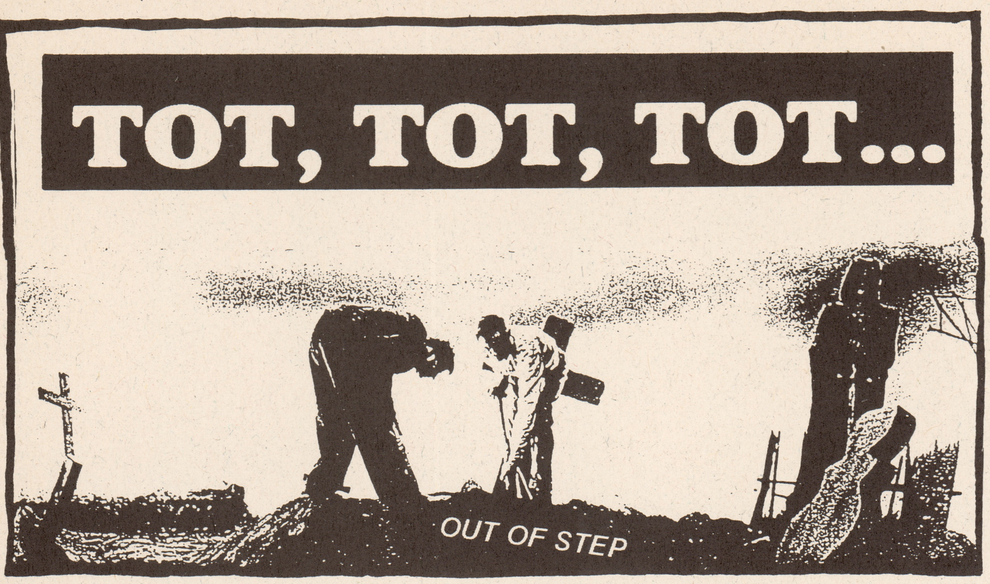
FINAL
ISSUE
FINAL
ISSUE
FINAL
ISSUE
FINAL
ISSUE
FINAL
ISSUE

OUT OF STEP

#10 PREIS: 4 DM

PUNK ON THE SCREEN
OUT OF STEP
FASCHOS IM INTERNET
ELVIS PRESLEY
HELP ON TOUR
BEAT-GENERATION
AGRESSION

TOT, TOT, TOT...



Was riecht denn hier so komisch **AUS DEM SCHRITT**? Ich glaub` da liegt `ne Leiche, ich glaub` da ist jemand gestorben....
Tja, so isses, dies ist die letzte **OUT OF STEP**-Ausgabe, die ans Licht der Öffentlichkeit dringen wird; und das ist gut so... Von Trauerbezeugungen und ähnlichem bitten wir allerdings Abstand zu nehmen. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Gründe: Gründe? Tja, wo fang ich an? Ich hätte gern weitergemacht, nicht nur weil das Heft auch einen Bekanntheitsgrad hatte und sehr gut lief, sondern auch, weil es mittlerweile die Routine hatte, die ich mir für ein gutes Zine immer gewünscht habe. Die Grundvoraussetzungen war mehr als optimal: Wir hatten Photographen, Zeichner, ein eigenes Photolabor, Leute die gute Artikel schrieben, das Konzept stimmte, sei es mit der Mischung aus Humor und anderen "ernsteren" Themen. Und so hab` ich mich auch lange rumgequält, bis ich die Entscheidung getroffen habe, daß es besser wäre mit dem Heft aufzuhören. Der Hauptgrund dafür war: Es gab **KEIN TEAMWORK**, was zu 90% an einem Herrn Rainer Ott aus Köln lag, der vor einem halben Jahr beschloß, sich von der Bonner OOS-Crew abzusetzen, sich bei den Redaktionstreffen nicht mehr blicken ließ, dem ich schließlich monatelang hinterhertelefonierte, ohne daß sich der Kerl bei mir meldete. Der Grund dafür war, daß Rainer (der **FORMAL** Herausgeber, wie Frank Schütze in seinem Artikel schreibt, des Heftes war...) neben dem Schreiben der Artikel, andere Aufgaben übernehmen sollte, so z.B. das Layouten des Heftes, organisatorische Dinge usw.. (Ich sitze jetzt schließlich auch seit 2 Monaten jeden Tag bis in die Nacht am OOS). Die Arbeit am Heft war mittlerweile (obwohl es nur sehr sehr unregelmäßig erschien) einfach viel zu viel geworden und ich wollte auch mal wieder in `ne Kneipe gehen und ein Bier schlabbern, anstatt bis in die Nacht Buchstaben in den Computer zu hacken. Tja, leider führte das dazu, daß Rainer nicht mehr bei den Redaktionstreffen erschien, man ihm hinterherlief, er nicht einmal mehr zurückrief und er einfach weg war. So schienen ihm die anderen Aktivitäten in Köln wichtiger zu sein, da dort weniger Arbeit anfiel und man sich lieber im Licht der Öffentlichkeit sonnen konnte. Die einzige Initiative legte er dann darin, Labels hinterherzutelefonieren, um beispielsweise auf Gästeliste zu kommen oder die Party Diktator Scheibe als Vinyl zu bekommen. Wär nett gewesen, wenn er mir das dazugehörige Review geschickt hätte... Nachdem er tausendmal versprochen hatte diese Dinge zu übernehmen, sich aber rein gar nichts tat (als Entschuldigung kam von ihm, daß ihm die "Professio-nalisierung" des OOS zu weit ging, wir sollten kleiner werden und die Leute wüßten ja eh, daß wie nur einmal im Jahr herauskommen, und deshalb wolle er sich noch ein wenig Zeit lassen..., weia...) und er noch keinen einzige Artikel geschrieben hatte, trafen wir die Entscheidung das Heft zu beenden. Also rief ich Rainer an, bekam ihn auch irgendwann an die Strippe. Als ich ihm die freudige Nachricht übermittelt hatte, war der ganz außer sich, meinte, daß er das nicht zulassen würde und sagte: "Glaubst Du denn, daß du in der Position bist das Heft einfach aufzulösen?" "Ja..." war meine knappe Antwort, worauf am anderen Ende der Leitung nur ein langes Schweigen zu vernehmen war. Und das war`s dann. Übrigens, Rainer, verstanden hab ich dein Verhalten nie. Es gab keinen Streit, du warst einfach eines Tages weg, ohne irgendeine Erklärung, ohne irgendwas. Tausendmal hast du angekündigt, mir was zu erklären. Wo ist denn der lange Brief, den Du mir schreiben wolltest? Ich hab einfach keinen Bock mehr auf solche Idioten, die nur labern, nichts leisten und für die ich auch noch den Boden bereitet habe.
Aber egal, das waren die Hauptgrund. War schön gewesen, wenn da ein paar Leute gewesen waren, die **GEMEINSAM** an einer Sache gearbeitet hätte, ohne ständig daran zu denken, was sie denn nur für tolle Szeneaktivisten sind. Denn da wird genau das kopiert, was ich an dieser Gesellschaft abgrundtief hasse. Fame, sich als der tolle Aktivist darzustellen, krankhafter Selbstdarstellungsdrang, was Besseres sein als die anderen, aber möglichst wenig dafür tun...
Tja, aber ihr habt ja noch diese **OUT OF STEP**-Ausgabe, die wie wir finden, die beste ist. Das ist doch ein schöner Abschluß.

Erstmal ein paar organisatorische Dinge: Schickt nichts mehr an die Redaktionsadresse (rechts oben) und die alte Adresse in Köln. Alles was nach Erscheinen dieser Ausgabe ankommt, könnte erst mal lange auf Halde liegen, bis es verwertet wird, ha ha... Alle AbonenntInnen erhalten selbstverständlich die Kohle zurück. Anzeigenkunden/Vertriebe: Bezahlt diesmal bitte sofort die Anzeigen/Hefte und alle sonstigen ausstehenden Rechnungen. Seid einmal lieb, bitte...

Der Inhalt: So jetzt aber zu dieser OOS-Ausgabe: Einige neue Mitarbeiter verleihen dieser letzten Ausgabe den zusätzlichen Glanz, um dieses Heft zum besten der bisherigen Ausgaben zu machen. Der legendäre Schnabel alias Mr Interrail, Bonns Schwarm zahlloser Teeniegirl-Heerscharen und gleichzeitig studierender Skateboard-Alkoholiker, der den bürgerlichen Namen Michael Weirauch (ohne "h"...) trägt, schreibt über die trink-und ereignisreiche Wochendtour von **HELP**. Niels Bogdan, der als Bassist von **HELP** die HC-Welt unsicher macht und früher bei den Göttingern von Spit Acid gespielt hat erzählt uns was über die letzten kulturellen und promillereichen Ereignisse in unserer Gegend, Frank Schütze, der euch auch durch seine Mitarbeit in einem Undergroundfanzine namens Zap und als freischaffender Journalist bekannt sein dürfte, macht sich einige Gedanken über zurückliegende körperliche Auseinandersetzungen, in die er verwickelt war. Marc "Ramone" Schmidt, der in der letzten Ausgabe das Gespräch mit den Machern des AZ in Aachen führte, hat einen ganz besonderen Knaller auf Lager: Da der Gute nicht nur beinharter Ramones-Fan ist, sondern auch noch sein Leben dem **KING OF ROCK`N`ROLL ELVIS AARON PRESLEY** gewidmet hat, gelang es ihm den King (der natürlich nicht tot ist, wie allgemein behauptet wird...) vor gut zwei Monaten in der Wüste von Arizona zu interviewen. Ein Konzertreview seines legendären Las Vegas-Konzertes 1976 und ein Analyse zeitgenössischer Musik runden diese Thema ab. Weiterhin hat sich Anne Wieczorek ein paar Gedanken über die **BEAT-GENERATION** gemacht und ich schreibe ein wenig über meine Filmsammlung in **PUNK ON THE SCREEN** und erzähl euch was über meinen Trip ins gelobte Land- gemeint ist mein **TRIP TO D.C.** Außerdem gibt`s noch einen leckeren Artikel über eine der besten Orange County Punkrock-Bands **AGRESSION** und was zum Thema **FASCHOS IM INTERNET**. Das Schwerpunktthema heißt diesmal **OUT OF STEP**. Hier lassen Juso und ich noch einmal die gesamte Geschichte unserer legendären Gazette revue passieren und knallen euch alle Infos und Schoten an den Kopf, die für das endgültige Verständnis des besten Fanzines dieses unseres Universums notwendig sind. So gibt es zum Abschluß die sowohl qualitativ als auch quantitaiv beste Ausgabe (mein Anlesetip: Annes Geschichte mit dem Hasen...) Das macht dann alle anderen Fanzines überflüssig, und ihr könnt in Ruhe allen Stürmen dieses Lebens trotzen.
Ach ja, nochwas: Ihr fragt euch sicher, warum dies die Nummer 10 ist, da die letzte doch Nummer 8 war, oder? Wir wollten 10 Nummern machen und das haben wir jetzt geschafft, basta und aus. ..

Zum Abschluß noch ein kleiner Aufruf unserer LeserInnen: Schreibt mir bitte einmal, was ihr vom **OUT OF STEP**, den vorangegangenen Heften, von Fanzines allgemein und der Bedeutung für die "Szene" (ich find` kein besseres Wort...) haltet. Ich möchte Reaktionen von eurer Seite lesen. Zeigt mir, daß ihr euch ein paar Gedanken macht. Vielleicht verwerte ich das in irgendeiner Form (Ihr wißt schon, wie ich das meine...). Nein, das OOS ist ganz toll wirklich tot. Aber danach wird`s bestimmt was neues geben und dafür könnt ihr den Grundstock legen, OK?
So, ich hör von euch, ich mach mir jetzt erst mal das nächste Bier auf, leg irgendwas cooles von Dischord auf und les` noch ein bißchen in den alten OOS-Heften. Bis die Tage, wir sehen uns, Prost.... **ALEX**

IMPRESSUM

ANSCHRIFT:

OUT OF STEP
c/o Alex Hayn,
Friedrich-Breuer-Str. 22
53225 Bonn
Tel.: 0228/463454

Zur Entstehung dieses Heftes beigetragen haben:

Alex Hayn: *Artikel, Reviews, Interviews, Layout, Organisation, Abos etc.*
Carsten "Juso" Gennert: *Artikel, Reviews, Photos*
Anne Wieczorek: *Artikel, Reviews, Photos*
Frank Hinz: *Artikel, Reviews*
Michael "Schnabel" Weirauch: *Artikel, Reviews*
Niels Bogdan: *Artikel, Reviews*
Marc "Ramone" Schmidt: *Artikel, Reviews*
Frank Schütze: *Artikel*
Xenia: *Terrorkatze und Maskottchen*
Rainer Ott: *Reviews*
Rudolf Hess: *Artikel*

Coverphoto: Anne (das ist übrigens der Gitarrist von Bikini Kill, also auf dem Photo, mein ich...)

Selbstverständlich entsprechen namentlich gekennzeichnete Artikel in erster Linie der Meinung des Autors und nicht der Redaktion. Das OUT OF STEP ist tot. Schickt deshalb keinen Stuff mehr an die Redaktions-Adressen. Wenn doch, Pech gehabt! Dank geht wie immer an alle, die uns bei der Produktion, dem Verkauf und dem Vertrieb der letzten Nummer geholfen haben!! Thanx...

"I DON`T WANT THE NEWS. I`M NOT PART OF IT. I GOT NO TIME FOR IT."

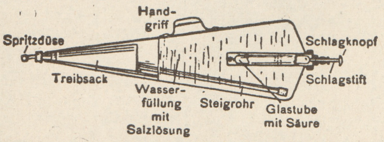
DAS SCHWEIN VOM NIEDERRHEIN alias FRANK H. alias CAPTAIN HANSA spricht zu euch...

RHEIN IN FLAMMEN- PARTY GESPRENGT- BULLEN!!!

"Stinotage `96 in Bonn"

"Jaaah!! Schreib` das doch! Schreib doch mal was!"- bekomm` ich jedesmal von den anderen Steppies auf unseren promillereichen "Redaktionstreffen" zu hören, wenn ich mal wieder `n paar Schoten zum Besten gebe, die mir in meinem verkorksten Leben als erfolgloser Student so passieren. Pünktlich zur letzten Ausgabe des OOS hab` ich auch endlich mal was zu Papier gebracht: Der Titel vom Ganzen klingt ja schonmal ziemlich reißerisch, bringt die Sache aber auch voll auf den Punkt; los gehht`s:
Am 4. Mai `96 war in Bonn, d.h. in den Bonner Rheinauen, so `ne Art Mega-Volksfest, `ne Mischung aus Kirmes und Festival mit schlechter Musik, teurem Bier, riesigen Herden von herumtrampelnden, Pizza & Döner verschlingenden Wesen, hunderttausenden von quengelnden Balgen und abschließendem Feuerwerk (was dem ganzen Spunk den Namen "Rhein in Flammen" gibt). Weil ich grundsätzlich niemals nüchtern solche Veranstaltungen besuche, traf ich mich so gegen 16 Uhr zum lustigen Vorfluten mit sechs meiner Steineklopper-Promillitonen, die zwar keine alten Punkrocker sind wie ich (ähm, räusper!), mit denen man aber immer rechnen kann, wenn es um Diebstahl, Sachbeschädigung oder einfach nur darum geht, unbescholtene Bürger in Angst und Schrecken zu versetzen. So saßen wir dann beim "Schwaben" (Ravensburger Original) mit lecker Diebels, 0,5 l Kanülen Tuborg und `ner halben Pulle Kirschlikör (prost Sarah!) und hörten erstmal Bundesliga. Danach sorgte ich mit mitgebrachten CD`s (Kassierer, Terrorgruppe "Musik für Arschlöcher" & Lokalmatadore "Heute ein König, morgen ein Arschloch" für angemessene Unterhaltung, die ich wie üblich am nächsten Tag mal wieder spülen mußte! Als die Alkvorräte weg, die Hütte eingesaut (sorry Krischtof) und sich in ein Meer aus Flaschen und Dosen verwandelt hatte, ging`s auf fahrradähnlichen Konstruktionen los in die Rheinauen, wo uns nach ca. 20 min Fahrt der Durst sofort an die zahlreichen Bierstände trieb. Nach ziemlich planlosem Umhergestolpere fand ich meinen mittlerweile lecker alkoholisierten Körper in so `ner Art Loopingmaschine wieder, die meinen Magen in ein kribbelndes Etwas verwandelte und die nach Umschalten in den Schleudergang den Rheinauenpark im fünf-Sekunden-Takt auf den Kopf stellte; ein Effekt, den ich auch ohne Kirmes schonmal genauso erlebt hab` (hehe!). Na ja, nachdem das alles überstanden war, die Feuerwerker ihre Schuldigkeit getan und wir nach einiger Sucherei sogar die Räder gefunden hatten, ging`s los Richtung Regierungsviertel, wo noch eine Fete in einem Wohnheim sein sollte. Der Weg dorthin durch die endlosen Menschenmassen verlangte fahrtechnisch einiges von uns ab. So fuhr ich eine ältere Dame glatt über den Haufen, die sich prompt auch noch bei mir entschuldigte (!), während Kollege Oleg mit seiner ollen Hämorrhoiden-Schleuder ein Taxi rammte und ziemlich Mühe hatte, den mit weit aufgerissenen Augen wild gestikulierenden Fahrer zu beruhigen. Auf der Party angekommen bot sich uns das typische Bild einer Studentenfete: Überwiegend diskutierende oder affektiert schnatternde Nachwuchsakademiker, nur vereinzelt sympathischere Zeitgenossen, muffige heiße Luft und eine Tanzfläche mit selbstverliebten, cord-behosten 70ties Lookalikes, die sich im Takt zu Police, Bap und Doors (den unvermeidlichen, grauenvollen Doors) wiegten. Wir also ab zur Theke, Bier, `ne Flasche Tequila und was zu Futtern geordert und durch `ne Schiebetür in den Innenhof geflüchtet, wo wir uns erstmal `ne Weile hingesetzt und gestärkt haben. Anschließend Teller, Gläser, Flaschen, Salzstreuer und

Privater Feuerschutz. Für kleinere Brände eignen sich *Feuerlöscher*. Man unterscheidet Naß- und Trockenlöscher. *Naßlöscher:* In einem geschlossenen Behälter mit Spritzdüse befindet sich eine Natriumbikarbonatlösung. Der Kopf des Behälters enthält eine mit Salzsäure gefüllte Glaspatrone. Wird die Patrone von außen durch einen zugeordneten Schlagstift zerschlagen, so strömt die Salzsäure in das Wasser. Es entwickelt sich Kohlendioxyd, das das Wasser in kräftigem Strahl durch die Düse treibt. *Trockenlöscher:* Der Apparat besteht aus einem mit Löschpulver gefüllten Behälter und einer Glasflasche, die zusammengepreßte Kohlensäure enthält. Nach Öffnung des Ventils treibt die Kohlensäure das Pulver in einem Strahl auf den Brandherd. Es gibt Handfeuerlöscher mit Schaum, Tetrachlorkohlenstoff, Kohlensäure. Größere Gebäude, wie Warenhäuser, Fabrikanlagen, enthalten in ihren Treppenhäusern festverlegte Steigleitungen mit Wandhydran-



Feuerlöscher: Schema eines Naßlöschers

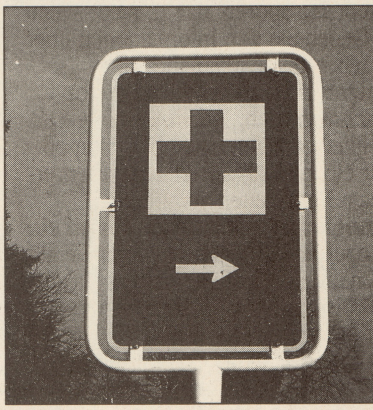
ten, an die die Schläuche zu den einzelnen Stockwerken ständig angeschlossen sind. Einen hervorragenden Schutz bieten die Sprinkleranlagen (→ Sprinkler).

Tamm: Feuer und Feuerwehr (1928); Reddemann: Die Organisation der Brandbekämpfung (3. Aufl. 1929).

Besteck zum Vorspülen im Goldfischbecken versenkt und wieder zurück in`s Gedränge, wo wir mit "D-D-DDR, zieht die Mauer wieder hoch!" und diversen anderen Sprechchören aus den Bereichen Politik, Fußball & Frohsinn auf uns aufmerksam machten! Nach einiger Zeit hatte dann König Alkohol vollends das Zepter in der Hand: Ich stand, mittlerweile stramm wie`n Brett an der Wand gelehnt; um mich rum ein Strudel aus blendenden Scheinwerfern, dämonisch grinsenden, maskenhaften Gesichtern, schmerzhaften Lichtreflexen, aufdringlich psychedelischem Gedudel und als ruhender Pol im Zentrum der unwirklichen Szenerie ein länglicher, runder Stahlzylinder, der sich beim näheren Hinsehen als Feuerlöscher entpuppte und dem ich nun meine ganze Aufmerksamkeit schenkte.
Irgendwann hatte ich das Teil im Arm und frickelte an der Düse `rum. Kollege Kontak (Name von der Redaktion geändert) riß die Plombe ab, fummelte an irgendwelchen Ventilen rum und dann war`s auch schon passiert: Mit einem scharfen Zischen verbreitete sich eine Wolke ABC-Pulver im Raum! Die Mucke war sofort aus und für einen Moment war endlich sowas wie Ruhe und Frieden eingekehrt, was natürlich nicht von Dauer war. Durch die vernebelte Szenerie kamen plötzlich 2 Gestalten angesprungen, packten mich und ich dachte schon "jetzt gibbet `n paar auf die Schnauze", war aber nich!!! Stattdessen zerrte man mich in ein Büro, wo man mir erklärte, die Sache würde mich ungefähr 80 Deutsche Mark kosten und ein wichtiger Mensch vom Typus "Sozialarbeiter" (sah jedenfalls so aus!) war unheimlich scharf darauf, meinen Ausweis zu sehen! Naja, 80 Mücken war mir der Spaß einfach nicht wert (man hatte mir ja noch nicht mal erlaubt das Teil komplett leerzublasen!!), trotzdem hab` ich dann erstmal Einsicht geheuchelt, um Zeit zum Nachdenken zu gewinnen. "Ausweis habbich nich dabei" war für `ne Weile der einzige klare Satz, den ich herausbrachte. Ich mußte dann meine Alkohol-blockierten Synapsen ganz schön fordern, bis ich mir einen neuen Namen, eine neue Adresse, einschließlich falscher Telefonnummer ausgedacht hatte, die der "Sozialarbeiter" eifrig notierte! Nach und nach trudelten auch meine Kollegen ein, die lauthals rumschwadronierten und dem mittlerweile extrem genervten Sozi völlig wirres Zeug bezüglich meiner Identität erzählten, um mir aus der heiklen Situation herauszuhelfen (die Sache damit aber nur komplizierter machten). Als der "Sozi" gerade dabei war, die Telefonnummer zu überprüfen, bin ich dann vorsichtshalber einfach weggelaufen; genau zum richtigen Zeitpunkt, wie sich herausstellte, der Typ rief nämlich sofort die Bullen, als der merkte, daß ich ausgebüchst war! Ich lief dann `ne Weile durch die Straßen, um dann wieder zurückzulaufen und mein Fahrrad zu holen. Haken an der Sache: Am Eingang, wo mein Rad stand, hatte sich eine Menschentraube gebildet (die Party war erstmal für `ne Weile vorbei, weil ABC-Pulver nicht nur komisch schmeckt, sondern auch in den Augen brennt!). Also hielt ich mich dezent im Hintergrund, irrte ziellos und immer noch schwer benebelt durch`s Regierungsviertel. Bei jeder Bullenstreife, die ich in meinem beengten Gesichtsfeld ausmachte, sprang ich in die Büsche (in Bonn nacht`s kontrolliert zu wurden ist nichts ungewöhnliches, im Regierungsviertel sowieso!). Im Morgengrauen hab` ich endlich mein Rad aufgeschlossen und war so gegen 7 Uhr zu Hause (zwei meiner Kollegen übrigens erst um 11 Uhr, nachdem die beiden sich anner Tanke neues Bier geholt haben, auf irgendwelchen Neubaudächern rumgeklettert sind, um schließlich inner Rheinaue zu pennen! Mein Duisburger Kollege hat im Suff sein Rad verloren, fand sich am nächsten Morgen blutig und versifft in seinem Bett wieder und weiß von der ganzen Nacht überhaupt nix mehr!!). Naja, das war`s also erstmal, die Geschichte ist hoffentlich für mich vorbei und Sozialarbeiter bzw. Hausmeister/Heimsenioren lesen eh kein Out Of Step, oder???

Frank Hansa

SAUFEN, BIS DER ARZT KOMMT!!!



Neulich auf ner Party bekam ich was leckeres, süßliches, warmes zu trinken, was sehr sehr dicht machte. Nein, es war kein Haschkakao, sondern ein Getränk namens **CHIWAWA**. Dies hat so chillig geschmeckt, daß ich nun der ganzen Welt mitteilen muß, wie dieses leckere Knallbonbon zustande kommt, damit sich alle Hobbyalkoholiker die Lichter noch systematischer ausschießen können. Also here we go:
Man nehme sich ein kleines Schnapsgläschen, tue dies mit WODKA auffüllen und zünde diesen an. So, da brennt er nun in einer kleinen blauen Flamme. Jetzt lasse man sich eine Gabel und ein Stück Würfelzucker reichen. (Man muß sich die Sachen reichen lassen, da man vorher schon ordentlich Monte gegessen haben sollte. Nee, quatsch. Bier sollte man getrunken haben, mindestens so viel, daß man nicht mehr laufen, und höchstens noch ein paar unmisverständliche Laute herausbringen kann.) Der Zucker wird nun vorsichtig auf die Gabel gelegt und über der WODKA-Flamme geschmolzen. Chemischerweise wird der geschmolzene Zucker im noch brennenden WODKA zu Karamell. Jetzt muß alles sehr schnell gehen, damit der Zucker nicht erhärtet. Flamme auspusten und runter mit dem Zeuchs. Keine Angst vor Verbrennungen, der WODKA ist bloß lauwarm. Doch braucht ihr zu lange, wird das Glas heiß. Also nicht zu lange zögern...
Übrigens !!!!!!!!!! Dies ist ein Aufruf HANSA-PILS zu vergessen! Boykotiert HANSA, kauft BECK'S. !hr werdet schmecken und spüren, was ihr davon habt und es kostet auch nur 99 Pf bei Globus. Außerdem verursacht dieses leckere Flüssigbrot keinen Kater am nächsten Morgen. *(Naja; der korrigierende Alex) (Na ja, außer man heißt Alex Hayn; Schnabel)* So in der nächsten Ausgabe unseres Trinker-Zines gibt es Spatzenhirn. *(Denkste...; Alex)* Soweit schon mal vorweg: Ihr braucht Bailys und Appelkorn. *(Tja, das wird dann wohl für immer dein Geheimnis bleiben, Schnabel...; nochmal Alex)*

The Schnabel

AKTIONEN REAKTIONEN

UND WAS SICH SONST NOCH ALLES TAT...

von Alex

FANZINEREVIEWS:

Da wir mit der Nr. 8 natürlich wieder ein mal viel zu spät erschienen sind, konnten wir uns auch nicht mehr den werbewirksamen Revieweffekt in einigen Fanzines sichern. Die erste Reaktion kam dann auch vom allmächtigen **ZAP** in Form eines Handschuhs mit einem Review dran. Ich nehme mal an, daß sich Moses Michael Arndt zuerst Gedanken gemacht hat wieviele Handschuhe er denn für das Review vergeben soll, um danach das Heft durchzublättern und sich dann bestätigt zu fühlen, was aus bestimmten Kreisen gerüchtemäßig an ihn herangetragen wurde. Naja, ein paar Tage später traf ich Patrick, seines Zeichens Sänger von Lunchbox, und die hatten für ihre erstklassige "Juggernaut" LP nur ein Handtuch bekommen. Tja, nach Gerüchten reviewen ist eben immer scheiße...

In den anderen Zines (wo die Macher das OOS auch wirklich gelesen haben) fiel das Urteil über die letzte Ausgabe schon wesentlich besser aus: **Bierfront** ("Eins der wenigen Zines, das noch nicht in die szenezerfleischende HC-Punk-Mühle getreten ist und über den eigenen Tellerrand schaut.") **Blurr** ("Das Out Of Step ist genial.") **Ox** (" Rundum absolut gelungen, verordne ich hiermit zum Pflichtkauf.") **A-ttacke** ("Das derzeit beste A4er Magazin.") **Ach Du scheiße** ("Ist selten, daß ein Heft Humor und Anspruch unter einen Hut bringt.") **Drunk On The Moon** (" Bestes HC-Heft weltweit...Mein Tip dieser Ausgabe.")

KONZERTE:

Daß man auf Konzerten beim Fanzineverkauf eh der letzte Arsch ist, der mit seinen Heften entweder ungläubig angestarrt, belächelt oder aufgrund solch eines dreisten Ansinnens angekeift wird, daran hatte ich mich in den Jahren hinlänglich gewöhnt. Was aber beim **OI POLLOI/BURNED OUT** Konzert im Dada in Wuppertal am 2.12. '95 passierte dürfte wohl einmalig in der Geschichte des Out Of Step sein. Aber alles der Reihe nach:

Bereits gegen Nachmittag machten sich Juso, Anne, Sascha, Rainer und meine Wenigkeit in unserem werkseigenen Benz auf den Weg gen Wuppertal. Dort angekommen bestaunten wir erst einmal die architektonischen Höchstleistungen, die sich da inform von hübschen Wohnkomplexen der Marke "Fascho-Waben", zu beiden Seiten der Straßen auftürmten und jedem Besucher Wuppertals entgegenriefen: "Bitte komm' nie wieder!" Viel zu früh kamen wir im Dada an, noch nicht einmal die PA war eingetroffen. Lediglich die Earth First Recken waren damit beschäftigt ihren Stand aufzubauen. Das Problem des Eintritts löste sich auch sehr schnell, denn auf die Frage eines jungen Menschen, der mit Kasse und Stempelkissen herumlief: "Gehört Ihr zur Band?" antworteten wir mit einem bescheidenen: "Ja, klar." So wurden uns erstmal praktische Backstage-Ausweise in die Hand gedrückt, die erste Hürde war genommen und man konnte sich erstmal den ersten Bieren und einem Gespräch mit den Jungs von **BURNED OUT** widmen. Danach bauten wir unsere Videokamera auf, da ich den Gig filmen wollte. Irgendwann kamen dann auch die PA-Menschen, denen wir auch noch halfen das Teil in den Konzertraum zu schleppen. Leider hatten die Leute an ein wichtiges Utensil nicht gedacht: Sie hatten nämlich kein einziges Mikro dabei und so mußten erstmal Mikros organisiert werden. Das Konzert wurde schließlich mit 3 (!) Mikros abgenommen. Wie beschissen der Sound war könnt ihr euch vorstellen. Nun ja SO schlimm war es auch wieder nicht, wenn man sich über die Jahre an Punk Rock-Low Fidelity Sounds gewöhnt hat. Irgendwann gegen 10 Uhr begannen Burned Out mit ihrem 30 minütigen Negative Approach-Core und konnten bei der Bonner bzw. Kölner Fraktion nur anerkennende Reaktionen ernten. War zwar musikalisch noch nicht so ausgereift, aber wenn man bedenkt, daß einige Bandmitglieder ihr Handwerk noch nicht solange betreiben, könnte aus Hannover noch einiges geiles auf uns zukommen.

Burned Out

Photo: Anne

Vorausgesetzt natürlich, daß die Jungs nicht wieder das alte Core-Spiel "wenn's läuft, dann sofortige Auflösung" spielen. Aber wie gesagt: Knorke. Danach betraten dann meine Lieblings Schimmel-Punx von **OI POLLOI** die Bühne. Bei denen stieg die Stimmung im Publikum schon eher, was nicht zuletzt an der Show und den Ansagen vom Sänger (wie heißt der Knabe noch?; na jedenfalls hatter abstehende Ohren) lag. Vor drei Jahren im Bonner Ballhaus, waren die einzigen Worte des vollkommen besoffenen Frontpunks, der sich während dem Gig ständig die Pulle Wein an den Hals setzte, "schmeckt lecker". Jetzt hatte er sein Repertoir an deutschem Wortschatz schon um einiges erweitert und so kommentierte er die Songs meist in gebrochenem und kultigen Deutsch wie "Dahs näexte Stüühck haißt "Nuclear Waste". Wier sint de Meinunhg, daas Attomkraaft scheise iest!" Ich dachte nur, "Respekt , Respekt, lernt der Mann extra Deutsch, damit das Publikum versteht, was in den Texten der Briten vorsich geht". Lars von Burned Out, die einen Großteil der Tour mit Oi Polloi bestritten und mit ihren auch in Polen tourten, erklärte mir aber, daß sich der gute die Englischen Ansagen einfach in die jeweilige Landessprache übersetzten ließ und sie dann einfach auswendig lernte. So konnte er in Polen die Songs in Polnisch ansagen, verstand aber ansonsten kein Wort. Lars hatte das Ganze mittlerweile auch schon drauf und sagte immer: "Paß auf, jetzt sagt er...usw" Nun gut mein Polnisch ist auch nicht besser. Der Gig war jedenfalls klasse und das trotz des miesen Sounds. Nach dem Gig postierten wir uns in die Nähe des Ausgangs, um dem Konzertpublikum einige Exemplare unseres Schriftwerkes mit dem Titel "Aus dem Schritt" nahezubringen. Da das Publikum auch zum größten Teil aus Punx bestand, dachten wir, daß hier die Chancen die Hefte loszuwerden ein wenig höher sein würden. Aber da lagen wir ganz falsch. Ein Jüngling schüttelte auf meine Frage "Fanzine kaufen?" nur ungläubig den Kopf und sagte: "Ja bist Du denn bescheuert. Guck doch nur mal darauf. Was steht denn da? Preis 4 DM!!!" So eine dreiste Antwort hatte ich nun wirklich noch nicht bekommen und fast sprachlos konnte ich nur entgegnen: "Ok, mach' dich vom Acker!" Ein anderer Konzertbesucher bot mir dann wenigstens an, daß ich ihm beim Schnorren helfen sollte, um die Kohle für's Heft zusammenzukriegen. Auch nicht schlecht, ich lehnte aber dankend ab. Am Ende spitze sich die Situation zu, als ein Typ auf mich zulief, meinen Rucksack wegriß, um erstmal vollkommen psychotisch das Fenster aufzureißen, hinter dem ich stand. Als ich ihm sagte, er solle doch mal halblang machen, entgegnete der Mensch nur, ob ich eins auf's Maul wolle. Als ich dankend verneinte, lief der Knabe zu einer Herde Freunde und blökte herum: " **Ey, Leute, die Typen dahinten reißen beim Fanzineverkaufen sexistische Sprüche!!**" Ich dachte nur "Weiha, wat kommen den gez für Vögel.." und wies meine Mitstreiter an, sich auf eine Semmelei vorzuberiten. Nachdem die Idiotentruppe aber `ne ganze Weile nicht mehr erschien, gab`s Entwarnung und so beschlossen wir diesen ungastlichen Ort zu verlassen. Tja ja, der Verkauf eines Fanzines gefährdet ihre Gesundheit... manchmal könnte man das fast glauben.

BUSINESS

Witzig auch neulich das Gespräch mit einer **ROADRUNNER**-Promotante. Um Belästigungen sogenannter "Majorlabels" vorzubeugen, gibt es beim Out Of Step zwei Anzeigenpreislisten: Die normale für Indie bzw. D.I.Y.-Labels und die Major-Anzeigenpreisliste, für die großen Konzerne. Die Anzeigenpreise dieser Liste sind allerdings ein "wenig" teurer: So kostet eine ganzseitige Anzeige dort lockere <u>10000 DM.</u> Na ja, für Majors sind das Beträge, die locker aus der Kaffeekasse bezahlt werden. Und so wurden auch Roadrunner in diesen Kreis aufgenommen. Eines schönen Nachmittags erhielt ich also einen Anruf von dieser Promotante; und das lief ungefähr so:

Promotante: Hallo, hier ist Ingrid (oder so...) von Roadrunner. Machst Du das Out Of Step-Fanzine?

Ich: Ja...

Promotante: Hast Du mir eure Anzeigenpreisliste zugeschickt?

Ich: Kann sein...

Promotante: Ja, da kann aber was nicht stimmen, weil wir haben eure Majoranzeigenpreisliste bekommen.

Ich: Ja, und wo ist das Problem?

Promotante: Aber Roadrunner sind ein Independentlabel, falls Du das noch nicht weißt.

Ich: Wir haben euch aber als Majorlabel eingestuft und deshalb habt ihr *die* Anzeigenpreisliste bekommen.

Promotante (jetzt schon ungehaltener): Wir sind aber ein Independentlabel! Ich will eure Independent-Anzeigenpreisliste haben.

Ich: Nee...

Promotante: Ich will aber...

Ich: Nee, ihr seid ein Majorlabel...

Promotante (trotzig): Sind wir nicht!

Ich: Doch!

Und so weiter... Ja ja, ganz schon schwierig mit solchen Leuten zu verhandeln. Deshalb versteh` ich jetzt auch, warum die immer so komplizierte Verträge aufsetzen. Und was lehrt uns das? **NEVER TRUST A MAJOR.** Wollo...

HARTKERN

Einige Bands scheinen aber auch ehrliche Reviews nicht zu verkraften. So die Neo-Core Helden von **BRIGHTSIDE**, die nicht darüber hinwegkamen, daß ihr Core im Out Of Step nicht über den grünen Klee gelobt wurde. So war die Reaktion auf mein Review im OOS #8 in einem Interview im Lost & Found Newsflyer nachzulesen. Dort berief man sich als Entschuldigung für die Ausfälle auf der Platte auf die allseits bekannte Ironie und unterstellte mir Unterstellungen. Aber lest dieses Kabinettstückchen selber:

L&F: Dafür seid ihr bei einigen Fanzines nicht so gut davongekommen...

Dennis: Um eins mal klarzustellen: Meiner Meinung nach sind Plattenkritiken immer aus dem Blickwinkel des Reviewers, also rein subjektiv geschrieben. Klar, daß nicht automatisch jeder, der unsere CD besprechen mußte, auf diese Art von Musik steht.
Von daher ist es uns scheiß-egal, was man über uns schreibt.
Wenn uns dabei jemand persönlich angreift, hat auch für uns der Spaß mal ein Ende. Wie ein gewisser Alex vom Out Of Step, der durch seine erzwungene Kritiksucht scheinbar seine eigenen Minderwertigkeitskomplexe durch höchst peinliche Anschuldigungen zu kompensieren versucht. Es ist schon ein ganz schöner Hammer, wenn dieser Alex uns krampfhaft rechtsextreme Züge abzugewinnen versucht. Vielleicht sollte er sich mal klar darüber werden, daß ein einfaches Dictionary nicht ausreicht, um die Selbstironie einiger unserer Songs zu erkennen. Sorry Alex, aber deutlicher als bei **"Face The Truth" können wir es nicht machen...**
Na ja, einerseits ist es dieses Heft nicht wert, sich so viele Gedanken darüber zu machen, aber andererseits bewundere ich Alex's Mut, sich trotz seiner offensichtlichen Defizite im Satz- und Strukturaufbau der deutschen Sprache an einem letztendlich inhaltslosem Verriß zu versuchen.

L&F: Das sind ja harte Worte...

Dennis: Die mal gesagt werden mußten. Es ist schon ziemlich feige, sich hinter seiner Zeitung zu verstecken, um den coolen Max raushängen zu lassen. Wer nicht mutig genug ist, auf einem unserer Konzerte aufzutauchen, um uns soetwas in's Gesicht zu sagen, oder nicht objektiv genug ist, uns durch ein Interview die Möglichkeit zu geben, einen Sachverhalt klarzustellen, der sollte kein Fanzine machen. Leider ist es so, daß manche Zines mit ihrer KomPLOTsucht auf Bildzeitungsniveau abrutschen, und mit der gleichen Konsequenz wie Ilona Christen einer Sache auf den Grund gehen.

DRIVE-THRU
BREW-THRU
FUCK-YOU

Um es dem Leser gleich einmal vorweg zu sagen: Wir vom OOS sind nicht geschlossen in die USA umgezogen, auch wenn es bei der diesmaligen Flut von USA-Artikeln den Anschein haben mag; und von der üblichen Flut von Alk-Artikeln ganz zu schweigen, denn auch in den USA ist der Alkohol bei uns geflossen. Na klar, mag der langjährige Leser nun denken, die Out Of Steppler können eh nichts anderes. So ist es! Daher habe ich nun auch das Bedürfnis eine weiter Geschichte über den Alk und die USA zu berichten...
Nirgendwo gibt es so viele Reglementierungen, die das Trinken behindern, wie in den USA. Im Bundesstaat Virginia, an den im Norden Washington D.C. angrenzt, gelten die härtesten Gesetze der Welt, die absonderlichsten Reglementierungen, die sogar vor dem Sex nicht halt machen. Es ist ja allgemein bekannt, daß man in den USA erst mit 21 Jahren Alkohol trinken darf (eine moderne Form der Prohibition); und in Virginia ist man besonders stolz auf dieses Bundesgesetz. Überhaupt stellt der Südstaat Virginia den reaktionärsten Staat im Bundesstaat USA dar.
Nun denn, vor kurzen, im Mai genauer gesagt, eröffnete in der Stadt Virginia Beach der erste **BREW-THRU** seine Türen. Dort kann man, wie bei einem Drive-Thru für Hamburger, seinen Alk im Auto sitzend durchs Fenster kaufen. Das ist schon an und für sich ziemlich bekloppt. Aber noch bekloppter stellt sich der Staat Virginia an: Der südliche Nachbar North Carolina fährt schon seit einiger Zeit diese Brew-Thru's. Und so zitterte man in Virginia, wann es wohl so weit sei, bis irgend einer den Antrag stellen würde auch in Virginia so eine Autoalkoholkaufstation zu eröffnen. Während man aber in North Carolina im Auto sitzen bleiben kann, wenn man seinen Alk kauft (was ja auch der Sinn ist), muß man in Virginia jetzt aussteigen; auch alle Mitfahrer müssen aussteigen und **ALLE** müssen nachweisen, daß sie über 21 Jahren alt sind **UND** daß sie sich alle in einem nüchternen Zustand befinden. Erst dann bekommt man den Alkohol in einer braunen Kartontüte gereicht. Und zu guter letzt darf der Käufer auch wieder einsteigen. Ganz toll. Somit hat man dem Drive-Thru`s für Alk seine Logik genommen.
Besonders heulen nun die Oberen von Virginia, daß somit Saufen und Fahren Tür und Tor geöffnet sei. Und es ist auch ganz unwichtig, daß jeder Bier an einer Tankstelle kaufen darf. Das ist wirklich bescheuert, denn ohne Auto geht in den USA gar nichts mehr. Fahren, Fressen, Fahren, Ficken, Fahren, Kino, Fahren, Fressen, Fahren, Ficken, Fahren, Schießen. Ja wirklich, Drive By Shootings bilden den Höhepunkt der amerikanischen Autokultur. Von den Autohochzeiten will ich hier gar nicht erst reden, hehe! Man kann halt alles im Auto machen (das auch!). Man wird im Auto gezeugt, man wird im Auto zur Beerdigung gefahren und in dem Leben dazwischen ist man auch nicht so häufig ausgestiegen.
Aber zurück zum Alkohol. Alkohol muß in den USA in braunen Kartontüten verkauft werden. Auch die, die das Vergnügen haben auf der Straße leben zu müssen, trinken den Alk aus den braunen Tüten. So muß sich dann auch der Alk im Kofferraum des Autos befinden und in Virginia darf auch kein Alkohol, keine Dose Bier angebrochen sein. Nicht einmal der Beifahrer darf während der Fahrt Bier trinken oder die Cops prügeln einem die Seele aus dem Leib.
Meine Erfahrungen mit dem Alk in den USA habe ich allerdings noch auf andere Weise gesammelt: Im Supermarkt befindet sich nur Wein und Bier. Alles andere muß der Dürstende im **ABC-STORE** kaufen (Alcohol and Beverages Control). Diese Stores sind staatliche Ausgabestellen für den harten Stoff. An den Scheiben, die natürlich abgedunkelt sind, prangt somit auch das Landeswappen, z.B. von Virginia. Wenn ich dort "einkaufen" ging mußte ich dort zwei ID's (Ausweise) vorlegen, was dann jedesmal zu größeren Diskussionen führte, denn eine german ID und eine german Drivelicence hatte man noch nie gesehen! Aber die Gewinnsucht besiegt dann doch jedesmal die Zweifel! Und so konnte ich meinen Stoff in einer oder zwei braunen Kartontüten mitnehmen. Aber damit nicht genug. Jedesmal wenn ich in einer Kneipe, oder einem Restaurant ein Bier bestellt habe, wurde ich nach meiner ID gefragt. Die Angst der Lokale vor dem Gesetz läßt die Leute wirklich Purzelbäume des Unbehagens schlagen. Am Anfang nervte es, aber mit den Jahren (hach, wie arrogant, hehe!) gewöhnt man sich daran. Es ist mir ja auch nichts anderes übrig geblieben... Juso

*EWS * NEWS * NEWS * NEWS * NEWS * NE*

Der **SUMMERSAULT-VERTRIEB** hat eine neue Kontaktadresse, die da lautet: **Summersault, St. Pauli-Str. 10-12, 28203 Bremen.**
WISHMOPPER suchen ständig Auftrittsmöglichkeiten (nach eigener Aussage D-Punk in Richtung ...But Alive und EA 80, na ja...) Kontakt über: Schmutzig & bunt 05341/32282.
DAYDREAM REC hat eine neue Adresse und zwei neue Singles raus, nämlich HELP (co-Produktion mit Revolution Inside) und Freak Show. **Niels Bogdan, Endenicher Allee 29, 53121 Bonn.**
REVOLUTION INSIDE kündigen für den September einen neuen Benefitsampler für die Steffi in Karlsruhe an. Mit dabei sind **Steakknife, WWK, Fluid To Gas** und **Help**. Die Soli-Konzerte finden in Karlsruhe, Saarbrücken und Bonn statt. Im Sommer erscheinen außerdem 7" s von **Craving** und **Crank**.
Ab sofort gibt es ein **REVOLUTION INSIDE TAPE-FANZINE**, welches in Zukunft alle 2 Monate rauskommen soll. Auf einer 60er Cassi gibt es dann News/Termine, Interviews, Musik und vieles mehr. Nr. 1 mit März-Spezial-Tournee ist draußen. Preis 5 DM (plus Porto) oder 3 Ausgaben im Abo 20 DM (plus Porto).
Von **BEAM ME UP SCOTTY** ist die Tage ein Film mit dem Titel **"Stories Of An Indipendent Band in Germany"** erschienen. Der Streifen wurde in einer Rekordzeit von 10 Jahren (!) abgedreht und läuft in einigen Programmkinos. Phaser auf Betäubung.
Yippieyeah!! DISCHORD veröffentlichen im Herbst eine 5-Song **TEENIDLES E.P.** mit Aufnahmen der Band von 1979-1980. Die Bänder lagen 17 Jahren bei Don Zientera vom Inner Ear Studio im Keller, um jetzt wiederentdeckt zu werden. Ich glaub`, ich sterbe. Apropos Dischord: Der Chef (Ian heister) ist im Herbst mit seiner Band (Fugazi) in Asien unterwegs.

Bikini Kill und Fans

Photo: Anne

Der Wahnsinn nimmt kein Ende...

PUNK CHARTBUSTERS VOL. 2

SPV GMBH

WIZO vs. France Galle
BULLOCKS vs. Oasis
TERRORGRUPPE vs. Gun Club
GIGANTOR vs. Depeche Mode
DIE TOTEN HOSEN vs. Bill Ramsey
YETI GIRLS vs. E.L.O.
TOY DOLLS vs. Small Faces
LOKALMATADORE vs. H. Carpendale
BATES vs. J.D. Shannon
GERM ATTACK vs. Nick Straker Band
ANFALL vs. Boney M.
AXEL SWEAT vs. Marky Mark
HASS vs. Rio Reiser
SLOPPY SECONDS vs. Sammy Davis jr.
KILLRAYS vs. Caught in the act
SWOONS vs. Clout
LOST LYRICS vs. Harpo
WARNSTREIK vs. The Buggles
und viele mehr

SPV 084-87022

Der coolste CD Sampler unter der Sonne mit den bekanntesten Pop und Rock Hits gecovert von teuflischen Punkern!
28 Songs/Bands auf über 74 Minuten!

Direktbestellung: 22 DM (+3 DM Porto) Bar/Scheck an:
WOLVERINE RECORDS Benrather Schlossufer 63 40593 Düsseldorf Fon: 0211/719493 Fax: 713454

ON THE ROAD WITH CAPTAIN HC:

Tja, frei nach Pur kann man im Abenteuerland D-Dorf wirklich spannende Abenteuer erleben, z.B. wenn man sich auf diversen Konzerten in kleinen schmuddeligen Läden rumdrückt oder sich auf irgendwelchen wilden Studiepartys oder Ökiediscos mit einigen netten Freunden systematisch die Lichter ausschießt oder einfach nur so irgendwelche Mitmenschen mit seinen kleinen Ideen gut bei Laune hält. Im Urlaub kann man unter anderem Leuten beim Packen helfen, die eigentlich noch gar nicht fahren wollen; ist ein irre Spaß.

Aber das wollte ich eigentlich gar nicht schreiben , sondern eher über das **NEUROSIS-KONZERT** welches letztens in Köln im Stollwerk stattfand. Und das war wirklich mördermäßig für einen Sonntagabend, nachdem das gesammte Wochenende mit ausgiebigem Feiern verbracht wurde und ich zwei super Sonnenaufgänge hatte und mindestens drei ausgereifte Tiger, welche die großen Brüder von den Katern sind, die Normalsterbliche so bekommen. Auf alle Fälle war die erste Band wohl **PURGE** , glaube ich zumindest, ihren Namen haben die Deppen nämlich nicht gesagt und angekündigt waren sie auch nicht; habe allerdings ein paar Tage später auf WIWA `nen Metalhamer-Tip gesehen und die haben die Neurosis-Tour fett angepriesen und gesagt das vier Bands unterwegs sind; naja und die Band, die Ihren Namen nicht erwähnte, muß dann wohl Purge gewesen sein. Hatten auf Dauer etwas nervig-langweilig-theatralische Anfänge, wenn dann aber losgeprügelt wurde, hat's fett gerockt. Danach kamen **FETISH 69** oder 96 oder so ungefähr. Haben mich irgendwie etwas gelangweilt und ich habe dann ab der Hälfte lieber draußen ein Bierchen genascht und ein bißchen diesen und jenen Szenetratsch ausgetauscht. Da fällt mir gerade ein, daß es eigentlich gar nicht so voll war, wie ich erwartet hatte. Allerdings ist das Stollwerk auch lang groß und hat eine geniale Empore, von wo aus man super auf die Bühne glotzen kann. Außerdem waren auch kaum böse Menschen da, womit ich andere Gruppierungen junger Menschen meine, die natürlich alle wesentlich uncooler sind, als die supercoolen Punk-und Hardcorekids. So, nun aber wieder weiter. Im Programm gab's nun **UNSANE** und spätestens jetzt hatte sich die Anreise gelohnt, denn was nun in lupenreiner brachialer Soundqualität geboten wurde, war der pure Faustschlag ins Großhirn. Absolut überzeugendes noisiges schräges Soundgewitter und dann noch **NEUROSIS**, wieder mit genialer FILM-DIA Show, die genau auf die Weltuntergangsklänge abgepaßt war, massig Schlagzeugeinlagen aller Musiker und ansonsten weiß doch wohl jeder, daß Neurosis killen, oder? Haben leider nicht einen Song von meiner Lieblingsplatte "Souls at Zero" gespielt und auch kaum was von der "Enemy of the Sun" und da ich die neuen Lieder alle nicht kannte, hatte ich ganz schön hart zu knabbern. Ging auf alle Fälle wieder ewig lange und ich war dann glücklich das überlebt zu haben und froh nach einem anstrengenden und eindrucksreichen Wochenende wieder im Bett zu liegen.

Was bei mir immer für ein wildes Wochenende spricht ist, wenn Besuch aus Braunschweig angemeldet ist und zu meinem letzten **GEBURTSTAG** haben es sich der Kramer, Bert, Henning, Acid und der Ion nicht nehmen lassen die 400 Km-Distanz zu überbrücken. Als die dann Samstags um ca. 18.00 Uhr in meiner Wohnung eintrafen, hatte ich gerade meine verklebten Gehirnwindungen vom Abend vorher wieder freigelegt. Das Bier hatte ich genialerweise schon Freitag kaltgestellt, so daß gleich losgelegt werden konnte. Gegen acht oder neun trafen dann auch noch diverse Bonner Gäste ein und die Stimmung erreichte ihren ersten Höhepunkt als der Bert und der Juso sich kennenlernten. Dazu gibt's nämlich ne klasse Vorgeschichte , weil ich einfach mal aus Spaß im Suff zum Juso gesagt habe, daß der Bert aus BS ihn unter den Tisch säuft und ihn zu einem Wetttrinken angestachelt habe. Tja, Bert wußte in diesem Augenblick natürlich noch gar nichts von seinem Glück, daß ich ihn in einen harten Wettkampf schicken wollte. Dem Juso habe ich dann in dem Monat vor meiner Party ständig aufs Brot geschmiert wieviel der Bert saufen kann, so daß er schon leicht eingeschüchtert war. Dem Bert habe ich dasselbe über den Juso gesagt, so daß beide leicht verunsichert und abtastend den anderen musterten. Auf alle Fälle ist dann natürlich alles anders gekommen, als ich mir das vorgestellt hatte, denn irgendwie fanden sich die beiden ganz sympathisch und der Juso hat zu allem Überfluß auch noch seine große Liebe auf dem Fest kennengelernt, so daß der Kontest verschoben werden mußte, da Juso plötzlich ganz andere Dinge im Kopf hatte. Die ganze Sache findet jetzt auf alle Fälle mit Hin und Rückspiel in BS und BN statt, so daß niemand räumliche Vorteile nutzen kann. Ich bin auf alle Fälle schon sehr gespannt und beide Krieger wurden von schnell gefundenen Trainern erstmal nach der Party in ein Traininglager gesteckt (Ja, ich trainiere jetzt Schluckie Balboa alias Juso für BN; Alex). Irgendwann als der Hunger unerträglich wurde, da ich natürlich mein komplettes Geld für Alkohol ausgeben hatte und somit nichts zu essen im Haus war, wurde dann der Pizzabringdienst angerufen. Nach der Pizza stellte sich raus, daß leere Pizzapappen ein super Kommunikationsmittel sind. Im Haus gegenüber saß nämlich bescheuerterweise eine mir bis dato unbekannte Nachbarin an Ihrem Schreibtisch und tat zumindest so als ob sie lernt. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, daß irgend jemand Samstags auf solch wahnwitzigen Ideen kommen kann. Jedenfalls wurde mit Edding, ich glaube vom total vollen Schnabel, die geniale Botschaft "Komm rüber" auf die Pappe geschmiert, worauf besagte Nachbarin tatsächlich 10 Minuten später in meiner Wohnung eintraf. Leider konnte sie nix trinken, da sie voll auf Penicillin war, anscheinend muß sie aber nett gewesen sein, da Juso und ich uns für die nächste Zeit, wenn sie wieder voll auf dem Damm ist, auf ein paar Bier mit Ihr verabredet haben. Die Party geriet völlig aus dem Lot, als um kurz vor zwölf zwei Frauen anriefen, die ich beide nicht kannte und mir unbedingt als erste gratulieren wollten. Irgendwie haben die nur Scheiße gelabert über Sex und so, das Telefon lief die ganze Zeit über Lautsprecher, während eigentlich jeder Gast mal das Gespräch führte und wir haben alle gut abgelacht. Irgendwann um kurz vor zwölf hat dann netterweise irgendwer aufgelegt, da es langsam genervt hat und ich mußte ja meine klasse Geschenke auspacken, wie viel zu große Unterhosen, Grills, Goofysocken und `ne klasse Roxette Discographie. Später, als alles ausgetrunken war, haben wir noch zwei Flaschen Baileys von der Tanke geholt und irgendwann gegen sieben oder acht morgens habe ich Juso mit seiner Angebeteten aus meinem Bett geschmissen, da wirklich nichts mehr ging. Tja, am nächsten Tag gab`s noch einen Frühschoppen von 14 - 19 Uhr im Roxy, wonach alle, außer Henning, der sicherheitshalber bei mir abgekomt hat , da er die BS'ler nach Hause fahren mußte, wieder völlig voll waren. Der Abschied war traurig, aber unvermeidbar. Meine Wohnung habe ich in einem Vier-Tagesplan gereinigt, also Zimmer, Küche, Bad und Balkon, obwohl ich letzteren lieber abgesprengt hätte, da er wirklich völlig versaut war.

Die besten Konzerte sind wahrscheinlich immer die, bei denen man gerade nicht ist. Dazu hat vermutlich auch **PROPAGHANDI** und **...BUT ALIVE** in Wermelskirchen gehört. Da war ich zwar zusammen mit Schnabel, Alex und Juso, nachdem wir uns allerdings einige Zeit über den Tumult der dort herrschte, köstlich amüsiert hatten, haben wir es doch lieber vorgezogen nach Burscheid ins Megaphon (höchst obskurer Laden, sieht aus wie ein Raumschiff aus nem schlechten S/F Film) zu **QUEST FOR RESCUE** und **FOILED AGAIN** zu fahren. Irgendwie scheinen Propagandie zu 90 % nur Schulklassen , ausgerüstet mit NO FX oder Millencolin-Shirts anzuziehen, die haben so einen Alarm vor dem Einlaß veranstaltet, wie es wohl bei Take That nicht lustiger ausgesehen haben kann. Hoffe, daß drinnen dann nur geknüppelt wurde und die ganze Bagage tierisch enttäuscht war. Jedenfalls denke ich, war es das beste schnell die Flucht zu ergreifen, um der Jugend Vortritt bei diesem Tanzvergnügen zu gewährleisten. War wohl durch die Fanmengen, die nur die erste Platte auf Fat Wreck kennen, eh total ausverkauft und da alte Männer nicht gerne Schlange stehen, weil ja die gebrechlichen Knochen plagen, wären wir sowieso nicht reingekommen. In Burscheid war es dann allerdings genial, die beiden Bands haben mit ihrem Skate-Punk Melodiecore gut eingeheizt, ich habe tausend Leute, unter anderem aus Aurich und Göttingen, getroffen und sogar einige Platten aus meiner Kiste verkauft und unglaublicher weise sogar ein Out Of Step, wer war wohl der Verrückte? Auf der Rückfahrt konnte ich dann auch endlich die Tappat CD hören, die mir Katsche aus Aurich zugesteckt hatte und ich muß sagen, wer auf S/E bester Machart steht sollte da mal reinhören.

Als sich dann mal wieder **BESUCH** anmeldete, hatte ich schon Angst vor den Folgen der Verwüstungen in meiner Wohnung. Da Schnabel allerdings glücklicherweise eine Party für uns wußte, hielten sich die am Samstagnachmittag anfänglich kleinen Mißgeschicke wie Bier-Umkippen oder meinen Teppich mit netten Brandlöchern verzieren in Grenzen. Auf dem Weg zur Party fiel uns auf, daß niemand wußte, wo eigentlich die Straße genau ist und da wir schon alle ziemlich angetrunken waren und Schnabel auch noch den Staßennamen verwechselte, irrten wir erstmal zwei Stunden in Bonns Altstadt herum. Es war wie verhext. keiner von den ganzen Okies, die wir fragten, hatte `nen Plan, wo die Straße war. Irgendwann trafen wir dann allerdings auf ein Grüppchen, das eben zu dem Fest wollte und wir dackelten einfach hinterher. Die Party war alles andere als gut besucht, aber das war egal, als der Vögler und der Bert den Lagerraum der Biervorräte entdeckten. Also konnte erstmal munter weitergebuttet werden. Irgendwann tauchten dann auch die netten grünen Streifenhörnchen auf, die erstmal kräftigst angesaut wurden, da sie ohne zu klingeln einfach reingekommen waren, da die Tür offen stand. Warum die überhaupt da waren wußte dann auch keiner so genau, aber das gehört vermutlich zu einem guten Abend dazu. Das beste war dann, als Schnabel irgendwann seine Kippe in einer halbvollen Aschentonne ausdrücken wollte, allerdings so voll war, daß er kopfüber hineinfiel. Bah sah der chillig aus, als er wieder rausstieg, ne fette Platzwunde auf der Stirn und von oben bis unten mit feinem grauen Aschestaub überzogen. Weil er sich allerdings den Namen Mr. Interrail verdient hat, wurde kurz abgekotzt und sofort weitergesoffen. Irgendwie wurde das Fest dann doch etwas langweilig, also kurzerhand alle Taschen mit Bier vollgepackt und abgezogen. Fatalerweise kamen wir dann an `ner Kneipe vorbei,wo superlaut die Ärzte rausdröhnten und dann war klar: da mußten wir nun rein. Drin war eigentlich Platz für 50 Leute, waren aber bestimmt 100 verstrahlte Studie-Ökies da. Die Mucke war so laut, daß man kein Wort verstehen konnte und der komplette Laden schien aus einer riesen Theke zu bestehen. Das beste war aber, daß trotzdem Bedienungen rumgelaufen sind. Eine Minute nachdem wir ne Runde bestellt hatten war die auch schon dar. Drinnen wurde dann allerdings nur noch scheiß Musie gespielt, so daß wir uns entschieden ins Carpe zu gehen. Unterwegs wollten die BS'er dann nach Hause, also gab ich denen meinen Schlüssel und zog mit Schnabel weiter. Im Carpe angekommen konnte ich dann mit Henning zusammen irgendeinen Typen, der gerade an der Theke stand zu `nem Woko überreden. Ich glaube nachdem der das getrunken hatte, konnte er den Abend und die Frau vergessen, Henning und ich kamen allerdings erst richtig in Form und bestellten noch ne Runde, die den Abend dann allerdings besiegelte (Woko ist übrigens Wodka - Korn). Als wir mit der Taxe bei mir ankamen rannte Bert lustigerweise völlig voll mit einem Holzgriechen von 1,50 m Größe und einer Tüte Bier vor meiner Tür rum. Denn als er bei mir angekommen war, hatte er sich überlegt doch noch weiterzusaufen und noch eine Kölschkneipe gesucht; allerdings gibt's hier um 3 Uhr morgens keine offene mehr. Also ist er zur Tanke, hat lang Bier geholt und da er nicht alleine saufen wollte vor nem Restaurant, den Griechen geklaut. Saucool, das Teil steht jetzt auf meinem Flur und grinst mich immer dämlich an. Wir haben uns dann noch einen Wolf geklingelt bis Acid und Vögler uns endlich gehört hatten und die Tür aufgemacht haben. Wir haben dann noch die Tüte Bier geleert, dem Acid der schlief, die Packung Kippen weggequarzt und Schnabel nervte unwesentlich ab, da er meinen Staubsauger als Kopfkissen benutzte und diesen die ganze Zeit laufen ließ. Allerdings übermannte nach dem Bier doch alle die Müdigkeit und alle schlummerten ein und hatten süße Träume. Nils Bogdan

KONZERTE

Butterfahrt-Konzerte: 10.08.96 Bonn, Kaiserplatz, DC-Abend mit Aufleger DC Alex * 29.08.96 Köln, Tunnel, Citizen Fish, Rantanplan, Los Nuevos , Mutante * 01.09.96 Köln, Tunnels, Girls Against Boys * 05,09.96 SO MUCH HATE, Köln, Tunnels * 25.09.96 Köln, Tunnels, D.O.A.

Guts Pie Earshot: 23.8. Open Air Zytanien (Hannover) * 14.9. Frankfurt * 17.9. Ludwigshaven * 18.9. Karlsruhe (Steffi) * 19.9. Nürnberg (Komm) * 20.9. Leipzig (Bimbtown) * 21.9. Berlin (Köpenikerstr.) 22.9. Potsdam * 27.9. Göttingen (Juz) * 28.9. Minden (JZ El Escorial) * 2.10. Husum (Speicher) * 3.10. Bremen (Schlachthof) * 4.10. Kaltenkirchen (Juz)

Außerdem gibt`s Anfang August die LP "**Anatopia**". Filmmusik zum Film über das Hüttendorf "Anatopia" das die Mercedes Teststrecke verhindern sollte.

Lunchbox: 30.8. Zeulenroda (Schieszhaus) * 31.8. Klingenberg (Kuppelhalle) 7.9. Mannheim (JUZ Piranha) * 13.9. Cottbus (Chekov) * 27.9. Merzig (JUZ) * 28.9. Friedrichshafen (Bunker) * 2.11. Hamburg-Kaltenkirchen (JUZ)

Oddball`s Band: 5.10. Rheine (Foyer der Stadthalle) * 16.10. Bonn (Bla) * 18.10. Burscheid (Megaphon)

My Lai: 30.8. Zeulenroda (schieszhaus) * 31.8. Klingenberg (kuppelhalle) * 4.10. Hamburg-Kaltenkirchen (JUZ)

Konzerte im AJZ Bahndamm, Wermelskirchen: 31.8. Ajz Bahndamm Open Air (Quest For Rescue, Solitary Confinement) * 19.9. Strain * 29.9. Yuppicide

Konzerte im Megaphon, Burscheid: 6.9. Banana Peel Slippers * 18.10. Cave Four, Oddballs Band * 19.10. NDB-Kabarett * 9.11. All Wayz Ultra * 21.12. Christmas Pank mit Puke und Wonderprick

Radical Developement: 23.9. Hildesheim/Dom * 24.9. Buxtehude/tba * 25. 9. Amsterdam/Melkweg * 26.9. Rotterdam/tba * 27.9. Kontich/Lindfabrik * 28.9. Marl/Schacht (alle Gigs zusammen mit Yuooicide)

Hooka-Hey: 22.9 Schweinfurt/Schreinerei * 29.9. Wermelskirchen/Juz * 6.10. Geinhausen/JUZ Casino (alle Gigs mit Yuppicide als Vorband)

WEIHNACHTEN BEI DIE PUNKERS!

TOD, TOD, TOD • Heut`schieß ich auf den Papst, denn schießen macht mir Spaß • Dann würg ich die Therese, auf daß sie schnell verwese • Refrain: Tod, Tod, Tod... • Die Mordlust hat mich angesteckt, mich freut nur noch, wenn wer verreckt • Ich nehm die Inge Meisel zu mir nach Haus als Geisel • Refrain: • Dem dicken Mann aus Oggersheim, dem schlag ich seine Fresse ein • und Heinrich Böll wird exhumiert und dann mit Scheiße vollgeschmiert • Refrain: • Die Süßmuth ist dem Tod geweiht, dafür liegt schon ein Beil bereit • Der Weizsäcker fällt in den Rhein und hat am Hals ´nen großen Stein • Refrain: • Heut treff ich Bischof Tutu und drück ihm seine Schnut zu • Das Morden ist doch ganz normal, denn sterben muß ein jeder mal • Refrain: • •

Die Kassierer am 25.12.`95 im Krefelder "Schlachthof"

Eigentlich soll an dieser Stelle ein Konzertbericht kommen. Doch bevor et damit losgeht, muß ich ersmal unbedingt wat klarstellen und `n paar Zeilen zum Thema "Weihnachten" ablassen.

Ich bin nämlich momentan ziemlich verkatert, ein Blick auf den Kalender sagt mir, daß wir den 26.12. 1995 haben und gleich stehen hier ne Menge komischer Leute auf der Matte, die jedes Jahr genau den selben Sülz vom Stapel lassen: "Ist der Junge aber groß geworden, ich weiß noch, wie Du sooo klein warst...!"-ist zum Beispiel einer der berühmten und unvermeidlichen Sätze, die ich mir gleich mit tödlicher Gewißheit anhören muß (und das seit mehr als zwanzig Jahren!!!) Naja, Punkrock is dat nich gerade, aber wat willze machen?? Weil sich außerdem bei Artikeln und Berichten im OOS "grundsätzlich Engen einschleichen" (Spalter, Spalter!!!; Alex), werd ich jetzt einfach mal so`n bisken weiter ausholen, und zwar bis zum Beginn der Zeitrechnung, harharhar!!

Weihnachten, das Fest der Dingens...äh...Liebe, ist in Wirklichkeit nämlich die Erfindung einer gefährlichen fanatischen Sekte!! Deren Leitfigur war ein ziemlich durchtriebener, zum Masochismus neigender Hippie, der es faustdick hinter den Ohren hatte und vor ca. 2000 Jahren durch einen unglaublichen Selbstdarstellungsdrang auf sich aufmerksam machte. So hat er zum Beispiel auf diversen Parties Wasser in Natursekt...äääähh, sorry...-in Wein verwandelt und noch viel abgefahrenere Schoten gebracht, um auf die Art besonders leichtgläubige, einfältige und obrigkeitsliebende Menschen um sich zu scharen. Diese Sekte, deren Ziel es ist, durch Ansammlung von Reichtümern und Arschkriecherei zu möglichst viel Macht zu gelangen, konnte sich unter nachfolgenden Gurus (die sich allesamt durch teuflische Gerissenheit, dekadentes Gehabe und alberne Kostümierung auszeichneten) über den ganzen Erdball ausbreiten. Klar, daß da jeder noch halbwegs "denkende" Mensch diesem verhängnisvollen Spuk und sämtlichen Randerscheinungen (nervige Verwandtschaft, grottenschlechtes Fernsehprogramm, Marzipanschweine, singende Ommas & allgemeine, widerliche Gefühlsduselei) so weit wie möglich aus dem Weg geht!

Als beste Möglichkeit den 1. Weihnachtsabend zu entweihen, bot sich ein Konzert der mächtigen Kassiere an, die am 25. im Krefelder Schlachthof zum Tanze aufspielen sollten. "Ach du Scheiße, die assigen, sexistischen Prollpunks schon wieder, die arme Sau hört sich wohl jeden Dreck an und findet dann noch die Dimple Minds toll!"- hör ich da jetzt so manche(n) raunen, aber nix da!!! Die Kassierer tarnen sich nämlich nur als Proll-Punk-Band!! In Wahrheit handelt es sich bei dieser unglaublichen Kapelle um eine linke, studentische Kabarettgruppe, deren Mitglieder erheblich unter Verhaltensstörungen und diversen Realitätsverlusten zu leiden haben, die auch durch ausgedehnte Psychiatrieaufenthalte nicht behoben werden konnten! Alles klar??

Ok, jedenfalls machte ich mich am Abend des 25. mit meinen alten Kampfgefährten Holga auf den Weg nach Krefeld, das heißt Holga steuerte den Vatter sein Wagen souverän durch die Häuserschluchten South Central Krefelds, während ich mich durch Bier trinken und dem Vor-und Zurückspülen meiner Spermbirds-Kassette nützlich machte. Nach einer kurzen Irrfahrt durch die verwegensten Gegenden dieser öden Kackstadt erreichten wir den Schlachthof mit der gleichnamigen Kneipe, wo es übrigens besonders im Sommer schon mal extrem herzhaft nach Fleisch-und Knochenabfällen, ranzigem Fett, Blut, Tierdärmen und Inhalt und anderen Leckereien duftet (wat uns jetzt aber nich weiter stören soll!!!) Dort angekommen, tummelten sich am Eingang und im Laden selbst, ne Menge lustiges Volk mit bunten, kurzen oder gar keinen Haaren. Darunter so illustre Gestalten wie Brillo (-Krefelder Punkrockfossil der 70er Jahre (!) & Sänger von Beam Me Up Scotty, ne ziemlich geile Band, warum kennt die außerhalb unserer Breitengrade eigentlich keine Sau??) oder Flummi (-absolutes Original, Punkrocker mit Pottschnittfrisur und beeindruckender Bierpocke, der sich seit etlichen Jahren bei <u>jedem</u> Gig im Raum Krefeld die Seele aus`m Leib tanzt und oft schon beim Gitarrestimmen wie so`n Aufziehmännchen vor der Bühne auf und ab hüpft und rumkrakelt!)

Los ging`s mit **<u>DISTRICT</u>**, einer Essener Band, die sich optisch und akkustisch dem England-Punk der frühen 80er verschrieben hat und die sich an dem Abend trotz fieberkrankem Schlagzeuger mächtig ins Zeug legten. Leider konnte auch der Rotze-und Gift spuckende Sänger den Großteil des Publikums irgendwie nicht aus der Reserve locken, vielleicht lag`s daran, daß Gesichtsmuskeln und Sprunggelenke der Zuschauer wegen 8 grad Frost draußennoch nicht aufgetaut waren? Keine Ahnung, District waren jedenfalls obergeil und Exploited zu covern hätten die eigentlich nicht nötig gehabt! Egal, danach ging`s wieder raus zu nem China-Imbiß, wo ich mir erstmal weiter lecker Bier einverleibt hab. Rein fahrtechnisch war ich nämlich ausnahmsweise nur Copilot und Navigator. Klar, daß ich das rein sauftechnisch auch ausgenutzt hab, hehehe!!! Wieder zurück im Schlachthof haben wir von **<u>BASH!</u>**, der 2. Band, leider nur noch den Schluß mitbekommen. Bash!, eine Band aus dem Niederrheinischen Kaff Tönisvorst, konnten mit ihrem melancholischem Melodic-Core zwar keine Begeisterungsstürme entfachen, machten aber ihre Sache wegen vorhandener Eigenständigkeit 1000 mal besser, als irgendwelche amiorientierten Modekasper.

Dann kamen die **<u>KASSIERER</u>**: Unter den erhabenen Klängen des Raumschiff Enterprise-Soundtracks und dem frenetischen Jubel des Publikums enterten die bekloppten Bochumer die Bühne und Sänger Wolfgang stellte als erstes klar, daß die Kassierer gar keine Punkband,sondern eine linke, studentische Kabarettgruppe sind (sach ich doch!!) und die ganze Sache überhaupt nur ein Irrtum sei! Die nachfolgenden Szenen waren dann zum Teil äußerst bizarr und lassen sich nur schwer in Worte fassen, außerdem war mein Aufnahmevermögen durch die unzähligen Biere leider etwas eingeschränkt. Jedenfalls folgten nach einigen neuen Gassenhauern wie "Sex mit dem Sozialarbeiter" und der "Fischpimmelpolka" auch Frühwerke dieser Ausnahmekünstler wie "Stiefgroßmutter", das Lied vom "Zwerg Perkeo" , Chansons wie "Natalie", sowie die Evergreeens "Tot, Tot, Tot", "Anarchie & Alkohol", "Haschisch aus Amsterdam" und all die anderen, unvergessenen Schlager meiner Jugend. Irgendwann kündigte Wolfgang, der die ganze Zeit mit ehobener Bierflasche wie ein Tanzbär über die Bühne höppelte, seine Verschnaufpause an, in der Schlagzeuger Volker zur Belustigung des Pöbels "seinen Darm auf der Bühne entleeren" sollte. Selbiger bemühte sich dann aber vergeblich zwischen die Monitorboxen zu scheißen und meinte als Entschuldigung mit Hundeblick und heruntergelassenen Hosen: **"Tut mir leid, ich bin halt blockiert vor so viel Leuten!!!"** Gewissermaßen als Entschädigung und unter dem tosenden Jubel des Publikums betrat Sänger Wolfgang (der nicht nur einer charismatischten Persönlichkeiten des Ruhrgebiets ist, sondern auch eines DER männlichen Sexsymbole unserer Zeit!) hüllenlos die Bühne. Ebenso Gitarrist Nico, der mit zwischen den Oberschenkeln eingeklemmtem Geschlechtsteil auf der Bühne herumstelzte und mit Fistelstimme irgendeinen greuenvollen Singsang von sich gab. Die Menge tobte, unter Sprechchören wie "Nacktes Fleisch, Nacktes Fleisch!!" entblößte sich zur allgemeinen Froide noch ein mutiger junger Mann aus dem Publikum. Schließlich starteten alle Nackedeis zu den Klängen des Underberg-Lieds (!) eine Polonaise, was dann so ziemlich der Höhepunkt von dem ganzen Spektakel war. Zuletzt folgten dann, soweit ich mich noch erinnern kann, ne Menge Zugaben, u.a. "Außenbordmotor", ein Lied, zu dem die Kassierer letzlich ein lustiges Splattervideo gedreht haben, wie ich gehört hab!

Naja, die Rückfahrt verlief ohne Zwischenfälle, zu Hause bin ich dann allerdings wieder mit einer offenen Flasche Mineralwasser im Bett eingepennt, deren Inhalt diesmal komplett von meiner Matratze aufgesogen wurde! Die näxten Tage waren scheißlangweilig und bis auf ein paar Sachen, die euch Nasen aber nix angehen, ereignislos; deswegen hört meine Geschichte jetzt auch auf! **Frank Hinz**

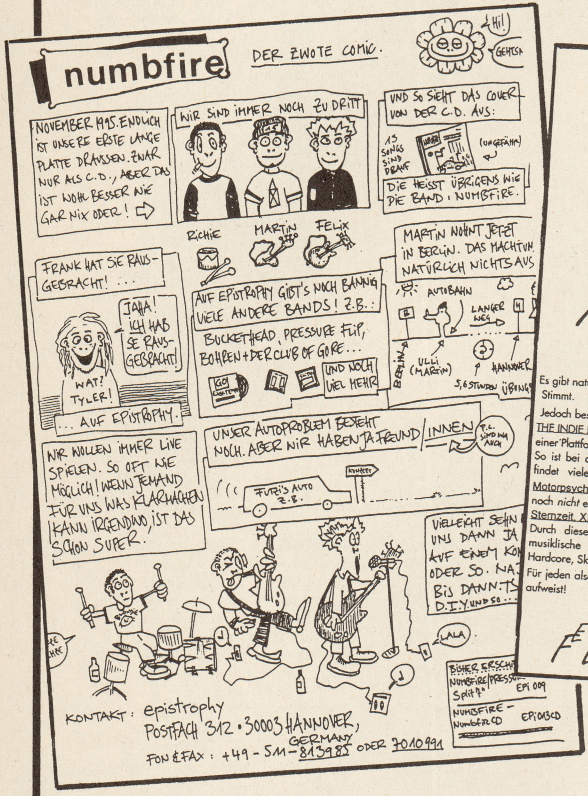
<u>Bonner-Loch-Idioten</u>

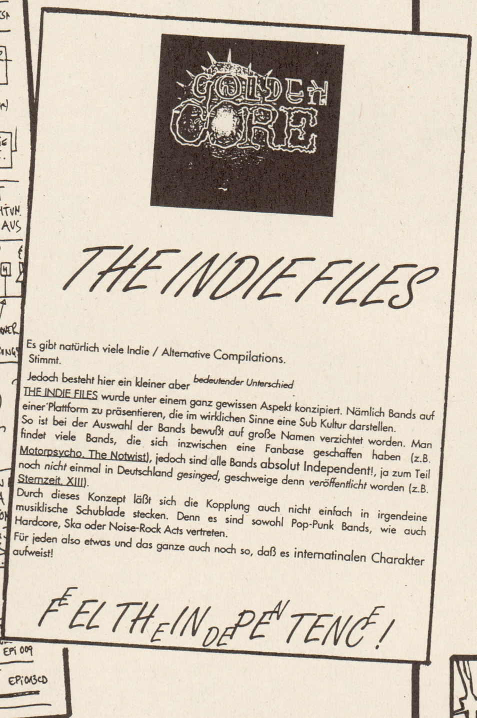
Es war ein wunderschöner Freitag Abend. Wir waren alle mal wieder völlig voll und chillten schön im Carpe Noctem, einer Bonner Disco, ab. Dort lernte ich dann noch Patricia (wie klein doch die Welt ist. Das ist die Schwester von El Pollak; Der Tipper) kennen und uns kam nach Schließung unserer Localdisse die glorreiche Idee im Bonner-Loch-Kiosk noch ein Bier zu haben. Dort angekommen war natürlich um 5 Uhr 30 morgens alles dicht. Doch Feierabend hatten leider nicht die beiden Vollidioten die hinter uns her rannten und Patricia wohl wegen ihrer roten Haare für eine Prostituierte und mich wegen meiner gelben Haare für ihren Zuhälter hielten (obwohl das Goldkettchen zu Hause im Nachttisch lag). Auf jeden Fall liefen sie hinter uns her und konnten nichts anderes sagen außer: "Hey Mädche willste ficken?" Ich bat die beiden Herren freundlich sich zu verpissen, wofür ich dann voll eins auf die Zwölf bekam. Aber siehe da, nachdem sie mir den Kinnhaken verpaßt hatten, machten sich die beiden Idioten vom Acker. Wohl Angst gekriegt wah? Wär ich nicht so voll gewesen, hätte ich meine Karatetricks angewendet und euch ins Jenseits befördert, ihr Schmierpappen. Schließlich bin ich Mr. Interrail. Ihr scheiß Teeökies. Noch mal sowas und ich hals euch den Out of Step Schlägertrupp auf den Hals. The Schnabel

DER GROSSE WERBEBLATT-REPORT

oder: Promolutscher, leckt mich am Arsch...

Heute stellen wir euch zwei sogenannte Werbeblätter (oder Bettelbriefe oder Waschzettel) vor. Werbeblätter sind Zettel, mit denen Rezensenten von Fanzines belästigt werden, denn diese Zettelchen liegen in der Regel Promoplatten bei, um Anhaltspunkte über die Geschichte der Band, Veröffentlichungen, Liveaktivitäten und so weiter zu geben. Meist ist der Informationsgehalt dieser Teile gleich Null, denn nirgendwo wird mehr gelogen, daß sich die Balken biegen, als hier. Meist wird der ganze Scheiß mit einem lockeren "Hallo Medienpartner" (ich hasse dieses Wort!!) eingeleitet, um uns dann irgendwelche platten Weisheiten auf die Nase zu binden wie "Mischung aus Black Sabbath und Fugazi" oder "die Kultband aus Wanne-Eickel ist wieder am Start" oder "wirklich Underground" oder "das gab`s noch nie, eine völlig neue Musik!". Die Teile kann man jedenfalls immer in den Papierkorb knüllen, es sei denn, man hat keine Lust sich die Platte anzuhören oder grad keinen Bock seine Gehirnwindungen zu fordern; oder es liegt einem mal wieder was besonders Peinliches vor, das steigert wenigstens den Unterhaltungswert des Reviews. Na ja, langer Rede kurzer Sinn. Hier einmal zwei Werbeblätter, wobei das erste (Epistrophy Werbezettel für Numbfire) ausnahmsweise einmal ausgesprochen originell ist und das andere (Golden Core-Mit der Goldedge?) an Dummheit nicht zu übertreffen ist: Alex





GOLDEN CORE

THE INDIE FILES

Es gibt natürlich viele Indie / Alternative Compilations.
Stimmt.

Jedoch besteht hier ein kleiner aber bedeutender Unterschied

THE INDIE FILES wurde unter einem ganz gewissen Aspekt konzipiert. Nämlich Bands auf einer Plattform zu präsentieren, die im wirklichen Sinne eine Sub Kultur darstellen. So ist bei der Auswahl der Bands bewußt auf große Namen verzichtet worden. Man findet viele Bands, die sich inzwischen eine Fanbase geschaffen haben (z.B. Motorpsycho, The Notwist), jedoch sind alle Bands absolut Independent!, ja zum Teil noch *nicht* einmal in Deutschland *gesinged*, geschweige denn *veröffentlicht* worden (z.B. Sternzeit, XIII).
Durch dieses Konzept läßt sich die Kopplung auch nicht einfach in irgendeine musiklische Schublade stecken. Denn es sind sowohl Pop-Punk Bands, wie auch Hardcore, Ska oder Noise-Rock Acts vertreten.
Für jeden also etwas und das ganze auch noch so, daß es internatinalen Charakter aufweist!

FEEL THE INDEPENANTENCE!

SKATEBOARDING

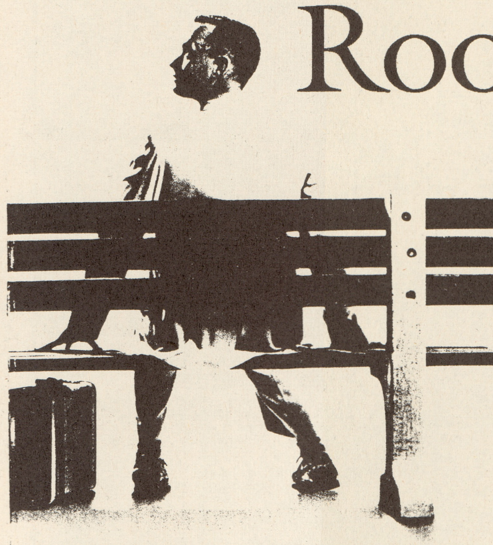
Amerika, Anfang der 70iger Jahre. Ein paar dumme Hippies kamen auf die Idee ein Holzbrett zu nehmen und zwei Rollschuhachsen darunter zu schrauben. Das Skateboard war geboren. Gerollert wurde zunächst in leeren Swimmingpools und anderen eben so geformten Becken oder Brunnenanlagen (die jedoch nicht eckig sondern rund waren). Aber wer konnte ahnen, daß daraus ein ganzer Industriezweig entstanden ist. Die erste Skateboardfirma war glaube ich, **Phander**, die ihre Boards auf den Markt warf. Die Decks waren schmal und sehr lang, auf jeden Fall so, daß sie für heutige Verhältnisse nicht mehr zu gebrauchen wären. Damals wurde nämlich noch mehr gesurft als getrickst.
Die beiden damaligen Pro-Skater, **Georg Powell** und **Stacy Peralta**

begannen den Aufbau ihrer Firma **Powell & Peralta**, die auch heute noch zu den führenden Konzernen gehört. Darauf folgten dann Firmen wie **Santa Cruz**, **Vision**, **Zorlac** und **H-Street**.
Der Skateboardboom in den USA wahr erstanden. Es wurden Halfpipes gebaut (sehen aus wie halbe Pfeifen) und Skateparks errichtet. Powell & Peralta gründeten mit ihrem ersten Video das Bones-Brigade-Team. Dies bestand aus namenhaften Skatern wie **Tony Hawk**, **Mike Mc Gill**, **Tommy Guerrero** und **Steve Cabalero**. Sie gehörten bis in die späten 80igern mit zu den besten Skatern der Welt. (Tony Hawk gewann auf dem Worldcup 1989 in Münster die Halfpipe, sowie die Street Disziplin.)
Aber es dauerte auch nicht lange bis dieser Lifestyle auch nach Europa rüberschwappte. Hierzulande waren es **Titus** die alles aus den USA importierten, aber wirklich alles. So konnte man auch hier in die Skateshops gehen, die in ganz Deutschland aufmachten, und sich Skateklamotten, Schuhe, Boards und alles mögliche andere kaufen. Man bekam sogar die Amerikanischen Skateboardmagazine, wie das **Thrasher**, **TWS** und wie die alle hießen. Titus war lange der einzige Shop der Importierte und alle Skateshops im ganzen Land belieferte. Sie bauten sogar ihre eigene Firma auf, mit eigenen Pros, wie **Ralf Middendorf, Florian Böhm, Günter Mukulus** und anderen.
Was beim Skaten eigentlich am wichtigsten war, ist der Lifestyle der dahinter steckt. Wie beim Punk hatten die Skater ihre eigene Mucke und Lebenseinstellung. Mit Skate and Destroy z.B. ist nicht etwa das gemeint, was es auf den ersten Blick auszusagen scheint, sondern daß man sich und das Board nicht schonen und den Nervenkitzel genießen soll. Wer sich an den ersten Drop In in ´ner Halfpipe erinnern kann weiß, was ich meine...
Doch leider hat sich bis zur heutigen Zeit vieles geändert. Wenn ich irgendwo Skaten gehe (jawohl ihr habt richtig gelesen, ich skate mit meinen 22 Jahren immer noch.) wird man blöd angeguckt, wenn man den neuesten IN-TRICK noch nicht kann. Der Zusammenhalt wie früher ist einfach nicht mehr da. Die Leute fahren mehr gegeneinander als miteinander. (Und wehe Nils, du holst dir In-Lines, dann gibt's Krieg, ich hasse diese Idioten.)
Naja, nach einer Flaute von fünf Jahren gibt es einfach wieder zu viele Teeökis mit Board untern Arm, die sich wie die Helden vorkommen. In einer Zeit, in der Skaten noch mehr boomt, als Mitte der 80iger, bin ich froh, daß sich ein paar alte Leute, die man noch von unserer "großen" Zeit kennt, wieder Trittbretter geholt haben und wieder Skaten. Aber was solls. Die Kids sehen ihre Zeit wahrscheinlich mit genau den gleichen Augen wie wir unsere Zeit auch gesehen haben, man war halt noch "jung". Das wichtigste ist zu fahren solange es einem Spaß macht.
Nur leider gibt es noch ein wirklich trauriges Ereignis zu berichten: Die **Halfpipe in der Bonner Rheinaue**, die als größte in ganz Europa galt, ist abgerissen worden. Stattdessen soll dort nun eine Metallrampe errichtet werden. Diese kann zwar nicht verrotten wie die alte Holzrampe, an der immer wieder die Beläge ausgebessert werden mußten, aber Metallrampen sind der absolute Müll. Ein Beispiel dafür ist die Miniramp auf dem Brüser Berg in Bonn. Ca. 1990 bauten wir dort unter einer Autobahnbrücke ein 4m breite und 1,80m hohe Miniramp, die aber von irgendwelchen Brüser Berger Assis immer wieder zerstört und schließlich abgebrannt wurde. Die Stadt ließ dort von einer Holländischen Firma eine Metallminiramp hinstellen. Schön und gut, aber diese ist ungefähr 1,50m schmaler und viel höher. Auf Wiedersehen ihr hübschen kleinen Grindes. Deshalb sollte man die Bonner Rheinaue einbetonieren und eine riesengroße Minirampiandschaft daraus machen.
Also baut Rampen wo immer ihr wollt. Klaut Holz von Baustellen und zimmert die Rampe soweit fertig. Dann geht ihr zur Stadt und sagt, daß ihr ne Rampe gebaut habt, ob sie da stehen bleiben kann und ob sie euch nicht die Beläge(ca. 6000DM) bezahlen wollen. Hat bei uns auch geklappt und das wurde sogar von nem CDU-Menschen bewilligt. Bis dann ! **Eurer Rollbretkolege, The Schnabel**

Marc Ramone hört gerne:

1. The JESUS LIZARD - Shot/ 2. SLAYER - Undisputed Attitude/ 3. NEUROSIS - Through Silver In Blood/ 4. SACRED REICH - Heal/ 5. AGRESSION - Agression/ 6. X - "Los Angeles" und "Hey Zeus !"/ 7. ADRENALIN O.D. - Cruising with Elvis in Bigfoots UFO/ 8. RAMONES - alles/ 9. ELVIS - vieles/ 9. FC SCHALKE 04 international, egal wie !/ 10. REVOLUTION INSIDE TAPE - SHOW # 1

Little Red Rooster



Der Mensch bewertet die Welt.. Er wird zum Opfer von Begierde, Streß, Hass. Es gibt Hochs und Tiefs. Ich befand mich in so einem deftigen Tief, als ich am12. Mai 1996, nach einem Abend mit meiner Freundin Liseth, auf kein Level der Gemeinsamkeit gestoßen war. So begab ich mich frühzeitig in die Metro und wartete auf die Bahn, die mich zu meinem Ziel Chocolate City (D.C.) zurückbringen sollte; und die Rückfahrt allein war schon die ganze Aktion wert:

Es fing an, als ich auf die Metro wartete, die aber nicht kam und meine müden Knochen auf einer Bank ausruhen wollte. Dort befand sich eine ganz schön breite und fette Frau, die mit ihrer Handtasche zu sprechen schien. Ich war gerade dabei mich zu setzten, als ich sie aufgeregt sprechen hörte: "Stop, bleib dort stehen, wo Du bist, genau dort!" Ich wußte gar nichts mehr, dachte, die Alte wäre total schizo. "Danke, jetzt verdeckst Du genau die Kamera.", bedankte sie sich plötzlich. "So, jetzt kann ich meinen Hasen mal rausnehmen.", sagte sie darauf und zeigte mir einen fetten Hasen, den sie in einem riesigen Käfig bei sich trug. Jetzt verstand ich auch den Zusammenhang mit meinem Bedecken der Kamera, denn Tiere sind in der Metro in Virginia verboten. "So, jetzt kannst Du dich setzen!", sagte sie dann. Und dann fühlte ich mich wie in einem Forrest Gump-Film: Die Sekunde, in der ich mich setzte, fing sie an ihre Lebensgeschichte zu erzählen; und das fast eine Stunde lang ohne Unterbrechung: "Meine Eltern hatten eine Farm in Maine. Mein Vater starb, als ich gerade erst fünf war. Meine Ma hatte jetzt die ganze Verantwortung für die Farm zu tragen. Ich mußte mich um die Tiere kümmern, obwohl ich erst sechs Jahre alt war. Dann nahm Ma zwei Fulltime-Jobs an, damit wir genug Geld für unsere Farm hatten und mir wurde auch noch die Verantwortung für die Felder zugeteilt. Ja wir liebten diese Fram. Mein kleiner Bruder Bob war ganz wild auf unsere Hasen. Jeder hatte einen Namen und den schwarzen nannte er "Nigger". Wir sind nicht Rassisten, nein, denk` das bloß nicht, aber es verirren sich nicht viele Schwarze hierher. Doch eines Tages fragten ein paar Schwarze nach dem Weg und mein Bruder hatte gerade das Häschen freigelassen und suchte es und rief: "Nigger Nigger Nigger!!!" Tja, die Passanten dachten, sie wären gemeint und liefen meinem kleinen Bobby hinterher, der sich vor Panik bei den Schweinen verkroch!". Die Frau lachte und ich folgte ihr automatisch. "OK, laß mich vom alten Rooster erzählen. Dieses rote Viech war das schlimmste, was es auf dieser Farm gab." Sie zeigte mir ihre Narben. "Ich hasse ihn!!!" Unerwartet nahm sie sich darauf das Gebiß heraus. "Sorry ich muß mal röcheln..." hust hust... Dann steckte sie es wieder in den Mund und fuhr ärgerlich fort: " Und meine Mutter, sie liebte dieses verdammte Viech zu Tode!" Sie schnaubte, tätschelte ihren Hasen und erzählte weiter. "Eines Tages gab Ma mir den Auftrag drei Hühner zu schlachten. Sogleich nahm ich meine Gelegenheit wahr. Das erste was ich machte: Ich drehte dem Rooster die Gurgel zu. Ahhh, tat das gut! Sogleich fühlte ich mich besser und ging ans Werk noch zwei Hühner zu vollstrecken. Dann rupfte ich das Gefieder und machte es essensbereit. Das Dinner war ein großes Fest, meine Cousins aus Georgia waren gekommen und allen schmeckte es prächtig. Am nächsten Morgen fragte ich Ma nochmal nach dem Essen. Sie sagte, es wäre vorzüglich gewesen. "Du hast deinen ekligen Red Rooster gefressen!" warf ich ihr an den Kopf. Nach dieser Nachricht versuchte sie zu kotzen und ihren geliebten Hahn auszuspucken und Bobby und ich hatten unseren Spaß.

Die verspätete Metro traf endlich ein und ich half ihr das riesige Hasengehege in den Wagen zu schieben. Die Leute glotzten, aber das schien sie nicht zu stören, denn sie fing gleich weiter zu erzählen an: "Ja,!" schneuzte sie "die Farm war unser Ein und Alles. Dann wurde Ma krank und der Doktor verbot ihr zu arbeiten. Es war doch ihr Ein und Alles. Ohne die beiden Jobs würden wir die Farm verlieren. Zu der Zeit war ich mit einem Freund in Alaska beim Fischen auf `nem Kutter und wußte nichts von der grauenvollen Nachricht. Bobby, den Egoisten, interessierte die Farm einen Scheißdreck. Ihm waren Ma`s Sorgen egal!" Dann streichelte sie Mr. Bunny wieder. "Ja, kleiner Bunny, so ein Kerl!" Sie holte Luft und ich konnte meine erste Frage stellen, wohin sie denn Herrn Hase hinbrächte. "Zu meiner Nichte." war die Antwort. "Ja, mein Bruder ist ein Idiot, aber die kleine Lisa versteht mit Tieren umzugehen. Sie füttert immer den Hund Rufus, denn kein anderer tut`s. Ja, die Kleine hat Mr. Bunny verdient!! Sie ist zwar erst sechs, aber sie kann Verantwortung übernehmen, genauso wie ich in ihrem Alter.", meinte sie bestimmend. "Nun zurück zur Farm: Als ich vom Fischen zurückkam, war die Farm verpfändet und Ma lebte in einer Drei-Zimmer-Wohnung und der Traum war aus. Tja, so schnell geht das. Verdammt, verdammt!!" Ich hätte gerne noch weiter zugehört, aber dann kam meine Station und es hieß Abschiednehmen von Frau und Hase. Anne

---

Frank hört am Niederrhein: Dayglo Abortions- Here Today, Guano Tomorrow * Dead Kennedys- alles, immer und überhaupt! * Steakknife- Live, Fanzinetreffen/Neuss * Alice Donut- In My Head * H. Oilers- The Innocent Catholic Comat Hinz * Toxoplasma- Zeichen der Zeit * Op Ivy- Energy (auf 45 Umdrehungen hören!) * Brauperle 0,5 l Kanüle

---

Am Samstag, den 7.September findet in Northeim ein ROCK GEGEN RECHTS-Open Air Festival (auf der Freilichtbühne am Waldrand) statt. Zwischen 16 und 23 Uhr treten dort NOMEANSNO, D.O.A., WARDANCE, CUP C und eine Überaschungsband auf. Außerdem gibt`s noch ein Kinderprogramm, vegetarisches Essen, ein Ausstellung und politische Literatur. Die Erlöse sollen für die Antifaschiste Arbeit in der Region verwendet werden. Dazu erhielten wir folgenden Brief:

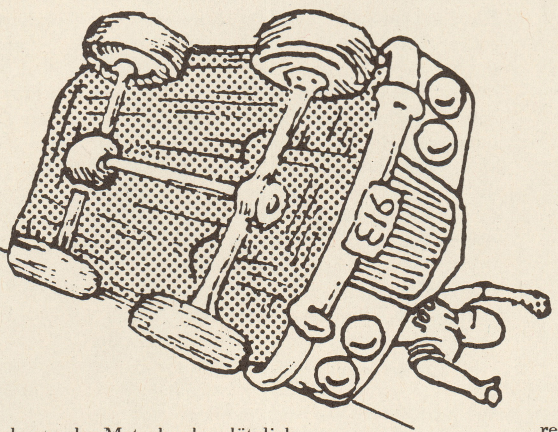
Hallo liebe Leute!

Wir schreiben Euch als Initiative "Rock gegen Rechts", Göttingen/Northeim. "RGR" ist die Deutsche Version der "Rock against Racism"-Bewegung in Großbrittanien, USA und anderswo. Es ist eine Orginasition, die alle Arten von Rock- Konzerten in ganz Deutschland organisiert, und versucht eine Anti-Rassistische, Anti-Faschistische und Anti-Sexistische Einstellung zu fördern. Die Konzerte gehen immer von örtlichen Initiativen aus, die ihre Veranstaltungen unter den Slogan "RGR" setzen. Soweit zu uns. Sicher kennt ihr die wachsenden Probleme mit der steigenden Anzahl und Wichtigkeit der Neonazis und den rechten Ideen im allgemeinen. Es gibt ein Bündnis von Gewalt, unruhestiftender Nazischweine, reaktionären PolitikerInnen usw., die versuchen alle progressiven oder sogar liberalen Ideen zu ersticken, und einen gesellschaftlichen Rückfall in die dunklen Jahre zu erzwingen. Wir haben eine Menge Ärger mit solchen Arschlöchern in dieser Region. Einer der meist bekannten Neonazi-Führer, Thorsten Heise, lebt in Northeim und verbreitet dort ungeschoren seine faschistische Propaganda- mehr oder weniger toleriert von Polizei und Stadtrat. Er versucht Skinheads für seine verschiedenen Organisationen anzuwerben und organisiert unter anderem Konzerte mit Nazi Skin-Bands, um nur einige seiner gefährlichen Aktivitäten zu nennen. Letztes Jahr waren bei einen solchen Konzert ca. 1000 FaschistInnen. Um der reaktionären Athmosphäre in dieser Region, und speziel Thorsten Heise und seinem Umfeld entgegenzuwirken, haben AntifaschistInnen über Jahre alle möglichen Ereignisse wie Demonstrationen, Lesungen, Diskussionen und ein jährliches Open Air Konzert organisiert. Diese Konzerte waren in den ersten Jahren recht erfolgreich, sind jedoch in den letzten Jahre aufgrund mangelnder Unterstützung und zu wenig bekannter Bands eher schlecht besucht worden. Um das ganze wiederzubeleben und mehr Bedeutung und Wirkung zu erzielen, haben sich ein paar Leute entschlossen ein neues Konzept aufzustellen. Wir finden es wichtig die Antifaschistische Politik und den kulturellen Charakter der Ereignisse zurückzubringen.

Photo: Anne

CAR VS DRIVER

Neulich hatte ich im Süden der USA einige Begegnungen der besonderen Art: Mit meiner Freundin Liseth bin ich nämlich vor ein paar Wochen nach Florida gefahren. Dort hatte unsere Freundschaft beinahe ein Ende gefunden, weil sie in jeden verdammten Amusementpark reintigern wollte, die ungefähr 80 Dollar Eintritt kosteten. Ich hatte mich dann doch breitschlagen lassen zu "Universal Studios" nach Orlando zu fahren.



Danach streunten wir durch Downtown Orlando und machten uns so gegen 12 Uhr nachts auf die Rückfahrt zur Beach, die etwa 10 Stunden entfernt war. Liseth saß hinter dem Steuer ihres geliebten Mitsubishi Eclipse und prahlte noch, wie schnell sie damit fahren könne, als aus der Motorhaube plötzlich Rauch emporschoß und wir von 110 Miles auf 40 runtersackten. Zweifellos eine geniale Situation: Wir stiegen am Straßenrand aus dem parkenden Auto aus und begannen in die dunkle Nacht hineinzuwinken. Von den vorbeifahrenden Autofahrern wurde unsere Aktion aber für ca. eine Stunde nicht zur Kenntnis genommen; und Liseth machte die Situation nicht gerade damit besser, daß sie mir die besten Horrorgeschichten von Hilfsbedürftigen auf der Straße an den Kopf schmiß. Irgendwann hatte sich wohl doch jemand erbarmt, denn wir sahen ein Auto anhalten. Darauf drückte mir Liseth eine Nagelschere in die Hand mit den Worten: "Hier, stich zu, wenn der Kerl uns zu nah kommt!!" Klar doch, ich steche ihn ab, wie so'n Hund. So näherten wir uns dem fremden Mobil und blickten auf einen alten Mann, der angsterfüllt fragte: "Ihr werdet mich doch nicht erschießen, oder so?" Er hatte nämlich auch die blöde Schere in meiner Hand erblickt, und mir war das sichtlich peinlich. Mr. Stringer, so hieß der Mann, erzählte uns darauf, daß dies einer der gefährlichsten Highways in Florida sei und keiner jemand anderen mitnahm, aus Angst selber ermordet zu werden. Danach fuhr er uns zur nächsten Tankstelle. Von dort regelten wir alle Unannehmlichkeiten mit dem Abschleppwagen etc.. Und mit Hilfe zweier Frauen, die so um die 30 waren und die sich mächtig die Birne zugedröhnt hatten und uns auf den "Autoschock" zum Bier einluden, kamen wir danach ungeschoren ins Hotel.

Am darauffolgenden Tag erzählte man uns per Telefon, daß Liseths Baby einen totalen Motorschaden aufzuweisen hatte und die Prozedur wohl eine Woche dauern würde. Ich mußte aber in drei Tagen in DC sein, konnte auf unseren Schlitten nicht warten und beschloß mit der Amtrak (Ami-Eisenbahn) zurückzufahren. Liseth blieb stur da und nistete sich im Trailer bei einer Frau ein, die uns mit dem Auto geholfen hatte.

Da ich nur noch Geld für das Bahnticket hatte, hungerte ich die letzten Tage und war auf Spenden meiner Mitmenschen angewiesen. Nur leider bin ich kein eingespielter Schnorrerpunk, der mit seinen Engelsaugen alte Damen entzückt, die einem dann wie in Trance die Dollars in die Hosentasche stecken.

Der Bus, der mich zum Bahnhof mitnehmen sollte, kam natürlich nicht, und so blieb mir nichts anderes übrig, als mit der allerletzten Kohle ein Taxi zu nehmen. Verdammte Verbindungen, scheiß Florida!! Der Bahnhof befand sich zudem mitten in der Wildnis und ich kam mir schon vor, wie in den Everglades.

Am Bahnhof freundete ich mich mit zwei schwarzen Girls aus NYC an, die gerade Semesterferien hatten und auf der Heimreise waren. 16 Stunden Zugfahrt standen mir jetzt bevor, wie ich dachte, aber ich mich wie ein Aal freute. Der Hit war dann, daß man uns Plätze zuteilte und ich den neben einem fetten Fascho bekam, der, als er feststellte, daß ich Deutsche bin, meine Meinung über Hitler wissen und sich mit mir über die glorreichen Wüstenzüge eines gewissen Herrn Rommel unterhalten wollte. Dann wechselte das Gespräch auf das Thema "Waffenkontrolle", was er erbost zurückwies, denn jeder Bürger hätte das Recht sich selbst zu verteidigen. Das reichte!! So verbrachte ich die meiste Fahrzeit in der Lounge mit den New Yorkern. Mittlerweile waren es schon sieben Leute an der Zahl und hier hatten wir unseren Fun. Do you know, what I mean? Eine Woche in Florida. Gute Nacht...**Anne**

FINALE PLAYLIST VON ALEX

Accüsed-The Return Of Martha Splatterhead
Gary Numan- Down In The Park
Dead & Gone LP
Thing & Nothing CD
Diskonto- A Shattered Society E.P.
X alles/Big Boys (rule!) alles/Jawbox-Excadeescent/The Jesus Lizard-Shot
Auf dem Weg nach DC Lunchbox hören
Antipunk Zine, Suburbia, Plastic Bomb, Blurr
I Can't Believe, It's Not Butter, Foster's
Slayer- Guilty Of Being White
Severin-Do 7"
Lifetime/Suspects/Misfits Live
Out Of Step

PLAYLIST JUSO

TAD -3-D Witch Hunt
Crawlpappy - Six
D.I. - In A Little Land
Last Rights - Wasted Time
D.I. -Falling Out
Negative FX - Together
Adolescents - Kids Of The Black Hole
Dead Kennedys - Stealing Peoples Mail
Johnny Winter - Ihr Krüppel!
Ten Years After - Das wars

ANNES SPIELLISTE:

The Make-Up * Hase * Velvet Underground-Waiting For My Man* Blondie- Rip Her To Shreds * Elche lügen nie

NIELS' LIEBLINGE

Roxette alles bis der Arzt kommt
Trümmer sind Steine der HoffnungDemo + Live
Dackelblut Die Götter LP
Gildo Horn der Meister des Schlager Live
Mylows Bert Mini CD
Winnetou Soundtrack beim Frühstück

SCHNABEL'S FAVOURITEN

DACKELBLUTDACKELBLUTDACKELBLUTDACKELBLUTDACKELBLUTDACKELBLU

NOCH MEHR GIGS: STRAIN: 19.9. Wermelskirchen * 23.9. Duisburg * 1.10. Koblenz/Haus Metternich **JEFF DAHL:** 1.10. Köln/Underground **SOCIAL UNRET, SNAP HER:** 29.10. Bochum/Zwischenfall * **NOMEANSNO:** 5.9. Frankfurt, 7.9. Northeim/Rock gegen Rechts * **SHEER TERROR:** 30.10. Essen/Zeche Karl, 2.11. Köln/Büze

NOCH MEHR NEWS: GERM ATTACK nehmen gerade ihr neues Album (Arbeitstitel: My City) mit 13 Stücken auf. Außerdem gibt's demnächst eine auf 777 Stück limitierte Compilation-CD mit dem Titel "Killer Germs 1992-1994" mit remasterten/unveröffentlichen Stücken, die nur bei Gigs verkauft wird

Die **CHAOS-TAGE** sind verboten worden, wie ihr wißt, dafür war's wohl in Bremen recht spaßig. Es erreichte uns deshalb kurz vor August der nebenstehende Flyer unter dem Motto "Anarchie, Bier und Punkrock". Dümmer geht's wohl nicht mehr, denn netterweise werden dort diverse Übernachtungsmöglichkeiten (inclusive Stadtplan) in Wien aufgelistet. Also wissen die Bullen auch gleich, wo sie mal vorbeischauen könnten, wenn's Ärger gibt. Der letzte Satz ist dann aber der Hammer: "Nur an Freunde weitergeben, sonst erfahren davon Faschos, Bonzen oder Bullenschweine!" Herr, laß Hirn vom Himmel fallen!!!

ANARCHIE;BIER und PUNKROCK

Der Spaß geht weiter,nach einem malerischen Schaufensterbummel in Hannover bietet das Stadtzentrum von Wien eine hervoragende Entspannungsmöglichkeit für erschöpfte AnarchistInnen.Also kommt alle nach Wien Pogotanzen vom **6- 8 August**

Das CHAOS geht weiter!!! Der 1.Bezirk von Wien (rund um den Stephansplatzt) bietet hervoragende Fluchtmöglichkeiten.Bonzenautos stehen in der City auch jede Menge herum, scheiß Snopbezirk! Also, kein Problem ,wenn den Reichen was kaputt geht!! Aber wir wollen keinen Leuten schaden, die selber keine Kohle haben!!!

6 - 8 August WIENER Stephansplatz

Es gibt wahrscheinlich auch Konzerte im Stadtpark(Punk was sonst!)

Anreisemöglichkeiten zum STEPHANSPL.:

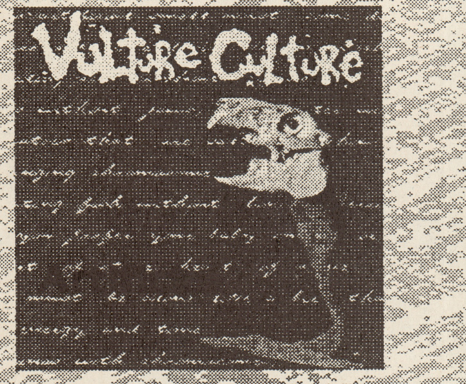
Vom SÜDBAHNHOF mit der Straßenbahnlinie 5 oder D bis Südtirolerpl. und dann mit der U1 bis Stephanspl.
Vom WESTBAHNHOF mit der U3 bis Stephanspl.
Von WIEN NORD/PRATERSTERN mit der U1 bis Stephanspl.
Vom FRANZ JOSEPHSBAHNHOF mit der Schnellbahn 40 bis Heiligenstadt,dann mit der U4 bis Schwedenplatz von dort mit der U1 bis Stephanspl.
Von Bhf.MEIDLING od.Bhf.PHILADELPHIABRÜCKE mit der U6 bis Westbahnhof und von dort mit der U3 bis Stephanspl.

Übemachtungsmöglichkeiten bzw. Lokale die in der Nacht nicht schließen:
[redacted]

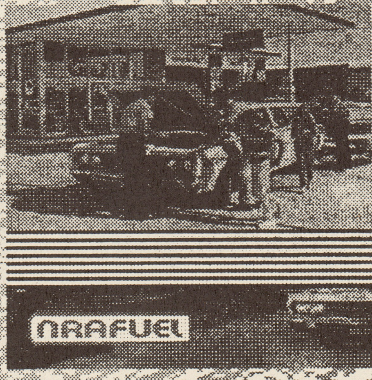
Info zu diesem Brief :
Dies ist ein nettes Briefchen, daß du an deine Freunde/Innen weiterschicken sollst.Es gibt ein Gerücht das sagt ein Typ wollte diese Information nicht an seine Freunde weiter geben,heute ist er ein Bulle!ALSO wenn ihr diesen Brief bekommt, gleich 1- 100 mal kopieren und abschicken!Und natürlich im Sommer auch hinfahren! Es wird sehr lustig , da die Bullen keine Ahnung von dieser Aktion haben und nix hermetisch abriegeln wie in Hannover!

Ciau euer Buntes Wien!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

P.S. nur an freunde weitergeben ,sonst erfahren davon faschos,bonzen,oder bullenschweine!



VULTURE CULTURE
"Artificial" CD
Endlich ist das zweite Album des Paderborner Quartetts erhältlich - straighter Punkrock mit herausragendem Gesang von Frontfrau Elke!



NRA
"Fuel" CDS
Vier neue Studiotracks der Amsterdamer Surfpunks incl. des Smash Hits "Fuel" - bis dato ihre besten Aufnahmen!

TOXIC REASONS – No Peace In Our Time / In The House Of God / Independence
COCK SPARRER – "Run Away"7"/10"/CD / Guilty As Charged LP / CD / Video
TONY ADOLESCENT & ADZ – Where Were You / Piper At The Gates
SISTER GODDAMN – Portrait In Crayon / Folk Songs Of...
FLAG OF DEMOCRACY – Hate Rock / Down With People
FLOWER LEPERDS – More Songs about...
ALLOY – Paper Thin Front / Eliminate
NRA – Access Only!
APT. 3G – New Hope For...
SLIME – Punk Machine Compilation 81-87

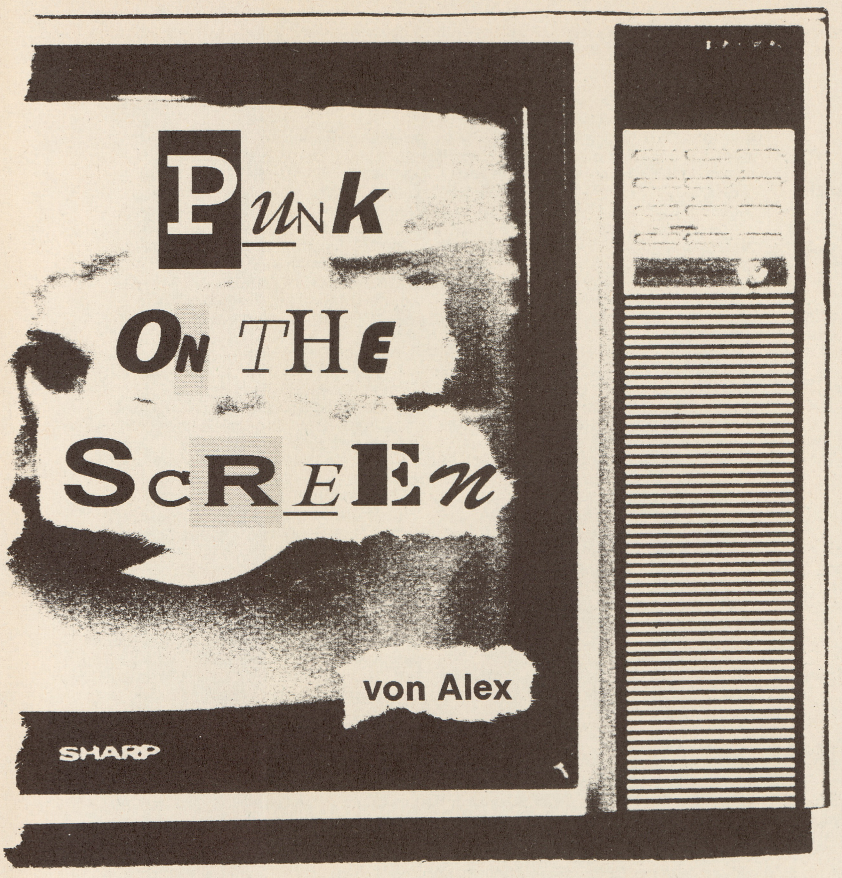
ACHTUNG: Beide BC Sampler "So You Wanna Be A R'n'Roll Compilation" und "For A Fistful Of Yen! (76 Minuten Länge!) kosten je 10,- DM incl. Porto. Kostenlose Liste anfordern!

Ab Mai:
NRA/ADZ Split 10"/CD
ANTI-Heroes CD

On Tour: NRA, VULTURE CULTURE, FLAG OF DEMOCRACY und APARTMENT 3G - Booking über Solar Penguin
Tel.: 06051 17666 / Fax 06051 17676

INDIGO

BITZCORE
POSTFACH 304107
D-20324 HAMBURG
FAX : 040 313009



Wie der Titel schon andeutet soll es in meinem Artikel über Punk bzw. Hardcore auf Zelluloid gehen. Die meisten Spielfilme oder Dokumentationen, die über Punk erschienen sind, haben leider das entscheidende Manko, daß sie zum Großteil von Filmemachern gedreht wurden, die mit Punk nichts zu tun haben. Meistens wird dann die sogenannte Lebensphilosophie des Punk auf ein "ey Alter" oder das Entwenden von Handtaschen älterer Damen beschränkt. Wenn mal Punx in Filmen auftauen, dann lediglich als Sensationsstaffage, mehr Witz- als Protestfigur. Treffend beschrieb dies Laary Zbach 1985 in einem Maximum Rock`N`Roll: "Episodes of the television shows "Chips", "Quincy", "Square Pegs", "21 Jump Street", and films such as "Class Of 1984", "Repo Man" and many others presented Punk as a "direct cause of sadomasochism, suicide, murder, rape and other forms of violence." Die meisten dieser Schinken lasse ich bewußt aus und beschränke mich hauptsächlich auf die wirklich interessanten Streifen. Das Kriterium die Entstehung, "Ideologie" oder das Lebensgefühl Punk/HC zu portraitieren und auf eine etwas seriösere Art diese Alternativkultur zu hinterfragen, erfüllen eben nur einige wenige Filme. Meist sind das dann Streifen von Filmemachern, die direkt oder indirekt in diese Szene eingebunden sind. Dabei fiel mir bei der Arbeit an diesem Artikel auf, daß es nur sehr wenige Dokumentationen und noch weniger Spielfilme gibt, die sich mit dem Thema "Punk/HC" beschäftigen, wenn man bedenkt, daß Punk dieses Jahr die 20. Wiederkehr seiner Geburt feiert. Aber vielleicht ist das auch nur ein Kriterium dafür, daß hier (zumindest am Anfang) erstmals eine richtige Gegenkultur entstanden ist, die nicht mit einfachen Mitteln einzuordnen ist und mal schnell den Mechanismen unserer "Hochkultur" angepaßt werden kann.
So erhebe ich mit diesem Artikel aber auch keine Garantie auf Vollständigkeit der genannten Filme. Ich habe lediglich einmal zusammengetragen, was ich an Filmen in den Jahren gesammelt habe und denke, das reicht für`s Erste. Ein ganz spezielles Dankeschön geht an Kocky aus Kiel für Materialbeschaffung und Lebensrettung. Thanx.

SPIELFILME/DOKUMENTATIONEN

Eine der ersten Dokumentationen, die sich mit den Umtrieben von Punx befaßt, ist eine deutsche Produktion für die ARD mit dem Titel **"PUNK IN LONDON" (D, 1977).** Direkt zu Beginn der 77er Punkwelle in England fuhr ein Kamerateam des WDR nach London, um dort eine einstündige Dokumentation über die Anfänge des Punk zu drehen. Heraus kam dabei ein sehr gutes und wirklichkeitsnahes Stimmungsbild der Szene um den Big Ben. Interviews und Konzertausschnitte mit Bands wie den Clash, den Adverts, Chelsea (die dumme Sau Gene Oktober baut sich in arrogantester Weise vor dem Kamerateam auf- Henry, kill him!!!) oder den Lurkers (Bassist Nigel Moore wird mit Eltern in seiner Wohnung interviewed, während im Fernsehen die Boomtown Rats auf "Top Of The Pops" laufen), dem Booker des Marquee oder den Machern des "Sniffin Glue" Fanzines. Unvergessen der Auftritt von Stranglers Basser GG Burnell, der dem Fernsehteam seinen (damaligen) Deutschen-Hass offen kundtut. Als das Team Burnell interviewen will lehnt er das ab mit der Antwort: "I don`t wanna sell any records in germany. I want german bands sell them in germany. (...) I hate majority of (germans) (...) You got no responsibilty to the idea of europe. Your just taking!" Sehr gut und informativ. Ist immer noch als Kaufkassette erhältlich.
Als Fortsetzung erschien zwei Jahre später **BRITISH ROCK-READY FOR THE 80`s (D, 1979),** der auch schon mehrmals in der ARD gesendet wurde und der an "Punk in London" anknüpfte. "British Rock" versuchte zu vermitteln, was von der Szene, die zwei Jahre zuvor aus der Punkexplosion hervorging, übriggeblieben war und es werden neue Musikstile wie der aufkommende New Wave oder das Skarevival dokumentiert. Bob Geldorf von den Boomtown Rats liefert eine Rückblick auf Punk und Bands wie die Specials, Clash, Police usw. bilden die musikalische Untermalung. Auch nicht schlecht.
Beste Ergänzung dazu ist übrigens **QUADROPHENIA (GB, 1979)**, der zwar mit Punk nichts zu tun hat, aber anschaulich das Mod Revival Ende der 70iger verständlich macht und außerdem ein verdammt guter Spielfilm (als Schauspieler aggierten u.a. Sting und Hazel O 'Conner und für die Rolle des Hauptdarstellers "Jimmy" waren zeitweilig John Lydon und Jimmy Pursey im Gespräch) mit der genialen Musik von The Who ist.
Zwei weitere Filme beschäftigen sich mit der ersten Punkgeneration: Zunächst einmal **THE PUNKROCK MOVIE (GB, 1977)**. Gedreht von Don Letts, einem DJ aus dem legendären Londoner Punkrock-Club "The Roxy" (der später bei Big Audio Dynamite spielte), erleben wir hier die besten Momente des Londoner 77-Punks mit Bands wie The Clash auf ihrer White Riot" Tour, den Pistols, The Jam oder Generation X. Alles in Heimvideoqualität, but anyway, that`s Punkrock... Ein weiterer Film, der sich um die 77er Punkszene in New York rankt ist **THE BLANK GENERATION (USA, 1977)**. Gezeigt wird hier die Szene in und um den Big Apple und die musikalische Untermalung liefern dabei Bands wie Television, Blondie, Wayne County usw..
Auch die Londoner New Wave Avantgarde hatte Ende der 70er ihren Film. **JUBILEE (GB, 1978)** von Regisseur Derek Jarman ist das Filmdebut von Toyah Wilcox (die 1980 als Schauspielerin bekannt wurde mit dem Streifen **BREAKING GLASS**), Wayne County, Gene October und Adam Ant. Die Story des Films spielt im Jahre 1984 in London, wo dank aufgelöster Regierung und Staatsgewalt das Faustrecht regiert. Ein ziemlich futuristischer und abgedrehter Streifen ganz im Stile der New Wave gehalten, schrill und zerfahren. Für alle, die es abgedreht mögen.
Wenn man einen Artikel über Punkfilme schreibt darf natürlich ein ganz bestimmter Streifen nicht fehlen: Die Rede ist natürlich von dem unter der Regie von Julian Temple entstandenen Spielfilm **THE GREAT ROCK'N'ROLL SWINDLE (GB, 1979)**. Es dürfte wohl keineN unserer LeserInnen geben, die diesen Streifen noch nicht gesehen haben. Der Film, der die Frühzeit des Punk dokumentiert und in dem sich die Sex Pistols (bzw. ihr Manager Malcolm Mc Laren) selbst darstellen. The Great Rock`N` Roll Swindle erschien einige Monate nach Auflösung der Band und sollte, neben weiteren finanziellen Einnahmen für Mc Laren, so etwas wie den Werdegang der Pistols darstellen. So dreht sich die gesamte "Handlung" des Streifen um den Hype der Pistols in 10 Lektionen. Nebenbei werden Konzertausschnitte, Videoclips, Fernsehauftritte (z.B. der legendäre Pistols-Auftritt in der Bill Grundy Show, der zu einem Skandal im britischen Fernsehen führte, weil Grundy die Pistols vor laufender Kamera aufforderte zu fluchen, dem sie voll und ganz hinterherkamen. "You dirty Fucker!" Yeah). Gehört eigentlich in jeden Haushalt und ist mittlerweile für ca. 20 DM als Kaufcassette erhältlich.
Ein weiterer Pistols-Film ist **THE FILTH AND THE FURY**, in dem hauptsächlich Live-Material von der Schweden Tour gezeigt wird und der auch angesichts der schlechten Qualität, nur etwas für absolute Pistols-Fanatiker ist.
Genauso verhält es sich mit **BOLLOCKS TO EVERYONE**, dessen größtes Manko (oder Vorteil, je nach dem) die chaotische und miserable Aufnahmequalität ist und deshalb lediglich als passende Ergänzung für alle Interessierte/Fans der Band anzusehen ist.
Während die Pistols auf der Bühne, ihren Platten und auch im Film eher das Chaos verkörperten, versuchte die zweite große Band der ersten Punkgeneration, The Clash, ihre politische Einstellung auch im Film rüberzubringen. Heraus kam dabei Clash`s Filmdebut **RUDE BOY (GB, 1980)** unter der Regie von Jack Hazan und David Mingay. Rude Boy ist ein halbdokumentarischer Film, der neben der Vorstellung der Band und ihrer Musik einen Blick auf die sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Großbrittanien Ende der 70er Jahre wirft. Rahmenhandlung bildet die Geschichte des Rude Boy Ray, dessen eintöniges Leben zwischen Arbeits-, Lust- und Perspektivlosigkeit schwankt. Ein Job als Roadie für die Clash führt ihn auf Tour durch Großbrittanien. Daneben werden brutale Bulleneinsätze gezeigt oder Demonstrationen der National Front, die Aktionen der Gegendemonstranten und die anschließenden Fights mit den Bullen. Meiner Meinung nach einer der besten Filme aus der Frühphase des Punk, der es schafft den Punkrock und die politische bzw. sozialkritische Message unter einen Hut zu bringen. Lief auch schon mehrmals im Fernsehen.
Weiterhin von Clash erschien **THIS IS VIDEO CLASH (GB, 1983)**. Hierbei handelt es sich allerdings nur um Videoclips, musikalisch natürlich auf der Höhe, beginnend bei "Tommy Gun" und endend mit "Rock The Casbah". Für Fans.
Aber auch in Amerika waren die Filmemacher aktiv. So entstand im Jahre 1980 ein Film über ein mehrtägiges Festival in Los Angeles und wurde unter dem Titel **URGH-A MUSIC WAR (USA, 1980)** veröffentlicht. Eigentlich weder Spielfilm noch Dokumentation, aber anhand der authentischen Liveathmosphäre wird hier die Stimmung der Punkszene in Amerika zu Beginn der 80er dargestellt. Die Musikauswahl ist dabei exzellent. Bands wie X, die Go Gos, Chelsea, 999 oder die Members sollten für sich sprechen. Interessant auch die Dead Kennedys mit dem Stück "Bleed For Me", das erst 2 Jahre später auf Platte veröffentlicht. Hier singt Jello Biafra nämlich noch "When President Carter comes to Town". Ein interessanter Film. Auch ein Soundtrack erschien auf Platte (allerdings ohne die Kennedys), ebenso wie die Videocassette, die Mitte der 80er in Deutschland veröffentlicht wurde.
Aber auch das Ur-Gestein des Punkrock, die Ramones, liefen es sich nicht nehmen ihren Film zu drehen, natürlich mit dem passenden Titel **ROCK'N'ROLL HIGH SCHOOL (USA, 1980)**. Und wenn die Ramones einen Film machen, dann natürlich auf ihre eigene Art. Wie der Name schon sagt, dreht sich hier die ganze Handlung um das aufregende Schulleben amerikanischer Middle-Class Kids, die tyrannische Schulleiterin und die Ramones als Retter der Teenager-Kultur. Natürlich alles verpackt in den Ramones'schen Bubblegum-Humor mit massig 60's Reminiszenzen. Dieser Kitsch rult und ist für den Ramonesfan so lebensnotwendig wie die tägliche Morgentoilette, aber auch Normalsterbliche kommen angesichts des unbekümmerten Ramonesklamauks voll auf ihre Kosten. Interessant in diesem Zusammenhang übrigens, daß es, im Gegensatz zu der Veröffentlichungsflut von Ramones-Platten, kein offizielles Live-Video der Band gibt.
Die erste Dokumentation, die sich mit der entstehenden Hardcoreszene in Kalifornien beschäftigt ist **THE DECLINE OF WESTERN CIVILIZATION (USA, 1980).** Er ist gleichzeitig auch das Regiedebut von Penelope Spheeris, die später mit solche Schinken wie Waynes World bekannt wurde. Decline.. portraitiert die LA Punk/HC Szene Anfang der 80er Jahre. In Interviews und Liveshots gibt's hier allerhand Geniales von Black Flag, die damals noch in einer alten Baptisten-Kirche wohnten, in

der sie Konzerte veranstalteten, die Germs (der junge schüchterne Gitarrenspieler der Germs brachte es später mit einer Kapelle namens Nirvana zu Weltruhm) oder X, die mal wieder ihre Abgedrehtheit unter Beweis stellen. Der absolute Höhepunkt gegen Ende des Filmes ist ein Konzertausschnitt der Provopunx Fear. Die Band bringt das Publikum durch immerwährende Provokationen, sei es , daß die Konzertbesucher von Sänger Lee Ving andauernd als "Queers" bezeichnet oder "Longhaired Hippies" bezeichnet werden, zur Rasererei, was dann in einer Massenschlägerei auf und um die Bühne endet. Muß man gesehen haben und ich sag` an dieser Stelle einfach mal lapidar: "This Is Punk!" Essentiel. Zum Film erschien übrigens ein Soundtrack, der vor kurzem als CD wiederveröffentlicht wurde. Absolute Pflicht für alle US HC Fans. Neun Jahre später gab es übrigens mit **THE DECLINE OF WESTERN CIVILIZATION PART 2**, wie der Name schon sagt, einen zweiten Teil, der sich mit der Metal Cock-Rock-Scene in LA befaßte, aber natürlich nicht weiter der Rede wert ist, es sei denn, du stehst auf Faster Pussycat und Konsorten. Dann leg aber bitte jetzt dieses Heft zur Seite und sterb...

Aber zurück nach Deutschland: Auch hier entstanden fast zeitgleich einige interessante Dokumentationen zum Thema "Punk, Punks und Punker". **RANDALE UND LIEBE-ROCKER POPPER, TEDS UND PUNKS (D, 1981)** ist dabei so etwas wie einer meiner Lieblingsfilme, denn allein schon durch die Mitwirkung der Kölner Band Cotzbrocken (deren Musik wir live im Proberaum bewundern können) ist dies ein wahrer Klassiker in der Welt der (Punk-) Filme. 90 minütige Reportage des WDR, die sich in der Kölner Subkultur-Szene der beginnenden 80er umsahen. Neben den Rockern (Unglaublich dumm die Typen. "Punker sind Arschlöcher. Isch binn nähmlisch Rassiest. De Abschaum dä Männschlichkeit") , den Poppern und den Teds (inclusive genialem Ted Herold Auftritt) kommen auch die Kölner Punx zu Wort um sich über ihr Leben bzw. die Beweggründe warum sie Punx wurden auszulassen. Dabei kommen natürlich einige Schoten zutage, z.B. Skip, der Sänger der Cotzbrocken, der an seiner Lederjacke einen RAF und einen Hakenkreuzbadge hat. Auf die Frage, was der Hakenkreuzbadge bedeutet und ob mit Faschismus sympathisieren würde, entgegnet dieser: "Sympathisieren? Nicht im Leben! Leute, die gegen die Menschenrechte sind, sind keine Menschen. Würd` ich mir beide Hände für abhacken, daß sowas nicht der Fall ist!" Seltsam, meines Wissens hat der Gute immer noch beide Hände... Ideale Ergänzung dazu ist übrigens die Platte "Jedem das seine" von Cotzbrocken, um die letzten Feinheiten dieses Streifens verständlich zu machen. Musikalisch gibt`s einige Konzertausschnitten der UK Subs im Bonner Nam Nam (R.I.P.), der Dead Kennedys in den legendären Bonner Rheinterrassen (nochmal R.I.P.). In dem nachfolgenden Interview mit Jello Biafra wird einem klar was da für Welten liegen zwischen dem Gestammel der Kölner und den Ideen eines Biafra, dessen Worte im September 1980 fast schon eine Prophezeiung auf den Niedergang des Punk Mitte der 80er sind. Kult!!

Das Ruhrpott-Gegenstück bzw. die Ergänzung zu "Randale und Liebe" war **NO FUTURE-KEIN BOCK AUF ILLUSIONEN (D, 1981)** und wurde einige Monate nach der Kölner Reportage ausgestrahlt. So zeigt sich hier, bedingt durch Pott, Pütt und Maloche, eine ganz andere Mentalität der Punx, die erstaunlich Sinnvolles von sich geben. "Moderiert" wird das Ganze von Pott-Punk-Guru Willi Wucher, der uns einiges erzählt zu seine Philosophie von Punk, den früh-80er Punktreffen in Duisburg und Wuppertal usw. Musikalisch wird das Ganze mit einigen Liveaufnahmen der Duisburger Punklegende Artless gewürzt. Auf jeden Fall eine der besten und vor allem intelligentesten Dokumentationen über Punk in D-Land, die weit über das "Aller, kein Bock"-Potential vieler Kollegen hinausgeht. Die Fortsetzung von No Future stellte drei Jahre später **PUNK im POTT (D, 1984)** dar. Auch diesmal drehte sich alles um die Duisburger Punkszene, nun allerdings mit fast vollkommen neuen Gesichtern. Fast, denn ihr habt es bestimmt erraten, denn diesmal stattet das Fernsehteam wiederum Willi Wucher einen Besuch ab. Dieser schätzt mittlerweile etwas abgeklärter (in seiner Wohnung, nun allerdings mit 4 Skins T-Shirt bekleidet) die Punkszene ein. Außerdem erleben wir eine der ersten sogenannten Ami-HC-Bands und ein junger Mensch mit Dischord T-Shirt führt uns in einen neumodischen Begriff namens "Hardcore" und die neuartige Mode aus der neuen Welt ein. Auch eine recht gute Dokumentation. Als eine Art Punkmekka dürfte natürlich auch die Reichshauptstadt nicht mit einer Dokumentation fehlen. 1

PUNK 36 (D, 1982) besteht ausschließlich aus Videoclips, allerdings reichlich rarem Material aus der Berliner Punkszene wie X-Toc 1, Stromsperre, Vitamin A usw.. Die Punkbands spielten schon damals in einer unglaublichen Geschwindigkeit, die doch viele Bands in diesem unserem Lande, blaß aussehen ließen. Konnte ich damals nicht im Fernsehen sehen weil just an diesem Abend Canalterror in einem Hörsaal der Bonner Uni lärmten.

Apropos Canalterror: Von denen gibt es übrigens einen kleinen aber feinen Spielfilm, der ursprünglich auf Super Acht gedreht wurde und jetzt als Bonus auf dem "Live in Bonn"-Video wiederveröffentlicht wurde. Die Rede ist von **BÜRGERTERROR IM PERSILCANAL (D, 1980)**, ein 15 minütiger Streifen der häufig vor Canalterror-Konzerten gezeigt wurde. Sehr witzig gedreht das Ganze mit Konzertausschnitten, Gags und Nonsense, dreht sich Bürgerterror.. ansonsten um alles, was Punkers zu Beginn der 80er in D-Land scheiße fanden wie Mc Donalds, Bullen usw.. Nulltarif, Nulltarif, sonst biegen wir die Schienen schief. Für mich eh kult.

Neben diesen Videoproduktionen ist **DAS TOTEN HOSEN VIDEO (D, 1983)** die einzig erwähnenswerte Videoproduktion, die die Anfänge des Deutschpunk in Sauerkrautland dokumentiert. Recht nett und kurzweilig mit dem üblichen Hosenklamauk.

Der beginnende Hardcoreboom in Amerika, der eine wahre Flut neuer Bands zutage förderte, wurde im Jahre 1982 mit dem Streifen **ANOTHER STATE OF MIND (USA , 1982)** dokumentiert. Ein wahrlich schöner Film, der sich um die 5-wöchige Tour von Social Distortion und Youth Brigade durch die USA und Kanada rankt. Zentrales Anliegen des Films ist es einen Einblick in das Punk- und Hardcore-Netzwerk in den USA und Kanada zu geben und verschiedenen alternative Strukturen zu dokumentieren. Das Ganze natürlich gespickt mit Livematerial beider Bands und Interviews der einzelnen Bandmitglieder über ihre Eindrücke/Erfahrungen auf der aufreibenden Tour. So wird zum Beispiel ein "Punkhouse" in Toronto besucht oder Ian Mc Kaye und dem Dischord-House in Washington DC ein Besuch abgestattet, nachdem der Tourbus seinen Geist aufgegeben hatte. Außerdem können dem guten Ian bei seiner Arbeit als Eisverkäufer bei Häagen Dazs über die Schulter schauen. So vermitteln die einzelnen Stationen der Tour einen recht guten Einblick in die Punk/HC-Szene in Amiland zu Beginn der 80er Jahre. Ansonsten würde mich mal interessieren was aus dem Punk Marcel aus Toronto geworden ist.

Another State Of Mind ist in Europa schwer aufzutreiben. In einem Flipside las ich neulich allerdings, daß der Film auf Video wiederveröffentlicht wurde. Diesen Streifen solltest Du einfach gesehen haben, also Augen aufhalten. Auf ihrer 92er Europa-Tour filmten Youth Brigade übrigens für einen 2ten Teil von Another State.... Diesmal sollte das Europäische Punknetzwerk dokumentiert werden. Ich weiß allerdings nicht, was daraus geworden ist.

Während in Amiland zu Beginn der 80er Hardcore am boomen war, waren in Großbrittanien hingegen Punk und Oi auf dem Zenit ihres Erfolges.

Chartplatzierungen von Exploited, Discharge oder den UK Subs waren an der Tagesordnung und so entstanden auch einige Filme zu diesem Thema. Einer davon ist **UK/DK (GB, 1983)**. UK/DK ist zwar hauptsächlich eine Clipzusammenstellung von Punkbands wie Exploited, Chaos UK, Disorder, Adicts, Business, Blitz usw., vermittelt allerdings durch die Interviewsequenzen mit zahlreichen Punx (das meiste wurde auf der legendären Londoner Kings Road gefilmt) , Interviews mit dem "Gründer" des Oi-Movements der frühen 80er Gary Bushell oder einem Interview mit den Altmeister The Damned einen recht witzigen und gelungenen Einblick in die damalige Szene in Great Britain. Außerdem schauen sich die Filmer in einem Squat in Birmingham, in dem Disorder hausten um und vermitteln uns ein recht gutes Bild über das Leben der Punx zu Beginn der 80er. Deshalb hebt sich UK/DK auch aus der Vielzahl der Video-Compilations, die über Punk erschienen sind, heraus, denn hier wird nicht Clip an Clip kommentarlos aneinandergereiht, sondern ein recht authentisches Bild von Punk/Oi vermittelt. Gut.

Einer der wenigen Spielfilme, der das Thema "Punk" auf einer etwas seriöseren Art anzugehen versuchte, war der wiederum unter der Regie von Penelope Spheeris entstandene Streifen **SUBURBIA (USA, 1984)**. Erzählt wird die Geschichte einer Gruppe Punx (einer wird übrigens gespielt von Flea, der euch von einer Band namens Red Hot Chilli Peppers bekannt sein dürfte), die in einem zerfallenen Haus in LA wohnen und im dauerenden Streit mit ihrer Umwelt leben. So handelt hier die Story, die wesentlich wirklichkeitsnaher dargebracht ist, als wir dies gemeinhin gewohnt sind, vom Leben der Punks, das ständig zwischen Zusammenhalt, Hoffnungslosigkeit, Gemeinschaft und Ablehnung durch die Gesellschaft gekennzeichnet ist. Auf Konzerten basht man sich die Birne ein, danach prügelt man sich mit Rednecks oder durchgeknallten Nachbarn. Die Musik/Liveauftritte liefern solch bekannte California Szenegrößen wie D.I., T.S.O.L oder die Vandals. Absolut sehendswert und noch als deutsche Fassung in der einen oder anderen Videothek zu bekommen.

Wenn die Mainstream-Filmszene den Punk entdeckt kann ja eigentlich nur Scheiße dabei herauskommen. Und so kam ein Jahr später ein weiterer Spielfilm unter der Regie von Alex Cox in die Kinos, der versuchte durch die Mitwirkung von Punks und die Einbeziehung der passenden Filmmusik ein Filmthema entsprechend anzugehen. **REPOMAN (USA, 1985)** bleibt aber lediglich der Versuch, denn mit Punk hat das Ganze recht wenig zu tun. So schlägt sich Repoman-Punk Otto (im Film Oddo genannt) eher in Action-Film-mäßiger Manier durch die reichlich zerfahrene Geschichte, in der es um Autodiebstähle, Außerirdische und die Neutronenbombe geht. Lediglich die Rahmenhandlung und die Musikauswahl mit Songs von Iggy Pop, Black Flag, Fear und den Circle Jerks (die auch einen kleinen Auftritt als Tanzkapelle haben) lassen diesen Film noch im Dunstkreis der Punkfilme auftauchen. Gibt`s eh in jeder Videothek und wurde auch schon mehrfach im Fernsehen gesendet.

Mit seinem nächsten Film gelang es Cox schon eher das Thema "Punkrock" aufzuarbeiten. Wenn schon Mainstream, dann sollte man sich lieber diesen Film zu Gemüte führen. Die Rede ist von **SID AND NANCY (GB, 1986)** einem Streifen, der 1986 der mehr oder weniger gelungene Versuch war das Leben von Sid Vicious und Nancy Spungen zu verfilmen. So wird hier in zeitlicher Reihenfolge, und für solche Produktionen doch recht authentisch, der Werdegang der Pistols, begleitet von der Liaison von Sid und Nancy geschildert. Auf jeden Fall entbehrt dieser Streifen nicht einer gewissen Komik, denn Gary Oldman, der Sid Vicious spielte, gab sich doch alle erdenkliche Mühe seine Rolle genauestens umzusetzen. So erschien der gute immer Besoffen zum Set und magerte für seine Rolle dermaßen ab, daß er seinem Vorbild outfitmäßig doch in nichts nachstand. Außerdem gibt`s bei Alex Cox schon im Jahre `77 Psychos, wie wir in einem Konzertausschnitt sehen können. Darüberhinaus wurden alle Pistols Songs neu eingespielt, inclusive Gesang. Ist deshalb bestens geeignet um "The Great Rock`N`Roll Swindle" zu ergänzen, denn auch hier gibt`s alle Stationen in der Pistols-Karriere, von den Anfängen, über die Bill Grundy Show, die Themse-Bootfahrt, die `78 Ami-Tour bis hin zu den letzten Soloversuchen von Sid Vicious und dem Tod Tod von Nancy. Kann man sich anschauen.

Aber auch über die Skin-Szene gibt es einige Interessante Streifen: Eine recht gelungene und wichtige Dokumentation zum Thema "Skinheads" ist **OI! (GB, 1995)**, in der wir neben einigen Clips von alten Oi-Recken wie Cockney Rejects, Cock Sparrer, Business oder Red Alert ein Haufen Interviews mit diversen Heroen der Working-Class-Kultur zum Thema Kurzhaar-Lifestile sehen können. Die Qualität einiger Beiträge ist zwar nicht gerade das Gelbe vom Ei, der "historische" Wert allerdings um so bedeutender. Sollte man unbedingt anchecken, und nicht nur, wenn man den Begriff "Skinheads" lediglich mit Schraubenziehern, Endstufen oder Bösen Onkeln assoziiert.

Ein Film, der sich mit dem Phänomen der Skinhead-Bewegung beschäftigt ist **MADE IN BRITAIN (GB, 1983)**. Der britische Film, den wir auch schon im deutschen Fernsehen bewundern konnten, liefert anhand der Geschichte des Skinheads Trevor

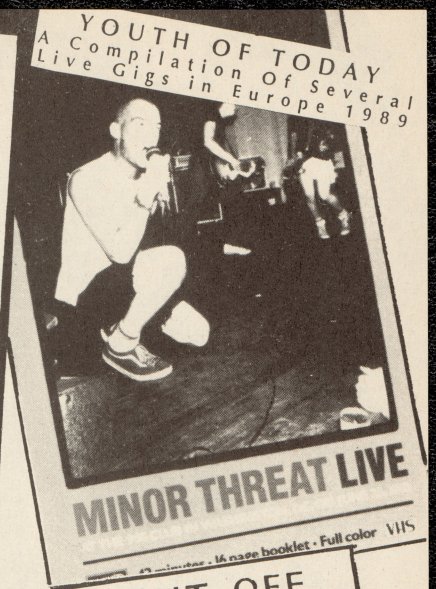
einen Einblick in das daily life englischer Glatzen.
Ein weiterer Spielfilm, dessen Handlung sich um das Leben und Sterben einer Gruppe Fascho-Skins rankt, ist die australische Produktion **ROMPER STOMPER (Aus, 1992)**. Hier wird auf äußerst brutale Weise, ohne jegliche Informationen zur Geschichte der Skins zu geben und aus einem fast schon dokumentarisch nüchterne Blickwinkel, den man höchstens mit dem amerikanischen Streifen Henry- Portrait Of A Serial Killer vergleichen kann, das Leben der Melbourner Skins gezeichnet. So unternimmt Romper Stomper erst gar nicht der Versuch, die Gründe für die Gewalt gegen Ausländer (und untereinander) darzulegen, sondern zeigt nur nüchtern auf eine Spirale aus immerwährendem Hass und Zerstörung, dessen einziges Ventil Gewalt zu sein scheint. Das Ende des Films ist entsprechend nihilistisch.
Von Skinheads zu den Chaos-Days: Eine Dokumentation, die bereits 1984 entstand, wurde passend zum 10-jährigen Jubiläum der Chaostage auf Videotape wiederveröffentlicht. **CHAOS TAGE `84 (D, 1984/94)** war ursprünglich von der Hannoveraner Filmwerkstatt gedreht worden und ist nun wieder über Olli-Videos als Kaufkassettte erhältlich. In dem 40minütigen Streifen werden die Ereignisse an dem Chaoswochenende in Hannover im Jahre 1984 geschildert. Also Bilder vom Treffen am Bahnhof, Opernplatz, die Demo durch Hannover und so weiter. Leider gibt es kein Filmmaterial aus der eingekesselten Glocksee, so daß wir uns da nur mit einigen Photos begnügen müssen. Übrigens erstaunlich viele Bonner auf dem Video. Musikalisch gibt`s dazu Videoclips von Blut Und Eisen, den Boskops, Schwarzrotes Banner und Fortschreitende Angstzustände. Lohnt auf alle Fälle, abgesehen vom "historischen" Wert.
Nicht minder bedeutend für Punk war Ende der Siebziger und Anfang der 80er Jahre das englische Bandkombinat Crass. So ließen sich auch die alten Anarchopunx Jahre nach Auflösung der Band dazu überreden ein Video auf dem Markt zu bringen. **CRASS-CHRIST THE MOVIE (GB, 1993)** ist aber keine Clip-bzw. Livemusik-Zusammenstellung, sondern besteht aus drei verschiedenen Kurzfilmen, die sich mit der Politik in Großbrittanien zu Bestehen der Band beschäftigen. Zentraler Punkt bzw. Haßobjekt, das sich durch alle Streifen zieht ist dabei natürlich Maggie "die eiserne Lady" Thatcher und die Royal Family, auf die der ganze Hass der Band zielt. So sind auch diese Videos im Stil der crass`schen Covers und Textbeilagen gehalten, also also sehr künstlerisch, collagenmäßig mit vielen Schnitten, teilweise unterlegt mit der verschrobenen Musik von Crass, was dem Ganzen einen noch abgedrehteren "artsy" Touch gibt. Alles sehr interessant und vor allem sehr gut. Gibt`s als Kaufcassete für einen Preis um die 35 Mark.
Für alle Menschen, die weniger auf Politpunk sondern eher auf Fäkalpunk stehen ist **GG ALLIN AND THE MURDER JUNKIES-HATED (USA, 1993)** genau die richtige Anschaffung, um das Taschengeld loszuwerden. Wie der Titel schon erahnen läßt, geht`s hier um das Leben und Wirken des berühmtesten aller Scum-Rocker G.G. Allin. Anhand Interviews mit dem Meister himself, seinem Bruder Merle (der Bassist der Murderjunkies, der ihm outfitmäßig in Nichts nachsteht, im Gegenteil...der Gute verscherbelt übrigens das Videotape von GG`s Beerdigung; wenn das sein Bruderherz wüßte...?), dem noch bekloppteren Drummer, seinen ehemaligen Klassenkameraden, durchgeknallten Fans und diversen Liveauschnitten aus allen Schaffensphasen des Mannes mit dem defekten Schließmuskel, soll das Wirken GG Allins posthum gewürdigt und dem unvorbelasteten Fersehzuschauer nahegebracht werden. Leider sind auf "Hated" viele seiner Liveferkeleien entschärft worden, so daß der "intersssierte" Videokonsument in solchen Fällen doch die zahlreichen Livebootlegs zu Rate ziehen sollte. GG wird`s eh nicht mehr stören. Rest In Piss...

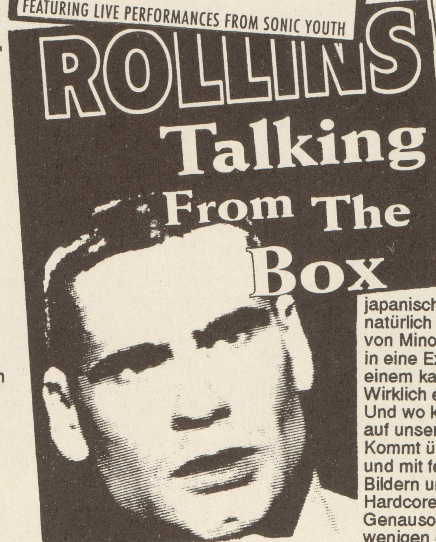
So, neben diesen wichtigsten Spielfilmen und Dokumentationen gibt es natürlich noch eine Reihe von Filmen, in denen Menschen aus der Punk bzw. Hardcoreszene aggieren oder in denen Bands auftreten, die diese Musik spielen. Deshalb beschränke ich mich an dieser Stelle auf eine kurze Aufzählung einiger Streifen ohne Garantie auf Vollständigkeit. So dürfte der liebe Henry Rollins in **THE CHASE** einen durchgeknallten Bullen spielen, stand dann mit Dolf Lundgrin vor der Kamera und wirkte in **THE HEAT** mit, tummeln sich in **DIE KLASSE VON 1984**, die das Outfit des Punk in eine (zu diesem Zeitpunkt noch) futuristische Handlung eingebaut haben, die kanadischen Ramones von Teenage Head in einer Konzertszene, wurde in **VERDAMMT, DIE ZOMBIES KOMMEN!** die Musik diverser Hardcorebands verwandt, um ein paar Punks und etliche Zombies durch die Gegend zu scheuchen, dackeln Joe Strummer und die Pogues in **STRAIGHT TO HELL** durch die Wüste. In **COPKILLER** spielt John Lydon die Hauptrolle, in **TAPEHEADS** wirkt Stiv Bators und Jello Biafra mit, letzterer aggiert zudem in **TERMINAL CITY RICHOCHET, TOD AUF DEM HIGHWAY** featured Joey Ramone, Yvonne Ducksworth von Jingo De Lunch gibt sich in der ZDF-Produktion **TROUBLE** die Ehre, in **Die VERLIERER** hat Toten Hosens Campino sein Filmdebut, **LANGER SAMSTAG** ist ein weiterer Spielfilm, indem der Gute mitwirkte und in **NIGHTSIDE OF MY LIFE** sehen wir Lydia Lunch und Henry Rollins.

Neben diesen Spielfilmen gibt es noch eine Reihe von Livekonzerten bzw. Videozusammenstellungen auf Videotape, von denen ich euch die interessantesten einmal vorstellen möchte. Die meisten Videosampler, die lediglich aus Clips bestehen, sollten schon wenigstens einen Sinnzusammenhang haben, d.h. die Bands sollten nicht wild zusammengewürfelt sein. Bei einem Livevideo sollte das Publikum zu sehen sein, denn gerade bei einem Livemitschnitt eines Punk/HC Gigs ist das Publikum (wenn es nicht gerade unbeteiligt in der Gegend rumsteht und die Decke anstarrt) das Salz in der Suppe. Gerade durch das Pogen, Slammen, Diven erhält eine Punkgig die Dynamik, die wir alle an dieser Abart der Musik so schätzen. Das mieseste Teil, welches ich in diesem Zusammenhang gesehen habe, war ein UK Subs-"Live"-Video, bei dem man nur die Bühne sehen konnte. Wurde mal ein bißchen weiter in Richtung "Publikum" geschwenkt, sah man deutlich, daß dort kein Mensch war und nur das Aufnahmeteam umherhuschte. Toter geht`s nun wirklich nicht mehr.
Fast jede bekanntere Band hat mittlerweile ein offizielles Livevideo. Hier schwanken aber die Qualitätsunterschiede in Punkto Band und Publikum enorm. Musik findet man eh gut und wenn die Band vor lahmen Publikum nur versteinert ihr Set runterspielt, dann heißt`s nach 5 Minuten "Fast Forward". Ein Beispiel dafür ist Hüsker Dü-Live in London, gähn...

LIVEMITSCHNITTE

Eines der besten und intensivsten Konzerte, welches jemals auf Video gebannt wurde ist der Gig von **MINOR THREAT-LIVE AT THE 9:30 CLUB (USA, 1988)** im Jahre 1983. Das Video zeichnet sich durch alles aus, was eine gute Videoproduktion ausmachen sollte. 1a Bildqualität, super Sound (der wurde dann auch direkt für ein





japanisches Bootleg auf Platte gepreßt), natürlich die geniale Musik und Bühnenshow von Minor Threat und ein Publikum, das sich in eine Extase slamt und dived, daß es einem kalt über den Rücken laufen kann. Wirklich einmalig und immer noch unerreicht. Und wo kann sowas nur erscheinen? Richtig, auf unser aller Lieblingslabel Dischord. Kommt übrigens zu einem korrekten Preis und mit fettem Booklett mit vielen hübschen Bildern und allen Texten der Washingtoner Hardcore-Legende. Essentiell.
Genauso verhält es sich mit einem der wenigen offiziellen Livevideos der Dead Kennedys. **DEAD KENNEDYS-LIVE IN SAN FRANCISCO (USA, 1985)** steht dem Livemitschnitt von Minor Threat in nichts nach. Dynamik, Power, wahnwitzige Stagediver und das unerreichte Charisma von Jello Biafra lassen einen in jeder Sekunde die Energie dieser fantastischen Band vor dem Bildschirm spüren. Bildqualität und Sound sind ebenfalls exzellent. Haben.
Weiterhin interessant ist **BLACK FLAG-MY WAR (GB, 1986)**, das auf Jettisoundz erschienen ist und die Band auf ihrer `84er Tour zu Henrys Langhaarphase bei einem Gig in Holland zeigt. Auch sehr gut, obwohl ich in Sachen Energie und Musikauswahl eher das Target Video oder Bootlegs der vier Balken vorziehe.
Von gut zu schlecht. Ein, vom musikalischen Gesichtspunkt her, ganz übles Teil ist ein **DISCHARGE** Video, welches 1983 aufgenommen wurde. Ich nehme an, daß es sich bei dem Konzert um den gleichen Gig, wie den von GBH Konzert auf dem Hardcore-Sampler von Jettisoundz handelt, denn der Laden und die Typen, die auf die Bühne springen kommen einem doch zu bekannt vor. Die Musik von Discharge ist dabei so schlecht, daß man da fast von Demontage einer Legende sprechen kann. Ich staunte jedenfalls gehörig, als ich zum das Video zum ersten Mal sah. Während der Sound im Studio Gott ist, spielen die Jungs hier so dermaßen aneinander vorbei, daß ich hier eher von Kanon, als von Punkrock sprechen würde. Das Publikum hingegen stört`s nicht. Witzig ist das Video allemal. Apropos Discharge: Wer einmal sehen möchte, woher Discharge ihre Vorliebe für Anti-Kriegs-Themen genommen haben, sollte sich die BBC Dokumentation **THE WAR GAME (GB, 1965)** zu Gemüte führen. The War Game ist ein nachgestelltes Szenario über den Atomkrieg, das allerdings so realistisch und "horrific" war, daß es über 20 Jahre von der BBC nicht freigegeben wurde. Einige Auszüge aus diesem Film sind auf Discharges Meisterwerk "Hear Nothing, See Nothing, Say Nothing" zu finden.

VIDEOCOMPILATIONS

Videosampler, die sich mit 77er Punk oder Englandpunk beschäftigen gibt es eigentlich wie Sand am Meer. Das liegt wohl hauptsächlich daran, daß die erste Punkwelle extrem von den Medien ausgeschlachtet wurde und sich somit in den Archiven der BBC und vieler anderer Fernsehgesellschaften massig rares Material von Punkbands befindet. So nenn` ich an dieser Stelle einfach mal einige der besten Sampler aus dieser Richtung, wie **P.U.N.K., THE BEST PUNK VIDEO, EVER, PUNK AND DISORDERLY #1 und 2** (die Clips zu den alten Punk-Samplern), **PUNK ON THE ROAD** oder **HARDCORE** (ein Jettisoundz-Video, was in Zusammenarbeit mit Flipside-Video entstanden ist und in dem man neben Ami-HC wie Crumbsuckers, D.O.A. oder Suicidal Tendencies GB Punk von Combos wie GBH, Toy Dolls oder Test Tube Babies sehen kann), die alle die mehr oder weniger bekannten Videoclips oder unbekanntere Livemitschnitte enthalten, für Fans dieser Musik aber empfehlenswert sind. Viele dieser Teile sind auf Jettisoundz-Videos erschienen, die zwar qualitativ hochwertige Produkte herausbrachten, aber meist etwas überteuert waren. Interessant übrigens auch in diesem Zusammenhang die (sehr gute) **STRANGLERS-VIDEO COLLECTION**, die Videos und Liveclips aus der Zeit zwischen 1977 und 1982 enthält. Unter anderem auch den legendäre "Nude Woman

Horror Shock", der 1978 Wirbel in der britischen Presse auslöst, da die Stranglers bei einem Open Air mit einer Handvoll Striptease-Tänzerinnen auftraten, die dann plötzlich ganz nackisch auf der Bühne standen Huch... Nice and sleazy does it does it does it every time...
Eine der ersten Videoproduktionen, die in Europa die Amerikanische Punk bzw. Hardcorszene bekanntmachten waren die legendären **TARGET VIDEOS**. Herausgeber Joe Rees filmte zwischen 1977 und 1983 viele Bands aus Orange County, die er teilweise, so zum Beispiel Black Flag, auf ihren Touren im Ausland begleitete. Die ersten Target-Videos waren in der Form von Videosamplern aufgemacht mit reichlich rarem Material von alten California Bands wie den Avengers, DK, Gun Club, eigentlich alles, was an diesem Ort und zu dieser Zeit Rang und Namen hatte. Später folgten halbstündigen Promostreifen für Bands wie Black Flag oder die Dead Kennedys. Abgesehen vom Seltenheitswert der gezeigten Videos liefern die Bands alle erstklassige Musik. Ist leider schwer ranzukommen, mit ein bißchen Suchen sollte das aber machbar sein. Das Suchen lohnt sich allemal. Ich habe das Black Flag Target Video zum Beispiel auf `nem Flohmarkt in London für umgerechnet 20 Mark bekommen.
Fast zeitgleich mit Target veröffentlichte das Flipside-Fanzine aus San Francisco die wesentlich bekannteren **FLIPSIDE VIDEOS.** Die Flipside-Videos beinhalteten meist etwa 20 Bands, die mit jeweils 2-5 Stücken vertreten sind. Die Tracklist ist meist ein Who Is Who des Amipunks und so gibt`s hier einige coole Konzertmitschnitte von Bands wie T.S.O.L., M.I.A., Circle Jerks, Suicidal Tendencies, Agent Orange-also eigentlich auch hier fast alles, was in Sachen Punk in Amiland zu Beginn der 80er Rang und Namen hatte. Meist war die Qualität der Videos allerdings mehr als bescheiden, was aber den Stellerwert dieser Reihe nicht mindert, denn so konnte man zu Frühzeiten des Amipunks auch schon in Europa Bands wie die Big Boys (rule!) etwa in Flipside Video #3 zu Gesicht bekommen, die ja nie in Europa gespielt haben. Meines Wissens existieren von den Flipside-Videos 6 Teile, die mittlerweile von den **BEST OF FLIPSIDE** Videos abgelöst wurden. Hier ist das Konzept etwas anders: Es werden jeweils zwei Livekonzerte auf ein Videotape gepackt. Meist sind das dann Raritäten aus den Archiven der Flipside-Crew, oder hat von Euch schon mal jemand ein Minutemen Video gesehen? Auch die anderen Bands liefern uns hier Höchstform. Minor Threat bei einem von Better Youth Organisation organisierten Konzert live at Rollerworks 1983 im Stagediverhagel oder die Dead Kennedys mit 1984er Reaganparodie von Jello Biafra. Best Of Flipside ist über die einschlägigen Vertriebe oder direkt bei Flipside für einen Preis von ungefähr 30 Mark zu bekommen. Die Anschaffung lohnt auf jeden Fall.
In Europa gab es auch einige Sampler auf Videotape, wie etwa das **WHIRLWIND HARDCORE VIDEO**, auf dem sich bei einer Spielzeit von ungefähr 2 Stunden fast alle bekannten Hardcoreacts der späten 80er bzw. frühen 90er Jahre befinden. Von Whirlwind erschienen 2 Teile, die zwar vom soundtechnischen und von der Kameraeinstellung (das meiste wurde vom Bühnenrand und lediglich mit einer Kamera gefilmt) nicht das Gelbe vom Ei sind, dafür aber einen wesentlich besseren "Live"-Eindruck vermitteln, als das professionellere Videoproduktionen je könnten. Bands wie Fear Of God, (alte) Napalm Death, Nausea, Spermbirds, Life But How To Live It, Concrete Sox, Heresy (!), RKL, Go! oder Extreme Noise Terror sollten da als Namedropping reichen. In Teil zwei kam dann zu dem ganzen Hardcorekrach ein Haufen Deathmetal/Grindcore-Bands hinzu, was den Unterhaltungswert dieser Werke noch um ein weiteres steigerte. Richtig gut.

Irgendwann kamen natürlich auch einige schlaue Menschen auf die Idee, das Konzept der Videosampler weiterzuführen und ein Fanzine in Videoform herauszubringen. Dort wurden dann neben den obligatorischen Videoclips oder Konzertausschnitten auch Interviews geführt, Konzertdaten weitergegeben, Leserbriefe beantwortet, Werbung eingebaut und und und.

VIDEOFANZINES

Nachdem die Flipside-Videos zu Anfang der 80er Jahre ja schon so etwas wie der Versuch eines richtigen Videofanzines waren (es gab schon vereinzelt Interviews etc) wurde dieses Konzept vom **TRIBAL AREA VIDEO FANZINE** in Deutschland Ende der 80er Dekade wieder aufgegriffen. So erschienen zwischen 1988 und 1991 insgesamt 5 Videozines aus dem Hause Tribal Area, die locker mit professionellen Videoproduktionen aus Funk und Fernsehen mithalten konnten. So gab es hier massig Konzertausschnitte und Interviews mit vielen zu dieser Zeit tourenden Bands, wobei sich die Tribal Area-Crew nicht nur auf HC/Punk beschränkte. Angereichert wurde das Ganze mit Kurzfilmen, Reportagen, Klamauk, Humor und last but not least dem legendären Briefkastenonkel. Neben diesen Videos drehte die Tribal-Area Crew auch komplette Videotapes bzw. Konzermitschnitte für Bands wie **BAD RELIGION (ALONG THE WAY)** oder die **DICKIES (OVER STUKALAND)**, um danach ihr Glück in Metal-Gefilden zu suchen, dort die unsäglichen **ROCK HARD VIDEOS** zu produzieren und Mister Schnauzbart glücklich zu machen. Angeblich soll es demnächst wieder Tribal Area Videos geben, habe aber noch nichts Konkretes gehört. Auf jeden Fall sollte man die alten Teile gesehen haben.
Nach dem punkmäßigen Ableben von Tribal Area traten eine Anzahl weiterer Videofanzines an dessen Stelle. Das **WATCH OUT VIDEOFANZINE**, das von No Border aus Ansbach produziert wird, versorgt dabei eher die videoschauende Hardcore-Klientel. Das Konzept aus Konzertmischnitten, Clips, Interviews, Reportagen, Reviews und sogar Werbung (!) ist vergleichbar mit den Tribal-Teilen und die Entwicklung vom Watch Out Fanzine vollzieht sich ähnlich sprunghaft, wie die des Essener "Vorbilds", so daß da noch einiges Interessantes auf uns zukommt. Von Watch Out erschienen bis jetzt 3 Teile und außerdem das sehr gute **YUPPICIDE-LET`S DO LUNCH!** Video, das auf der `92er Tour der New Yorker Hardcore-Clowns aufgenommen wurde, bei der man noch nicht um einen einigermaßen guten Stehplatz im total überfüllten Konzertsaal kämpfen mußte, wie dies bereits ein Jahr später der Fall war. Gute Arbeit.
Das **HARAKIRI-VIDEOFANZINE** ist die letzte erwähnendswerte Veröffentlichung auf dem Gebiet der Video-Magazine. Stilistisch beschränkt man sich hier aber nicht nur auf Punk/HC, sondern berichtet fleißig über andere Musikstile. Noiserock etc. bildet dabei einen weiteren Schwerpunkt. Zu dem aktuellen Videofanzine gibt es außerdem ein Fanzine in gedruckter Form, das die gezeigten Bands beinhaltet und eine CD, auf der die genannten Bands zu hören sind. Und das zu einem angemessenen Preis, der einem die Kaufentscheidung noch einmal erleichtert.

Dank MTV-Punkrevival (was am 28.1.1996 im Punk-Day On MTV gipfelte, bei dem unter dem Deckmantel des "Punk-Tages" lediglich für die Musikprodukte der Kapellen Green Day, Offspring und Bad Religion Werbung gemacht wurde und ansonsten völlig uninspiriert irgendwelche Videos aus dem (Majorlabel) Punkdunstkreis gezeigt wurden, während der überforderte Moderator vollkommen planlos die Geschichte der Pistols und des 77er Punks herunterbetete. Und, huch, zwischen den ganzen Klamauk wurden auch noch kommentarlos zwei Minutemen (!) Videos gestreut, man glaubt es kaum. Die schienen wohl zusammen mit Mike Watt von Sony im Doppelpack eingekauft worden zu sein.) und der Wiederentdeckung des Punk durch unser aller Teenypostille Bravo, erübrigt es sich eigentlich über die Medienpräsenz von sogenannten "Punkbands" in der Gegenwart zu berichten. Jede Band hat eigene Videoclips, wird dauernd in der Presse herumgereicht, MTV bzw. Viva haben die meisten von euch zu Hause und Bravo (um sich über Punk zu informieren) oder Rock Hard (um was über Hardcore zu erfahren) gibt`s an jedem Kiosk.

FERNSEHAUFTRITTE/TALKSHOWS

Viel interessanter ist meines Erachtens die Medienpräsenz von Bands um den Beginn der Achtziger in Deutschland, denn damals war diese Musik noch wirklich anders und konnte die Eltern in heimischen Wohnzimmer noch schockieren. Man denke nur an den legendären TV-Auftritt der **PLASMATICS** auf Radio Bremen `81 um Betontitte Wendy O Williams inclusive der obligatorischen PLasmatics-Show-Einlagen wie Fernseherzersägen und Benz-in-die-Luft-jagen. So stellen sich eure Großeltern den Punk vor. Oder aber die (damals noch frischen) **UK Subs** um den guten, alten Charlie Harper vor einer Horde Punkrocker im Fernsehstudio.
Auch die ARD lieferte mit den **ROCKPALAST-KONZERTEN** bei denen die namhaftesten Punkacts der Frühpunkwelle auftraten wie **STIFF LITTLE FINGERS, BUZZCOCKS, UNDERTONES** regelmäßig Punkkost in die teutonischen Wohnstuben, um den Punkrock dem gemeinen Asi schmackhaft zu machen.
Daß Punx als Blickfang ins Fernsehen eingeladen werden ist nichts neues. Dank der

Wiederauferstehung des Punkrock in den Medien erlebte die deutsche Talkshow-Kultur allerdings einen inflationären Anstieg der Medienpräsenz von Punks im deutschen Fernsehen. Vor allen Dingen machte in letzter Zeit ein gewisser Moses Arndt vom Zap in diversen Talkshows die Runde, wie etwa in **LIVE AUS DEM ALABAMA**, **BOULEVARD BIO** oder bei **ARABELLA**, um Punk, das ZAP und die APPD zu promoten. So waren die Auftritte entweder etwas gesetzter, wie bei Biolek oder es wurde, dank der tatkräftigen Unterstützung einiger KamenossInnen, wie bei Arabella kräftig auf den Punk-Putz gehauen. Sogar der allmächtige Musik-Medien-Mogul MTV wurde schließlich auf die deutsche Punkszene aufmerksam. So konnten wird einige der führenden Punk-Persönlichkeiten am legendären Bonner Punktreff Kaiserplatz bewundern und Hammerhead und Impact beim Lärmen im Proberaum belauschen. Höhepunkt war eindeutlich die Aussage von Hammerhead Sänger Tobias Scheiße zu Gewalt und Punk , die beim "Punk-Day" on MTV auch direkt vom Moderatoren-Heini relativiert wurde, der nur verlegen stammelte, daß Punk natürlich nicht nur aus Zerstörung und Gewalt bestehen würde. Ha, ha...Man kann zu dem ganzen Medienspektakel stehen, wie man will, wichtig ist aber, daß Punx sich das Medium Fernsehen zunutze machen und dort präsent sind. Denn dann wird`s immer lustig.

VIDEO-BOOTLEGS

Videobootlegs gibt es wie Sand am mehr, denn im Gegensatz zum normalen Rockkonzert ist es bei Punk/HC-Gigs normalerweise kein Problem im Konzertraum zu filmen. Deshalb möchte ich mich auf einige wenige Videos beschränken, die immer wieder in Listen von Videosammler auftauchen und meistens von punk-historischem Wert sind. **BLACK FLAG-`82**, gefilmt in Berlin ist so ein Teil. Black Flag, die zu dieser Zeit zur Hälfte lange Haare haben spielen vor einer Horde Stachelpunx. Wie damals üblich wird auf die schnellen und bekannten Songs gepogt, während bei dem unbekannteren Musikmaterial bzw. den etwas verschrobeneren Songs ob so einer neumodischen Musik im Publikum nur Verwirrung herrscht. Rollins wird im Verlaufe des Gigs immer mehr einem Dosen und Flaschenhagel ausgesetzt, bis ihn schließlich eine volle Dose am Kopf trifft und der gute mit geschwungenem Mikroständer auf das Publikum einschimpft.
Ähnlich interessant ist **BAD BRAINS-BERLIN LOFT `82**, bei dem sich ähnliche Szenen abspielen. Bad Brains damals noch in Höchstform und nicht in Haschwolken versinkend, liefern ein vor Energie und Bewegung nur so strotzendes Konzert, bei dem ich bezweifle, daß nur ein Bruchteil der Besucher den Wert dieser Band verstanden haben.
Daneben gibt es diverse **MISFITS** Videos, die aber von der Qualität ähnlich schlecht sind, wie die Bootlegs auf Platte. Also im Klartext: Man erahnt entfernt, daß da eine Band auf der Bühne steht, die den Namen Misfits tragen könnte. Trotzdem aber interessant, wie die Misfits ihr Horror-Image auf der Bühne umgesetzt haben.
Auch gibt es vom guten alten **GG ALLIN** eine ganze Reihe von Videobootlegs, die alle weniger der Musik als der Fäkalien wegen recht unterhaltsame Kurzweil bieten. Während das offizielle "Hated"-Video doch um einige feine aber wichtige Details entschärft ist, können wir dem guten GG bei den Bootlegs doch kräftig ins Popöchen schauen. Die Musik spielt dabei eh die untergeordnete Rolle. 10 Pullen Bier, GG und die Party kann beginnen...

Artikel und Layout: Alex

Wer jetzt neugierig geworden ist und sich das eine oder andere Video zukommen lassen möchte, hier neben den bekannten Mailordern einige Adressen von Videoanbietern:

FLIPSIDE VIDEOS * POB 60790 * Passadena, CA 91116 * USA

TRIBAL VIDEO * Radhoffstr. 40 * 45326 Essen

WATCH OUT VIDEO * c/o No Border * Kirchenweg 1a * 91522 Ansbach

DISCHORD RECORDS * 3819 Beecher St. NW * Washington, D.C. 20007 * USA

HARAKRI VIDEOFANZINE * Mönchsbergerstr. 106 * 70453 Stuttgart

TARGET VIDEO * 678 South Van Ness * San Francisco, CA * 94110 USA

ASS-CARD VIDEO-COMPILATION und FANZINE # 1

Die Arschkarte werdet ihr mit diesem Fanzine bestimmt nicht ziehen, wenn ihr das Teil bestellt. Die Macher haben auf dem 75 minütigen Videotape einige Bands zusammengetragen, die in der letzten Zeit im Ländle auftraten. Sei es in etwas bescheidener Qualitat wie bei **Foiled Again** oder **Quest For Rescue** oder besser bei **Good Riddance, I Spy** oder **Tilt.** Das Ganze erinnert mich dabei an das erste Tribal Area Videofanzine, besonders was Bandauswahl, Kameraführung/Positionierung und Qualität anbetrifft. Also alles andere als uninteressant. Außerdem gibts dazu ein 40-Seitiges A5er Fanzine mit **Quest For-Rescue-Interview, Comix, Gespräch mit den Betreibern des Kunterbunt in Schwerte, Pin-Up Poster** usw. Auch sehr schön und bei einem Preis von 10 DM (+ 4 DM Porto) fast geschenkt. Check das Teil an, das lohnt sich allemal. Kommt über **Friedrich Piontek, Ringofenstr. 38, 44287 Dortmund.** Alex

SACRO EGOISMO

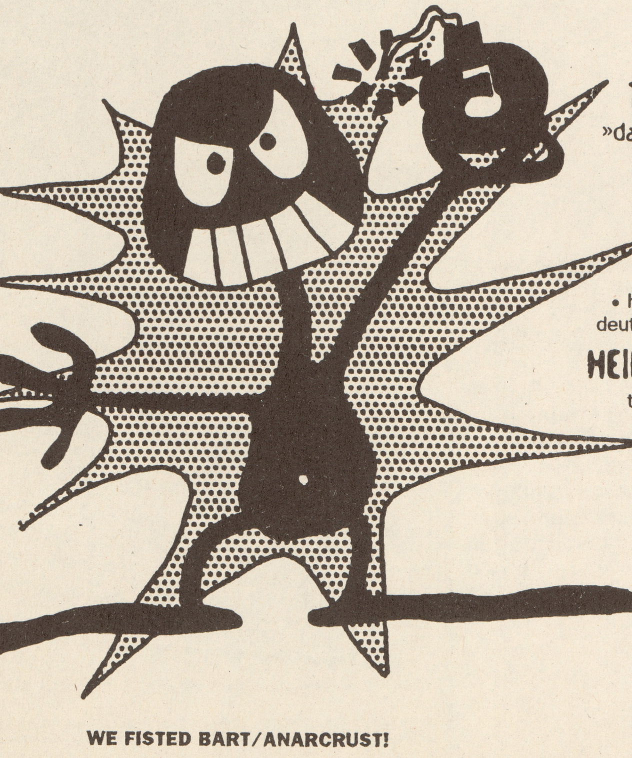
D.I.Y. LABEL LADEN MAILORDER

LADEN:
VEB Sacro
Neustiftgasse
68 im Hof
1070 Wien

MAILORDER:
Tiberiju
Felberstr. 20/12
A-1150 Wien

Tel.
0043/1/983 14 96
oder 522 15 03

Wohlhabende Mittelschicht!
umfangreiche, kommentierte mailorderliste mit zahlreichen LPs, EPs, CDs, tapes, büchern, shirts, aufnähern, ...
KOSTENLOS
anfordern!



WE FISTED BART/ANARCRUST!

THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE
»dad's done, mom« 10" (026) • menschenverachtender psych-core mit frau/mann-gesang 17 dm

THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE / TRÜMMER SIND STEINE DER HOFFNUNG split 7" (025) • hisbollah-kakerlaken-revenge-core, gemeinsam mit deutschsprachigem d.c.-goes-punkrock-core aus linz 6 dm

HEILAND SOLO »the native« CD (023) • totalverweigerer-polit-dancefloor-core 23 dm

HARD HEADED SOUL 7" (021) • holländische aktivisten, machen sehr persönlichen, melodischen hc 6 dm

KURORT
»stachanov« LP/CD/MC (022) • volle wäsche granitbeißerhärte hardcore mit bad ischler mundartgesang 17/23/7dm
»frost« LP (015) • mit 2 bonustracks gegenüber der CD! 17dm
»spring« 7" (0XX) • die 2. EP, wiederaufgelegt 6 dm

Preise inkl. Porto!

BALD ODER SCHON DA: **CWILL** 7" • manischer brachialcore mit violine parts **STRAHLER 80** 7" • melodischer hc/punk ala boxhamsters

Tja, Freunde, ein Out Of Step kommt selten allein und da ihr rundum mit eurem Lieblingsheft versorgt werden wollt, könnte ihr gegen eine geringe Schutzgebühr die alten (noch erhältlichen) Ausgaben erwerben. Ist das nix?

BACKISSUES

Out Of Step # 0: Legendäre Null-Ausgabe. Damals noch im ungehobelten Punk-Layout. Interviews mit L7, BAD RELIGION, CORROSION OF CONFORMITY, G.G. ALLIN, DEAD BOYS, HENRY GARFIELD, ANGRY SAMOANS, NIRVANA und MIKE WATT. Außerdem Jazz-Special. 16 A5 Seiten. Punk As Fuck. Oh seh grad, **AUSVERKAUFT...**

Out Of Step # 1: So fing alles an. Für alle, die noch einmal die Anfänge dieses genialen Hefte revuepassieren lassen wollen. Mit allen unseren Lieblingen wie FUGAZI, HAMMERHEAD, NO USE FOR A NAME, COWS, NO FX und und und. 40 Seiten.

Out Of Step # 2+3: AUSVERKAUFT...

Out Of Step # 4: Eine weitere literarische Höchstleistung. Allein schon das Tofumen-Cover rechtfertig den Kauf dieser Ausgabe. Als wenn das noch nicht genug wäre gibt`s wieder mal massenweise Genialitäten, wie POISON IDEA, GEISTIGE VERUNREINIGUNG, ANARCHIST ACADEMY und DISASTER AREA. Dazu dann natürlich noch den üblichen Blödsinn auf 48 gehefteten Seiten.

Out Of Step # 5: Die erste Ausgabe mit dem beliebten Schwerpunktthema. Diesmal dreht sich alles um das Thema "Homosexualität", es kommen die MacherInnen des Schwulen/Lesben-Zentrums Bonn zu Wort. Daneben gibt`s geniale Interviews mit Yuppicide, 24 IDEAS, CONCRETE SOX, KRITICKA SITUACE uvm. 52 arschgeile Seiten.

Out Of Step # 6: Wieder mit genialem Cover, diesmal von Raimund Petticoat, auf dem die OOS-Redation in Anlehnung an Black Flag abgebildet ist. Diesmal müssen in den Interviews HAMMERHEAD, EGO TRIP, ABC DIABOLO, GRAUE ZELLEN, ...BUT ALIVE und D.I. dran glauben. Das Schwerpunktthema bildet diesmal ein Portrait der Kölner Konzertgruppe "BUTTER BEI DE FISCHE". 68 zum Bersten gefüllte Seiten. Value For Money.

Out Of Step # 7: Man, das Teil wird immer besser und das sage ich, obwohl ich da mitschreibe... Nummer 7 garantiert S.E.-frei. Auf dem Cover ist ein Redaktionsmitglied bei seiner Lieblingsbeschäftigung zu sehen. Im Schwerpunktthema geht`s um den BAUWAGENPLATZ KÖLN. Die Interviews dürfen GREG GINN und GERM ATTACK bestreiten. Ansonsten geht`s um das INTERNET, das Ende von BUTTER BEI DE FISCHE und der vielen Dinge mehr. Wahnsinn, eine noch größere Anzahl Informationen wird auf nur 58 Seiten komprimiert. Aber, bätsch **AUSVERKAUFT...**

Out Of Step # 8: Puh, wer glaubt, nach der Nummer 7 wäre keine Steigerung mehr möglich gewesen, hat sich gewaltig geirrt!! Deshalb solltest auch Du dir jetzt eines der wenigen verbliebenen Resteexemplare der jetzt schon legendären Ausgabe 8 sichern, denn hier erfährst Du einiges wissendswertes über DIE GOLDENEN ZITRONEN, CHAOSTAGE, FANZINETREFFEN NEUSS, SCHWERPUNKTTHEMA OBDACHLOSIGKEIT, REVOLUTION INSIDE, AUTONOMES ZENTRUM AACHEN und viele Dinge mehr auf sage und schreibe 72 (!) lupenreinen Seiten...und das für nur noch 4 DM. Wow!!!

Alte Ausgabe kosten 2 MARK pro Heft (+ Porto), zahlbar in Briefmarken oder Scheinen. Na ist das nix...?

DAS FREIABO

Ein **Freiabo** winkt allen Menschen, die das Out Of Step regelmäßig auf Konzerten, Geburtstagen, Kommunionen, Orgien, Parteitagen oder an der Haustür verkaufen wollen. Werd` auch Du Out Of Step-Drücker und unendlicher Ruhm und witzige Abenteuer bei deinen Verkaufsveranstaltungen werden Dir sicher sein. Vielleicht laden wir Dich dann auch mal zu einer unserer unglaublichen Redaktionssitzungen ein. Dann können wir uns höchstpersönlich die Deppen angucken, die sich für uns auf Konzerte stellen und dort den Hampelmann machen. Wir zählen auf Dich!!!

Ach ja, **Wiederverkäuferpreise** erfahrt Ihr auf Anfrage. Und die sind sogar, glaube ich, günstiger, als die der einzelnen Hefte. Wahnsinn!!

Die zweite Methode, an dein begehrtes Out Of Step heranzukommen halten wir persönlich für die bessere, denn dann bekommen wir direkt viel Geld und müssen das nicht extra über unsere Mittelsmenschen (Vertriebe, Wiederverkäufer etc.) mühsam eintreiben. Wie Du bereits richtig erraten hast handelt es sich um

DAS ABO

Allerdings kommt nicht jeder junge Mensch in den Genuß eines Out Of Step-Abos. Wir wollen nämlich nicht einen Haufen Vollidioten in unserer Abo-Kartei herumfliegen haben, sondern nur ausgewählte Menschen, die den Erwerb eines solchen Heftes zu schätzen wissen. Aber, mal gucken, Alte/r...
Hm, Du willst also Out Of Step Abonnent werden. Dann bist Du Dir sicherlich auch im Klaren darüber, daß Du von nun an alle 3 Monate (na ja, wollen wir mal ehrlich sein, es werden wohl eher alle sechs Monate sein) ein druckfrisches Out Of Step in deinem Briefkasten vorfinden wirst. Und das drei Jahre lang, bzw. **5 AUSGABEN**. Hm, noch nicht abgeschreckt? Nun gut, aber darüberhinaus werden an alle Neuabonnenten diverse Platten und andere Nettigkeiten verlost. Außerdem könnte sich auch von Zeit zu Zeit ein kleines Geschenk b[redacted] den Heften befinden. Immer noch nicht abgeschreckt? Na das gib[redacted]h nicht! Nun gut, be[redacted] viel Hartnäckigkeit wollen wir diesmal v[redacted] Auge zudrücken[redacted] Dich eventuell in den erlesene[redacted] Abonnent[redacted] damit Du endlich die **25 D**[redacted] loswerd[redacted]ßt aber noch eine letzte H[redacted] Aufnah[redacted]ßt Du jetzt einige Fragen[redacted]

KEIN ABO MEHR!!!

1. Wie ist D[redacted] ________

2. Wie heißt d[redacted] das Loch in/unter der D[redacted] ________

3. Wie ist der Nam[redacted]es Favelas in der sich diese Straße b[redacted] ________

4. Hat das Teil auc[redacted] ________

6. Gib einen p[redacted]bst würdig für ein Out O[redacted] ________

[redacted]e mit der du[redacted] [redacted]llst:

[redacted]ohle bar beigelegt. O
[redacted]en Verrechnungscheck auf d[redacted]amen A. Hayn [redacted] O
c. Ich[redacted] die Kohle auf das Konto **Alex Hayn, Kto. Nr. 3742-52-501, BLZ 370 100 50, Postbank Köln** überwiesen. O
d. Ich geb` der OOS-Crew `nen ganzen Abend lang einen aus (was allerdings "ein wenig" teurer kommen wird). O

6. Außerdem möchte ich wenn`s ... t un... O Au... estellen.

7. Gel...

ACHTUNG: **Out Of Step-** Backissues sind weiterhin erhältlich. Die vorrätigen Hefte und den Kurzinhalt seht ihr links (oder in den Schwerpunktthema-Artikeln, logo...) Der Preis pro Heft beträgt **2 DM** **(+plus Porto)**. Adresse siehe unten. Haut rein, FreundInnen...

Hm, n... un in den auserw... das obwohl Du nich... Eindruck gemacht hast, aber wir sind ja nicht ... So, jetzt schleunigst den Schnipsel da oben ausgeschnitten (oder kopieren oder was weiß ich) und absenden an:

ALEX HAYN, FRIEDRICH-BREUER-STR. 22, 53225 BONN.

So, Alles klar? Ja? Na, Gott sei dank! Und jetzt umblättern, aber flott...

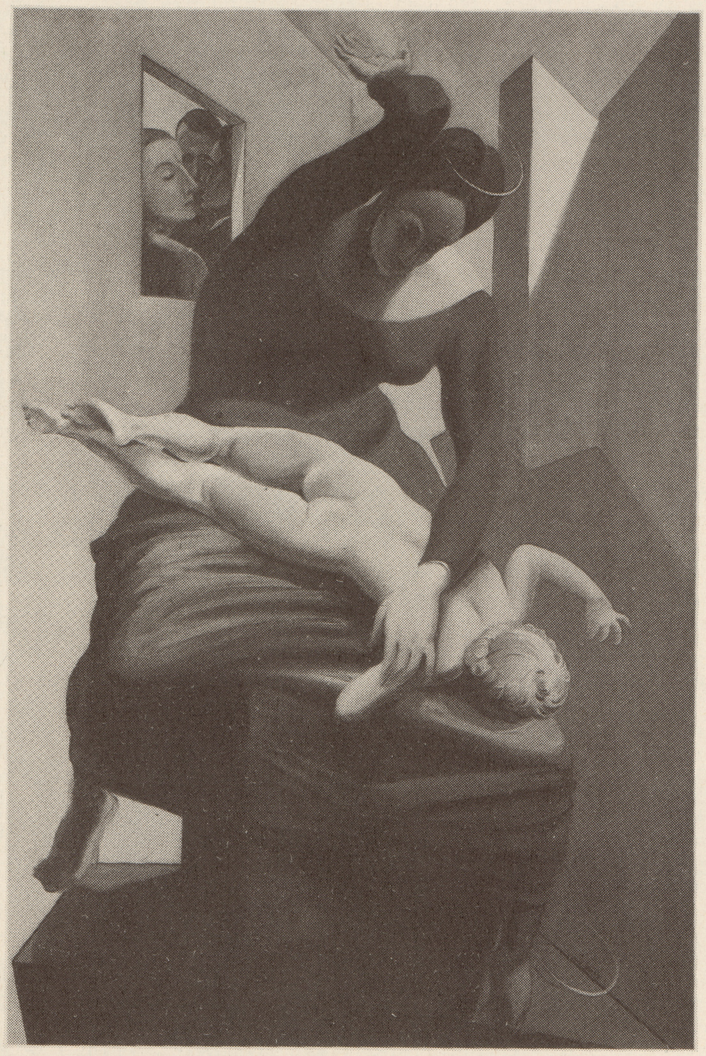
DAS SCHWEIN VOM RHEIN

VIOLENT PACIFIKATION!!!

VIOLENT PACIFIKATION!!!

Eins vorneweg: Angesichts meiner nicht unbeträchtlichen Haarlänge in der zweiten Hälfte der 70er Jahre, in Verbindung mit den zwei kreisrunden und damit durchaus John-Lennon-kompatiblen Gläsern meines Nasenfahrrades, durch die ich seinerzeit die Welt zu betrachten pflegte, und verstärkt durch die damalige (Schul-)Bekanntschaft zu einigen Jesus-Fanatikern, kann ich als alter (wenn auch geläuterter) Hippie gar nicht anders als jegliche Gewalt grundsätzlich abzulehnen. Doch was lehrt uns bereits die Jurisprudenz? Jeder Grundsatz impliziert auch Ausnahmen.

So manches Mal vermag man der Gewalt überhaupt nicht auszuweichen, da sie sehr unvermittelt auftreten kann. Gerade in der Opferrolle bleibt einem meist nichts anderes übrig, als sich - wenn auch in recht passiver Weise - mit den in den häufigsten Fällen doch äußerst schmerzvollen Ausprägungen von Gewalt auseinanderzusetzen. Resultat dieser Auseinandersetzung sind häufig nur blaue Flecken, ausgeschlagene Zähne, gebrochene Nasenbeine etc. Dies kann auf Dauer wahrhaftig nicht zufriedenstellen.



Schlagen wir in diesem Zusammenhang doch einmal die **Bibel** auf: das Alte Testament. **"Auge um Auge, Zahn um Zahn"**, heißt es dort. Diesen Spruch hätte ich auch damals gerne als mein persönliches Konfirmationsmotto gewählt (Konfirmation war nicht schlecht, neben einer dicken Feier hat sie mir auch das Geld für mein Mofa - Typ: **Herkules Hobby Rider 2** - eingebracht). Dies war aber leider nicht möglich. Blättern wir noch ein wenig in dem sog. "Buch der Bücher", so stoßen wir bald auf die **"Zehn Gebote"**. Dort sehe ich einen bedeutenden Übersetzungsfehler, denn führende Bibelforscher konnten mittlerweile nachweisen, daß es elf und nicht zehn Gebote waren. Diese führenden Bibelforscher waren einige meiner Schulfreunde und ich in den frühen 70er Jahren, denn wir ergänzten die "Zehn Gebote" durch eine nicht unwesentliche Erweiterung des vierten Verhaltensleitsatzes. Dieses modifizierte Gebot lautete dann: "Du sollst Vater und Mutter ehren / wenn sie dich schlagen, so sollst du dich wehren!" Das **Out Of Step** ist nach der Bibel die zweitwichtigste christliche Offenbarungsschrift, da hier **gOTT** persönlich als Herausgeber und Autor fungiert. Daher sollte ich diesen **gOTT** demnächst mal konsultieren, um zu klären, warum in keiner modernen Bibelübersetzung das "Elfte Gebot" angeführt wird. Wir werden für diese Konsultation schon eine geeignete "heilige Kirche" finden, in der wir geweihten Gerstensaft zum "Abendmahl" einnehmen. Wie dem auch sei, ich habe jetzt die Chance, in dieser missionarischen Schrift einige Dinge klarzustellen. Und genauso wie das "Elfte Gebot" - durch das Aufbegehren gegen die Eltern - Punk, Rebellen- und Rotzlöffeltum überhaupt erst möglich gemacht hat, läßt es sich auch auf außerfamiliäre Ebenen abstrahieren. Simpel gesprochen: "Laß dir nicht immer die Fresse einschlagen, wehr dich." Den Unsinn, den **Jesus** dann schließlich im Neuen Testament von sich gab, indem er dazu aufrief, "die andere Wange hinzuhalten", vernachlässigen wir an dieser Stelle. Dafür sollte sich **gOTT** seinen Sohn demnächst mal vornehmen und ihm ordentlich den Hosenboden versohlen. Die von **gOTT** so keusch koitierte **Jungfrau Maria** hat dies auf dem **Max-Ernst**-Bild **"Die Jungfrau züchtigt das Jesuskind..."** (übrigens mein Lieblingsbild) recht eindrucksvoll vorexerziert. **gOTT** sollte jedoch aufpassen, daß **Jesus** nicht Punk wird und sich wehrt! Und anschließend werden die Kirchentage zu Chaostagen umfunktioniert...

Nun denn, in keinem Fall beabsichtige ich, gewisse gewalttätige Erlebnisse zu glorifizieren. Im Zweifelsfall halte ich Weglaufen auch heute noch für die beste Lösung. Ich gebe nämlich offen zu, daß ich oftmals ganz einfach Angst habe. Zudem muß ich anmerken, daß alle körperlichen Auseinandersetzungen, die mir im Laufe der Jahre widerfuhren, nicht annähernd solch' schmerzhafte Resultate hatten wie durch Punk-Konzerte und Fußballspiele bedingte Verletzungen. Es ist schon seltsam, man läßt sich beim aggressiven Tanzen freiwillig blaue Flecken, Prellungen und blutige Nasen zufügen - in anderen Lebenssituationen würde man sich dies keineswegs gefallen lassen. Im folgenden nun meine Top Five persönlich erlebter körperlicher Auseinandersetzungen.

1. Der Schulhof

Schon in der Grundschule mußte man sich immer wieder balgen. Da ich seit jeher einer der kleinsten war, versuchte ich meistens, diesen Raufereien aus dem Weg zu gehen. Ich war doch recht schnell und konnte vor allem viele Haken schlagen. So sahen die rustikalen Wüstlinge, die mir oftmals an den Kragen wollten, häufig nur noch meine Fersen. So manches Mal erwischten sie mich allerdings doch. Dann kam ich in den **"Schwitzkasten"**, wurde geschultert und mein jeweiliger Kontrahent praktizierte **"Muskelreiten"** (dabei kniete der mir Gewalt antuende Unhold auf meinen Oberarmen und begann dann rhythmisch zu wippen - kein schönes Gefühl!) und **"Schreibmaschine schreiben"** (der Gegner stieß seine zwei Zeigefinger in einem Maschinengewehr-Stakkato-gleichen Tempo gegen meine Brust - auch nicht schön!). So einige Male konnte ich auch mal oben sitzen und "reiten" bzw. "schreiben". Zu meiner Schande muß ich jedoch gestehen, daß die mir unterliegenden Kontrahenten meist zwei Klassen unter mir waren; Gleichaltrige waren immer größer und stärker als ich. In der Mittelstufe war ich auch meist Opfer, wußte mich aber häufig zu rächen. Wenn ich beispielsweise im dritten Stock aus dem Fenster gehalten wurde (kein schönes Gefühl!), so piekste ich den direkt vor mir sitzenden Täter in der darauf folgenden Unterrichtsstunde mit dem Zirkel in sein schändliches Hinterteil. Ein derart von mir traktierter Mitschüler wurde einmal sogar ins Klassenbuch eingetragen, weil er mit seinem Schmerzensschrei den Unterricht störte. Selbstredend, daß ich in der anschließenden Pause ein ausführliches Langlauftraining durchführen mußte, denn jetzt wollte wiederum er Rache. Darüber hinaus konnte ich mich auch oftmals während der üblichen - ach so sozialkritischen - Diskussionen im Deutsch-, Sozialkunde- oder Religionsunterricht an meinen Peinigern rächen, denn ich pflegte hemmungslos alles und jeden in Grund und Boden zu quatschen. Dafür schickten mich die Lehrer häufig aus dem Raum, ich mußte dann für einige Minuten auf dem Gang stehen und sollte etwas ruhiger werden.

2. Skinheads

Gleichgültig ob rechts, links, unpolitisch oder weiß der Geier was - die wollten mir seit jeher immer Übles. Schon zu Beginn der 80er Jahre stand ich bei den Koblenzer Skins auf ihrer sog. "Schwarzen Liste". So manches Mal bekam ich auch eins vor die Beißleiste. Gelegentlich konnte ich auch mal dem einen oder anderen zwergenwüchsigen Skin eins in sein primitives Sprechorgan semmeln, das war aber eher selten. Insgesamt hatte ich noch Glück, denn ich war damals mit einer

mittelrheinischen Punk- und Schlägerlegende befreundet. Der konnte den Hautköpfen in recht eindrucksvoller Manier vermitteln, daß sie mich bitteschön in Ruhe zu lassen hätten. Später wurde mein Beschützer dann selber Nazi-Skin und versprach mir meinen sofortigen Tod, wenn ich ihm zwischen die Finger kommen würde. So weit ich weiß, war er vor einigen Jahren FAP-Mitglied, mittlerweile soll er ein hundsnormaler Alkoholiker-Proll sein - wie übrigens so viele ehemalige Punks aus dem Koblenzer Raum.

3. Clara Drechsler

Die hat mir mal im Rhenania in Köln zwei herzallerliebste Nasenstüber verpaßt. Der erste, weil ich auf ihre Frage, ob ich wüte wer sie sei, mit einem äußerst kühlen "Nein" antwortete, obwohl ich ganz genau wußte, wer vor mir stand. Aber auf diese wichtigtuerische Frage konnte ich nicht anders, als in dieser Form zu reagieren. Den zweiten kassierte ich dann, weil ich mich weigerte für **Spex** ein Interview mit der Band **Nine Pound Hammer** zu führen. Anschließend gab sie sich generös und forderte mich auf, ihr eins auf ihre überdimensional ausgeprägte Nase zu geben. Sie würde sich nicht wehren. Das konnte ich dann aber doch nicht. Interessant dabei auch die Argumentationsweise der als Autorin von mir durchaus geschätzten Dame. Einerseits sollte ich für **Spex** einen Artikel schreiben. Andererseits gab sie mir aber auch recht heftig zu verstehen, für wie doof sie mich doch hielt. Da ich nun aber durchaus in der Philosophie des **Aristoteles** bewandert bin, ist mir der Begriff **"Syllogismus"** durchaus nicht fremd. Den syllogistischen Dreisatz möchte ich anhand dieses Beispiels kurz demonstrieren:

1. Ich sollte für **Spex** schreiben.
2. Ich bin doof.

Der syllogistische Schluß: Alle, die für **Spex** schreiben, müssen doof sein.

4. Der Fingerbeißer

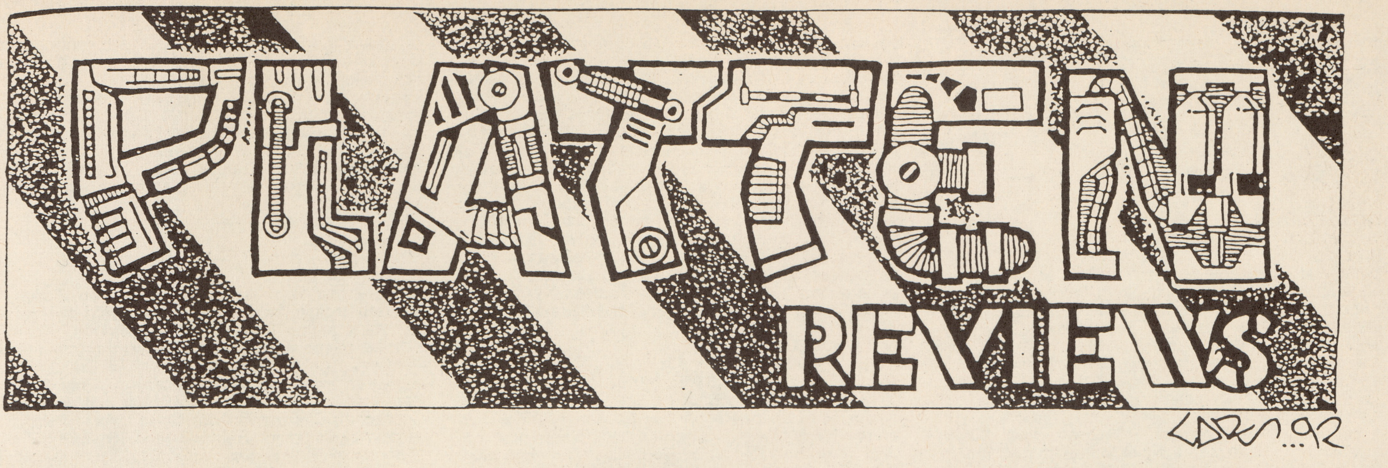
Eine gar herzige Anekdote aus meiner Zeit als Mitglied der im Köln-Bonner Raum einschlägig bekannten Konzertgruppe **"Butter bei de Fische"**. So trug es sich zu, daß ein junger Mann, nennen wir ihn **Maniac**, Einlaß zu einer von uns im Rhenania organisierten Hip Hop-Party begehrte. Das wäre ja auch vollkommen in Ordnung gewesen, hätte sich dieser reichlich alkoholisierte Zeitgenosse nicht vehe ment geweigert, den zum Eintritt berechtigenden Obolus zu entrichten. So mußten wir den Herrn höflich, aber bestimmt, hinaus komplementieren. Dafür beschimpfte er uns als Nazis. Eine halbe Stunde später kehrte er mit zwei Mitstreitern zurück. Nun wurden wir von allen drei als Nazis tituliert. Die illustre Gruppe versuchte darüber hinaus erneut, ohne zu zahlen hineinzukommen. Jetzt kam es zu einem kleinen Handgemenge. Plötzlich hatte einer der Mitstreiter eine klaffende und heftig blutende Wunde unter dem Auge. Jetzt war der **Maniac** - mittlerweile mit blankem Oberkörper und das im Februar! - nicht mehr zu halten. Mit ungebremster Energie versuchte er, sich seinen Weg durch uns zu bahnen. Eine Traube von Körpern war ineinander verkeilt, es wurde geschlagen und getreten, aber der Maniac schien überhaupt nichts zu merken. Ich schlug ihm dreimal mit der Faust direkt auf sein Sauforgan - keine Reaktion. Mittlerweile wurde er von mehreren Leuten festgehalten, da sah ich, wie er blitzschnell meinen rechten Zeigefinger griff und ihn zu seinem Mund führte. Im nächsten Augenblick biß er schon zu. Ich reagierte natürlich normal, aber leider trotzdem falsch, denn ich zog den Finger ruckartig zurück. So schrabbten seine Schneidezähne so richtig schön über meinen Finger, der daraufhin einigen roten Lebenssaft von sich gab. Ich war dann wohl ausgeschieden. Irgendwann gelang es dann den anderen, die drei Burschen zu vertreiben. Wenige Wochen später sah ich den **Maniac** übrigens wieder. Er spielte die Hauptrolle in einem Theaterstück, bei dem ich zugegen war.

5. Mallorca im "6-Pack" zu Köln

Das **"6-Pack"** ist eine recht angenehme Kneipe in Köln. Dort kehrte ich vor einigen Wochen in etwas alkoholisiertem Zustand ein. Mich gelüstete zu sitzen, also wollte ich mir einen freien Barhocker greifen. Just in dem Moment, da ich den Hocker an mich nahm, kam eine gar monströs anzuschauende Dame auf mich zu, riß an dem Hocker und schrie, daß dieser besetzt sei. "Ach, ein hübsches Spiel", dachte ich mir, "die Furie verhält sich wie die tapferen Liegestuhlkämpfer auf Mallorca." Mir lag so rein gar nichts an dem Hocker, aber das typisch teutonische Auftreten der voluminösen Person - "Meine Scholle verteidige ich notfalls mit meinem Leben!" - reizte mich dazu, etwas Widerstand zu leisten. "Ich sehe niemanden, der den Stuhl besetzt, also ist er frei", gab ich zu bedenken. Aber jetzt wurde die Dame rigoros und zerrte mir mit aller Gewalt den Hocker aus der Hand. Ich war ein wenig beleidigt, weil ich das Spiel noch nicht so rasch beendet sehen wollte. Ich hörte sie nur noch schreien, keifen, Verwünschungen ausstoßen. Und genau jetzt ließ ich mich zu einem leichten Klaps auf ihren Rücken hinreißen. Das hatte eher den Charakter eines Reflexes, ich bereute diese Tat auch sofort, da drehte sich die Furie um und knallte mir ihr flache Hand mit voller Wucht ins Gesicht. Es vergingen nur Bruchteile von Sekunden, da klatschte auch meine flache Hand in ihr Gesicht. Nach einigen weiteren Bruchteilen von Sekunden ging die halbe Kneipe dazwischen. Schade eigentlich! Wir wurden getrennt und einige Leute forderten meinen sofortigen Rauswurf, da sie die Rechte der Schollenverteidigerin beeinträchtigt sahen. Ich mußte über die ganze Angelegenheit lachen und wollte der Hysterikern in lockerem Ton erzählen, warum ich sie provoziert habe, der Mallorca-Effekt etc. Aber man schirmte sie ab. Nächstes Mal sollte sie wirklich ein Badetuch mitbringen, um den Hocker zu blockieren...

Dies waren nur einige von tatsächlich sehr vielen Erlebnissen mit körperlichen Auseinandersetzungen. Ich wollte mich dabei nicht wie ein Kriegsberichterstatter aufspielen. Das praktiziert mein Kollege **Moses** im **ZAP** schon zur Genüge. Diese fünf (möglicherweise etwas kurios anmutenden) Begebenheiten stehen vielmehr exemplarisch für eine Fülle von ähnlichen Fällen, die mir widerfahren sind. Auch mit Polizisten gab es schon unangenehme und handfeste Begegnungen, aber wer hatte diese noch nicht? Nach wie vor denke ich, präventive Gewaltvermeidung ist das beste, also ruhig weglaufen, wenn es sein muß. Manchmal gibt es jedoch Momente, in denen man sich der Gewalt ganz einfach nicht entziehen kann. Wie gesagt: Du sollst Vater und Mutter ehren, wenn sie dich schlagen, so sollst du dich wehren...

Frank Schütze für **Out Of Step** im Frühjahr 1996



BAD RELIGION
All Ages
Epitaph
Außen hui, innen pfui... Na ja, so schlimm isses nicht. Hier nun also die erste Best Of-Zusammenstellung, der Band, die Anfang allen Melodie-Core Unheils war. Das Booklet entbehrt ja schon mal einer gewissen Ästhetik nicht, denn hier wird auf diverse Flyer aus der Bandgeschichte der Californier zurückgegriffen. Außerdem sind sämtliche Songtexte abgedruckt, was ja bei diesen Cash For Cashs-Sake Samplern ups, ähm ich meine natürlich bei diesen Compilations, die den Neueinsteigern eine Einblick in diese Musikmaterie liefern sollen, auch eine Seltenheit ist. Das zum Positiven. Auf der negativen Seite findet sich die Musik oder besser gesagt die Auswahl dieser. Auf dem Cover auch gleich ein netter Sticker, auf dem in alter "wir verarschen den Hörer"-Big Business Tradition zu lesen ist: "Also includes unreleased live tracks!" Also im Klartext: Auf "All Ages" befinden sich nur bereits Veröffentlichtes, querbeet durch das Bandschaffen der Californier, mit allen Hits und den vermehrten Ausfällen zum Ende der Karriere hin, die Zeigen, daß man drei Griffe nicht bis ins Unendliche totreiten kann. Kennt man, hat man, liebt man, oder auch nicht. Bei den Livetracks beweisen die Jungs auf`s Neue, daß sie nicht spielen können. Und da das ganz hier lediglich ein wenig Kurzweil vermitteln kann, geht der Silberling direkt nach Besprechung wieder ins Land des Erzeugers, genauer gesagt gen-nert Virginia um dort inform eines Weihnachtsgeschenks für Kerstin wenigstens einem Menschen eine Freude zu bereiten. Alex

RADIOACTIVE TOYS
EP
Eigenproduktion
Wenn man vor den Spruch "Die Kids rüsten auf", der auf dem mitgelieferten Beiblatt zu finden ist, noch das Wort "Kölner" setzt, kommt folgendes raus: "Die Kölner Kids rüsten auf". Genau das ist dann auch das Motto dieser Single. Die Radioactive Toys sind nämlich erstens aus Köln und zweitens entweder wirkliche Kids, oder wie im Fall vom Bassisten Pommes Ewigjunggebliebene (Kotz! Was für eine Wortschöpfung habe ich mir denn da wieder untergeschoben) - was immer das auch sein mag. Aber von jugendlicher Verliebtheit oder solchem Schmuh ist hier überhaupt nichts zu spüren, denn bei den Toys geht es ganz ordentlich zur Sache; und das sage ich, obwohl mir die zwei ruhigsten Stücke der EP "You against me" und "Graue Tage" am Meisten zusagen. Mit dieser ersten Veröffentlichung sind sie wohl sowas, wie die (letzte) Kölner Hardcore-Hoffnung. Noch ein kleiner Tip am Ende: Allein schon wegen der Optik, lohnt es sich die Band live zu beehren. Wir setzen auf Euch! gOTT

STUPORTRONICS
Will-O'-The Wisp
Eigenproduktion
Es gibt sie noch, Romantiker! Stuportronics, die seit 1910 äh 1990 bestehende Band nennen sich selber die vier Romantiker aus Köln. Mit zum Set kommt noch ein extravagantes Logo, eine abgeknickte Tulpe, die für die Schönheit des Vergängliche steht! Wo gibt es denn so was, das müßte anstandsgemäß sofort verboten werden! 6 neue Songs gibt es auf "Will-O-The Wisp" zu hören, die einen manchmal zum Gähnen bringen, trotz eingebauter Tangoschritte, die eigentlich ein bißchen Pep in den bestehenden Klangbezirk reinbringen sollten. Countrymäßiger Folk und bluesige Elemente sind mit untergemischt und eine für mich britisch klingende Stimme. Vielleicht ist das ganze ja auch nur gewöhnungsbedürftig, denn bei den Hühott-Rhythmen dacht ich echt, ich werd vom Gaul getreten. yihaa. **Kontakt: Klaus Herda, Arnulfstr. 20, 50937 Köln.** Anne

LA CRY
Devilzed
Impact/ SPV
Potzblitz, simpler aber guter, flockig runtergebretterter Punk`n`Roll, der mir mitten im Dezember den Sommer in die Hütte zaubert und ganz nebenbei die A40 zum Highway 66 werden läßt ! Leichte Kost für unterwegs, zwischendurch und untenbei, kann wat! Frank

POST VON HARRY KÜRSCHNER UND DEM LANGNASIGEN PABANANDA-BÄR

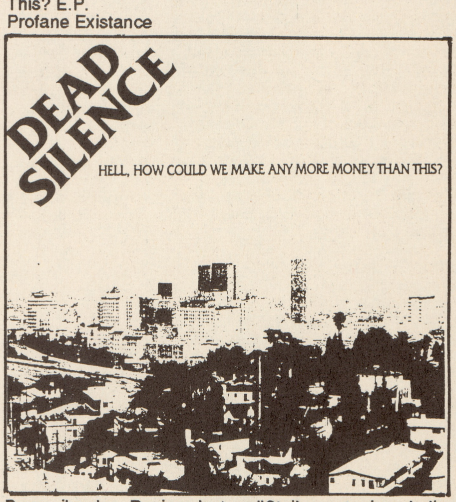
Hilfe, die Harries kommen...!! Da flattert mir doch neulich Post vom New Yorker Label Equal Vision ins Haus. Und ich dachte immer, die würden nur lauter Krshna-Kram rausbringen und musikalisch eher die LInie des Muskelcore mit religiös-fanatishen (Sadam RushDIE Core ?) Texten fahren. Aber da hatte ich vollkommen daneben gegriffen. Wie man sich doch irren kann...

Zunächst einmal haben wir hier die neue Compact-Disc von **SERPICO** (**Feel Bad Rainbow**), die sich ja bekanntermaßen ihren Namen von einer gleichnamigen englischen Combo für satte 100000 $ abkaufen ließen. Die Musik der vier Junx erinnert mich auf "Feel Bad Rainbow" frappierend an die legendären britischen Melodiekünstler HDQ, was ja schon einmal Gutes versprechen sollte. Leider wird der Melodiecore auf der weiteren Grundlage von Dag Nasty und diversen Post-Punk Gitarrenbands, mit laufender Spieldauer immer austauschbarer, was zum größten Teil ein Verdienst der kuschelweichen Produktion ist. Ist alles nicht schlecht, aber auf Dauer zu harmlos und glatt. Darf aber dennoch angetestet werden, aber wie gesagt: Das nächste mal bitte mehr Atta und weniger Softlan; und danach schleudern... In ganz anderen Gefilden bewegen sich **SHIFT** mit ihrer CD "**Spacesuit**". Die Reinkarnation von Quicksand zu "Slip" Zeiten würd` ich erstmal einleitend sagen. Paßt alles haargenau zusammen, vom Gesang, über die Gitarrenarbeit, bis hin zum Schlagzeugspiel. Und gefällt mir, obwohl da ganz klar nach MTV-Land geschielt wird. Außerdem "produced by Richie Birkenstock of Underberg-Fame" oder so. Nach der enttäuschenden "Manic Compression" LP haben Quicksand jetzt mit "Spacesuit" wieder Boden gewonnen, har har. Sehr genehm! Kann ich bei der neuen (?) CD von **CROWN OF THORNS** (**"Train Yard Blues"**) aber nicht sagen. Also, mit Blues hat das Teil schon mal rein gar nichts zu tun. Mit Punk auch nicht, eher mit Core aus dieser neuen Schule dahinten an der Brooklyn-Bridge. Nun, Sascha ist so ein Schüler von da, der will das Teil haben, aber der hört ja auch Condemned 84, also Vorsicht. Ist eben das übliche Metal Mosh Gehacke, wie wir es aus Funk und Fernsehen her kennen, gewürzt mit den einen oder anderen aktuellen Noise/Industrial Elementen. Reicht mir auf Dauer aber nicht oder "Not My Cup Of Rice-Tea", wie die ChinesInnen sagen würden... Dann schon lieber **COPPER** und ihre Compactrille "**Drag Queen**". Schöner Gitarren-Femmes-Pop und deshalb genau die richtige Unterhaltung für solche Weicheier wie mich, die z.B. bei den ruhigeren Wipers-Stücken den Abgang kriegen. Anne sagt grad "von der Stimme wie Cranberries gemixt mit Lemonbabies oder vielleicht auch nicht, aber mit viel mehr Power". Hm, "Serial Killer" haut gut rein und sie covern "There`s A Place In Hell..." vom Morrissey. Hilft Euch das jetzt weiter? Zum Schluß noch was Feines, nämlich die "**Sevenich**" 7" von **H_2O**. Die hießen früher bestimmt mal Water, ho ho. Aber erstmal: Was soll denn das Girlie auf dem Cover, soll das verkaufsfördernd wirken oder ist das einer von der Band. Hm, ne, das sind Burschen und die haben alle Bärte. Zur Musik: Ja, hier ist, im Gegensatz zu Serpico, wirklich ein bißchen Dag Nasty-Spirit auszumachen, alles gespickt mit der nötigen Geschwindigkeit und Härte, um sich das Prädikat "Punk" zu verdienen. Dazu ist das Ganze überzeugend hervorgebracht und abgesehen von der arg kurzen Spielzeit der Platte eine lohnenswerte Anschaffung für alle Zeitgenossen, die der verblichenen Kapelle um Dave Smalley und Co nachtrauern. Alex

WONDERPRICK
Dill
Impact SPV
Wonderprick ......haahaahaa - so ein verdammt lustiger Haufen aber auch! Vier Schießbudenfiguren nerven hier mit allerlei albernem Schnickschnack und total überflüssigen Coverversionen oller Popkamellen (Abba ist natürlich auch dabei). Anstatt ihre Mitmenschen weiter mit so einem Scheiß zu belästigen, sollten die Herren Possenreißer lieber wat anständiges lernen, oder Karnevalisten werden!!!! Frank

THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE
Dad`s Done, Mom 10"
Sacro Egoismo Records
Diese 50er Jahre Bilder vom Cover und aus dem Beiheft erinnern natürlich stark an Robert und John F. Kennedy, was ja schon mal nichts Schlechtes sein kann. Die Musik der Wiener gefällt dann auch, u.a. wegen geiler Gitarre und abwechselnd männlichem und weiblichem Gesang. Einziger Minuspunkt ist der Einsatz der Double Bass...von sowas krieg ich in der Regel einfach fürchterliche Kreuzschmerzen. Aber da sich der Einsatz dieser entsetzlichen Metal-Komponente in Grenzen hält, sollte bei Euch der Eindruck einer guten Wertung zurückbleiben, okay? gOTT

DEAD SILENCE
Hell, How Could We Make Any More Money Than This? E.P.
Profane Existance

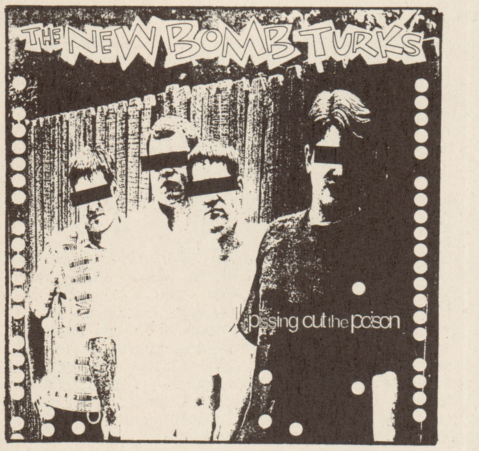


Bevor ihr das Review lest, müßt ihr erst einmal die Coverabbildung betrachten, denn die ist schon mal Kult. Und so beschäftigt sich auch das umfangreiche Beiheft mit den Umtrieben der heute angesagten Mega-Punk-Hype-Acts wie Offspring, Green Day und natürlich Bad Religion. Absolut genial das Teil zum Besispiel mit "Bad Religion is having an ethical problem with signing a major deal. Can you help them?" oder "The actual ticket price for the Offspring`s $5 shows is $ 12!!". Dazu einige Artikel und alle Songtexte dieser Scheibe. Die Musik steht dahinter etwas an, denn Dead Silence beglücken uns mit schnellem, melodiegeschwängertem (5. Monat...) HC-Punk, der nicht unbedingt vom Hocker reißt, aber dennoch korrekt dargebracht wird. Das sollte euch aber nicht vom Kauf dieser Scheibe abhalten, denn wie hieß es noch gleich bei den guten alten Verbal Assault? "It`s more than music...", oder etwa nicht ? Und davon haben wir hier mehr als genug...Alex

PLATTEN REVIEWS

DOG FOOD FIVE
Tu Laut Hören Und Lecker Kräuter vorher EP
Plastic Bomb
Kommt im kackbraunen Vinyl daher; ist aber alles andere als Scheiße. Richtig guter, krachiger Garage-Punk. Animiert mich dazu mein erstes Bier für heute zu öffnen....Wen das mal kein Qualitätsbeweis ist, dann weiß ich auch nisch! Swen, haste jut jemacht...Okai, das war die Beweihräucherung. Jetzt kommen wir zum schnöden Mammon. Die Single kostet 10 DM inkl. Porto. Für Weiterverkäufer gibt es die Kurse auf Anfrage. Bestellungen gehen an: Thomas von Aquin...nein, nein...halt...an **Thomas van Laak, Buchenstr. 18b, 40599 Düsseldorf**. Bitte gebt das In Euren Reviews mit an. Natürlich können sich Eure Leser (wer?) auch an die anderen Ruhrpott-Adressen wenden. Aber der Thomas versucht von dem Label zu leben....Allright das war es!!! Wir grüßen Euch und wünschen Euch Glück und Geld (wenn es auch geklaut ist)! Das mit dem Klauen geht schon okay...mach ich auch oft, z.B. bei Reviews langweiliger Ruhrpottbands. gOTT

THE NEW BOMB TURKS
Pissing Out The Poison- Singles & Other Swill `90 - `94
Crypt Records



"Valium For Monkey" heißt das glaub` ich in der Rockjournalistensprache, denn wie der Titel schon erahnen läßt finden sich auf dieser CD bzw. Doppel LP sämtliche Singles der Band aus Columbus in Ohio in den USA auf der Erde im Sonnensystem wieder. Zur Musik sei nur gesagt, daß die New Bomb Turks extrem coolen Rock`N`Roll Punk in absolut authentischem Sound daherbringen, der alles das hat, was den heutzutage so gehypten MTV-Punkrockern abgeht, nämlich genau dieses so unkopierbare Kellerfeeling, das man auch trotz modernster Studiotechnik nicht heraufquetschen kann. So trashig sollte Punkrock gespielt, gehört und gelebt werden... Oh, jetzt wird`s aber ein bißchen peinlich. Laßt die Taschentücher stecken und vergeßt den letzten Satz. Aber holt euch diese Platte. Denn die hat es und das ist sehr viel. Alex

STONED AGE
Catdragoning EP
Vitaminpillen
Live und mit genügend Bier im Kopp kommt das Cover vom Cranberries Hit "Zombie" bestimmt gut; hier auf Platte ist mir aber der Gesang zu schlecht...bei der Arbeit trink` ich nämlich kein Bier...hahaha...das war jetzt ein Witz, denn ohne Bier könnte ich mir so manches überhaupt nicht antun. Z. B. das andere Cover der A-Seite: "Tequilla". Viel zu lang geraten und ziemlich unspektakulär. Schade denn die eigenen Stücke gehen durchaus als qualitativ mittel-bis teilweise sogar hochwertiger Punk Rock durch....vor allem bei den Instrumentalparts. Hähähä! gOTT

SATANIC SURFERS
Hero Of Our Time
Burning Heart Records/Semaphore
Ich bin ja immer wieder von der gnadenlosen Stilvielfalt auf Burning Heart überrascht. Während No Fun At All gnadenlos auf Bad Religion machen, Millencollin No Use For Name bzw. Op Ivy spielen und 59 Times das Beste aus altem NY bzw. Boston Core machen, sind die Satanic Surfers die Schwedischen SNFU. Ich spreche hier bewußt nicht von kopieren, denn das ganze wurde bei diesen Bands mit solch einer geballten Spielfreude dargebracht, daß, zusammen mit dem Kiddie-Bonus, niemals Langeweile aufkam. Ja, sie KAM nie auf, denn zumindest auf den ersten Releases funktionierte dieses Konzept prächtig, da kam eher die Frage auf, wozu man da noch die ganzen Amivorbilder braucht, wenn man in good old Europe die gleichwertige Variante vor der Haustür hat. Nur ist mittlerweile der gesamte Überaschungseffekt weg, den die ersten Releases der Schweden noch hatten... So auch bei den Satanic Surfers und ihrem neuesten Opus "Hero Of Our Time". Gut das Teil beginnt mit dem Opener "...And The Cheese Fell Down" noch recht flott und frisch, wiederholt sich bzw. überholt sich mit andauernder Spielzeit aber mehr und mehr. Das retten auch ein paar eingestreute Verweise auf No FX und Konsorten nichts. Nein, schlecht ist das Teil nun beim besten Willen nicht, easy listening halt, nur kann hier von Originalität beim besten Willen keine Rede sein. Aber was rede ich da, der gemeine (also lahmarschige) Core-Konsument will ja eh nur "the same procedure as every year" oder ich müßte mich da schon gewaltig irren...Alex

MILLENCOLLIN
Life On A Plate
Burning Heart Records/Semaphore
Dann kommen wir auch gleich mal zu Millencollin. Wie mir unser rasender Reporter in Sachen Teenage Kult Martin "Harry" Hörsch berichten konnte, spielten sich beim Millencollin Konzert in Wermelskirchen gar dramatische Szenen ab. Im zum Bersten überfüllten Konzertsaal hätte man mit einer gut plazierten Plastik-Bombe die gesamte Rentensicherung einer schwäbischen Kleinstadt im Jahre 2020 zunichte machen können. Der nächste Tag hatten die milchgesichtigen Buben dann übrigens vollständig für die Presse reserviert... na, das kann dann ja heiter werden, Green Day-ick hör dir trapsen. Aber auch mit ihrem neuen Silberling treten bei Millencollin die ersten Ermüdungserscheinungen auf. Die Riffs der Smöreblödler kommen einem doch zu bekannt vor, auch ist die Produktion diesmal um einiges softer ausgefallen, was selbst die Ska-Nummern zu einer halbgaren Angelegenheit werden läßt. Übrigens; was mir bei diesen ganzen Melodiecorebands immer wieder auffällt sind diese immer gleichen Comic-Cover. Durch diesen Mickey-Mouse-Style kommt die ganze Sache dadurch noch softer, netter, harmloser rüber; und wenn Sänger Nikola, dann im breitesten California-Slang, Zeilen wie "Move Your Car" anstimmt, kommt man doch um das eine oder andere Schmunzeln nicht umhin. Tja, hm, geht so...Alex

NO FUN AT ALL
Out Of Bounds
Burning Heart Records/Semaphore
Eigentlich habe ich gedacht, daß die No Fun At All-Besprechung ein klassischer Verriß wird; aber die Platte ist gar nicht mal soo schlecht. Klar, die großen Vorbilder sind die Mannen um den fetten Michi...aber da kann man sich ja wahrlich schlechtere Idole aussuchen...was weiß ich...den fetten Helmut oder so. Also NOFX, die statt mit zu viel Sonne mit zu viel Ikea aufgewachsen sind. Mus, mah näd uhbedingd hawe, kammer awer! Das war Plälzisch! gOTT

PUNISHABLE ACT
Punishable Act
Noise Records
Hardcoresuperbowle-Mucke mit Hardcoresuperbowle-Texten und Hardcoresuperbowle-Outfit liefert uns "Berlins dienstälteste" (o-Zitat Werbewisch) Hardcore-Formation auf ihrer 2. Scheibe. Dazu passend Hardcoresuperbowle-Tattoos, Muskeln- und Posen. Bestens geeignet für große Festivals, MTV und meinen kleinen Bruder, wenn ich einen hätte. Und, oh Schreck, sogar die sonst nur in Spandex-Metaller-Kreisen üblichen Schnauzbärte halten wieder Einzug in den Core, was anhand der Bilder im Inlet belegt werden kann. Noch Fragen? Ne, wa... Alex

INTRODUCING
Compilation Vol. 3
Intro/Indigo
Genauso langweilig wie das Heft (Intro) ist auch der dazugehörige Sampler (Introducing), der hier ja schon in die dritte Runde geht. Zum Großteil gibt es Gitarrenrock, der so profillos ist, daß man sich nach zwei Minuten an nichts mehr erinnern kann. Nicht richtig schlecht, sondern einfach nur nett, belanglos und lieb. Tut mit Sicherheit niemandem weh. gOTT

CHAOS Z
45 Jahre ohne Bewährung
AM Music/SPV
Zwölf Jahre nach Auflösung von Chaos Z gibt`s ein neues Lebenszeichen der Band inform dieser CD. Die Musik ist im Vergleich zu früher natürlich etwas melancholischer und gesetzter (im positiven Sinne) geworden (was wohl daran liegt, daß das hier eigentlich nur die Fliehenden Stürme unter anderem Namen sind), Einflüsse von Bands wie EA 80 sind da auszumachen. Textlich ist man allerdings weiterhin der alten Line treu geblieben. Gehört zu den drei besten Veröffentlichungen aus der Deutschpunk-Liga in der letzten Zeit. Überzeugt. Alex

WE BITE 100
We Bite Records
We Bite/SPV
Zur hundertsten Veröffentlichung von We Bite gibt es auch hier einen Labelüberblick in CD-Form, dieser enthält Stücke von 1982 bis 1995, wobei die erste Hälfte der verteten Songs schon was älter ist und auf den unterschiedlichsten Platten bereits veröffentlicht wurden; die anderen sind u.a. von dem Peter und seinen Testtuben-Babies, von den Emils, von Face Value, Capitol Punishment und bisher unveröffentlicht. Klar, daß der erste Teil der bessere ist, denn da finden sich Klasssiker wie "John Wayne was a Nazi", "Start Today", "Blast Furnace", "Thirteen", "Break Down the Walls" und natürlich das geniale "Something to Prove". Tja Leute, wer auch nur eines der hier aufgeführten Stücke nicht zuordnen kann, bestellt sich am Besten schleunigst diesen Sampler, um sich eine Nachhilfestunde in Sachen Hardcore-Geschichte reinziehen zu können. gOTT

ALISON ATE
Cake
Snoop Records
Abgrundtiefer Pop, der sich aber noch am Rande des ganzen Dramas befindet und somit ganz bekömmlich ist. Beim dritten Song wirken Alison Ate schon ein bißchen aufgewärmter. Im 4. Song wird man von einem durchdringlichen Cello angegriffen (ich war gefesselt, es waren viele schöne Sekunden). Die Musik ist mit den Greenberry Woods vergleichbar und der Gesang erinnert an Dinosaur Jr. Die Lyriks sind realistisch mit einer Neigung zum Romantischen, Gefühlsmäßigem. "This search for me, this search for a better reality". Ich glaube ich esse jetzt erstmal einen großen "Peace of Cake" und höre mir noch einmal den "Holden Caulfield-Song" "Cake" auf der CD an oder soll ich doch lieber gleich die Enten füttern? Anne

GNADENLOS SCHEISSE

DAILY TERROR
Gnadenlos...Live
AM Music/SPV
Ey, Alter... schützt vor Dummheit nicht...Nach dem Motto, "wenn`s peinlich wird, setzen wir einfach noch einen drauf!" haben Daily Terror zum 15 jährigen Bandbestehen eine Live Scheibe aufgenommen, um noch einmal so richtig anschaulich unter Beweis zu stellen wie schlecht und peinlich die Band heute ist. Man, wenn ich da an die ersten Singles oder die beiden ersten LP`s zurückdenke, wird mir ganz anders was Herr Pedder Ahlers da heute unter dem Namen Daily Terror auf das wiedervereinigte Teutsche Volk losläßt. Begleitet von seiner Softmetal-Background-Kapelle werden da entweder die alten Daily Terror Songs total entspielt oder der neue Kram genauso exakt umgesetzt, wie er nun einmal ist- eben beschissen. Dazu darf Herr Ahlers dann noch besoffen irgendwelche Plattheiten vom Bühnenrand auf die staunende Kid-Punk-Fangemeinde loslassen. Funktioniert bestimmt prächtig, denn 90% des jugendlichen Publikums wird da bestimmt denken "Wenn meine Vadder in dem Alter noch so drauf wär...". Als Bonus gibt`s dann noch einige (eben wie bei EMTEE-WAUWAU) Unplugged-Stücke, bei denen Pedder sich noch nicht einmal hinter dem Lärm seiner Mitmusiker verstecken kann. Nein, das ist dann echt zuviel... Zu dem Klumpatsch hier gibt`s übrigens noch ein Video, das dürfte dann die meisten Helge Schneider Teile um Längen schlagen. Vielleicht geht der gute Mann dann ja auch mal auf Spoken Word Tour, ey, abba mach keine Randale, Alter...Alex

MAD COW DISEASE
Tantric Sex Disco
Edel Company
Ach Du dicke Scheiße...oder besser ach Du flüssige Scheiße, denn das hier ist einfach nur musikalischer Dünnschiß. Ich weiß überhaupt nicht, wo ich anfangen soll. Wenn Ihr Euch die Scheiße selbst einverleiben wollt, bestellt einfach die Liste des OOS-2nd Hand Mailorders, denn dort wird diese CD verschenkt. Da weiß man, was man hat. Guten Abend. gOTT

VICKI VOMIT
Ich mach`s für Geld
Modern Music Records
...ich nicht... Alex

FOREHEAD
Regazzoni
Eigenvertrieb
Hoffentlich habt Ihr Euch da nicht zu sehr in Unkosten getürzt, um diesen Silberling zu produzieren, denn gut ist das nicht gerade, was sich da in meine Ohren bohrt: die schlechtesten Momente jeglicher Crossover-Bands gesammelt und zu einem kalten Brei zusammengerührt, um den man wirklich nicht herumreden will. Da steckt doch bestimmt wieder dieser Dr. Oetker hinter. Also schnell die Crossover-Schublade aufgemacht, Forehead reingesteckt, wieder zugeschoben, ganz schnell abgeschlossen und nichts wie weg mit dem Schlüssel. gOTT

THE BUSTERS
Live in Montreux
Weser Label/Indigo
Eine der führenden deutschen Ska-Bands hat sich im Sommer `95 beim Montreux Jazz Festival live und on stage beschneiden lassen; und hier liegt jetzt der Operationsbericht vor. Eigentlich waren keine Komplikationen zu erwarten, da das Ausgangsmaterial mit dem Wort Qualität gut beschrieben ist. Im OP sind dann leider doch einige Ungereimtheiten aufgetreten, weil die

PLATTEN REVIEWS

Patienten nicht nur auf die eigenen Songs zurückgegriffen haben, sondern sich auch am Liedgut anderer Interpreten versuchten. Während man sich Boney M´s "Rivers of Babylon" dann sogar noch reintun kann, geht "Wish you were here" von Pink Floyd völlig in die Hose (das kann aber natürlich auch an der Orginalversion liegen...hähä...). Das bösartigste Geschwür sind die Ansagen und diese ewigen Mitklatschaufforderungen. Ich versteh das auch überhaupt nicht: Sind das alles Händefetischisten, oder was? Von wegen "I wanna see your hands"...Meine Hands gehen Dich überhaupt nichts an! Da könnte ja jedeR kommen! Da hilft höchstens noch eine Chemotherapie! gOTT

MALE
Male CD
Teenage Rebel Records/Rough Trade
"Jürgen Engler gibt `ne Party und wir kommen nicht rein!" Wer von euch kennt nicht den alten Hit der Toten Hosen. Eben jener besungene Jürgen Engler, der Anfang der 80er die Krupps gründete, spielte vorher in einer der ersten deutschen Punkbands namens Male. Das Werbeblatt verkündet, daß sich Male vor keiner der heute angesagten Deutschpunkkapellen verstecken braucht und dem stimme ich voll und ganz zu. Male hatten nämlich schon zu Urzeiten des D-Punk die Nase vorn vor allen Schrummelpunkquartetts aus unserem Ländle. Da lag die Verbindung eher bei den Clash als bei A & P. Textlich eh intelligenter als der "Mama und Papi, laßt mich in Ruh`"- Kinderzimmeraufstand, der damals das Gedankengut eines Großteils der einheimischen Kollegen bestimmte. Deshalb sollte man sich dieses Teil doch einmal zu Gemüte führen. Beinhaltet zudem die "Zensur & Zensur" LP von 1979, die "Die Toten Hosen ihre Party" Single und noch einige weitere Songs. Deutschpunk-Zeitdokument. Alex

TEENAGE REBEL RECORDS
Der Sampler
TRR/Semaphore
Jetzt beschenken uns also auch TRR mit einem Querschnitt durch ihr bisheriges Schaffen...der lähmt übrigens in keinster Weise. Dabei sind folgende Bands, die durch total fiese Knebelverträge an das miese Abzieherlabel aus Düsseldorf gebunden sind: Terrorgruppe, Public Toys, Lokalmatadore, Male, Bullocks und noch einige andere. Von allen diesen finden sich hier ein oder zwei (bereits veröffentlichte) Stücke; wie das halt so ist bei Labelüberblicken, nisch war? Die ertsen beiden Songs sind "Pöbel und Gesocks" von den Bexxx Pistols und "Am Tag Als Ian Stuart Starb" von den Ruhrpottkanaken. Mir gefallen aber "Am Tag, als Ian Stuart starb" (Ruhrpottkanaken) und "Pöbel und Gesocks" (Bexxx Pistols) viel besser. Doch hört selbst. Ach ja, Ihr sollt aber nicht mehr als 10,- DM zahlen. gOTT

VERBAL RAZOR
Falling
Melmac Records
Während es für die meisten Bands zum guten Ton gehört anstatt eines Demos oder einer Single direkt eine CD aufzunehmen greifen Melmac Records noch auf die guten alten Vinyl-Only Releases zurück. Auch die bereits dritte oder vierte Veröffentlichung von Verbal Razor hat`s in sich. Die Grundlage ihrer Musik ist schöner flotter Hardcorepunk, wie er Mitte der Achtziger gespielt wurde mit überzeugendem Sänger, guter Instrumentierung und korrekten Texten. Allerdings ist fast jeder Song in einem anderen Stil gehalten. Das reicht dann von RKL-mäßigem Hektik-Core, über Boston Hacker und CaliCore-Songs bis hin zu relaxten Reggae Stücken. So kommt eigentlich niemals Langeweile auf, denn man legt sich niemals auf einen Stil fest, was über die gesamte LP-Länge dann auch nie zu Ermüdungserscheinungen der Hörorgane führt. Und das ist sehr genehm und überaus unterstützenswert. Alex

ROCKET FROM THE CRYPT
Scream, Dracula, Scream!
El-e-ment`al Records

Die letzte große Rock`N`Roll-Kapelle dieser Erde. In Köln spielten sie im original Elvis-Outfit einen viel zu kurzen aber überzeugenden Gig. Und der angespeckte Sänger sah tatsächlich so aus, als wäre Elvis geradewegs aus seiner Gruft in Memphis/Tännässie geklettert, um auf die Bühne des Underground zu krabbeln.
Tja, die wievielte Rocket-Scheibe ist das eigentlich hier? Nachdem sich die Knaben ja standhaft geweigert haben auf einem Major Platten zu machen, obwohl sie dort schon länger unter Vertrag waren, hat`s sie auf "Scream, Dracula, Scream!" doch erwischt. Heißt zwar El-e-ment`al Records, aber im Rücken lauern die bösen Multis von Virgin (Ihr wißt doch, die schon von den Sex Pistols besungen wurden. Und jetzt alle: "Vihirgien!! No reason why!! oder so...), um den Jungs kräftig die Peitsche zu geben.
Die Musik hat sich auch mit Majordeal im Gepäck nicht verändert. Sie powern immer noch was das Zeug halt, rocken, daß die Schwarte kracht. Zum Ende hin wird`s dann doch etwas zu rockig, oder sagen wir mal so: ich hör da ein wenig Stiv Botors/Dead Boys Rock`N`Roll heraus. War doch nicht nötig, könnt ihr doch eh besser. Trotzdem, mit Verlaub: Meine Majorlabelempfehlung. Alex

GUILT
Bardstown Ugly Box
Victory Records
Aufgepaßt, jetzt wird's schwierig: Diese Band kommt aus Louisvlille/ Kentucky (O.k, das interessiert euch wahrscheinlich einen Scheiß), ist aus den Emocorelern Endpoint hervorgegangen (da fangen die Knopfaugen schon eher an zu funkeln, woll?!),und macht harte depressive Musik für empfindsame, intovertierte, verwirrte und von Zukunftsängsten geplagte Berufsjugendliche (ha jetzt hab ich euch!!). Das Teil ist wie mein olles Englischbuch in Chapter one, two & three unterteilt und die Songs heißen Gamma, Omega, Chi, Omnicron, Theta, Phi und so weiter! Das ist übrigens Griechisch und heißt: " Obacht, jetzt kommt Musik für 'n Kopp! O.k, schluß mit lustig, nun zur Musik: Meistens noisiges, sperriges Gebrettere, verzweifeltes Geschrei, groovende harte Gitarrenriffs. Manchmal ruhige Parts, nur Bass und Schlagzeug unterlegt mit bedeutungsschwangerem Gebrabbel. Selten voll nach vorne! Die Texte: Sehr lyrisch, unpeinlich und ohne sich in gefühlsdusligem Rumgesabbele zu verlieren. Fazit: Intelleler Studiecore, der mich zwar straight down takes, aber in Ordnug geht ! Frank

SCHLACHTRUFE BRD IV
Compilation
A.M.-Music/SPV
Das Beste an dem Sampler sind die Chaostage-Bilder und das Ärzte-Stück. Die Halbgötter in weiß covern nämlich "BGS" von den alten Buttocks: "Hängt die Bullen auf und röstet ihre Schwänze". Da läßt Bela aber mächtig den Punker raushängen. Dazu gibt´s dann noch Dritte Wahl, Chaos Z, Terrorgruppe, die mit dem Wochenendticket nach Hannover fahren, Sluts`n, Kapitulation Bonn, Toxic Walls und und und...Die Entdeckung des Samplers sind übrigens Morgentot, oder kennt Ihr die etwa schon? Doch bei all dem Lob, muß man natürlich stets im Ohr behalten, daß Deutschpunk immer noch das Hirnloseste ist, was die Welt je gesehen hat. gOTT

THE HANG-UPS
Chebosaurus E.P.
New Life Shark Records
Einen guten Batzen Punkrock bescheren uns da New Life Shark Records mit ihrer neuesten Veröffentlichung. Die drei Briten mit dem Namen "The Hang-Ups" spielen schönen UK-77-Punkrock, den ich immer wieder gerne höre. Schon der Opener "Darlings Of The Week" ist der Hit mit schönen Refrain und allem was dazugehört, also Chöre, Stimme, Ooooh und so. Auch die anderen Songs stehen dem in Nichts nach, das zwingt förmlich zum Pogo im Wohnzimmer. Habt ihr fein gemacht, schöne Scheibe, Junx... Alex

ACCION MUTANTE
EP
Skuld Releases
Starkes, krustiges Geknüppel mit einem Sänger, den ich nicht mal verstehe, wenn ich die Texte mitlese. Dazu ein gut gemachtes Beiheft (in dem u.a. der Bildzeitungs-Cover-Punk zu sehen ist, wie er während der Chaostage das Blaulicht einer Bullenwanne zerschmettert. Laut Gerüchten sollen ihm die Bullen danach ja eines seiner zahlreichen Beinen gebrochen haben) und zusätzlich noch das Cover als riesengroßen Aufkleber im 7"-Format und das Wohlwollen des Rezensenten (?) ist gesichert. gOTT

BIKINI KILL
I Like Fucking/I Hate Danger 7"
Kill Rockstars
Tja, ein wenig war ich schon enttäuscht als die Platte endlich auf dem dazugehörigen Teller lag und sich drehte. Klar, das ist schon geiler Garage Punk...aber irgendwie ist mir das alles ein bißchen zu clean. Nach all den Vorschußlorbeeren, die die Band überall bereits einheimsen konnte, habe ich mir irgendwie mehr erwartet. Trotz dieser eher schwächeren Single wird das Ganze live bestimmt der absolute Bringer. Also auf der Tour unbedingt anschauen, z. B. am 12.03. im Kölner Tunnels. Butterfahrt-Konzerte rulen. gOTT

DEADGUY
Fixation On A Coworker
Victory Europe/SPV
Im Werbeblatt wird ganz bescheiden angemerkt "Deadguy arose from the ashes of several prominent NJ hardcore Bands (none of which are relevant since they are not surfing the past) and (...) have started a new trend many are coining "noisecore", um danach den Hinweis zu geben "File Along with: Black Flag, Dazzling Killmen, Neurosis and Unsane.". Danke für den Tip. Ja, wie bescheiden ihr doch seid... Bei Deadguy handelt es sich glaub ich um Ex-Godflesh oder Rorschach Leute oder so (also irgendwer, der mal bei denen im Proberaum die Glühbirne auswechseln dürfte...). Die Musik ist ganz nett, wenn man sowas überhaupt in so einem Zusammenhang schreiben darf, eben irgendwas zwischen Godflesh, Neurosis und NY/Noise-Core. Sehr eigenes Coverartwork. Die New-School darf anchecken, ich ess jetzt aber mal lieber meinen Paprikasalat auf... Alex

PLATTEN REVIEWS

SATISFACTION GUARANTEED
Compilation
Ziegenkopf Records
Der gute Erol von Contramenation hat diesen Vinyl-Only-Sampler zusammengestellt; und ich muß sagen: das hat er richtig suuppper gemacht. Klar, daß er uns hier klassischen Punk Rock um die Ohren haut. Neben seiner eigenen Band - die es jetzt wohl nicht mehr gibt - greifen noch Les Bons à Rien (sehr geil mit französischem Gesang), Bad Influence (beiweitem nicht so hart wie auf der Afterbirth - 10"), Police Bastard (mit einem Song über die Criminal Justice Bill), Wat Tyler (...), Molotov Cocktail, Contempt, Cradle To The Grave, Dirt und einige mehr zu den Instrumenten um uns den 77er zu machen. So weit ich das beurteilen kann, sind die Stücke durch die Bank nicht nur sehr gut, sondern auch bisher unveröffentlicht. Na ja, und Erol wäre nicht Erol, wenn das Vinyl nicht in leuchtendes rosa gehüllt wäre. Sehr schön das! gOTT

RUBY
Salt Peter
Creation Records
Naturverbundene steinige Detailaufnahmen machen dieses Ruby Cover zu einem ganz besonderem. Dies ist die neue Band von ex-Silverfish Sängerin Lesley Rankie, die außer ihren fantastischen Bildern mich nicht so sehr begeistert. Ihre Songs sind eine Mischung aus Underground-Musik mit überlagerten Soulelementen. Leider ist irgendwie die Power in diesem ausschweifendem Kunstwerk verlorengegangen. Trotz ihrer rauhen PJ Harvey-Stimme ist diese CD nicht berauschend. Anne

MEXICAN PETS
Where`s My Pony E.P. + Diana The Moon E.P.
Blunt Records
Es war einmal der Gitarrist einer jungen und aufstrebenden Bonner Band namens Justice Just Disease mit dem Namen Frank Hoitz. Eines Tages fiel diesem Menschen in einer Kneipe ein Glas Guiness auf den Kopf, worauf er glaubte Ire werden zu müssen. So packte Frank sein Bündel und zog nach Dublin, um dort sein weiteres Leben zu fristen. Auf einem Konzert dort lernte er eine Band namens Mexican Pets kennen und lieben. So beschloß er dieser Band im Dschungel der Rockmusik den Weg zu ebnen und sie ein wenig bekannt zu machen...
Also PatRIck meinte zwar, daß ihm die Musik der Dubliner zu kommerziell sei, aber das muß ja nichts schlechtes heißen, wenn das ganze überzeugend gespielt ist. Die erste E.P. "Where's My Pony?" started in schwermütiger Violent Femmes-Tradition und springt gerade... ähm um dann Dinosaur JR mäßiger fortzufahren. Die zweite E.P. "Diana The Moon" dann ähnlich schon mit netten Melodien und einer etwas noisepoppigeren Kante. Ja, mir gefällt`s, die Musik ist zwar schon ein wenig Massen-orientiert, wird aber durch die-ähm-ursprünliche Produktion wieder neutralisiert. Schöne Songs. Kontakt. **Mexican Pets**, 35a Barrow Street, Dublin 4, Ireland. Alex

BREZHNEV
In Vladiwoodstock
Vitaminepillen
Naja, de muzieh van deze viier Nedrlandse Snotbengels is heelemael nix besonderes: Der Konsument dieses Produktes aus dem Hause Vitaminenpillen wird hier mit unorginellen, aber frisch runtergerotztem "Englandpunk" der melodischen Sorte konfrontiert, der immerhin noch zm Mitwippen & Bier trinken animiert. Durchschnittskost, trotzdem lekker und insgesamt noch voll im Geltungsbereich! Frank

OFFSPRING
Nitro Records
"WARNING This is not a new Offspring album! It was originally recorded in 1989. It contains punk rock which may be habit forming." So steht es auf dem Cover und das ist eigentlich alles was es darüber zu sagen gibt; mit einer Ausnahme natürlich: Offspring sind nicht unbegründet die mit Abstand erfolgreichste der zahllosen Melodiekapellen, denn sie sind mit Abstand die schlechteste. Das ist ja mal klar, oder? gOTT

STATE OF FEAR
Wallow In Squalor E.P.
Profane Existance
State Of Fear haben nichts mit Taste Of Fear zu tun, obwohl hier in ähnlicher Brechstangenmanier das musikalische Anliegen nahegebracht wird. Das Trio aus Minneapolis knüppelt sechs Trax aus dem schwarzen Stück Vinyl heraus, die mich an eine gewisse Sorte Punkbands erinnert, obwohl die Jungs kein "Dis" im Namen haben. Und was lag da näher als eine Platte auf Profane Existance zu machen, zumal die Band aus der selben Stadt kommt, oder. Außerdem machen die intelligenten Texte und Statements diese E.P. zu einer rundum korrekten Sache. Alex

RULE 62
Love And Decline
Aggressive Rock Productions/Rough Trade
Auch die Tatsache, daß hier irgendjemand der Adolescents mitspielt, rechtfertigt in keinster Weise die Strategie diese Platte unter dem Schlagwort Punk Rock zu vermarkten. Denn was hier abgeliefert wird ist lupenreiner (lupenrainer?) Rock mit all seinen Peinlichkeiten (Gitarrensoli und so); und sonst nichts. Bemerkenswert ist noch die Tatsache, daß die Liedanfänge immer recht gelungen sind und man ein gutes Stück erwartet...doch jedesmal wird man auf`s Glatteis geführt, denn wenn es dann richtig anfängt, heißt es "Ätsch Bätsch! Wir rocken um die ganze Welt!" gOTT

BUCHENWALD
6 Song E.P,
Alex Rotari Records
Ey, wer hat denn da den Köter ins Studio gelassen?!? Nein, Hasso, aus! Pfui, Hasso, platz... ja, braver Hund...!!! Nein, Hasso, nicht schon wieder... und das über 6 Durchgänge. Die Buchenwäldler scheinen ziemlich viel dischargeverwandten Lärm zu hören und auch (zumindest der Sänger) den einen oder anderen Fear Of God-Tonträger im heimischen Zwinger stehen zu haben, anders ist der Dobermann-Punk auf diese Scheibe nicht zu erklären. Immer auf die zwölf, alles schön durchgerüttelt und abgekläfft, nur bei "Schild" darf Hasso mal kurz ans Freßnäpchen, danach wird die Leine wieder gelockert. Ach, seh grad, ist auf dem Label des ehemaligen ABC Diabolo-Sängers erschienen. Das erklärt manches... Den **Köter** gibt`s bei Frank **Wolf**, **Storchenstr**. 9, 66424 Homburg oder bei X-Mist oder bei Obi. Alex

HELL NO
Adios Armageddon
X-Mist
Ganz im Stile der vorangegangenen Veröffentlichungen kommt auch das neue Werk von Hell No daher. Große stilistische Veränderungen mache ich da nicht aus, wieder der abgehackte, schleppende Noisecore, mit dem mich die New Yorker bisher immer überzeugen konnten. Coverartwork mal wieder superb. Als Bonus gibt`s auf der CD die 3 Songs der Superstar Chop E.P., die ja wegen der langen Laufzeit einige Soundschwächen aufzuweisen hatte, jetzt aber dank moderner Digitaltechnik seine ganze Pracht entfalten kann. Good Job Guys. Alex

TREE
Plant A Tree Or Die
Noise
Soll der Titel dieser Scheibe eine Anspielung auf S.O.D.`s "Speak English Or Die" sein? Der gemeine Metaller wird den Wink mit dem Zaunpfahl verstehen. Die Musik ist nett, gefällt mir am besten, wenn so richtig auf`s Gaspedal getreten wird, dann ist das nämlich Hardcore. Davon hätte man eine (Vinyl)-E.P. machen sollen. Ansonsten werden sehr viele "neue" Crossovereinflüsse verwurschtelt, viel Rage Against Sony und Kollegen. Dann ist mir das ganze zu trendy, aber immer noch OK. Und das will schon was heißen, wenn ich das schreibe... Ach ja, ein Stück heißt "Negative Hippie", fängt mit der "In A Gadda Da Vida" Bassline an, steigert sich in einen coolen Hardcorehacker und erinnert mich an alte Out Of Step Zeiten, ja ja...Alex

CHEFSACHEN

DACKELBLUT- Schützen & Fördern (Schiffen, X-Mist)

Grandios!!! Leute, hier passiert´s! Das ist die Platte! Ich kann mir beileibe nicht vorstellen, daß die irgendwann noch übertroffen werden soll. Die beste Platte der Welt! Klar, wir kennen alle die Geschichte: Angeschissen, Das Moor, Blumen am Arsch der Hölle und jetzt eben Dackelblut. Einfach nur grandios! Mit dem vielleicht besten Sänger der Welt. Leute, tut die Euch auf jeden Fall auch live rein - natürlich vorher noch die Platte kaufen. Jaaa! Wie bei allen guten Platten, gibt es auch hier nur ein Problem: sie ist zu kurz. Nehmt Eure traurigen Lieder und werft sie in den Mülleimer und kauft an deren Stelle "Schützen & Fördern". Musikalisch hat das Ganze übrigens was von den schnelleren EA 80-Stücken. Textlich sind Dackelblut aber unerreicht: "Ohne Sinn vermehrt Ihr Euch und Gottseidank zerstört Ihr Euch Ihr 5,4 Milliarden Idioten auf der Welt" oder "Schlaf schlecht alte Petze" oder hast Du Krebs und liegst noch wach" oder das Stück "Der Letzte Drink", von dem ich hier den ganzen Text zitieren müßte. Oder "Kinder kriegen Kinder" oder "A7" oder "(Auch Killer müssen) waschen gehen" oder oder oder ...oder alles! Auf der Platte ist nämlich kein einziger Schwachpunkt zu finden. Überhaupt: Eine Band die anstelle von hochmodischen, siebenfarbigenen Longsleeves mit und ohne Kapuzen Kochschürzen, unförmige Anglermützen und bedruckte 2nd Hand-Hemden (Kiloware!) als Merchandise verscheuert, kann einfach nicht schlecht sein!!! gOTT

AMBUSH- Pigs (Common Cause)

Kiiiiller!!! Eigentlich könnte ich dieses Review jetzt beenden, denn dieses eine Wort beschreibt eigentlich hinlänglich die Qualitäten der neuen Scheibe der Berliner. Hatten auf den früheren Releases noch massive Depro-Einflüsse von Neurosis bis SPK dominiert, so haben Ambush ihren Sound auf "Pigs" deutlich entzerrt, die Musik wesentlich athmosphärischer gestaltet. Deshalb kommt der Gesamtsound jetzt klarer, komplexer, weniger gepreßt. Und das tut der Musik gut, denn so konnten Ambush deutlich ihren bestehenden Sound weiterentwickeln ohne Kompromisse in Punkto Härte oder Verschrobenheit einzugehen und dabei immer noch überraschen. Entsprechendes Cover und Texte. 62 min 43 sec ohne Ausfälle. Toll. Tip. Alex

DAMNATION AD- No More Dreams Of Happy Endings (Jade Tree Records)

Die Washingtoner Damnation AD gingen bei mir schon mal von vornherein mit schweren Handicaps ins Rennen. So ließen mich die im Werbeflyer erwähnten Statements wie "Ex-Mitglieder Of Words Colide" oder "Platte auf Lost & Found" schon einmal mental die Messer wetzen und an einen leckeren Verriß denken. Aber zu früh gefreut, Genossen, denn was da nach Einlegen der CD aus meinem (übrigens neuen) CD Player (Kaufhof, 179 Mark!!) dringt, hat mir doch erstmal die Schuhe (Docs, Gr. 42, 149 Mark!) ausgezogen. Damnation AD haben nämlich rein garnichts von diesem "ich bin 14 und Straßenwaise" Quatsch der Heavy Metal Core Kollegen, sondern sind auf nüchterne Weise ganz anders. So haben die Jungs erstmal einen unheimlich druckvollem, dichtem und eigenem Gitarrensound, der michnein schlagt mich jetzt nicht- aber, na ja der mich halt von der Intensität an Black Flags "Damaged"-Epos erinnern tun macht, ja. Aber auch Bands neueren Datums wie z.B. Rorschach oder Buzzov-en standen hier eindeutig Pate, um als weitere "Inspiration" den Sound der Amis mitzugestalten. Alles hammerhart, immer straight forward auf die zwölf, manchmal gar die dreizehn. Auch Cover und Texte entsprechend ernüchternd. Zwei Regenten Pils auf euch...und volle Punkzahl. Alex

SQUARE THE CIRLCLE
Everyone's A Winner
Wolverine Records
Bei dieser Combo handelt es sich um Leute von Noise Annoys, Rubbermaids & Sheep On A Tree! Wer selbige Bands, besonders Noise Annoys geil fand (Ame von N.A. spielt auch hier den Sangesspecht), wird sich bei dieser Scheibe vor Freude einnässen, soviel steht fest! Für alle, die jetzt noch nicht wissen wat hier am Start is, sag ich's nochmal langsam und zum Nachsprechen: Square the Circle machen genialen energiegeladenen Poppunk, der eigenständig ist, weit über dem Durchschnitt liegt und Milchtütenrockstars wie Green Day ziemlich blaß aussehen läßt, alles klar? Also dann, Buy Independent Sucker !!!! Frank

FLEISCHMANN
Hunger
Sony
Die neue Fleischmann CD ist auf dem kleinen D.I.Y. Label Sony Records erschienen. Und dieser Name steht für Qualität, denn dieses Indielabel legt schon seit Jahren wie etwa X-Mist oder Per Koro Wert auf qualitativ hochwertige Produkte. Hier ist nur gute Musik gefragt abseits aller Strömungen ohne den dauernden Blick auf Trends und in den Geldbeutel. Und so liefern uns Fleischmann, losgelöst von allem was gerade In ist, oder glaubt In zu sein, wieder einmal 15 Gitarrenpunk-Hymnen, die mir am ehesten Hüsker Dü zu "Zen Arcade"-Zeiten ins Gedächtnis rufen. Vielschichtiger und differenzierter Post-Punk mit diesem unvergleichlich quenglig melodeskem Minnesotafeeling. Auch die Texte wieder einmal sehr persönlich und so handelt "Gefängnis" beispielsweise von einer zerbrochenen Beziehung "Nichts" einfach von der Vielschichtigkeit des Nichts. Allein wie Sänger Norbert den Opener "Flüssig" mit einer an Bands wie Smashing Pumpkins erinnernden Flüsterstimme "Hallo Du Kleine Maus" einleitet, sucht seinesgleichen. Das hätten selbst die alten Hüskers, Moving Targets oder Sugar nicht besser hinbekommen. Dies ist- etwas verspätet- der letzte große Postcore-Klassiker der Achtziger. Alex

VERSTÖRTE KIDS
Frischmilch
Langstrumpf Records
Ich glaub`, ich muß mal Pippi eh`. Den Ralf, Gitarrist der Kiddies, habe ich seinerzeit als toughen Guy kennengelernt, der ordentlich zupacken konnte. Damals arbeiteten wir nämlich gemeinsam im Lager einer großen Kölner Spedition und hatten zusammen eine Menge Spaß. Ganz so spaßig, wie die Arbeit Anno Dazumal ist die zweite CD der Verstörten Kids aber nicht geworden. Ging die erste Platte noch als melodiereicher Punk Rock durch, fehlen mir bei "Frischmilch" die Worte. Zu erkennen ist lediglich die Anbiederung an den 21 Jahre alten Crossover-Trend und damit seid Ihr dann ja mindestens 20 Jahre zu spät! Okay, okay....die Tall Twarfs zu covern ("Think Small") zeugt natürlich schon von Geschmack, aber ich bleibe da doch lieber beim Orginal. gOTT

PLATTEN REVIEWS

SWOONS
Party Time Lover EP
Last Resort Records
Pop Punk gefällt mir solange, wie Punk dabei den Schwerpunkt ausmacht. Wenn aber, so wie das hier der Fall ist, nur noch Pop übrig bleibt, streuben sich mir die Nackenhaare (ich hab´ da wirklich welche). So viel zur Musik. Zur Platte noch folgendes: erscheint auf´nem Amilabel, kommt in rotem Vinyl, enthält ein Badtown Boys-Cover und gibt´s bei **Mario Gerhold, Tannenstr. 13, 34311 Naumburg** gOTT

AUCH DAS NOCH.....!!!

Wie ja allgemein bekannt sein dürfte, haben Metaller keinen Humor und versuchen dies geschickt mit der Gründung sogenannter Fun-Metal-Bands (hat nichts mit Funk-Metal zu tun, lediglich die Musik ist genauso beschissen...) zu vertuschen. Die ersten dieser Gattung in Teutonien waren wohl die unsäglichen A.O.K., dann folgten die Dimple Minds deren Musik sich thematischen nur um die beiden fundamentalen Cock-Hard Grundthemen "Saufen und Ficken", natürlich auf die so metalspezifische Art, drehte.
Nun auch Anno `95 bleiben wir von diesen Kleingeistern nicht verschont. Das Berliner Label Modern Method Records beehrt uns mit einer weiteren dieser lustigen Metal Combos, die diesen ach so deutschen "Jetzt lachen, aber flott oder stirb"-Humor pflegt mit dem schönen Namen ***DOPPELBOCK ("Ich bin ein Gott")***. Schon allein der Blick auf`s Inlett wird bei Metallern unendliche Lachsalven hervorrufen, denn da haben sich doch, abgesehen von dem verbauten Fettsack als Sänger, zwei Bandmitglieder in Unterhosen ablichten lassen und einer eine Kochmütze aufgesetzt. Ein wahrlich phantastischer Einfall, au Backe... Alle normalen Menschen werden allerdings angesichts dieses aufgesetzten "Diddi Hallervorden- Ich hätt` gern eine Flasche Pommes Frites"-Humor nur gelangweilt gähnen. Musik dann entsprechen, also Metal. Das Werbeblatt preist den ganzen Scheiß als "Punkrock, der irgendwo zwischen den alten Straßenjungs, den Toten Hosen und den Ärzten anzusiedeln ist" an. Texte, ach-muß ich da wirklich nochwas zu schreiben? Ihr wißt schon, oder... Ach, ich erspar mir einfach lange Worte und beende dieses Review einfach mal im Rock Hard-Stil: Tankard goes A.O.K., für alle Thrasher, Banger und Deather unter euch. Kill Posers. Alex

CAROL
Prefabricated 7"
Per Koro
Ich hab ja ein bißchen länger gebraucht um festzustellen, daß der Name Per Koro für qualitativ hochwertigen Hardcore steht - nämlich erst nachdem ich mir die Spit Acid-LP "Drei Akkorde wirken Wunder" zugelegt hatte. Ja, und das Bremer Label läßt uns auch hier nicht im Stich; denn ähnlich wie bei den Göttinger Labelmates - die ja leider nicht mehr unter uns Lebenden weilen -gibt es auch hier besten, abwechslungsreichen Hardcore, der nie langweilig wird. Die zwei größten Unterschiede zu Spit Acid sind die Geschwindigkeit und der Gesang. Carol sind etwas langsamer und etwas gemeiner. Doch, gefällt! gOTT

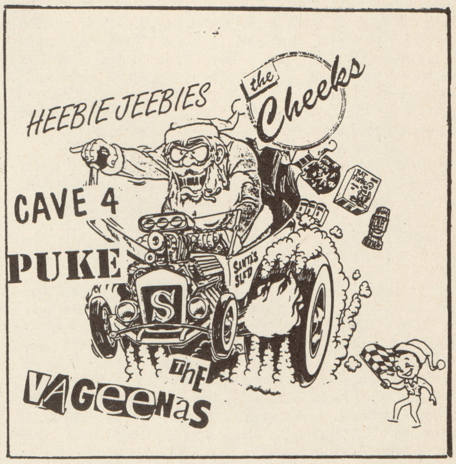
THOSE WHO SURVIVED THE PLAGUE/TRÜMMER SIND STEINE DER HOFFNUNG Split 7"
Sacro Egoismo
Neues aus dem Hause Sacro Egoismo: Auf der einen Seite **Those Who...** die mit einem abwechselnd reggaemäßig angehauchtem, dann mal wieder flotter werdenden Stück aufwarten und bei dem mir früh-90er Emo-Core Heroen wie Forced Down in den Sinn kommen. Auf ihrer Seite musizieren dann **Trümmer sind Steine der Hoffnung** aus Linz, die in deutschprachiger Politpunktradition ein eher gemächlich dahintreibendes, aber dennoch packendes Piece of Punk zum Besten geben. Erienern mi oa goanz, goanz kloin Biessel oan House Of Suffering us Kölle. Schöne Textbeilagen mit allem drum und dran und genauso wie die 10" von THSTP ein wieder einmal gelungenes Coverartwork von beiden Bands. Derzeit zwei der besten Combos aus dem deutschsprachigen Raum. Alex

PILLDOG BKB
7"
Pilldog Records
Sauber, sauber dat! Klassischer Hardcore, der so in die Miozän-Ecke passt, vor allem wegen der geilen Breaks und der fetten Gitarren. Wie das aber bei den guten Platten so ist, kritisiert man dann bis ins kleinste Details; so hier z.B., daß der Gesang zu sehr in den Vordergrund gemischt wurde, denn der ist dann leider nicht ganz so gut, wie eben bei z.B. Miozän. Aber das nur am Rande, weil die Single ist wirklich klasse und vor allem der deutschsprachige Teil im ersten Lied gefällt mir gut, werde ich bei meinem nächsten Auftritt als DJ gOTT auflegen. Versprochen! Die Band sucht übrigens noch Auftritte und Wiederverkäufer. Also Post an **Tobi Meyer, Breslauer Ring 10d, 37197 Hattdorf** gOTT

LIFESITE/OUTLOOK
Split-EP
New Life Records
Tja! gOTT

Tja, eigentlich wollte ich die Besprechung genauso lassen; aber das kann ich wohl nicht bringen. Also der Punk ist der, daß die Single als Vorabpressung (unverkäufliche Musterplatte) ankam, ohne Beschriftung, ohne Information und ohne richtiges Cover. Jetzt weiß ich halt nicht genau, welche Seite zu welcher Band gehört. Aber wenn ich das richtig sehen (anhand der Songtitel) gefallen mir Outlook besser, ja sogar recht gut. Unterscheiden tun sich die beiden aber eh´ nur im Gesang und da kommen Outlook (teilweise zweistimmig männlich/fräulich) einfach viel besser weg. Der Sound von beiden Bands ist ziemlich kalt und somit rücken sie irgendwie in die Nähe irgendwelcher Industrial Bands...und jetzt, da ich die Platte gerade nochmal höre, gefällt sie mir eigentlich ganz gut. Hätte ich mir das nur mal vorher überlegt...Tja! gOTT

SANTA`S SLED COMPILATION



Hm, das Cover ist ja schon mal reichlich dürftig. Vorne nette Zeichnung, hinten lediglich Bandnamen und Songtitel. Sonst null Infos. Deshalb nenne ich das Teil einfach mal "Santa's Sled". Zu finden sind auf diesem Sampler in guter alter Seven-Inch-Vinyl-Tradition 5 Bands, die Mucke von Rock`n Roll über Beat bis hin zu melodischen 77er Punk darbieten. So klingen Heebie Jeebies mit "Rock`n`Roll Guitar" nach verzerrtem Schmuddel-Rock`N`Roll mit Brille. Die Vageenas trällern danach das nette "1982" vom Vinyl, die Bonner The Puke gehen auf der B-Seite nochmal 5 Jahre zurück mit einer Eigenkomposition. "You missed 77" ist der Hit, der mir wieder wehmütig die Jahre 76 und 77 in London in Erinnerung ruft, ähm... Daneben noch Cave 4 und die Cheeks, die bei mir über ein ja, ja nicht hinwegkommen. Runde Sache, rülps... Alex

CHRISTDRIVER
Your Vision Leaves Me Blind 7"
Profane Existence
Genau was ich erwartet habe: Fräsender, Slowmo Hardcore mit langsamem Grunzgesang. Ich glaub´ das wär was für den Walkman, um im Dunkeln mit ein paar Dosen Bier beladen durch die Straßen zu ziehen. Total gefrustet, weil nichts so läuft wie es soll, weil Dir die Personen, die Du eigentlich magst total auf die Eier gehen, weil die Personen, die Dich mögen, Dich z.Z. total zum Kotzen finden, weil die Probleme immer größer werden, Du Dich mit Sachen beschäftigen mußt, auf die Du überhaupt keinen Bock hast, weil die Kohle vorne und hinten nicht reicht und Du überlegst, was Du hier überhaupt verloren hast. Alles ist so sinnlos! Brücke? Tabletten? Ach, alles Scheiße! Du kannst Deine eigene, kümmerliche Existenz überhaupt nicht mehr ertragen. Vielleicht hast Du ja endlich mal ein bißchen Glück und das nächste Auto bremst nicht für Dich...das tun sie nämlich nur für Tiere!
Genauso ging es mir gestern am 17.01.96 auf dem Weg von Silke nach Hause. Rainer

NUMBFIRE
Numbfire
Epistrophy
Eins vorweg: Endlich, endlich einmal liegt einer Platte ein Werbeblatt bei, das informativ, witzig und vor allem ANDERS ist. Das mußte mal gesagt werden, denn langsam nerven diese "Profi"- Werbezettel mit ihre Journalistenkauderwelsch immer mehr.
Vom mir bisher unbekannten Label Epistrophy bekam ich die erste CD von Numbfire zugeschickt. Und was da musikalisch aus meinem CD-Player tönt ist feinster Pop-Punk, der sogar unser OOS-eigenes Sicko-Autobahntape vergeseren läßt (ne., Juso...). Also ehrlich, wirklich schöner melodiöser Punkrock der von Green Day ganz weit entfernt ist, obwohl ähnlich melodiös zu Sache gegangen wird, also ihr wißt schon wie ich das meine. Also musikalisch eben eher Sicko, Screeching Weasel, und ihr habt recht bei Epistrophy, mit vereinzelten Down By Law-Anleihen. Wirklich gelungen. Ist zudem überzeugend gespielt und konserviert worden und da merkt man, daß die Jungens schon etwas länger im (Musik) Geschäft sind. Der Schlagzeuger hat bei den Y-Fronts und früher sogar bei den Hannoveraner Punkers Le Crash gespielt. Schönes Cover auch. Es darf konsumiert werden. Alex

PLATTEN REVIEWS

EXTINCTION OF MANKIND
Baptised In Shit
Skuld Releases
Also, ich empfehle dem lieben Gott einfach mal beim Jüngsten Gericht die Musik von Extinction Of Mankind als Hintergrundmusik laufen zu lassen. Ist ja in letzter Zeit ziemlich still geworden um den Knaben, abgesehen von ein paar Erdbeben und-na gut-Bosnien ging auch noch, aber sonst?! Ist ja auch nicht mehr der Jüngste. "Baptisted In Shit" könnte ihm aber wieder den nötigen Arschtritt verleihen, um der Erde so richtig massakermäßig mit allem Drum und Drann den Gar auszumachen. Aber immer brav Extinction Of Mankind laufen lassen, Alter, dann kann eigentlich nichts schiefgehen. So lauschen wir auf "Baptised In Shit" fiesem Massakergebolze mit den nötigen Düsterintros, bei dem selbst Belzebub die Scheißerei kriegt. OK Chef, ich geh` jetzt noch mal schnell `ne Runde beichten, dann kann`s losgehen. Mit Extinction Of Mankind auf in den Weltuntergang; ich freu` mich schon...Alex

WAYNE KRAMER
Dangerous Madness
Epitaph
Wer is denn dat, wird sich da manche(r) sicherlich fragen, obwohl so unbekannt ist der Bursche ja auch wieder nicht, letztens wurde sogar `ne kaputte Gitarrenseite von dem im Radio verlost (fragt sich nur wat man damit soll, wenn die Schrott is? Schnall ich nich!) Hier also die Auflösung: Wayne Kramer ist ein alter Sack, der bei den legendären MC5 rumklampfte, als der kleine Frank noch flüssisch war. Die LP ist auffallend abwechslungsreich geraten und beschert uns mal schnellere Rocknummern, mal bedächtiges Rumgebluse. Insgesamt wirklich guter Rock`n`Roll, den sich Labelchef Brett Gurewitz mit Frau und Kind abends am Kamin bei einem guten Glaserl kalifornischen Wein reinzieht, alles klar?! Naja, für so`n Jungspunt wie mich is dat hier irgendwie nix! Frank

HEAT BEAT CUT
Mystery Of Silly Works
AGM Sound
"Hallo Alex! in einem Musikmagazin las ich von eurer OUT OF STEP, die ich leider nicht besitze. Vor kurzem lief im VIVA ein Bericht über das Kölner Internet-Cafe, bei der die Musik von dieser CD Hintergrundmusik war...Verschiedene Stilarten auf einer CD, das ist nicht gerade das, was sich gut vermarkten läßt, aber es ist eben Ausdruck meiner musikalischen Welt und ich vergesse hier das Schubladendenken. Es wäre prima, wenn Du trotzdem ein paar Zeilen schreiben würdest...Also, geb dem Untergrund eine Chance, nicht immer die Majors ins Rampenlicht...freundlich grüßt Michael"
Hi Michael!, Alex ist beim Hören Deiner CD eingeschlafen und leider liegt es nun an mir, etwas über die langweiligste und belangloseste Platte der letzten beiden Jahrtausende zu schreiben. Mir fällt auch schon was Passendes dazu ein: Scheiße! Absolute Scheiße! Oh, was für eine gottverdammte, hirnlose Synthiescheiße!!! Was Du willst wach noch mal zu Wort kommen? Na gut, mach Dich noch lächerlicher! "Verkauft wird Sie (*Micha meint damit seine CD! - gOTT*) in Shops wie WOM - D`dorf, Normal - Köln, Das Ohr - Münster, in Borken, Wesel oder per Mailorder direkt von meiner Adresse aus: **Michael Renzel, Schollstraße 7, 46397 Bocholt.** "Oh, gOTTin wirf Hirn vom Himmel! gOTT

ILLEGAL ALIENS
Thickness
Chiller Lounge Records
Leute, kauft euch die Lunchbox-LP... Alex

LED
Lo Mantang
Broccoli Records
Huch, experimentelle Homerecording-Sache, (hört sich zumindestens mal so an) Schwerpunkt auf irgendwelchen Industrial-Sounds, mit vielen Samples und starken Hardcore-Einflüssen. Auch wenn die überlange CD sehr viel Aufmerksamkeit erfordert, eine sehr interessante Geschichte. Schade, daß Ihr Banausen da überhaupt nichts von wissen wollt und das Teil somit nicht für nicht mehr als 15 DM bei **Jörg Gneiting, Im Sand 27, 72636 Linsenhofen** bestellt. Da entgeht Euch nämlich einiges! Banausen! gOTT

SONIC DOLLS
Sonic Dolls E.P.
Plastic Bomb Records
Yeah! Westfalens Antwort auf Screeching Weasel war mein erster Eindruck beim Hören dieser töften Scheibe! Die vier Freunde des klassischen Alte Herren- Melodic-Punkrocks gewinnnen mit dem Teil zwar keinen Preis für Originalität und Eigenständigkeit, wissen dafür aber umso besser, wat Spaß macht und gut runter geht, wolll?! Frank

Alex Mailorder-Check

In der heutigen Folge

X-MIST RECORDS

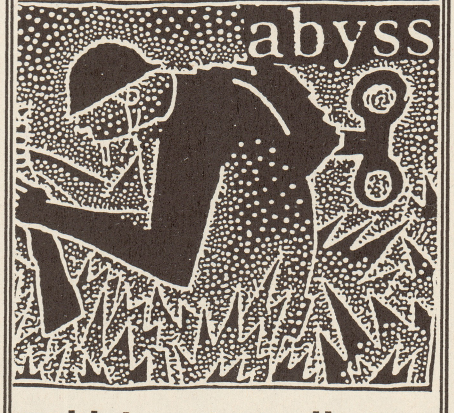
Bestellung abgeschickt am: 11.02. 1996
Eingegangen am: 12.02. 1996
Bearbeitet am 14. 02. 1996 von Ute

Gelieferte Artikel

a) Alice Donut- Pure Acid Park
b) Smart Went-Crazy LP
c) Varukers- Another Victim, Another War 7"
d) Abyss/Iconoclast Do 7"
e) Dead And Gone LP
f) Headcleaner-Head Off Next One LP
g) Flex Your Head LP
h) Spontoneus Combustion Fanzine
i) Exedra Fanzine
j) HeartAttack #7, 8 Fanzine

Rechnungs Endbtrag: 126, 50 DM
enthält 15% MWSt.
Lieferung per UPS

Reviews:
a) Die wievielte Platte von Alice Donut ist das hier eigentlich? Na, egal, denn wieder einmal haben die verrückten New Yorker ein wahres Feuerwerk an Spielfreude und genialen Ideen vorgelegt, an dem sich andere Combos ähnlichen Kalibers erst einmal messen müssen. Aber diese Platte ist anders, anders als die vorherigen Werke, es wird mehr experimentiert und mit exotischeren Musikstilen gearbeitet, die sich trotzalledem mühelos in den Sound der Donuts einfügen und somit zu keiner Sekunde aufgesetzt oder gekünstelt wirken. Das wirkt zu jeder Sekunde.
b) Ich liebe Dischord, ich liebe alles, was musikalisch aus Wash DC quillt und auch dieses Release des korrektesten Labels der Welt macht da keine Ausnahme. Und sie sind sogar wieder einmal für eine kleine Überraschung gut, denn Smart Went Crazy sind ein ganzes Stück anders als ihre Kollegen. Klar hört man auch hier den unverwechselbaren Dischordsound heraus, aber hier ist das ganze in eine Reihe anderer Musikstile verpackt. In diesem Falle lassen Smart Went Crazy (ähnlich wie es Dismemberment Plan oder Candy Machine tun) einen Batzen Post-Punk bzw. New Wave Einflüsse von XTC bis Wire in ihren äußerst ruhiges Sound einfließen. Fließt so ruhig dahin wie Lungfish mit der Rhythmik der alten XTC. Eine, im wahrsten Sinne des Wortes, coole Scheibe.
c) Die längst vergriffene Mini-LP der legendären Früh 80er Discharge-Thronfolger wurde nun endlich auf 2 Singles wiederveröffentlicht. Schon vor 10 Jahren brauchten die kein "Dis" im Namen, um ebenso heftig abzuscheppern. Brit-Punk Zeitdokument.
d)



soldaten sind mörder!

Normalerweise bin ich ja diesem ganzen Emu-Jedöns (Jedöns=rheinischer Ausdruck für- ähm Zeuch, Kram un so) nicht sehr zugetan, was größtenteils an diesen Ein-Ton-Brüll-Sängern liegt. (Was hat das ganze eigentlich mit diesen Australischen Vögeln zu tun? Emucore, hä....?!?Leser, helft mir.) Iconoclast fand ich aber immer schon besser, was sie auch wieder auf ihren finalen Aufnahmen unter Beweis stellen. Auf der zweiten Vinylscheibe lärmen die Bremen Kollegen von Abyss, fahren aber mit einer solchen Powerwand auf, das jedwede Kritik im Ansatz niedergewalzt wird. Klasse Scheibe.
e) Auf Dead And Gone war ich ursprünglich durch eine Anzeige im Maximum Rock`n` Roll aufmerksam geworden. Die ganzen Vorschußlorbeeren haben die SFler nicht umsonst einheimsen konnen und auch die Beschreibung "Agro Angst Core" aus dem X-Mist Flyer trifft die Musik wie der berühmte Nagel auf den Kopf. Dead And Gone verbreiten in ihrer Musik nämlich eine ähnlich nüchterne Stimmung, wie dies einst nur Buzzoven oder Rorschach vermochten. Das exzellentes Coverartwork und die Texte schließen sich dem an. Einigen wir uns doch abschließend einfach auf "straightere Buzzov-en", dann ist der Fisch geputzt, wie Mariusz sagen würde. Ab in die Playlist, Platz 1.
f) Nachdem ich die Londoner schon mehrmals live bewundern durfte, halte ich nun den ersten Longplayer in Händen. Mit Verlaub, genial...
g) Ja ja, haben `eh die meisten von euch. War auch nicht für mich. Hat Anne bestellt. Ich hab` übrigens den mit der Violine und den Rosen auf dem Cover. Das für alle Plattensammler-Schweine...
h) Ich geb`s ja zu: Der eigentliche Kaufanreiz war erstmal die beiliegende JFA Single. Da im Maximum Rock`n`Roll eine Coverabbildung der Platte war, dachte ich, daß jedes 7" mit Cover kommt, aber denkste. Ansonsten finden wir einige recht interessante Gespräche mit Tim Kerr (ex-Big Boys-rule!), 7 Seconds und Offspring (oho...), Kolumnen, Reviews usw.. Nicht schlecht. Geht klar so.
i) Excreda ist ein schon 3 Jahre altes Zine, das sich mit Frauen-Topics geschäftigt. Konnt ich noch nicht lesen. Review dann in drei Jahren.
j) Ja ja, viel zu lesen, wenn man wissen will was uns die Mc Klard Sekte zu sagen hat. Beißt sich teilweise heftig mit meiner Meinung, ist aber tausend mal lieber als der Lost & Found Gesamtkatalog oder der aktuelle Roadrunner-Newsflyer.
Alex

DISKONTO
A Shattered Society
Profane Existance
Uppsalla. Diskonto aus Schweden hauen einem auf ihrer 2. E.P. 9 Crust-Punk Granaten um die Ohren, die sich gewaschen haben. Ganz klar standen bei der Musik der Nordländer, wie das Label und die Herkunft schon vermuten lassen, die guten, alten Discharge Pate. Deshalb kann man hier schon fast von einer Homage an die England-Punk-Legende, als von Einflüssen bzw. Kopie sprechen. Mit zunehmender Spieldauer komme ich fast zu der Überzeugung, daß hier einfach alte Discharge-Songs mit schwedischen Lyrics unterlegt wurden, aber verdammt noch mal, das kommt alles so locker und frisch rüber, daß das absolut nicht negativ gemeint ist. Dieser Sound wird einfach niemals seinen Reiz verlieren. Ab in die Play-List. Great... Alex

7 SECONDS
The Music, The Message
Sony
Eins vorweg: die 7 Seconds hatten für mich nie die Bedeutung, die sie wohl für einige andere Leute hatten. Deswegen ist mir vieles mehr oder weniger egal. Egal ist mir z. B. daß die Platte nicht besonders gut oder orginell ist und ebenso egal ist mir, daß die Platte auf Sony erschienen ist. Gekauft wird die Platte wohl trotzdem oft genug, denn das ist wie bei American Express: "Löhnen Sie doch einfach mir Ihrem guten Namen". Was ich damit sagen will? Es ist schade, daß ehemals große Bands, nur nach ihrem legendären Ruf bewertet werden (können?) und den CD-Bonustrack (!!) "The Kids Are United" hätten sie sich auf jeden Fall sparen können; von mir aus sogar die ganze CD. gOTT

NOFX
Heavy Petting Zoo
Epitaph
Wie Epitaph? Warum sind die denn nicht auf Ihrem eigenen Label Fat Wreck Chords? Ihr seht schon, ich bin nicht gerade Experte in Sachen NOFX. Das ist aber auch gut so, denn deshalb gibt es bei mir noch nicht diesen Abnutzungseffekt, der sich bei Kennern der Band bestimmt mit jeder neuen Platte einstellt. Ist ja immerhin schon die...ja, die wievielte Platte ist das denn überhaupt? Für mich die erste, denn bisher hab ich die Jungens immer nur live gesehen. Das erste Mal war klasse (wo war das nochmal?), vor allem auch wegen der geilen Minor Threat-Verarsche (gibt es das eigentlich irgendwo auf Platte?), das zweite Mal war megabeschissen und rießengroß. Aber die Platte versöhnt mich wieder und bleibt somit in meinem Besitz, könnte ja sein, daß der Sommer tatsächlich noch mal Einzug hält und ich mir gute Laune Musik geben kann. In freudiger Erwartung verbleibe ich mit den besten Empfehlungen Ihr **gOTT**. Ach ich wollte doch noch vom Backcover zitieren: "No Thanx To: MTV - Quit bugging us. Major Labels - Quit bugging us. Commercial Radio Stations - Quit Playing us. We`ve been down just fine all these years without you, so leave us the Fuck alone! Assholes!"

BAZOOKAS
17 M/Autobahnfink 7"
Fanboy Records
Genialstes Cover-Artwork seit Jahren * Seite A mit schönen Punkrock, Seite B mit netten SurfPunk * Hübsche Sängerin * Cooles Werbeblatt * Anchecken * Sympathisch * Aus * Alex

THE HUMPERS
Live Forever Or Die Trying
Epitaph
Humpers? Humpers? Der Name kommt mir irgendwie bekannt vor. Ach ja, deren Demo hatte ich ja bei den Tapereviews besprochen. Was hatte ich da noch mal geschrieben? Ach, ja. Hm, Bandname also Banane, Calicore, Rock`n`Roll Punk, so so, nette Chöre, hmph. Jo, stimmt so, kann man stehenlassen. Vielleicht verrat ich euch noch, daß das Coverartwork nett ist und sie "Protex Blue" von The Clash covern, was auch ein weiterer musikalischer Anhaltspunkt ist. Die Jungs sind übrigens schon etwas länger im Geschäft, denn die Humpers Discographie weist bereits 3 Longplayer und 6 Singles auf. Ist Ok, das Teil. Alex

NOCHMAL EINE GANZ WICHTIGE BOTSCHAFT VON THE SCHNABEL

DACKELBLUT "Schützen und fördern", Schiffen/X-Mist Records
Das Mohr: Schön. Angeschissen: Toll. Blumen am Popo der Hölle: Ganz große Klasse. DACKELBLUT ??????? DACKELBLUT; DACKELBLUT; DACKELBLUT; DACKELBLUT; DACKELBLUT; DACKELBLUT; DACKELBLUT; DACKELBLUT; DACKELBLUT; Dackelblut sind halt Dackelblut. Die Mucke ist halt Dackelblut, die Texte sind halt Dackelblut, Dackelblut ist halt auch das Cover, der Preis kommt halt auch Dackelblut und der Begriff Punk sollte sofort in allen Wörterbüchern, Lexikas oder in allen sonstigen Definitionen in Dackelblut umgewandelt werden. Das Vinyl kommt dann halt auch dackelblutmäßig FETT zu euch nach Hause. Aber wofür schreibe ich eigendlich dieses Review?????????? Mal ganz kurz: Dackelblut sind halt einfach Dackelblut. So ich geh jetzt Dackelblut hören. Wer sie nicht kennt, sollte vom Punkergericht sofort von diesem Planeten verbannt werden. Schnabel, The Dackelblut

ASSRASH
Save For Your Doomed Future EP
Profane Existence
Noch ein bißchen zu früh um mit dem Saufen anzufangen, aber Assrash könnten heute Abend den Soundtrack zu meinem allabendlichen Versacken liefern. Sehr schöner, kräftiger Punkrock, der sehr schön und kräftig daherkommt. Erinnert mich teilweisen an die guten alten Poison Idea. Teilweise aber auch wieder gar nicht. Aber dem mitgelieferten Bild nach können Assrash auch so einiges wegstecken. Doch das soll ja nicht das Kriterium sein, denn da sind wir ja alle nicht unbedingt schlecht drin...Is´ doch so. Mit der Single gibt es auch noch ein Poster zum Thema "Hang up the Fuckin´ Punx!" Und wie das auszusehen hat, wird uns natürlich auf dem Poster gleich vorgemacht. Sehr schön und kräftig! gOTT

BADGEWEARER
This Is Not A Door E.P. A Toy Gun In Safe Hands LP
Guided Missile Records
Heiliger Minutenmann!! Harte Kost, aber verdammt effektiv. Wer der verblichenen Kapelle von Mike Watt, D. Boon und George Hurley hinterhertrauert (also schätzungsweise 4-5 unserer Leser) sollte sich einmal diese Kapelle aus Glasgow zu Gemüte führen. Ähnlich rhythmisch mit einer angejazzten Kante und weiteren "modernen" musikalischen Versatzstücken, wie einem geringen Jesus Lizard-Touch, gehen die Briten hier zur Sache. Wirkt aber immer frisch und niemals artsy aufgesetzt, so daß die Musik der Badgewearer nicht nur interessant ist, sondern sogar Spaß macht; und man hat wieder was gelernt, also ähnlich wie beim Überraschungsei: Viel Milch, wenig Kakao. Yep! Alex

NO OPPRESSION
Change What Destroys You! - EP
Creative Conscience
Sechs mal Anarchopunk aus Portugal, d.h. die Musik ist portugallierisch und die Texte englisch. Dazu gibt es die Texte und ein super-fettes Beiheft, in dem die Texte genauer erklärt und mit Zitaten ausgeschmückt werden. Sehr schönes Stück! Solltet Ihr Euch ruhig zulegen, überhaupt, wie wär´s denn mit ein paar Exoten? Besorgt Euch mal die Rebel Planet-Liste bei **Vasco Nogueira, Thranestr. 40, 44309 Dortmund** Natürlich müßt Ihr mindestens Rückporto beilegen. By the way: Ich hab´ mir bei Vasco ´ne total fiese portugallierische Metal-Combo (Ramp) besorgt, die "Try Again" vergewaltigen. Mit ganz komischem Gesang und Gitarrenwichseinlage! Horror! Gibt es in Portugal eigentlich die Todesstrafe? gOTT

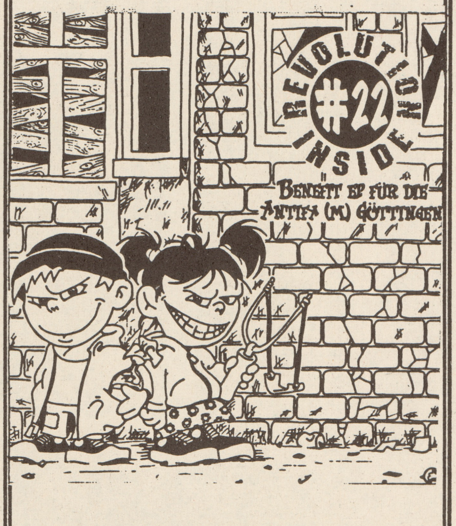
STATE OF THE UNION
State Of THe Union E.P.
Profane Existance
Ooooh- Wahnsinn! Ich hab` das Teil gerade erst aufgelegt, und schon treibt mir die Mucke zahlllose kleine Schweißperlen auf die Stirn, jagt mir kalte Schauer über den Rücken und dann ist da noch so n unheimliches Pochen & Stechen unter meiner Hirnschale und der trockene Hals...! Ok, Ok, das hat zum Teil mal wieder ganz andere Ursachen (ja klaro, Frankie, du bist grad aufgestanden und hast nix zu Saufen im Haus, oder?; der Tipper), aber die Platte hier ist im wahrsten Sinne ein unheimlicher Hammer: Doomiger, wüst tobender Endzeit- Cor, der unheimlicher unter die Haut geht und eine Athmosphäre verbreitet, die selbst dem alten Nostradamus die Schluffen weggehauen hätte, dazu ein "Sänger", der se nicht mehr alle an der Pfanne haben kann. Ich hab` wirklich selten ein derartig irres Gekeife gehört; hört sich an wie ein Mix aus ABC Diabolo, tollwutinfizierten Dackel & kaputtem Keilriemen, alle Achtung, große Klasse!!!
Achtung! Wichtiger Nebensatz: Der ganze Unsinnn hier gilt nur für "Ressurection", die B-Seite (die A-Seite ist nämlich voll Scheiße, hahaha!). Egal, kauf.

REVOLUTION INSIDE RELEASE-BLOCK

durch das Programm führt Sie Herr Hayn

REVOLUTION INSIDE # 19 Comp.
RI 19. Diesmal geht der Erlös dieses Samplers an den Interkulturellen Mädchentreff AZADE, der seit 6 Jahren in Bonn Mädchen und Frauen verschiedener sozialer und kultureller Herkunft einen Treffpunkt bietet. Leider wird Azade nicht von offizieller Seite gefördert und so benötigt der Treff dringend Gelder, um verschiedene Projekte weiterführen zu können. Wer Azade unterstützen möchte spende möglichst Geld an: **SPK Bonn, BLZ 380 500 00, Kto.Nr. 89524.**
Zur Platte: Jedes Plattencover ist handbemalt, so daß jede Scheibe ein Einzelstück ist. Somit Pech für die Plattensammler, denn da wurden vielen kleinen Kindern einfach Buntstifte in die Hand gedrückt, die sich dann an den Plattencovern austoben konnten. Die Scheibe wird eingeleitet mit "Briefe" von **Guts Pie Earshot**, einem in deutsch gesungenen bzw. gesprochenen Song, dessen Text aus "Briefe aus dem toten Trakt" von Ulrike Meinhoff entnommen ist. Danach die unsäglichen **Mad Mullahs** mit ihrem Rock`n`Roll Geschepper, mein gOTT ist das schlecht... Auf der Gegenseite starten **L-Dopa** mit ihrem brachialen Lava-Core und hauen dir eine ähnliche Breitseite wie auf ihrer Single um die Ohren. Schließen dürfen die Karbener **Confused** die Scheibe mit dem Metalcoresong "Release". Also, genug der Worte, Kohle spenden-Platte kaufen. Alex

REVOLUTION INSIDE # 22 Comp.



Auf der bereits 22. "Dischord vom Rhein"- Veröffntlichung, geht`s weiter im Kampf gegen das Böse. Diesmal gehen die Erlöse an vier Göttinger AntifaschistInnen, die in Zusammenhang mit den Razzien gegen die Göttinger Antifa (M)vor Gericht stehen. Begleitet wurde das ganze durch eine kleine Info-Tour, die das Anliegen bekannter machen und zusätzliche Kohle in die Kassen bringen sollte. Musikalisch gibts auf RI 22 die bislang noisigsten Töne zu hören. Den Anfang dürfen die Lokalmatadoren von **My Lai** mit "Where I Don`t Belong" bestreiten, ein Stück, daß die Bezeichnung "Hardcore" verdient hat und 99% aller Bands, die sich mit diesem Titel schmücken, locker wegfegt. Rhythmik, Härte, Power, Emotionen- alles das können die Jungs in ihrer Musik und Texten vereinen- und das schlägt ein. Punkt. Danach **Craving** und "Tilt Driver", ein toller Song, der noch einmal die außerordentlichen Livequalitäten der Süddeutschen unterstreicht und uns den Mund auf den nächsten Longplayer wässrig macht. Auf Seite zwei starten dann **Crank** ein wenig melodischer mit ihrer Mischung aus Fugazi und Gitarrenrockbands und **Woodhead** beenden die Scheibe mit dem krachigeren "Try To Sleep", das uns sicherlich nicht sanft in den Schlaf wiegen wird, aber wer will das denn auch.. Fazit: Neben dem guten Zweck (au backe, das ist ja fast schon Wim "wo sind meine Herztabletten?" Thölke-Slang...) gibt`s hier 4 erstklassige Bands, die nun wirklich niemanden enttäuschen werden. Aber, was kann man bei dem Label auch anderes erwarten, oder???

ODDBALL`S BAND
The Punks Are Coming Down The Blues
ODDBALLS ist ODDBALLS und ODDBALLS ist cool. Alex. Hm, ein bißchen dürftig für ein Review. Gut, dann nur soviel: Ein Co-Produktion von Revolution Inside und Chaos Farm ist das hier. Angel auf dem Cover und ganz viele Bilder von Washington. Ach nee, das war ja ich... 12 mal Musik von und aus ihm. Vergleiche spar ich mir mal lieber. Grooved und knackt und kommt das ganze. Fragen?

FLUID TO GAS
Fluid To Gas 10"
In Leubsdorf (da, wo die Leute noch mit Alphörnern die Kneipen betreten) wurden die Jungs neulich noch von einer Horde Hardcore-Nachwuchs angefeindet, weil sie denen nicht hart genug waren. Mit solchen Nebensächlichkeiten geben sich die Aggregatszustände vom Rhein aber erst gar nicht ab, denn das, was nach der Kontaktaufnahme dieser zehn Inch Durchmesser messenden Vinylscheibe aus meinen Boxen klingt, ist alles andere als zum Umsichschlagen im Moshpit gedacht. Fluid To Gas spielen einen sehr athmospärisch-groovenden Sound, der durch die Produktion auch sehr weit weg vom "klassischen" Hardcore rückt. Und das ist alles andere als negativ gemeint, denn das führt weg vom Einheitssound. Da treten so Ausdrücke wie "Verzweiflung", oder- ich wag es gar nicht zu sagen, da mittlerweile doch zu arg strapaziert, "Emotion" an die Stelle von "hart" oder "schnell". Und das wirkt dann genauso intensiv, ohne aufgesetzte Härte oder Backenbärte(ey, das reimt sich...). Das Coverartwork ist dementsprechend schön und transportiert den Sound auch visuell ein gutes Stück weiter. Schön, das Ganze.

MY LAI
Off Guard 7"
Ach, keine langen Worte: Geil, kaufen, oder Arsch lecken!!!

SOMA
6 Sond Do 7"
Eigenproduktion
Klasse Debut. Die Junx können ja nur sympathisch sein, denn ähnlich wie wir beim Out Of Step wohnen die Knaben in einer WG, kochen, putzen, singen, trinken, ficken gemeinsam und halten somit den true Wohngemeinschafts-Spirit hoch. The fire still burns. Ansonsten wird musikalisch unverfrohren und ohne Rücksicht auf technischen Firlefanz abgeholzt, eben so wie das sein soll. Vergleiche zu anderen Bands braucht man da einfach nicht zu ziehen. Hört`s euch einfach an. Dazu gibt`s engagierte Texte und Gedanken jedes Bandmitglieds, die zwar nicht neu sind, aber einem wieder einige Themen in Erinnerung rufen, die auch heute nicht an Wichtigkeit verloren haben. Klasse is das Teil und das schöne Cover auch. Apropos Cover: die Jungs sehen auf dem Rückcover wie Pur und im Inlet wie Citizens Arrest aus und besonders zu erwähnen ist, "daß SOMA keine STRAIGHT-EDGE Band ist", so steht`s jedenfalls im Booklet. Das beruhigt. **Kontakt: Henning Kuhlmann, Wermelingstr. 42, 48147 Münster.** Alex

PLATTEN REVIEWS

Relativ langsamer und ruhiger Gitarrenpop mit gutem Gesang, der eine angenehme Stimmung verbreitet. Zum Tee trinken und lesen bestens geeignet. Lest mehr Joseph von Westphalen! gOTT

HARTES BROT
Krisenreaktionskräfte EP
Barbaren Musi
Hey Struppi, das wird gar nicht so schwer, mir eine anständige Kritik aus den Fingern zu saugen, denn wie Du schon selbst schreibst, gibt´s hier halt eine Packung Ufta Ufta Deutschpunk! Tja, ob das jetzt anständig war? Hab´ ich ja mehr aus Deinen Fingern gesaugt, als aus den meinigen. Egal- nochmal zur Platte: kommt mit gutem (Poster-) Cover daher und ist genauso gut, wie Ufta Ufta Deutschpunk eben sein kann. Ich wette, daß Ihr live ein bißchen hinter dem Beat hängt, oder? A propos zu spät kommen: Die Shityri-7" ist schon was länger weg und war wohl wirklich nicht so schlecht, wie ich im letzten OOS denn bei einem Blind Date (siehe Drunk On The Moon-Fanzine) fand` ich die ganz gut und bin voll drauf reingefallen. **Struppi, Moltkestr.9, 55118 Mainz** Grüße in die Pfalz! gOTT

APPROACH TO CONCRETE
...Failures?
Mad Mob Records
Wenn Hardcore dann so. Neben Miozän und Radical Developement einige der wenigen Bands, die ich mir aus der Richtung reinziehen kann. Knalliger, schneller und versiert gespielter Hardcore mit erfreulich wenig RockHardCore-Anteilen. Mein HC-Tip dieser Ausgabe. Alex

USEFULL IDIOT/BURNT FÖKKER PEPPERS
Split-EP
Broccoli Ditribuzione
Also som einen bescheurterteterer Name wie Burnt Fökker Peppers ist mir ja schon lange nicht mehr untergekommen, passend dazu die nichtssagende Musik und dann noch der Text (und das schlechte Englisch) von dem einen Lied.Auszug gefällig? "Your stupid girlfriend tells ya that youre smokin´ to much...Your teacher tells ya that you marks are too bad...I won´t change that´s clear! I won´t chang - No!" Die gehen garantiert noch in die Schule. Da wette ich drauf...Enjoy it and play it besser nicht!
Die Idioten auf der anderen Seite sind da schon eher zu gebrauchen. Denn im Gegensatz zu ihren bundesdeutschen Singlepartnern gehen die Deppen aus dem UK viel abgeklärter an die ganze Sache heran und ich kann ihnen eine gewisse Eigenständigkeit nicht absprechen.

FAMILIENANGELEGENHEITEN Comp.
Boomerang Records
Das schönste an dieser CD ist noch das Cover mit der Family und dem Huhn auf dem Tisch davor, die auf das Frühstücksei warten. Ansonsten erwartet den geneigten Hörer seichter bis seichester Gitarren-Indie-Schrammel-Melo-Pop. Die einzig mir bekannte Band ist dann auch Notwist zusammen mit Sharon Stoned. Ansonsten sind Grand Slam, Mustang Ford, Shell, Puddingstrike oder Locust Fudge Band weitere, mir vollkommen unbekannte Namen, vielleicht klickt`s jetzt ja bei dem einen oder der anderen von Euch. Bei mir jedenfalls nicht... Im Vertrieb von **Heimwerker Enterprises, An der gr. Mauer 22, 32825 Blomberg**. Alex

SAMBA
Das Licht
Sony
Man greife mal tief in die Bonbontüte und entnehme einen Sweety aus Münster. Schon mal gespürt, wie Rhythmen durch`s Wasser fließen? Schon mal Texte mit Titeln wie "Delphine denken" oder so ein geniales "Kühlschranklesung" gehört? Na dann wird es Zeit zum Abtauchen mit Samba. Höllisch gute Stimme, die sich dem melodischen Power Rock-Pop oder wie sie es selber nennen, "Trashrock", gut anpaßt. Umschlungen ist alles von drei gemalten Figuren mit ihren Instrumenten auf einem Pappcover, die wohl die Band selber reflektiren sollen. Es fehlen nur noch Lichtblitze! Also, don`t miss `em!! Anne

RADICAL DEVELOPMENT
God Damned
Navigator Productions
Fuck!! Das Teil fängt so geil mit dem Song "Revenge" an. Das ist Hardcore, wie ich ihn mag, mit Power, Drive und Härte. Weiter geht`s danach mit ähnlichem Kalliber. Was mich dann allerdings ein bißchen stört ist der etwas standardisierte "New York"-Gesang und ein bissel zuviel Big Apple Gemoshe. Ein guter Gesamteindruck überwiegt aber immer. Auf dem Rückcover glotzen dich dazu ganz böse ein Skinhead, eine Tom Beaver Bulldogge (oder wie heißt dieser Assi von Sheer Terror?) und zwei weitere HC-Genossen an, damit man auch genau weiß wo`s langgeht. Das Riff von "Fight Back" ist übrigens von Attitude Adjustments "Dead Serious" geklaut. Das zur weitere musikalischen Eingrenzung. Also alles in allem Core, mit dem ich mich durchaus anfreunden kann. Die CD enthält übrigens die Tracks der Debut 10". Ein weiterer Grund die Kaufentscheidung zu erleichtern. Alex

GERM ATTACK
A Tribute To Blondie
Wolverine Records
Nein, das ist kein Blondinen-Witz! Die Berliner huldigen auf dieser CD sechs mal der Combo um Debby Harry, die Ende der Siebziger und Anfang der Achtziger der Menschheit einige unvergessliche Popperlen bescherte. Die Songs werden von den Berlinern aber nicht nur stur nachgespielt, sondern dem WavePop von Blondie zusätzlich eine gehörige Kante Germ Attack`schen Punkrock verpaßt. So hat das Ding genug Power, um die nächste Punkrockfete aufzupeppeln, denn mit dieser Scheibe im Nacken werden auch die letzten Alkleichen noch um sechs Uhr morgens ein fettes "Denis, Denis" gröhlen. Die knackige Produktion tut ein übriges. Cool, Jungs... Alex

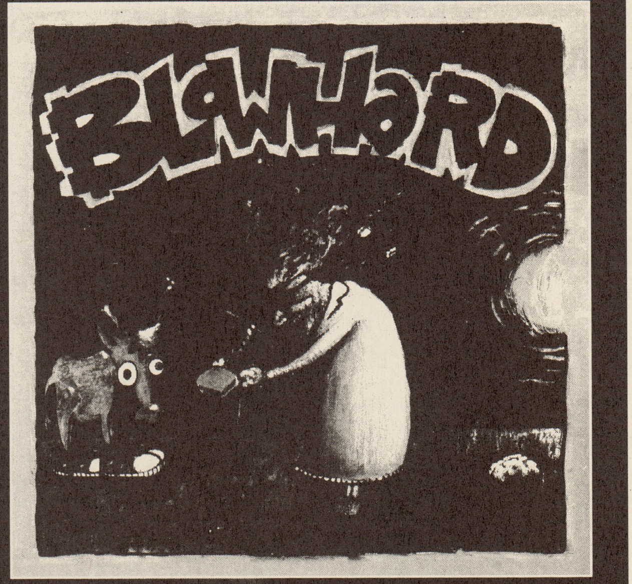
Brinkmann Records:

Kontrastreiche schwarzweiße Abbilder mit radikaler Musik, die einem fast keine Verschnaufpause aus der Depression gönnt.
SIMON JOYNER- Heaven's Gate: *Wegen seiner Violent Femmes Stimme ist er noch zu ertragen, aber Stufe vier mal einzustellen (ich dachte an meinen Mixer) wäre gar nicht so schlecht. Es würde den traurigen Klängen und der weinerlichen Geige nicht schaden. Also, mal über den Rand spritzen ist nicht tödlich!* ***GIFTBOX- Our Lady of the Highway:*** *Sie klingen teilweise wie erbärmliche REM'S-you can't get away with that easily. Schöne Textzeilen mit pissing on the floor bis zum Aussagesatz: "There's a rainy cloud in the sky". Our Lady of the Highway ist zum crash mit einem Redneck Truckdriver auf dem Highway 495 verurteilt.* ***SLEEPYHEAD- Communist Love Songs:*** *On the way to Sleepyland - was haben sie zu bieten? Synthy akkorde im Communist Love Song, die zum leichteren träumen verhelfen, poppige Klänge, mit Zeilen wie "could you give me a lick of your ice creme cone", Flair und Pep sind leider nur im" Go West" Song zu finden. Keep on trying!* ***Anne***

JET BUMPERS
Non Stop Pepsi Party E.P.
Radio Blast Records
Ihr seid geil. Menschen, die das göttliche "Sex Beat" von Gun Club covern, können nur geil sein. Dahinter brauchen sich aber auch die Eigenkompositionen der Jet Bumpers nicht zu verstecken. Die Jungs trällern nämlich noch drei weitere Kompositionen besten Rockenrohlpunkrockes aus der eigenen Feder, bei dem sogar der Gesang richtig gut kommt. Covergestaltung auch geil. Texte bestimmt auch. Einfach alles geil. Ja isses denn?... Alex

KEINER BLÄST HÄRTER ...
BLOWHARD
Hornbag

Die brandaktuelle CD der komplett durchgeknallten australischen Bläser-Punk-Rock-Big-Band.
13 neue Studiotracks + 10 Livesongs = 1 Stunde Party.
Auf Europa-Tour im Herbst 1996!



DIR 006 CD
EFA 12915

Direktbestellungen:
Jede CD DM 25,–
incl. Porto (Bar/Scheck)

DO IT! RECORDS
Mittelbachstr. 11
96052 Bamberg
Germany
Tel. (09 51) 4 52 69
Fax (09 51) 4 51 38

Weiterhin erhältlich:

DIR 004 CD
EFA 12700

BLOWHARD - Blowin' Off CD
Alle raren Singles dieser australischen Band auf einer CD. Coolster Punk-Rock mit genialen Bläsereinsätzen. Ein aberwitziges Gebräu aus DEAD KENNEDYS und den MIGHTY MIGHTY BOSSTONES.

Vertrieb EFA
Fax (0 40) 78 27 83

PLATTEN REVIEWS

LIFETIME
Hello Bastards
Jade Tree Records
Ich mach`s mir mal einfach und zitiere das Werbeblatt: "A potpourri of inspiration compromises this album, which borrows lyrically and musically from such noted past heavyweights as Dag Nasty, Gorilla Biscuits, Descendents and Agent Orange." Laßt Agent Orange weg, dann stimmt`s. Schönes Coverartwork auch. Korrekte Platte also; und live DER Hammer. Alex

THE MAKE-UP
Destination: Love; Live At Cold Rice
Dischord
Im Anfangsstadium des Clubs Black Cat in DC fand irgendwann mal nach einem Konzert so eine richtige Psychedelic-Party statt. Die attention meiner Freundin Danny galt aber an diesem Abend nur einem Geschöpf, das sich röchelnd und sehr dramatisch tanzend in Szene setzte. Tja und was stellt sich so Jährchen später heraus? Wir hatten es mit dem Sänger der Make-Up`s zu tun, dessen animalische Stimme einen förmlich aus der Realität dieser Welt reißt. Es ist die Stimme eines nervengestörten Meerschweinchens, das in den 60`s nicht ohne Schaden davongekommen war. Und die Psychedelic-Anzüge im Vivienne Westwood-Style geben schon ohne die Musik zu hören den Ton an: Schräg, schrill, Velvet Undrground-Sound. Die geile Hochsteckfrisur der Bassistin ist reinste Sahne und ihre Bassklänge sind auch nicht übel. Dramatisch wird es dann im Song "You And I Against The World", der Bonnie und Clyde neu erwecken läßt. Mit The Make-Up beginnt für die (HC-) Menschheit eine neue Epoche!!! Irgendiewie und irgendwo live sehen ist Pflicht. Anne

GAS HUFFER
The Inhuman Ordeal Of Special Agent
Epitaph
Von denen habe ich doch schon für die letzte OOS-Ausgabe eine Platte besprechen sollen, oder? Ich blätter mal durch...Moment mal bitte..Fanzinetreffen, Spermbirds, Fanzine-Reviews...mmh...ach hier die Platten...Gas Huffer...mal sehen...ah,nee..Alex hat die besprochen. Stimmt ja, mir ist da letztes Mal nichts riechtes zu eingefallen: "Tja, Gas Huffer haben`s ja mittlerweile sogar zu`ner Erwähnung im Rock Hard "gebracht". Deshalb dürfte auch ein Review in solch minderwertigen Gazetten wie dem OOS eh unwichtig sein, wenn die Songs der Amis demnächst in jeder Indiekaschemme geplärrt werden. Na ja, so weit wird`s wohl eh` nicht kommen, denn der "Teenspirit" der Jugend huldigt heutzutage eher schlechten Punkbands wie Offspring und Konsorten. Außerdem plätschert dieser Zwitter aus klassischem Rock`N`Roll Punk a la Cramps und Gitarrenbands wie den Wipers viel zu harmlos und unbeholfen daher. Wird lediglich interessanter, wenn das Tempo angezogen wird, das passiert allerdings nur alle Lichtjahre und bei 37.48 min Spielzeit ist mir das zu wenig. Alex" gOTT

THE PROMISED RING
Falsetto Keeps Time E.P.
Jade Tree Records
Achtung: Das hier ist nix für`s Hardcrustgrind-Zentralkommittee!! Der erste Song hier ist einfach nur schön ruhig dahintreibend, während es auf der Flipside etwa härter zur Sache geht. Einfach eine sehr schöne Single. Von denen hol` ich mir `ne Langspielplatte. Alex

NUTCASE
Just In Case
Trapdoor Recordz
Punkrock der alten Schule, nicht ganz so schnell wie `77, aber mindestens genauso symphatisch. Brauchen tut das natürlich niemand, aber es schadet auch nicht groß, vor allem wenn man bedenkt, daß die Platte (gesprenkeltes hellblau), genauso wie ihre Verpackung (Cover) sehr schön anzusehen ist. Dazu gibt es noch eine kleine Offspring-Verarsche und ein Lied heißt "Let`s Pretend To Be Ill". (Ich mach`s immer über Zahnschmerzen) **Kocky, Sylter Bogen 10, 24107 Kiel** gOTT

SILKE BESA
Don`t Wanna Be Everybody`s Darlin`
Ariola
Das einzig aufregende an dieser CD ist das Material des Covers. Alles aus Hanf. Tja, wenn man das Zeug hier wenigstens Kiffen könnte gäb` das Teil wenigstens einen Sinn! Und das sag` ich als Nichtraucher. Ansonsten fängt das Liedgut immer recht nett an, wird dann aber regelmäßig durch Silkieleins atonales Stimmchen (Hallo, wir haben was gemeinsam, ich kann nämlich auch nicht singen...) in die Gefilde des Barbie Puppen Pop getrieben. Und da muß selbst Ken kotzen. Alex

WALLEYE
Familiar, Forgotten
Jade Tree/Mordam
Sehr, sehr schön. Sehr ruhig und doch voller Kraft und erinnert nicht nur deshalb an die späteren Bands von Vic Bondi. Die Rede ist hier natürlich von Alloy und noch mehr von Jones Very, denn wie sonst keiner schafft es Vic Bondi Gefühle und Power miteinander zu verbinden. Leider ist der Gesang bei Walleye nicht ganz so gehaltvoll, wie bei den anderen erwähnten Bands. Ansonsten haben sie eindeutig, die eine oder andere Lehrveranstaltung beim Dozenten Prof. Bondi besucht, der ja auch schon die eine (oder doch die andere?) Platte auf Jade Tree veröffentlicht hat. Sehr schöne Coveraufmachung auch. gOTT

BANDOG
My Time Is At Hand
MDC Records
Rerelease einer der besten heimischen Hatecore-Scheiben auf einem Portugisischen Label. Angereichert wird das Ganze mit 3 Bonusstücken von der Debüt 7" (?) und dargebracht in hübschen Kartoncover. Die Macher entschuldigen sich übrigens im Inlett, daß auf dem Cover eine Uhr mit Lederarmband abgebildet ist. Ich sag`s nicht weiter, dafür aber die Adresse, denn genau da solltet ihr diese CD bestellen: **MDC, Apartado 274, 2735 Cacem, Portugal**. Alex

PORCH
Skunk Industries
Harmony Rec.
So muß das sein! Power. Witz. Bier. Hardcore, der sich selbst nie zu ernst nimmt und durch coole Breaks und witzige Parts auch so schnell nicht langweilig wird. Dazu eine ziemlich fette (aber gute) Produktion, gute Stimme des Sängers und fertig ist sie, die 7", die mich wünschen läßt auch mal in den Genuß einer Livepräsentation dieser Bayern zu kommen. So einfach kann das sein. Super auch das beigelegte, uralte Sammelbild (Citroen DS 21) vom Eikon-Verlag. Nur die Texte finde ich nicht ganz so geglückt. Manchmal ist das vielleicht gar nicht so ungeschickt, die nicht mit abzudrucken. **Rainer Seifert, Grüntenweg 20, 88239 Wangen** gOTT

FINAL EXIT
Teg
Desperate Fight Records
"X Dedicated To The Ink On Our Construction Gloves X". Ich sach ja immer, daß wenn es die Alkohlbeschränkung in Amiland nicht geben würde (also saufen erst ab 21 Jahren) dann wär es auch nie zu solchen Straight Edge-Auswüchsen gekommen (nein, lan du bist daran bestimmt nicht schuld...).Und jetzt haben wir den Schlamassel und werden mit Legionen von Bands überflutet, die den Alk, den Taback und das Sperma mehr fürchten, als der Teufel das Weihwasser!! Die Musik hier ist sogar noch in Ordnung, erinnnert stark an Nations On Fire, wären da nicht die peinlichen Statements und Texte, die das ganze an den Rand einer Parodie rücken. Aber vielleicht ist`s ja auch Verarschung... Ist mir aber auch scheiß egal. Kann ich nämlich im Moment gar nicht drüber lachen, denn ich seh` grad, hab` nur noch zwei Bier im Kühlschrank; und da hört bei mir der Spaß auf... Alex

GAGU!
Columbia/Sony
Das ist weder Punk, noch Pop...wie uns das Presseinfo glauben machen will. Das ist eine schlechte Kopie der Ärzte und sonst nichts. Auch nicht, wenn der Sänger (Gagu) was mit den Rubbermaids zu tun hatte. Auch nicht, wenn der Gitarrist (Abi) ein "Hardcore Punk-Rocker" ist. Auch nicht, wenn der geniale Hubert Kah gecovert wird ("Sternenhimmel"). Niemals! Nein! gOTT

ADHESIVE
Sideburner
Birdnest Records
File under: Faster Bad Religion Copie with slight No FX -Touch played by Pennywise-Lookalikes. "Wer braucht sowas?", fragt sich da nicht nur das Kamel auf dem Cover. Alex

VULTURE CULTURE
Artificial
Bitzcore/Indigo
Kennengelernt habe ich die Band seinerzeit (1991) durch den Zap-Sampler "Laugh And Hate", auf dem sie mit dem Stück "America"als eine der besten fünf Bands der Platte durchgingen. Dann haben sie letztes Jahr in Neuss beim Fanzine-Treffen (erst Fußball und später Musik) gespielt. Doch irgendwas hat sich verändert, denn bis jetzt mußte ich bei Vulture Culture noch nie an Life but how to live it denken. Aber jetzt ist das so: Life but how to live it mit Power- anstatt der allseits bekannten Frickelgitarre. "Raider heißt jetzt Twix" und "Elke heißt jetzt Katja". Hmm... jetzt muß ich irgendwie noch unterbringen, daß mir die Platte gefällt. Hmm... die Platte gefällt mir und das nicht nur wegen dem wunderschön-gesungenem Intro zu "Rivers Of Babylon". Habe ich Euch eigentlich schon gesagt, daß Frank Farian der Held schlechthin ist? Raider gOTT

TERRORGRUPPE
Melodien für Milliarden
Gringo Records
Melodien für milliarden Punks. Wenn das so weiter geht, dann hören wir demnächst das "Opa halt`s mal" in der ZDF-Hitparade. Und das haben die Jungs verdient, denn Deutschpunk-Trend hin oder her, die Terrorgruppe hat einfach den Dreh raus mit den gesamten Deutschpunklischees zu spielen, sie in einen großen Topf zu werfen und daraus ein Gebräu zu kreieren, daß immmer frisch, frech und fröhlich klingt, ohne nur im entferntesten abgedroschen oder aufgesetzt zu wirken. Der Erfolg sei ihnen zu gönnen. Aber was schreib ich noch groß? Die meisten von Euch werden die Platte über kurz oder lang `eh im Plattenschrank stehen haben und deshalb spar ich mir an dieser Stelle weitere Worte. Alex

KILL A PUNK FOR ROCK`N`ROLL

Crypt Records Section

#1: OBLIVIANS- POPULAR FAVOTITES (Mächtiger, dahingerotzter Rock`n`Roll Trash mit massiver **Cramps**-Kante der auch ein bißchen an die spanischen **Pleasure Fuckers** erinnert. Die kratzige Lowfi-Qualität der Aufnahme verleiht der Musik den zusätzlichen Reiz und überhaupt "I mean, you can`t put down music that`s been making the scene for 40 years.", so steht`s nämlich im Inlet. Und da haben die Oblivians ganz recht, aber hallo. Klasse Teil. Sollten mit ODDBALLS auf Tour gehen.)

#2: COUNTRY TEASERS- SATAN IS REAL AGAIN (Los Fremder, sattel deine Kuh und reite mit mir durch die Wüste in den Wilden Norden. Bob, Tank Top und Susie erwarten uns da auf der Prärie von St. Pauli/Hamburg, um uns zu zeigen, was so richtiger Rock`n`Roll-Country-Fuzz ist. Der Schlagzeuger steht bestimmt bei der Arbeit, Susie trinkt Holsten ("Denn Holsten knallt am dollsten!!") und gegrüßt wird Jerry Lee ("Doch wohl hoffentlich nicht Lewis?). Yippieyeah... PS.: Ey, ich hab` noch kein einziges mal "inspiratorisch" auf`s Werbeblatt geschaut. Ist das nix?!)

#3: DM BOB & THE DEFICITS- BAD WITH WIMEN (Ja, hier muß ich aber mal das Werbeblatt zitieren, denn darin steht was von "Alternative-Country"+"New Wave-Nashville-Trash". Ja, gibt`s denn sowas? Aber so unrecht haben die Werbefachleute bei Crypt Records garnicht, denn das Ganze hört sich wirklich wie eine mit Country Glasur überzogenen Version von **The Fall** oder den frühen **Gang Of Four** an. Unglaublich, was sich Musiker heutzutage einfallen lassen. Warum spielt ihr denn keinen Crossover, wie das anständige Jungs machen? Gefällt der Masse garantiert nicht, ist dafür aber interessant.) **ALEX**

TERRORGRUPPE
Der Rhein ist tot Mini CD
Gringo Records
Singleauskopplung hieß das früher... So enthält diese Mini-CD "Der Rhein ist tot" und zwei weitere Songs. Musik korrekt, aber wer braucht sowas...? Alex

PROHECY OF RAGE
Wrong In The End
Mad Mob Records
Ach ja. Warum nicht? Ab und zu mal ein bißchen böse sein kann eigentlich nicht schaden, muß ja nicht ganz so schnell sein, wie da drüben überm großen Teich. Es reicht doch auch, wenn die Gitarren den selben Stil spielen und der Sänger wie ein Ami singt. Das zeigt doch dann schon, wo`s langzugehen hat. Und wenn wir schon mal im Studio sind, können wir doch gleich noch ein Stück einer Amilegende covern, oder? Wie wär`s denn mit "Too Young Too Die" von Agent Orange? gOTT

AGRESSIONS IN AN EMOTIONAL WAY Comp.
Daydream Records
Schon wieder ein genialer Sampler von Daydream Records. Und ich frage mich immer woher Niels die Connections hat, die Songs für die Platten aufzutreiben, denn als "Normalsterblicher" dürfte man doch sehr schwer an die auf dieser 7" vertretenen Aufnahmen gelangen. Als erstes eröffnen die Cro Mags die Platte mit einer (Achtung..) Coverversion von Greatful Dead (!) von ihrer raten `83er "Streetlife"- Single. Dürften die meisten eh nicht kennen, war damals nur in einer limitierten Auflage von 250 Exemplaren und nur in NY erschienen. Meine Kopie ist übrigens in rotem Vinyl. Danach ein weiteres Schmankerl, nämlich Agnostic Front mit dem Song "Burn Your Flag" von den 81er "In Your Pit-Live Series"-Tapes (übrigens ein Vorgänger der legendären Roir-Tapes). Klasse wie schon zu Anfangszeiten diese Mischung aus NY-Hardcore und Joy Division wirkte. Auf Seite 2 dann eine Discharge-Coverversion, nämlich "State Control" vorgetragen von den Gorilla Biscuits (noch ohne Civ am Gesang) (geht so) und als Abschluß der Hammer: Ray Of Today mit seiem Sid-Projekt "Religious Vomit" und einer 2 minütigen Coverversion von John Coltraines "A Love Supreme". Hammer!! Kauft diese Platte, denn sie ist für Hardcore-Archäologen so wichtig, wie das tägliche Zähneputzen.- Und danke an Niels, da hast Du tolle Arbeit geleist. Eine der besten Platte der letzten Zeit. Kommt über **Daydream Records, C/O Niels Bogdan, Endenicher Allee 29, 53121 Bonn.** Alex

SOBER
YeahYeahYeah
Birdnest Records
Schon wieder eine Combo aus Schweden, genauer gesagt aus Skinnskatteberg, boah was für`n Name. (In Skinnskatteberg kriegen die Skins `ne Latte, Bert; es lebe der schlechte Reim, aua...) Schon wieder eine von diesen unzähligen Melodiecorebands, ja nimmt das denn nie ein Ende? Und noch nicht einmal von der schlechtesten Sorte, denn in den ganzen obligatorischen Melodieteppich haben die Ikeas sogar einen ganzen Haufen eigener Ideen eingewebt. Das steigert den Wiedererkennungswert erheblich, der Rezensente nickt wohlwollend mit dem Kopf und die Kotztüte bleibt im Schrank; und der Schwanz-ähm Daumen geht nach oben. Aus-fertig; so einfach ist das. Alex

PLATTEN REVIEWS

...hallo, hier ist Alex. Wir schreiben den 13.5.1996. Es ist 22.26. Uhr. Ich höre gerade "Riding With Mary" von X und schreibe gerade "hallo hier ist Alex. Wir schreiben den 13. 5. 1996. Es ist 22. 26. Uhr. Ich höre gerade "Riding With Mary" von X und schreibe gerade...

ZK
Auf der Suche nach dem heiligen Gral Do CD
Weser Label

HMLMPHUMLMLHJUMPH, hust, ähm hätte doch besser mal das Brötchen aus dem Mund nehmen sollen. Was ich sagen wollte ist, daß das hier ein historisches Ereignis ist. Hä? Ja, für mich, denn diese CD schlägt alles, was jemals unter dieser grausigen Bezeichnung "Funk Punk" das Licht der Welt erblickt hat. Ohne ZK hätte es die Hosen niemals gegeben, so steht`s im Booklett und so isses. Aber ZK hatten auch schon Ende der 70er diesen ganzen Fröhlichkeitssound vorweggenommen, denn die Jungs hatten einen ganz entscheidenden Vorteil: Sie konnten nicht spielen und hatten Spaß dabei!!! Und das hört man jedem einzelnen Song, jedem einzelnen Ton, dieser Platte an. Und nie waren Punx und Teds so schön vereint, wie bei den Düsseldorfern. Tja, und so gibt`s auf dieser CD fast das Gesamtwerk von ZK (Die "Bis zum bitteren Ende" Live LP ausgenommen, grrr) bestehend aus der Eddies Salon LP (Endlich kann, dank dieser CD, mein zerkratztes Vinyl in Frieden ruhen), den ersten beiden Singles, Samplerstücken und Unveröffentlichtem. Snief, so schön wie damals wird`s nimmer mehr, so schön war die Zeit... Alex

MANHOLE
Los Angeles
Modern Music Records
Das erste Lied hört sich so an, wie Rage Against The Machine, nur ist Zack de la Roche hier eine Frau. Das zweite Lied hört sich so an, wie Rage Against The Machine, nur ist Zack de la Roche hier eine Frau. Das dritte Lied hört sich an, wie Rage Against The Machine, nur ist Zack de la Roche hier eine Frau. Hört sich an wie Rage Against The Machine? Sieht aus wie Rage Against The Machine? Schmeckt wie Rage Against The Machine? Das ist Rage Against The Machine, nur ist Zack de La Roche hier eine Frau. gOTT

SOLITARY CONFINEMNT
Einzelhaft
Autonomy Records
14 mal der metallische Hummelflug, soll heißen schneller Metal mit Gröhlstimme, der bestimmt OK kommt, wenn man dieser Musikgattung zugeneigt ist. Für mich ist das allerdings nix, denn ich hab` im Dunkeln Angst. Alex

BAD RELIGION
The Gray Race
Dragnet/Sony
Haltet die Übeltäter! Schnell, haltet sie! Denn da sind sie wieder, die mit denen dieses ganze Ohohoh-Phänomen angefangen hat. Aber wahrscheinlich können sie mit dieser neuen Veröffentlichung, nicht an die (u.a. finanziellen) Erfolge früherer Epitaph-Platten anknüpfen; den die letzte Platte (also die erste für Sony) ist ja bereits ein wenig gefloppt. Das wiederum entbehrt einer gewissen Komok nicht. Haben sie damals doch das Label ihres ex-Gitaristen Mr. Brett mit der Begründung verlassen, daß sie mehr Leute erreichen wollen und daß das mit Epitaph nicht möglich wäre. Von wegen...denn dann kamen Offspring und haben mindestens 10x so viele Platten verkauft, wie die mit dem Parkverbot für das Kreuz. Geht dieses Logo eigentlich mit dem Kruzifix-Urteil konform? Egal, die neue Platte bietet nicht viel neues...aber wie immer hat das ja auch niemand erwartet. Ach vielleich doch was neues: einen Song, gibt es einmal auf amerikanisch und einmal auf deutsch, was wohl zeigt, in welchem Land die so die meiste Kohle machen. Hell, how could we make any more money than this? gOTT

NEGATIV-NEIN
Negativ-Nein
Wolverine Records
Negativ-Nein, eher Hip Hop Beat mit metallischer Gitarre und Texten in -ähm, moment mal- ja in deutsch. Würde mir bestimmt supergut gefallen, wenn`s mir gefallen würde. Alex

FOILED AGAIN
Kabuki Records/Blurr Records
Für ein gute Besprechung wurde mir eine Pennerbombe (aha!) versprochen. Also los: "Ästhetik ist auch Männersache", das Körnchen Wahrheit, daß sich hinter diesem wunderbaren Spruch verbirgt, wurde über Jahre hinweg in seiner natürlichen Form (also als Granulat) gesammelt, um irgendwann in einen Zustand gebracht zu werden, der eher durch seine Rundungen und glatten Formen besticht, als durch seine rauhen Ecken und scharfen Kanten. Und so gefällt diese Kabuki/Blurr-Kooperation nicht nur durch das superbe Fritte-Cover, sondern auch durch die vorgetragene Musik. Klar, daß hier dem flotten Melodiecore gefröhnt wird, denn immerhin ist diese 7", wie bereits erwähnt, ein Blurr-Release. Wie die Kollegen von Free Again (die übrigens gerade im Studio sind...lechz!) gibt es auch bei Foiled Yourself einen Beitrag in GRIECHISCH und mehrere in Englisch. Und auch wenn mir Free Yourself um Längen besser liegen, eine wirklich famose Platte. *Her damit!* gOTT

HAMMERFALL
Gift! E.P.
Rhabarber Records
In schönen Geschenkpapier-Cover kommt die zweite (?) E.P. der Berliner Hammerfall. Ähnlich wie bei den Kollegen der Terrorgruppe geben uns die Jungs auf "Gift!" fünf mal tollen deutschsprachigen Punkrock, der sowohl von der Musik als auch vom Gesang immer etwas anders kommt, als der Standard. Soll heißen, die Jungs können spielen, haben Ideen und setzen sie richtig um. Außerdem ist die Produktion in genau der richtigen Qualität angesiedelt, in der man diese Musik hören sollte. Toll. Möcht` ich gern mal live sehen. Alex

...BUT ALIVE
Schmutzig
Off Time Records
So, jetzt machen die Hamburger einen Betriebsausflug und veröffentlichen mal eben eine 7" auf`nem befreundeten Amilabel. Für unsere Breiten ist das Teil aber eher uninteressant, weil beide Stücke ("Nennt es wie Ihr wollt", "Nur Idioten brauchen Führer") bereits veröffentlicht sind; also nur was für idiotische Die-Hard-Fans, wie -by the way- mich. Mir stellt sich aber die Frage nach der Songauswahl, denn musikalisch ist "Nur Idioten brauchen Führer" nicht so stark, daß es ohne den Text funktionieren würde. Und die Amis sollen da ja so`ne andere Sprache kultivieren tun. gOTT

JOYKILLER
Static
Epitaph
Wie schon auf ihrem ersten Werk hören wir auf "Static" schönen rockigen Orange County Punk Rock mit hittigen Melodien, der stets nach vorne treibt und immer locker und frisch daherkommt. Das Coverartwork ist zudem superb, so daß dies hier eine der Scheiben ist, die ganz nach meinem Geschmack sind. Ham, ham. Alex

GERT WILDEN & ORCHESTRA
Schoolgirl Report & More Music From Great Soft-Erotic Films (1968-70)
Crippled Dick Hot Wax
Vampiros Lesbos und Easy Listening sind da wohl die Schlagwörter, die zu fallen haben. Abgehakt! Weiter im Text, denn kaufen würde ich mir so einen Scheiß natürlich nie (obwohl, wenn ich meine Platten mal so durchgehe...) und trotzdem ist es mir überhaupt nicht unangenehm diese CD zu besitzen. Klar, als Vinyl käm das alles noch`ne Ecke verschärfter, aber egal, denn die Frage, die sich mir die ganze Zeit aufdrängt, ist eh` eine andere: Wie komponiert man so einen Soundtrack? Scheiße, ich brauch noch ein Stück, für die erste Fummel-Szene...und für die Szene, wo der geile Idiot fensterlt und einen Abgang macht, weil ihm sein Kontrahent (ein mindestens ebenso geiler Idiot) die Leiter wegzieht...ich glaub` da nehm ich A-Dur und wechsel am Ende in die Paralleltonart. Oder wie ...? gOTT

AXEL SWEAT
Erection
Wolverine Records
Auf meinen Rat mehr in Deutsch zu singen, haben die Jungs ja nicht gehört. Trotzdem (?) ist die Scheibe ausgesprochen gut geworden. Flotter Melodic-Core, der sich hinter den ganzen California-Kaspern zu keiner Sekunde verstecken braucht. Schönes Cover von Fritte auch. Alex

BACK FROM THE GRAVE
Compillation Volume Eight
Crypt Records
Das alte, gewohnte Szenario taucht vor meinem geistigen Auge auf: Sonne, Auto mit offenen Fenster, laute Musik, die Kippe in der Hand, das Bier zwischen die Beine geklemmt. Kennen wir alle ...aber schade, denn draußen schneit es, ich hab keinen Führerschein, Musik ist auf Zimmerlautstärke, solange ich nicht gnadenlos besoffen bin rauche ich nicht und anstelle des Biers, habe ich mir gerade neuen Kaffee aus der Küche geholt. Nichtsdetotrotz ist diese Sammlung unbekannter 60`s Garage Punkbands, der wohl beste Soundtrack zum Cruisen. Ist natürlich ein bißchen schade, daß mir hier die CD-Version vorliegt, denn so ein Release schreit doch förmlich nach Vinyl. gOTT

MYLOWZ
Bert
Stink Record`s

Die Mylowz gehen bestimmt auf`s College, ha ha. (Hallo Leser, Hast Du den Witz überhaupt verstanden. Milo Auckermann...Descendents...! erste Platte...!! ..."Statue Of Liberty"...!!! Titel...!!!! ach, Deppen...) Nun ja, die Mylowz kommen aus Köln und haben ihren Namen sicher nicht ohne Grund gewählt, denn die Knaben möchten doch allzugerne in der Tadition der Amerikanischen Popcore-Götter musizieren. Und das gelingt den vieren auch recht gut. Heraus kommt dabei okayener Poppunk mit ***ALL***em (schon wieder so ein blöder Witz von mir, den bebrillte spexlesende Nirvanahippies (aua, Anne gibt mir gerade die Peitsche...) mal wieder nicht verstehen werden...) drum und dran, also netten Melodien und einer gewissen Prise Härte. Nur der Sänger suckt ein wenig, muß eben noch `ne Runde auf`m Kolletsch nachsitzen. Nach mehrmaligem Anhören komme ich sogar zu der Überzeugung, daß ich mir die Mylowz doch einmal audiovisuell zu Gemüte führen sollte, wenn sie hier in der Gegend gastieren. Außerdem soll der Sänger sehr Bierspendier-freudig, sein, wie mir Schnabel eben am Telefon erzählte, was ein weiterer Anreiz zum Besuch eines Mylowz-Konzerts sein sollte. Na denn, Prost. Checkt das Teil hier an. Adresse ist: **Mylowz-HQ, c/o Meijerink, Wittgensteinstr. 29a, 50931 Köln.** Alex

COCKROACH CLAN
Going Underground EP
Progress Records/Indigo
Liegt hier auch schon `ne ganze Weile rum und schafft es immer wieder in meinen CD-Player, was vor allem an den schönen Gesangslinien liegt: Sehr schöne Melodien, die von nicht zu harten Gitarren passend unterstützt werden und fertig ist ein schöne, wenn auch vollkommen unspektakuläre Pop-Punk-Platte, die weder viel mit Pop, noch viel mit Punk zu tun hat. Hä? Erinnert so ein bißchen an Dr. Bison und an eine der Vorläuferbands, nämlich The ABS. Billy Bragg`s "New England" und Jam`s "Going Underground" werden auch noch gecovert. Schön! gOTT

NRA
Fuel
Bitzcore/Indigo
4 mal absolut souveräner Melodiecore auf dieser Mini CD mit unverschämt kurzer Spielzeit von nur fünf Minuten. Etwas härter ist man geworden, was sich vor allem im letzten Song "Rebuilt" manifestiert, der mich doch verdammt an die hollandse Kolejes von Seein` Red erinnert. Trotzdem aber keine Kopie; und trotz der mageren Spielzeit sehr gut und empfehlendswert. Alex

LOMBEGO SURFERS
Way Gone
Flight 13
Rockermucke...würd ich mal sagen. Also, ich wette daß 90% des durchschnittlichen Lombegoaner-Publikums (das hört sich voll nach Star Treck an, oder?)männlich ist, den Motorradführerschein hat und auch im Sommer die Lederjacke zum Konzert aufträgt. Das muß aber nicht unbedingt was schlimmes sein, denn selbst ich, der ich für meinen exquisiten Geschmack bekannt bin, trage im Sommer ab und an meine Springer spazieren. So, eine kleine Geschichte ist eingebaut, jetzt nur noch

schnell was zur Musik, eventuell was zum Cover und einen dummen Spruch, um das Ganze abzurunden. Musik? Sehr an die gängigen Rockklischees (scheiße, wie wird das geschrieben?) angelehnt. Cover? Erinnert an Monster Magnet-Platten. Dummer Spruch? Noch´n Spruch - Kieferbruch! Fertig!!! Hey Tom, bist Du menschlich? Hast Du´ne Lederjacke? Lange Haare? Ein Moped? gOTT

Krabbelkiste

Netter Melodeisound mit weiblichem Gesang bringen uns **SIMUINASIWO (Phase 4, Twisted Chords)**. Nichts besonderes, auf Dauer zu eingefahren, aber immer noch OK, wenn man auf Sachen wie Targed Of Demand oder 7 Sioux steht. So ungefähr hört sich das nämlich an... **TERROMOTO PARTY (Egotopia Hirncut Music)** hingegen haben da schon ein etwas erweitertes Spektrum an musikalischer Stilvielfalt. Mal rhythmisch hart, aber auch melodischer wird hier gearbeitet. Song Nummer 3 "Out Of Time" hört sich an, als hätten Shelter zusammen mit Fugazi eine Session gemacht. Schönes Coverartwork.... Im aufwendig-schönen Pappschachtel-Cover kommt der **WELCOME TO SUBCULTURE CLUB Sampler (Pierre Mosbeux, Gerberstr. 3, 99423 Weimar)** daher. 16 Bands geben uns hier einen Überblick, wie sich die Jugend auf dem Land die Zeit verteibt. Stilistisch geht`s dabei mit Crossover, Punk, Indie usw. recht bunt zu und Namen wie Joint Venture, All Wayz Ultra, Highzung oder Warnstreik dürften den einen oder anderen von euch bekannt sein... Schon wesentlich Punk/HC-mäßiger geht`s auf dem **BÖSE RUFT`S AUS DEM WALD Sampler (Adresse s.o.)** zur Sache. Recht abwechslungsreich ackern sich hier Combos wie Punkroiber (Feierabend-Oi), Unwritten Law (NY Mosh), Die Roten Rüben (Punk-Polka), El Rombo Guerilla (schöner Punkrock) oder Bunfight (Schneller Punk) durch die 46 Minuten der CD. Abwechslungsreich und gut... Einer von diesen unzähligen Promosamplern ist der **INDIE FILES Sampler** aus der- oh, nein jetzt kommt`s- "Golden Core"-Reihe (hä, die mit der Goldkante?!?) von ZYX Records. Starmarket, The Notwist, Queerfish und Motorpsycho heißen hier die Zugpferde. Das Werbeblatt ist der Brüller... Apropos Brüller, dann kommen wir doch gleich zu den **SEX ANGELS (Innocent Again, BMG Ariola) .** Ach, machen wir`s kurz: Scheiße!... Das Review für **HOAX (Brainstorm At Dawn, ZYX Records)** wird auch nicht länger: Metal mit allem drum und dran fällt mir dazu nur ein... **V-PUNK (It´s not my day)** heißt eine neue Punkband auf dem Weser Label. Hä, wofür steht das "V" denn? "Voll Punk", oder wat? Jedenfalls gibt`s hier okayen, schnellen D-Punk zu hören...**DIE TOTEN HOSEN (Opium Fürs Volk, Jochens Kleine Plattenfirma/East West)** kommen auch aus D-Land und hören sich so an, wie sich die Hosen eben heute anhören. Netter Prollrock eben, vereinzelt noch Punkroots, jetzt nur eben etwas ernster. Ob *das* dem Proll gefällt?...Die **10 DEUTSCHE MARK Comp. (Birdnest Records)** ist eine extrem bunte Mischung der angesagten Bands verschiedener schwedischer Labels. Vom melodischen Pop Punk bis zu Straight Edge, von Abhinanda über Mögel und Shield bis Superdong. Für 10,- kann das mal ausgelotet werden, da einige Perlen auf dieser Scheibe zu finden sind. Alex

TAPPAT
Still Believe Mini CD
genAURICHtig Recordings
Das ist der absolute Oberknaller, was die Jungs aus Aurich hier auf die Kunststoffscheibe gebannt haben, total cooler Oldschool SxE Core, Youth of Today klingen hier nicht unwesentlich raus. Die ganze Geschichte ist zwar nicht neu oder besonders innovativ, dafür aber vollgepumpt mit Energie und Spielfreude. Texte lassen sich beim zweiten Hören mitgröhlen, genau wie es bei solcher Art von Musik sein soll. Begeistert mich total und sticht aus dem Sumpf der tausenden Bands raus, die alle denken besonders abgefahren zu klingen und dann doch nur die hundertste Kopie der Ebullitionschule sind. Tappat wissen wenigstens, daß sie ihre Idole kopieren und das machen sie sehr gut, sowas macht den aufgewärmten Brei von Bands wie Civ überflüssig. Gut, daß keiner weiß das der Sänger ein recht guter Freund von mir ist, der seinerzeit noch bei Grey gesungen hat. Captain Hardcore

HELP
3 Song E.P.
Day Dream Records/Revolution Inside
Rockigere Spit Acid sage ich mal einleitend, denn Help bestehen zu 50% (Gesang+Bass) aus ehemaligen Mitgliedern dieser legendären Göttinger Band. Allein schon der charakteristische Gesang von Madde läßt da nämlich nur zu deutlich Erinnerungen an die verstorbene Kapelle wachwerden; und das ist gut so. Help gehen die Sache aber von einer etwas rockigeren Seite an, was der Musik ein wenig mehr Gefühl verleiht und es nicht so ernst wie bei Spit Acid zugeht. Denn die hätten wahrscheinlich nie das "Krieg der Sterne"-Intro als Einleitung für `ne Platte gewählt (hoffentlich wird das Teil jetzt nicht in Göttingen boykottiert, denn irgendwas ist bei "Krieg der Sterne" bestimmt unkorrekt, oder PClies...?). Naja, jedenfalls ist diese co-Produktion von Rev.Inside und Day Dream-Records jedem ans Herz zu legen, der auf gefühlvollen (ha, ich hab` ein Wort für "emotionell" gefunden, Sieg..) Hardcore der Göttinger (oho..) Schule steht. Das exzellente Coverartwork von OOS Zeichner Lars Henkel setzt dem noch einen drauf und sagt dir dezent: Kauf dies...Alex , 8.7.`96, 0:53 Uhr

BERT`Z RACHE
Überall Pimmel CD
Meine Fresse was hat mir der Alex den hier aufs Auge gedrückt, da haben die doch glatt den Namen von einem meiner besten Freunde für Ihren höchst bizarren Studenten - Sesamstraßen - Rock verheizt, irgendwie scheinen die aus der Pubertät nicht ganz rausgekommen zu sein, was den total bekloppten Namen dieser Platte erklärt, habe mich heute Morgen vor der Arbeit bis Lied 9 durchgekämpft, alles danach konnte nur noch besser werden, irgendwo auf einem der 50 Werbezettel las ich sogar was davon, daß das hier Punk sein soll, wozu gepogt werden darf, kann ich mir nicht ganz vorstellen und werde die CD sicher nicht noch mal in meinen Player schieben . C. H.

TWO SHOTS CARRY
Kiss my Bottom CD
Eigenproduktion
Tja diese Band hat bei mir irgendwie gleich einen Stein im Brett, bevor ich überhaupt irgendwas gehört habe, weil die aus der Nähe von BS sind, wo ich herkomme und sowas find ich geil. Irgendwie habe Ich das Gefühl, die Leute vom Sehen zu kennen, wenn ich mir so die Fotos betrachte und da ich Euch jetzt loben werde, spreche ich Euch nächstens in BS an, eventuell im Panno oder Kottan und dann will ich ein Bier haben, für all meine Mühe. Die Musik erinnert mich nicht unwesentlich an die Shifty Sheriffs, die bevor Sie angefangen haben jedem Trend hinterherzurennen, immer zwei Jahre zu spät, recht gut waren, ist halt schöner melodischer Punk - Pop und sowas geht mir gut ins Ohr. Wer auf solche Mucke abgeht sollte die CD auf alle Fälle mal anchecken. Kontakt: **Joachim Scholz, Kottenhagen 7, 31246 Lahstedt** C. H.

T(H)REE
Homesick
Blurr Records
Meine drei Lieblingslabels sind alle rund in oder um Köln herum beheimatet. Da ist zum einen Tonträger Schwarze 7 (Köln), dann Revolution Inside (Bonn) und schließlich Blurr (Erkrath, bei Düsseldorf).
Während die beiden erstgenannten nicht unbedingt ganz eindeutig einer musikalischen Gattung (nichtmusikalisch geht das schon eher) zuzuordnen sind (es sei denn man wählt Punk und/oder HC als riesengroßen Überbegriff), ist das bei Blurr Records durchaus möglich: Melodiecore...oder wie immer die genaue Bezeichnung lauten mag. Aber Vorsicht, die Blurr-Bands besitzen nämlich immer genug Eigenprofil, um sich aus der Masse der gesichtslosen, melodischen Hardcorebands hervorzutun. Bei T(h)ree ist es u.a. die Tatsache, daß diese typische zweite Gitarre (Ihr wißt schon, die die Melodielinien spielt) fehlt. Aber das wäre wohl ein bißchen zu wenig für eine gute Platte und so versteht sich diese (neue?) süddeutsche Band hervorragend auf das Handwerk des Songwritings... und Hüsker hört man natürlich sofort raus. Auch das (Fritte-) Cover ist wieder sehr gelungen. Wenn Ihr es doch nur alle so einfach hättet, Eure Lokalszene zu supporten...gOTT

P SYCHOTIC YOUTH - SURF TRIO Split CD
Pin-Up / Wolverine Records
Vom Surfbrett werfen mich Psychotic Youth und das Surf Trio gerade nicht. Da ist manchmal ganz schöne Ebbe angesagt, denn die beiden mit ihrem Pop Punk bringen mit dieser CD nix Neues. Irgenwann wird es langweilig und man gähnt am Strand und schläft ein. Da helfen auch die hübschen Beachgirls nicht. Die Folge: Brutaler Sonnenbrand. Dann höre ich mir lieber doch Seximinflower......etc. in der Badewanne mit Ente Shirley in der Badewanne an. Anne

TASM LAB
Thing & Nothing
Tasm Lab
Ein obskures Teil wurde mir da aus Boston zugeschickt. So würden sich Nomeansno wahrscheinlich mit 60 anhören (naja, is ja auch nicht mehr so lang hin...). Mit HC oder Punk hat das Ganze rein gar nichts zu tun, eher Musik zu einer Performance oder `nem Theaterstück. Aber das gefällt; eigen aber irgendwie sehr, sehr gut... Alex

FREAK SHOW
Fuck off Deffeat 7"
Sour Grapes/Per Koro
Energievoller - temporeicher HC einer sehr sympathischen Band aus Spanien die im Co- Release auf Per-Koro erschienen ist. Das ist DIY und das wird unterstützt, einzig das Minor Threat Cover hätte nichtsein müssen, da das doch etwas ausgelutscht ist. Ansonsten rockt die Platte bis der Arzt kommt und das passiert mir sonst nur beim Saufen. C. H.

DIE RÜCKKEHR DER UNHEILBAREN KRANKHEIT
Schachta Määhu
ZYX Music
"Liebe Redakteure! Wie vielleicht der eine oder andere mitbekommen hat, wird ZYX ab `96 nicht mehr nur im Dance Bereich aktiv sein. Durch personelle Neubeset-

zung (Rolf Gustavus) und durch Umorganisation entsteht nun ein eigenes, die bestehenden Möglichkeiten von ZYX nutzendes, Rock/Alternative ..." Nee, tut mir leid. Eigentlich wollte ich das Presseinfo komplett zitieren, aber so eine Scheiße, zieht eineRm doch wirklich die Socken aus. Immer wieder die gleiche Scheiße. Ich kotz gleich: Eine Synthese aus Pur und den Abstürzenden Brieftauben mit ekelhaftem Synthie-Geklimper. Oh Gott, die sind bestimmt auch noch gegen Ausländerfeindlichkeit... Geh´ mir weg! gOTT

RECHARGE
Hamburg `42
Epistrophy

Hamburg `42, Hannover `96. Nein, nicht der Fußballverein, sondern Recharge. Die Jungs aus der Chaostage-Stadt verbreiten auf ihrem 2. Longplayer ein feistes Dischargegewitter, das aber so manche Crust-Kapelle blaß aussehen läßt. Auch die in deutsch gebrüllten Texte sind an (Anti-Kriegs)-Radikalität kaum zu überbieten, Titel wie "Furcht, Angst, Panik, Hass" "Menschen hassen Menschen" oder "Herz aus Hass" sprechen da wohl für sich. Coveraufmachung emntsprechend "geschmackvoll"-fies, wenn man das in so einem Zusammenhang überhaupt schreiben darf, paßt jedenfalls. Sind die Einspielungen zwischen den Stücken eigentlich aus der deutsch synchronisierten Fassung von "The War Game"? Egal, auf jeden Fall haben sich Epistrophy mit Recharge mal wieder eine Perle für ihr Label geangelt. So sollte man nicht nur diese Kapelle, sondern auch das Hannoveraner Label im Auge behalten. Von beiden wird da nämlich noch einiges Großes, ähnlich wie bei Revolution Inside, auf uns zukommen. Alex

CHESTER
Grab The Whole
Mit ihrer ersten selbstproduzierten CD haben es die Kölner Chester schon zu einigen sehr schönen Kritikerstimmen gebracht. Vor allem diverse Stadtzeitungen sehen ihn dem Quartett die Gitarrenrock-Hoffnung für die Zukunft. Und ich muß sagen, auch ich kann mich der Magie die diese Platte auf mich ausübt nicht entziehen. Im Kopf habe ich da immer die Livepräsentation, denn das macht immer (wieder) Spaß und die Herz-Schmerz-Liebes-Schnulztexte gehen mir da auch nicht auf den Wecker. Olaf, ist eine gute OOS-Besprechung genausoviel wert, wie ein schlechtes Intro-Interview? gOTT

MAGGOT SLAYER OVERDRIVE
The Angry Buzzing Of A Million Flies E.P.
Epistrophy
Verrückte Briten mit verrückten Bandnamen, verrücktem (Falt-)-Cover, verrückten Songtiteln, verrückten Texten und verrückter Musik. Moment: Der Bandname "Dr.& The Crippens" geistert da gerade an meinem mentalen Auge vorbei. Ja ja ja, da haben wir doch wieder unsere Schublade, da können wir die Maggots doch einfach mal locker hineinstecken und euch abschließend noch verkünden, daß die genauso gut musizieren können wie die Crippens. Wer auf verrückten schnellen Hardcorepunk englischer Prägung steht, kauft auch diese Scheibe. Exakt... Alex

iHOP
One more Time for the Hearing Impaired 7"
New Life Records
Dies ist wirklich eine der lustigsten Platten, die mir in letzter Zeit untergekommen ist. Sehr geile Texte, wie "Die Fuckin Die Steve Albini" oder "Straight Edge Boys". Die Mucke ist als rauher rockiger HC zu beschreiben, wozu eine Sängerin mit teils sehr hoher Stimme feist abröhrt. C. H.

LIFE...BUT HOW TO LIVE IT?
Day By Day+ Life.. But How To Live It CD
Progress Records
Yoooh! Darauf haben wir doch alle gewarttet. Die mittlerweile schwer erhältlichen ersten zwei LP´s der trinkfreudigen Norweger zusammen auf einer CD!!!
Man, was haben die gesoffen: Ich erinner mich noch, wie wir damals mit Justice zusammen in Göttingen gespielt haben und die Band in einem absolut desolaten Zustand vorgefunden haben: Alle hatten die Grippe, waren kaum in der Lage sich auf den Beinen zu halten. Das änderte sich aber schlagartig, als die vier die Bühne betraten, denn dort entfachten sie einen regelrecht Wirbelsturm an Energie und Spielfeude. Unglaublich, sag` ich euch! Und danach haben die Jägermeister und anderes hartes Zeug gesoffen, daß da einem schon vom Zusehen die Leber wehgetan hat. In Köln war das nicht anders. Vor dem Gig alle halb tot, während dem Auftritt Pooower ohne Ende. Während des Spielens schlug Gitarrist Roger Sängerin Katja mit dem Gitarrenhals den halben Schneidezahn weg. Die spuckte nur mal kurz Zahn und Blut, um dann locker weiterzusingen. Danach soffen die Skandinavier die Nacht durch, um am nächsten Morgen noch schnell ein Fußballspiel gegen Bum Bum Q-Hof zu spielen. Man, waren das Zeiten... Naja, was bleibt eigentlich noch weiter zu dieser Platten zu sagen außer "Kauf sie!!", denn jedem von Euch dürfte doch wohl die Bedeutung dieser Norweger für die Musik um die frühen Neunziger bewußt sein, oder? Tja, wenn nicht, dann kann ich euch auch nicht helfen. Warum lest ihr dann eigentlich dieses Heft, hä? Alle anderen werden die Platte über kurz oder lang eh` ihr Eigen nenn, ne...? Alex

SQUEAL OF BLURR COMPILATION
Blurr Records
Tage, nein Wochen oder sogar Monate habe ich auf diesen akustischen Geburtstagskuchen aus Erkrath gewartet. Als Gratulanten hat sich - allen voran natürlich die hauseigenen Bands Free Yourself, Quest For Rescue, Foiled Again und Horace Pinker - einiges an Musik-Prominenz eingefunden: EA 80 (mit gleich zwei Live-Titeln), Kina, S.F.A., Boxhamsters, The Marshes, Aurora, Notwist, Luzifers Mob, Mindmachine und Wat Tyler. Betrachtet man die Geschichte des Blurr und der dazugehörigen Platte, dürfen natürlich auch Germ Attack, Die Drei ???, Hammerhead und vor allem Intricate nicht fehlen. Als Dreingabe hauen uns dann Didei, Andi, Milto und Carsten - als Blurr Brigade- noch einen um die Ohren. Als ich das Stück bei Didei zum ersten Mal gehört habe, dachte ich nur Oh gott, nein...doch jetzt hier auf Platte und nach mehrmaligem Hören, erschließt sich mir die wahre Bedeutung dieses Meisterwerks...vor allem Carsten mit seinem Engelsstimmchen haut mich immer wieder um. So weit - so gut! Aber ein Wehrmutstropfen bleibt doch: Die Platte ist nicht so gut, wie sie hätte sein können: viele klasse Bands mit Stücken, die zum Großteil sogar noch unveröffentlicht sind und doch haut mich die Platte nicht um. Schade, aber die richtigen Überflieger sind mit Ausnahme von Germ Attack, Kina, Die Drei ??? und (natürlich) Free Yourself nicht auszumachen. Aber wie wir alle wissen is it more als nur Musik und deswegen ist der "5 Years Blurr Fanzine" - Sampler ein Pflichtkauf und wer sich das Teil nicht zulegt, den bestraft hoffentlich das Leben. Die Platte ist gut, das (Ole-) Cover wirklich klasse und das beiliegende, 48-seitige Sonderblurr einfach unschlagbar. Glückwunsch! gOTT

SIFTER
Season to Taste 7"
New Life Records
Oh, nun bin ich wirklich etwas verwirrt, denn alles, was ich von Sifter bis dato gehört hatte, fand ich doch recht langweilig und belanglos, diese Single ist auf alle Fälle eine 100 % Steigerung und gefällt mir echt gut. Die melodische, druckvolle Musik geht mir doch gut ins Ohr, vor allem das sehr gefühlvolle Lied "Record Jive" chilled sich in meinen Gehörgängen fest. C. H.

LYNYRD`S INNARDS
Sissy
Off Time Records/Goar
Da will ich doch mal hoffen, daß die nicht bei einem Flugzeugabsturz draufgehen...so geschehen nämlich Teilen (dem Sänger?) der Band mit ähnlichem Namen. Egal auch, denn als Südstaaten-Rock ist die dargebotene Musik keinesfalls zu bezeichnen. Eher schon als - Ihr ahnt es sicherlich bereits - melodischer Hardcore. Auffallend dabei ist, daß die Melodielinien von Gitarre und Gesang häufig parallel geführt werden. gOTT

ASWANG 7"
New Life Records
Das Erste, was hier auffällt, ist das Metallintro, wozu nur abgebrüllt wird. Das ist einer von den Sängern, bei dem ich mich frage, ob der so schreit, weil seine Musiker so schlecht sind oder es einfach nicht besser kann. Fazit der Scheibe: sehr metallische Musik, die hart an der Nerv-Grenze spielt, dazu schrecklicher Gesang mit deutschen Texten. C. H.

HORACE PINKER/DOC HOPPER
Suck Shit
Off Time Records/Goar
Horace Pinker kennen und lieben wir alle, klar und auch Doc Hopper werden sich mit dieser Split-Single bei einigen von uns gut vorstellen. Denn auch bei den Ärzten gibt es Hardcore mit viel Spaß am Spielen und Trinken. Wer Melodien und druckvoll gespielte Songs mag, kann bei dieser Split-7" eigentlich nichts falsch machen. Sag ich jetzt einfach mal so, nüsch war? gOTT

GOOD RIDDANCE
A Comprehensive Guide To Modern Rebellion
Fat Wreck Chords

Live kamen die `ne ganze Kante härter. War die erste LP denn anders? Sagt`s mir, Leute! Jedenfalls hört sich das hier, bis auf das Gov Iss-Cover "Hall Of Fame", original nach alten No FX an. Aber haargenau, mit allem drum und dran. Gefällt mir deshalb auch recht gut, denn die alten Effekte mochte ich noch recht gern. Das Cover ist auch sehr schön und im Booklet stand auch irgendwas Politisches, glaub über Vegetarismus oder so. Hab` jetzt aber keine Lust das Teil ausm` Regal zu holen. Dachte immer auf Fat Wreck wären nur verbaute Amerikanische Wohlstandskinder. Egal. Ne, geht in Ordnung. Alex

KURORT
Oslo
Conspiracy Records
Hey, meine Lieblingsösis melden sich mit einer 4-Song-7" auf dem (neuen?) belgischen Label Conspiracy Records zurück und da geht`s ganz gut zur Sache. Nur bei diesem Akzent muß ich einfach immer an Peter Cornelius oder Reinhard Fendrich denken...was nicht unbedingt das Positivste ist. Okay, ich geb`s zu: Das stimmt nicht! Das war ein künstlich eingebauter Scherz. Das Gegenteil ist der Fall: Der Dialektgesang bringt Kurort einen Exotenbonus, was die ganze Sache noch etwas spannender werden läßt. Okay, ich geb`s zu: Das stimmt nicht! Das war ein künstlich eingebauter Scherz. Das Gegenteil ist der Fall! gOTT

BUTTERMAKER
Schick und sportlich CD
Langstrumpf Records
Was soll ich dazu sagen, einige Texte sind wirklich sehr lustig, der Spaßeffekt geht allerdings nach einiger Zeit verloren und dann kommt die ganze Sache nur noch stumpf. Die Musik ist eh, tja, puh, ächz, kein Plan, irgendwie nicht sonderlich prickelnd, halt durchschnittlicher Freizeit-Punk. Wer auf Fun Sachen steht, sollte das mal auschecken. C.H.

A38
7"
Into The Vortex
Coole Scheiße, ey! Punkrock, Punkrock. Oi! Oi! Oi! Humorvoller Abgehpunkrock, wie er besser kaum sein kann. Eine gelungene Mischung aus Bands wie den MC 5, den Stooges, den Dead Boys (von denen wird, glaube ich zumindest mal, dann auch ein Stück gecovert) und Poison Idea. Live mit Sicherheit ziemlich groß! Schön auch die Fragebogen im Cover. gOTT

BLOWHARD
Hornbag CD
Do It Records
Extrem lockere Chill-Mucke, der melodische-Midtempo-Punk, mit Bläser-Einsatz, scheint ja im Moment super trendy zu sein, kann aber auch verstehen warum, das rockt einfach und wird daher immer wieder gern gehört. Eine CD mit der man sich den Sommer versüßen kann, optimal für jede Freiluftfete. Die wollen im Herbst auf Tour kommen, also aufgepaßt. CH

SLUDGEBRAIN, LOU BOWL, DELAWARE
Split CD
Drei Bands aus Mannheim teilen sich diese CD im schönen Pappklappcover. Lou Bowl habe ich sogar schon live gesehen (als Ersatz für Zorn) und da habe ich dann wohl auch die CD bekommen (oder?). Aber leider war ich an dem Abend so besoffen (2 Flaschen Wein und später noch zwei, drei Bier obendrauf), daß ich kaum noch stehen konnte. Lou Bowl haben mir aber auch im Sitzen (Liegen?) gefallen: da wird der ganze Weltschmerz aufgesagt und in leicht verdauliche und trotzdem angenehme Gitarrenmusik gepackt. Schön! Sludgebrain, die zweite Bans des Sammlers, erinnert mich an diverse REM-Sachen. Geht okay! Auch für

PLATTEN REVIEWS

Delaware ist noch eine Schublade offen: Soundgarden und artvergrungte Bands. Das liegt vor allem am (effektreichen) Gesang von Jens, mit dem ich übrigens ein paar Jahre lang die Schulbank gedrückt habe. Doch das ist noch nicht alles - in unserer Abi-Band waren wir zwei beiden für das Singen verantwortlich...boa, waren wir schlecht. Das einzige Stück was wir richtig gut drauf hatten, war "I don`t like Mondays" in der Walter Elf - Version. Ansonsten dann noch etliche Ramones-, Beastie Boys-, und so weiter Stücke. Also nur vom Feinsten... gOTT

DIE ZUSAMM-ROTTUNG
Systemstörung
Modern Music Records
Dafür, daß Deutschpunk im Laufe der Jahre zur schlimmsten aller musikalischen Gattungen geworden ist, geht diese Platte ganz gut rein. Musikalisch geht es dabei etwas langsamer zu, als bei vergleichbaren Bands. Inhaltlich geht es dagegen, ganz dem (Deutschpunk-) Konsens entsprechend, gegen Deutschland, Spießbürger, Autonome, Christen und Politiker. Hmm...ich glaube die langweilt mich doch ganz gewaltig. Deutschpunk ist wirklich das Ekelhafteste, was die Welt je gesehen hat. gOTT

LIQUID LAUGHTER
4 Song E.P.
Ritchie Records/Flight 13
Scheiße, es ist der 8.7.`96, mittlerweile 1:23 Uhr und mir fallen gleich die Augen zu. Tja, was schreib ich denn zu der Single hier. Also, das Teil hab` ich direkt in meine Plattenkiste gesteckt, weil es mir sehr gut gefallen hat-gähn-ähm, tja und weil, man bin ich müde-na ja, weil die `nen recht coolen Sound spielen. Also mir gefällt`s. Rhythmisch vertrackt, cooler Gesang dazu. Bands, die sich so anhören? Gibt`s nicht. Vollkommen eigenständig. Nein quatsch, fällt mir im Moment-gähn-aber auch nichts vergleichbares ein, echt. Checkt das Ding doch einfach mal über Flight -ähm-13 an. Ich glaub` ich leg` mich jetzt schlafen, bevor ich hier noch wegsacke. Gute Nacht...Alex

RYKER`S
Ground Zero
WEA Records
Close to the Bone-Hardcore der alten Schule mit supergutem Sänger. Endlich ist Schluß mit den langweiligen, langhaarigen Weicheiern. Hier kommen die RYKER`s und blasen Dich weg. Auch wenn sie nur eine deutsche Band sind, stehen sie den Amis in Nichts nach. Das kann man wirklich nicht sagen. Endlich wieder richtige Männer, die wissen, wie hart das Leben ist. Listen You Fuckers, You Screwheads: Die CD hier ist Pflicht für alle, die so harte Musik wegstecken können. Check it out, dudes! gOTT

JAWBOX
Jawbox
City Slang
Unsere Götter hatten ein Erbarmen und bescheren uns 15 anhimmelnde Hymnen aus dem Füllhorn ihres musikalischen Genius. Hört euch nur mal "Excandescent" an, das Lied wird wir auf der Beerdigung des OOS gespielt, garantiert... Alex

PAINTED THIN/JOHN K. SAMSON
Split-CD
G7 Welcome Committee Rec./Goar
Auf einem kleinen beigelegten Flyer steht folgendes zu lesen: "This split CD was recorded in "One Big Track" format, meaning there are no start ID`s, Therefore the listener is unable to skip tracks. This was done entirely on purpose and is not due to John`s reputed flakiness. Enjoy." Alles klar? Gut, dann weiter zum Namedropping (Ingo, schönes Presseinfo. Wirklch wahr!): Bei Painted Thin spielt James von I Spy Schlagzeug und John K. Samson ist der Bassist vor Propaghandi. Alles Klar? Gut, dann weiter zur Musik: Painted Thin haben schon einen Hang zur Melodie, aber alles auch ein wenig schräg (keine Angst Kinder, das ist überhaupt nicht anstrengend), so daß die Sache überhaupt nicht langweillig werden kann. Schon gar nicht, wenn man die häufigen und gut eingesetzten Rhythmuswechsel und den wunderbaren Gesang mit in die Betrachtung einbezieht. John K. Samson, der nach genau 24.13 Minuten zur Gitarre greift, macht uns den akustischen (teilweise mit zweistimmigem Gesang). Ich denke, so etwas mag man oder man hasst es. Ich liebe es! Alles klar? Gut, dann zum Abschluß das Fazit: Wunderbare Platte! Alles Klar? gOTT

SEPARATION
5th Song
Desperate Fight Records/Semaphore
Ich hab` mir ja vor kurzem neue Boxen gekauft, trozdem kann ich aus dieser CD soundmäßig nicht besonders viel rausholen. Aber das ist vielleicht gar nicht mal die schlechteste Idee, dem Standard-Fett-Sound einen wesentlich dünneren und helleren entgegenzustellen. Auch musikalisch habe ich nicht viel auszusetzen, ähnelt das Dargebrachte doch sehr einer US-Kapelle namens Gorilla Biscuits. Passend dazu präsentiere ich Ihnen hiermit den letzten Satz auf der CD: "Separation supports a drug free, vegan lifestyle." Na, dann mal hoch mit den Tassen...gOTT

PER KORO

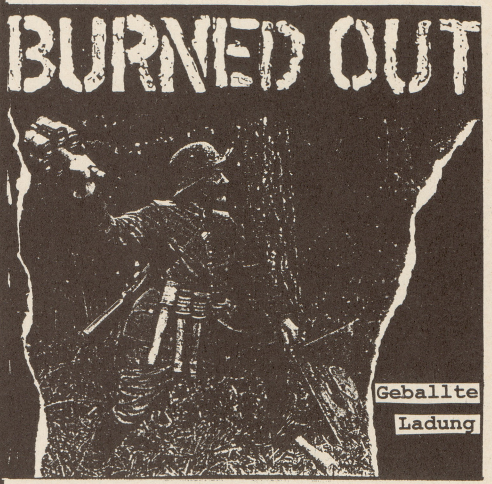
Nein, so richtig ignoriert habe ich das Bremer Label nie, aber in seiner ganzen Dimension habe ich es auch nie wahrgenommen. Zwei Dinge sind zu nennen, wenn ich erklären soll, warum ich ab jetzt begeisterter Per Koro-Fan: Zum einen hängt das mit der **Spit Acid**-LP zusammen, die ich großartig finde und die mein erster Per Koro-Release darstellt. Doch einige weitere wunderbare sollten folgen. **A.S.E.**und **Queerfish** sind da nur zwei von vielen. Der zweite Punkt der ins Feld zu führen ist, ist der 2nd Hand-Versand, den Labelbetreiber Markus Haas, so nebenbei noch am Start hat. Dort habe ich vor kurzer Zeit Platten im Wert von -sage und schreibe-272,- DM bestellt. Zu den von mir gewünschten Platten hat mir Markus aber auch noch die neusten Veröffentlichungen seiner kleinen aber feinen Plattenfirma beigelegt. Here we go!
Die erste zu besprechende 7" kommt von **CAROL** und hat den wunderbaren Namen "Prefabricated". Heftig, heftig. Da geht´s ganz schön zur Sache. Weniger von der Geschwindigkeit, sondern mehr von der Stimme und der Stimmung, die aufgebaut wird. Ich kann mir nicht vorstellen, daß die mit der Welt -und wie sie funktioniert- zufrieden sind. Da gibt es keine Worte, die meine Gefühle beschreiben können. Weiter geht es mit **FORCED TO DECAY**, die soweit ich weiß hier irgendwo aus dem Raum kommen: *"...alles wird durch YGGDRASIL* (so der Name dieser 7"), *dem Weltenbaum, zusammengehalten. Er ist der Mittelpunkt des Universums, aber leidet nach Vorstellung der Wikinger unvorstellbare Quallen, denn sein Stamm ist faulig und seine Wurzeln sind zerfressen. YGGDRASIL* (so der Name dieser 7") *spiegelt den fehlerhaften Zustand der Welt wieder, die von Anfang an zum Untergang verurteilt ist..."* Vor relativ kurzer Zeit habe ich die mal live gesehen -mit Grotus zusammen- und fand sie total gähn. Genauso geht es mir auch jetzt mit der einen Single: (teilweise) total uninspiriertes Runmgeschreie und schlecht arrangierte Stücke, die selten aus irgendwelchen wasweißichwas-Klischees ausbrechen. Ganz, ganz anders verhält sich das aber auf Seite 2, die uns nur ein Lied bietet: "Selbstzerfleischung". Was für ein Titel! Und dann gefällt mir auf Seite 2 genau das am Besten, was ich an der ersten Seite auszusetzen hatte: der Gesang. Geil, vor allem gegen Ende des Stückes, wo die Stimme durch einen Verzerrer gejagt wird.
Weiter geht´s auf der A7, weiter geht´s in Richtung Süd. Denn da gibt es die **DEAD BEAT/NARSAAK** Split 7". Dead Beat starten mit der Tatort-Erkennungsmelodie und haben schon gewonnen. Sehr schöne Gitarrenarbeit zu heftigem Gesang. Fertig! Narsaak auf der anderen Seite gefallen mir da aber noch besser. Muiskalisch hat das was von schnellen EA 80 mit Lemmy-Gesang; aber das kann wahrscheinlich überhaupt niemand mehr nachvollziehen, was sich da gerade in meinen Hirnwindungen abspielt.
So an die 7" kleben wir jetzt noch 3" dran und haben somit eine Platte in meinem Lieblingsformat. Oh nein, was seh ich da: bunt ist sie auch noch. Und wie! Eine so schön clolorierte Platte hat garantiert noch niemand von Euch gesehen. Musikalisch auch sehr...also schön wäre jetzt denkbar ungeeignet...interessant: da wechseln sich die Knüppelparts mit langsameren, relaxteren ab und dann sind die Stücke auch schon vorbei. Kein Wunder, daß uns hier 13 Stücke geboten werden. Stelle ich mal zwischen meine Easy Listening-Platten, das gute stück "Fever" der Band namens **SYSTRAL**. Nur welches das Kylie Minogue-Cover sein soll, konnte ich noch nicht rausfinden.
Und wieder hängen wir ein paar Inch dran und erhalten die erste **MUFF POTTER** LP. Eine Band, die den Sprung vom Demo zur ersten LP ohne Zwischenstation Single gemeistert hat. Aber das wißt Ihr ja auch alle, denn das Demo war großartig (allein das Beiheft) und hat berechtigterweise für einiges Aufsehen gesorgt. Bekannt ist sicher auch, daß Nagel Mitherausgeber des **R**oten **A**rmee **F**anzines ist. Und genau wie im Heft geht es auch in den Songtexten um persönliches. Musikalisch gibt es -auch das nichts Neues- eine Mischung aus den wahren deutschen Emodands Boxhamsters, ...But Alive und EA 80. Schlecht ist das nicht -im Gegenteil eine weitere, perfekte Platte auf Per Koro **Markus Haas, Bismarckstr. 55, 28203 Bremen.**

WORLD CHAOS
8 Song E.P.
Eigenproduktion
Guten Abend. Wir melden uns aus Sarajevo. Soeben wurden uns 8 Granateinschüsse aus Richtung der ersten World Chaos- Division gemeldet... Mannomann, die Jungs von World Chaos gehen mit einer solchen Brachialgewalt zur Sache, da bekommt man ja richtig Schiß und traut sich gar nicht die Platte zu verreißen. Braucht man auch gar nicht, denn höllisch gut ist das Teil hier; hört euch nur mal die Gitarre an, dieser kranke Sound. Einmalig! Dazu ein Sänger der Marke "Wut", der dir seine Botschaften geifernd ins Gesicht bellt. Das Photo auf dem Backcover vermittelt hundertprozentig die Energie der Band. Die dürfen live bestimmt nur angekettet in Bunkern auftreten. Wie gesagt: Granate... Alex

GRAUE ZELLEN
Voran Ins Gestern
Rodrec/Indigo
Das ist auch so eine Platte bzw. eine Band, über die ich ganze Romane schreiben könnte. Wie gesagt (im letzten OOS), Graue Zellen sind eine famose Live-Band. Bewiesen haben sie das u.a. vor kurzem in Heidelberg: Sehr schöne Party datt! Als Zugabe gab es dann Minor Threat`s "Out Of Step" mit deutschem Text, den Walfänger und noch ein paar weitere Highlights. Klar, das ich meine letzte Bahn verpasst habe. Also mußte ich mit den Rendsburgern bei Carsten pennen, was die Party um einiges verlängerte und die eine oder andere Schote zu Tage brachte....ich sach nur KOTZ-BROCKEN. Jedoch haben Schoten nichts bei den Reviews zu suchen (na ja...), denn hier zählen nur Fakten, Fakten, Fakten: Graue Zellen legen mit "Voran Ins Gestern" eine Hardcorescheibe der Extraklasse vor, die wohl ab und an mal hier bei mir ihre Runden drehen wird. Zu meiner Freude wurden die Metalanteile im Vergleich zu vorherigen Veröffentlichungen um einiges zurückgenommen. Textlich geht es in den 13 Songs um das (politische) Leben in dieser unserer Republik. Doch auch persönliche Erinnerungen und Erlebnisse kommen glücklicherweise nicht zu kurz. Auf einen Nenner gebracht, läßt sich vielleicht folgendes sagen: Bombenset aus Rendsburg! Doch so orginell...gOTT

SLOPPY SECONDS
Live: No Time For Tuning
Wolverine Records/SPV
Woah, bei diesem Gig muß ja eine unheimlich tolle Athmosphäre geherrscht haben, denn wenn man die Bilder im CD-Booklett betrachtet und dem abfeiernden Publikum zwischen den Stücken lauscht, möchte man doch zu gerne beim Konzert dabeigewesen sein. Musikalisch gibt`s hier poppigsten Viertelpfünder-Poppunk, mit den allseits bekannten hittigen Melodien aus allen Schaffensphasen der Band, der einen guten Querschnitt durch die Bandkarriere liefert und live auch unheimlich locker-flockig daherkommt. Lädt direkt zu perversen Mitgröhlorgien ein... Alex

BURNED OUT
Gebalte Ladung
Stahlnetz



Es gibt Bands, die man einfach nicht schlecht finden kann; und Burned Out aus Hannover sind eine der fünf besagten. Da schepperts und knallts, daß es eine wahre Freude ist... eine geballte Ladung eben. Dazu dann Texte, die über jeden Zweifel erhaben sind: "John Wayne Bobbit (Was A Nazi)" oder der Smashit, bekannt aus Rundfunk und Fernsehen "Hardcore Heißt Wieder Kämpfen". Zu den 11 (!) Hammerstücken (teilweise schon vom genialen Demo bekannt) gibt es noch ein 8-seitiges Booklet, natürlich den weltberühmten Aufkleber und eine geballte Ladung Humor (u.a. auf der Dankesliste). Wer jetzt denkt, das alles würde schon ausreichen, um den Titel **"Single der Ausgabe"** zu gewinnen, hat natürlich völlig recht. Burned Out´s **"Geballte Ladung"** ist eindeutig die **Single der Ausgabe**. Wer das Demo wegen dem schlechten Sound nicht gekauft hat (Ihr Ignoranten!) hat jetzt keine Ausrede mehr. Kauft, Ihr Idioten, kauft! Aber kauft nicht irgendwo, sondern bei **Stahlnetz, c/o Thomas Otte Am Dobben 52d, 28203 Bremen.** gOTT

MAYA
Slow Escape 1996
Core
"Neurosis meets Krautrock" waren die Worte, die der heilige Christoph sprach, als er mich salbte...äh..nein...falscher Film...als er mir die CD in die Hand drückte. Ja, so war`s und was er damit meinte, versuche ich gerade herauszufinden. Neurosis? Was fällt mir dazu ein? Ganz klar, Intensivität ist das Erste. Lange Stücke, ungewöhnlich Instrumentierung, zumeist langsamere Tempi...und was fällt mir zu Krautrock ein? Ellenlange Gitarrenfrickelsoli, hundsgewöhnlich Bandbesetzung...Ja, doch. Könnte was dran sein: Lange Soli (mit Pink Floyd-Sound) und überhaupt lange Stücke, langsame, aber dafür sehr intensive Stücke (könnte live sehr gut funktionieren)...Hmmh...ich sach mal Neurosis meets Krautrock. gOTT

ROYAL INCEST
Never Die
Calling Card Music
Nobel, nobel! Kommt nämlich in noblem Samtsäckchen daher. Die Musik flacht da leider etwas gegen ab, ist nämlich total langweilliger Oberstufenrock und zwar gut gespielt und perfekt produziert, was die Sache noch um einiges grauenvoller werden läßt. Über haupt...ich will hier mal aus einer Skuld-Anzeige zitieren: "...spart Euch die...Schickerei, oder macht Euch zumindest mal Gedanken, an wen Ihr Eure Sachen schickt und ob`s da überhaupt dazu passt, ich bin`s leid mir irgendwelche uninspirierte...Scheiße...anzuhören!!!" Ganz meiner Meinung! gOTT

PLATTEN REVIEWS

Der Rest...

THE BULLOCKS
Double Or Quit
Wolverine Records
Die Bullocks aus der Altbiermetropole Düsseldorf sind der lebendige Beweis, daß 77er Punkrock a la Buzzcocks immer noch frisch klingen kann, auch wenn die Sache sehr simpel geraten und alles andere als innovativ ist. Entscheident ist, daß die Musik der Bullocks jede Menge Spaß und Laune verbreitet (nicht zuletzt durch Stephans quäkigen Micky Maus-Gesang) und damit über den Spirit verfügt, der Punk in seinen Anfängen ausstrahlte! Höhepunkte dieser CD sind (für mich) das Ska-Punk Stück "What Are You Hiding", "Country Girl", sowie "Immer mehr", \`ne geile Coverversion der D\`Dorfer Punklegende Stunde X (falls die jemand von euch Käsejogies kennt!). Frank

ATTENTION! ROOKIES
"Cracked"
Rookie Records
Ich liebe 10"s und ich liebe es noch mehr, wenn Sprüche auf Platten gesampelt werden; somit haben Attention! Rookies die allerbesten Karten. Der einleitente Spruch ist einfach nur großartig und die Aufmachung ist so wunderbar, daß Sängerin (und in Personalunion eben auch Coverkünstlerin) Jule sich diese hat patentieren lassen. Wie das ganze aussieht, vermag ich nicht in Worte zu fassen, also guckt, daß Ihr das Teil irgendwie in die Finger bekommt. Zum Thema Namedropping kann ich ja mal die Namen Kick Joneses und/oder Boxhamsters ins Spiel bringen, was einem Qualitätsbeweis schon sehr nahe kommt. Dazu noch ein wirklich schönes Presseinfo und eine tolle Platte (Das Stück "Timetrouble" ist der Hit...oder besser einer der Hits) einer wirklich sympathischen Band (Schleim!) ist fertig. Manchmal frage ich mich echt, warum es soviel Scheiße gibt, wenn es doch so einfach sein kann eine gute Platte zu machen. **Jule Axmann, Rotenberg 5, 35037 Marburg** gOTT

POST VON ONKEL TIBI

3x Musik von Sacro Egoismo: Die Musik von ***STRAHLER 80*** würde ich zunächst einmal als Deutschpunk in der Tradition von **EA 80, Muff Potter** und Kollegen beschreiben, kämen sie nicht aus Ösi-Land. So bescheren uns die Verstrahlten auf der **"Das kann jeder... "-E.P.** Ösi-Punk in der Tradition von D-Punkbands wie EA 80, Muff Potter und Kollegen. Schöner schneller Punkrock ist das also mit netter Melodiegitarre und feinem Cover... Weitaus brutaler geht es bei ***CWILL*** und ihrer **"Seveninch"- E.P.** zur Sache. Hier wird geknüppelt und gegrunzt, daß man da dem Spruch "Auf der Alm, do giebt\`s koa Sünd\`" auch nicht mehr so recht trauen kann. Die Violine verleiht dem ganzen zudem das Prädikat "Anders"... Wollt ihr mehr "Krach von der Basis", um mal die schnauzbärtigen Kollegen vom Cock Hard zu zitieren? Kein Problem. ***KITO/KONSTRUKT*** teilen sich jeweils eine Seite ihrer **Split E.P..** Allein wegen den 6 Stücken von **Konstrukt** ist das Teil schon das Geld wert, denn hier wird so dermaßemn genial abgedreht abgeholzt, daß Kito meine derzeitigen Favouriten auf den "Fear Of God"-Gedächtnispokal sind. Hammer!! Die Engländer von **Kito** sind da etwas "gesetzter", heißt aber nicht, daß die Jungs schlechter wären. Ist alles nicht SO extrem, muß aber auch nicht, denn dafür sind die Knaben aus BSE-Land packend und intensiv genug. Die Coveraufmachung ist auch SEHR schön. Ach, ich liebe Singles... **Alex**

ANFALL
Menschen sind scheiße
Hass Produktuin/SPV
Die 4 Hannoveraner bieten uns hier satten, lecker rausgerotzten Deutschpunk mit einer gesunden Portion Nihilismus & Wut in den Texten (\`ne Platte mit dem Titel kann doch schonmal garnicht schlecht sein, oder?!). Wer auf klassischen Deutschpunk, und besonders auf die alten Hass steht, soll sich den Tonträger hier mal flott zulegen, Anfall sind nämlich besser! Frank

TOTAL CHAOS
Anthems From The Alleyway
Epitaph
Ey Alter, haste ma 20 Killernieten? Das Cover ist ja schon mal richtig Punk. Da glotzen dich auf \`nem Alleyway drei coole Punkers und \`ne Punkette an. Sieht ja schön wild aus; ich hasse allerdings nachcolorierte Iros, haben die das nötig? Wah... Die Musik hingegen ist zwar nicht das totale Chaos, aber guter Oi-Street-was auch immer-Punk, der zwischen schnell-wie Abrassive Wheels, Oi-wie Blitz und Rock\`n\`Roll Pogo-wie Johnny Thunders (wird auch gecovert...), schwankt, mit netten Chören und allem, was des Pankers Pogo-Herz begehrt. Die Texte sind die üblichen Punkproblemchen, wie sie hinlänglich bekannt sind, also "Riot", "77", "Boots" und so weiter; nur ein Thema fehlt, es gibt nämlich kein Lied über\`s Saufen. Na ja, vielleicht sind die noch nicht 21. Alles in allem doch ziemlich gut zu hören und auch partykompatibel. Where we you in \`77? Na, zu Hause...Alex

DOOM
Fuck Peaceville
Profane Existence
Eine Band, die ein paar von Euch wohl geläufig sein wird. Das ist auch gar nicht schlimm. Desweiteren eine Band, die ein paar von Euch wohl überhaupt nicht geläufig sein wird. Das ist auch gar nicht mehr schlimm, denn auf der CD hier gibt es einen 37-Song-Überblick über das bisherige Schaffen der Englishmen. Das Erscheinen dieser Platte hat vor allem mit dem alten Label Peaceville Records zu tun; aber die Geschichte könnt Ihr dann ja selbst nachlesen. Nur noch soviel, in Sachen CD-Aufmachung werden hier Maßstäbe gesetzt: hohe Maßstäbe...gOTT

WISHMOPPER
Null-Linie E.P.
Eigenproduktion
Oh weh-jetzt wird\`s haarig! Also erstmal zur Musik, die ich mal so als kraftloses Rumgerocke beschreibe und die irgendwie seltsam düster und angestrengt klingt. Wishmopper sind zwar darum bemüht, keinen 08/15 Deutschpunk zu fabrizieren, das Ergebnis ist aber nicht besonders überzeugend. Die Texte quellen zudem teilweise über vor Weltschmerz und Betroffenheit und dazu noch der wehleidige Gesang...-Nee, sorry, nicht mein Fall, dafür schwappt mir hier der Gurkentee-Pegel zu hoch! **8 DM incl. Porto bei Martin Johns, Glockengasse 13a, 38259 Salzgitter.** Frank

DIE KASSIERER
Habe Brille
Teenage Rebel Records
Die Kassierer haben ihren Hörerkreis (ich denk´ das Innen kann ich hier getrost mal wegfallen lassen), das ist klar. Genauso klar ist, daß ich nicht dazugehöre. Wer bitteschön findet sowas witzig? (Frank Hinz z.B., dem hättest Du vielleicht mal die CD zum Besprechen geben sollen, ne..?; Alex) gOTT

NEW BOMB TURKS
Scared Straight
Epitaph
Fucking great! The gods of Street Rock\`n\` Roll are back with a bang. This is definitely one of the best records I\`ve heard in ...the last two minutes... Nein quatsch, scheiße gut sind sie geworden und das trotz neuem Label-Herimathafen Epitaph. Der Sound ist zwar weniger dreckig, aber die Jungs haben es geschafft trotz der guten Aufnahme, rauh und ursprünglich zu klingen. Ah, geil, ich glaub\` ich wix mir jetzt erstmal einen und hör mir dann die Platte noch einmal an. Geil, geil, das Teil, vermittelt garantiert nie Kurzweil... Ich komme... Alex

CAMELBOY
Camelboy
Eigenproduktion
Tja, die 3 Jungens aus Bremen wandeln mit ihrer selbstproduzierten, gleichnamigen Debut-CD auf TOTAL ausgetretenen Pfaden, wo jetzt nach zahllosen No FX-Kopien mittlerweile die Kopien der Kopien kopiert werden! Naja, was soll\`s, Camelboy machen "ihre" Sache nicht nur gut, sondern fast (zu) perfekt: Herausgekommen ist jedenfalls überdurchschnittlicher, hibbeliger "California"-Punk mit ziemlichen Ohrwurmqualitäten. Beim ersten Reinhören hab\` ich gleich \`ne ganze Reihe Hits ausgemacht, wobei "No Time" ein wirklicher Knaller ist! Wären Camelboy aus Amiland oder wenigstens aus Schweden, könnten die hier vor ausverkauften Hallen spielen, und hunderttausend Akne-geplagte Kids würden in viel zu großen Camelboy-T-Shirts durch die Gegend schlabbern, aber sooo?! **Axel Schmudlach, Landwehrstr. 62a, 28217 Bremen**. Frank

DISTRICT
Old School, New School
Teenage Rebel Records
Manchmal höre ich mir die Platten, die ich besprechen soll tatsächlich an. So hier der Fall. Doch vorher mußte ich die (Best of) Abba-Platte vom Teller nehmen und statt schönen Popklängen, kommt jetzt sowas an meine Ohren: Punkrock, der auch in den frühen 80ern hätte entstanden sein können. So etwas kann niemand schlecht finden. Wahrscheinlich die bisher beste Platte auf Teenage Rebel Records! gOTT

RED AUNTS
Saltbox
Epitaph
Pop-Punk mit so \`ner richtig genialen Stimme a la Juliana Hatfield-ein paar Takte schneller mit mehr Horsepower. Originalität ist beschränkt- vielleicht ein paar mehr rote Ameisen statt "Rote Aunts". Kümmerlich ist auch der Bass, der einen hier viel zu wenig erquicken läßt. Vielleicht kommt das ganze Rotetantengeschrammel ja live besser rüber. Tja, Leute mit der CD im Player kommt mir zu Hause aber höchstens das große Gähnen. Anne

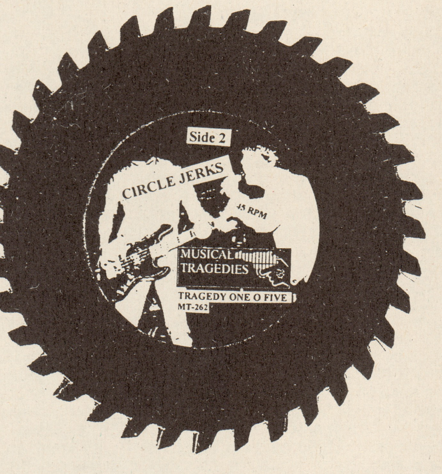
KILL ME GENTLY
7"
Teenage Rebel Records
Liegt mir (nur?) als Vorabpressung vor, also ohne richtiges Cover und so. Deshalb konnte ich überhaupt nicht einschätzen, was da auf mich zukommen würde. So habe ich dann auch sofort versagt, als ich versuchte herauszufinden in welcher Sprache da gesungen wird. Zum ersten Mal in meinem bisherigen Schreiberleben, war ich auf das Presseinfo angewiesen in dem folgendes zu lesen ist: "Nachfolger der aufgelösten Cretins (die finnischen, u.a. bekannt von der Blitzkrieg Boys-CD) und sie spielen, oh welche Überraschung, poppige, ramonesmäßigen Punkrocksound, ideal für den Sommer." Achso ist das? gOTT

RAGOUT SCHWACKFINN
Ecky
Ritchie Records/Flight 13
Ecky, Ecky, Ecky, Pattong...! Was für ein selten dämlicher Bandname...! Also, echt, wer kommt denn auf so was? Die hießen bestimmt früher "Jägerschnitzel" oder "Brustwarzen sind auch nur Menschen". Wenn die auf \`nen Major gehen, heißt es bestimmt als erstes: Namen ändern... Nun ja, aber das ist auch schon das einzig Negative an dieser äußerst genialen Scheibe. Als musikalische Anhaltspunkte seien nur mal genannt Jesus Lizard, Surrogat, Jazz und Wahnsinn. Und das wirkt Leute, garantiert. Was außerdem bemerkenswrt ist, ist der Sänger, der a) erstmal singt (was ja bei den Noise Rock-Sachen eher ungewöhnlich ist-da wird lieber gebrüllt) und b) es versteht mit den Durchgängen zu singen, also nicht, wie bei den anderen Combos seine Gesangsmelodien über meherere Durchgänge ausbreitet (alter Trick, damit knackt man jede Schleife...), sondern die Parts mitsingt. Interessiert euch das überhaupt? Nee, sicherlich nicht. Egal, jedenfalls solltet ihr mal in diese Scheibe hereinhören, wenn es euch nach einer rhythmische Mucke mit sehr gutem Sänger gedürstet. Alex

VEXATION
Denn wir wissen nicht was wir tun
Teenage Rebel Records
Horror-Gesang und schlechte Texte. Aber ich kann auf diese Prollschiene eh\` nicht. Das zur Schaustellen und Abkulten des eigenen Saufverhaltens geht mir mächtig (um im richtigen Miljöö zu bleiben) auf die Eier, Klötze oder Nüsse. (Ja, ja...das war im letzten Out Of Step auch alles recht heftig. Stimmt ja...) Noch schlimmer finde ich aber, wenn irgendwer seine sexuelle Frustration in irgendwelche Schwachmatentexte packen muß. Hier heißt das Stück dann "Ich will jetzt ficken". Ich mein, habt Ihr denn sonst keine Probleme, oder was? gOTT

PUNK CHARTBUSTERS VOL. 2
Wolverine Records
Die Werbefachleute der Firma Wolverine haben sich neulich mächtig ins Zeug gelegt und so sind zumindest den Rheinländern und Westfalen unter Euch beim Schnorren inner Fußgängerzone schon die großen Plakate aufgefallen, die dieses Produkt farbenfroh anpreisen. Und jetzt erwartet ihr sicherlich voller Ungeduld das sachkundige Urteil eines kompetenten OOS-Fachmanns: Ok, die Bandauswahl ist mal wieder ziemlich gelungen, im Gegensatz zur Nummer 1 liegt der Schwerpunkt diesmal bei deutschen Bands (u.a. **Bullocks, Hass, Gigantor, Germ Attack, Warnstreik, Lost Lyrics, Kapitulation B.O.N.N**....). Die Coverversionen aktueller bis fossiler Rock & Pop-Sternchen (von Oasis über Boney M bis Bob Dylan) sind zwar einigermaßen gelungen und Party-tauglich, richtige Highlights, wie bei dem 1. Punkchartbuster fehlen hier aber. Ach ja, schonmal wat von den Toten Hosen gehört? Die sind da auch mit drauf- und Tschüß! Frank

ADOLESCENTS/CIRCLE JERKS
Split 7"



Eine schöne Idee, die beiden legendären Posh Boy-One Song-Rip Off-Singles auf eine äußerst schöne Sägezahn-Single zu packen und sie außerdem mit den original Cover-Artworks zu veröffentlichen. Die Songs, nein besser Hymnen, sollten hinglänglich bekannt sein. Macht euch mal selber \`ne Freude und legt euch das schmucke Ding hier zu. Alex

J CHURCH
The Precession Of Simulacra
The Map Preceeds The Territory
Jade Tree/Mordam
Dies ist mein letztes Review. Meine Hände zittern, sind blutverschmiert (vom Johannesbeerenpflücken): J Church, Pop-Punk aus San Francisco: Great , Kick Ass, nicht steril, so lob ich\`s mir. Bei dem Lied "High" und der Textzeile **"I'll never get high in hancock park again"** steigen auch bei mir Erinnerungen an den "man with the badge" auf. Da gibt es nur eins: Löffel einziehen und laufen wie ein Hase. Kauft euch die Platte, Leute, ich habe nichts mehr zu sagen, denn meine Energiequellen haben mich verlassen. Anne

MOTÖRHEAD/FAST EDDIE CLARK
Split 7"
Tja, SO bewandelt bin ich in der Musik von Motörhead nicht, daß ich euch sagen könnte, ob das Stück "Hump On Your Back" schon veröffentlicht ist. Hört sich jedenfalls noch Frühphase, also noch\`n bißel mehr Boogie-Boogie, an. Fast Eddie Clarks Song schlägt dann in die gleiche Kerbe ist allerdings von 1996. Kommt wie die Adolesents/Circle Jerks Teil im Sägezahnformat und sieht sehr schön aus. Alex

DEFIANCE
No Future No Hope
Skuld Releases
Kinder, da fällt mir wirklich nicht viel zu ein. Das hat aber weniger mit der fehlenden musikalischen Qualität des Tonträgers zu tun...vielmehr reichen da zwei, drei Worte und es ist klar wo das Karniggle rumhupst: nietenbesetzter AnarchoPunk! Und wenn Ihr denkt, es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her...ähh..ich mein..und wenn Ihr denkt, das kann nicht gut sein, gibt es für Euch wohl wirklich weder Hoffnung noch Zukunft. Geiler Sound auch... gOTT

EPITONE VOL 3 Comp.
Brööl Records/empty Records
In Schweden sagen die Mütter zu ihren Kindern bestimmt nicht "Eßt euren Spinat auf...", sondern "Geht sofort in den Proberaum und spielt California Skate-Core nach, sonst gibt\`s morgen kein schönes Wetter!"...Tja, die Sonne muß ja in Schweden im Moment vom Himmel brennen, denn schon wieder erreicht mich ein Sampler mit 18 mir vollkommen unbekannten Bandnamen, auf dem vorrangig Melodie-Core der amerikanischen Westküsten- Variante gespielt wird. Der Vorteil dieser Bands ist hier allerdings noch, daß der Sound, dank der durchgehend rauheren Produktion, ein wenig ursprünglicher ist, als beispielsweise bei den Burning Heart Bands. So klingt das ganze noch nicht so ausgelutscht und vereinheitlicht. "Nicht schlecht.." sag\`ich da doch einfach mal; Bandnamen spar ich mir aber, kennt eh (noch) keiner... Alex

HIATUS
The Brain
Skuld Releases/Profane Existance
Was kann bei der Zusammenarbeit von Skuld und Profane Existence auch schon anderes rauskommen als sowas. Da geht es (natürlich) gewaltig zur Sache, doch verfallen Hiatus nie in stumpfsinniges, uninspiriertes Geknüppel. Immer gibt es irgendwo eine Melodie, die sich über die ganze Power legt und das jeweilige Stück trägt. Kommt da jetzt noch jemand mit? Egal - aber anmerken wollte ich noch kurz, daß ich nicht genau weiß ob die Platte so oder überhaupt heißt. gOTT

THE MARSHES
Evade Records/Goar

Die Marshes sind drei amerikanische Staatsbürger, von denen einer, nämlich der Schlagzeuger Colin Sears, bereits ruhmreiche Banderfahrung bei Dag Nasty gesammelt hat. Als minimalen Grundstock macht das auch die Musik der Marshes aus. Es werden aber auch diverse Popcore-Einflüsse der heutigen Zeit verarbeitet und durch die Banderfahrung der Mitglieder klingt das alles wesentlich solider und sicherer, als bei den unzähligen Melodiekaspern. Eine der besten Melodie-Core-Scheiben der letzten Zeit. Alex

FLEAS AND LICE/ ASSRASH
Split 7"
Profane Existence
Eine Single mit zwei Seiten: A und B. Eine Single mit zwei Bands: Fleas And Lice und Assrash. Eine Single mit zwei Namen: Up The Punx und Jesus Was A Drunk. Eine Single mit zwei Bands, die mir auf ihren jewilig letzten Veröffentlichungen besser gefallen haben. Eine Single, die natürlich knallt ist eine Single mit gutem Sound ist eine Single, bei der sich mir nur die eine Frage stellt: Kleister, nervt es denn nicht wenn in (fast) jeder Besprechung mehr über die Aufmachung, als über die Musik steht? gOTT

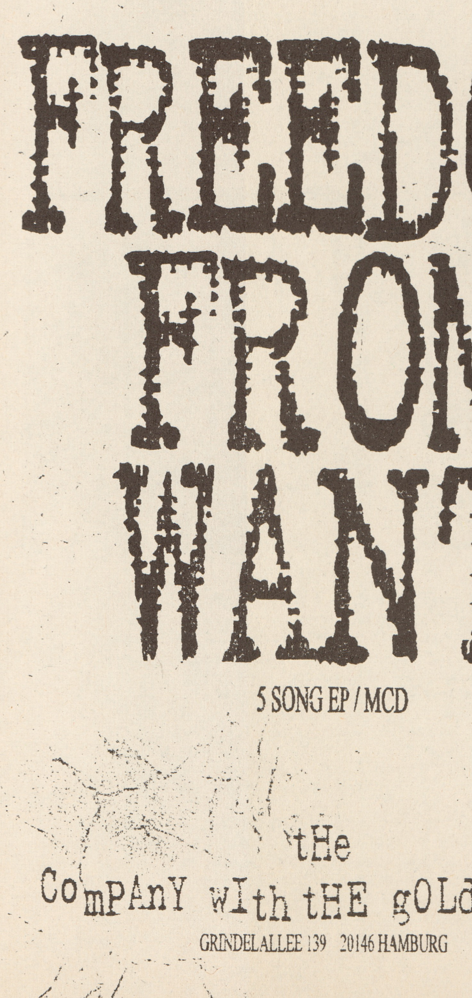
GREENSCAB
Left The End Behind
ElderBerryRecords
Huch, da piepsen mein Öhrchen ja schon, wenn ich mir die CD hier zu Hause gebe. Ich will gar nicht wissen, wie es eineRm nach einem (oder während) eines Konzertes der Schweden geht. Hebt sich zwar schön (und vor allem deutlich) von dem vor kurzem ja in Mode geratenem anderen Schweden-Kram ab, ist mir aber einer Spur zu heftig, denn da wird wirklich nur geknüppelt; und wenn Ihr mich fragr hat das in etwa so viel (Unterhaltungs- (?)) Wert, wie die neue CD vom Schorsch Michael. Ihr wisst schon, der von Wham. gOTT

PLAINFIELD
She`s Not My Daughter, She`s My Wife
Cippled Dick Hot Wax
Tourist-Trap Teil 25: Irgendwo in der Einöde im Westen der USA springt plötzlich ein Redneck mit Latzhose und Mistgabel aus dem Gebüsch und sendet einen Hagel von Flüchen aus seinem mit verfaulten Zähnen übersähten Pickelgesicht aus. Tja, so ungefähr hört sich die Musik von Plainfield an. Die konsequente Weiterentwicklung der ganzen Noise-Rock Bands. Zu Beginn und zum Ende der CD (deren Songs übrigens nicht weitergeflippt werden können; man muß sich das Teil in einem Stück anhören...) muß man sich nämlich die Flüche und Beschimpfungen von Smelly Mustafa anhören, um danach/davor eine Lektion in Plainfields Redneck-Noise-Jazz zu erhalten. Und das wirkt wie `ne Kiste selbstgebrannter Fusel, zieht dir nämlich gehörig die Socken aus. Das Coveratwork ist auch sehr schön anders. Verdammte Städter... Alex

H-100s
Texas Death Match EP
Havoc Records
Schluck...vollkommene Überforderung macht sich breit. Was sagt man denn dazu? Schrecklich langweilliger Gesang und zwei Parts pro Stück, die überhaupt nicht zueinander passen...verbunden nur durch die grauenvollsten Rhythmuswechsel, die ich je gehört habe. Muß ich auch noch die zweite Seite hören? Wirklich? Och..ich würd viel lieber die eine und die andere musikalische Perle des Popgenies Robert Smith in mein Ohr stecken. Auf der neuen Cure-Platte sind (schon wieder) zwei oder drei Stücke für die Ewigkeit verewigt. Der Typ ist echt unglaublich! gOTT

LÄRMSCHUTZKONTROLLE

Hallo, Matthias! Sorry, deine Anzeige konnte ich leider nicht mehr einbauen, da kein Platz mehr war. Dafür sag` ich aber allen unseren LeserInnen, daß Ecocentric der Welt bestes Label ist. Geht das OK so...?
Tja, dann fangen wir mal an uns durch diesen Berg feinsten Lärm-Punks durchzuarbeiten: Den Anfangen machen **AMEN**- mit ihrer **Memento Mori LP**. Jo, die haben eindeutig schon mal etwas von einer Kapelle namens Doom gehört, schlagen bzw. prügeln in dieselbe Kerbe wie die Briten. Der Schepperfaktor ist eine Nuance höher, macht bei der Musik aber eh nichts aus bzw. verleiht den zusätzlichen Reiz, ne? Gutes Teil. Weiter geht`s mit **KATASTROFILALUE**- Bei denen heißt die Scheibe-Oh Gott- **Oikeutettu Viha**. Laßt euch durch den Namen nicht abschrecken, das sind doch Finnen und die haben doch immer diese verrückten Wortkonstruktionen, diese ganzen Äs, Ös, Üs; und 3 hintereinander. Katas...ach ihr wißt schon, eben diese Band, hätte auch gut und gerne den legendären Propaganda-Samplern entstiegen sein können. Und- Cybergod sei dank- der Sänger grunzt nicht, sondern brüllt. Der Fachmensch nennt das ganze also klassischen frühachtziger Finnenpunk in der Tradition von Kaaos oder Kuolema und meine Mutter nennt das "Krach". Es geht weiter und Aaaahhhhhhhhh!!!! Ja, 31 + 38 macht: Genau! 69 Lieder haben die 4 fröhlichen Italiener **CRIPPLE BASTARDS** auf das feiste Stück Vinyl geprügelt und es dann **Your Lies In Check** genannt. Das Coveratwork ist zudem superb, die Anfänge der Stücke erinnern mich ein bißchen an Heresy und der Rest hört sich an wie Forstarbeiter im Westerwald bei der Einrichtung einer Waldschneise. Solides Geprügel. Dann kommen wir auch gleich zu den 7 Inch messenden Tonträgern **EMBITTERED`s Choked E.P.** wäre da die erste. Die hat ein sehr schönes Cover (mampfende Kuh vor dampfendem Kraftwerk- ha, ich bin ein Poet...). Da pendelt der Krustenkern zwischen Grunz- und- man glaubt es kaum- Melodieversuchen. Denkt jetzt aber nicht an Shudder To Think, sondern eher an diese britischen Alkoholikershouter; ja, so "Der Staat ist scheiße, Ohohoh!!". Verstanden? Gut. Als hät der liebe Matthias dabei aber ein schlechtes Gewissen bekommen, schiebt er uns schnell die bewährten Noise-Instant-Portionen in Form einer **EUNUCH/7 MINUTES OF NAUSEA E.P.** hinterher. Hier stimmt wieder alles: Eunuch verfahren nach dem Motto: Wenn schon Krach, dann auch nur mit Casi aufnehmen. Und das hört sich klasse an. Lowester Low-Fi sozusagen. 7 Minutes kennt man ja. Auf ihrer Seite dann 250 Epen in bewährter Manier. Mittlerweile verzichtet man sogar auf die Pausen zwischen den Songs, so daß ich hier von Konzeptseite sprechen würde. Punkt. Als letztes gibt`s noch eine leckere Compactdisk von **ULTIMO RAUSEA** und **CHICKENSHIT**. Rumpelstielzchenkrach, der den hohen Standard des Labels mühelos hält oder mir fällt grad nichts passendes ein. So das war`s, das war meine letzte Besprechung für`s OOS, ich muß mal auf`s Kloo. Alex

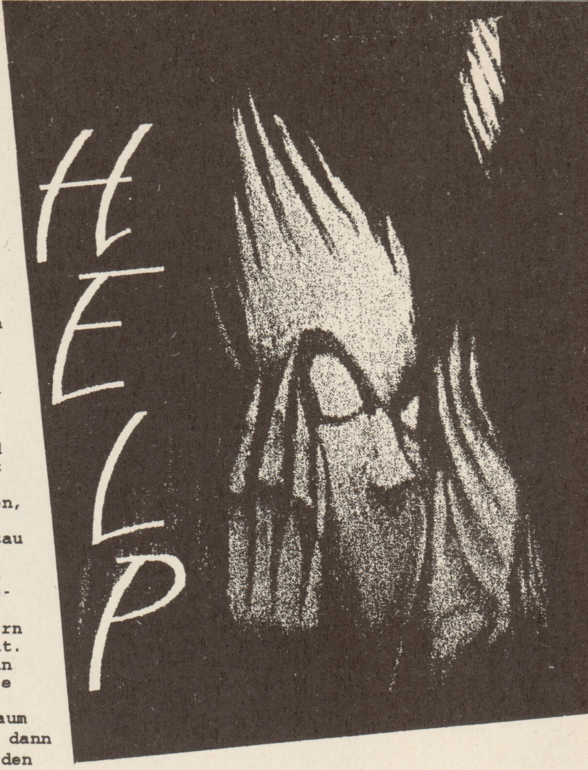


DREI SÄTZE...

RAIN LIKE THE SOUND OF TRAINS- 4 Song E.P.-Spring
Hit me with your rhythm stick. Die Abschieds E.P. und gleichzeitig auch die besten Stücke der Washingtoner mit dem wunderschönen Bandnamen. Funky Punky Dancefloor Sound.
SIDES 1-4 Comp.- Gasoline Boost/Skin Graft
4x AC/DC-4x gecovered von Chicagos finest Noise Rockers. Extrem schönes Comic Booklet. Adäqute und zeitgemäße Umsetzung der Vorgabe.
FOR WANT OF... Comp. Do 7"
Trotz der Schlichtheit wunderschöne Covergestaltung. Musikalisch gibt`s hier 6 der derzeit besten- nein ich schreib` jetzt nicht Hardcore- Combos. Besonders hervorzuheben sind Solar Bomb Kit, Baby Harp Seal und natürlich die genialen Kurt, die alle keine Fragen offenlassen und dir ein "genial" entgegenschreien.
HOOKA-HEY- 7-Song E.P.-Eigenproduktion
Alle, die auf die nächsten Hammerhead-Aufnahmen warten, sollten hier zugreifen. Der Sänger ist vielleicht nicht GANZ so böse, das Coverartwork aber SEHR geschmackvoll. Treibender Hardcore und richtig gut.
THE TOASTERS- Two Tone Army- Pork Pie
Nach der Kiss-Army, der Exploited Barmy-Army, der Suicidal-Army nun die Two Tone Army der Toasters, die nach eigenen Angaben NY City Ska machen. Nicht so glatt wie zum Beispiel die Busters. Das sag` ich mal so als Laie.
PURUSAM- The Way Of The Dying Race- Birdnest Records
Bandname hört sich an wie`n Waschmittel. Musik hört sich an wie mystisch angehauchter HC der neueren Schule gemixt mit- Hilfe!- METAL!! Da fragt man sich allen Ernstes: "Wer hört sowas...?"
SVELT- Souvenier- Trocadero Records
Amusement-Park Grunge. Die ehemaligen Sup Popper und Ex-Sprinkler jetzt auf den Spuren von Superchunk. Sehr schönes Artwork und sehr schöne Musik.
DOUBLE OF LOVE Do.7" Comp. Crippled Dick
Oxbow, H.Oilers, Plainfield, Bloodburger BC heißen die Bands. Unveröffentlicht sind die Stücke, schön ist das Cover, Crippled Dick Hot Wax das Label. Rundum zu empfehlen, sage ich.
trieb.- unsterblich- Rawea
Ja, die schreiben sich klein und mit Punkt dahinter. Alice in Soundtempels im Hip Hop Garten mit deutschen Texten bzw. Gesang. Am Ende nervt`s ein wenig, sonst geht`s Ok, wenn ihr auch schon mal sowas hört.
FITZGERALDS- Ninja Boy- Ampersand Rec.
Schwedischer Ska-Core, der nicht so recht in die (Gehör)- Gänge kommen will.. Wirkt alles etwas steif und gesichtslos und außerdem sind die Bläser zu laut. Na ja, hm, umpf....
ANDERSEN Comp.-Stigma
Düsterer Verzweiflungscore in allen Variationen wird uns hier geboten. Kimusawea und (natürlich) Ambush ragen heraus und Hitler ist der beste Bandname wo gibt (und sind auch noch aus Argentinien, weia...) Gutes Teil, gibt`s bei **Jochen Eckrich, Rudolf-Breitscheid-Str. 15, 35037 Marburg.**
HIM KEROSINE- Caper- Ampersand Records
Mischung aus Superchunk`schen Gitarrennoise und deutschen Melodiepunkbands wie Muff Potter, EA 80 (vor allem von der Klampfe her, dideldideldidel...) und Konsorten. Die Produktion ist auch sehr schön krachig, so wie das sein sollte. Deshalb lautet mein dritter Satz: Sehr schöne Platte, kommt live bestimmt nochmal so gut.
BORED GENERATION Comp.-Epitaph
Sampler mit hauptsächlich Veröffentlichtem und Bekanntem von Helmet, Offspring, No FX und Konsorten. Ausnahme Pennywise mit 2 genialen Circle Jerks Coverversionen. Dazu gibt`s 24 Skate, Snow usw.-Board Minuten in CD Rom Form, die bei mir aber nicht laufen, weil mein kleiner PC zu lahm ist. Naja, mal was neues. Oh, das war ja schon der vierte Satz, nein der fünfte...
MIND HEAVY MUSTARD- CD- Noise
Wenn "Trendmucke", dann so. Die Mustards vermixen ein Haufen verschiedener Stile, von moshig, über melodisch bis hart; und das geht OK so.
CARNAGE- Beast To Bastard- Rex Rotari
5 mal Röchelcore an der Grenze zum Emo-Gebrüll. Besteht aber nicht nur aus Verzweiflung, sondern auch aus einer guten Kante Wut. Der Gitarrensound gibt dem ganzen das Etikett "heftig".
WAWN- 6-Song E.P.- Unity Rec.
Machen nach eigenen Angaben "East Coast orientierten Hatecore". Produktion ist ursprünglich (im positiven Sinne) und Knüppelparts lockern das Ganze auf. Schönes Cover, nichts weltbewegendes geht so aber in Ordnung.
PIRANHA Comp.- Virgin
Promosampler von einem sogenannten Upfront-Magazin. 2 CDs und viel Musik von Shelter, Civ, Prodigy, Millencollin und wie sie alle heißen. Punkt.
THE BATES- Kicks `N` Chicks- Virgin
Stonk....!Alex

HELP ON TOUR

oder MR. INTERRAIL ON THE ROAD



X FREITAG, 24.5. X

Um 14:00 Uhr traf ich mich mit Nils, unserem HELP-Bassman vor seiner Arbeitsstätte, um nach Braunschweig zu fahren, wo die Tour beginnen sollte. Dann los und ab zur Bank, wo uns das erste Handycap widerfahren sollte: Der Geldautomat wurde gerade aufgefüllt und an der Kasse war eine Schlange von 500m, was eine Wartezeit von `ner halben Stunde mit sich zog, weil am Automaten noch 300 Ökis vor mir waren. Und dann ab auf die Autobahn und Verkehrsfunk ein. Aber wir hatten Glück, denn es wurden nur noch Staus von 10 km Länge durchgesagt, davon- Gott sei dank- nur drei auf unserer Strecke. Der erste erwartete uns zwischen Burscheid und Wuppertal. Also sind wir bei Burscheid runter von der Autobahn und weiter über Landstraße. Kurz vor Wermelskirchen machten wir vor einem Supermarkt halt, um was zu Trinken und zu Fischen zu kaufen. Hier wollten wir bleiben. Wunderschöner Parkplatz hier, einfach zuschütten und am Abend ins AJZ Wermelskirchen, dachten wir uns. Aber war wohl nichs, `ne Stunde später befanden wir uns schon wieder auf der Autobahn Richtung Dortmund, wo uns dann auch schon der nächste Stau erwartete. Kurz vor Dortmund kam der Verkehr zum Stillstand. Also noch mal Landstraße. Aber, was war das? Ein Stück weiter war auch hier Stau. Jetzt spätestens waren unsere Nerven völlig überstrapaziert. Können die ganzen Scheißschmierpappenteeökifamilienwixer nicht einfach in ihren Käffern hocken bleiben, damit wir pünktlich in BS sind? Nils hatte sich nämlich mit dem restlichen HELP-Chillbrüdern zum Proben verabredet und wir hatten für diese 150km schon zwei Stunden gebraucht. Na ja, ne Stunde später war dann freie Fahrt bis nach Kassel. Dort kamen wir dann auf die Deutsche Punkrock-Autobahn Nr. 1, nämlich auf die D7. Also erst mal volle Power Dackelblut aufdrehen und mitgröhlen.
Nach sieben Stunden Fahrt erreichten wir um etwa 22 Uhr endlich den HELP-Proberaum in BS, wo uns MADDE, OLLI und MICHA sehnsüchtigst erwarteten. Die Jungs spielten dann einmal ihr ganzes Set runter und danach gings ab zum Einräumen des Eqipments in den supergeilen cheffigen Tourbus, der für 388 DM gemietet wurde. Mittlerweile war es 23:30 Uhr und wir beschlossen pennen zu gehen, da man sich auf die Abfahrt am nächsten Morgen um 12 Uhr geeinigt hatte. Da Nils und ich aber in Salzgitter übernachteten und noch früher aufstehen mußten, weil wir erst nach BS mußten, um Micha abzuholen, wo der Bus gebunkert war.

X SAMSTAG 25.5. X

Ein sehr sehr unchilliges fieses Summen schreckte mich aus meinem Traum hoch, in dem es um meine Entführung von Außerirdischen Wesen mit großen Insektenaugen ging. Darauf vernahm ich erst mal eine nach Soja stinkende Duftwolke, die sich in meinen Nasenflügeln verirrte und sich aus Niels Hinterteil verflüchtigt hatte. Die war echt ekelhaft, sag` ich euch und diesen Geruch mußte ich zuvor schon 7 Stunden im Auto ertragen. Pfui Deuwel. Der Blick auf die Uhr traf mich dann noch mal sehr heftig, da sie erst 8:30 Uhr anzeigte. Wahh, erst mal raus aus den Federn und unter die Dusche. Danach ein ausgedehntes Frühstück mit viel Kaffee. Und wieder auf deutsche Straßen zurück nach BS. Am nächsten Supermarkt wurde natürlich gestoppt und jede Menge Verpflegung eingekauft, die in Form von frischen Wolters Pils-Dosen nach Nährgehalt, Geschmacks-und Knallfaktor ausgewählt wurden(leider gabs kein Becks). Ne` halbe Stunde später kamen wir endlich bei Micha an. O.K, dann ab Richtung Dresden, wo der erste (wirklich allererste) HELP-Gig stattfinden sollte. Aber stop. Zuerst war Not am Mann (bitte verzeiht diesen Sexismus in diesem Bericht) nach Magdeburg zu fahren, wo wir Olli und Madde abholen mußten. Aber fast hätte ich BERT aus Wolfenbüttel vergessen, der auch mit von der Partie war: Klar war BERT dabei, weil ohne BERT läuft gar nichs. BERT trafen wir, bevor wir zu Micha kamen, noch am BSger Hauptbahnhof. So jetzt ab nach Magdeburg und die ersten Biers aufgerissen, wurde ja auch Zeit, der Tag war ja mittlerweile schon alt. Holta di Polta, der Schnabel ist zum ersten mal im Osten und darf das alles gleich schon mit kleinen roten Augen sehen, Schön. So fuhren wir extra nur Landstraße um alles zu sehen (na ja, wir mußten zwangsläufig).
Zwei Stunden vergingen und the Bus hielt bei Olli vor der Haustüre, wo dann drei völlig volle Gestalten erst mal Wasser lassen gingen, während Micha, der gefahren war, Olli und Madde aus dem Bett klingeln ging. Begrüßt und ab dafür ins schon lang ersehnte Dresden. Die Fahrt verlief feucht-fröhlich, mit einigen Pinkelpausen, zum Leidwesen aller Nichtbesoffenen (danke für eure Geduld mit uns). Nachdem wir uns schließlich stundenlang über den Sound in der Karre aufregten und die Landschaft begutachteten, kamen wir endlich in Dresden an. Der Gig sollte zusammen mit TRÜMMER SIND DIE STEINE DER HOFFNUNG in der Scheune, einem Dresdener Kulturkaffee, stattfinden. Aber Moment mal! Ihr denkt bestimmt, es wäre schon Abend und wir müssen uns jetzt einen Abhetzen? Nee falsch. Es war drei Uhr Nachmittags. Na ja, wie dem auch sei, erst mal rein in den Laden. Wahnsinn war das hier: Riesengroße Konzerthalle mit fetter Bühne und fettem Backstage-Bereich. "Wow, ich bin mit richtigen Stars unterwegs!", schoß es mir durch den Kopf. Und da kam auch schon das Catering: Belegte Brötchen mit zwei Kästen Bier. Na dann mal Prost...

Einige Zeit verging und ich beschloß mit Madde und BERT erst mal ne Stadtbesichtigung zu machen, was mich auch vollkommen vom Sockel riß. Sau geile Stadt hier (und ich endschuldige mich nochmals den hier ausgeführten Sexismus), erst mal alle Sehenswürdigkeiten reingezogen und mit der uralten Straßenbahn gefahren. Madde war danach fixiert auf Eis und BERT und ich sorgten uns darum, woher wir das nächste Bier holen sollten. Uns blieb keine Wahl: Zurück. Mittlerweile war es auch schon spät und die TRÜMMER waren auch schon eingetroffen worauf, man die ersten Worte untereinander wechselte. Nach dem Abendessen kam es dann gleich zur ersten Katastrophe: Das Bier war alle. Doch Moment mal, da war doch noch ein bißchen Bier von der Hinfahrt übrig, Gott sei dank, es konnte weitergehen. Also, Bier aus der Karre geholt und weiter gesoffen. Dann einige Zeit später gab`s endlich Abendessen, mit dem mensch (PC KICK, PC KICK) sich dann erst mal `ne kleine Grundlage für das Saufgelage schaffen konnte.
Nach dem Abfischen, was unten in der Kneipe stattfand, stürmten alle nach oben, denn das erste Publikum traf ein und HELP sollten als erstes spielen. Ich dachte mir dabei "geht ihr ruhig mal, ich bleib hier und guck mit den TRÜMMERS erst noch ein bissel in die Flasche und erfreue mich an diesem einen und wahren gelben Freund, der aus der Flasche kommt." Tja, so verpaßte ich tatsächlich den allerersten HELP-Auftritt, denn Nils kam runter (ich hab wirklich nicht mitgekriegt wieviel Zeit verronnen war) und fragte: "Na, Chillbruder, wie warn wa!" Darauf konnte ich irgendwie nichts sagen. Scheiße, aber am nächsten Tag gab`s ja noch `nen Gig, den ich fast wegen Daueralkoholismus wieder verpaßte. Aber dazu später.
Danach waren TRÜMMER an der Reihe. Die Mucke kommt ziemlich DACKELBLUT-, BOXHAMSTERS-, EA 80-mäßig rüber mit orginaler Saufpunkstimme vom Sänger. Gespielt wurde ca. ne Stunde und mir kam es so vor, als wären wir ganz allein im Saal gewesen, da dieser mächtig groß war, ungefähr mit dem Müngersdorfer Stadion zu vergleichen, und dafür ein paar Leute zu wenig gekommen sind. Also wir die ganze Zeit vorne, abgemoscht wie die Heavys und lauthalts mitgegröhlt, obwohl keine Sau die Texte kannte, die, wie wir nun wissen, sehr schön Punkrock sind. ("... es ist nicht nötig zu wissen, wie lange eine Ratte schwimmen kann, bevor sie vor Erschöpfung ertrinkt. ...") Der Schluß war dann das beste, als die Jungs ihre RP-Maschine (hierbei handelte es sich um ein Kinderspielzeug) noch drei Wochen auf der Bühne stehen ließen.
Jetzt geht`s los, schoß es BERT durch den Kopf, der sich wie alle anderen schon aufs Komasaufen gefreut hatte. Also, bescheid gesagt, daß das Bier alle ist, neues bekommen und hoch die Tassen. Auch für den entsprechenden Partybackground war gesorgt, da im Stadion noch zwei DJ`s auflegen sollten (keine sorge für alle, die jetzt `nen sehr verständlichen Hassfilm schieben. Es handelte sich, Lattenjupp sei Dank, nicht um TECHNO). Nachdem ein paar Kästen vernichtet waren (ich konnte nicht mehr zählen) kam dann der Höhepunkt des Abends. Denn BERT fing nach einer völlig bis aufs letzte ausdiskutierten Musikdebatte über Punk, Labelarbeit etc. an SCHMITTCHEN SCHLEICHER zu singen, worauf alle einstimmten und fröhlich die Flaschen hoben. Olli kam dann auf die Idee, daß alle auf die Bühne gehen und dem restlichen Discopublikum unsere gerade einstudierte Show darzubringen. War ein riesen Aufschlag,

because it is and not because I can possess / not preservation ... kind / my love to
on your mind / preservation as a motivation is a totally different kind / my love to
is because it's something I can't possess / my love to creation is because it's and not because
i can possess / I've looked into the eyes of boar as someone tried to end his life in
WALDGERECHTIGKEIT / couldn't see any hint that he felt honoured through his death /
all I could see was his will to live /
(lyrics by Madde)

denn wir bekamen kein Stück Beifall, sondern ernteten nur dumm guckende verständnislose Blicke.
Der Morgen kam näher und näher, alle Leute verschwanden nach und nach aus der Disse, während wir nach und nach betrunkener wurden. Schließlich wurde das Stadion zugesperrt. Die HELP-TRÜMMER-ROADY-CREW hing dann noch bis die Sonne hell am Himmel stand mutterseelen alleine in der Kneipe und alle verschwanden nach und nach mit einem fertigen Gesichtsausdruck im Bett. Olli, Nils und ich machten dann aber die Entdeckung, daß die Kellertür nicht abgeschlossen war. Wir entschieden uns für einen Abenteuerstreifzug durch fremde Kellergewölbe, was total geil war, denn uns standen alle Türen offen, und leuchteten uns mit einer Feuerzeugflamme den Weg ins geheimnissvolle Unbekannte. Wir entdeckten Abstellkammern, Heizraum und das war`s. Scheiße, eigentlich war`s total uninteressant. Hier war jetzt auch für mich der Tag zu Ende und ich fiel mit einem zufriedenem Lächeln ins Bett und trat auf der Stelle ab.

X SONNTAG 26.5. X

Ca. 4 Stunden später: Oh, wo ist mein Kopf? Ich glaube mein ganzes Hirn ist in kleine braune Flaschen geflossen. Erst mal checken, ob die Hauptfunktionen noch funktionieren. Hallo Bein! Beweg dich mal. Plot sei dank, es geht. Jetzt die kleineren Untereinheiten testen. Zehen lassen sich auch bewegen. Na dann auf zum Klo zur Darmentschlackung.
Nach einer ordentlichen Klositzung mit allem was dazu gehörte (Zeitung, Kippe und Klobürste in der Hand, zum Zeichen, daß ich hier das Klo in Beschlag genommen habe, da die Tür nicht verschließbar war) hörte ich auf einmal Stimmen. Was, es waren hier tatsächlich schon irgendwelche Trümmerlotten wach? Na geil. Auf ins Zimmer wo die TRÜMMERS untergebracht waren. Hier saßen die Jungs schon wieder beim fröhlichen Biertrinken. Mir fiel ein, daß mir am gestrigen Abend noch ein Bier untern Sitz gefallen war, als ich meinen Rucksack mit den schönen Wolters Dosen aus dem Auto holte. Geil, für`s Aufstehbier war auch gesorgt.
Nun saß ich da mit den TRÜMMERS und es wurde so langsam der gestrige Abend rekonstruiert, weil alle nicht mehr alles wußten, aber jeder dennoch etwas anderes von diesem Abend behielt. Nach dem Bier machten sich die TRÜMMERS auf zum Frühstück. Leider mußte ich noch auf meine Jungs warten, weil Madde die Frühstückskarten in seinen Hosentaschen verbarg.

Aber es dauerte nur noch etwa ne halbe Stunde, bis auch die HELPS auf der Matte standen. Auf zum wohlverdienten Frühstück mit Brötchen und Kaffee. Aber Falsch. Statt Brötchen gab es irgend etwas Pfannekuchen-mäßiges, was aber zu der mittlerweile angebrochenen Mittagszeit doch angemessener war. Statt Kaffee gab es dann natürlich, wie sich jeder aufmerksame Leser denken kann, Bier. So wurde dann bis in den späten Nachmittag hinein noch weiter verblieben und abgelabert. Hier kam es dann auch schon nach etlichen Bieren zu meinem ersten Tiefpunkt, den ich halb schlafend mit meinem Kopf auf der Tischkante auskurierte. Jetzt war`s so um vier oder fünf und es wurde Zeit den Bus für die Weiterfahrt nach Ludwigsfelde klarzumachen, wo der zweite HELP-Gig stattfinden sollte. Sehr schmerzlich wurde dabei der Abschied von den TRÜMMERS, da wir uns mittlerweile alle so richtig liebgewonnen hatten. (Ihr wart echt klasse Jungs und Mädel, mir kommen jetzt fast schon wieder die Tränen. Also, hiermit viele Grüße nach Linz.) Die Fahrt nach Ludwigsfelde verlief dann auch wieder völlig Punkrockmäßig mit andauernden Pinkelpausen und Tankstellenranfahrereien, um neues Pils zu kaufen, bevor der Alkoholspiegel wieder sinkt.
Gegen Abend trafen wir schließlich im Jugendzentrum ein, welches in der ehemaligen NVA-Kaserne liegt. Hier erwartete uns wieder frisches Pils und warmes Essen, um nochmals die Grundlagenschaffung nicht zu vernachlässigen. Danach begannen HELP mit den Vorbereitungen für den Gig und BERT und ich machten es uns auf dem Sofa bequem und texteten ein wenig durch die Gegend. Doch plötzlich verschwand BERT (Grund bis heute unklar), was eine sehr fatale Folge für mich mit sich trug. Ich schlief ein und wurde, nachdem einige Zeit verging, von einem jungen netten freundlichen Herren aus meiner Traumwelt entrissen. Es war der Gitarrist von der anderen Band (leider hab ich den Namen vergessen), die während meiner Abwesenheit eingetroffen war. Leider waren die Leute S.E. oder irgend sowas verstrahltes, so daß irgendwie keine richtigen Gespräche aufkamen, was aber nicht an uns lag, wirklich nicht. Aber gut. Ich war wieder wach und vepaßte so nicht schon wieder den zweiten HELP-Auftritt. Die Mucke kenn` ich ja schon aus dem Proberaum, aber daß sie die Mucke live genauso gut spielen, hätte ich auch nicht gedacht. HELP machen einen etwas rockigen Sound, aber nicht zu rockig, also keine Rockmusik oder so, schon HC wenn man so sagen darf, aber etwas rockiger halt (Sag`s durch die Blume, Herr Schnabel; Alex). Texte handeln zum Beispiel über das Jagen von Tieren und so (alle die jetzt das große schlottern kriegen: HELP sind keine PC-Band!). Auf jeden Fall besteht die Band aus ehemaligen SPIT ACID Leuten und jedem, dem SPIT ACID gefällt, müßte auch HELP gefallen.
Jetzt war die Band, von der ich den Namen nicht mehr weiß, dran und die machten so `ne Mucke, die mich ziemlich an das ganze französiche EMO-Zeugs erinnerte, so `nen bißchen FINGERPRINT-, UNDONE-mäßig, nur daß der Gesang nicht so schreiend war. Ihr wißt schon, was ich meine, den typischen französichen EMO-Gesang (Gekreische), na so halt. Gefielen mir aber recht gut, nur die Bühnenaktion fehlte ein bißchen, da alle nur rumstanden. Genial war das letzte Lied von dieser Band, das eine Frau sang, die eine wirklich gute Stimme hatte und den Song so richtig emotionsgeladen rüberbrachte.
Nach den Konzert wurde noch ein bißchen mit Steve über das Juze abgelabert, aber viel kann ich hierzu nicht mehr schreiben, da ich kurze Zeit später auf meinem Sofa einschlummerte. Ich wachte dann nochmal auf, als es hieß den Bus einzuräumen und die Heimfahrt nach BS anzutreten, obwohl Olli, der fahren mußte auch nicht mehr ganz der Nüchternste war. Die Fahrt nach BS verbrachte ich schließlich schlafend, wurde nochmals geweckt, um auszusteigen und mich bei Micha erst mal irgendwo schlafen zu legen. Na denn, gute Nacht.

X MONTAG 27.5. X

Aufwachen, Frühstück bei Micha, diesmal bloß mit Kaffee und ab nach BN zurück. Die Fahrt verlief sehr stauig. überall Rückreiseverkehr und Staaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaau. In BN angekommen, ging`s sofort ab ins Bett und die Entgiftungsphase einleiten.
Dies war das diesjährige Pfingstwochenende mit HELP, wobei man sich noch besser kennenlernte und alle hoffen beim nächsten mal wieder so viel Spaß zu haben. The Schnabel

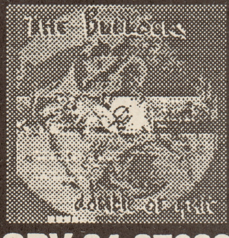
New Saw-blades out now!

#11
Circle Jerks/Adolescents
blue vinyl, EFA 12236

#13
Motorpsycho/Alice Cooper
red vinyl, EFA 12232
Out soon:
#12
Motorhead/Fast Eddie Clarke
#14
D.O.A./Hanson Bros.
#15
Hafler Trio/Stilluppsteypa
All are saw-blade shaped colored vinyl singles
MUSICAL TRAGEDIES
Erlangerstr. 7, 90765 Fürth
Distributed exclusively by
EFA
EFA im Internet:
http://www.efamedien.com

Music for the next Fist Fuck Party!

THE BULLOCKS



"DOUBLE OR QUIT" CD

Die 2te CD der Düsseldorfer schlägt alles!
Fantastischer '77 Rotzlöffell Punk Rock mit der unvergesslichen MICKYMAUS/DICKIES Stimme!
Inklusive der Hitcoverversion "Wonderwall" von OASIS und dem Ska Punk Hit "What are you hiding?" Smashing!

SPV 84-87032

PSYCHOTIC YOUTH / SURF TRIO

Eine Split CD mit Pop/Surf Punk aus Schweden bzw. USA vom feinsten! Jeweils 7 Songs! Die Scheibe für den Sommer!

zusammen auf Tour:
30.5. Hamburg-Markthalle * 31.5. Friedberg-Taf * 1.6. München-Ballroom * 2.6. Freiberg-Club im Schloß * 3.6. Merzig-JUZ Merzig * 4.6. Stuttgart-Röhre * 6.6. Berlin-Huxley's Junior * 7.6. Bielefeld-ZAK Jöllenbeck * 8.6. Köln - Underground * 9.6. Magdeburg-Knast Open Air * 10.6. Soest-Alter Schlachthof * 11.6. Bochum-Zeche

SPV 84-56992

negativ -nein

leute! was denkt ihr ? kann das hier so weitergehen? * schlagt zurück, mischt euch ein, statt dazustehen und zuzusehen! * wer will was ändern - der staat ist voll mit geldverschwendern! * menschen aus andern ländern, opfer von gewaltanwendern! * verneint diese idioten, notfalls kippt die einschaltquoten * gewalt ist hier verboten - trotzdem bilder von 100 toten! * wie weit sollen wir gehen? die konsequenz kann jeder sehen * wenn medien die wahrheit verdrehen, kann man für nichts mehr geradestehen.
aus "in die fresse"
NEGATIV-NEIN 1996

SPV 84-87052

KOMPROMISSLOSE REIME VERSCHMOLZEN MIT COOLSTEN HARDCORE!
WER AUF MEGAVIER ODER SUCH A SURGE STEHT, KOMMT AN DIESER CD NICHT VORBEI!

AXEL SWEAT

ERECTION CD

Alle kennen die Band von Ihrer bekannten Hitcoverversion "It's alright"/EAST 17! Jetzt ist die Düsseldorfer Melodic HC Band endlich mit einem Longplayer am Start! Ohne Ende Highspeed Hits wie sie die Fat-Wreck Bands nicht besser spielen können! Und auch diesmal wieder ein klasse Coverversion: "United"/MARKY MARK/PRINCE ITAL JOE!

SPV 84-87042

Still hot: SLOPPY SECONDS SPV 84-56982

L I V E

Alle Hits der US-Kult Punk Band auf einer Live CD in fantastischer Soundqualität!

Direktbestellung: jede CD kostet 22 DM(+ Porto!). Porto beträgt 3 DM! Bar/Scheck an:

WOLVERINE RECORDS Benrather Schlossufer 63 40593 Düsseldorf
Fon:0211/719493 Fax:713454

Alle CDs im Vertrieb von SPV.

OUT OF STEP #7 2,50dm
(kolumnen, greg ginn, allerhand lustige art
informativer bericht über den kölner bauw...

Out of Step Bonner Fanzine Nr. 8 mit
G. Zitronen , Schwerpunktthema Obdach-
...it usw 72 fette Seiten

OUT OF STEP
c/o Alex Hayn
Friedrich-Breuer-Str. 22
53255 Bonn

Schwerpunktthema

(news, stories, chaostage, how-to-start-your-own-label, reviews
fanzinetreffen in neuss, goldene zitronen, AZ aachen-inti, sch
diesmal: obdachlosigkeit, inti mit den besetzerInnen der koble
köln, revolution inside toller leser...

OUT OF STEP, NR.5

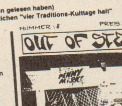
A4, 52 S., 3 DM + PP
Hallo Alex ! Da wir im VA ja bekannterweise keinem auf die Füße treten, erfüllen wir deinen Wunsch !!! Here we go : Auf dem Cover dieser Ausgabe prangt ein "Made in New York" - Stempel (Bonn= N.Y:???) und ein grimmiger YUPPICIDE - Gitarrist erfüllt alle Klischees: Tatoos, Ketten, Kinnbart, bedrucktes Shirt, Wollmütze und eine mit Aufklebern übersähte Klampfe. Mit YUPPICIDE hat man dann auch gleich eine ECHT... aus dem sagenumwobenen BROO... feiert man noch 24 IDEAS, CON... JUST DISEASE und das "Schwu... Bonn" ab (Letzteres ist selbstverstä... Das Heft strotzt nur so vor HC - P.C., S.E., N.Y.C., u.ä. Ab... Außerdem ist die letzte Seite v... YUPPICIDE - Interview beim Dru... verwackelt und was in New York p... siert und was das "ABC NO RIO" ... interessiert hier doch wirklich kei... Sau und zeugt von widerwärtigst... Profilierungssucht nach dem Motto Hey, ich weiß was in N.Y. abgeh... YOU'VE BEEN WARNED !!!!!!

OUT OF STEP
c/o Alex Hayn
Friedrich-Breuer-Str. 22
53255 Bonn

Auf den Spuren unbesiegbarer (also auch sehr seltener) Fanzines! Part 8
by Matthias Lang

Die Würfel sind gefallen, nach Dark-Wave und Techno hat uns nun der gute alte Punkrock wieder eingeholt in Form der allerneusten Out of step Ausgabe *Nummero 8*. Das die Ausgabe 7 schon der Hammer war beweist die Tatsache daß das Heft schon ausverkauft ist und dies ohne jegwede CD- oder Vinyl-Beigabe! Was bekommen wir also für 4 DM auf 72 A4 Seiten geboten? Natürlich ganz ganz viel zum Lesen und Schmökern, wie ich das halt mag. Und was da geschrieben steht ist in der Kombination von Spaß und Ernst so glaubwürdig aufgemacht, beinahe nicht zu glauben. Die Crew um Alex bietet viele sachliche Informationen, viele Reviews/ News und Artikel und Interviews, die besonders erwähnt werden sollten. Und da ja gerade bei den Punks (jedoch nicht nur) das Schubladendenken so ausgeprägt ist will ich euch die Infos bzw. den Inhalt der aktuellen Out of step (Solo 5 DM, im Abo für 5 Ausgaben äh 25 DM) Ausgabe auch in dieser euch so gewohnten Form bringen, tah:

Spaß: "Stilblüten aus dem Business" (muß man gelesen haben)
Unterhaltung: Das "Popkomm-Tagebuch" oder die üblichen "vier Traditions-Kulttage halt" natürlich die Leserbriefe, viele Seiten Reviews aller Art
Information: Chaos Tage 1995, "How to start your own label!", Fanzine-Treffen in Neuss, Straßenmagazine, Gespräch mit Haus-BesetzerInnen Köln, Autonomes Zentrum Aachen, Schwerpunktthema: Obdachlosigkeit, Revolution Inside
Berichte: ...Goldenen Zitronen ...birds Artikel



OUT OF STEP
OUT OF STEP # 8
Also, eines ist klar, die Schrift ist viel zu klein, da verliert man die Lust am lesen und das ist schade, denn bis auf die ganzen Saufstories... wirklich zuviel sind gibt es ... das sich lohnt. Ach j... hilft auch nicht grade di... anzuschubsen. Wie dem ... viel zu lesen und fast ... geschrieben, News, Geda... Geschichten, Int... Berichte, Reiseberichte, C... komm, Fanzinertreffen s... Platten-, Tape- und Fanzir... - zum einen. Dann ... mit Goldenen Zitro... dem Az Aachen sowie...

OUT OF STEP #8, A4, 4 DM
Alex Hayn, Friedrich-Breuer-Str.22, 53225 Bonn
Morgens aufgewacht, von Sorgen geplagt, massig Probleme, massig zu tun, keine Ahnung wie ich abschalten soll. Doch dann kommt sie an meine Tür. Es rüttelt zarghaft am Briefkastenschlitz, ich werde hellhörig, nehme meine Beine unter den Arm, stolpere die Treppe runter, brech die Briefkastentür auf, ziehe den A4 Umschlag raus, reiße ihn auf, seh das Out Of Step und breche zusammen. Meine Augen werden feucht und die Tränen kullern meine zarten Wangen hinuter, bis sich die Tropfen auf meinem sinnlichen Mund in einen Hauch von salzigem Morgentau auflösen. Oh me gOtt, ich hab`s wohl wieder übertriebe... vielleicht sollte ich doch lieber, Schundroma... schreiben. Das Out Of Step ist genial. Vie... geniale Berichte, wie z.B. Fanzinetreffen ... uns, toll das ihr einen so langen Beric... gemacht habt, hab ich bei den anderen Hefte... sehr vermißt, die Pfeifen, genial der PopKomm... Quest For Rescue Release Party Bericht, besonders weil ich schunkelnd mit dabei war. Ach war das toll. Vor allem hervor, daß nur ein Bandinterview drin ... den Goldene Zitronen. Sie ha... welche Bands zu...

OUT OF STEP No 2
In Wuppertal beim NO FX-Gig druckte mir ein bebrillter altkluger Dummschwatzer sein Fanzine in die Hand, und ich nahm mir vor das Zine völlig zu verreißen, aber vielleicht hatte ich den Eindruck ja nur, weil der Typ ziemlich breit war, und das darf schon mal vorkommen. Außerdem war da noch ein unglaublich süsses Mädchen dabei, in das ich mich sofort hätte verlieben können. Dadurch hat das Zine wieder einen unglaublichen Symphatiebonus, zumal die Schreiber schon eine recht gute Schreibe haben. Stören tun mich wirklich nur die vielen Seitenhiebe auf das Zap, vielleicht ist das aber cool. Na ja, wie gesagt echt ein total süsses Mädchen. Ich werd echt verrückt, vielleicht klebt sie sogar die Briefmarken auf die Briefumschläge, wenn ihr das Fanzine für 3,50 (inkl. Porto) bestellt. Wow, das macht mich fertig. Ähem, musikalisch bietet das OOS Youth Brigade, All, Killing Time, Mighty Mighty Bosstones und mehr. Eigentlich sind mir das viel zu viele Ami-Sachen, aber egal, allein wegen dieser Frau solltet ihr das Fanzine bestellen. Jetzt muß ich glaub' ich Schluß machen, wirklich ich sterbe...
Holt euch das Teil bei Martin Pollack,St. Augustinusstr. 31, 5300 Bonn 2.

Out Of Step
Alex Hayn
Friedrich Breuer Str. 22
53225 Bonn
Fon: 0228 / 463 454
Eins der besten HC Zines wo gibt! A4, viel zu lesen!

...ive Basser Ingo Ebeling ist ausgestiege... ...e sind musikalische Differenzen und ni... ...ut falsch im neuen Out Of Step steht, da... ...kus mit But Alive umbedingt größer werd... ...nd Ingo das nicht paßt. Absoluter Quatsch u... scheiße sowas zu schreiben.

OUT OF STEP 2nd Hand Mailorder. für alle jungen Menschen, die für wenig Ge... ankommen wollen. Alle Punk/HC/Indie CDs für 10,- DM!!!, LPs für 6,- DM!!!, 7" fü... ...d an gute Musik her... ein ganzer Haufen normaler Musik, wie Rock, Pop, Metal (normal, naja...) usw ... kostenlose Liste gegen Rückporto an und kauft das Zeug, damit es hier we... Friedrich-Breuer-Str. 22, 53225 Bonn. ...r 2,- DM!!! Außerdem ... Also fordert unsere...

(Friedrich-Breuer-Str. 22, 53225 Bonn. 72 A 4 Seiten) Habe ich mich auf diese Aus... ...freut! Das derzeit ...mit ek...

OUT OF STEP * 7
(A4, 58 S., DM 4,- INKL. P&V, RAINER OTT, BONNER STR. ...)

OUT OF STEP

...wesentlich...
OUT OF STEP #8 zu, in dem sich so einiges um d... Schwerpunktthema Obdachl... sigkeit dreht. Trotz Engag... ments könenn die Leute ...

OUT OF STEP - # 8
EU 95
Das OOS (72 A4) gefällt mir immer besser. Klar sind das alles Hippies, wohnen in 'ner WG und so. Wenn die nicht noch kiffen! Die # 8 ist jedenfalls prallvoll mit lustigen (oder auch nicht) Geschichten, Intis mit Revolution Inside Rec., Goldene Zitronen, Berichten über's AZ Aachen, Oberdachlosigkeit uvm. Ausführliche Fanzine Reviews usw. Schriftgrad ist an der Grenze, folks!

4,00 ...noch Interviews mit dem BLACK FLAG-Mitgründer Greg Ginn s... ...Artikel über die Kölner Konzertgruppe »Butter bei de Fisch... ...Gründen nicht mehr im Rhenania Konzerte organisi... ...zine-, Demo- und Plattenrevi... ...er in einer ... einmal -, sitzt doch w... ...oder Rainer?

...ßerdem viele Seiten in ... schrift, so daß die 5DM incl. ... dem Ding ... 4.-

- OUT OF STEP # 8
(Chaostage,Fanzinetreffen,Revolution Inside,Autonomes Zentrum Aachen,Schwerpunkt Obdachlosigkeit(sehr gut!) + reviews,letters,etc.)

OUT OF STEP #2
(A4, 40 S., 3,50 DM - Martin Pollak, St. Augustinusstr. 31, 5300 Bonn 2)
Auch wieder eines dieser Hefte, die keine richtige Persönlichkeit entwikkeln. Interviews (YOUT BRIGADE, ALL, KILLING TIME, SLIME,...), Reviews und damit hat's sich.

...as Schönste zum Schluß, deshalb ...tzt zum Höhepunkt der ...iesmaligen FANZINE-Control. Zum ...ch glaube ersten Mal dabei und ...

no opression und mehr+sehr lesenswerte gedanken
8 (fanzinetreffen, goldene zitronen ,
obdachlosigkeit usw. klasse !

Out of Step #4
Die bis jetzt beste Ausgabe de... Bonner Zines.Ein interessanter Artikel über N.Y. korrektesten Konzert-Ort,das ABC-No Rio,Int... mit Anarchist Academy,Bad Trip Poison Idea und Disaster Area lesen sich prima.Das Geistige Verunreinigung-Inti ist überflüssig,der "Besuch bei einem alten Freund" ebenso.Insgesamt also wärmstens an's Herz zu legen.Lasst Euch als Trend-Hcs beleidigen und kauft das Ding bei ... er postalisch ... Pollack ... Augustinusstr. 31

OUT OF STEP, NR.7
A4, relativ dick, 2,50 DM + 1,50 PP
Aber hallo! Unsere speziellen Freunde ... Bonn gehen in die näxte Runde. Wie in... mit dieser Mischung aus ZAP-Arrog... Rotzlöffligkeit, Politik, Seitenhieben ... Beleidigungen Richtung "Leverkusen" ... manchmal auch Unverständnis. Trifft ... natürlich nicht, denn in Leverkusen ... man nicht nur zum schadstoffresistent... hustenden Mutanten, sondern ist a... immun gegen Beleidigungen der umlieg... den Dörfer Köln, D'dorf und Bo... Netterweise bezeichnet man mich hier ... fähigsten• Schreiber des VA, w... selbstverständlich aus Sicht des OOS kau... als Lob aufgefaßt werden kann... Trotzde... danke. Bei der Besprechung des letzte... VA, sorgt rege Phantasie dafür, das unse... rem unwichtigen Heft fast 1/3 Seite gewi... met wird (Ihr müßt das Heft natürlich au... lesen - Jude schreibt nicht mehr für's V... Peinlicher Fehler. Übrigens kann ich hier ... Leverkusen keine Unterstellungen aus d... Luft greifen - es gibt hier keine. STONE AGE kommen demnächst übrigens auc... mal nach Bonn, Landluft schnuppern - d... können wir ja schon einmal Ideen für di... näxten Anfeindungen austauschen - falls Ihr euch dorthin traut... Natürlich traut Ih... euch - wie konnte ich Zweifeln.)

OUT OF STEP # 8
(Alex Hayn, Friedrich-Breuer-Str. 22, 53225 Bonn - 72 A4-Seiten für 4 DM + Porto)
Langsam wird's mir ja doch 'n bisken peinlich, das OUT O... STEP immer so über den grünen Klee zu loben. Aber auch dies... Ausgabe setzt mir wieder die 45-er Magnum auf die Brust un... schreit mich an : „Lach oder stirb". Nun ja, manch behauptet ... mit 30 wäre der Zenit eh lange überschritten und die Kiste wi... langsam gezimmert, aber irgendwie fühl' ich mich doch noch z... jung zum Sterben und entscheide mich somit für's Lachen. D... fällt mir beim Lesen dann auch gar nicht schwer, denn das OU... OF STEP wimmelt geradezu von überaus witzigen bis genial... Stories. Diesmal sogar noch 'ne Spur egozentrischer als son... was absolut kultig rüberkommt. Wie üblich mit viel bissige... derbem Humor. Der ausführliche Chaostage-Bericht ist in die... Form mit Abstand der beste, den ich bisher gelesen hab'. ... derben Alkoholexzesse während der Popkomm, ... Geschreibsel über das Fanzine-treffen, die GOLDEN ZITRONEN, der persönliche Abschied von den SPERMBIR... das Autonome Zentrum in Aachen, REVOLUTION INSIDE, ... 11-seitige Schwerpunktthema „Obdachlosigkeit" und der and... geniale Durchfall - alles Highlights !!! Da lohnt's sich wirklich ... ganzes Jahr auf's neue OUT OF STEP zu warten. Jetzt ... Abwechslung aber mal was Negatives....hhmm.. ... durchblättern....Scheisse find' nix. Naja, dann eben nich'. ... erst seit dieser Ausgabe ist das OUT OF STEP das b... Hardcore-Zine der Republik. Kritisch, aber nie verb... spöttisch und vor allem lustig. Wir sollten mal 'n gemeinsa... Zine rausbringen. Würde sich klasse ergänzen. Wir sehen ... im Sommer auf dem Fanzinertreffen, ihr Nasen. Da he... wieder hoch die Tassen !!! Pflichtkauf !!!
Micha.

OUT OF STEP Nr.5, 3dm
Warum die das in New York drucken lassen, frag ich mich? Ist doch viel zu teuer. Wegen der ganzen Boykotte und Verknappungen und soo...
Eigenkult rules! Wie oft ihr euren Namen erwähnt, wär nen Contest wert, oder ich sag unserm Leserbriefkorrigator Lars Bescheid, er soll die Erwähnungen mal zählen, er sucht ja nach immer neuen Herausforderungen. QUEST FOR RESCUE ep, als Tip dieser Ausgabe, lob ich mir, wie wärs mal mit nem Interview? Wie schnell das OOS erscheint, Hut ab. Ist, glaube ich, die 2'te Besprechung in BLURR '6. An Bands gibt es 24 IDEAS, YUPPICIDE, bissel New York Gelaber, aber fürn New York-Heft pushen der Local-Scene. Die coolen CONCRETE SOX labern auch. KRITICKA SITIANCE verlieren auch ein paar Worte. Es gibt noch was Ausführliches vom Lesben/Schwulen ..., sehr lang, sehr informativ. Leider fehlt so ne ...portstory wie in der 4. ...sehr gut.

OUT OF STEP #8 (Chaostage Hannover, Fanzinetreffen, Revolution Inside, Obdachlosigkeit... Endlich mal ein Zine, daß nicht nur Bands bringt! Daumen HOCH!) 30.-

Das neue Out Of Step Fanzine ist super. (db)

...gleich von Null auf Eins: das OO... STEP #8 ... SchrOTT... bestes H... ...ich schreiben, um ein lebenslänges OOS-Abo zu bekommen), weil es gleichzeitig das informativste und unterhaltendste Heft in dieser Auswahl ist, denn die Macher sind zwar staatlich geprüfte Hardcorele... haben aber gleichzeitig auch eine Menge Humor. Ein Tatbestand, der ja in dieser Szene doch eher selten ist. Zwar sucht sich auch das OOS ein paar Feinde in der HC-Szene, ganz in der Tradition der großen Brüder wie ZAP, Trust, Plot etc., aber diese werden nicht verprü... oder mit Gerichtsverfahren bed... sondern einfach ausgelacht. In hervorragendem Layout gibt es darüberhinaus Berichte über die Chaostage, die Popkomm und da... Fanzinetreffen in Neuss, ein Interview mit den REVOLUTION INSIDE-Leuten, das Schwerpunktthema Obdachlosig... und DIE GOLDENEN ZITRONEN p... einige wunderschöne Kolumnen über Dinge wie Wohngemeinschaften und Zugfahrten. Mein Tip...

OUT OF STEP NR.5 52 SEITEN 3.-
Yuppicide, Concrete Sox u. v. m.
OUT OF STEP NR.4 44 SEITEN 3.-
Angry Mag for Angry People. Poison Idea, Anarchist Academy, VBad Tr...

OUT OF STEP #8
Die unvermeidliche Chaos-Tage-Rückschau/Erlebnisaufsatz findet sich auch natürlich hier, außerdem ein nettes Porträit des netten Labels Revolution Inside, eine weitere Rückschau beschäftigt sich mit dem letztjährigen deutschne Fanzine-Treffen in Neuss, der PopkommErz. GOLDENE ZITRONEN, SPERMBIRDS (sind tot und stinken), ein bitterer und lesenswert... über Obdachlosigkei... view mit AktivistInn... men Zentrums in Aac... von der ersten bis zur ... sen, ohne Fadgase zu ... ; Alex Hayn.

OUT OF STEP Nr.8
Entwickelt sich langsam zur festen Instutition im Köln/Bonner Raum. Mittlerweile ist die Musik in den Hintergrund gerückt, und es werden Zusammenhänge eher darum beleuchtet in Form von Interviews und Artikeln, da wären da das Autonome Zentrum Aachen,Chaos-Tage,Schwerpunktthema Obdachlosigkeit,Fanzinertreffen,...

...Leuten aus ... mehrere B... Heftschwerpun... Die BesetzerIn... Köln werden ... MacherInnen...

LOOK BACK...

Out of Step #8
(A4, 72 S, 4,-)
Da die Nr schon ein paar Tage auf'm B... hat, gibt's noch jede Menge Chaos Tage, w... nun wahrlich nichts Schreckliches ist. Richtig belohnt wird mensch allerdings erst beim Lesen der Popkomm-Berichte und den Erlebnisses während des Fanzinetreffens in Neuss. Dahin sollten sich dieses Jahr auch mal ein paar St.Pauli-zines aufraffen, um denen da unter mal zu zeigen wie richtig Fußball gespielt wird. Naja, dann kommt noch 'nen Abschied von de... Spermbirds, ein guter Bericht über Ob... dachlosigkeit und noch jede Menge mehr. Lo... kaufen. (Ensct.)

...OOS, ... 22, 532... Pollack nun bei uns mit am Start ist. Es i... allerdings nix zu spüren, daß dies den phantastischem OOS sonderlich geschadet hätte. Im Gegenteil, die sind besser denn je. Mit höllisch viel Witz sind die INTRO-Hasser hier am Werk. Sie featuren Greg Ginn (aber nicht das Label), Germ Attack und das Internet (zu hoch für mich). Schwerpunkt ist allerdings die' Bauwagen-Problematik in Köln. Wenn das Thema nicht so traurig wäre, hätte ich fast geschrien vor Lachen, denn das, was die Bauwagen-Leute aus Köln erlebt haben, entbehrt häufig nicht einer gewissen Situationskomik. Ein echt geiles Heft, mit dem besten Lay-Out, das ich kenne. Einfach, aber so unglaublich effektiv.

Die Nummer ... - 2.Millionsten Bericht ü... neben den - ihr ahnt es schon - vielmehr zu bieten. Z.B. einige gute, kritisch und inform... AZ in Aachen (!), das letzte besetzte Haus in Köln, ... einem guten Überblick über Strassenmagazine) ... Rhenanias, und ist daher weniger überfüllt mit Band... ausführlich und interessant, wie im Falle der Golden... allem eines der wenigen Zines, daß noch nicht in die S... HC-Punk-Mühle getreten ist und über den eigenen ... Dm inkl. Out of Step c/o Rainer Ott, ...

...kostet 3 Mark. OUT OF STEP Nr. 1/0 ... ne Frage zu meinen Favoriten,ohne ... zu wissen warum (?).Einfach so. Musikalisches Hauptbetätigungsfeld ... Bereich, macht aber nichts...Die Nr. 7 gibts für 2,50, ... Friedrich-Breuer-Str. 22 in 53225 Bonn ... Johannisbauer,

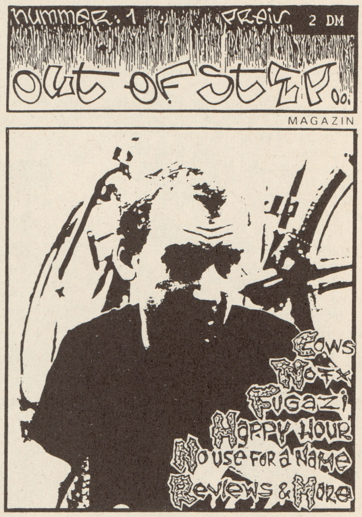
LOOK BACK AT THE ROOTS PART 1

Out Of Step, die ersten beiden Ausgaben

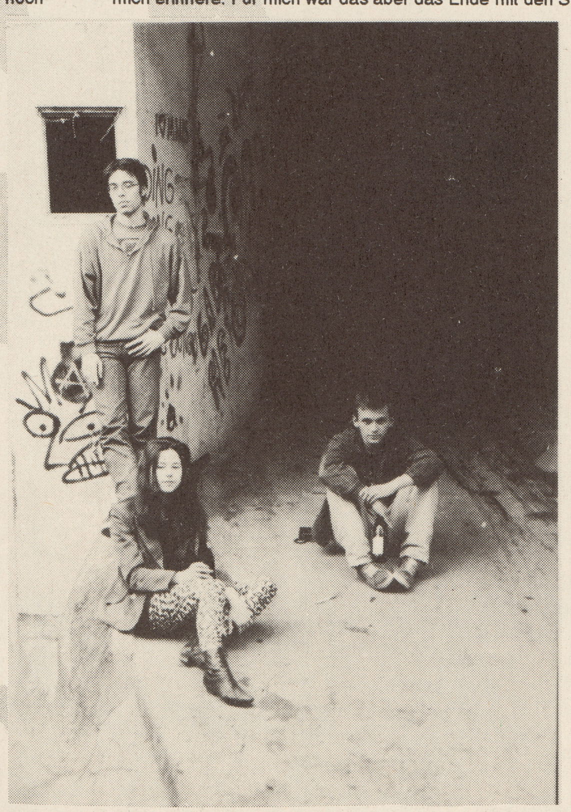
Nachdem wir ja leider wieder einen altgedienten Mitarbeiter von unserer Redaktionsliste streichen mußten, unseren Oldschoolkollegen Andreas Peine, den das Wachbattalion in Siegburg ja gut im Griff hatte, verschwunden im Bermudadreieck Hamm/Ahlen, bin ich als letzter Mohikaner der 1. Ausgabe übriggeblieben. Darum drängt es mich jetzt, ohne Alk wohlgemerkt!, etwas über die ersten beiden Ausgaben des OUT OF STEP, unsere ersten Gehversuche, zu berichten. (Eigentlich sollte der Untertitel lauten "Nenne mir eine HC-Band und ich sage Dir, ob Du ein Arschloch bist!") Leider ist jetzt der Punkt angelangt an dem im Heft nichts mehr richtig läuft, aber das wird der Alex euch noch erzählen, so daß diese Ausgabe nun endgültig die letzte sein wird.
Hierbei bleibt es natürlich nicht aus, neben dem Beginn des Fanzines, auch etwas über meine Person zu erzählen, denn es ist wohl bestimmt interessant für den OOS-Leser einiges über uns selbst zu erfahren. Es hatte ja alles seine Gründe, warum es permanent Streitigkeiten im Heft gab, warum die Mitarbeiter wechselten (und warum kurz vor Redaktionsschluß dieser OOS-Ausgabe noch jemand verschwand). Letztlich auch, warum ich als letzter derjenigen übrig geblieben bin, die das Heft begannen.
Ich selbst bin ein sogenannter Fischkopp. Eine Formulierung von Ignoranten, die nicht im mindesten den Vorteil einer leeren und platten Landschaft schätzen können. Meine Herkunft ist somit das Kampffeld der Veganen Attacke Nord: Wilhelmshaven. Von "Szene" hatte ich am Anfang des OOS nicht die leiseste Ahnung, dieses ganze Gerede war mir höchst fremd. Allein mein angeblicher Dialekt (eigentlich habe ich keinen, aber das glaubt mir in der Redaktion leider keiner) machte mich beim Rest der Mitarbeiter des OOS suspekt. Hinzu kommt, daß ich, sogar abundzu heute noch, gerne Bluesrock höre. Aber nun zum Beginn von OOS:

Die VORGESCHICHTE: Im Jahr 1992 beschloß Martin Pollak, nein, nicht Politiker zu werden, sondern ein Fanzine zu machen. Mit dabei waren noch Andreas Peine, Tom, Lars (nicht Gags&Gore, sondern Henkel) und meine Wenigkeit. Für mich war die Institution Fanzine etwas neues, auch heute kann ich es immer noch nicht glauben, wie einfach es doch eigentlich ist, etwas zu machen. (Besonders wenn mir der Alex zum wiederholten male in den Arsch getreten hat, meiner Unzuverlässigkeit wegen.) Nicht nur das Fanzine war etwas neues, sondern auch die Leute. Ich kannte sie schon etwas, bevor Martin beschloß ein Fanzine zu machen. Man muß sich das so vorstellen, daß ich als Unwissender eine neue Welt kennenlernte, eine Gruppe von Verrückten. Besonders Andreas und Martin ergingen sich in stundenlangen, wirklich aberwitzigen Diskussionen, wie Becket sie sich nicht besser hätte vorstellen können. Da sitzen wir zu dritt mit schön vielen Bierchen vor 'ner Kneipe und die Action beginnt: **Martin: "Wer war für die Entwicklung des HCs in den 80er Jahren die wichtigste Band?" Peine: "Hüsker Dü..." (gesprochen -Hüühska Dü)" Martin: "Ach du Sau- Black Flag!" Peine: "Aaaach Hüska" Martin: "Black Flag" etc.** Das ging dann so ungefähr 2 Stunden lang und endete immer im Streit. Andere Aussagen waren dann so:"Killdozer-das ist nur was für Kranke; so wie mich". Gegen **Hüsker Dü** wurden dann entweder **Black Flag** oder **Misfits** entgegengehalten.
Man muß das schon gesehen haben, es ist wirklich nachträglich kaum zu beschreiben. Eine Weitsicht, die schon an den Augenbrauen endete. Überhaupt bestimmten persönliche Beschimpfungen und Beleidigungen den Alltag. Ich hatte mich wirklich daran gewöhnt, eine dumme Sau oder ein Arschloch zu sein. Hippiesau, arme Pfanne und Pisser, nichts blieb mir fern und fremd. Rückblickend muß ich zum Teil darüber lachen, wie eng die Welt war. 90% aller Fanzines waren scheiße. Punk war auch scheiße (das änderte sich erst 94!!!) Gerade mein Musikgeschmack machte mich angreifbar, er war halt nicht NY-HC-angepaßt. Aber viel schlimmer noch, ich hörte und höre gern Bluesrock; ferner noch Californiacore und Deutschpunk (damals jedenfalls). Schlimm, schlimm und peinlich für das Fanzine. Auch meine Kleidung und mein Haarschnitt (ein Afro, ihr Suburbia-Pisser - wo ihr mich doch noch nie gesehen habt!!!) rundeten mein unverwechselbares Äußeres ab. Bleibt noch hinzuzufügen, daß ich damals sogar so etwas wie einen Scnauzbart hatte. Gerade für Martin unerträglich, aber ich laß mir von niemandem etwas vorschreiben. Da Punk nur etwas für Assis sei und ich mit Deutschpunk schon die Grenzen des guten Geschmacks überschritten hatte, hielt ich mich bei den üblichen Diskussionen zurück. Warum hätte ich mich auch an solchen Ratespielen, wie "wie heißt die SST 001-Scheibe?" beteiligen sollen?
Nicht nur ich wurde als das Weltübel im Suff immer wieder gern attakiert, sondern auch der vierte im Bunde, der Tom. Seine langen Haare und seine Affinität dem Rauchstoff gegenüber machten ihn auch zur Zielscheibe einer doch im Nachhineien sehr unerträglichen Person. Und gerade Toms Rausschmiß nach der zweiten Ausgabe war ein Vorgriff auf die Zukunft des Fanzines; und daß ich nichts gesagt oder gemacht habe, als er gegangen wurde, ist mir im nachhinein sehr unangenehm. Als letzter im Bunde der Ausgestoßenen befand sich noch unser Zeichner, der das OOS-Logo und die Comics entwarf, Lars Henkel. Auch er war mit einem schweren Manko belastet. Er hatte lange Haare - und so grauenhaft lange, daß sie ihm noch nicht einmal richtig bis zur Schulter gingen. Dennoch hielt Lars sich aus vielem raus, er war halt schlauer als ich. Er fuhr nie mit zu den Konzerten, konzentrierte sich nur auf seine Zeichnungen. Ganz nebenbei bemerkt, wurde ihm dies auch nie richtig gedankt.

Aber nun zu der ersten Ausgabe, dem Beginn des Heftes:
Meine Aufgabe war es, die Photos für`s OUT OF STEP zu machen und sie (eigentlich - hallo Wusel) zu entwickeln, also auf das richtige Format zu bringen. Martin, Andreas und Tom schrieben die Artikel und die Reviews, Lars war für die Zeichnungen zuständig. Im großen und ganzen ein gutes Konzept, was die Arbeitsaufteilung anging. Leider war dem nicht so. Wir wären nicht wir selbst gewesen, wenn es nicht dauernd Streit untereinander gegeben hätte.



Für **OUT OF STEP #1** führten wir unser erstes Interview mit den Heroen **HAMMERHEAD** in den Bonner Rheinauen. Na ja, eigentlich führte Martin es, war auch besser so, nachdem er mich der Band als Schnauzbartträger und SPD-Hippiesau vorgestellt hatte. Ich kam mir auch ziemlich beschissen vor, so ohne Kapuzenpulli und Dr. Martens (ohne Image ist man ja auch ein Niemand). Wie das Interview lief könnt ihr nachlesen, sofern ihr stolzer Besitzer der Ausgabe eins seid. Unser nächstes Opfer war nach Hammerhead und den Berlinern **HAPPY HOUR** (geführt im Bonner Bla), **NO FX**. Eigentlich ideal im Nachhinein. Das Konzert fand im pissestinkenden, aber dennoch interessanten Mauwall in Köln statt. War auch nicht schlecht, das Interview, jedenfalls für damalige Verhältnisse. Fat Mike wurde mit lauter Politgelaber versorgt, bei dem es ihm auch nicht schwerfiel noch mehr Gelaber draufzusetzen. Was mich anging, war ich zufrieden mit meinem Photo von Fat Mike. Zu dieser Zeit waren die Bands eben noch etwas ganz tolles und es stockte uns doch jedesmal der Atem. Aber das legte sich sehr schnell. Das letzte mal so richtig Ehrfurcht kam beim **FUGAZI**-Interview mit Ian McKaye in Köln auf. Ja ja, der Häuptling, die Institution, D.C., denn das war so gut wie P.C.. So wurde ich als unwissender Zwangsjünger vor der Fahrt nach Köln zum Rhenania noch einmal eindringlich über die Tragweite von Ian McKaye informiert. Nur schade, daß eben dieser Gott uns am Anfang des Interviews fragte, wie denn unser Heft heißen würde. Ein verlegenes und gemurmeltes "Out Of Step" kam zurück. Aber dies beeindruckte ihn nicht im geringsten. Er war halt müde. Als ich eine Frage stellte, (eine absolute Rarität übrigens!), ob es denn nicht stressig sei, dauernd zu touren und immer die gleichen Fragen zu beantworten, verstand Ian die Frage allerdings nicht. Pech. Nun brach aber ein Sturm der Entrüstung von einem der beistehenden speichelleckenden Jünger unbekannter Herkunft los (ich glaube er war von Think Again, bin mir aber nicht mehr so sicher), was denn so eine Frage solle. Man könne dem Menschen doch nicht solch eine Frage stellen. Der war ehrlich entsetzt über meine Unverfrorenheit dem Gott gegenüber. Na ja, ich war wohl im falschen Film. So viel über Heldenverehrung, die auch uns mitgenommen hatte. Aber um nocheinmal auf Ian McKaye zurückzukommen: sein Photo vor dem Zaun vom Rhenania hatte richtig etwas DC-mäßiges. Das war es dann auch schon, an das ich mich erinnere. Für mich war das aber das Ende mit den Stars, oder besser gesagt mit den coolen Typen, die hinter der Musik stehen. Cool sind nur wenige. Sie sind oft nichts besonderes und haben dementsprechend auch nichts besonderes zu sagen. Außerdem gab`s in Nummer eins noch Interviews mit den **COWS** (geführt beim R(h)einkultur-Festival in Bonn, bei dem sich der durchgeknallte Sänger an Martins Schwester Patricia heranmachen mußte und sie dann bis in die Nacht einem Telefonterror aussetzte. "She`s so sweet...!" ja ja...) und **NO USE FOR A NAME**, ein Comic von Lars und eine Kolumne zu den Faschoanschlägen in D-Land.
Das Layout für unsere erste Ausgabe lief über Word 5.0. Für den ersten Versuch war das auch nicht schlecht, vorausgesetzt wir hätten die Photos gerastert. Aber das war uns zu teuer, und so kopierten wir die Photos im Copyshop. Nun bleibt ja niemand ohne Fehler. *Mein* Fehler stellte sich als Photofehler bei den Bildern zur Ausgabe eins heraus. Im Gegensatz zu den Konzertphotos waren die Interviewphotos alle unterbelichtet. Schöne Scheiße damals, aber bei dem Kopierheft allgemein eh egal.



DIE OOS-URCREW- Peine, Pollak, Pollak (hinter der Linse Juso)

Und so kam im Oktober `92 die Ausgabe eins heraus. Inhaltlich ging es mit Breitseiten gegen die Trompetenplatten und ähnliche Outsiderscheiben gleich zur Sache. Dies spiegelte sich in den Besprechungen wieder. Höhepunkt war das Review im Zap von Martin Büsser, welches uns fast schon aufrief uns aufzuhängen. Aber dies machte uns nur klar, wie der Wind in der Fanzinelandschaft weht, wobei ich auch sagen muß, daß ich mich nicht so für das OOS begeistern konnte, wie z.B. Andreas, Martin oder Tom. Selbst damals hatte ich diese seltsame Distanz zu den

ZAP-REVIEW ÜBER OUT OF STEP#1

OUT OF STEP Zine Nr.1

Ausgerechnet der Büsser, jazzender Germanistik-Student mit Norwegerpulli, der die OUT OF STEP-Crew mit seinem "blutarmen Gewäsch" so sehr nervt, kriegt dieses 100% tough gehaltene Heft zwischen die Finger. Sie geben ihm gleich die Einleitung mit: "Büsser, du kannst schreiben: Völlig überflüssiges, oberflächliches Heft, gemacht von im Durchschnitt 20jährigen Kids, die nicht begriffen haben, daß Hardcore tot ist." - So tot isser ja gar nicht. Richt nur komisch. (Vorsicht, jazzrockender Studentenwitz). Eine gute Möglichkeit, "ihn" totzukriegen besteht allerdings darin, alles als Gelaber und feindliches Ketzertum abzustempeln, was nicht völlig straight im Marschschritt der Szene läuft. Wozu hat man schließlich seinen Kathechismus, die Lehrfibel der Engstirnigkeit, den einzigen Weg zur Seligkeit, äh, Korrektheit, was dasselbe bedeutet wie die Nächstenliebe den Katholiken. Die einst beschworene Offenheit wird in den Ofen geschoben, den New York-Helden ein Altar errichtet und das erste unter den zehn Geboten mit eisernem Schwert verteidigt: Wer es wagt, einen Fuß aus dem Tempel zu setzen (also z.B. über CAN und Jazztrompeter schreibt), begeht oberste Blutschande und wird, weil der HC-Nachweis nicht mal bis zum Großvater zurückreicht, mit so markigen Worten wie "Germanistik-Student" aus dem Verein der Herrenrasse verstoßen. Ich würde mich nicht so sehr über den Scheuklappen-Autor ärgern, wenn nicht im selben Heft Ian McKaye sagen täte: "Ich trenne nicht zwischen Menschen und der Hardcore-Szene. Das ist doch irgendwie pervers." In diesem Sinne: Absolut unakademisch und trompetenfrei und garantiert pervers für 2.- bei Martin Pollak

Dingen im und ums Fanzine. Es mag vielleicht daran liegen, daß ich mich nur für die Photos interessierte und auch nicht viel Ahnung von der Materie Bands und Labels hatte. So wußte der gute Andreas z.B. bestens über Labels und Bestellnummern bescheid. Eine Bestellnummer einer Scheibe von einer Band wie **TAD** kannte er, obwohl er diese gar nicht besaß. Überhaupt war Andreas im Touch&Go Label regelrecht zu Hause. Eigentlich brachte jeder irgendein Label oder eine Musikrichtung ein. Ob Tom oder Martin, jeder hatte seinen klaren Geschmack, der ihn von den anderen unterschied und den er auch vehement verteidigte. Ich für meinen Teil konnte da allerdings nicht mithalten und war dadurch ein Nichts. Photos hört man sich ja auch nicht an. So verschieden auch die Geschmäcker im Heft waren, so einig waren wir uns, jedem anderen dies mit Beschimpfungen und Haß kundzutun. Und wir attakierten uns gegenseitig, jeder versuchte den anderen davon zu überzeugen, daß er Scheißmusik hört. Sehr schnell, schon gleich zu Beginn der ersten Ausgabe, schlug das öfter im Suff in Haß um. Wohlgemerkt erst im Suff kam der Haß unter uns selbst. Im "Normalzustand" haßten wir alle, die nicht nach Lifestyle a la NY-HC aussahen. So wurde der Haß gegenüber allem nicht NY- HC die stärkste Antriebsfeder. Unsere eh schon enge Welt wurde immer enger. Für einen Schnauzbartträger, wie ich es war, wurde es direkt gefährlich. Ich konnte jederzeit vom HC-Kommando **Hammerhead** kaputtgeschlagen werden. Nur waren wir den Hammerheads scheißegal. Logisch, wer waren wir denn? Selbstüberschätzung, durch Bier mächtig angeheizt (Wäre nicht der Gerstensaft auf der Welt, wir hätten ihn zu diesem Zeitpunkt erfinden müssen.) ist keine gute Basis für ein Fanzine.

Mit Beginn der Arbeiten an **OUT OF STEP #2** wurde eine neue Localkultband erhoben: Die Bonner **JUSTICE JUST DISEASE**. Nun waren die das Non Plus Ultra. Warum weiß ich auch nicht mehr genau. So kam deren Maß der Dinge und der Lifestyle in den Mittelpunkt. Dies äußerte sich an dem Tag als wir zu dritt abends in Bonn zum Bazooka zum Interview mit JJD gingen. Unterwegs machten wir an einem Falafelshop halt und hatten auf einmal einen Vegetarier unter uns, der uns aufs Übelste beschimpfte und fragte, warum wir Fleisch essen würden. Ja, einen Vegetarier, sozusagen über Nacht. War schon erstaunlich. Von da an nannte sich Martin überzeugter Vegetarier. Aber nicht genug damit. Das Interview hatte einen Heuleffekt auf das Heft, den die Heulsusen-Cores von JJD auslösten (ursprünglich wollte ich Weineffekt schreiben, aber bei unserem Ruf denkt sofort jeder an den Alk!). Bonn als das DC in Deutschland. Korrektheit bis zur Selbstverleugnung.
Nun ging es voll PC-mäßig los im Heft, getreu dem Motto: So sein, wie Justice Just Disease und nur politisch korrektes bringen. So stellten JJD für jemanden wie Martin schon etwas Besonderes dar. Er fand wohl das PC und Vegetarierimage cool. Leider wußte er dann doch zu wenig über das Image und leider auch die Band selbst. Anders ist es wohl auch nicht zu erklären, daß er Alex Tage nach dem Interview fragte, ob sie denn tätowiert seien. Au weia!
Auf der anderen Seite aber liefen die Interviews immer besser. So ist die Ausgabe zwei zwar ein regelrechtes Bilderbuch mit Bands (**YOUTH BRIGADE, BOSSTONES, SLIME, ALL, KILLING TIME, CITIZEN FISH, RHYTHM PIGS...**) aber gut gemacht (jedenfalls vom Standpunkt des OOS-Photographen). Das lag nicht zuletzt daran, daß nun Geoworks für das Layout ins Spiel kam. Und gerasterte Photos machten schon einen tausendmal besseren Eindruck. Ich werde nie vergessen, wie während des Layouts Andreas Peine auf einmal einen Kreativitätsflash bekam und sich voller Begeisterung über das **JESUS LIZARD**-Interview hermachte. Seine Idee der 4 Beine von Brook Shields gefällt mir immer noch.
Die vielen Konzerte bedeuteten für mich allerdings jedesmal Fahrerei zum Konzert. Dadurch hatte ich immer die Gelegenheit meine Mitstreiter im Vollrausch nach Hause fahren zu dürfen. Der Alkoholpegel ließ die Zungen fast fliegen, der Redeschwall wurde für mich fast unerträglich. Eine Muppetshow mit mehreren Beteiligten - in meinem Wagen. So hatte ich immer wieder das prächtige Vergnügen mit den **Cro Mags** nach Hause fahren zu dürfen! Und welche war die Lieblingszeile der Songs? "**All you Hippies better face reality.**" Eigentlich geht sie ja eher so:"...better start facing reality." Je mehr Alk im Blut, desto mehr **Cro Mags** und **NY-HC** in der Birne. Ab und zu fand ich das ja ganz witzig, aber auf die Dauer nervte es mich immer mehr an. Oftmals waren meine Mitstreiter so breit, daß sie gar nichts mehr merkten, so wie an dem einen ganz besonderen Abend, als ich sie mehrmals um einen bestimmten Busch und Straße führte, sie aber nicht merkten, daß ich sie die ganze Zeit im Kreis fuhr. Oft war die OOS-Truppe schon während des Konzerts, manchmal sogar davor schon, so voll, daß sie nur noch herumbrüllten und sich gegenseitig angriffen. Mir sind immer noch so gelungene Formulierungen, wie "Aaach, scheiß Studentenpack hier!", oder "Crooo Mags!" im Kopf. Nun war es ja logisch, daß sich auf den immergleichen Konzerten, die immergleichen Leute befanden, die immer alle Hippiesäue waren. So bekamen diese Untermenschen beim Verkauf unseres Fanzines nach den Konzerten nicht nur das Heft zu sehen, sondern auch gleich die nötige Portion Haß ins Gesicht geschleudert. Wer nicht kaufen wollte, wurde flugs als Arschloch oder Studentensau tituliert, manchmal wurden sogar so tolle Ausrufe, wie: "Ach verpiß dich doch." angehängt. Wir nannten es "ansauen" und haben dieses sehr weit getrieben. Es grenzt dabei fast an ein Wunder, daß wir noch alle am Leben sind. Ich muß zugeben, alle meine Lieblingsbands gesehen zu haben, hat mir viel gegeben. Es war auch toll, aber die Umstände waren für mich nicht immer sehr angenehm. Dieser ganze Suff, den ich nüchtern mitansehen mußte, diesen Verbalabfall meiner Mitstreiter, die Intolleranz mir gegenüber, der allgemeine Haß allem und jedem gegenüber machten die meisten Konzertfahrten zur Tortur. Nach jeder Fahrt sah mein Wagen aus, wie eine Mülltonne, besonders Martin fand es wohl sehr schick, seine geschnorrten Kippen auf dem Fußboden meines Wagens auszudrücken. Mit Glück bekam ich gegen 01.00 Uhr alle in meinen Wagen. Allerdings zog sich die Rückfahrt häufig über mehrere Stunden hinweg hin. Aus einer norwalerweise 20-minütigen Rückfahrt wurde so ein 3 bis 4 Stundentrip. Die Herren und Damen vom OOS waren oft einfach nicht zum Aussteigen zu bewegen, saßen somit bei abgestelltem Motor 2 Stunden in Bonn im Wagen; für mich der blanke Horror, denn ich war ja nüchtern. Dabei muß man anfügen, daß ich damals wirklich nur ein oder zwei Bierchen am Abend trank - ganz im Gegensatz zur jetzigen Situation, bei der ich vollgelaufen mit OOS Next Generation nach Limburg zu Exploited gefahren bin.
Wahrlich, die OOS Next Generation hat mit der Ursprungscrew nur noch mich gemeinsam. Mit den Leuten hat sich allerdings auch das Klima im Heft verändert. Und gerade deshalb finde ich es besonders interessant über die Urcrew zu berichten. Als Martin nach der zweiten Ausgabe Tom rausgeschmissen hatte, war überhaupt nicht abzusehen, daß sich dieses einmal an ihm rächen würde. Sein Stil stand im krassen Gegensatz zu seinen Taten und so wurde er nach der siebten Ausgabe selbst gegangen. Für mich hat sich damit ein Kreis geschlossen. Unschön, aber endgültig. Daß Andreas schließlich einfach verschwand, stellte nur noch das Tüpfelchen auf dem I dar. Nichts ist mehr, wie es mal war. Der Schreibstil im Heft und das Layout sowie die MitarbeiterInnen haben sich verändert.

Dennoch bleiben mir viele Geschichten um die Konzertfahrten sowie die Konzerte der ersten zwei Ausgaben in Erinnerung: Als wir zu **NO USE FOR A NAME** fuhren, ahnten wir noch nicht, daß dieses Konzert nicht lange andauern würde. Auf der Suche nach dem Laden trafen wir ein HC-ausstaffiertes Kid. Komischerweise rief *der* allgemeine Belustigung hervor, besonders sein Veganerauftritt. Das Konzert von NUFAN war nach 3 Songs schon zu Ende. Vielen Dank an die Vopos (oder war es die Gestapo?), jedenfalls machten die Bullen dem Konzert wegen der Länge ein Ende, die Vorbands brauchten zu lange. Der Band war das so peinlich, daß sie T-Shirts verteilte, umsonst natürlich. (Ich habe meines noch, he he!!! Es ist jenes T-Shirt, welches ich nehmen mußte, nachdem Martin mir ein cooleres einfach vor der Nase wegschnappte. Aber dazu im 2. Teil mehr...) Das Interview bewegte sich in dem uns damals üblichen Rahmen, leider wollte Martin auf dem Interviewphoto mit der Band auch zu sehen sein. Nur zog er dabei ein so intelligentes Gesicht, daß mir fast die Kameralinse gesprungen wäre. Als er später das Photo sah, wollte er einen schwarzen Balken über seine Augen montiert haben. Nützte aber eh nichts, he he! Bleibt noch hinzuzufügen, daß wir meinen Wagen nach dem Konzert nicht wiederfanden. 2 Stunden habe ich mit den besoffenen OOS-Guys meinen Wagen gesucht, denn in der Altstadt ist das auch nicht so einfach. Schwierig war es außerdem, denn ich mußte an jeder Ecke schauen, daß noch alle da waren, man weiß ja nie, denn der Alk hatte ja meine Mitstreiter ziemlich gelähmt, was das Mitdenken anging; nicht jedoch was das Brüllen anging!
Genauso schwierig war auch der Weg zum Auto nach dem **NOFX**-Konzert im Kölner Mauwall. Denn dort hatte Martins Schwester Patricia, die damals jedenfalls noch ab und zu mit zu den Konzerten fuhr, nach dem Konzert so viel Mitleid mit einer Frau ohne Geld, daß sie nicht mit uns mitgehen wollte. Wir waren alle ziemlich dicht und wollten schnell zum Auto. Besonders Martin hatte überhaupt kein Interesse daran seiner Schwester zuzuhören. Es entwickelte sich ein riesiger Streit in den Straßen Kölns. "Ihr könnt sie doch nicht hier zurücklassen", schrie Patricia uns an. Wir konnten aber.
Bei der Gelegenheit muß ich noch einiges über das Beifahrerverhalten von Martin erzählen. Nach einem der zahllosen Konzerte im Rhenania stiegen alle in meinen alten Benz (300 Diesel), Martin mal wieder als Chef ohne Widerspruch auf dem Beifahrersitz, ein. Letzterer machte die Tür zu und ich drehte den Zündschlüssel um. "Warum startest du nicht, du Sauuu?!?" darauf konnte ich nur erwidern "Das ist ein Diesel, der muß erst vorglühen!!!". Ich glaube nicht, daß er das wirklich verstanden hat, geschweige denn einen Unterschied zwischen einem Benziner und einem Diesel zu kennen. Wahrlich, Martin hatte jedes Verständnis für den Straßenverkehr vermissen lassen, so sagte er an einer Ecke "jetzt rechts", obwohl es nicht ging, das blaue runde Schild ließ es nicht zu. "Was soll das denn, ich fahre hier immer mit dem Fahrrad lang!" Es ist schon bedauerlich mit lauter Leuten zu einem Konzert zu fahren und keiner hat einen Führerschein...

"HÜÜSKA, DU SAUU!!- Hofgarten `92

Aber zurück zu den Konzerten: Man trifft schon wahrlich seltsame Leute. So Bobo aus dem AJZ-Bielefeld, der im Backstageraum beim **MIGHTY MIGHTY BOSSTONES**-Konzert in Wuppertal anwesend war. Für mich war er der Champ des Interviews, denn er baute sich einen Joint nach dem anderen. Leider litt das Interview darunter, daß wir wahrlich nicht die ersten waren, die MMB interviewten. Beim **NOFX**-Interview (das zweite- und das schon nach einer Ausgabe!) mit Fat Mike in Wuppertal (schon für die Ausgabe drei geführt) ging nichts mehr. Warum? Blöde Frage! Der Alkoholpegel meiner Mitstreiter (Andreas, Martin, Patricia und meine Wenigkeit) ließ ein Interview nicht mehr zu. Wir saßen in einem speziellen Bereich der Halle (backstage), und Fat Mike wollte an einer riesigen Back (sorry, Seefahrerslang), also an einem riesigen Tisch, seine Nudeln mampfen (am ganz anderen Ende saß David Pollack von Happy Hour als Veranstalter). Auf der einen langen Seite des Tisches saß das Out Of Step und uns gegenüber die **PLASTIC BOMBER**, bei einem ihrer ersten Interviews überhaupt. Für mich begann nun eine der witzigsten Situationen überhaupt. Fat Mike zwischen Plastic Bomb und total breiter OOS-Crew. Martin pustete dem No Fx-Sänger dauernd gezielt Rauch in sein Essen, worauf Fat Mike sein T-Shirt über Mund und Nase zog. Nur essen konnte er nicht mehr. Überhaupt hatte Martin einen Mordsspaß dabei, ihm den Rauch direkt in sein Essen zu pusten. Aber auch Plastic Bomb bekam Martins Verachtung ab. Auf jede Frage von denen quatschte er ganz laut in deren Aufnahmegerät, machte sich sogar über sie lustig. Frei nach dem Motto "OOS ist alles, schon so lange dabei wie das Zap". Ein Interview mit der Punklegende **SLIME**, daß ich mit Patricia und unserem Zeichner Lars führte, wobei ich mich nur auf die Photos konzentrierte und das Reden Patricia überließ, offenbarte, daß sich der Sänger anscheinend für Hafenstraßentauglich hielt, dies leider nur kurze Zeit unter Beweis stellte. Er war halt nur kurz Bewohner in einem Haus in der Hafenstraße, was ich als Etikettenschwindel hielt. Höhepunkt des Interviews war aber als Lars fragte, nachdem sich der Sänger lange über St. Pauli und über den ätzenden HSV (für ihn nur ein Faschoclub mit Faschofans!) ausließ, was er denn von den HSV-Aktien hielt. Klasse! Soviel zu PC im Profifußball. Erwähnenswert war aber noch eine Frau, die plötzlich hinzukam und sagte, daß sie den Hamburger Dialekt so toll fände. Und das nur, weil der Sänger mal eben "Boaggea" statt "Bagger" sagte. Ein Highlight der besonderen Art war auch das Interview mit dem Sänger von **MONSTER MAGNET**, Dave W. im Megacult (Promoagentur) in Köln. Ein absolut beschissener Ort, an dem wir das Interview führten. Der Laden, in dem das alles abging, war mit Teppichboden ausgelegt, alles sah nach Majorlabel und Big Business aus. So interviewt man wohl einen Rockstar.

Ich könnte noch vieles über unsere Anfangszeit erzählen, aber der Wusel (äh, also der Alex - für alle, die das noch nicht mitbekommen haben) hat auch vieles zu berichten, und zwar von Ausgabe drei an.

Über **OUT OF STEP #3** bieten sich natürlich auch viele Geschichten an. Allein das Cover dieser dritten Ausgabe zeigt einen Stagediver beim **NOFX/LAG WAGON**-Konzert in Wuppertal. Was allerdings nicht zu sehen ist, tja das ist die Tatsache, daß Andreas und Martin gerade vorher auf der Bühne, bzw. am linken Rand derselben, den Verstärker des Leadguitarristen von Lag Wagon umgeschmissen hatten. Ich werde die Panik in deren Gesichtern nie vergessen. Mann, die waren total breit, aber egal!

Das war die Ausgabe drei. Für mich ist die Ausgabe drei ein Wendepunkt, denn er markiert mein Abwenden von OOS und Alex' Hinzukommen. Erst während Ausgabe sieben hat sich meine Vorstellung von dem Fanzine geändert und ich habe wieder die Motivation gefunden, daß es sich lohnt, mitzumachen (auch wenn ich doch sehr geschlurt habe, auch während der Ausgabe acht). Wollt ihr wissen, wie es mit der Ausgabe drei weiterging, dann lest, was Alex zu sagen und schreiben hat. Nicht nur die Urcrew von OOS änderte sich, sondern auch das ganze Heft, natürlich nur Ausgabe für Ausgabe, aber immer stetig; und das hat sich meiner Meinung nach gelohnt!!! Abschließend weiß ich eigentlich nicht, warum ich mir so viele Dinge habe gefallen lassen. Musik ist etwas persöhnliches, darum kann jeder das hören, was er will. Mir meine Musik zu vergraulen, ist schon ein starkes Stück. Und ich habe mir das gefallen lassen. Auch die ganzen Streitereien mitgemacht zu haben, kann ich heute kaum mehr nachvollziehen. Denn eines ist ganz wichtig im Umgang in einem Fanzine, der Respekt vor der Persöhnlichkeit des anderen. Dies ist jetzt der Fall, aber in der Urcrew des OOS eben nicht so gewesen. Daher habe ich auch dies alles geschrieben. Aber jetzt zum Alex. Der wartet nämlich schon, Euch seine OOS-Geschichte zu erzählen... **Artikel: Juso (zu Tränen gerührt!), Bearbeitung: Alex**

OOS-REVIEW IM PLASTIC BOMB #1

OUT OF STEP No 2

In Wuppertal beim NO FX-Gig drückte mir ein bebrillter altkluger Dummschwätzer sein Fanzine in die Hand, und ich nahm mir vor das Zine völlig zu verreißen, aber vielleicht hatte ich den Eindruck ja nur, weil der Typ ziemlich breit war, und das darf schon mal vorkommen. Außerdem war da noch ein unglaublich süsses Mädchen dabei, in das ich mich sofort hätte verlieben können. Dadurch hat das Zine wieder einen unglaublichen Symphatiebonus, zumal die Schreiber schon eine recht gute Schreibe haben. Stören tun mich wirklich nur die vielen Seitenhiebe auf das Zap, vielleicht ist das aber cool. Na ja, wie gesagt echt ein total süsses Mädchen. Ich werd echt verrückt, vielleicht klebt sie sogar die Briefmarken auf die Briefumschläge, wenn ihr das Fanzine für 3,50 (inkl. Porto) bestellt. Wow, das macht mich fertig. Ähem, musikalisch bietet das OOS Youth Brigade, All, Killing Time, Mighty Mighty Bosstones und mehr. Eigentlich sind mir das viel zu viele Ami-Sachen, aber egal, allein wegen dieser Frau solltet ihr das Fanzine bestellen. Jetzt muß ich glaub' ich Schluß machen, wirklich ich sterbe...

Holt euch das Teil bei Martin Pollack, St. Augustinusstr. 31, 5300 Bonn 2.

Swen.

DAS OUT OF STEP PREISAUSSCHREIBEN

JA, FRUNDE, WIR WOLLEN EUCH DOCH NICHT ENTLASSEN, OHNE EUCH NOCH EINMAL GEISTIG ZU FORDERN. DESHALB HABEN WIR NOCH EINE FRAGE AN EUCH. ACHTUNG:

WIE HIESS DIE ERSTE SCHALLPLATTE (WERKSNUMMER 001) AUS DEM HAUSE DES AMERIKANISCHEN PLATTENKONZERNS SST?

DIE RICHTIGE (LOGO!) ANTWORT BITTE AUF EINER POSTKARTE AN DIE OOS-REDAKTIONSADRESSE. ALS PREIS GIBT`S FÜR DIE ERSTE KORREKTE ANTWORT EBENDIESE PLATTE ODER WAS ÄHNLICHES. DER RECHTSWEG IST AUSGESCHISSEN. MITARBEITER DES OOS UND IHRE ANGEHÖRIGEN SIND VON DER VERLOSUNG AUSGESCHLOSSEN, EBENSO GREG GINN. NA DENN, TOI TOI TOI...

NEU AUF ZIEGENKOPF:RECORDS

SATISFACTION GUARANTEED

scum of toytown

ZKO-013, LP mit 18 Songs

Vinyl only limitiert auf 1000 Stück

ZKO-013, LP (Satisfaction Guaranteed) Compilation mit bisher in Deutschland unveröffentlichen Songs von: Knucklehead (U.K.), Molotov Cocktail (U.S.A.), Inci Sicao (Portugal), Police Bastard (U.K.), Bad Influence (Belgien), Stagebottles (D), Les Bons a Rien (Canada), Wat Tyler (U.K.), Contramenation (D), Dirt (U.K.) und Scum of Toytown (U.K.)

Weiterhin noch zu haben:

ZKO-002 Daddy Memphis "TOTAL DERB", LP: DM 15,-
ZKO-007 Chromosomen Chaos/Daddy Memphis SPLIT EP: DM 6,-
ZKO-008 CONTRAMENATION 6 Song Debut EP: DM 5,-
ZKO-009 NO PASARÄNG, Sampler mit Emils, Slime, Silly Encores Notwist, Chromosomen Chaos, Lunchbox, Meine Herren, Messer Banzani, Die Sterne, u.v.m., insgesamt 22 Songs, CD: DM 18,-
ZKO-010 NO Bois "... Don`t Ask!", EP: DM 6,-
ZKO-012 CONTRAMENATED, EP, 4 Songs: DM 5,-
Alle Preise zzgl. P&V

ANGEBOTE LP + CD Herstellung:

> 1000 LP incl. Mastering, Etiketten s/w, LP-Cover 2-farbig, DM 3200,-
> 500 LP incl. Mastering, Etiketten s/w, LP-Cover 2-farbig, DM 2250,-
> 1000 Singles incl. Mastering, Etiketten s/w, Cover s/w, DM 1600,-
> 500 Singles incl. Mastering, Etiketten s/w, Cover s/w, DM 1250,-
> 1000 CD incl. 4-seitigem Booklet, 4-/1-farbig, Inlaycard 4-/0-farbig, 2-farbigem Labelaufdruck, Box & Tray, DM 2150,-
> Premastering ab DAT incl. Bandbearbeitung DM 500,-
> Glasmastering DM 950,-

All Preise zzgl. 15 % Mehrwertsteuer.
Für die Drucksachen sind seitenglatte Offsetfilme anzuliefern

WAT TYLER

BAD INFLUENCE

Neue **Mailorderliste** mit vielen PUNK, OI, SKA, HARDCORE, TRASH, GLAM, 60´s, SURFKRAM
Platten anfordern!
DM 1,- Rückporto wäre nett !!!

CONTRAMENATION

Demnächst erhältlich:
ZKO-014, LP, Neue Daddy Memphis LP **"Aufgebläht"** Nach den legendären literarischen Höhepunkten wie Ochsenschwanzsuppe, lecker Gyros u.s.w. werden nun (nach zweitägigem Proben mit International anerkannten Qualitätsmusikanten !!!) knallharte Songs wie Dummer Heinz, Mutant, Aufgebläht, Ich eß Apfelsinen, Serbische Braten leider aus! u.s.w. serviert ! LP: DM 16,-

MOLOTOV COCKTAIL

MEMPHIS
TONTRÄGERPRODUKTION GMBH
50374 Erftstadt-Liblar Telefon 0 22 35 /4 20 88
Max-Planck-Straße 2 Telefax 0 22 35 /4 50 00

Drunk On The Moon · Plot · Toys Move · Kabeljau · Trust · Think · Oops! · Shraak · Suburbia · Blutsauger · Zap · Spielhölle · Ox / Faces The Facts · Njam · Hullaballoo · Heft · Müll

FANZINES-WOZU?

Mothercake · Gags & Gore · A-ttacke · Blurr · Various Artists · Scumfuck Tradition · Out Of Step · Bierfront · Plastic Bomb · Super Bierfront · My Way · Stay Wild

....Fanzines-wozu? Tja, eine berechtigte Frage, wenn man bedenkt auf wieviel Ablehnung, Unverständnis und Unkenntnis man da stößt, wenn man versucht sein Shriftwerk auf Konzerten an den Menschen zu bringen. Fanzines werden im Gegensatz zu Platten von den KonsumentInnen doch immer noch stiefmütterlich behandelt, von vielen sogar belächelt mit der Frage: "Wie, dafür willst Du auch noch Geld haben..." Tja, warum ist das so, das ist eine Frage Frage die ich mir schon immer gestellt habe. Und ich denke einfach, dafür gibt es erstmal einen ganz einfachen Grund: Wenn man sich ein Fanzine gekauft hat, muß man nämlich SELBER erst einmal etwas TUN: **MAN MUSS LESEN!!** ; und das fällt den meisten Menschen in unserer hochentwickelten Gesellschaft immer schwerer, denn anders als bei einer Platte, mit der man sich im Hintergrung berieseln läßt (und die dann entweder geil oder nicht ist...), muß man beim Fanzinelesen sein Gehirn einschalten, sich mit dem Heft beschäftigen, es durchlesen und es eventuell sogar verstehen...oh Gott, und das ist dann sicherlich für viele Menschen schon zuviel...

Ein weiterer Punkt ist, daß das Fanzine als exklusives Informationsmedium für die Szene mittlerweile fast überflüssig geworden ist. Früher, d.h. zu Beginn dieses ganzen Dinges, was sich Punk oder HC-Szene schimpft, waren Zines einfach ein sehr wichtiges (und meist das einzige) Informationmedium. Ich erinnere mich noch wie ich Anno 1980 als 13 jähriger (ja so früh fing man früher an Panka zu werden) in meinem Zimmer in Swisttal-Buschhoven hockte, gerade den Punk für mich entdeckt hatte, und gierig jede, aber auch nur jede kleine Information über diese damals wirklich noch neue Musik aufsaugte. Nach viel Suchen fielen mir ein paar Zines in die Hände und so erfuhr ich beispielsweise, daß Stiff Little Fingers in der Hamburger Markthalle gespielt hatten, Buttocks auf Tour waren und in Bonn spielten, Discharge die härteste aller Bands sein sollten, Punktreffen in Wuppertal stattfanden oder das sich die Bonner Punx am Kaiserplatz treffen, usw uns sofort. Die Teile hatten genau den richtigen Verbreitungsgrad, waren zudem vom Äußeren abstoßend und unleserlich, ja waren Punk, mit allem was dazugehört. Ich denk` da nur an den perversen Roman im Hamburger Punkfanzine "Der Pyromane": "Morgens wachte ich auf und merkte mal wieder, daß ich wieder einmal in der Pißrinne übernachtet hatte..." , so fing einer an. Das war Punk, das fand die Oma widerlich und der Arbeitskollege hielt dich für bekloppt. So wie sich Punk dem Äußeren nach darstellte, stellte man sich auch in seinen Schriften dar- Abstoßend. Tja, auch die Zines entwickelten sich weiter, wurden nach und nach professioneller, nahmen neue Ideen auf und beschäftigten sich mit neuen Themen. Sie blieben bis zu Beginn der 90er aber immer Underground in der klassischen Form. Durch die Straight Edge und Vegetarismus-Welle Ende der Achtziger wandelte sich allerdings das Bild: Die Teile wurden wesentlich ernster, politischer, kämpferischer, desillusionierter. Kaum ein Fanzine kam mehr ohne Betroffenheitskolumnen aus, nichts war mehr vor Analyse und Wertung sicher. Als Reaktion auf das geistige Ausbluten dieser Hefte, kamen dann wieder vermehrt persönliche Berichte in den Mittelpunkt vieler Hefte. Die Leser sollten, wie zu Anfang, wieder Einblick in das Leben der Menschen erhalten, die diese Hefte machen...

Mittlerweile hat unsere schöne, einst so kleine und überschaubare Szene aber einen immensen Popularitätsschub seitens der Industrie, beginnend bei Nirvana und endend in einem alles verzehrenden Strom gesichtsloser "Punkbands" im Stile von Bates und Konsorten, bekommen. Das hatte zur Folge, daß auch die Masse und die Massenprintmedien auf den Zug HC/Punk aufsprangen und vom "neuen" Trend ihr Stück Hardkeks abbeißen wollten. Waren früher die Fanzines das einzige Medium um Information aus der Szene, (obwohl sie noch so klein waren und vieles eh über Mundpropaganda lief), zu bekommen, so gelangen heute diese Informationen schon viel früher über die großen Medien, sei es MTV oder die vielen Kreuzüber-Gazetten wie Visions, Zillo und Konsorten an den Verbraucher. Den Rest erfüllen die großen Fanzines wie Zap, Ox usw., die von vielen gelesen werden, weil die Infos dort aktueller und regelmäßiger erscheinen. Ich rede hier bewußt von INFOS, denn viele Leser interessieren sich eben nur für Konzertdaten, Bandbios, Review der neusten Platte-eben MUSIK und das war`s dann.

Aber das ist meines Achtens auch das Interessante an kleinen Undergroundfanzines, nämlich die Lücke, die diese Teile ausfüllen, denn solche Hefte wird der normale, uninteressierte, Punk- oder HC-Zögling kaum verstehen, es sei denn, er ist in der "Szene" zu Hause, interessiert sich für die Hefte und liest sie auch regelmäßig. Denn er braucht einfach Hinter-

grundinformationen, denn ohne das wird er Artikel, in denen Begriffe wie "SST", "Bauwagenplätzler" oder "APPD" auftauchen kaum verstehen können. Kaum anders wird es bei irgendwelchen Sauf-oder Erlebnisberichten sein, denn ohne ein gewisses Interesse für die Dinge, die sich in einer ganz bestimmten Szene abspielen, läuft hier gar nichts und man erntet nur verständnisdloses Achselzucken. Wie sollen auch Leute die Wechselwirkung verwandter Zines wie etwa des BLURR, OUT OF STEP, GAGS & GORE oder FLEX DIGEST verstanden haben, ohne Infos oder andere Quellen, aus denen sie dann z.B. schon wissen, daß Carsten Johannisbauer auch schon einige Platten von befreundeten Bands herausgebracht hat.

Aber das ist der Knackpunk (t), der mich immer noch an der ganzen Sache fasziniert. Hier gibt es nämlich eine natürliche Abgrenzung zu dem ganzen Mainstreamschrott, denn vieles, was in solchen Gazetten steht, ist einfach für den Normalkonsumenten uninterressant, meist auch unaktuell, für den Interessierten macht das aber gerade den Reiz dieser inzestösen Qulique aus, denn mehr als ein paar tausend Leute waren das nie und werden das auch nie sein-und das ist verdammt gut so!! Wenn ich zum Beispiel lese, was da bei Tom Tonk und seiner Ollen abläuft, merk` ich, daß der Mann lebt und uns einfach nur sein Zeug vorsetzten will mit dem Spruch: "Hier, friß...," ob uns das jetzt nun recht ist oder nicht, es ist ja SEIN Ding, alle anderen können ihn am Arsch lecken. Und dann kann man solche Leute auch nicht mit Geld locken und sie somit auch nicht abhängig machen.

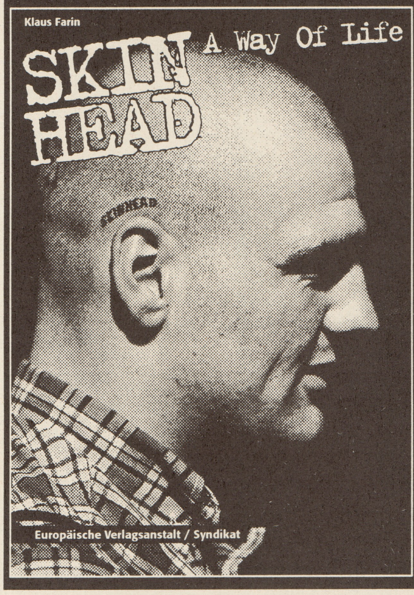
Meist unterscheiden sich die Meinungen bzw. Einstellungen dieser Hefte beträchtlich. Die einen saufen, die anderen schlabber O-Saft, wieder andere sind dem Crust-Punk zugetan oder frönen Bodybuilding-Core aus Amerika. Die Meinungen sind nicht gleich und das ist verdammt gut so. So gab es sehr oft Kritik an der Offensivität des OOS, also dem Umgang mit anderen Meinungen. Leider vergessen viele KritikerInnen dabei, daß das, was wir schreiben UNSERE Meinung ist und die ist IMMER subjektiv. Wenn man so mit Kritik an anderen arbeitet, ist das vollkommen in Ordnung. Das war auch immer mein Kritikpunkt am Plot (ähm, rein subjetiv natürlich...), denn da sind mir die Schreiber viel zu sehr "entrüstet" über Entwicklungen/Trends/Labels, die sie stören. Da fehlt mir einfach der Humor, die nehmen sich meiner Ansicht nach viel zu ernst. Denn so gut es ist, daß da ein paar Menschen sind, die sich über mehr als ihren Manta Gedanken machen: Es ist doch alles nur ein Furz im Gegensatz zu anderen Dingen, die sich auf dieser Welt abspielen. So progressiv und großartig anders bzw. besser ist die tolle Hardcore/Punk oder was weiß ich-Szene auch nicht. Wir sind doch alle die selben armen Pisserr und überhaupt: "Don`t forget the fun!".

Mittlerweile haben aber viele Hefte erkannt, daß es mit ihrem Absatz ohne einen kleinen Trick nicht klappt. Und so erscheinen mehr und mehr Hefte mit diesen netten Gratis-CD`s, die die werten LeserInnen natürlich ganz toll finden, denn ein Heft mit CD ist natürlich Value For Money. Nur sehen die Leute nicht, daß diese CD eine ANZEIGE in digitaler Form ist, denn hier brauchen nicht extra irgendwelche tiefsinnigen Werbesprüche erfunden werden, sondern der Konsument hört das Produkt direkt. Leider verlieren viele Hefte dadurch noch mehr an Identität, denn die meisten Leute hören eh nur die CD, werfen einen kurzen Blick ins Heft und werfen es dann weg, garantiert.... Das Plastic Bomb-Interview im Ox war da bezeichnend, denn die Jungs haben genau dieses Phänomen ausgedrückt: Mit einer Gratis CD knackt man bestimmte Käuferschichten. So hat das PB jetzt einen Leserkreis von 6000 Leuten, ohne CD wären das höchstens 2000. Und die restlichen 4000 hören zuerst die CD und lesen dann vielleicht was im Heft. Aber egal, den Jungs ist ihr Erfolg zu gönnen. Denn die verkaufen ihr Heft nicht ÜBER die CD, sondern stellen ganz klar fest, daß sie mit dem Teil nichts zu tun haben. Die sind ehrlich und reden nicht das Blaue vom Himmel. Wer denen dann übelnimmt, daß das Heft eine hohe Auflage hat und das dann mit "Ausverkauf" oder "Kommerz" gleichsetzen will, hat garantiert diesen Artikel nicht verstanden. Aber das war ja schon immer so bei "uns": 30 Hefte in Handarbeit umsonst, wobei dann noch `ne kleine Spende für die unterdrückten Bauern in Bogota herauskommt, ist noch OK, bei mehr heißt es dann direkt: Geldschweine. Wie dumm...

Viele Zines werden von den Anzeigenkunden bzw. Labels zu lustlosen Werbeflächen degradiert, denn es ist nunmal billiger ein dreiseitiges Interview mit seiner Band in einem Zine stehen zu haben, als ein Seite Anzeige zu schalten, für die man ja schließlich Geld bezahlen muß. Nicht umsonst gibt es ja diese unzähligen "Promotionagenturen", die einem ständig ihre Ware anpreisen. Hast Du nicht Lust mit Band xy ein Interview zu machen? Wieviel Backstagepässe möchtest Du denn haben? Business, Marktmechanismus, und letztendlich KOHLE, das sind die Begriffe, auf die sich diese Agenturen reduzieren lassen. Ich bezweifel, daß auch nur einer von diesen coolen Promomenshen jemals eine Zeile im OUT OF STEP gelesen hat. Hier geht`s nicht um ein HEFT sondern um zweieinhalb Seiten Werbefläche. Und so werden viel Schreiberlinge letztendlich mit Promoexemplaren, Backstagepässen etc. gelockt. Und da geht dann der Sinn einer unabhängigen Fanzineszene endgültig verloren. Aber ich bin froh, daß es noch Hefte gibt, die diesem ganzen entgegensteuern. Alex

Betrifft: Das Kult-Buch über unsere Szene!

VON SKINS FÜR SKINS



„SKINHEAD - A Way Of Life"
(Sachbuch)
Endlich: das neue Buch von Klaus Farin über unsere Szene! Hunderte Beiträge von Skins, Interviews und Kommentare, zusammengestellt von Klaus Farin. Voller Fotos und Zeichnungen von Skins, Fotografen und Illustratoren. Die gesamte Skin-Szene von rechts bis links stellt sich erstmals selbst und unzensiert dar - ein absolutes Muß! *(Auf Deutsch)*

Bd. 1: ***Skinhead – A Way Of Life***; Eine Jugendkultur stellt sich selbst dar; ca. 220 S. mit zahlreichen s/w-Fotos und Illustrationen; ISBN 3-434-49000-0; DM: 29,80

Bd. 2: ***Skinhead – Suburban Rebels***; Fakten und Fiktionen einer Subkultur; ca. 500 S.; ISBN 3-434-49001-9; DM: 44,– erscheint im Oktober 1996.

Bd. 3: ***Skinhead – Live & Loud***; Skin-Musik zwischen Ska-Boom und Oi!-Revival; ca. 360 S.; ISBN 3-434-49002-7; DM: 36,– erscheint im Oktober 1996.

Erhältlich im Buchhandel oder per Mailorder bei:

EDITION NONAME

Edition NoName • Weichselstraße 66 • 12043 Berlin
Fon: (030) 613 42 11 • Fax: (030) 613 43 27

SIMUINASIWO

PHASE 4

Die erste CD der Kultband aus Karlsruhe.

Genialer Punk/Hardcore mit tollem Frauengesang und intelligenten deutschen Texten.

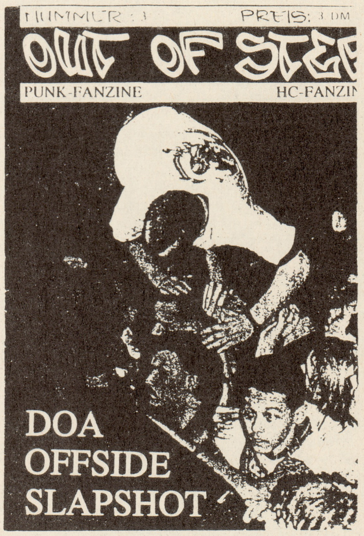
Erhältlich für 23 DM (inkl. Porto) direkt bei Twisted Chords, Reutweg 1a, 76327 Pfinztal, Tel./Fax 0 72 40 / 3 62 05 oder bei jedem guten Mailorder.

LOOK BACK AT THE ROOTS PART 2

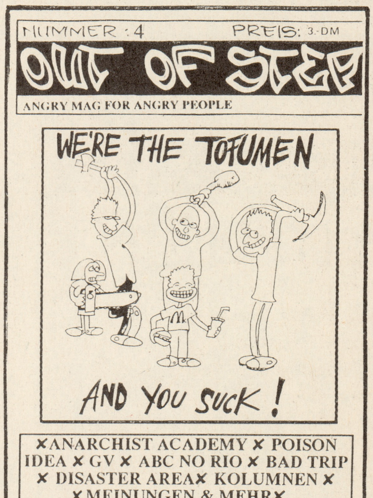
Out Of Step, The Story Continues

Danke Juso...
Also, hier die Fortsetzung der unendlichen OOS-Geschichte. Erstmal aber eine grundlegende Bemerkung zu diesem Artikel: Viele werden sicherlich an einigen Stellen denken: "Mensch, was haben die denn da für Dinger gedreht!", angesichts der Schoten, die hauptsächlich zu Beginn des Heftes, von einigen Leuten gerissen wurden. Dieser Artikel soll euch allen einmal Einblick in die Entwicklung eines Fanzines mit allen Höhen und Tiefen, mit allen Konflikten und Erlebnissen geben. Die trockene Geschichte ohne irgendwas schönzureden oder schlechtzumachen. Denn den ach so coolen "Szeneaktivisten" gibt`s `eh nicht, Leute, eher viel zu viele Menschen, die sich anders darstellen als sie in Wirklichkeit sind. Auch ein Moses Arndt wischt sich den Arsch mit Klopapier ab, Ian Mac Kaye hat vielleicht Angst im Dunkeln und Armin Hofmann haßt Dackel bis auf`s Blut, wer weiß... Das hier ist die Wahrheit und sonst nichts; und auch Du da, der/die gerade diese Zeilen liest, sag` mir jetzt nicht, daß Du nicht mal im Suff deiner Omma auf den Kaffeetisch gekotzt hast, oder? Na also...
Vieles im Out Of Step ist entstanden mit beschränkten Mitteln, wir haben nie fette Computerprogramme besessen, nie mit Flachbrettscannern gearbeitet, nie ein Vierfarbcover gehabt. Was wir aber versucht haben, war immer das bestmögliche aus unseren Mitteln im Rahmen des Machbaren herauszuholen. Und das ist genau das, was ein gutes Fanzine, eine Band oder ein Label auszeichnen sollte: Sein Bestmögliches geben und auch einmal versuchen etwas anderes zu machen, was wohlmöglich zu einem eigenen Stil führen könnte. Mir fällt dazu ein Satz von Herschel Gordon Lewis ein, den einige von euch vielleicht als Produzenten von "Blood Feast", dem ersten Splatter-Movie, bekannt ist. Er hat einmal sinngemäß folgendes gesagt: "Wir hatten zwar nur beschränkte Möglichkeiten, was das Filmemachen betraf. Kein Equipment, wie die großen Filmgesellschaften und auch nicht das Budget. Was ich aber immer versucht habe, war im Bereich meiner Möglichkeiten sauber zu arbeiten und das Beste herauszuholen. Bei meinen Filmen hat man nie, wie etwa bei Hitchcock, eine Kamera gesehen, die sich in einer Motorhaube gespielt hat..." Versteht ihr was ich meine? Aber genau das fehlt mir bei vielen Fanzines. Da ist die Promo-CD (absolut widerlich, ein Heft ÜBER eine CD zu verkaufen...) an Stelle von Idividualität getreten, da lockt der vermeindliche Job als Schreiberling im Business und man kopiert einfach nur die Markt-Schemata der "Großen". Aber Gott sei Dank gibt es noch Hefte wie PLASTIC BOMB, BLURR, ANTIPUNK, FLEX DIGEST, SICK OF STUPIDITY, SUBURBIA usw., die mich noch hoffen lassen und dem Mainstream ein fettes "Fuck You" entgegenschreien.
Ich hoffe auch, daß ein bißchen rüberkommt, daß Fanzinemachen nicht daraus besteht, mal cool einer "berühmten" Band irgendwelche Fragen zu stellen und dabei wichtig zu sein. Es gehört eine Menge anderes Shitwork dazu, teilweise undankbare Aufgaben, die durch die "angenehmen" Dinge (Gästeliste bei Konzerten, Platten etc) nicht im geringsten ausgeglichen werden. Trotzdem war das Heft eine persönlicher Erfahrung für mich. Ich habe nicht zuletzt von Grund auf gelernt (und mir teilweise selber beibringen müssen) wie man ein Zine herstellt, die Arbeit organisiert usw.. Und das wiegt tausendmal mehr, als es irgendwelche Promoexemplare etc. könnten. Aus diesem Grunde kann ich euch nur raten Fanzines zu unterstützen (oder gleich eins selber zu machen), denn die Teile sind die Stütz- und Eckpfeiler der sogenannten "Underground-Szene". Die Macher dieser Hefte versprühen nämlich noch den Enthusiasmus, der über das übliche Konsumdenken der Masse hinausgeht, nämlich kreativ zu sein, nicht nur Musik zu konsumieren, einen Gedanken weiterzutragen, selber aktiv zu sein, neue Dinge zu schaffen und somit dafür zu sorgen, daß sich das ganze Ding, was sich "Szene" nennt, weiterentwickelt und sich nicht auf dem Bestehenden ausruht. Wie sagten die Big Boys (rule!) so schön?: Go start your own band; und ich möchte diesen Satz abwandeln und euch mit auf den Weg durch diesen Artikel geben: GO START YOUR OWN ZINE. Leute, lest Fanzines...

Tja, wie fing das ganze bei mir an? Eigentlich wollte ich schon ja schon immer ein Fanzine machen. Nachdem zwei Versuche, nämlich 1982 und 1984 (das Teil 1984 war dann auch schon fast fertig, nur fehlte es leider wie immer an der Motivation der anderen und so stand ich wie immer zum Schluß als Einziger da, der was für das Teil gemacht hat. Einige Seiten erreichten dann aber doch noch die "Öffentlichkeit". Ältere Semester erinnern sich vielleicht noch an das legendäre "Kaiserplatzspiel") fehlschlugen, bot sich mir eigentlich durch einen Zufall die Möglichkeit beim **OUT OF STEP** mitzuschreiben bzw. es dann auch ziemlich schnell mitzugestalten.
Das erste mal aufmerksam auf das **OOS** wurde ich im Sommer `92, als mir Patrick von Lunchbox, mit dem ich damals bei Justice Just Disease spielte, davon erzählte, daß es in Bonn "ein Hardcore-Fanzine von ein paar Typen aus Bad Godesberg" (Lower East Side von BN) geben würde. Er zeigte mir das Heft und ich fand es erstmal cool, daß es ein paar Typen in meiner Heimatstadt gab, die mit der "offiziellen" Szene nichts zu tun hatten, aber dennoch die Energie aufbrachten, ohne jegliche Rückendeckung, etwas eigenes Kreatives zu starten. Und so schlug Patrick vor die Jungs mit einer Justice-Anzeige zu unterstützen. Als Gegenreaktion kam das Angebot vom **OUT OF STEP** mit uns ein Interview zu machen. So trafen wir uns an einem Abend im Bonner Bazooka mit Andreas, Tom, Martin und Juso, die uns ihre Fragen stellten. Das Interview könnt ihr in **OUT OF STEP # 2** nachlesen. Nach dem "offiziellen" Ende es Gesprächs ging die Diskussion allerdings noch einige Zeit weiter, was aber fast schon interessanter war. Im Laufe der nächsten Zeit liefen Martin und ich uns desöfteren bei Konzerten in Bonn über den Weg, wir diskutierten Stunden miteinander und entdeckten viele Gemeinsamkeiten, was Musik, Szene usw. betraf. Irgendwann kamen wir auf das Thema Mitarbeiter beim OOS zu sprechen. Nachdem ich meinte, daß ich schon einmal Lust hätte was für`s **OUT OF STEP** zu schreiben, aber auch nicht wüßte, ob ich sowas drauf hätte, schlug Martin vor, daß ich das doch einfach mal versuchen solle.



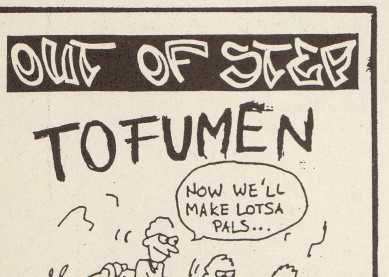
Heraus dabei kamen meine ersten Artikel in **OUT OF STEP # 3**, bestehend aus einem **JUSTICE JUST DISEASE/ PARASITUM MOBILE-Tourbericht**, zwei Kolumnen und einigen Reviews. Unglaublich, mein Geschreibsel wurde in einem Fanzine veröffentlicht; und das Ganze schien auch noch gut anzukommen. Ich war natürlich mächtig stolz auf meinen Kram, denn endlich hatte ich neben der Band ein zweites Betätigungsfeld, in dem ich mich auf eine andere Art ausdrücken konnte. Neben Andreas, Martins und meinen Kolumnen gab`s auch noch was Geschriebenes von Patrick, wodurch das **OUT OF STEP** mit der Nummer 3 eine wesentlich politischere Ausrichtung hatte, als die ersten Hefte, in denen es hauptsächlich um Musik gegangen war. So kam das OOS jetzt reviewmäßig wesentlich besser weg (vor allem im Zap), als zuvor, denn es wurde zu Szene oder Gesellschaft deutlicher Stellung bezogen, als dies vorher der Fall war. Der Beginn einer Entwicklung im Heft. Und so war auch der Untertitel "Punk-Fanzine/ Hardcore-Fanzine" der erste Hinweis darauf, daß die Ausrichtung des Zines wegging vom reinen Anbeten irgendwelcher HC-Musiker-Größen aus (zumeist) Amiland. Ansonsten gab es ein gutes **OFFSIDE**-Interview von Andreas und Patricia, Gespräche mit **NATIONS ON FIRE** im Kölner Rhenania (was in den nächsten Jahren unser Stützpunkt werden sollte) und den Kanadischen Holzfällern von **DOA**. Das Gespräch mit **LION HORSE POSSE** war überschattet von der Aktualität, denn kurz danach tauchten die ersten obskuren Sexismus-Vorwürfe gegen die italienischen Hip Hopper auf. Außerdem sorgte das **SLAPSHOT**- Interview, das Martin mit Jack Kelly im Büze in Köln geführt hatte, für einigen Wirbel, da einigen Leuten die Statements des Slapshot- Sängers wie **"Public Enemy sind wie Skrewdriver"** zu unkommentiert abgedruckt erschienen. Jusos Bild vom Stagediver beim No Fx Konzert in Wuppertal rundete diese Ausgabe ab und Choke verkündet auf dem Backcover **"GET OUTTA HERE NAZISCUM!"**.

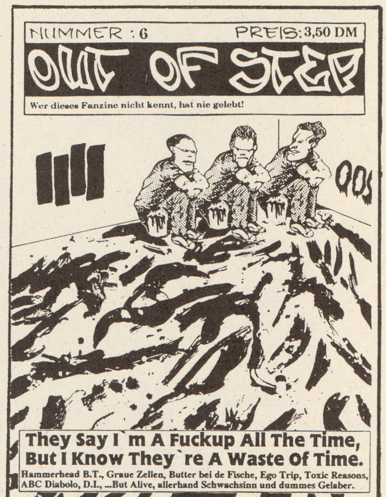


OUT OF STEP # 4, das im November `93 erschien, war dann die erste Nummer bei der ich ein "vollwertiges" Mitglied war. Und das in allen Bereichen. So ging auch die Finanzierung des Heftes in meine Hände über, da Martin kein Geld hatte und eher darüber nachdachte das Heft ganz hinzuschmeißen, als weiterzumachen, wenn die Reaktionen (die zu dem Zeitpunkt noch mehr als mäßig waren, da das Heft über den Bonner und Kölner Einzugsbereich kaum bekannt war) nicht besser würden. Das Layout veränderte sich auch allmählich, wurde langsam professioneller, denn irgendwie kamen wir an eine neue Version von Geoworks heran. Das meiste lief jetzt über meinen 286er Computer und meinen 9-Nadel Drucker (ein absolut widerliches Teil. Ein Seite Drucken=30 Minuten, da wurde das Layouten zu einer regelrechten Geduldsprobe, aber dazu an anderer Stelle mehr) gelayoutet wurde. Das Cover der Nummer 4 wurde von unserem Zeichner Lars Henkel gemalt und sollte eine Persiflage auf das legendäre Meatmen-Cover **"Crippled Children Suck"** sein (in der Mitte der alte Hamburger-Fresser Peine). Diesmal fielen die Interviews mit **ANARCHIST ACADEMY**, **DISASTER AREA** oder Andreas Peines **POISON IDEA**-Artikel schon wesentlich bissiger aus (oder sollte ich sagen "weniger an den Normen einer sich zu diesem Zeitpunkt noch politisch korrekt gebärenden HC-Szene angelehnt"). Außerdem konnten wir über unseren New York Korrespondenten Martin Hörsch einiges über das **ABC NO RIO** und **BAD TRIP** aus New York erfahren. Dann gab`s da noch einen Bericht über eine Bullenaktion gegen Konzertbesucher eines Konzertes in Bonn, leider aber wieder viel zu viele Musikthemen, einen Fehler den Martin und ich nie wieder machen wollten. Außerdem führte ich mein erstes Interview mit den Bonner Ur-Punks von **GEISTIGE VERUNREINGUNG**. Mein erstes Interview (!) und ganz stolz setzte ich mich noch in der Nacht nach dem Interview an den Computer und schrieb das Teil, während alle anderen saufen waren, bis morgens herunter. Meine **IAN MAC KAYE-SHORTSTORY** (in der ich schrieb, daß ich nach 10 Jahren meine alte "Heimatstadt" Washington DC besuchte und meine "alten Freund" Ian Mac Kaye wiedertraf, der mittlerweile reich und wahnsinnig geworden war) schlug auch einige

Wellen, denn einige Zeitgenossen der fanzinenden Zunft nahmen das Geschriebene doch zu ernst (Never **Trust** a Fanzine...) und meinten, ich solle mich doch ein bißchen mehr über DC informieren. Nun gut, das habe ich vor kurzem auch getan. Auch eine Anzeige der Ärzte bzw. ihrer Plattenfima Metronome stieß bei einigen Hardcore-Fundamentalisten auf herbe Kritik. So hatte wir es gewagt unser Finanzloch mittels einer Geldspritze aus dem Big Business auszufüllen, da aus der sogenannten Undergroundszene leider kein finanzieller Rückhalt zu erwarten war und ist (warum nehmen sich einige Labels eigentlich die Frechheit heraus und zahlen erst nach einem halben Jahr und dreimaliger Aufforderung..). Nun ja, die Vorgeschichte dazu war recht witzig: Irgendwann rief uns eine Frau Matthieu von Metronome an, mit der Bitte ihr unsere Anzeigenpreisliste wegen einer Ärzteanzeige zuzuFAXEN. Wegen unserer Finanzlage beschlossen wir das auch zu tun, fertigten allerdings eine andere Anzeigenpreisliste- speziell für Majors- an, mit etwas höheren Preisen. Da wir kein Fax besaßen, gingen wir zu Gusch-Records, einem Bonner Plattenladen, und faxten von dort die Anzeige in den Schlund des Multis. Nachdem das Ding abgesendet war, mußten wir aber erschüttert feststellen, daß wir Metronome unsere Independent-Anzeigenpreisliste geschickt hatten, die Major-Liste lag bei mir zuhause. Da jetzt aber eh alles scheißegal war, nahmen ich einfach die eben gefaxte Independentliste, schmierte mit Edding in fetten Buchstaben "KORREKTUR" und "500 MARK" drauf und faxte das Teil noch einmal. Nach drei Tagen war die Kohle auf meinem Konto. Ha ha, so blöd sind Majors...
Leider schrumpfte in dieser Ausgabe unser Mitarbeiterstamm beträchtlich: Tom war längst ausgestiegen, seine Interviews mit Corrosion Of Conformity und Surgery deshalb auch gestorben. Peine machte sich ziemlich rar, entwickelte sich mehr und mehr zum Saisonarbeiter, da er nämlich jetzt woanders eingeBUNDen war: Den Guten hatte es nämlich zum Wachbattalion in Siegburg verschlagen, wo er treu dem Fahneneid seinen Dienst für Volk und Birne ableistete. Auch Juso stieg zu dieser Zeit (zum ersten Mal) aus dem Heft aus, das alles von mir relativ unbemerkt, da ich mit ihm kaum etwas zu tun hatte. Von Martin erhielt ich da nur ein paar vage Andeutungen über unseren Amiland-süchtigen Fischkopp-Photographen.

Nachdem die meisten Reviews zur Nummer 4 recht gut waren, machten wir uns langsam an die Arbeit zur **AUSGABE # 5**. Wir nahmen uns vor das Teil jetzt in 3-4 monatiger Erscheinungsweise herauszubringen. Ja ja, ich seh unsere LeserInnen schon gröhlend am Boden liegen, denn damit hat es bei keinem Heft auch nur ansatzweise geklappt. Nun gut, Nummer 5 erschien im März `94 und war für mich der Beginn des "neuen" **OUT OF STEP**, denn neben dem Layout (das ich jetzt vollkommen in meine Hand nahm) hielt jetzt auch ein anderes Konzept ins Heft Einzug: Die Idee war, die sogenannten "Betroffenheitskolumnen", die wir beispielsweise in der Nummer drei bis zum Erbrechen zelebriert hatten, ad acta zu legen und uns jetzt einem, nennen wir es mal, politischen oder sozialen Thema, das sonst nicht in Fanzines behandelt wird, einen größeren Platz im Heft einzuräumen. Alles in dem Maße, in dem wir das leisten können, denn wir waren und sind wohlgemerkt ein Fanzine und nicht das Geo-Spezial. Das spornte mich dann auch an, das ganze weiterzutreiben, denn diese Idee war schon etwas, was wir mehr mit einer tiefgreifenden Arbeit als Schreiberling (nein, ich schreib jetzt nicht Journalist...) verbanden. So behandelte unser erstes Schwerpunktthema das Thema **"HOMOSEXUALITÄT"**. Dieses Thema wurde ausgewählt, weil es erstens in keinem Zine tiefgreifender behandelt wurde und mich persönlich sehr interessierte, gerade im Bezug auf die so tolerante HC-Szene, in der es doch massive Homophobia-Auswüchse gab und gibt. Nun gut, das Thema wurde besprochen und so fuhren Juso, Martin und ich eines düsteren Abends zum Bonner Schwulen-und Lesben-Zentrum um die Leute dort kräftig...auszufragen, was denkt ihr denn... Leider dachte Martin wohl er würde kräftig...ihr wißt schon, denn er wollte doch partou nicht den Laden betreten, sondern mich vorschicken. Nachdem ich ihm kräftig...zugeredet hatte, betraten wir dann doch das Zentrum und so saßen Martin und ich eine Woche später mit unserem Interviewpartner Michael in einer Kneipe und führten ein sehr langes und informatives Gespräch über Homosexualität, das mir persönlich wesentlich näherging als alle anderen Artikel. Nach 2 Stunden war dann Schluß mit dem Interview und Michael verzog sich in seine Ecke und beobachtete uns, wie wir ein Streitgespräch über Themen wie Outing führten. Dies ist immer noch eines der interessantesten und wichtigsten Gespräche für mich, denn da wurde mir bewußt was das Wort "Fanzine" für eine Bedeutung hat. Das Schwerpunktthema wurde komplettiert mit einem Interview von zwei Lesben-Aktivistinnen, das von Andrea und Jeanette geführt wurde, einem geklauten Trust-Artikel über Gay Skins und einer Kolumne von Mike Bullshit zum Thema "Gays". Das Cover der Nummer 5 zierte Steve Karp von Yuppicide, aufgenommen, ihr ahnt es schon, im Kölner Rhenania. Die Konzerte, die damals von der **BUTTER BEI DE FISCHE KONZERTGRUPPE** veranstaltet wurden, ließen jeden Gig zu einem nahezu familiären Ereignis werden, bei dem einem das ganze Drumherum mit Platten-, Fanzine-, oder Polit-Ständen den Begriff "Szene" ein wenig näherbrachte. So wurden auch die meisten der Interviews im Rhenania geführt (und da auch das meiste Backstagebier weggesoffen, hallo Christoph, wir geben`s ja zu, wir haben euch in den Ruin gesoffen, ha ha!) und es mußten **YUPPICIDE** (natürlich) und **CONCRETE SOX** dran glauben. Desweiteren gab`s das lustige Frage-und Antwort-Spiel mit **24 IDEAS** aus Spanien, **BUGOUT SOCIETY** (ein Restbestand von Nr. 4), geführt von Martin Horsch, und ein sehr interessantes Interview mit **KRITICKA SITUACE** aus Tschechien, das Martin mit der Band in ihrer Muttersprache im SJZ Siegburg führte. Außerdem zog der Saufkult, den es eh schon immer beim Out Of Step gegeben hatte, jetzt auch in schriftlicher Form ins Heft ein. Endlich gaben wir den Leuten Contra, die uns wegen des Namens immer für ein Sträight Etge-Fänzien (äh, wie schreibt man das eigentlich?) gehalten hatten. Ach ja: Im Februar `94 lösten sich **JUSTICE JUST DISEASE** auf, die Martin posthum in einem Abschiedsartikel in der Nummer 5 würdigte. Nach dem Abschiedsgig von Justice in der Bonner Uni ging Martin durch das sogenannte Bonner Loch (Berber- und Junkietreff) und wurde dort von einem durchgeknallten Junkie mit einem Messer in den Oberschenkel gestochen, was zur Folge hatte, daß er erst einmal für 2 Wochen ins Krankenhaus kam. Schöne Scheiße, das Heft sollte in Druck gehen und so blieb die gesamte Arbeit an mir hängen. Hinzu kam, daß ich mir eine tierische Grippe geholt hatte und gleichzeitig auch noch umziehen mußte. Aber da kam mir mein alter Drucker zur Hilfe, denn das Teil brauchte eben eine halbe Stunde für eine Seite, in der ich dann immer die Möbel aus den 5. Stock in den Möbelwagen schleppte, also gleichzeitig umzog und Layout machte. Hinzu kam, daß der liebe Martin dauernd anklingelte, denn dem Guten war nämlich langweilig im Krankenhaus und ich sollte dauernd Babysitter spielen. Mir aber nicht... Ich werde jedenfalls die zwei Wochen nicht vergessen. Zu der ganzen Scheiße kam noch, daß wir diesmal über "einen guten Freund" das Heft drucken ließen, der uns allerdings vollkommen über den Tisch zog und wir uns auch noch mit dem Kerl rumschlagen mußten. So wurde es aus dem diesmal angestrebten Farbcover nichts und der treue Leser mußte sich mit dem Standard-schwarzweiß-Cover begnügen, daß ich noch in letzter Sekunde vor Druckbeginn zuammenzimmerte. Die Reaktionen auf die Nummer 5 waren alle sehr gut, zwar sah es kohlemäßig immer noch sehr düster aus, aber ich war mit dem Geleisteten zufrieden und kurierte erstmal meine Grippe aus. Hatschi...

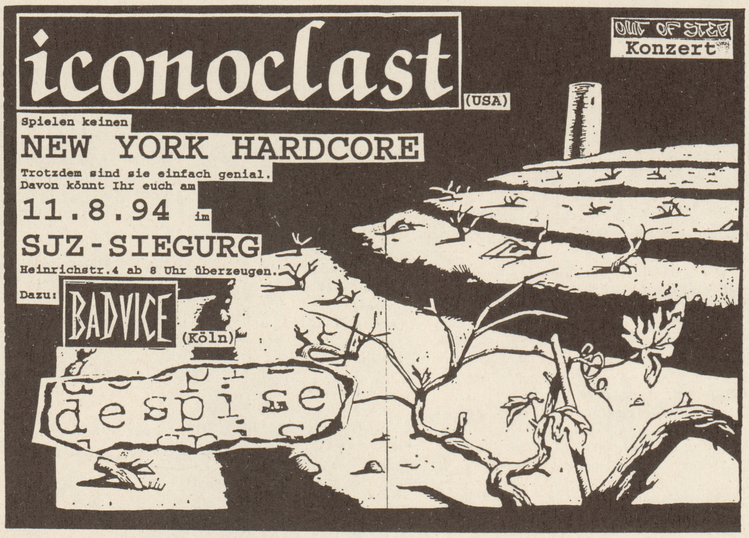




Auf dem Cover des **OUT OF STEP # 6**, das im August `94 erschien, prangte der Spruch: **"WER DIESES FANZINE NICHT KENNT HAT NIE GELEBT!"**, übrigens geklaut aus alten Frontlinekatalogen ("Wer diese Band nicht kennt..."). Langsam schlug das Selbstbewußtsein einiger Mitarbeiter in Größenwahn um; und sollte das noch nicht genug sein, sind auf dem Cover drei gezeichnete OOS-Redaktions-mitglieder (von l.n.r: Pollak, Peine, Hayn) in Black Flags Six Pack-Single Sleeve zu sehen. **THEY SAY I`M A FUCKUP ALL THE TIME, BUT I KNOW THEY`RE A WASTE OF TIME.** Wenn ich damals gewußt hätte, daß eine Person alle diese Sprüche ernst genommen hat...
Als Schwerpunktthema wählten wir diesmal ein sehr langes Interview mit der unabhängigen Kölner Konzertgruppe, ja richtig geraten, **BUTTER BEI DE FISCHE** . Wenn wir schon ständig im stinkigen Keller des Kölner Rhenania abhingen, konnten wir auch etwas über diese Gruppe schreiben. So war dieses Interview eigentlich der erste offizielle Hinweis auf die Auflösung der Fische, die heute unter dem Namen Butterfahrt-Konzerte in einem wesentlich kleineren Rahmen noch einige Konzerte in Köln veranstaltet. Da Martin Pollak zu dieser Zeit eine wundersame Wandlung vom NY Hardcorezögling und Punk/77er Hasser ("O-Ton Peine zum damals HC-unbewandelten Juso: "Ey Juso, in der Szene ist es jetzt in unkorrekt zu sein!") erfahren hatte (Sommer 93 bei mir Zuhause "Aargh, Damned, mach ` diese widerliche Scheiße aus, Alex. Ich könnte kotzen, würg. Die haben ja gar keine harten Gitarren. Ma ma Slapshot drauf/ Winter `93: "Ey geil, Alex tu ma Damned spielen. Cooler Punkrock. Ey, ich glaub` ich mach mir `ne Leopardenfelljacke. Ich bin `n richtiger Punk. Yeah.), dürfte Herr Pollak nebst Schwester Patricia und zwei Genossen aus der Eifel natürlich auch nicht bei dem reformierten Punk-Picknick in Hannover fehlen. Sein Bericht der Ereignisse auf den Chaos-Tagen `94 und meine Erfahrungen als Kidpunk im Jahre 1984, bildeten einen weiteren Schwerpunkt mit dem Titel **CHAOS TAGE-SPECIAL.** Aber auch interviewmäßig stellte diese Nummer eine weitere Steigerung dar. Diesmal fielen Martin und ich über eine Fülle (meist einheimischer) Bands her. So hatten wir uns mittlerweile interviewtechnisch als dynamisches Doppel eingespielt und warfen uns in den Gesprächen meist gegenseitig die Frage- und Antwort Bälle zu. So arteten die meisten Befragungen der Bands, was auch zum Großteil daran lag, daß während den Interviews gehörig gesoffen wurde, in regelrechte Verhöre aus, bei denen wir meistens mehr redeten als die Bands, die Musiker beschimpften oder ellenlange Monologe vor verdutzten Musikern hielten. Nie werde ich das **ABC DIABOLO**-Interview vor dem Kölner Rhenania vergessen. Martin begrüßte die Jungs nämlich erstmal mit einem: **"Warum habt ihr alle eigentlich so scheiß lange Haare, ihr dummen Hippiesäue!!"** worauf bei den Diabolos erst einmal die Klappen runtergringen und das darauffolgende Interview recht schleppend anlief. Der arme Kerl vom OOPS Fanzine, mit dem wir das Interview zusammen führten, wurde von Martin auch gehörig vorgeführt, da die Jungs noch nicht so viel Interview-Erfahrung hatten. Da hatte Martin wohl vergessen, wie er selber angefangen hat. Na ja, das nachfolgende Gespräch war dann aber sehr interessant. Die **GRAUEN ZELLEN** wurden auch interviewtechnisch bedacht. Nachdem der erste Versuch in Bonn fehlgeschlagen war, da der Veranstalter das Konzert VERGESSEN hatte, ging`s einen Monat später im Backstageraum des Rhenania so richtig zur Sache. Das Interview ansich war nicht schlecht, leider waren wir aber so dermaßen besoffen, daß vieles in gegenseitigen Beschimpfungen endete ("Wer ist besser, Willy Millowitsch oder Heidi Kabel, rülps...") **EGO TRIP** beehrten wir im SJZ Siegburg, auch wieder mal vollkommen besoffen (Ego Trip Gitarrist Ma zu mir: "Kennen wir uns nicht irgendwoher?" Ich: "Hm, hab ich dir mal eins auf s Maul gehauen?"). Das Gespräch drehte sich hauptsächlich um Auswüchse in der germanischen Hardcoreszene und wir wurden mit Klatsch direkt vom Erzeuger beliefert. Besonders die amerikanischen HC Helden von Battery mußten bluten. Die New Yorker HC`ler **PHALLACY** waren eine Band, die sich Martin vornahm, da mich die Kapelle absolut nicht interessierte. Das Interview lief über Telefon mit Lauthöreinrichtung und so konnten Patricia und ich uns köstlich darüber amüsieren, als der arme Sänger von Phallacy von Martin zur Begrüßung erst einmal kräftig zusammengeschissen wurde, da der gute 1 1/2 Stunden zu spät anrief. Der verdutzte HC-Scherge stammelte als Antwort nur verlegen etwas davon, daß er noch länger arbeiten mußte und jetzt an einer Telefonzelle irgendwo im Getümmel von New York stand. Ja, das ist das wilde Leben in Brooklyn. Danach folgte ein nettes Gespräch über Core und die Welt. Wir hatten aber auch ein Herz für andere Ausländer und so dürften uns die **TOXIC REASONS** und meine Orange County Punk Heroen **D.I.** einige Fragen beantworten. Das Gespräch im Bandbus von D.I. vor dem Kölner Rose Club wurde von den Jungs allerdings recht businessmäßig abgewickelt, denn welche Frage war Casey Royer

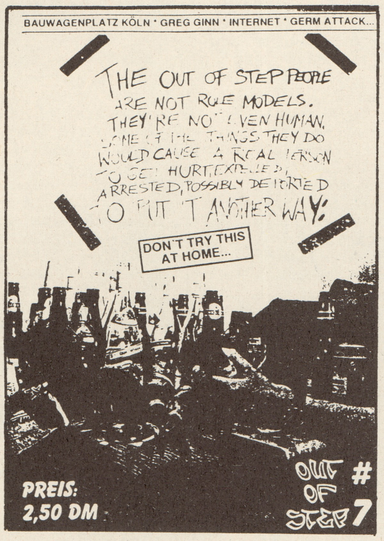
REDAKTIONSSAUFEN IN DER BONNER RHEINAUE
Pollak und Peine tauschen Zärtlichkeiten aus, Alex hat Brille, Frank Hinz (mit Hansa-Shirt) liegt degeneriert in der Ecke

und Co noch nicht gestellt worden? Meinen Witz, daß es im Süden von Köln eine große Surf Punk Szene gibt, haben die Jungs auch nicht verstanden. Auch nicht meine Bemerkung, als sie auf meine **D.I.** CD Autogramme schreiben wollten und ich entgegnete, daß sie Darby Crash drauf schreiben sollten. Das Konzert entschädigte dann aber.
Zwei neue Mitarbeiter gaben ihren Einstieg im OOS: Frank Schouren und Rainer Ott interviewten die Hamburger **...BUT ALIVE** und wurden mit der Leserbeiträge-Seite gewürdigt. Das Interview, das die meisten Wogen schlug war allerdings das Gespräch mit den exil-Westerwälder Punx von **HAMMERHEAD**: Wegen ihrem Ruf als "einzig wahre" Punkband, nahmen wir uns vor das Gespräch auf eine andere Art zu führen. Wir wollten keine weiteren Starkult um die Hammerköpfe bilden und so sollte das Gespräch wirklich einmal ehrlich werden, entsprechend dem Image, das die Band hatte. Was dabei rauskam, war in meinen Augen allerdings ein recht "gewöhnliches" Interview, bei dem der Ruf, der den fünfen vorauseilt war, nicht zu Papier gebracht werden konnte. Das sahen einige Bandmitglieder aber anders, vorallem regte man sich über einige Klammerbemerkungen über Sänger Tobias wie "wühlt mit den Fingern im Gras" und ähnliche Nebensächlichkeiten auf. Außerdem war die Einleitung von Martin (zugegebenermaßen) ein wenig zu hart ausgefallen. Na ja ich hoffe die beteiligten haben das Gespräch mittlerweile überwunden. Na ja, sei`s drum. Das Gespräch hatte jedenfalls nachhaltige Folgen, aber dazu gibt`s später mehr.
Im August `94 ging auch das erste und einzige **OUT OF STEP-KONZERT** im SJZ Siegburg mit Iconolclast, Badvice und Despise über die Bühne. Ja, um ehrlich zu sein, blieb die meiste Arbeit bei Michel vom SJZ hängen. Ich bemühte mich aber redlich das in meinem Maße Mögliche zu tun (Werbung, Bandkontakt etc). Martin auch, der hielt beim Plakatieren das Klebeband... Das Konzert war jedenfalls gut besucht und somit ein vollkommener Erfolg in der ruhmreichen Geschichte des Step.
Je mehr die Offensivität gegenüber anderen Bands, Zines usw. zunahm, desto offensichtlicher schritt auch die Selbstzerfleischung innerhalb des OUT OF STEP voran. Streitereien über Richtung des Heftes und Status einiger Mitarbeiter ("Ich bin das Heft. Ohne mich läuft `eh nichts!") waren jetzt an der Tagesordnung. Wenn wir zu Konzerten fuhren, hieß das meistgebrauchte Verkaufsargument "Ey, Fanzine kaufen, Du Sau". Das nahm dann meist agressivste Formen an. Unvergessen die Kette, die wir bei einem Konzert im Rhenania bildeten, um dann auch jeden, der sich an uns vorbeiquetschte, anzusauen. Der Alkohol tat sein übriges und so wurden die meisten Verkaufsveranstaltungen im Rhenania zu einem Saufgelage umfunktioniert (Bis der Arzt kommt, ne Schnabel?). Beim Kina und Lunchbox Konzert kam es dann zum sogenannten "Mohrenkopf-Eklat" (man, ist das ein scheiß Begriff, das hört sich an wie "Dolchstoßlegende". Ich bin doch nicht beim Focus...), der in die Geschichte des OOS einging. Wegen dem Hammerhead-Interview aus Nummer 6 verübten einige Genossen aus dem Umfeld der Band einen Angriff auf den OOS-Fanzinestand, hinter dem sich gerade El Pollak befand. Der gute bekam einige Wurfgeschosse mit dem Zeug ab, worauf es im Verlauf eine Rangelei gab, gefolgt von heftigen Diskussionen. Der Höhepunkt war aber die Rückfahrt in Jusos altem Benz: Pollak und ich saßen auf der Rückbank, daneben Peine. Da der vollkommen besoffene Pollak seine Agressionen nicht abgebaut hatte, wurde Peine die Fahrt über auf`s heftigste angesaut, da er angeblich nicht geholfen hatte. Darauf entbrannte ein heftiger Streit zwischen Pollak und mir, in dessen Verlauf wir uns im Wagen zuerst anrotzten, dann vollkommen mit Bier beschütteten, um uns danach vollkommen besoffen zu KÜSSEN (aber richtig..) !!! Mir wird jetzt noch schlecht! Ich werde nie die Augen von Juso im Rückspiegel vergessen, der nun wohl dachte, wir wären vollends wahnsinnig geworden. Wer hat eigentlich den Wagen hinterher sauber gemacht, Juso? Nun gut, der Disput mit der Hammerhead Crew war dann der Beginn einer innigen Antipathie von Seiten der BT-Crew (d.h. seitdem umkreist man sich ständig), die dann zu Schoten wie "Einkesselung" vor Bonns Carpe Noctem ("Was habt ihr überhaupt in dieser Szene zu suchen"), oder Unterstellungen in einem renomierten Bonner Pankfanzine führte. Na ja, ich denke, daß sich das mittlerweile auch ein wenig beruhigt hat.



Das Erscheinen bis zur nächste Nummer zog sich wieder in die Länge. Peine (Gesang), Pollak (Drums), Juso (Bass) und ich (Gitarre) gründeten in Gedenken an die GB Core Legende Heresy die Speed-Core-Band **NOTTINGHAM** (gesprochen Nuttingchamm), um den Test zu machen wie schnell man spielen und wieviel man dabei gleichzeitig saufen kann. Wir waren verdammt schnell...
Ich lernte dadurch Juso näher kennen und stellte fest, daß der gute gar kein Idiot war, wie Pollak mir immer erzählt hatte. Leider führte das auch immer mehr zu einer Abspaltung unseres Altmeisters Pollak, der sich wohl nicht ziehen konnte, daß jetzt ein ganz andere Einstellung ins Heft einkehrte. Die Einstellung war: FUN!!!
Neue Leute kamen hinzu bzw. alte kehrten zurück: So kehrte Juso zum x-ten mal zum Heft zurück, Peine ließ sich wieder blicken (nachdem er seine Bundeswehrzeit beendet hatte) und das Schwein vom Niederrhein Frank Hinz verstärkte mit seiner Trinkfreudigkeit die Crew. Mit der kölschen WG-Besatzung Anke Boller und Rainer Ott bekam das Out Of Step frischen Wind aus der Domstadt. Das führte dann zu einem ausgiebigen Partying. Legendär unsere 2-Wochen Party, die bei mir und Juso abgehalten wurde, während ich mit gelbem Schein das Ende der Tätigkeit bei der Telekom feierte. Jede Nacht bis 6 Uhr morgens dröhnte das "Oi" oder "Ich kann mir das nicht mehr länger ziiiiiieeehn!!" (kleiner I-Joke für Peine) durch meine Wohnung, mein Gott wieviel Mazedonischer Landwein haben wir da gesoffen (die Reste der Party könnt ihr auf dem Cover von OOS 7 bewundern). Unvergessen die Aktion, als Rainer um 5 Uhr morgens zu mir meinte ich solle doch mal eben schnell "einen Handstand machen und dann an der Teppichkante langlaufen". Kein Problem. Ich lief- 10 Zentimeter- und krachte dann mit dem Rücken auf den mit Flaschen übersähten Tisch-und hatte keine Schramme. Oder Pogen gegen die Wand, auch sehr beliebt und sehr schön oder der alte Juso, der nicht wußte, daß meine Glas-Eingangstür verschlossen war und dieser mit seinem Stiefel ein schönes neues Muster verpassen mußte. Oder Frank Hinz und Martin Pollak, die von einer Rhenania Party kommend, in Köln vollkommen besoffen in der U Bahn einschliefen und 1 1/2 Stunden nach Bonn bis zur Endstation und dann wieder 1 1/2 Stunden bis Köln-Mühlheim fuhren, dort aufwachten, nicht wußten, wo sie waren, sich aber auch nicht trauten zu fragen. Dat ies Punk, Alta... Die legendäre Fete bei Kolja und Frank war auch nicht von schlechten Eltern oder Juso und ich in Meckenheim als Hannemann und King von Slayer. Da konnte man regelrecht hören, wie die Hirnzellen beim Saufen verpufft sind. Hallo, Professor Hastig...
Anne machte auf ihre ganz eigene Art mit den Steppern Bekanntschaft: (*"Man rasselt und ertastet sich so durch`s Leben: Mal bläst man einen gelben Luftballon auf, dann zerstört man ihn wieder; und so war es diesmal mit meiner Entdeckung des Fanzines OUT OF STEP:*
Beim ersten Anblick vom Cover der Ausgabe Nr.6 dieses Heftes verging mir schon der Appetit. Da waren diese Figuren in eine Ecke gedrängt und überall lag, wie ich dachte, Scheiße. Damals hatte ich noch keine Ahnung, daß dieses dubiose Gemälde eine Imitation eines Black Flag-Covers darstellen sollte. Ich bekam es durch Zufall in die Hände gespielt, da an diesem Wochenende NOTWIST, eine von Ankes Favoriten, in der Suppkultur in Koblenz spielten, und sich somit Anke, Rainer und Frank in meinem noch umzugsgeschädigten Haus in Dernbach niedergelassen hatten. Irgendwie, ich muß wohl betrunken gewesen sein, kaufte ich doch so ein Heft, schmiss es dann aber wieder in die Ecke. Tja, ich war so ein richtiger Szenebanause!!
Die sogenannte "Crew" fiel mir dann Monate später bei Koljas und Franks Party in Köln auf, was nicht allzu schwer war. Die Fete war nämlich bewußt in zwei Zimmer aufgeteilt: In dem einen wurde kommuniziert, gelacht und gute Stimmung verbreitet, gegenüber war hartes Saufen und Randale angesagt. So schaute ich mich in Zimmer Nr.2 um und sah zuerst Rainer und Anke. Dann verkündete ein junger Mann mit Brille etwas: "Ich leg` jetzt `ne Blues-Scheibe auf für den Juso!" *Ganz automatisch schrie ich:* "Ja, endlich etwas Vernünftiges!" *Dem Typ fiel die Klappe mächtig runter. Wie ich später erfahren habe, sollte diese Aktion alles andere als Beifall bekommen. Diese CD wurde nach dem Motto aufgelegt "Laßt uns unbeliebt machen.."; und um zu zeigen, was für einen schlechten Geschmack Juso hat. Tja, Juso fiel mir als zweiter auf: Ein rauchender Lockenkopf, der ziemlich gut drauf zu sein schien und sich ziemlich laut unterhielt. Ab und zu huschte dann jemand im Black Flag-T-Shirt umher, der nicht schnell genug seine Weinflasche leeren konnte und immer wieder mit einer neuen aus dem Nebenzimmer hereinschlich: Alex. Ich stempelte ihn und den Bluesaufleger in meinem Kopf als Pärchen ab, was sich aber als drastischer Fehler meinerseits rausstellen sollte. (Vielleicht doch nicht so ganz, denn wie ich später erfuhr, gab es da doch einen Schmatzer!!) Dem Black Flag-Typen, der schon ziemlich blau war, erzählte ich, daß ich gerade aus D.C. käme. Das war mein fataler Fehler, denn jetzt zählte er mir sogleich alle Dischord-Bands auf und geriet ins Stöhnen, wenn ich eine davon nicht kannte.*
Am nächsten Wochenende bin ich dann ins OUT OF STEP-Headquater Bonn gefahren, um mich dann in diesem Kölner Laden Rhenania zu vergnügen. "Was für gestörte Gestalten", dachte ich so, als ich mit ihnen im Zug saß. Links am Fenster knabberte Frank Hinz trockenes Knäckebrot und trank das korrekte Dosenbier, wie der Rest der Mannschaft. Dann war da Alex-reichlich komisch gelaunt (lag wohl an der Telekom), Martin sichtlich nervös und Juso qualmte uns das ganze Abteil zu, denn er war der Raucherking von allen.
Am Ziel angekommen, änderte sich zum Glück alles: Das Bier erzielte seine Wirkung und alle waren in Partystimmung. Martin erzählte mir dann, wie er das OUT OF STEP gegründet hatte, über Hardcore, PC und noch so Storys aus dem "Leben in der Szene". Ich meinerseits war nicht so korrekt, hüpfte auf fast allen mir möglichen Konzerten in D.C. herum und tourte trotzdem mit den "Hippieschweinen" Grateful Dead. So war ich von nun an für Martin "das Hippiechick", was mich allerdings nicht störte. Von Juso erfuhr ich dann, daß die Hardcorlies die bösen, kiffenden, weltfremden Hippies, nicht "so gut leiden" konnten...hippies better face reality. Nach der Show wurde ich dann mit der Verkaufsweise der Genossen hautnah bekannt gemacht. "Ey Alter, Heft kaufen-Was bist Du denn bescheuert?! Los, kauf oder stirb!!" Nach dem Konzert, noch bevor die Leute fliehen konnten, wurde sich taktisch klug auf jede Treppenstufe zum Rhenaniakeller gestellt. Die arme Menge litt sichtlich an der Verkaufstechnik, denn sie wurden bei jedem Schritt quälend in die Ecke gedrängt. Nun, das hat mich dann doch sehr fasziniert und zum Mitmachen animiert. Schön war dann auch anzusehen, wie wir alle nach der Show Freibier gespendet bekamen und eine lustige Fete emporschoß...
Mit ein paar Out Of Steplern hätte ich mir ein freundschaftlicheres Verhältnis gewünscht, vielleicht hielten sie mich für arrogant, wer weiß, aber mit Mr. Frank Hinz, muß ich sagen, war noch nie `ne Barriere da. Zwar hat auch er, wie jeder, so seine Probleme, war aber fast immer gut drauf. Mit seinem Rucksäckchen immer schön voll mit Bier und immer mit `ner guten Saufgeschichte auf Lager, durfte er auf keiner Party fehlen. Ich erinnere mir noch an das Abmoshen von Frank und Juso im Rhenania a la "Beavis and Buthead". Die Helden standen vorn an der Bühne und hörten einfach nicht auf zu saufen, moshen und was man sonst noch tun kann.
Schön und gut: Saufen, Party etc. aber super war nämlich auch, daß Juso, genau wie ich, die Ästhetik der Fotografie genoß; guten Tach Herr Gennert! So z.B. auf unserer Fahrt nach London, wo wir uns ein paar Stunden der Busfahrt einem Magazin widmeten, um die Fotos förmlich auseinanderzunehmen und unnachgiebig auf ihnen rumzuhacken und

manchmal zu loben. Jedenfalls hatten wir doppelten Spaß, da wir die Aufmerksamkeit unserer bekloppten Hintermänner gewonnen hatten und die Diskussion deshalb noch konfuser und lauter fortsetzten. Cool waren auch die Last Minute-Aktionen im Labor (Jusos Badezimmer), aus dem wir nach vier Stunden Arbeit ziemlich benebelt herauskamen und die Mega-Lachanfälle bekamen. Alex kam gerade von der Arbeit und hielt uns für total bekloppt.
Ich merkte aber auch schnell wieviel Arbeit in so einem Heft steckt, als Alex mich über die ganzen Details aufklärte. Alex verbrachte so viel Zeit damit Leuten hinterherzutelefonieren und sie zu bitten ihre Artikel doch bitte nicht in letzter Minute zu machen, da er sie ja noch korrigieren, bearbeiten und layouten mußte, daß er selber kaum zum Schreiben kam. Die einst so geniale Idee von "Teamwork-Kreativität" ging so schleppend voran, daß der Sinn der ganzen Sache nicht mehr zu erkennen war. Anne)
Je mehr wir unseren Spaß hatten, desto mehr nahm die Unzufriedenheit unseres Enfent Terrible Martin Pollak zu. So kam es immer öfters zu Streitereien, Pollak setzte sich immer mehr vom Rest der Mann-und Frauschaft ab. Nachdem mehrerer Monate vergangen waren und der Gute immer noch nichts von sich hören ließ, sich am Telefon verleugnen ließ, sich bei mir die Arbeit für`s Zine stapelte und das Out Of Step #7 endlich fertiggestellt werden mußte, kam es zum "finalen Rettungsschlag", wie ich später im OOS schrieb...
Nachdem ich zum x-ten Mal bei Familie Pollak angerufen hatten, Martin sich einmal mehr verleugnen ließ, gingen Peine, Juso und ich zu dessen Wohnung, um den restlichen Kram für`s OOS zu holen. Einige abfällige Bemerkung über Anne brachten die `eh schon gespannte Situation zum Überkochen: So mußte Pollak zuerst an seine Brille und dann an sein No Use For A Name T-Shirt glauben (siehe Look At... Part1). Irgendwann setzte auch Pollak den ersten Schlag und im Verlaufe des Gefechts (Ringrichter Juso hatte die Zeit genommen: Es waren genau 12 Minuten...) lieferte Martin und ich uns eine hollywoodreife Schlägerei im gesamten Haus der Familie Pollak, die sich schließlich über alle drei Etagen erstreckte und bei der Vater Pollak, Mutter Pollak und die Verwandschaft aus der Slowakei beteiligt waren. In dem ganzen Gewirr setzte ein Anruf von Patricia der abstrusen Situation die Krone auf. Das Ende von Herrn Pollak ...ziemlich billig; die Situation war aber so dermaßen absurd, daß wir uns im Nachhinein vor Lachen nicht mehr eingekriegt haben; der Kerl hatte es einfach verdient. Das war Realsatire pur. Geschichten, die das Leben schreibt; und so´hart ist nicht mal Brooklin. Knockout in der 6.Runde...



Es mußte aber weitergehen und so machten wir uns an die Arbeit die Nummer 7 fertigzustellen. **OUT OF STEP # 7** erschien im April `95. Die Artikel von Martin blieben drin, da sonst noch mehr Zeit verstrichen wäre und das wollten wir unseren Lesern nicht zumuten. So war das Cover der Nummer 7 deutlich geprägt von unseren Alkoholexzessen der letzten Zeit. Zu sehen bin ich inmitten diverser Alkohlika, darüber an der Wand der Bevis & Buthead Vorspann (The Out Of Step People Are Not Role Models...) und darunter der dezente Hinweis: **DON`T TRY THIS AT HOME**. Das Photo ist übrigens GESTELLT, für alle, die das noch nicht wissen. Kolumnen gab`s diesmal zu hauf: Ich stellte fest daß **HARDCORE NUR EIN EIGHT-LETTER-WORD** ist, Rainer stellte seine **PLASTIK KARTEN KOLLEKTION** vor, Peine schrieb über den **BUND**, Anne über ihr **DC** und Juso + Anne gingen **EINKAUFEN**. Das Schwerpunktthema bildete diesmal ein Portrait des **KÖLNER BAUWAGENPLATZES**, das sehr informativ und aktuell die Situation der Bauwagenplätzler vermittelte. SST-Chef **GREG GINN** wurde auch befragt, ebenso die Berliner Melodie-Punx **GERM ATTACK**. Außerdem ging es diesmal um`s **(PUNK)-INTERNET** (von Martin Schmeil), Laurel erzählte uns, wie man eine **RADIOSHOW STARTET**, Rainer berichtete über die aktuellen Entwicklungen bei **BUTTER BEI DE FISCHE** und den **INTRO HYPE**. Außerdem gab es noch zahlreiche Schoten, die wir in der letzten Zeit erlebt hatten. Auch das Layout machte wieder einen gehörigen Schritt nach vorne, was nicht zuletzt daran lag, daß ich mir einen (wenn auch billigen) Scanner zulegte, mit dem die Arbeit zumindest ein wenig erleichtert wurde. Trotzdem wurde die Arbeit am Out Of Step immer stressiger, was zum Großteil daran lag, daß das meiste an mir hängenblieb und es doch sehr an Zusammenarbeit der anderen mangelte. Und so blieben auch die einen oder anderen Ausfallerscheinungen nicht aus, denn die "finale Phase" im Entstehungsprozeß des Heftes bestand aus einem Wechsel aus Arbeit, Fanzinemachen, Schlaf und Bier. Hätte ich damals nicht das gute Neptun-Pils gehabt, ich weiß nicht, wie ich die Zeit überstanden hätte. Ich erinnere mich noch zu gut, wie ich nach dem Nachtdienst um 7 Uhr morgens nach Hause kam, am Fanzine weiterarbeitete bis 2 Uhr Nachts, dann wieder um 6 Uhr aufstand, weitermachte, um dann um 3 Uhr nachmittags Arbeiten zu gehen. Dort konnte ich dann plötzlich auf einem Auge nichts sehen, da ich für eine halbe Stunde ein Flimmern vor der Linse hatte... Zwei Tage später stürzte mir zu allem Unglück auch noch der Computer ab und so mußte ich in aller Eile zu meinen Eltern fahren, um dort die letzten Zeilen dieser Ausgabe in die Tastatur zu hacken. Der Streß forderte seinen Tribut. Die Kohle war auch wieder ein Problem, denn ihr wißt ja alle wie es um die Zahlungsmoral in der Szene (also eure) bestellt ist. So wurde diesmal das Heft von meinem Schwager John umsonst gedruckt, dafür der Preis auf 2, 50 DM gesenkt. Das gab`s auch noch nie. Trotz der beschränkten Mittel war das Ergebnis aber beachtenswert. Das Heft ging in Druck und Juso, Anne und ich fuhren erstmal in den wohlverdienten Urlaub nach London. Aber das ist eine ganz andere Geschichte...
Die Reaktionen auf die Nummer 7 waren mehr als positiv. Mittlerweile hatte sich das **OUT OF STEP** als feste Größe einen Platz unter den ersten Zines der Republik gesichert. Das lag nicht zuletzt daran, daß unser Konzept der Mischung aus Fun (also Erlebnis-oder besser gesagt- Saufberichten in Verbindung damit, daß wir unsere "Kontrahenten" nicht, wie in anderen Zines üblich beleidigt angriffen, sondern sie einfach auslachten), Musik und sozialen Themen, die tiefgreifender beleuchtet wurden, bei den Lesern sehr gut ankam. Das konnte man jetzt deutlich an den Leserbriefen zur letzten Ausgabe anmerken. Auch das Layout wurde immer wieder gelobt, vor allem, weil trotz der Verwendung eines Computers, das Erscheinungsbild des Heftes nicht zu steril wirkte. Die lockere und freundlichere Athmosphäre, die nach Martins Rauswurf ins Heft Einzug gehalten hatte, wirkte sich jetzt auch auf die Stimmung der Stepper untereinander aus. So gerieten die Redaktionstreffen zu regelrechten Partyorgien, eine ganze Zeit lang war nur die Parole Spaß angesagt.

"WOLLTEN WIR NICHT NOCH WAS BESPRECHEN?"- Party in Köln

War das geil in der Kölner WG, wenn wir beispielsweise diverse Kölner mit unserem "Penny-Markt"-Song akapella durch`s Telefon beglückten, Juso und ich bei der Tanke mal schnell `nen Kasten Bier umsonst besorgten oder Lars von **BURNED OUT** vollkommen besoffen im Stehen einpennte und dabei Rainers Regal mit zu Boden nahm. Aber wohlgemerkt: Die ganze "Saufentwicklung" im Heft war ein natürlicher (hm, ist Saufen natürlich? Gut, darüber kann man sich natürlich streiten...) Entwicklungsprozeß. Das ganze war Ausdruck und Beschreibung einer Zeit, die einfach nur durch Spaß und Freude am Leben gekennzeichnet war. Das fand dann auch ins Heft Einzug ohne erzwungenes "ach, was sind wir hart und Punk und saufen alle unter`n Tisch"-Geblöke. So war`s und nicht anders. Allerdings gab`s da auch einige Trittbrettfahrer, die der OOS-Crew lediglich angehören wollten, weil es eben cool war, OOS-Schreiberling zu sein. Bis auf tolle Sprüche und leere Versprechungen kam von denen aber rein gar nichts. Ich möchte da keine Namen nennen, erinnere mich aber an eine junge Dame aus Köln (ähm, ich glaube eine deutsche Trägerrakete hieß auch so...), die ständig davon sprach etwas schreiben zu wollen, beim Fanzinetreffen auch als erste auf die Bühne sprang, um unseren Pokal, den wir gewonnen hatten, in Empfang zu nehmen, nach einem Monat der Rumlaberei allerdings sang und klanglos von der Bildfläche verschwand, ohne auch nur einen Handschlag für`s Heft gemacht zu haben. Tja, Maulhelden...

DAS BESTE OOS-REVIEW

gen verschont. Grausig! Alex

MINDWAR
Kam wohl über Semaphore
Entweder hab` ich die CD verloren oder ich find` sie gerade nicht in diesem Gewühl hier. Ich hab` aber auch keinen Bock darauf das Teil jetzt zu suchen, weil ich hier gerade so gemütlich sitze. Aber ich glaubo die war `eh scheiße. Na ja, ich kann nichts dafür, bin halt `n Pisser! Andi

Hollis), noc
mit seinen
halb dezen
sind eh` un
`ne gute S
dieser Musi

BORN AG
Loo

Da wären wir ja auch beim Fanzinetreffen: Die Zeit bis zum Erscheinen zur nächsten Ausgabe zog sich wieder einmal, dennoch waren wir beim **FANZINETREFFEN** in Neuss zugegen. Die genauen Ereignisse könnt ihr in OOS # 8 nachlesen. Nur eins dazu: Trotz des Regens war das zweitägige Treffen absolut kultig, was nicht zuletzt daran lag, daß die OOS-Besatzung und der Anhang durch diverse "Showeinlagen" mächtig Schwung in die Veranstaltung in Neuss brachte, sei es durch massives Geprolle, die bescheuerten Perücken, die wir aufhatten und nicht zuletzt durch den Gig unserer Fanzinerband, den ich anleierte. Die zwei Tage werde ich jedenfalls nicht vergessen. Genauso verhielt es sich bei den Chaostagen (auch in OOS#8), wo wir an der Entstehung des täglichen Chaostage-

DAY DREAM NEWS !

DD03 HELP 1st 7" intense-melodic-rocking music by 50% Spit Acid members under new influence, you can't miss. Out Now !!!!!!!!!!!!!!!!!!

DD02 Freak Show 2nd 7" by one of Spains best coreBands very cool powerful stuff order it today. Out end of June !!!

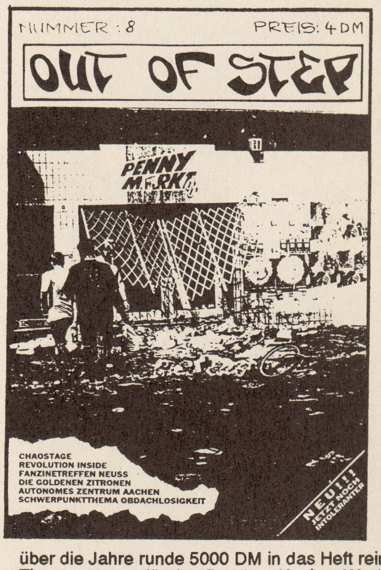
also for Whoolsale MyLai new 7",DaybyDay 2nd 7",Cosmetik Sucks 7", Freak Show 1st 7", Overflow 7", Stangls Guajes 7" Porch 2nd 7", Mylowz Mini CD and some more, write for list (please 1 DM stamp, thanks !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!)

7" is 8,- pp. In germany and 560 Ptas in Spain through Sour Grapes, PO Box 506, 29640 Fuengirola, Spain
Write for Whoolsale (4,- if you take 5 or more copies), trades , mailorderlist (1,- stamp) or anything else to. Thanks to Schmidche Schleicher .

Niels Bogdan, Endenicher Allee 29, 53121 Bonn, germany

"WIR HABEN EINEN!"- OUT OF STEP auf Hippiefang Rheinkultur `95. Das Opfer in diesem Falle Michael Schneider vom Various Artists-Fanzine.

Zines mitarbeiteten. Absolut kultig war auch die Bürgerbefragung zu dem Treffen von Frank Schouren und mir in der Hannoveraner Innenstadt. Und das Bier hat auch geschmeckt...



Nach vielem hin und her und dem üblichen Dauerstreß erschien dann im Oktober `95 **OUT OF STEP #8**. Einige Mitarbeiter nahmen die Arbeit am Heft allerdings nicht mehr allzu Ernst. So teilte uns Anke einen Tag vor Fertigstellung des Heftes netterweise, während wir im totalen Streß waren, mit, daß sie auf einen Artikel, den sie uns schon seit Monaten zugesagt hatte, "keinen Bock mehr hätte zu schreiben". Wir waren auf den Artikel aber natürlich angewiesen. So vervollständigte Rainer das Geschriebene im Eilverfahren, fuhr abends mit dem Fahrrad von Köln nach Bonn und ich layoutete das Ganze bis tief in die Nacht. Morgens ging`s dann erstmal in aller Frühe zur Arbeit und dann direkt zum Drucker. Tja, so entstehen Fanzines...und Magengeschwüre...

Nun, gut. Die Nummer 8 war mit 72 Seiten die seitenmäßig bisher stärkste Ausgabe. Deshalb mußten wir uns auch dazu entschließen den Preis auf 4 DM anzuheben (ist eh ein Witz, wenn man bedenkt, wieviel Arbeit man in das Heft hereinsteckt. Abgesehen davon: Ich hab` mal ausgerechnet, daß ich, abgesehen von Computer, Drucker etc. über die Jahre runde 5000 DM in das Heft reingesteckt habe, sei es für Porto, Tintenpatronen für den Drucker, Kopien, Werbung und und. Tja, reich wird man mit Fanzines nicht.). Das Covermotiv diesmal ein Bild vom geplünderten Penny-Markt in Hannover, außerdem war das Cover jetzt auch mit farbiger Schrift veredelt. Neben dem Schwerpunktthema **OBDACHLOSIGKEIT** (Interviews mit der Kölner Zeitung von unge, Mäc Up, Straßenmagazinen u.a.) und den bereits erwähnten Berichten über die **CHAOSTAGE** und das Neusser **FANZINETREFFEN**, gab es diesmal ein Fülle anderer Artikel wie **AUTONOMES ZENTRUM AACHEN** (von Marc "Ramone" Schmidt), Interviews mit den **GOLDENEN ZITRONEN** (von My Lai Sänger Fezer) und dem Bonner Label **REVOLUTION INSIDE**, Berichte von **RHEINKULTUR**, vom **EXPLOITED**-Gig in Limburg und ein **SPERMBIRDS**-Abschiedsartikel. Die sowohl qualitativ als auch quantitativ beste Nummer.

So gut die Nummer auch war, so unbefriedigend war aber mittlerweile das Untereinander im Heft: Fuhr man sonst gemeinsam auf Konzerte, verkaufte Zines, knüpfte Kontakte und hatte vor allem eine Menge Spaß, so gab`s solche Aktionen immer seltener. Die Kölner Fraktion (die letztendlich nur noch aus einer Person bestand) spaltete sich immer mehr von den Bonnern ab, so daß man sich nur noch selten sah. In unregelmäßigen Abständen wurde mir dann irgendetwas zugeschickt, daß ich dann für`s Heft verarbeiten sollte, was zum Schluß dann sogar ganz abebbte. Und das war dann wohl auch der entscheidende Punkt für mich das Heft ad acta zulegen und nicht mehr die gleichen Fehler zu begehen, die ich mir geschworen hatte nie mehr zu wiederholen: Das Heft war zwar ausgesprochen gut und erfolgreich (ein Punkt, wegen dem alleine die meisten Menschen das Zine weitergemacht hätten), was ihm aber fehlte war aber jetzt die Gemeinsamkeit, das Leben, der "Spirit" und vor allem das Teamwork, das ein Fanzine ausmachen sollte. Denn der Sinn sollte doch sein, daß ein Fanzine von den Gigs, der Szene etc. lebt und nicht nur am Computer entsteht und die Schreiberlinge nur noch schriftlich miteinander verkehren. Das Out Of Step war schon länger tot, obwohl es besser lief (bis auf das natürlich immer noch mehr als miese Zahlungsverhalten der Leute, aber langsam hatte ich mich an sowas gewöhnt) als je zuvor. Aber wie sagt man doch so schön? Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören. Irgendwas neues wird danach kommen, wir arbeiten im Moment daran. Wie das genau aussehen wird, das kann ich euch aber noch nicht sagen. Laßt euch überraschen.

4 Jahre Out Of Step. Viel Schweiß, viel Blut, viel Fun. Abermillionen gesoffener Dosen Bier und gerauchter Zigaretten. Ein kleines Zine für die Menschheit ein großes Heft für mich . Das war meine Geschichte. Ciau, Prost und Danke...

AUT OFF STÄPP WIESSE WÖRLT

ALEX

It Can Happen - Agression Is Back

Da stand doch tatsächlich in der FLIPSIDE Ausgabe Nummero 101 im Oxnard Szenereport von Fred Hammer eine Meldung über Agression! Nicht irgendwas, sondern sie würden zur Zeit noch in Colorado auf Tour sein. Das gefiel mir gut, landeten diese Scherzbolde früher schließlich sehr oft auf meinem Plattenteller. Diese Meldung hat bei mir gleich wieder diesen AGRESSION-Kick ausgelöst - und den muß ich jetzt loswerden!

Endlich, sie weilen wieder unter uns, nachdem sie sich vor fast 10 Jahren aufgelöst haben. Aber eines vorweg; AGRESSION aus Oxnard sind ganz sicher eine völlig unbedeutende Band in der Hardcore/Punk-Geschichte. Daß mein Kopf quer steht bei deren Mucke ist allein mein Problem. Oxnard mag sich nicht wie die Metropole Bonn am Rhein anhören, aber auch dort, 90 Kilometer nördlich von Los Angeles, wurde mal stürmische Hardcore-Geschichte geschrieben. In der Oxnard-Szene sprach man dabei immer von NARDCORE, umgeben von einer sagenhaften Nachbarschaft, zig Skater, sowie den Leuten von ILL REPUTE, DR. KNOW, STALAG 13 (heute nur noch STALAG) oder mit Bekanntschaften von woanders, die sich wahrlich sehen lassen können: BETTER YOUTH ORGANIZATION, RICH KIDS ON LSD (R.K.L.) und NOFX.

AGRESSION waren außerdem bei einer DER Geburtsstunden des Hardcores anwesend-1982, beim ersten Release von BETTER YOUTH ORGANIZATION (BYO): SOMEONE GOT THEIR HEAD KICKED IN! Auf diesem Sampler waren neben AGRESSION noch ADOLESCENTS, BAD RELIGION, SOCIAL DISTORTION, JONESES, BLADES und YOUTH BRIGADE dabei.
BYO ist unter anderem von den Stern - Gebrüdern (YOUTH BRIGADE, THAT'S IT) ins Leben gerufen worden. BYO gab es sicherlich viel zu verdanken. Sie widmeten sich der Jugendszene, um ihr ein Forum zu schaffen, wo sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten, wo ihnen niemand eine Zensur vorschrieb oder ein Limit aufzwang. Die Idee zu BYO entstand während der Elks Lodge Riots 1979. Es geschah zuerst nichts, bis dann Ende 1979 der SKINHEAD MANOR Club aufgemacht wurde; dieser wurde zum Treffpunkt für viele Punks und auch für BYO. Es heißt, daß viele Kids aus dem südkalifornischen Raum dorthin kamen, um dort selbständig etwas aufbauen zu können. Wegen den üblichen Geldproblemen wurde der Laden schon nach einem Jahr verlassen. Im Herbst 1981 wurde GODZILLA'S eröffnet, wo sich von nun an viele Punks und BYO zeigten. Dieser Laden bot sich an, weil er groß und kaum "zerstörbar" war. Die Eintrittsgelder wurden niedrig gehalten, so gab es endlich eine Gelegenheit für neue Bands vor großem Publikum zu spielen. Aber der Besitzer des Ladens wurde gierig, die Dollars usw. lockten. So verließen BYO diesen Laden. Als nächstes wurde eine Show im Hollywood Palladium im Februar 1982 organisiert, wo 7 Bands spielen sollten. Es kamen fast 3000 Leute. Bis dato die größte Punk Show mit südkalifornischen Bands.
Wieviel Herzblut und Kreativität hinter BYO steckt, zeigt auch das Logo, da haben sich die Leute von BYO wirklich etwas einfallen lassen. Hier die Beschreibung des Logos:

HEAD: Skinhead Male/Female Youth
JOINING ARROWS: Uniting Ideas Together
VISION: United Sight of Future Youth
CIRCLE SIGHT: Black Vicious Circle (hier weiß)

Das Logo wurde von Brian Schroeder entworfen, der eher die Runde als PUSHEAD gemacht hat und neben seinen virtuosen Graphiken intensiven Hardcore-Stoff mit SEPTIC DEATH von sich gab.

Ja, und aus diesem Umfeld stammen AGRESSION! Auf dem Sampler waren sie mit drei Songs am Start: "Rat Race", "Dear John Letter" und "Intense Energy". Dies sollte jedoch nicht der letzte Release auf dem BYO-Label sein. Mit dem Longplayer **"Don't Be Mistaken"** legten AGRESSION 1983 kräftig eine Skaterperle nach, wie unschwer am Cover zu erkennen ist und sich im Text zum Song "Intense Energy" nachlesen läßt, der vorab schon auf dem BYO-Sampler war. Vierzehn Punk Rock Tunes werden hier zum Besten gegeben.

Für AGRESSION fing alles recht einfach an: Band gestartet, Haare zurechtgeschnitten, deswegen Freunde sprachlos gemacht und mit BYO einen Start nach Maß hingelegt. Sie haben in mehreren verschiedenen Clubs der Szene gearbeitet und auch immer wieder Trouble mit der Polizei gehabt, also alles normal bis dahin. Eine Denkweise von AGRESSION war stets, sich im kreativen Bereich aggressiv zu äußern, sich aber unter Kontrolle zu haben im Umgang mit der Umwelt, den Leuten. Den Traum sich von der Gesellschaft abzuwenden und von der Band leben zu können haben sie sich nicht ganz erfüllen können. Einerseits war die Band nicht gut genug und andererseits wurde nicht gerade professionell gearbeitet. So jobbten alle nach der Auflösung, um sich später wieder für die aktuelle Punkrevival-Zeit zu reaktivieren.

Die BYO-Zeit hielt nicht lange und man wechselte zu MYSTIC RECORDS. Hier veröffentichten AGRESSION einige Platten, gingen jedoch anscheinend an deren Veröffentlichungspolitik zugrunde. Die Regel schien, so glaube ich, möglichst viele Platten-egal wie-zu machen. So mußte vor allem immer der Sound und die Qualität, darunter leiden. Diesen Ruf hat MYSTIC Rec., obwohl es sicherlich ein legendäres Label ist, alleine schon wegen der wahrlich berühmten SUPERSEVEN RECORDS; beides lief unter DOUG MOODY Productions. Es ist schon verwunderlich, wie viele Bands sich dort die Türklinke weiterreichten; R.K.L., ILL REPUTE, DR. KNOW, GOVERNMENT ISSUE, MENTORS, INSTIGATORS und auch NOFX. Für mich haben AGRESSION 1985 ihre Sternstunde mit ihrem schlicht "**Agression**" betiteltem Album hingelegt. Zu dieser Band und zu diesen Songs paßte glücklicherweise der müllige Sound, der sogar einen gewissen Charm vorzuweisen hat. Tja, bei meiner "Entdeckung" dieser Scheibe blieb ich genau wegen dieser Tatsachen an der Scheibe kleben. Und wann immer mich jemand mal nach einem Negativbeispiel für ein Plattencover fragte, ich verwies auf dieses Cover. Aber die Songs sind klasse. Der Wüterich "Rich Kids", der Klassiker "The Keeper", das witzige und völlig abgedrehte "Voo Doo Stew", das schrammelige "Watching You" und eine instrumentale Coverversion des Hendrix-Klassikers "Foxy Lady". Auch das lässig-rotzige "Drunk On Your Love" und das Punkinstrumental (!!!) "Guillotine" - Hier könnte man meinen, die Band sei ins Studio gegangen und hat den Sänger vergessen. Der Song geht voll nach vorne los und man erwartet ständig die Stimme eines Sängers - bereiten mir noch heute Ab-und Mitgröhlstimmung. Die Formel: 13 mal Punk Rock.

AGRESSION sind eher eine kalifornische bzw. Südwest-USA Größe. In Europa/Asien haben AGRESSION nichts bewegt. Ich selbst wurde auf AGRESSION aufmerksam, als mich damals im April 1987 mein Vater für einen zweiwöchigen Urlaubstrip durch den Südwesten mitschleppte. Wer kann so etwas schon abschlagen? Nun, in Santa Barbara, 45 km nördlich von Oxnard, liefen dann einige AGRESSION T-Shirts umher und im ortsansäßigen Plattenladen SOUND FACTORY, den es heute nicht mehr gibt, standen AGRESSION-Platten zwischen SLAYER, CRO-MAGS, SUICIDAL, MADONNA, ZZ TOP, MICHAEL JACKSON und METALLICA !!! Aber denkt nicht, ich hätte das damals schon alles gecheckt, NEIN ! Ich kam mit CRO MAGS, SUICIDAL, METALLICA und (ähm) MALICE wieder raus. Aber da muß ich mich jetzt in der Öffentlichkeit wirklich rechtfertigen, die Malice "License to Kill" ist ja so SCHEISSE ! Poser Metal mit Rauch, Spandexhosen und Haarspray ohne Ende. Die Musik verkrafte ich heute noch nicht. Ich habe mir die damals als "Infokauf" zugelegt. SLAYER (Down to the fiery pits of hell...) sollten Ende April in der Essener Grugahalle aufspielen und Malice war Vorgruppe. Ich wollte halt wissen was da auf mich zukommt. Von da an habe ich's umgekehrt gemacht. Die AGRESSION Scheiben legte ich mir dann per FUNHOUSE (heute FRONT LINE) Mailorder zu.

Die kreative Schaffensperiode war mit dem "**Agression**" Album, dem 13 Song Klassiker, eigentlich schon vorbei. Von AGRESSION folgten noch weitere Platten auf MYSTIC Records. Auf allen Platten gab es die vorab schon veröffentlichten Songs zu hören plus einem Bonus, wie üblich. Soll heißen, die Alben "**Bootleg, live in New York**", die "**87 Tour**", das "**Best Of**" Album mit 16 Songs (Studio & Live) und die beiden 7"es "**Live At The Underground Railroad**" (auch oft als "**Live in Jersey**" gelistet) und "**Live at Fenders**" waren eine Mixtur aus den "**Don't Be Mistaken**" und "**Agression**" Alben.

AGRESSION haben nicht "überlebt" wie beispielsweise BAD RELIGION oder ILL REPUTE, die irgendwie immer am Ball geblieben sind. Schade eigentlich, denn sie hatten schon etwas eigenes. Für mich endet jetzt dieser Ausflug in frühere Zeiten. Ich fand es halt nur interessant wieviel Spaß mir die Mucke einer unscheinbaren Band gemacht hat, denn etwas Neues oder Wichtiges haben sie nicht fabriziert. Trotzdem haben sie mich in ihren Bann gezogen und vielleicht sind sie nicht mehr so faul wie früher und bringen bald eine Platte raus - who knows ? Aber wir sollten der Gegenwart wieder in die Augen schauen und Bands wie GUTS PIE EARSHOT, STEAKKNIFE, COMBAT FLEUR, LEEWAY oder BIKINI KILL ran lassen. **Marc**

REVOLUTION INSIDE

HELP
7 inch

3-Song-Debüt dieser jungen Band um ex Spit Acid Leute. Rockenden Hardcore der Extra-Klasse findest du auf dieser Scheibe, die durch die Zusammenarbeit mit "Day Dream Records" und "Sour Grapes" aus Spanien entstanden ist. Kommt in schönem 4-Farb Cover!!!

MY LAI
"OFF GUARD" 7 inch

Nach ihrem Album "UNSTUCK" gibt's jetzt eine neue Single dieser großartigen Koblenzer Band. Zwei kraftvolle Songs mit viel Wut und Energie. Das hier ist HARDCORE AT IT'S BEST!!!

FLUID TO GAS
10 inch

Das melancholische Debüt des Bonner/ Westerwälder Trios, mit dem sie nicht nur die Emo-Core-Szene um eine intensive Gefühlsregung bereichern.

ODDBALLS' BAND
"The punks are comin' down upon the blues" 10 inch

Bei denen hier ist der Titel Programm!!! 12 neue Tracks in 100% memphis-style R'n'B-Punk. Zeitlos und roh. Das Ding auf das sie alle stehen. Kommt in clear Vinyl!!!

GUTS PIE EARSHOT
10 inch

Jetzt wieder da! Die 2. Auflage der 10" dieser hervorragenden Band. Wer dieses Cello gehört hat, fragt nicht mehr nach Gitarren. Dazu ein hyperaktiver Bass, Drums, Keyboards und eine Stimme, die einem eine Gänsehaut verpaßt!!!

LUNCHBOX
"Juggernaut" LP/CD

Hier das Album der Washingtbonner. Emotionaler, energiegeladener Punk/HC, der besser kaum sein kann. 13 Songs mit genialen Melodien, die dir einfach nicht aus dem Kopf gehen wollen. Eigenständig und gut!!!

Einfach Gesamtliste anfordern bei
REVOLUTION INSIDE
c/o Le Sabot Breite Str.76
53111 Bonn ☎ 0228/697849

Von Ernst Zündel bis Rudolf Hess

FASCHOS IM INTERNET

Faschos im Internet

Nachdem ich in der OUT OF STEP-Ausgabe Nummer 7 einen Artikel über Punk im Internet gelesen habe, beschloß ich nicht Computer-Programmierer zu werden, nein nein, sondern einen Artikel über meine Erfahrungen mit dem Internet und besonders mit den Faschopages zu schreiben.
Der Computer ist kein Faschist, er ist ein Werkzeug und das genauso wie das Internet. Beide sind zwar nicht so einfach und direkt auf Anhieb zu bedienen, dennoch erlernt man ziemlich schnell den Umgang mit diesen Werkzeugen. Vom Internet selber habe ich immer nur gehört, mich aber nie sonderlich dafür interessiert. Daher schwirrte bei mir lange Zeit nur dieser ominöse Name im Kopf herum: INTERNET...

MEINE ERSTEN ERFAHRUNGEN

Als Neuling im Internet, betrat ich Anfang Dezember zum ersten mal den Boden (bzw. den Raum) des Internets am PC meines Vaters in Nordamerika und suchte zunächst einmal nach Punk und Hardcore. Einen ganzen Tag lang habe ich mich förmlich gesuhlt in den tausenden von Punkpages, Infos und Hinweisen. Ich stieß auf Veranstaltungen in Baltimore bis hin zur D.C-Skascene. Und so lief der Umgang mit dem Internet besser als ich gedacht hatte. Der Zustand, in dem man in der Logik des Internets denkt, stellte sich dann auch nach einigen Tagen bei mir ein. Es war schon interessant sich spezielle Bands anzeigen zu lassen, dann deren Discographie zu sehen und dann vielleicht auch noch die Covers schön bunt auf dem Screen zu haben. Sollte irgend ein Out Of Step-Leser irgendwann einmal in die USA fliegen, dann sollte er sich vorher im Internet über die Localscene informieren. Man wird dort sogar in den meisten Städten einen Veranstaltungskalender finden; nicht überall, aber doch zumindestens in den großen Metropolen.
Darüber hinaus gab es super viel Bla Bla von Individuen, die es z.B. für sehr wichtig halten die Melodien von Punksongs in Tabulatur für die Gitarre ins Internet einzugeben. So habe ich endlich erfahren, wie Person XY glaubt, daß Bob Mould "Diane" spielt. Ich gebe gern zu, die neue Erfahrung des Internets hatte mich zunächst in seinen Bann gezogen.
Nur hielt diese Punkeuphorie im Internet bei mir nicht lange an. Mehr noch, nach einigem Herumgesurfe stieg in mir immer mehr der Verdacht hoch, daß das Internet zu einer einzigen Laberveranstaltung verkommen ist. Gerade die Trekkies sind wie eine Plage. Geschwätz um Geschwätz. 1000 Gründe, warum Captain Kirk besser ist als Captain Piccard. 1000 Gründe, warum Piccard besser ist als Kirk. Gähn! Es soll ja Leute geben, die sich stundenlang solche Witze im Internet reinziehen, dabei ist es ihnen auch egal ob englisch oder nicht. Vielleicht sogar Helmut Kohl-Witze, wer weiß. Und ich möchte auch nicht die ganzen Schizos, Paranoiker und sonstigen Debilen vergessen, die mit ihren endlosen geistigen Verunreinigungen (hey, gibt es da nicht eine Band?) das Internet blähen. Dadurch verliert das Netz nämlich immer mehr seine ursprüngliche Funktion.

INTERNET: WAS IST DAS?

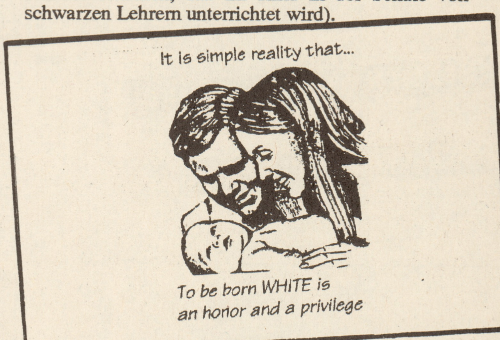
Ursprünglich hatte das Internet die Aufgabe eines Wissenschafts- und Informationsaustausches von Unis. Auch heute kann man sich zum Beispiel bei den Astronomen einklinken und durch Sternennebel und Galaxien surfen. Daneben gibt es unzählige Anbieter wie z.B. Pages von Universitäten, Regierungsbehörden, vom Arbeitsamt, City-Pages in denen man sich ein Hotel für den nächsten Wochenendtrip reservieren lassen kann, Last Minute Börsen oder Banken. Also allumfassender Datenaustausch, der durchaus praktisch und berechtigt ist. Aber es befinden sich eben auch ganz andere Kaliber im Internet, so die Autofanatiker zum Beispiel. Da tauschen die Oldtimer, wie die Mantafahrer Ersatzteillisten aus. Und auch Leute, die aus Holz geschnitzte Löffel sammeln finden sich dort. Überhaupt sammeln Menschen alles mögliche und dort finden sie immer andere die dies auch ausüben. Manchmal habe ich mich auf diese Art im Internet mit Dingen verloren, die ich gar nicht mehr nachvollziehen konnte.
Nicht vergessen zu erwähnen, möchte ich noch die Tatsache, daß das Internet, da vollgestopft mit Werbung, immer langsamer wird. Dies wird jeder Benutzer mit zeitlich begrenztem Zugang schon bemerkt haben, denn die Werbung muß als Grafik erst aufgebaut werden. (und das kann dann dauern. Da braucht eine Seite schonmal 10 Minuten und länger...) Überhaupt kotzt mich die Werbung im Internet total an. Denn Zeit ist Geld, gerade im Internet; nur Studenten können umsonst stundenlang im Internet abhängen.
Dennoch ist das Internet "interessant". Und das allein schon wegen der Faschos. Haben die doch schon sehr früh dieses Medium zur Kommunikation untereinander und zur Werbung für ihre Organisationen benutzt. So konnte ich einen Bericht lesen, in dem ein Teilnehmer des Rudolf Hess Gedenkmarsches in Dänemark herumheulte, daß sie alle eins aufs Maul bekamen. Aber alles der Reihe nach:

DER EINSTIEG

Alles in allem schreibe ich diesen Bericht, damit jeder, der sich für Computer interessiert und Zugang zum Internet hat, einen Blick auf diesen Sumpf werfen kann. Und wie bei jedem Sumpf ist es so, daß er unübersichtlich ist und man in ihm versinken kann. So ist alles, was ich schreibe nicht vollständig, aber dennoch interessant, wie ich an die Sache herangegangen bin. Ich liste lediglich einmal auf, was ICH im Internet gefunden haben. Das reißt die ganze Sache natürlich an und deshalb präsentiere ich an dieser Stelle auch nur einige, ausgewählte Beispiele für diesen ganzen verwirrten Faschogedankenmüll im Netz. Darüberhinaus gibt es noch eine Unzahl anderer Organisationen/Leute aus der rechten Szene, die ihren Kram im Netz verbreiten. So hatte ich ursprünglich nur diese ganzen Zeitungsmeldungen über Nazimüll im Internet im Kopf und wollte das auch einmal selbst sehen; bei mir kam der Jäger-und Sammlertrieb durch. Und man kann dabei schon recht fanatisch sein. (vielleicht so fanatisch, wie die Typen, die man sucht...)
Aber wie geht man an die Sache heran? Es schwirren ja nicht sofort beim Zugang des Internets Hakenkreuze herum. Dennoch wollte ich das Hakenkreuz, so doof es sich auch anhört, auf meinem Bildschirm haben. Ich wollte wissen, ob die Typen da sind und wie sie arbeiten.

FUNDGRUBE

Meine erste Überlegung ging dahin, herauszubekommen von wo Nazimüll herkommt. Und es ist so, daß schon seit jeher aus Kanada eine Menge Propagandamüll nach Deutschland verschickt wird. Darunter befinden sich so gehaltvolle und literarisch geniale Werke, wie "Mein Kampf". Und so ist es auch nicht verwunderlich über Kanada den ersten Fuß in die Tür dieses braunen Sumpfes bekommen zu haben. Mein erster Eintrag war **canadian patriots**. Es ist nun allerdings eine Tatsache, daß häufig keine Herkunft der Einträge mehr zu erkennen ist. Ob Kanada oder Australien, dies spielt im Internet kaum noch eine Rolle. Und so kann sich irgend Ölscheich in der Wüste, sofern er einen PC mit Internet hat, die neuesten Nazirundbriefe reinziehen. Im Zuge meiner "Ermittlungen"(Harry, hol schon mal den Wagen!) erwies sich der **Webcrawler** (eine Search Engine, um bestimmte Begriffe aus dem Netz herauszufischen, für alle Unkundigen) als gänzlich ungeeignet für dieses Feld. **Alta Vista** oder **Deja News** boten mir mehr Möglichkeiten, dort wurde ich fündig. Auch der **Open Text Index** listete brav alle alt.-Endungen auf.
Unter diesen alt.-Endungen befanden sich in der Open Text Index-Searchengine viele Einträge von Ernst Zündel, die man allerdings nicht alle lesen konnte, da sie an andere Plätze bewegt wurden. Zu Ernst Zündel komme ich später noch.
canadian patriots beinhaltet natürlich noch andere Dinge, die mit Nazis nicht unbedingt etwas zu tun haben. Icehockeyfangruppen in Kanada zum Beispiel, aber das liegt daran, daß, sofern nicht der Begriff "canadian patriots" komplett als ein Wort gesucht wird, auch **alle!** Dinge aufgelistet werden, die mit Kanada oder mit patriots zu tun haben. Und das kann schon eine Menge sein. Dennoch ist es wichtig weitergehende Informationen zu erhalten, die einem Links aufzeigen, mit denen der fanatische Sucher eine Ebene tiefer in den Sumpf vordringen kann.
So ging meine Suche weiter und ich würde fündig. Man findet in der Searchengine Open Text Index ganz unverhohlene Links, deren Namen schon ganz klar in eine Richtung gehen. Dort befinden sich Dinge, die heißen dann "Fuck Niggers", oder "I Hate Niggers" (dort fand ich einen Brief von einem besorgten Elternpaar in den USA, die sich vor ihrer Familie schämen, daß ihr Kind in der Schule von schwarzen Lehrern unterrichtet wird).

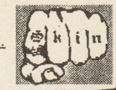


"White Power!"

Message-Id: <9603190105.AA01912@vunews.vunews.valpo.edu>
Date: Tue, 19 Mar 96 00:08:57 0500
From: hans@aol.com (Hans Goebbels)
Organization: Valparaiso University

ANTI FASCIST GROUPS CAN GO FUCK AN APE YOU QUEER LOVING NIGGE

Otherwise click here.



Message-Id: <199604300512.AAA31362@ns.ivy.bloomington.in.us>
Date: Tue, 30 Apr 96 01:10:13 -0700
From: Anonymous at Bloomington (Anonymous)

Hey you fucken niggers why don't you get your nigger ass out of bed, and go find a fucki everybody else. I'm tired of fucking supporting your ASS !!!! I hate all you fucking nigge to get AIDS !!!! The disease for niggers.

REQUIREMENTS FOR MEMBERSHIP

Return to National Alliance Main Page
Return to "What is.." Main Page

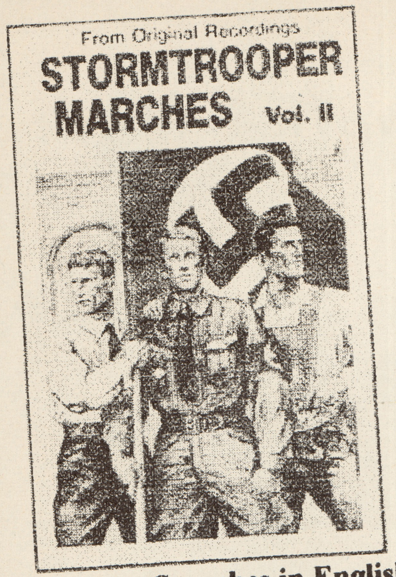
Eligibility: Any White person (a non-Jewish person of wholly European ancestry) of good character and at least 18 years of age who accepts as his own the goals of the National Alliance and who is willing to support the program described herein may apply for membership.

Ineligible persons: No homosexual or bisexual person, no person actively addicted to alcohol or to an illegal drug, no person with a non-White spouse or a non-White dependent, and, except in extraordinary circumstances, no person currently confined in a penal institution may be a member. (The National Alliance does not advocate any illegal activity and expects its members to conduct themselves accordingly.)

Application procedure: Any eligible person who wishes to become a member of the National Alliance should fill in completely the application and mail it, along with the $15 application fee *and* his First month's dues, to the address on the form. A new member will receive a membership pin, a *Membership Handbook*, and monthly issues of the National Alliance's internal membership newsletter. Members also are sent complimentary issues of *National Vanguard* magazine and other publications when they are published. (Dues payments are voluntaTy donations in support of the National Alliance's work. They are not payments for goods or services rendered to the member.)

Anonymity: The anonymity of members is protected scrupulously; as a general policy, no member's name will be publicized or revealed to any other person without the member's explicit ... applicant who is concerned that his or her ... ip there were any ... ized if

Stormfront is a resource for those courageous men and women fighting to preserve their White Western culture, ideals and freedom of speech and association - a forum for planning strategies and forming political and social groups to ensure victory.



Cassettes- Speeches in English

Hate Mail

Message-Id: <199602011802.TAA14362@mailbox.swip.net>
Date: Thu, 01 Feb 96 19:18:05 -0800
From: henrik.almen@mailbox.swipnet.se (Henrik Almen)

Fuck off you damn communsts im proud to be an aryan and a white man so you ca
and stick them up in your ass!!! the holocaust is a sionist lie!!! and thats sad becaus
much better i all jews were extincted from the earth. The white race is the master a
communists and jews so prepare for the RACEWAR!!!!! SIEG HEIL!!!!!!!!!!!!!!!

Western Hammerskins:
PO Box 881606, San Diego CA, 92168 *Battle Axe

Northern Hammerskins :
PO Box 428, Gatineau, Quebec, J8P 7A1
PO Box 34026, Lachine, Quebec, H8S 4H4.*Ragnarol

WARNING!

WARNING! Some material on this page my be forbidden in countries with pussy ass governments like **Germany and Canada.**

The following pages are designed for **White Nationalist** and other people who might have an interest in the White Nationalist movement. Some material might be offensive to others. If you are not interested in the survival of the White race piss off.

... there are all of these

I have a guestion for you : Do you
world? I guess the jews are right a
problem and I am the answer. The
first to burn...

Love,
Adolf "The Jew Killer" Hitler

Southern Hammerskins

PS - I'm having a barbeque on Sunday - would you like to be the main course.

YOU FUCKING JEWISH WANKER, YOUR EFFORTS WON'T STOP THE
VICTORY IS INEVITABLE.

NOTE: *For HUNGA...*
Rend.

Cassettes- Speeches in German

#468 KUHNEN SPRICHT. Reden vom 3. und 12. Marz 1988. - $6.50
#470 GERHARD LAUCKS'S HAMBURG REDE. vom 10. November, 1974. - $6.5
#480-482 ADOLF HITLER REDEN. Drei 90-minutige Kassetten, Bescheidene Qual
alle drei - $20.00
#486 TRIUMPH OF THE WILL. 90-minutige Kassette. - $8.50

German-Language Books

... MEIN KAMPF Nachdruck. Lateinische Schrift. Hardcover Adolf Hitler. - $25

Anti-Fascist Stabbed in Toronto

Early on Feb. 4 a fight took place between anti-racists and neo-nazi boneheads, apparently starting in a downtown bar and ending at an east-end subway station. It is unknown how many people participated on each side, but the media reports say that there were three neo-nazis and 10-12 anti-racists. In any case, two were hospitalized: an anti-racist received near-fatal knife wounds to the neck and stomach, while a bonehead received head injuries from a heavy object. Charges have been laid against two boneheads: Adrian Kaddie of Weir Crescent in Scarborough for attempted murder, and Kristian Brandes of West Hill for aggravated assault and weapons charges. To date, (Feb. 7) no charges against anti-racists have been laid.

This event was treated by Toronto police and media as an ARA attack. ARA has given no public statement to date, but the young man who survived the near-fatal stabbing is certainly a friend to many in the anti-racist and punk communities, a talented artist and all-round cool guy with a keen interest in prison struggles, native solidarity work and homeless/street organizing with Food Not Bombs

Contact ARA Toronto (address to left) for more information.

Der Name **Ernst Zündel** taucht aber in den verschiedensten Search Engines und den verschiedensten Suchbegriffen auf. Meines Wissens lebt dieser Neonazi in den USA und taucht immer wieder im Fernsehen in Berichten über Neonazis auf.

Wo auch immer dieser Sack wohnen mag, Ernst Zündel schreibt immer noch über Kanada seinen Mist und es ist sein Anliegen den Interessierten mitzuteilen, wie die deutschen Organe des Staates mit einem der großen Intellektuellen der weißen Welt umgehen und umgegangen sind. Gemeint ist **Fred Leuchter**. Darüberhinaus noch einen Haftbericht über eben diesen Mann, seines Zeichens Amerikkkas führender Hersteller von Elektrischen Stühlen und ein fanatischer Auschwitzleugner. Leuchters bekannteste "Arbeit" ist der sogenannte Leuchterreport, in dem er feststellt und zu beweisen versucht, Auschwitz hätte nie stattgefunden. Diesen Scheiß kann man dann im Internet nachlesen. (Leuchter wurde übrigens in Deutschland verhaftet, nachdem er aufgrund einer Vortragseinladung durch eine Faschoorganisation in Deutschland mit seinem Flieger landete!!!)
Aber zurück zu Ernst Zündel: Er hat ganz schick aufgemachte Pages im Internet. Oben auf seinen Seiten, die sich reichlich im Internet befinden, prangt immer ein Nazirunensymbol in schwarz in einem weißen Kreis auf rotem Grund. In diesen Briefen, oder Pages berichtet Zündel seinen Jünger von wirklich weltbewegenden Dingen. So dankt er zum Beispiel dem israelischen Attentäter dafür Rabbin erschossen zu haben. Wenn so etwas nicht weltbewegend ist. Überhaupt bewegen Zündel nur lautere Motive, wie die Reinheit der weißen Rasse. Und damit bin ich zu einer weiteren Gruppe gekommen.
Die **stormfront white nationalists** ist ein großes weites Feld mit einer Menge von anklickbaren Begriffen. Die Sturmabteilung weißer Nationalisten, stormfront white nationalists im Internet genannt, ist eine wahre Fundgrube für den begeisterten Faschodevotionaliensammler. Höhepunkte bilden in einigen Links, die sich unter diesem Suchbegriff anklicken lassen, die netten Faschobilder. Zum Beispiel **pro white** oder **pro white church**. Nette kleine Bilder in denen es ganz einfach erklärt ist, daß man stolz ist weiß zu sein. Die zeichnerischen Qualitäten bewegen sich ungefähr auf dem Faschoskinplattenniveau, oder noch tiefer, auf dem der Propagandabilder des dritten Reichs. Dort geht es dann auch schon wesentlich direkter zur Sache, was Faschovokabular und "Deutlichkeit" der Aussagen betrifft. So wird man dort regelrecht überflutet von den ganzen Begriffen, wie **white nationalists**, **white power**, **aryan nationalists**, **aryan crusaders** und dem ganzen kirchlichen Faschomist, wie **white christian nation**.

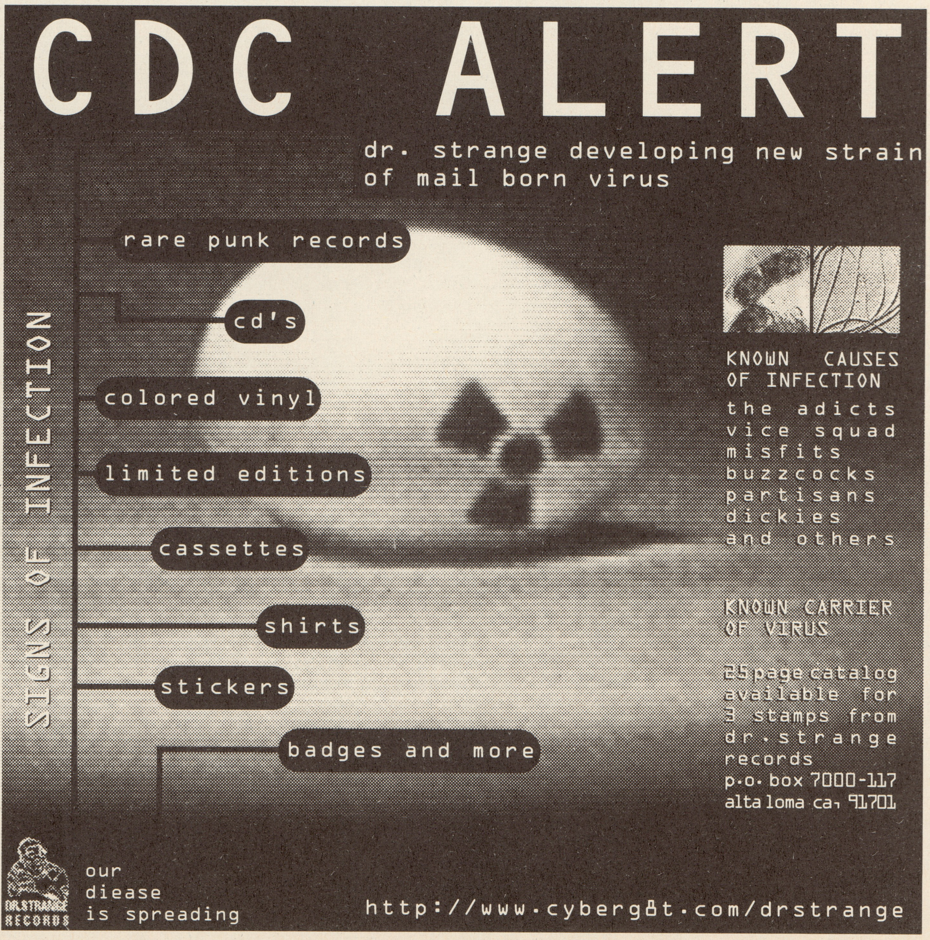
Die sogenannten **Hammerskins** haben auch eine Page im Internat inform eines international listings. Den Namen erklären sie folgendermaßen: "In Pink Floyds The Wall-Movie there`s a video segment...During this sequence hundreds of skinheads march through the street and chase the "pakis" (Pakistanis) out of England. Although the movie is largely opposed to that viewpoint, young skinheads were emboldened by the image of strength and came to call themselves Hammerskins." Tja, so einfach geht das... Diese Gruppen sind in den ganzen USA verbreitet, nennen sich dort Western-, Northern oder Confederate Hammerskins, haben aber auch in Australien oder in Deutschland (Schwetzingen) Kontaktadressen.

FAZIT

Durch die Kinderpornoaktionen im Internet, die durch die Medien geisterte, hat das Internet einen schlechten Ruf bekommen und so werden früher oder Später auch hier die Zensoren auf den Plan treten. Aber wenn einmal irgendwo angefangen wird, wird es kein Halten mehr geben. Und was ist dann verwerflich und was nicht? Es wird zensiert werden, umfassend und total. Orwell würde sich freuen. Auch Punk wird sich vielleicht dann eines Tages nicht mehr im Internet befinden.
So stellt sich abschließend die Frage, soll man den braunen Sumpf im Internet dulden, um der Meinungsfreiheit wegen?
Ich glaube, die Antwort ist klar. Solche Typen, ewig Gestrige, braune Scharfmacher und die gefährlichen Aktivisten wird es wohl immer geben, aber es war noch nie so einfach in ihr Nest zu stoßen, Informationen zu erhalten um Gegenmaßnahmen einzuleiten. Es erfordert natürlich Zeit, um an die wesentlichen Informationen heranzukommen, aber alle Verstecke, die sich die Faschos im Internet gesucht haben, sind auch herauszubekommen.

Euer Rudolf Hess
Berlin Spandau 20. April 1996

PS: Ist der Begriff Datenautobahn nicht pervers? Denn wenn ich mich richtig erinnere hat doch Hitler die Autobahn bauen lassen-oder so ähnlich...



TAPESTAPES

THE HUMPERS
Live Forever Or Die Trying Vorabtape
Epitaph
Argh, sowas mag ich ja. Vorabtapes! Kein Cover, keine Texte, nix verwertbares. Da schmoll ich und mach das Review auch ganz kurz. Bandname is ja erstmal ganz schön Banane, hört sich ja an wie Les Humphrey Singers. Musik ist korrekt. Bißchen CaliCore, bißchen Rock`n`Roll-Punk, mal flott, mal weniger mit netten Chören, immer gut anzuhören. Ich warte auf die CD... Alex

ROCKET FROM THE CRYPT
Scream, Dracula, Scream
el-e-ment`al Records
Also nochmal: Ich hasse Vorabtapes!!! Musik: Genial!!! Alex

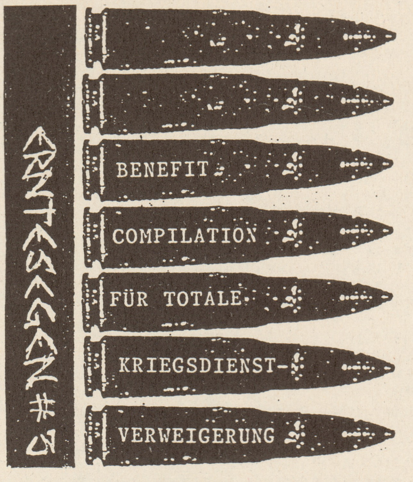
ZAPPENDUSTA
10 Song- Demo
Eigenproduktion
Tach,
Anfang 1996 begab es sich, daß 5 Jugendliche eine Band namens ZappendustA geründeten. Im April schusterten sie ein Demo mit keiner guten Qualität, aber dafür mit viel Spaß zusammen. Die Band besteht aus folgenden Mitgliedern: Haribo (15, Gesang?), Kohla (13, Gitarre), Tortmann (15, Bass), Guru Mosch (15, 2. Klampfe), Sir Wiese (16, Drums).
Noch ein paar Sätze zu den Songs:
Pseudos: Hat nix mit Kleidung oder Frisur zu tun. Das Lied ist den Chart-Punx, die immer auf Chaos-Tagen aufmucken, gewidmet.
Mallorca: Ist für die dicken Deutschen, die sich immer am Strand so breit machen.
Ökoland: Unser erstes Lied. Gegen die Vegan-Faschos. Haribo und Tortmann sind aber selbst Vegetarier.
Über ein bißchen Unterstützung von Euch (wie wär`s mit `ner EP) würden wir uns freuen. Bitte antwortet auf jeden Fall. Haut rein, Torsten
Holpriger Kellerpunk, der aber den Charme unbeschwerter Jugend besitzt und sich anhört wie die ersten Aufnahmen der **BETONCOMBO**. Irgendwie cool. Wer macht mit den Jungs `ne E.P.? **Kontakt: Torsten Felter, Byfangerstr. 237, 45257 Essen, Tel.: 0201/485998**. Alex

WAWN
6 Song Demo
Unity Records
Wawn ist eine junge Band aus dem Dunstkreis von Radical Development, stammen aus den gewaltigen, finsteren Straßenschluchten der Lower East Side von Karlsruhe und machen mächtig bööösen Hasskern, laut Beipackzettel "brutal New York styled Hatecore" (Ich bin beeindruckt!). Die Musik der vier harten Burschen hier geht allerdings durchweg voll nach vorne und kommt überraschenderweise ohne affiges Rumgemoshe aus, voll auf die Zwölf eben! Vor allem vom Gesang her erinnert mich der Radau schwer an Sheer Terror. Nicht ganz mein Fall, geht aber OK! Frank

THE MISFITS
43-Song (!) Demo
Red Flag/New Direction
Demo-Tape einer unbekannten Ami-Kapelle mit Horrorimage. Ziemlich scheiße. Vor allem der Sänger hat überhaupt keine Ahnung, der sollte liebe in einer Hardrock-Band singen und Doors-Mucke spielen. Kommen im Sommer übrigens auf Tour - anchecken ist Pflicht! Gut, gut...Ihr glaubt mir ja sowieso nicht. Das Tape ist eine Zusammenstellung von 43 Misfits Songs. Soweit ich das beurteilen kann, ist alles dabei, was man so braucht, um sich in der Punk/HC-Geschichte zurecht zufinden. Die Erlöse (?) gehen an die Antifa Rheinbach, Euskirchen und Meckenheim, die nach einem Konzert mit Krombacher MC und Anarchist Academy ganz schön in der Scheiße sitzen. Da das viel zu lang ist um das hier auszubreiten, auf der Kasette aber schön dokumentiert ist, habt Ihr nun Grund genug das Teil zu kaufen. Alex, kannst Du noch schnell die Adresse hinzufügen? Ich finde die gerade nicht. gOTT

REULSION RAGEHASE
Grope!
Also ich weiß weder was der Bandname, noch was der Name des Demos bedeutet...muß ich den Robbie gleich mal fragen gehen. Wie Robbie? Der Robbie? Der Von Take That? Ja, klar, nachdem er da ausgestiegen ist macht er jetzt was mit den Hasen: ruhige Gitarrenmusik, die sich so ein wenig anhört wie Dinosaur ohne Verzerrung und der Gesang ist wie bei The Blue Aeroplanes, die schlechteste Mischung also nicht. Ach und jetzt fragt Ihr noch, ob ich denn kenne, den Robbie...ja, dann guckt Euch doch mal die Kontaktadresse an: **Robert Draber, Bachstr. 29, 51063 Köln**. Demnächst auch als Vinyl in wunderschönem Pappklapp-Cover!

ERNTESEGEN #3 Comp.



In einem sehr schönen Cassetten-Cover kommt diese Benefit-Compilation zugunsten des Totalverweigerers Axel Weiß, der wegen Totalverweigerung (logo..) zu 6 Monaten ohne Bewährung verurteilt wurde und jetzt in die Berufung geht. 16 Bands (**Dirt, Narsaak, Soundfish, Disaffect, Spit Acid** (covern Downcast!), **Kassiopeia**, um nur mal einige zu nennen) sind hier mit 26 Stücken vertreten und decken alle musikalisch das Spektrum derzeitiger HC-Stilvielfalt ab. Sound ist leider nicht immer das Gelbe vom Ei, aber "der gute Zweck" sollte hier `eh im Vordergrund stehen. Dazu gibt`s ein umfangreiches Beiheft mit allen Texten, Infos der vertretenen Bands und Artikeln zu Totalverweigerung und dem aktuellen Stand im Prozeß gegen Axel in Höxter. Also, unterstützt ihn mit dem Kauf eines Tapes, das es für 10 DM (ppd.) bei **M. Wehner, Lahnstr. 19, 61440 Oberursel** gibt. Alex

DEUCE
Demo
Eigenproduktion
Daß die Jugend wild, hart und brutal ist, weiß ich ja schon seit längerem und Deuce demonstrieren, daß dieses Phänomen auch bis Schwerin durchgedrungen ist. Harte Zeiten also für arme Jugendarbeiterökies oder andere Sozihansels. Die Musik ist als härterer Moshcore zu umschreiben, der mich irgendwie an diese Biofrimeln erinnert, was aber in diesem Fall nicht negativ gemeint ist, da mir die Mucke doch recht gut abgeht. Die Musiker scheinen noch recht jung zu sein, was das etwas merkwürdige Bandinfo entschuldigt, statt-dessen hätte ich irgendwie lieber Texte gehabt, die nicht dabei waren und so kann ich Euch auch nicht mitteilen, worüber sich hier so ausgelassen wird. Das Tape ist übrigens in den L+F Studios aufgenommen, naja große Firmen brauchen auch ihr eigenes Studio, wundert mich nur, daß die Band nicht gleich gesignt wurde, die Mucke ließe sich sicherlich ganz gut verkaufen. Das Tape gibt's jedenfalls für 7,- pp bei **Andrei Kluge, Hamburger Allee 90, 19063 Schwerin**. Captain Hardcore

CELLKIRK
Killing Time
Kompakter Sound und gut eingebundener Gesang, der mich manchmal an Patrick von Lunchbox denken läßt. Gutes Tape also. Was soll ich noch mehr zur Musik sagen, wenn ich bei den Danksagungen Alsterwasser lese. Ja sagt mal, habt Ihr sie noch alle, dieses süße Gesöff trinkt Ihr doch nicht etwa, oder? Musik geht so in etwa Kick Joneses, denen auch gedankt wird und die zusammen ein schönes Live-Package hergeben würden. **Uni, Goebenstr. 18, 65195 Wiesbaden** gOTT

BUSTERS
Stompede Vorabtape
Ariola
Aldi-Ska, bei dem das Werbeblatt-Budget höher ist als der Jahres-Etat eines durschnittlichen D.I.Y.-Labels. Scheint wohl nötig zu sein. Von Ariooola..Alex

GRIMSROTTEN
Willkommen in der Hölle
Richtig schönes Geschepper mit angegrunztem Gesang, das im bandeigenen Proberaum aufgenommen wurde und somit auch mit dem passenden Sound versehen ist. Zwei Sänger werfen sich gegenseitig das Micro zu, so daß der eine hoch und der andere tief grunzen kann. Schöne Bilder und alle Texte machen das Tape zu dem, mit dem die Karriere beginnen kann. Wie wär`s denn mit Skuld Releases? **Gero Schwarze, Hermann Hesse Str. 2a, 40699 Erkrath** gOTT

TRIGGERFINGER
Triggerfinger - Demo
Eigenproduktion
Sehr schöner melodischer, teils etwas vertrackter, Punk. Teils wird's mir etwas zu popig, im großen und ganzen aber gut zu hören. Die Soundqualität ist ziemlich gut und deshalb kann man sich das Teil, wenn man auf rockigere Sachen steht ohne bedenken zulegen, und zwar bei **Stefan Gilge, Jahnstraße 11, 38118 Braunschweig**. C.H.

YÖRÜK
Demo
Das von Euch IdiotInnen niemand dieses Tape bestellen wird ist klar. Trotzdem -oder gerade deshalb?- kommt das Ding hier gut weg. Das hat zum einen damit zu tun, daß ich mit dem Bassisten der Band befreundet bin (okay, kleiner Scherz am Rande) und zum anderen damit, daß es einfach total erfrischend ist endlich mal Musik ohne die allseits penetrant dominierende Gitarre zu hören. Trotzdem steht ein Saiteninstrument im Vordergrund, nämlich jenes, was in unseren Breitengraden als Saz bekannt ist. Na ja und ich möchte diesen Klang schon immer und kombiniert mit den unterschiedlichsten Rhythmen, kommt hier eine spannende Sache raus. Klar nichts für doofe Punkerbimen aber dennoch interessant. Denn war es nicht einmal genau das was Punk und/oder Hardcore ausmachte: (Hör-)Gewohnheiten zu erweitern oder zu brechen? Genau deshalb ist dieses Tape zehn Mal so sehr Punk, wie die Millionste Aufwärmung der berühmten drei Akkorde. **Elmar Busse, Spichernstr. 63, 50672 Köln** gOTT

HÖRT MEHR TAPES!

Die Highlights dieser Ausgabe

RED EYE X-PRESS -Plays Easy Pissening Demo
Ausgesprochen gutes Demotape der 1994 gegründeten Düsseldorf Band Red Eye X-Press. Hier werden uns aber keine Rheinischen Fun Punk-Weisheiten um die Ohren gehauen, sondern es geht wesentlich hardcoriger zur Sache. Harcoriger im Sinne von mid-achtziger Amipunk, wie ihn Bands wie **D.O.A., Adolescents** oder **Social Distortion** zelebriert haben. Alles sehr unverkrampft dargebracht und souverän gespielt, mit einem Sound, der sich hinter keiner Plattenproduktion verstecken braucht. Außerdem merkt man, daß die Jungs auch schon ein wenig Banderfahrung haben, denn die Knaben haben schon bei... ne so einfach will es euch dann doch nicht machen, denn bei Erwähnung der Ex-Bands der Mitglieder werdet ihr eh schon direkt zum Stift greifen und dieses Demo bestellen, was es ... ja sowas, steht gar keine Adresse drauf, nur Phone. Na, dann fragt dort halt mal nach den Versandbedingungen: **0221/723703**. Ich bin jedenfalls von diesem Demo begeistert; und ihr werdet das auch sein-garantiert! Alex

HATE SUITS Comp.- Red Flag
90 minütige Zusammenstellung, auf der Dirk Red Flag hauptsächlich seine Lieblings 80er Jahre-Amicore-Combos zusammengetragen hat. Die Tracklist dürfte genügen, denn Namen wie **F.U.`s, D.O.A., Big Boys (rule!), M.I.A., Fugazi** oder **Youth Brigade** sprechen wohl für sich. Außerdem schönes Cover, kleines Miniposter, soundmäßig direkt vom Tonträger und somit in guter Aufnahmequalität und somit für 5 DM+Porto das geeignete Tape für die nächste Party. Kommt über **Red Flag, c/o Le Sabot, Breite Str.76., 5311 Bonn.** Alex

EINHEIZFRONT COMP.- Red Flag
Ja! Benefiz-Tape-Sampler zu Gunster des Kölner Antifa-Infos Krass. Das die Krass was gutes ist und die Kohle gut gebrauchen kann steht außer Frage. Doch auch die Musikauswahl spricht für den Kauf des 90 Minuten Tapes: **Killout Trash, Drifter, Rawside, EC80R, Ålsch, Approach To Concrete, Dischange, Radioactive Toys** (Grüße!), **Forced To Decay**...Dazu gibt´s dann noch ein paar Statements gegen Nazis; was mir persönlich wiederum sehr gut gefällt, weil ich bei meinen Mixtapes auch immer Interferences einbaue (Und das Tape hier ist dann auch gleich eine neue Quelle für mich...Hähä!) Kinder, laßt mal die eine oder andere CD beim Wom stehen und kauft mehr Tapes, z.B. dieses sehr empfehlendswerte hier (no joke!). Das sind 6 Mark und 3 für´s Porto; also schickt einen 10er und spendet somit noch eine Mark an **Disgust Red Flag, c/o Le Sabot, Breite Straße 76, 53111 Bonn**

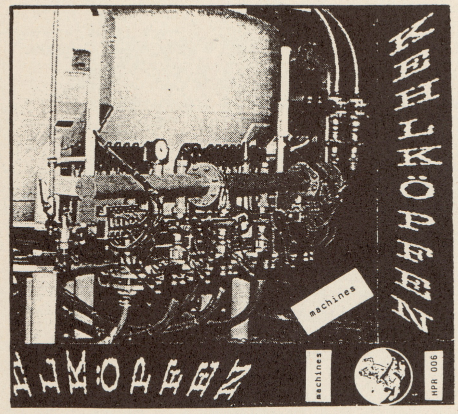
STOLLZOX
10 Song Demo
Eigenproduktion
Tja, Allesh, ich würd` Dir ja gern einen Gefallen tun, aber eure Musik klingt mir zu sehr nach "Oberstufen-Core", der irgendwie nicht weiß, wohin er will. Klingt alles ein bißchen altbacken, auf der Suche nach einem eigenen Stil. Aber wo findet ihr den? Vielleicht bei Aldi? Keine Ahnung. Oder im Proberaum.... Wer das Teil anchecken möchte wende sich an: **Peter Scherff, Am Wolfsbach 10, 53757 St. Augustin**. Alex

LOS NUEVOS MUTANTES
Das Ska-Punk oder Punk mit Bläsern das nächste große Ding wird ist klar. Genauso ist klar, daß Rantanplan da ganz vorne mitspielen werden und auch Blurr-Dideis neue Band hat Chancen da mitzumischen. Auf ihrem (wunderbar aufgemachtem) ersten Demo-Tape erkennt man schon das Potential was in der Band mit dem grauenvollen Namen steckt. Sicherlich sind da noch Schwächen auszumachen, aber man befindet sich auf dem richtigen Weg. Wir werden sehen was uns die Zukunft bringt...**Didei Pustai, Große Witschgasse 8, 50676 Köln** gOTT

GREAT UNWASHED
10-Song Demo
Upp, upp, uppp...jetzt wird gerockt. Bitteschön, was will

man mehr als 2 Minuten straight gespielten Punkrock mit schönn Melodien? Was haben uns die Römer gebracht. Ne Kinder, gefällt wirklich gut. Ich kann mich nur gerade nicht entscheiden, welches Stück auf mein nächstes Mix-Tape soll...**Joe Kauer, In der Kuhle 4, 42555 Langenberg** gOTT

KEHLKÖPFEN
Demo
HalfPipe Records



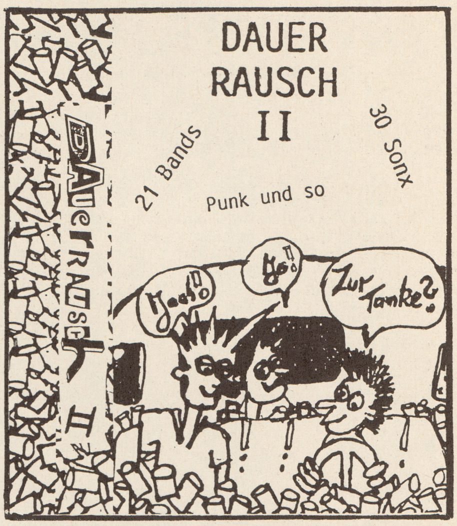
Ost-Küsten-Amicore mit Posergitarrensoli. Alex... Nein, Nikolaus, so einfach mach ich`s mir nun doch nicht. Das mittlerweile 2. Demo (neben einer Single) läßt uns mal wieder aufhorchen, was die Ein-Mann-Maschine Nikolaus Zarmutek unter dem Namen Kehlköpfen, da wieder einmal fabriziert hat. Für sowas brauchen Amis ganze New-Schoolen schlabberbehosder (ohne Gürtel) Hardcore-Pennäler (Oberprima), was Nikolaus hier im Alleingang fabriziert hat. Und das gelingt unserem Jung mittlerweile auf eine absolut souveräne Art und Weise. Schneller, zuweilen melodischer, metallisch angehauchter, angenoister und manchmal melancholisch angeschrägter "Hardcore" (yo, den Begriff darf man bei dem Mann, glaub` ich, noch mit gutem Gewissen gebrauchen...) mit superbem Cassi-Artwork. Texte auch dabei, einer handelt sogar von der OOS-Crew, nämlich **"Drunk In A Disco"**. Und gegrüßt werden wa auch noch. Das hat mich dann endgültig weich gemacht und ich sach euch nur das Eine: "Ein wahrlich gutes Tape ist das hier, das ihr unbedingt anchecken solltet, echt.." **Kontakt: Nikolaus Zarmutek, Jung-Stilling-Str. 1, 57234 Wilnsdorf-Flammers-bach.** Alex

FOREHEAD
Zu Spät Für Euch
Das Tape hab´ ich gleich zwei Mal...die erste Version hat nämlich nur rumgeleiert; also schnell eine Karte an den guten Roland und flugs war die zweite im Briefkasten. Hat mich die Kühle und Abgeklärtheit der Musik beim ersten Hören noch total abgeschreckt, entfaltet sie bei jedem weiteren Hören eine sehr seltsame Anziehungskraft. Streckenweise erinnert das an frühachziger Wave-Sachen - vor allem was den Gesang angeht. Wird mit jedem Hören besser und ich stelle mir -wie so oft- die Frage, wie das wohl live rüberkommt...**Roland Enderle, Gartenstr. 43, 51766 Engelskirchen** gOTT

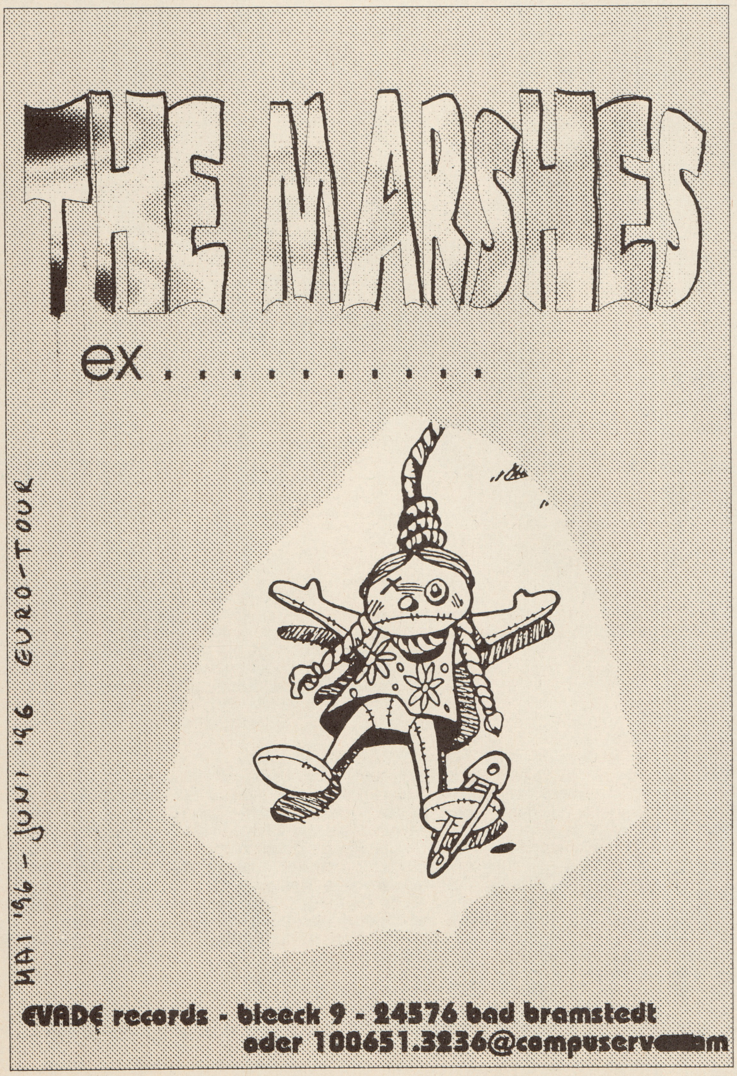
RANTANPLAN
Thu den Ska
3-Song Demo
Groß! Größer! Rantanplan! So könnte die Besprechung dieser Demonstrationskasette in einem Mailorderkatalog aussehen. Doch da wird sie nie auftauchen, weil sie nicht frei verkäuflich ist. Pech, weil groß, größer, Rantanplan! Punkrock mit guten Texten und klasse Bläsern. Freut Euch mit mir auf den hoffentlich bald erscheinenden ersten Tonträger der Hamburger und sagt später bloß nicht, Ihr hättet von Nichts gewußt, denn Rantanplan -so sagt mittlerweile selbst Schetty- werden größer als Jesus. Mark my words: Groß! Größer! Rantanplan! gOTT

BBS PARANOICOS
Fabricas Magicas...Lapidas Tetricas
Toxic
Wenn ich das richtig im Kopf habe, gibt es in Südamerika kein Vinyl, nur CD´s und eben Tapes. Deshalb ist dieses Tape der Chilenen wohl auch so profesionell aufgemachz, ist halt kein demo oder so, sondern praktisch die neue LP. Musikalisch gibt es sehr schönen, schnörkellosen (was für ein Wort!) Punkrock. Textlich gibt es nur Sachen, die mir spanisch vorkommen und ich warne Euch gleich mal am Anfang: Mein Spanisch ist schlecht ich versuche es trotzdem Mal: Vamoz a la playa? Also wenn Ihr Interesse an diesem exotischen Tape mit dem herben Fruchtgeschmack habt schreibt entweder an **BBS PARANOICOS, Thomas Mann 682, Villa Lo Errazuriz, Maipu, Santiago, Chile** oder etwas kürzer und billiger an den europäischen Großimporteur **Cristof Marks, Pipinstr. 4, 50667 Köln** gOTT

DAUERRAUSCH 2 Comp.
Karlsqual Records



Tapesampler wie der hier sind die beste Möglichkeit für wenig Kohle neue bzw. noch unbekannte Bands kennenzulernen. Auf diesem Sampler befinden sich 3o Songs von 21 Bands (ua **Fluchtweg, Triggerfinger, Crank, Peace Of Mind, Boxhead, Kafkas, Bambix, Insidious** etc), die fast alle gute Beiträge liefern und für viel Abwechslung sorgen. Herausragend sind mit Sicherheit **1. Mai `87** aus D-Dorf und eine Leipziger Band mit dem bescheuerten Namen **Seargant Weißflog**, die hier einen ziemlich unter die Haut gehenden Emocore fabrizieren. Dazu gibt`s dann noch ein gut aufgemachtes Beiheft mit Texten, Bandinfos/Adressen und anderem Zeugs. Lohnt sich also auf jeden Fall! Für 6 DM+ 1,50 DM bei: **Karlsqual Records, c/o Jens Neuholz, Hegelsbergstr. 26, 34127 Kassel**. Frank



BEAT-GENERATION

The public belief that the BEATS are simply dirty people in sandals is only a small if repellent part of the truth. BEATS are against collectiveness of any description, a great many of them even refuse to admit that there is such a thing as a BEAT GENERATION. But individual BEATS in the WAR AGAINST THE SQUARES have raised their voices against virtually every aspect of current American society: MOM, DAD, POLITICS, MARRIAGE, THE SAVINGS BANK, ORGANIZED RELIGION, LITERARY ELEGANCE, LAW, the IVY LEAGUE SUIT and HIGHER EDUCATION, to say nothing of the AUTOMATIC DISHWASHER, the CELLOPHANE-WRAPPED SODA CRACKER, the SPLIT-LEVEL HOUSE and the CLEAN, or PEACE-PROVOKING, H-BOMB.

AMERIKA, ENDE DER FÜNFZIGER JAHRE:

Eine biedere Konsumgesellschaft, die für einige den Hunger auf etwas Neues richtete. Eine Utopie, dem uramerikanischen Traum vom bürgerlichen Leben einen Schlußstrich zu setzen und sich etwas Neues aufzubauen.
Beat Generation -bang bang- was heißt das genau? Jack Kerouac, einer von diesen sogenannten "Beatniks", wählte dieses Wort aus dem Sprachgebrauch der Drogenzene, in der Beat soviel wie "kaputt", "am Ende", "ohne Illusion" bedeutet. Wie fast alles im Leben kann man diesen Begriff aber auch von einem positiven Standpunkt aus betrachten. Dann stoßen wir auf "Abenteuer", "Kameradschaft", "Sehnsucht nach Glückseligkeit". Oder man entnimmt dieses Wort dem Englischen: Beatitude=Glückseligkeit.
Diese Art "Szene" war aber nicht nur da, um das eigene Ego aufzupäppeln, sie hatte auch ein paar tiefgründigere Aspekte im Sinne buddhistischer Erleuchtung. Da gab es Künstler und Schriftsteller mit neuen Auffassungen. So ließen die Beats die "performing Art" wieder neu aufblühen. Wenn jemand ein Gedicht geschrieben hatte sollte er es singen. (Auf dem nächsten Konzert singe ich diese O.O.S.-Ausgabe vor; der Tipper) Machte ein anderer eine Skulptur, so sollte er um sie herumhüpfen. Junk Art und Werke von John Cage und Marc Cunningham waren da nur die Spitze des Künstlerbergs.
Besonders aufgefallen sind aber die Charakterzüge dieser Leute, die gegen die dominierende Kultur rebellierten: sie hatten keine Angst Definitionen zu zerstören, von anderen Formen gebrauch zu machen oder aktiv mitzuarbeiten. Beatdom bot so einen neuen literarischen Style, das Exotische, an östlicher Religion, Klarheit und dummes Geschwätz; und die Entwirrung einer Nation durch Abenteuer.
Jemand bezeichnete die Beats mal als Showoffs, die in schlechter Umgebung ihr Leben verbringen. Man bekam aber trotzdem den Eindruck, daß diese Generation eine "lange kinetische krachende Party" war, der es trotz des Chaos gelang ihre Arbeit zu vollbringen.
Wie bei jedem "Geschehen" waren die Medien aber schnell bei der Sache und stempelten die Beat Generation als bloße Drogengesellschaft, freien Sex und wilde Spritz(en)touren ab. Bestes Beispiel dafür ist die Verfilmung von Jack Kerouac`s Buch "The Subterraneans".
So waren einige der legendären Gestalten des Beats Jack Kerouac, Allen Ginsberg, Neal Cassady, Peter Orlowsky und William Seward Burroughs:

Jack Kerouac, der vielen bekannt sein müßte durch sein Buch **"On the Road"**, berührte den Nerv der Zeit mit seinen Durchquerungen von endlosen Städten in den fünfziger Jahren zusammen mit seinem Freund Neal Cassady. Das Buch ist geprägt durch Tempo, Jazz und Drogen. Jack hatte schon früher andere Bücher geschrieben und war nicht so sehr darauf bedacht, daß seine Bücher Aussicht hatten groß rauszukommen. Ihm ging es mehr darum, seine Gedanken klar auf ein Stück Papier geschrieben zu haben. Das Zusammenleben mit seinen Freunden Allen Ginsberg und Seward Burroughs war der Auslöser für sein Buch **"The Subterraneans"**. 1954 studierte er dann Buddhismus und hielt sich bei Burroughs in Mexico City auf. Später kam dann sein großer Sprung auf die Bestsellerliste mit **"On the Road"**. Dann folgte **"Dharma Bums"**. Dazu ein **"Buddy Gedicht"**:

"Who played this cruel joke, on bloke after bloke, packing like a rat, across the desert flat? asked Montana Slim, gesturing to him, the buddy of the men, in this lion's den. Was it God got mad, like the Indian cad, who was only a giver, crooked like the river? Gave you garden, let it all harden, then comes the flood, and the loss of your blood? Pray tell us, good buddy, and don't make it muddy, who played this trick on Harry and Dick, and why is so mean this Eternal Scene, just what's the point, of this whole joint?" I thought maybe I could find out at last from Dharma Bums."

Danach erschienen die Bücher **"Maggie Cassady"** und **"Tristessa"**, doch niemand war mehr so sehr an diesen Büchern interessiert. Die Begeisterung fiel beim Leser aus. Man warf Kerouac Formlosigkeit und "weltanschaulichen Nihilismus" vor. So wurde er vom Wahn der Medien schwer getroffen und verfiel in Depressionen. Später brach er den Kontakt zu seinen Freunden ab. 1969 starb Kerouac in St. Petersburg.

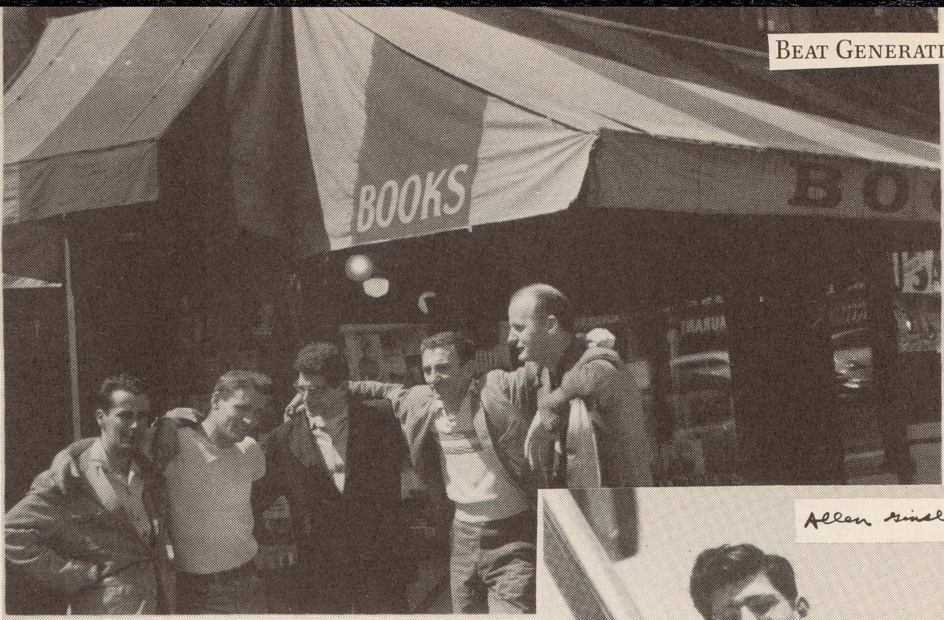
William Seward Burrough: vom Geheimdienst wurde er abgelehnt und nahm so Gelegenheitsjobs als Barmixer, Kammerjäger und Privatdedektiv an (ob es auch Jobs als Bier-und Toilettentester in Kneipen gibt? d. Tipp.). 1944 began seine innige Freundschaft mit Kerouac und Ginsberg. Es folgten Ausflüge in die Welt, dann schrieb er seinen romanhaften Bericht **"Junkie"**, der über seine bisherigen Drogenerfahrungen handelte.
Unabsichtlich erschoß er seine Frau (klar doch). Das machte ihm wohl nicht allzuviel aus, denn nach seiner Freisprechung düste er schon wieder nach Mittelamerika mit dem Ziel die Wunderdroge Yage zu finden (Yes, man gönnt sich ja sonst nix und die Alte ist ja zum Glück über`n Damm). Burroughs war jedenfalls Feuer und Flamme im Bezug auf seine Berichterstattungen. Er verfaßte sogar ein Buch darüber. **"Auf der Suche nach Yage"** enthält im ersten Teil Burroughs Briefe an Allen Ginsberg, der so Burroughs Entdeckungen aus erster Hand übermittelt bekommt. Im zweiten Teil des Buches erhält Burroughs die Antworten auf seine Briefe und das nur 10 Jahre später. Das ist echte Spitzenleistung!! Bald darauf erschien sein Bestseller **"The Naked Lunch"**, der sich der Zensur unterziehen mußte. Mal wieder stand Burroughs als Angeklagter vor Gericht und das Urteil sprach wieder zu seinen Gunsten: Sein Buch wurde vom Gericht als "nicht obszön" betrachtet.
In den 70iger Jahren wechselte er zum Musikjournalismus über. Er war Mitarbeiter des Musikblatts "Crwadaddy" und bekam somit den Punk aus erster Hand mit (mann oh man what a man).

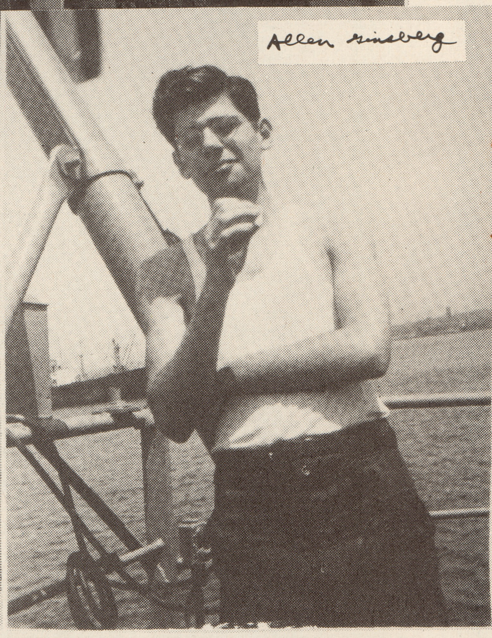
Neal Cassady stelle ich mal als "Schlüsselfigur" des Beats dar, denn er hat sich am meisten vom Leben "berauschen" lassen. Er hatte schon eine fantastische Jugend: genau 500 Autodiebstähle gelangen ihm (beinahe, denn er landete in so einer von diesen verdammten Besserungsanstalten). 1947 war wohl sein Horrayjahr, denn da lernte er Kerouac und Ginsberg kennen und lieben. Er wurde von Kerouac als Vorbild für die Hauptfigur von **"On the road"** gewählt. Was kann man noch über Neal sagen? Er saß nochmal für 2 Jahre im Knast und starb 1968 an einer Überdosis Alkohol und Tabletten. Man hat ihn auf den Bahngleisen gefunden. Was für eine Symbolik!!!

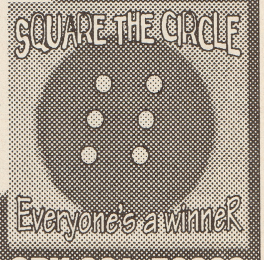
Allen Ginsberg, auf den Namen bin ich zum ersten mal in meiner "Creativ Writing Class" gestoßen, wo man uns riet seine außergewöhnliche Biographie im Kino anzusehen. Leider war ich während des Films nicht mehr wahrnehmungsfähig und hätte mir fast alles sparen können, aber ein paar Visionen sind irgendwie doch hängengeblieben. Allen fiel auf durch seine unermüdliche Strebsamkeit für die Literatur der Beatgeneration. Erst fing er an Volkswirtschaft zu studieren, (wahrscheinlich in einem Anfall von Wahn!) hörte dann aber nach ein paar Unterbrechungen ganz auf und schrieb seine ersten Gedichte **"Gates of Warth"** .

Journalist Holland Cotter beschrieb Ginsbergs Gedichte als "auf dem Boden der Tatsachen stehend". Er umarmte die Welt, sei es die exotische oder die einfache. Beides war ansteckend.
1944 traf er Kerouac und Burroughs, später dann Neal Cassady. Endlose Reisen folgten, man könnte sie als Weltreisen betrachten. Dabei kam er zur buddhistischen Weltanschauung, nahm an der Flower-Power-Bewegung und an den Anti-Vietnam-Märschen teil. 1967 sprach er sich im Congress in D.C. für die Legalisierung von psychischen Drogen aus. Dann folgte ein Wechsel in Richtung Musik. Er nahm Unterricht bei Bob Dylan. Allen ließ die Leute zwei von William Blakes Gedichten mit neuen Aspekten sehen, indem er sie mit musikalischer Untermalung neu ins Leben rief.
Beeinflußt in seiner Schreibweise wurde Allen von Walt Whitman (geb. 1819), der "bahnbrechend" durch seine rhythmischen Prosas war. Diese modernen Lyriks hat auch Allen Ginsberg in seinem epischem Gedicht **"HOWL"** benutzt. **"Das Geheul und andere Gedichte"** ist ein Schrei des Protests gegen die Massengesellschaft, in der die Menschen erdrückt werden. In den 80iger Jahren war Allen's Apartment in der Lower Eastside von New York ein Magnet für eine große Zahl Schriftsteller und Künstler.
Meg Wilzer schrieb 1995 in der N.Y. Times, daß man Ginsberg trotz seines Alters und Buddaroben nicht als Kämpfer vergessen sollte, der mit "HOWL", die Konservativität in die Enge trieb.
"Comically visonary", so war Ginsberg.

Die Beat Generation ging mit gutem Beispiel voran, über die eigene "Szene" mit großer Ehrlichkeit zu reden. Sie feierten ihren Körper zwecks Mittel zur Erforschung des eigenen Wesens. Allen Ginsberg faßte die Zeit so zusammen: **"We loved and saw each other as in one and only time in eternity. Apreciation, apreciate!"** Beat Generation, individuelle Selbstbefreiung. Sie gab den Anstoß auf neuen Boden. Der Auslöser, auf den Kopf gedrückt. Man kann gleichgesinnte Gedanken bis zum heutigen Tage verfolgen: von Beatniks und Hippies bis zu Punk........
Anne Wieczorek



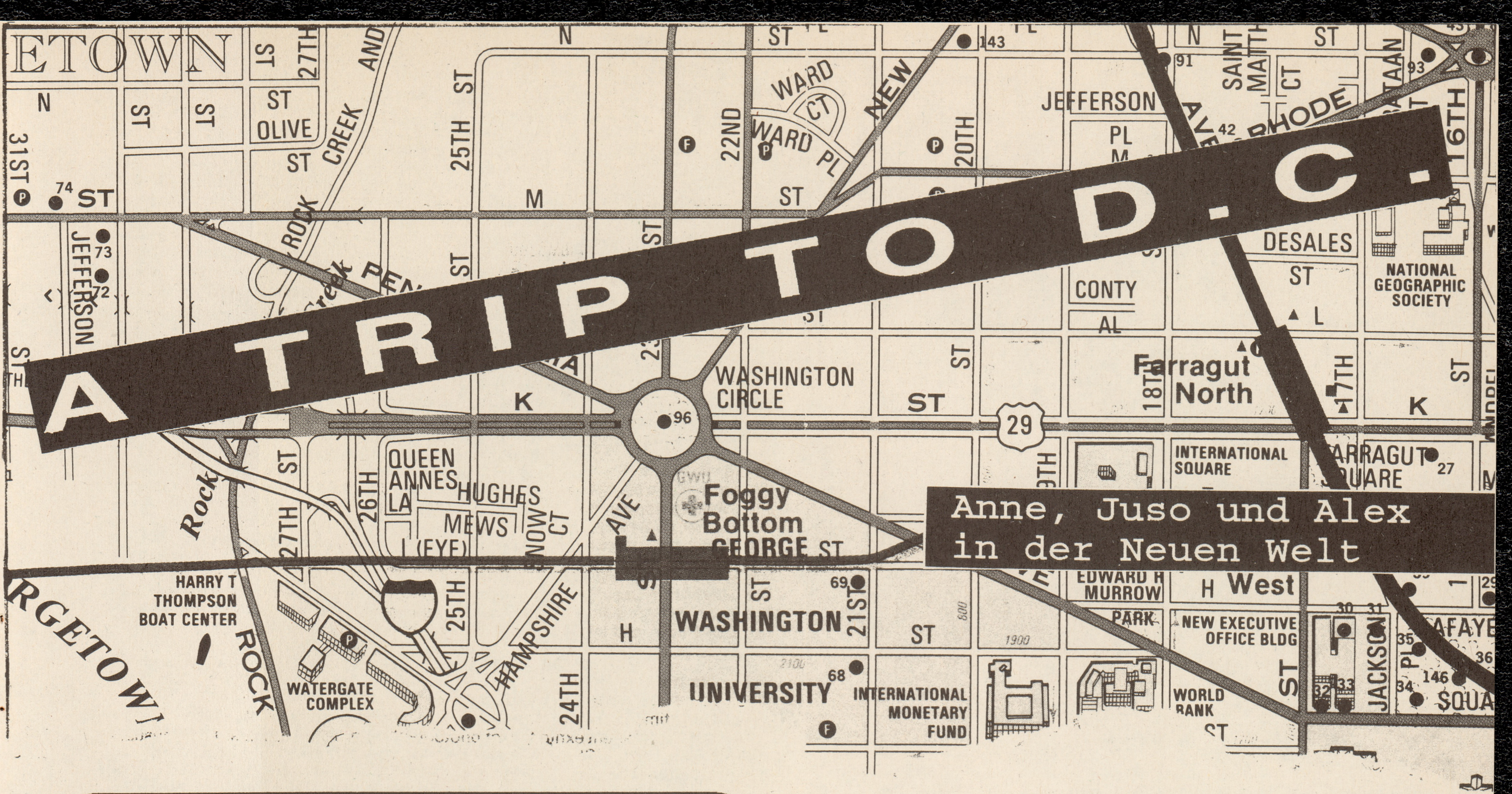


There's no escape from Punk Rock...
SQUARE THE CIRCLE
New CD: Everyone's a winner
Der NOISE ANNOYS/RUBBERMAIDS Nachfolger!
Und immer noch Deutschlands beste Punk Band!
19 geniale Melodic-Kracher
Findet ihr auf der Scheibe des Jahres!
Produziert von WITTE!
"Gerade eben war ich noch völlig depremiert. Und jetzt? Gänsehaut, Scheiße-Gute-Laune und völlig oben bei. Endlich gibt es NOISE ANNOYS wieder. Diese unglaublich geniale Stimme von Arne, die uns schon bei "All the way" zu Tränen gerührt hat. SQUARE THE CIRCLE sind so scheiße gut, daß ich das Teil von nun an Tag und Nacht hören muß. Die Meister des Pop-Punks sind auf jeden Fall wieder da. Und das ist auch verdammt gut so. PLASTIC BOMB Nr.11


SPV 084-56962
WOLVERINE RECORDS
Be cool! Go Punk!
für 25 DM (incl. Porto) bei: WOLVERINE RECORDS
Benrather Schlossufer 63 40593 Düsseldorf
Fon:0211/719493 Fax:713454 SPV Vertrieb

A TRIP TO D.C.

Anne, Juso und Alex in der Neuen Welt



Hallo, hier ist Alex. Guten Abend, ähm oder haben wir`s morgen? Scheiße, wo bin ich? Deutschland? Schon wieder zurück? Oh, Gott, wie schnell die Zeit vergeht...
Tja Leute, ihr kennt ja den Spruch: Ein Mann sollte in seinem Leben ein Kind zeugen, einen Baum pflanzen... und einmal in DC gewesen sein. Oder so ähnlich. Oder hab` ich da was durcheinandergebracht?? Jedenfalls war es am 27. April soweit und ich betrat als erster Mensch den Mond- nein, stop- natürlich den Boden von Washington D.C., um mir einmal selber anzuschauen, wie es um die Stadt, meiner ewigen Lieblingsbands, Labels und so weiter, steht und außerdem zwei Wochen Urlaub zu verbringen. Anne war schon eine Woche zuvor nach DC gestartet, um mit ihrer Freundin Liseth nach Florida zu fahren (wo dann auch prompt der Wagen den Geist aufgab und sie ohne einen Pfennig Geld in der Tasche in einem 16-stündigen Gewaltmarsch mit dem Zug nach Washington zurückfahren mußte) und Juso sollte als dritter im Bunde zwei Wochen später im D.istrict Of C.olumbia eintreffen. Das (fast) perfekte Timing.
Wenn ihr noch weitere Fragen zu dem Thema "D.C." habt, dann fragt mal Patrick von Revolution Inside. Beim Namen DC kriegen wir beide nämlich sofort einen Steifen, verdrehen die Augen und fangen an gurrend am Teppich zu schaben. Danach können wir stundenlang darüber reden, daß da nur Leute mit weißen Hüten rumlaufen, die das Gute in der Welt verkörpern und die letzte Bastion gegeben das BÖÖÖSE in dieser Welt sind. Tja, aber ist das denn wirklich so? Hier mein Bericht:

Am Samstag, dem 27. April 1996, landete ich nach 8-stündigem Flug auf dem Dulles Airport von Washington D.C.. Der Flug war recht ereignislos, abgesehen von zwei fetten Assis, die vor mir saßen, um die ganze Zeit über irgendeinen penetranten Dünnschiß von sich gaben und einem Girlie, das die ganze Zeit ruhig neben mir in ihrem Sitz saß, beim Landeanflug allerdings unbedingt auf meine Hand kotzen mußte.
Verwundert mußte ich am Flughafen feststellen, daß niemand mit weißen Hüten umherlief, auch waren keine Dischord-Banner oder Positive-Force Schilder weit und breit zu sehen; nirgendwo die glücklichen Menschen der legendären DC-Community, wie wir sie aus Funk und Fanzine her kennt. Sollte auch hier, wie überall auf der Welt, das Böse regieren? Na ja, wenigstens schien die Sonne, schon mal etwas erfreuliches...
Am Flughafen erwarteten mich Anne und ihre Freundin Eva, um mich erstmal ins Hotel zu bringen. Der Kasten war billig, sah von außen recht groß und innen schön siffig aus, also bestens geeignet, um sich die zwei Wochen unseres Aufenthalts rundum wohl zu fühlen. Außerdem lag er strategisch äußerst günstig in unmittelbarerer Nähe des (alten) 9:30 Clubs, des 15 Minute Clubs und der Black Cat. Also (wie wir dachten, aber dazu später mehr) nur wenige Meter entfernt von den heiligen Konzertorten in der heiligen Stadt. Leider verbrachte ich den ersten Tag in der Neuen Welt in einem durch die Zeitumstellung bedingten Dämmerzustand, durch den ich doch glatt vergaß mir erst einmal einige Ami-Biere zu besorgen. Irgendwann siegte die Müdigkeit und ich verfiel in einen tiefen Schlaf, träumte von kleinen Ians, die auf einer unabhängigen Weide in DC über die Hürden der Industrie springen, glücklich angesichts meines Zieles. Leider verhinderte der Schlaf, daß ich die **BLANKS 77** sehen konnte, die heute im **ASYLUM & EXILE-CLUB** eine Outdoor-Show spielten. Schade, denn das wäre bestimmt witzig geworden. Außerdem hatte der 15 Minute Club heute den letzten Tag auf, was aber auch komplett an mir vorbeiging. Die Zeitverschiebung ließ mich die ersten Tage erst einmal in einem sedierten Dämmerzustand durch die Straßen von DC schweben. Aber, Jesus Christus, gepriesen seist du: Ich hatte das gelobte Land DC erreicht...
Am Sonntag ließ es mein Zustand endlich zu, daß ich das erste Konzert besuchen konnte, denn es spielten **CANDY MACHINE** und **DISMEMBERMENT PLAN** in der **BLACK CAT** zum Tanze auf. Beide Bands spielten einen etwas angerockten Sound mit unverkennbarer Kante des "neuen" DC Stils, bestehend aus massiven XTC oder Wire-Einflüssen, ähnlich wie dies bei Bands wie Smart Went Crazy verarbeitet wird. Das Publikum war zwar nur spärlich erschienen, die Leute liefen aber bei den ersten Tönen zur Bühne, blieben dort und tanzten das ganze Konzert über; nichts da mit Moshzirkel oder Brutalpogo. Außerdem gab`s dort ein höllisch gutes Bier namens Rolling Rock, das einem alten Billig-Bier-Säufer wie mir das Wasser im Munde zusammenlaufen ließ. Und das bei einem Preis von 2,50 Dollar für 0,5 Liter, da kann ja wohl niemand meckern, oder?
Am Dienstag ging`s dann erstmal die Stadt erkunden, was auch relativ leicht von statten ging, da Anne dort 6 Jahre ihres Leben Drogen geno...ähm, ich meine natürlich gewohnt hatte. Die Vereinigten Staaten, the land of the free, stellen sich in den Medien natürlich als "weiß" dar, d.h. man gaukelt der Welt vor, daß es sich hier um eine gewachsene Nation von Weißen handelt mit einigen zahlenmäßig geringen "Randgruppen" wie Hispanics, Japanern und natürlich Schwarzen. Die Wirklichkeit sieht natürlich vollkommen anders aus, denn Washington ist, abgesehen vom Gebiet um das Regierungsviertel, schwarz, d.h. die Bevölkerung DC`s besteht zu fünfundsiebzig Prozent aus Schwarzen. Die Ober- bzw Mittelschicht wird aber natürlich von der weißen Bevölkerung gebildet und so entstehen riesige Schwarzenghettos, in denen man kaum Weiße sieht und die auch hier nicht erwünscht sind. Ab der 14. Straße ist die Gegend dann auch ziemlich unsicher. Dort fanden 1968 die bisher schwersten Unruhen in D.C. statt. So ist auch die Kriminalität in Washington ausgesprochen hoch; 3 Tote pro Tag sind die Regel. Außerdem gibt es hier eine ungewöhnlich hohe Anzahl an Obdachlosen, die meisten wiederum Schwarze, die an fast jeder Straßenecke herumhängen und einen- gerade als Weißen-ständig anquatschen. Noch nicht einmal um Kohle zu bekommen, sondern einfach , weil sie nichts anderes zu tun haben. So wurde mir dadurch auch einmal richtig klar warum Dischord zusammen mit Positive Force D.C. 1989 den "State Of The Union"-Sampler (ein Benefitsampler mit diversen Dischord-Kapellen zugunsten von Obdachlosen in DC, dessen Frontcover makaberer nicht sein konnte: mehrere Obdachlose stehen im Schneetreiben vor der Silouette des Capitol.) ins Leben gerufen haben. Das Problem der Obdachlosen ist hier mehr als akut, wenn man dazu bedenkt, daß die Winter hier scheiße kalt sind und es mit Schnorren nicht so einfach ist wie in Deutschland. Und so sind die Obdachlosen hier meist sich selbst überlassen, vom Staat bzw. den Bundesstaaten ist keine Hilfe zu erwarten. Der Bundesstaat Virginia beispielsweise, der südlich an DC grenzt, ist in etwa zu vergleichen mit einem ultrarechten Freistaat Bayern, denn wo sind beispielsweise die Stellung beim Geschlechtsverkehr (Frau oben=verboten!) geregelt, abgesehen natürlich von kleinen Nettigkeiten wie der Todesstrafe, die es dort noch gibt. Na gut, aber was soll man auch von einem Land erwarten, in dem man erst mit 21 saufen (oh Gott, die Hölle!!), aber mit 19 schon tapfer für`s Land sterben darf. Aber genug zu diesem Thema...
Abend`s gings dann wiederum in die **BLACK CAT**, denn heute sollten **MILLENCOLLIN, GOOD RIDDANCE** und **DOWN BY LAW** die heiligen Hallen zum Erzittern bringen. Da wir viel zu spät in der Black Cat ankamen, hatten wir bereits Millencollin verpaßt, was wohl auch ein Großteil des DC Publikums getan hatte, denn das war mehr als spärlich erschienen. Trotzdem hätte ich gern mal gesehen wie Schwedische HC-Stars, die in Deutschland wie die Könige gefeiert werden, in dem Land, das den Core erfunden hat, rüberkommen. Danach spielten dann **GOOD RIDDANCE**, die einen überzeugenden, wenn auch durch den matschigen Sound gehandicapten Gig, darbrachten, der zwischen altem Hardcore und ge-epitaphtem Politursound schwankte. Die Government Issue Coverversion "Hall Of Fame" stimmte mich dann endgültig glücklich. Zum Abschluß sagte der Sänger : **"We sah the Misfits yesterday and they fucking rock!"** was sich am darauffolgenden Tag bewahrheiten sollte.
Danach betraten **DOWN BY LAW** die Bühne und es war irgendwie ein tolles Gefühl Dave Smalley, den Mann, der eine der besten Platten dieser Erde miteingespielt hat (gemeint ist natürlich "Can I Say" von Dag Nasty) auf einer Bühne in Washington zu sehen. Und das, obwohl ich den Knaben, nachdem ich die Band vor zwei Jahren in Köln live gesehen hatte, nicht wiedererkannte, denn Herr Smalley hatte doch einige Pfunde zugelegt. Aber trotzdem, ein schöner Gig.
Mittwochs ging`s dann erstmal nach Georgetown und dann weiter zur

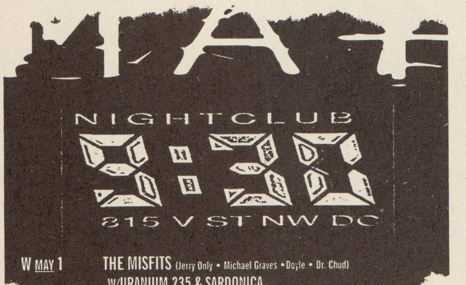
Der "alte" 9:30 Club (R.I.P.)

Photo: Anne

legendären Beecher Street, in der sich bekanntermaßen das Dischord-Headquater befindet. Auf der Straße vor dem Haus mit der Nummer 3819 entrollte ich sogleich meinen Gebetsteppich, entnahm einem hölzernen Schrein 101 Kerzen (das ist die Zahl der aktuellen Dischordveröffentlichungen) und bildete daraus eine Formation mit den Buchstaben DC, die ein Symbol für die heiligen Menschen dieser Unterkunft symbolisieren sollte. Sodann ließ ich mir von Anne zwei handgefertigte Peitschen reichen, entledigte mich meines Oberhemdes und begann mit der rituellen Selbstkasteiung, indem ich mir durch Auspeitschen ein riesiges X auf den Rücken peitschte, um ein mentales Bündnis mit der DC-Community zu schließen... OK, schluß mit lustisch. Das war selbstverständlich ein Witz. Ja, ein WITZ. WIHITZ!! Ironieklingel!! Ich buchstabiere W-I-T-Z. Mein Gott, das gibt wie wieder Leserbriefe, aber eh zu spät. Jetzt verstanden, LeserIn? Gut, Also, weiter...

Gut, nachdem der hardcore-historische Teil der heutigen Sightseeing Tour abgeschlossen war ging`s erstmal Platten kaufen, und zwar im **SMASH**, einem Punk-oder so-Plattenladen im Herzen von Georgetown. Und so wurde ich als alter Dischord-Fanatiker auch fündig und es wechselte ein Haufen Vinyl den Besitzer. Die Betreiber (oder Angestellte, was weiß ich..) dieses schmucken Ladens erwiesen sich allerdings als Arschlöcher reinsten Wasser, denn nachdem sie uns als Deutsche entlarvt hatten (oder lag`s an meinem 7 Seconds Shirt oder daran, daß Anne nach Tickets für das Misfits Konzert gefragt hatte) bekamen wir prompt arrogantes Gemurmel von einer Hippiebrillenhaarehinterdieohren-Gestalt wie **"Ey Bob, I heard, two german Tourists have been shot in Florida this week!"** und ähnlichem Kaliber, zu hören. Wenn die gewußt hätten, daß ich Englisch kann und zwar für Runaways! Jawoll! Jedenfalls empfehle ich jedem DC Tourie diesen Scheiß-Laden zu meiden (dann schon lieber zum allmächtigen Tower-Records, da gibt`s wenigstens Lost & Found Scheiben, har har...) oder zumindest den Brillenhaarhinterdieihrwißtschonhippie anzünden. Abgesehen von diesen Gestalten, hatte ich darüberhinaus den Eindruck, daß ein Label wie Dischord bei einigen Leuten nicht so gut angesehen war. Vielleicht weil die so groß sind (ähnlich wie das in Bonn mit Revolution Inside der Fall ist, Aber Neider gibt`s überall..), kam mir jedenfalls so vor. In D.C. und Umland gibt es eben viele sehr gute Labels etc wie Simple Machines oder De Soto. Die DC Communitiy, wenn`s` die überhaupt mal gegeben hat, ist auch nur eine kleine, wenn auch sehr aktive und produktive, Gruppe. Was ich eher feststellte, war eine zahlenmäßig große Punkszene, aber die gibt`s zur Zeit auch in Deutschland.

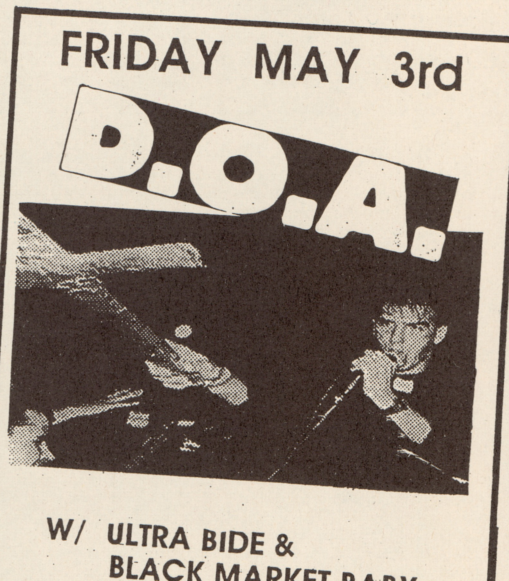
Nun ja, aber wie bereits angedeutet gings abends zu den **MISFITS**. Die Tickets kosteten zwar stattliche 12 Dollar, aber das sollte sich später mehr als bezahlt machen. Also machten wir uns gegen 7 Uhr abends auf den Weg zum **9:30 CLUB**, der nur 2 Blocks von unserem Hotel entfernt war...und standen 10 Minuten später vor einer Baustelle. Und jetzt verstanden wir auch, warum Eva was vom "neuen" 9:30 Club erzählt hatte, ohne uns aber zu sagen, daß der ganz woanders liegt. Alles klar. Anne erinnerte sich im City Paper (Stadtzeitung von DC) als Adresse irgendwas von V Street gelesen zu haben, das war aber in einem ganz anderem Viertel. Also pilgerten wir dorthin, aber erst nachdem uns ein Berber in eine vollkommen andere Gegend geschickt hatte. Das Viertel in dem sich der neue 9:30 Club befand, machte allerdings keinen vertrauenswürdigen Eindruck. Anne kannte die Gegend nunmal besser, bekam gehörig die Muffen, denn sie hatte ihre Kamera dabei und meinte, daß man dieses Gebiet abends doch besser meiden sollte. So trieb sie mich dauernd an schneller zu gehen. Mir war das aber vollkommen egal, denn ich hatte schon ordentlich getankt und hätte alle platt gemacht, jawooll und so... Irgendwann entdeckten wir einige Punx, schlossen uns denen an an und gelangten dann schließlich im Geleitschutz zum "neuen" 9:30 Club". Dort hatten sich schon eine Masse Punks aus dem Ländle (also der Umkreis von DC: Virginia und Maryland) eingefunden. Die Kamera durfte Anne dann auch gleich an der Tür abgeben, also hatte sich der ganze Aufwand nicht gelohnt. Der neue 9:30 ist wesentlich größer als der alte, außerdem gibt es eine schöne Emphore, von der man sich das Geschehen von Oben betrachten kann. Über der Bühne prangte bereits ein überdimensionales Logo der Misfits.

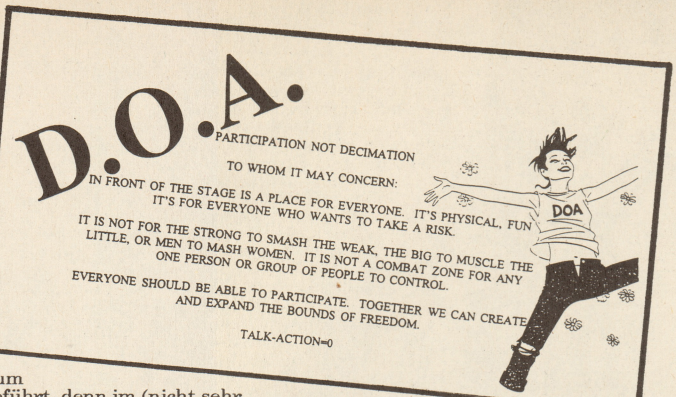


URANIUM 235 hatten wir bereits verpaßt, als zweite Vorband spielten **SARDONICA**, Freunde der Misfits. So hörte sich das ganze auch eher nach einem Gefälligkeitsgig an, denn mit ihrem Metal-Punk konnten die Jungs keinen hinterm Ofen hervorlocken. Nach endlosen Verzögerungen betraten dann die Herren der Nacht die Bühne, Was dann kam warf mich schlichtweg vom Hocker. Ich hatte eigentlich ein alte-Herren-Revival, ganz im Stile der Legionen von Reunion-Projekte, die uns in den letzten Jahren beglückt haben, erwartet, aber was die Misfits, um ihren neuen Sänger Michael auf die Bühne zauberten, war schlicht und einfach genial. Der Sänger sah nicht nur so aus wie eine abtrainierte Version vom verrückten Glen (darf`s noch ein wenig mehr Stiernacken sein, Herr Ranzig...?) sondern er stand auch dem alten Egozentiker gesanglich in nichts nach. Die Show der vier Skulls war an Dynamik kaum zu überbieten und über die Musik brauche ich keine Worte zu verlieren. Das Publikum ging entsprechend heftig mit, allerdings ohne übermäßig Gewaltexzesse, einfach nur Spaß und Pogo. Tolle Gig, tolle Band, toller Abend, tolles Bier....

Am Donnerstag führte uns der Weg wiederum in das "unsichere" Viertel. Das **ASYLUM & EXILE**, einer kleiner aber richtig gemütlich-siffiger Punkrock-Club, der nicht weit entfernt vom 9:30 und der Black Cat lag, befand sich aber direkt neben der U-Bahn und so war die Chance erschossen zu werden relativ gering. Das Ambiente war wirklich sehr angenehm, denn das Teil befand sich im ersten Stock, von der Straße war schon Punkrocklärm zu hören (wir wurden mit den...Misfits empfangen), in einer Ecke war ein Punk-Jukebox aufgestellt (man konnte zwischen diversen Oi-Klassikern und Hardcoresongs wählen) und das Bier war wieder allererste Sahne (naja, aber ich glaub mit dem deutschen Billig-Bier hab` mir irgendwie die Geschmacksnerven weggesoffen, aber verdammt, das Zeug schmeckt wirklich, oder? Ey, Juso sach` doch auch ma was...!) und so war Corona, ein mexikanisches Bier, das auserwählte Getränk. Heute war außerdem ein Konzert mit 3 local Punkbands angesetzt, nämlich den **SCREWS, POPCAN** und den **CROWNIES**. Die Screws hatten abgesagt und so spielten zunächst die **CROWNIES**, die uns astreinen frühachtziger DC- Core in der Tradition von Government Issue, Artificial Peace und Kollegen und einem kleinen Epitaph-Touch darbrachten. Ska und Reggae Einlagen lockerten den Gig auf. Klasse und frisch war das ganze, immer aus dem Bach gespielt. Danach folgten **POPCAN** und die alte Musiker-Regel-je länger der Soundcheck, desto beschissener die Band- ging mal wieder auf. Popcan wollten wohl so etwas wie einen skamäßigen Punkrock mit Keyboard (ein Keybord dulde ich nur bei zwei Bands: Stranglers und Deep Purple!!) machen, was aber vollkommen in die baggy trousers ging. Außerdem spielte der Bassist abwechselnd (!) Bass und Posaune, was dann noch blöder klang und die Gitarre tat mir noch am nächsten Tag in den Ohren weh. Na ja, vielleicht demnächst auf Lost & Found, die nehmen ja alles...Da wir frühzeitig aus dem Viertel herausmußten (die U-Bahn fährt nur bis 12) nahmen wir dann kurz vor der Geisterstunde Abschied von Popcan. Die letzte Bahn war bereits weg, glücklicherweise sammelte aber ein Bahnfahrer die letzten verbliebenen Fahrgäste auf (er mußte wohl wieder zum Bahndepot zurück) und fuhr uns außerplanmäßig (!) nach Hause, da er wohl nicht am nächsten Morgen in der Zeitung lesen wollte, daß wieder ein paar Leute erschossen wurden. Glück gehabt.

Am Freitag hieß es dann wieder meine Rolling Rock Stammkneipe alias Black Cat entern, denn heute musizierten die altbekannten **D.O.A.**, zusammen mit der DC-Legende **BLACK MARKET BABY** und den japanischen New Yorkern von **ULTRA BIDE**. Witzig in dem (späteren) Zusammenhang war, daß **DOA** vor dem Konzert Flyer auslegten, in denen dazu aufgerufen wurde, beim Pogen, Slammen und Stage Diven nicht zu hart zur Sache zu gehen und auf die Schwachen im Publikum Rücksicht zu nehmen. Dies wurde aber während des Konzertes ad absur-

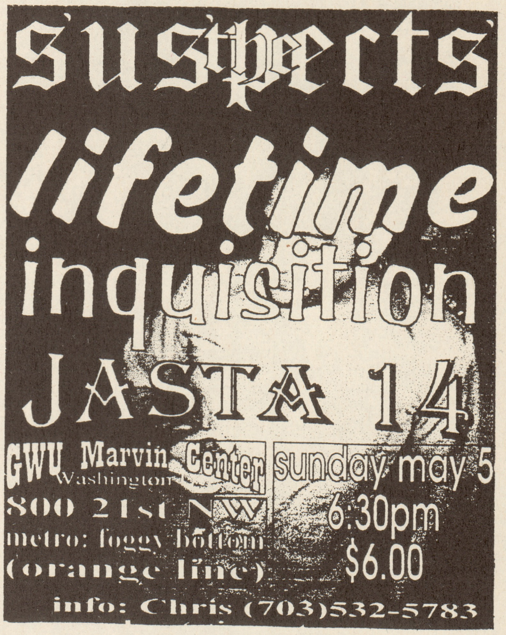




dum geführt, denn im (nicht sehr zahlreich erschienen Publikum) befanden sich drei fette Gestalten aus (wahrscheinlich) Chicago, die wohl Spaß daran fanden sich gezielt Leute aus dem Publikum zu suchen und dann umzubashen. Die Knaben schienen ihren Spaß daran zu haben das Publikum zu stören, bis sie dann schließlich von einigen Leuten in Zaum gehalten wurden und sich die Lage entspannte. Nebenbei spielten auch noch 3 Bands: Den Anfang bestritten **ULTRA BIDE** aus New York, die ich allerdings von Platte wesentlich besser in Erinnerung hatte. So war das Ganze live reichlich uninspirierter Noise Rock, mit vereinzeltem Banzai-Gekreische, das mich lediglich dazu animierte noch mehr Rolling Rock zu ordern; und so waren die eigentlich auch an meinem dicken Kopf am nächsten Morgen schuld. Danach spielte die Band, wegen der ich hauptsächlich gekommen war (DOA hab ich schon tausendundeinmal gesehen). Die alte DC Legende **BLACK MARKET BABY** spielte zum Tanze auf und began auch recht gut mit ihrem 77er Clash Punk Rock. Allerdings hätten mich die Cock Rock-Poser an Bass und Schlagzeug und die mitgebrachte Mötley Crew-Oh Baby einer geht noch rein-Groupie-Sippe direkt von Anfang an stutzig machen sollen. Im Verlaufe des Gigs gleitete das Ganze nämlich in diese üblen Schwanz-Rock Gefilde ab, die noch nicht einmal einem Götz Kühnemund ein Gähnen entlocken würden. Schade, denn einige alte Sachen kamen noch einigermaßen knackig rüber. Aber so ist das nun mal mit Legenden. So schön wie früher wird`s nimmer mehr, ja ja... Danach konnten **DOA** aber dennoch den Abend retten, denn auch das tausendste "Nazi Training Camp" kam wieder einmal so locker rüber wie eh und je. Ein Beweis dafür, daß auch manche alten Männer immer noch einen hoch kriegen. Respekt. Der ganze Spaß war dann kurz nach zwölf zu Ende, weshalb wir zu Fuß zu unserem Bettchen wandern mußten. Auf unserem Weg schloß sich uns noch ein durchgeknallter Drogentyp an, der uns den Weg über mit unverständlichem Gelalle zuschwallte. Irgendwann konnten wir den Knaben abschütteln und gelangten schließlich wohlbehalten ins Hotel.

Am Wochenende ging`s dann ein bißchen Washington angucken. Unter anderem sahen wir den berühmten Forest Gump Pool vor dem Lincoln Memorial, der manchmal sogar von der Amerikanischen Regierung genutzt wird, um irgendwelche nationalistischen Festivitäten abzuhalten. Am Samstag wollten wir eigentlich noch einmal in den **9:30 Club** zu **LOTION** gehen, aber das Washingtoner Wetter zerstreute dieses Ansinnen mit einem nimmer enden wollender Regenschauer.

Dafür war am Sonntag aber wieder Showtime angekündigt, denn heute hatten sich in der George Washington University **LIFETIME, SUSPECTS** aus DC, **INQUISITION, JASTA 14** und **MARBLE** versammelt, um für die Jugend zu musizieren. Mittlerweile hatte es sich so richtig schön eingeregnet und so kamen wir mal wieder nicht trockenen Fußes in der Uni an. Das Konzert fand im 2. Stock statt und so mußte man erstmal den Aufzug nehmen, um in den recht kleinen Raum zu gelangen. Stutzig machte mich direkt zu Anfang, daß die Ausweise nicht kontrolliert wurden und nirgendwo ein Bierstand aufgebaut war und so wurde mir irgendwann die schreckliche Wahrheit gewahr: **Das hier war eine alkfreie Zone!!** Könnt ihr euch das vorstellen? Ein Konzert ohne vollkommen besoffene Alkleichen, nirgendwo in den Ecken Kotzlachen, die Luft nicht zum Schneiden dick, niemand prügelt sich. Das konnte ja heiter werden! Und so wurde ich zu Anfang von den Jugendlichen, die zumeist im HC-Einheitslook rumliefen und sich auch direkt auf die Plattenstände stürzten und wild drauf los konsumierten in meinem Vorurteil bestätigt. Zu Anfang spielten **MARBLE**, eine junge Band aus dem Umland, die aber mit ihrem Einheitscore niemand vom Hocker rissen. Danach dann **JASTA 14**, deren Musik zwischen athmosphärischen Jazz bzw. Reggaeparts und hektischem Emogebrüll, vorgetragen von einem Sänger der dem MOD-Schweinchen Billy Milano äußerlich in nichts nachstand, pendelte. Alles nicht schlecht, das Publikum ging auch schon etwas mehr mit. **INQUISITION** spielten als nächstes. Die Jungs sahen nicht nur so aus, sondern spielten auch eine Musik, die mich ungemein an die **GRAUEN ZELLEN**, gewürzt mit einer Prise NO FX erinnerte. Ein exzellente Liveband, die das Publikum immer wieder mitreißen konnte. Danach kamen aber die eigentlichen Stars des Abends, denn schon bei den ersten Tönen von **LIFETIME** entfachte das Publikum ein wahres Stagedive-und Slam Feuerwerk. Damit hatte ich nun wahrlich nicht gerechnet. Da kam mir nur das Minor Threat Video aus dem 9:30 Club in den Sinn, was die Ausdauer und Energie von Band und Publikum betraf. So ließen sich Lifetime natürlich auch mitreißen und legten eine exzellente Liveshow hin. Der Sänger machte übrigens eine Show wie der gute alte Ian zu seinen besten Zeiten, na eben Tanzbär, Bauch raus und dauernd Hose hochziehen. Toll und eines der besten Konzerte, das ich dieses Jahr sehen dürfte. Nach dem Gig leere sich der Saal urplötzlich und so blieben nur etwa 30 hartgesottene Fans der DC Punx **SUSPECTS** übrig. Da entging den Leuten aber etwas, denn der Oi Punk der Jungs (am Schlagzeug übrigens Kent Stax, der auf den ersten Scream LP`s trommelte) kam so locker und frisch rüber, wie ich sowas lange nicht mehr gehört hab. Und beim Anblick des Sängers traute ich meinen Augen nicht. Tobias? Da schienen vor zwanzig Jahren im Westerwald in Germany wohl zwei eineiige Zwillinge getrennt worden zu sein. Das eine Kind singt heute in Germanien bei Hammerhead und heißt Tobias Scheiße, der andere Zwilling heißt Brian Gayton und gröhlt bei den Washingtoner Suspects. Die Ähnlichkeit war aber zu frappierend, sei es die Bühneshow, der Gesang, die Statur, Tattoos, Rotzen auf die Bühne usw.. Tja, Tobias, Du solltest mal ein paar Worte mit deiner Mutter reden...



Am Mittwoch darauf traf dann das letzte Expeditionsmitglied Juso in Washington ein, mit dem wir noch zwei Tage in der Stadt verbringen wollten, bevor ich dann nach Hause und Herr Gennert nach Norfolk zu seinen Eltern fliegen sollte. Leider traf der Gute in einem absolut desolaten, ja fast schon unwürdigen Zustand für dieses gesegnete Gebiet, auf dem Airport ein . Unser friesischer Spermavogel hatte sich nämlich frisch verliebt, war dank der daraus resultierenden Aktivitäten nur zu einer Stunde Schlaf und tagelang zu keiner Dusche gekommen, hatte jetzt auch noch mit der Zeitumstellung zu kämpfen und war dementsprechend platt. Da wir aber kaum Zeit hatten, wurde schnell ein altes OOS-eigenes Hausmittelchen eingesetzt, das bei unserem alten Juso immer gewirkt hat. Und so konnten seine Vitalfunktionen dank einer Budweiser-Injektion wieder in angemessene Höhen gefahren werden, die dem Friesen wieder ein einigermaßen würdiges Erscheinungsbild verlieh. Den Abend verbrachten wir dann damit einige Stunden erzählend durch den Washingtoner Regen zu latschen, indem wir gedankenverloren immer zwischen dem 9:30, der Black Cat und dem Asylum & Exile pendelten, ohne die Teile zu betreten. Na, wenigstens hatte Juso die Läden gesehen, das Gespräch war eh wichtiger...

Donnerstags gönnten wir uns dann aber nochmal ein richtiges Hartcore-Konzert, denn heute waren wir geladen zum RamaRama-Stelldichein bei Krishnas Ray und seinen Knechten von **SHELTER**. Das Konzert fand im **CAPITOL BALLROOM** statt, gelegen in einem wunderschönen vertrauenerweckenden Industriegebiet in South East, in dem man auch gut und gerne die Fortsetzung von "Taxi Driver" hätte drehen können. Das Publikum war allerdings recht spärlich erschienen. Gerade mal zweihundert Leute waren anwesend, ganz anders als die Volkswanderungen, die Teutoniens Hardcorejugend unternimmt, um in den Genuß MTV-geprüfter Hardcoremucke zu gelangen. Hier gab`s aber wenigstens Bier und so wurde diesmal Miller Draft auserwählt, das mir doch gehörig in die Birne stieg. Als Unterstützung (nein, Support heißt das ja, wir sind doch ein seröses Musakmikazein, hmpf) spielten **DOWNSET**. Ein widerlicher Haufen linksdrehender Trendhopser, bei denen ich mich fragte, wo die denn auch nur entfernt irgendwas mit Punk (das Wort in dem Zusammenhang, oh oh) zu tun haben. Das war absolut blutleerer Massenfertigungs-Core (von Krups, a Division Of Lost & Found, auch verbrannt, da überkam es mich wieder...!?), der seelenloser nicht sein konnte. Und immer wieder das gleiche "Yo" und "Hop" und "Hip" und dauernd dieser Sänger, mit seinem penetranten "Yeah, DC", "Cool, DC" "Thanx, DC". Wir wissen ja wo wir sind. Danach dann die eigentlichen Stars des Abends und hier konnte

Photo: Anne

The Make-Up in der Black Cat

´ man wenigstens entfernt einige Hardcore-Roots (aber vielleicht lag das auch nur an den Youth Of Today-Song, die gespielt wurden) ausmachen, wenngleich sich Ray`s Kapelle mittlerweile recht nah auf Bravo TV Niveau zubewegt. Das Beatles- Cover von "We Can Work It Out" war da auch kein Gegenbeweis. Trotzdem war Ray Cappo gut drauf, sprang durch die Gegend, während seine Mitmusiker die Statisten abgaben und "die Nase" Porcell mit dem Rüssel wedelte (was hat dieses phallische Symbol bei den Auserwählten zu suchen, chteinicht ten Purchen, aper chnell....). Das Publikum ging mit und ich versuchte ein fettes Security-Schweinchen dazu zu bewegen einen Rollstuhlfahrer auf die Bühne zu heben, der vom Gig kaum etwas mitbekam. Aber da hatte ich vergessen, daß wir auf einem Rockkonzert sind, der Dicke wurde Böse und ich war blau wie Sau, jau... Am Freitag hieß es dann Abschied nehmen von DC. Juso verließ uns zunächst in Richtung Norfolk, ich flog abends nach Deutschland. Anne`s Maschine ging erst am Montag und so konnte sie sich... aber das erzählt sie euch selber: Tja, da Alex und Juso sich verzogen hatten, verbrachte ich die restlichen Tage damit Bagels in meiner "Stammkneipe" "Hot Bagel Express" zu verzehren. Außerdem traf ich ein paar Hardcorelies, die witzigerweise in dieselbe Uni gegangen sind wie ich und wir etwa so 8 Leute gemeinsam kannten. Dabei erfuhr ich zu meinem Erstaunen, daß sich mein Kumpel Carlos seine Dreadlocks abgesäbelt hatte und vom funky DJ zum Sänger einer Hardcore-Band wurde. Aber, wie man mir sagte, nichts Hörenswertes. Die Hardcorlies, Jean Pierre und Walter, wollten auch die berüchtigten THE MAKE-UP sehen und so zogen wir gemeinsam los zur Black Cat. Beim Fotografieren zoomte ich plötzlich den kleinen Ian (McKaye), reines Versehen. Der blickte mich daraufhin ganz böse an. Dabei wollte ich aber nur die psychedelic Madame von The Make-Up mit ihrem Bass fotografieren... Tja, das war dann mein letzter Tag. Bye bye D.C., see ya...

Alex

Photo: Anne

PHOTO · CYNTHIA CONNOLLY

THE MAKE-UP

Records & Stuff We Sell:

99. **THE MAKE-UP** 'Destination: Love, LIVE!' * Ⓒ
97. **LUNGFISH** 'Sound In Time' * Ⓒ
96. **SMART WENT CRAZY** 'Now We're Even' * Ⓒ
95. BRANCH MANAGER self-titled * Ⓒ
94. SLANT 6 'Inzombia' †* Ⓒ
93. TRUSTY 'Good-Bye Dr. Fate' * Ⓒ
92. LUNGFISH 'Pass and Stow' †* Ⓒ
91. SLANT 6 'Soda Pop-Rip off' (CD Includes #85) †* Ⓒ
90. FUGAZI 'Red Medicine' †* Ⓒ
88. IGNITION 'Complete Services' CD contains everything Ⓔ
87. FAITH/VOID CD has Faith/VOID Split LP and Faith 'Subject to Change' EP Ⓔ
86. HOLY ROLLERS Self-titled †* Ⓒ
71. NATION OF ULYSSES 'Plays Pretty for Baby' †* Ⓒ
70. FUGAZI 'In On the Kill Taker' †* Ⓒ
40. MINOR THREAT CD has every song! Ⓔ

†Also available as cassette *Available as CD, price code Ⓓ

Price Guide, including postage, in U.S. $:

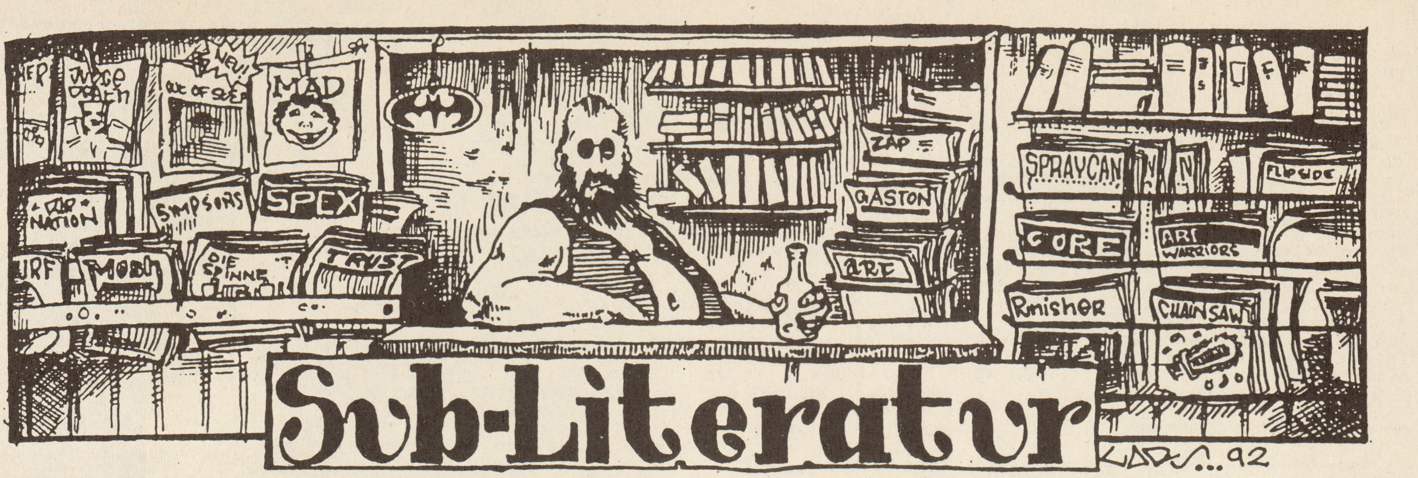
		U.S.A.	SURFACE & CANADA	Airmail
Ⓐ	7"	3.00	4.00	6.00
Ⓑ	12"EP	6.00	8.00	11.00
Ⓒ	LP	7.00	9.00	12.00
Ⓓ	CD	8.00	9.00	11.00
Ⓔ	MaxiCD	10.00	11.00	13.00

http://www.southern.com/dischord/ dischordr@aol.com

Illustrated **CATALOG!** please send one US $ or 4 US Stamps or 4 IRCs.

For a plain but complete LIST of records, send us a US stamp or an IRC.

3819 BEECHER ST. NW, WASH., D.C. 20007



FLEX`S DIGEST # 18/19, A4, S. 68/80, 4 DM
Wenn einem das gute, alte Flex`s Digest aus Wien in die Wohnung flattert kann man eigentlich immer sicher sein, daß einen ein Haufen interesante Berichte, viele Informationen mit massig Humor aus dem Land der Mozartkugeln erwartet. Routiniert geht man deshalb in die 18. Runde. Das Cover der Nummer 18 auch wieder einmal sehr schön. Die Themen: Artikel über die **Abgeordneten-Anfrage im Zusammenhang mit Flex`s Digest #17/EKH, Oi Polloi, Carolee Schneemann, Trümmer sind Steine der Hoffnung, Spitboy, Social Genocide, Comix, Chaostage, News, Reviews** usw... Und wummm-da kommt auch schon die Nr. 19 ins Haus und wieder einmal merk ich, daß das OOS schon wieder viel zu lange auf dem Trockenen liegt. Diesmal ist das Ganze noch fetter, besser, informativer mit klassischem "Bildzeitungs-Cover". Inhalt dieser Nummer wird gebildet von einem **HausbesetzerInnen-Interview, Boot Down The Door, Konstrukt, Jürgen Benvenuti, Die alten Mythen der "neuen Rechten"**, tausenden News, Kolumnen und arschvielen Reviews jeglicher Art. Sollte eigentlich neben Heften wie Blurr, PB, Gags & Gore und natürlich Out Of Step zur Standardbestückung jedes versierten Fanzinelesers gehören. Also keine langen Worte, hier die Adresse, den Geldbeutel gezückt und Kohle an: **FD, Postfach 703, 1061 Wien, Austria.** Alex

NEIN #3 A4, S. 39, 2,50 DM
Das Nein wird von den Macher/innen als Straight Edge-Zine betitelt, was wahrscheinlich auf einige Leute sehr anziehend, auf andere aber eher abschreckend zu wirken scheint. (Mich schreckte es erst ab) Nee! Das Zine ist eigentlich recht chillig und emotional. Neben Kolumnen, Gedichten und nem Haufen Kleinanzeigen gibt es noch **Blindfold, Rene** und **Nothing Left To Grasp** im Heft. (Aber warum wollt ihr keine L&F Sachen reviewen? Verreißt sie doch.) Daß der Aufdruck S. E.-Zine von den Macher/innen nicht allzu ernst genommen wird, merkt man am Schreibstil und den aufgemalten Kreuzchen auf jedem Photo. Also auch was für p.c.-ler oder wie man das alles so nennt. Ja ja, schade! Ich dachte schon, das Zine war von nen paar Frauen, bis ich durch Nils erfuhr, daß es sich bei Danie um `nen Typen handelt. So schnell können Träume zerstört werden. Ach ja! Es werden noch Leute für den Vertrieb der Kulturzeitschrift gesucht. Meldet euch bei: **Danie üller/Schmelzer, Bahnhofstr. 17, 39345 Uthmöden**, oder **bei Kristin Klatt, Warmsdorferstr. 58B, 39340 Haldensleben.** The Schnabel

KRASS, 28 A4-Seiten, 1,- DM
Ein OOS soll auch immer eine Krass-Besprechung beinhalten, denn das Kölner Antifa-Info ist nunmal für alles was in Köln lebt ein Pflichtkauf. Zu Beginn wie immer die Krasse Zeiten, in der uns die Ereignisse von Januar bis Mai ´96 chronologisch nähergebracht werden. Dann gibt es Berichte verschiedener Flüchtlinge zum Brand in Lübeck, Frauenabschiebeknast in Neuss, Was ist los auf der linken Spur der Daten-Autobahn? und für Euch dummen Punkernasen gibt es sogar noch was über das Kölner Benefizlabel Tonträger Schwarze 7. **Krass, c/o Infoladen, Ludolf-Camphausen-Str. 36, 50672 Köln** Unterstützen könnt Ihr die Krass aber auch, indem ihr 6 DM (+Porto) für ein Benefiz-Tape investiert, das folgende Herrschaften zu verantworten haben: **Digust Red Flag, c/o Le Sabot, Breite Str. 76, 53111 Bonn** gOTT

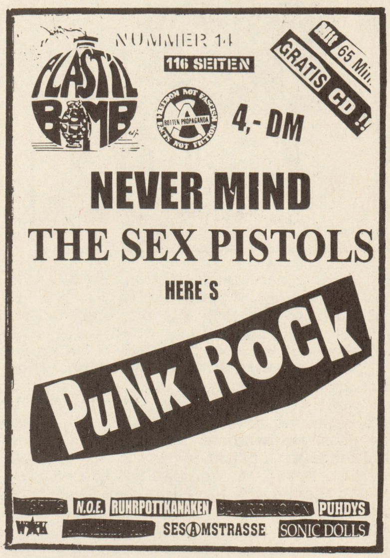
SONDERMÜLL # 3/4 4A , S. 80, 3 DM
Das Sondermüll aus Breuberg im Odenwald (nicht zu verwechseln mit dem A5er Sondermüll aus Bremen) hat sich zur Aufgabe gemacht ein "Magazin für den gesamten Untergrund" zu machen, denn so steht`s nämlich auf dem Cover. Da habt ihr Euch ja was vorgenommen, Jungs... Na ja und so kommt das Ganze dann auch reichlich schwammig rüber: Da versuchen die Macher in ähnlicher Weise wie das Various Artists aus Leverkusen (obwohl mir da das VA wesentlich besser gefällt, denn die grenzen sich doch klarer von einer gewissen Musikszene "da oben" ab) etwa eine ganze Palette verschiedener Musik in ihr Heft einfließen zu lassen. Was das dann aber noch mit Underground zu tun hat, wenn da **Kreator, Spermirds, Integrity, Helmet** oder gar der **Fluch** interviewd werden bleibt mir ein Rätsel. Vor allem aber ist das Ganze noch nicht einmal kritisch, da wird eher zu den tollen Megaacts aufgeschaut und die Bands noch nicht einmal hinterfragt, sondern in einseiten Interviews die üblichen Promofragen gestellt. Bestes Beispiel das Helmet Interview, das als lockeres und interessantes Gespräch angekündigt wird und das auf gerade mal ner guten Seite nur langweilt. Außerdem treiben sich die Macher auf allen möglichen Riesenfestivals rum und verklickern einem dann noch, wie toll es ist zum Beispiel mit den Stars von Nevermore ein paar Mageritas zu sich zu nehmen. "Wußtet ihr, daß die aus Seattle sind?", ha ha. Dazu gibt`s dann noch Teile, wie Chaostage-Bericht oder der Exploited-Artikel und die Verwirrung ist perfekt. Demnächst soll das Heft auch noch mit Promo-CD kommen; so dürfte der Absatz dann endgültig gesichert sein. Na ganz toll, vielleicht schafft ihr es ja irgendwann mal an die Kioske, dann könnt ihr ja mit dem Visions fusionieren. Mit mir aber nicht. **Sondermüll, PF 1216, 64747 Breuberg/Odenw.** Alex

ACH DU SCHEIßE #4/5, A5, 2 DM plus Porto
Ach Du Scheiße: die #4 liegt hier schon ewig rum und ich kann mich wirklich nicht mehr so recht erinnern, wie ich das Heft meines Kölner Kollegen fand. Na ja, dann wollen wir´s mal durchblättern...vielleicht kommt die Erinnerung dann zurück. Mmh...Male in der Playlist. Ach ja...der Chris fühlt sich dem alten, traditionellen Punkrock zugehörig. Infolgedessen gibt es hier dann auch ein Interview mit seinen Heroen und meinen Nachbarn, der Kelly Family-Familie...also mit den Fans der geklonten, hirnverbranten, Inzucht-treibenden Hippiekommuneund und und...und ich hab´ jetzt keine Lust mehr mir was über die #4 aus den Fingern zu saugen; denn vor ein paar Tagen kam die #5 und die ist suuuppeer!Hab´ ich von vorne bis hinten auf einen Schlag durchgelesen ohne Luft zu holen...immer geläch elt, oft gelacht. Super-Chris zeigt hier das er mit dem Wort Humor was anzufangen weiß. Ganz im Gegensatz zu den Pappnasen, die hier die ganze Zeit an meinem Schaufenster vorbeilaufen. Heute ist nämlich Weiberfastnacht und alle sind witzig: Ernsthaft! Doch jetzt wieder zurück ins Leben: Eigentlich wollte ich jetzt eine Art Inhaltsverzeichnis runterrasseln, aber das geht irgendwie nicht, weil das alles nur so kleinere Artikel sind - mit Ausnahme des Matrazenverkäuferinterviews. Tja, wie kriege ich Euch trotzdem dazu das Teil zu bestellen? Keine Ahnung, wenn Ihr Euch gerne mit einer Dose Bier auf´s Bett legt, macht´s einfach mit **Chris Scholz, Haydnstr. 7, 51145 Köln** Irgendwie ist die Besprechung nicht ganz so überschwenglich geworden, wie sie eigentlich hätte werden sollen. So kauft das doch bestimmt wieder niemand und der Chris ist auch nicht zufrieden. Ach Du Scheiße! gOTT

PEZZEY YOUTH # 1, A5, S. 56
Die Macher des Pezzy Youth haben einen verdammt coolen Musikgeschmack, denn Bands wie U.X.A., Social Unrest, Fear, G.G. Allin oder die UK Subs lassen von der musikalischen Seite keine Wünsche übrig. Außerdem sind die meisten Artikel in einem lässigen und witzigen Schreibstil gehalten, so daß beim Lesen eigentlich niemals Langeweile aufkommt. Was mir außerdem noch auffält ist, daß da jemand wohl in seiner analen Phase steckengeblieben sein muß, denn der Anus und weitere Körperöffnung ziehen sich wie ein roter (oder eher brauner...) Faden durchs Heft. Dazu dann noch ein cooles G.G. Allin Daumemkino, das man sich an der unteren rechten Ecke des Heftes betrachten kann, während man lässig auf dem Klo onaniert. Leute, ich bin überzeugt und empfehle euer Zine an unsere LeserInnen weiter. Keine Ahnung, was das Teil kostet, schickt aber mal 3 Mark + Porto an: **Pezzey Youth, Michael Bauer, Kasinostr. 76, 52066 Aachen.** Alex

DRUNK ON THE MOON, ca. 50 A4 Seiten, 3DM
Höhepunkt eines jeden DOTM ist mit Sicherheit die kultige Self-Control, in der 10 Idioten ihren Bla zu irgendwelchen Neuerscheinungen geben. Einer der Idioten bin übrigens ich und gewonnen haben Tocotronic, die ja unbedingt Teil einer Jugendbewegung sein wollen. Witzig, witzig...denn ich befinde mich gerade auf dem Weg, der da raus führt. Weiter gibt es **Fettes Brot, 18th Dye, Wizo, Murray Bozinsky´s Science Club** und eine Sieger-Interview mit den Hamburger Studi-Königen...das verspricht uns zumindestens das (grauenvolle) Cover. **Michael Brandes, Münsterstr. 61, 48249 Dülmen** gOTT

PLASTIC BOMB # 12/13/14, A 4, S. 116!!, 4 DM + CD



Fuck You I`m Punk! Und ihr doch hoffentlich auch, denn dann fehlt euch neben Lederjacke, Iro und Londonstempel nur noch das Plastic Bomb zum Titel. Das Maximum Punk`n`Roll des Ruhrpotts mit dem unschlagbaren Preis/Leistungs-Verhältnis zeigt auch in der 12. Runde dem gemeinen Punkrocker, wo der Hammer hängt. Sei es in Interviews mit den **Riverdales** oder Tourberichten von **Blanks 77**, um nur mal zwei Bands zu nennen. Einfach viel zu viel, um es euch in Reviewform an den Kopf zu werfen. Kauft das Teil und lest, bis daß euch die Ohren abfallen. Und wenn ihr das nicht könnt, dann schaut euch die Bilder an und hört die beiliegende CD, die diesmal von Nasty Vinyl gestiftet wurde und auf der wir einen Überblick über die Künstler auf dem Hannoveraner Label erhalten (seh grad, die Tracklist ist ja mit dem Flex Your-Head Cover unterlegt, ui ui)...
Scheiße, da ist auch schon die Nummer 13! Wenn das bei Euch mit der 2-monatigen Erscheinungsweise klappt, müssen wir ja noch mehr Nummern auf einmal besprechen. Das ist nicht gerecht!! Diese Nummer auch mal wieder genial. Auf dem Cover ist so `ne Horde komischer Hippieschweine abgebildet. Weiß auch nicht, wat dat soll, ey. Ach so, die Kelly Family soll dat sein. Wußte gar nicht, daß der Typ, der bei Slapshot gröhlt, so `ne große Verwandtschaft hat, meine Fresse. Schlag ich das Heft auf, werde ich aber mit dem gewohnten Kraftfutter aus der Punk-Gulasch-Kanone versorgt. Ja und ach, wat soll ich noch sagen. Eben geil, witzig usw. Aber das wichtigste: Die Macher stellen sich nicht als die tollen Szenegötter dar, sondern wissen ganz genau, daß sie, um mal Ex-Kollegen Peine zu zitieren "auch nua ganz normale Piesser, wie Du un iech, sient". Das sorgt dann einfach dafür, dat man sich mit der Meinung und den Geschichten der Junx infizieren (oder wie heißt dat) kann, auch wenn das hier ein bißchen hochgestochen klingen mag. Dann isset auch scheißegal, ob die Meinungen sich nicht hundert-

prozentig decken, denn Punk besteht nicht darin ein Leben in den Tretmühlen der Konformität zu fristen. Jeder kann alles und jeder ist scheiße. So dat mußte mal raus, Amen. Inhaltlich finden wir in der Nummer 13 **Peter und die getesteten Baby-Tuben, Lost Lyrics, Bambix, Anti Nowhere League, Norwegen, Polen, Mabilda Mädchenzentrum** (yo) und tausend anderen Dinge, News, Schoten, Ferkeleien, die des Punkrockers Herz zum Tanzen bringen. Auch hier wurde wieder eine Gratis-CD beigelegt, die von Bitzcore, We Bite und Victory-Records gesponsert wurde. Aber, ey, Michi, dat Problem mit Leuten wie denen von Earth Crisis oder Warzone ist doch im Grunde scheißegal. Einfach auslachen oder anfurzen und wenn das nicht hilft: Kochlöffel raus und Popoklatsche. Denn `ne Tracht Prügel hat noch nie geschadet...

Nummer 14. Streß. Ich mach`s kurz. "Never Mind The Sex Pistols. Here`s Punk Rock" steht auf`m Cover. In`s Schwarze getroffen. Punk(t). **PB, c/o Michael Will, Forststr. 71, 47055 Duisburg.** Alex

MY WAY # 36, A 4, S. 48, 3 DM

Mannomann. Ich hab` grad` meinen Punk-On-The-Screen-Artikel fertig geschrieben. Es ist der 12.2. `96, 20.49 Uhr, 3 Regenten Pils- also mal wieder viel zu spät-ähm um noch Billisch-Bier zu holen, na ja die 24 Stunden-Tanke, da wo auch die Faschos immer Bier holen, hatte bis vor kurzem immer dieses Büchs-Bier, wo dieser Jäger und der Hund vorne drauf sind (ich glaub, der pinkelt oder schnuppert, oder so-ähm, der Hund natürlich!), für sage-und-schreibe 1 Mark 19!!!, aber das gibt`s seit geraumer Zeit nicht mehr und da jetzt alle Geschäfte zu haben, so zum Beispiel Kaiser`s Cafe bei mir um die Ecke, wo diese ätzende Kassiererin mit den blond gefärbten Haaren arbeitet-ne, falsch-GEarbeitet hat, die arbeitet ja jetzt in dem anderen Kaiser`s, weil dort `ne Kassiererin krank geworden ist, na ja deshalb gibt`s jetzt kein Billisch Bier sondern jetzt kann ich nur zu den Marokkanern gehn und da gibs nur Bitburger, die Flasche zwozwanzisch, obwohl das geht auch noch, weil beim Fritten-Karl kostet dat Bit 2,50 und da stinkt man hinterher immer so tierisch nach Fritten, weil man da ewig in der Schlange warten muß und dann ist da meistens die bekloppte Frau vom Karl, die glotzt immer so pervers, als wollte sie einen jeden Momment erschlagen, so nach dem Motto: "Was willst Du, Fremder. Pommes? Du Sau!!! STIRB!! Aber beim Marokkaner- nein halt-stop, das sind Jordanier, arbeitet auch so `ne durchgeknallte Tuse, die glotzt mich immer mit so `nem psychpatischen Glupsaugenblick an. Oder bin ich das...? Na ja und das Bier von der Tanke war immer geil, man ich erinner mich da noch wie Juso und ich da mal den ganzen Laden leergekauft haben, als wir diese 14 Tage Party hatten, wo ich da mit dem gelden Schein zu Hause hing und die mir dann das Telegramm nach Hause geschickt haben von wegen melden sie sich umgehend und Juso im Suff die Eingangstür eingeschl... und soll gez auch noch wat üba das My Way schreiben. Ja, das Teil ist natürlich genial, denn eine Seite Out Of Step (-Review) reicht eigentlich schon, um jedes Fanzine qualitätsmäßig in ungeahnte Ruhmes-Höhen zu katapultieren, oder etwa nicht? Ne im Ernst, der Name ist Programm, denn der Weg, den die Macher eingeschlagen haben, ist schon mal anders, weil die Themen, die hier behandelt werden, eben nicht die gängigen sind, die wir in jedem Fanzine vorfinden. Somit ist das My Way 100% massenunkompatibel (wer tut schon ein Pferd auf`s Cover? Aber echt...) und deshalb jedem intelligenten Menschen wärmstens ans Herz zu legen. Inhalt: **Hutpferdemänner, Hardheaded Soul, Eno Wobble, Kurzgeschichten, viel Skurriles**, wo ich keine Ahnung von haben tut. Außerdem liegt dem Heft eine Flexi bei, für die NICHT auf dem Cover geworben wird!! Das gib`s doch nicht. Out Of Step sach ich da. Sollte man auf jeden Fall mal anchecken. **My Way, c/o Ulrich Gernand, Finkenstr. 8, 59192 Bergkamen.** Alex

GOTTSCHISS #1

gOttes Schiß gibt es für 1,50 + Porto bei: **Thomas Grohmann, Olbersstr. 7c, 28865 Lilienthal.** Eigentlich wollte ich jetzt sowas schreiben, wie "Was will der denn mit meiner Scheiße anfangen..." Aber besonders orginell ist das ja nicht; doch was will man tun, wenn man das Teil vor Ewigkeiten gelesen hat und sich an nichts mehr erinnern kann. Weder an **Metamorphosis** noch an **Korrupt**, schon gar nicht an Konzertberichte und Trends, **Contempt** und **Interview mit einem BW-Soldaten?** Soll man da nicht lieber sowas schreiben wie "Was will der mit meiner Scheiße anfangen?" Ott

UNITED KIDS # 1, A 4, S. 32, 2 DM

So in etwa wie die entschärfte Version des Otto-Kataloges (Frühjahr/ Sommer 1972) kommt das United Kids Fanzine daher, das sich zur Aufgabe gemacht hat die Neue Hardcore Schule zu missionieren. Der Name dieses Machwerks ist ja schon einmal sehr bezeichnend, denn anscheinend scheiden schon von vornherein alle Männer und Frauen als Leser- bzw. Zielgruppe aus. Und so scheint das Teil auch wirklich in der Schule entstanden zu sein, ich nehme mal an in der Pause zwischen Religionsunterricht und Turnen, denn auf dem Cover prangen die Worte bilingual/zweisprachig. Habt ihr schön gelernt. Aber bilingual? War das nicht eher, wenn man sowohl mit Mann als auch mit Frau fi... Tja und so beschäftigt sich das UK-Fanzine hauptsächlich mit den musikalischen bzw. ideologischen Umtrieben von jungen Männern aus den Vereinigten Staaten, die sauber angezogen sind, kurze Haare haben und meist dem Alkohol und anderen lustfördernden Dingen abgeschworen haben, als im Klartext: Gerade Kante mit allem was dazugehört. Interviews gibt`s mit **Lifetime** und **Upfront** ("What Do You Think About The Future Of Hardcore?" "Are You Still Straight Edge?"-gähn...), massige Photos von allen möglichen Amiheroen und einige Kolumnen mit zu bekannten Gedanken. Dazu zum tausendsten Mal wiedergekaute Slogans, null Humor. Mein Tip: Ruft erst mal an und fragt wie alt die Knaben sind. Wenn unter 16, dann kauft euch das Teil, dann gibt`s noch `nen satten Kiddiebonus. Ansonsten: Finger weg! **United Kids, Oliver Kießler, Abteistr. 23, 45239 Essen.** Alex

NIVEAU #25, A5 und 2,50 Christoph Marx

APPD-verseuchtes Schmierblatt von Grafenwalder-Trinkern. Klar das das nicht ohne Nebenwirkungen bleibt - hättet Ihr doch mal auf den lieben Onkel im Fernsehen gehört und Euren Arzt oder Apotheker gefragt. Aber jetzt ist es zu spä. Jetz müssen wir folgenden Inhalt über uns ergehen lassen: Splitter (Pauli-Fanzine), Konzertstories, Udo (welcher wohl?), APPD-Foto-Love-Story, Punker-Poster usw. Die beste Abkürzung, die ich kenne ist übrigens "uawg". Kennt die sonst noch jemand? **Niveau, K3, 26, 68159 Mannheim** gOTT

APPD-SCHRIFTEN

Dreimal APPD, drei Schrften aus dem Leben der Politiprominenz des Reiches. Zunächst einmal wäre da das **IQ NULLKOMMANULL** (# 2, A 3, 50 Pfennich), welches von emsigen Untermenschen in heimischer Zwangsarbeit zusammengetragen wurde. Hier gibt es allerhand Nachrichten aus der Sektion Troisdorf, die die einen zum Schmunzeln, die anderen zum Staunen bringen. So erfahren wir, das mittlerweile sogar Tiere der APPD beitreten, was doch einmalig in der Geschichte der Parteienlandschaft in diesem unserem Lande sein dürfte. Eine wahre Volxpartei... Aber auch in Dunkeldeutschland ist ein reges Treiben der blau-weißen KamenossInnen zu beobachten. **BAYERN REICH** (# 12, A 3, 30 Pfennich) ist eine Schrift aus München. Thematisch geht es hier ähnlich zur Sache, natürlich mit Bayowarischen Schwerpunkten, wie "**Wir waren auf der Wiesen**" oder "Zander Vs Loll". Ein Gastkommentar eines gewissen Moses rundet dieses Informationsmedium ab... Kommen wir nun zum Höhepunkt der Parteilektüre: Das Zentralorgan **ARMES DEUTSCHLAND** (#9, A3, 30 Pfg)ist natürlich die **BILDZEITUNG** unter den mannigfaltigen Medien der Bewegung. Hier wird sich nicht mit lokalem Kleinkram abgegeben, sondern die Vision in einen globalen, ja fast schon visionären, Kontext gefaßt. Nr. 9 mit 1. Mai, Tschnobyl. Nr. 10 mit Gorleben und Giftgaseinsatz in Hannover. IQ Nullkommanull, c/o Angelika Naurath, Stralsunderstr.4, 53842 Troisdorf * Bayern Reich, c/o Erich Zander, Reisingerstr. 6, 80337 München * Armes Deutschland, Untere Allee 3, 66424 Homburg. Alex

MARKTGESCHREI # 2 & 3, A 5, S. 40

Das Wichtigste an dem Teil ist die Out Of Step Second Hand Mailorder-Anzeige (Thanx)- unbedingt beachten!!. Ansonsten gibt`s neben ein paar News ausschließlich Reviews von Zines, Platten, Tapes und Mailordern (!). Wer ein Exemplar haben will wende sich vertrauensvoll an: **Mario Gerhold, Tannenstr. 13, 34311 Naumburg.** Alex

VWL #10, 56 x A5

Das neue VWL heißt diese Mal weder BWL, noch Kakerlaken inner Küche und schon gar nicht dagegen, sondern (in etwa zumindestens) ragnhosnyfryrt #2 und kostet per Post 350 Kupferstücke. "Das Out Of Step 8 ist uralt und voll geil. Neu! Jetzt noch intoleranter, heißt aber nur sie haben ausgesprochene, begründete , radikale Meinungen. Schwerpunktthema Obdachlosigkeit, Fanzinetreffen, Chaostage, Revolution Inside. Werd ich jetzt mal als Pflichtanschaffung hypen." Ja vielen Dank, eigentlich müßt ich Euer Heft ja jetzt auch zumindestens besprechen, aber ich kann mich überhaupt an nichts mehr erinnern; und außerdem stellt sich mir die Frage, wer beim OOS radikale (und dann sogar noch begründete) Meinungen haben soll bzw. diese im Heft geäußert haben soll. gOTT

BLOCHER-YOUTH #1

Kiddie-Fanzine aus dem Lande der neutralen Eidegenossen. Gut gemeint, aber doch relativ langweillig. Abgekultet werden nur langweilige Melodiekapellen, das Layout ist steril, pasteuriesiert, ultrahocherhizt und

JETZT DRAUSSEN:

PORCH

Sunk Industries 7"
(4 knallige Melodic-Core-Böller im Stile alter Ami-Helden wie NO USE FOR A NAME oder PROPAGHANDI, bloß besser und aus'm Allgäu.)

BALD FERTIG:

CONTEMPT

new 7"
(Geiler alter Polit-UK-Punk, der an Bands wie PARTISANS oder PETER & THE TEST TUBE BABIES erinnert.)

PORCH

1st 10" & CD

EP-Compilation

(mit 5 neuen hoffnungsvollen Punk und HC-Acts aus Germoney)

Vertriebe meldet Euch!
Labels, ich tausche gern!

Harmony Records
c/o Ballo
Am Grafler Damm 5
27356 Rotenburg/Wümme
Germany

sehr platzverschwendend. Dazu gehen mir diese Entschuldigungen "Tut mir leid, dai ich das gut finde, aber ich bin ja auch erst 15" mächtig gegen den Strich. Wer´s braucht schickt 4 Gouda (inkl. PP) zu **Markus Hofer, Bifangweg 11, 3432 Lützeflüh**, der hat nämlich eine Brille. gOTT

GRÖSSENWAHN # 1, A 5, S.24, 1,50 DM
Da flattert mir doch unverhofft ein Heft aus Bonn, genauer gesagt Beuel (also "schäl Sick", für alle Rheinländer), in den Briefkasten, dessen Existenz mir bisher unbekannt war. Aber hier geht es (fast) nicht um Musik, Politik und ähnliche Ferkeleien, sondern um eine "**Zusammentragung von Prosa und Lyrik diverser talentierter Jugendschriftsteller**", so steht`s jedenfalls im Vorwort. Und das kommt auch recht locker rüber, denn die Herausgeber haben da einige gute Storys zusammengetragen. Wer auch mal was anderes lesen will, sollte hier zugreifen. **Größenwahn, c/o Klaas, Am Weiher 3, 53229 Bonn.** Alex

ICH UND MEIN BLUTSAUGER #3, A5, 2 DM
In letzter Minute noch reingekommen, das neue Fanzine mit Stil, deshalb natürlich nicht viel über den Inhalt. Gelesen habe ich bis jetzn nur die Top Ten der Peinlichkeiten und Stilblüten in der Deutscpunklyrik. Die rult natürlich schon ganz gewaltig und läßt auf vieles hoffen...genauso, wie natürlich die zwei vorangegangen Nummern. Hey Rainer, Grüße in den Pot! Leider hat das mit dem Treffen beim Treffen nicht geklappt. Na ja, aber gestern war ja nicht alle Tage, wir kommen wieder, keine Frage! **Rainer Sprehe, Münsterstr. 158, 44145 Dortmund** gOTT

SKIN UP # 38/39, A 4, S. 60, 4 DM
Heiliger Schraubenzieher! Ole hat wohl beim Paki-Bashen seinen/ihren Humor verloren, har har und beschäftigt sich darüberhinaus mit reichlich unwichtigen Dingen; ansonsten hat das Skin Up alles das, was ein interessantes Fanzine auszeichnet: themenübergreifende Stilvielfalt, Humor, Selbstironie und gute Artikel, die weit über den Tellerrand der Skin-Szene hinausreichen, und das alles zudem sehr professionell gemacht. Die No 38 bringt Euch **Judge Dread** (sieht aus wie Ingo Insterburg), **Oi-melz** Portrait, **Der deutsche Schlager** (!), interessantes **Direktori**-Interview (Skinhead-Band aus Ex-Jugoslawien!), **The Mighty Mr. Men,** gutes **Test Tube Babies** Gespräch, Konzertberichte, massig Reviews und so weiter. In der Nr. 39 gibt`s dann **The Pioneers, Ruhrpottkanaken, Bluebeat, Blechreiz** und vieles anderes mehr. Ein gelungenes Heft, das man auch als Skinhead-Unkundiger (oder gerade deshalb) gelesen haben sollte. Applaus, Applaus...!!! **Skin Up Magazin, Weichselstr. 66, 12043 Berlin.** Alex

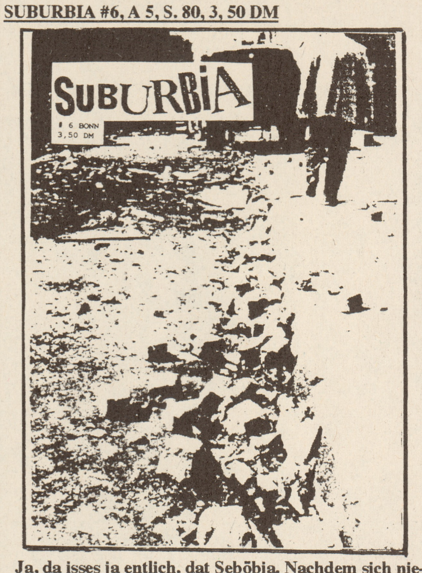
A-TTACKE #4, A5
Gerade bei den kleine Geschwistern im punkigen A5-Format gibt es z. Z. ja auch sehr viel Schrott. Doch "**Das Magazin Der Neuen Generation**" -so der Untertitel- gehört da mit Sicherheit nicht dazu. Denn lesenswert ist so gut wie alles. Da gibt es **Oi Polloi** und Konzerte, Drogen und Reviews, **Chaostage** und Magie, Krankenwahn und Gedanken...Des weiteren eine Single die alles schlägt. Besser als die Trust-Flexis, besser als die Zap-Single, besser als die Ox-Singles (Natürlich viel besser als diese Schrott-Promo-CD´s), besser als die lieblosen Various Artists-Singles und besser als sonstige Gimmicks irgendwelcher schlechten Schmierblätter - Mit Ausnahme der Urzeitkrebse seinerzeit im Yps. Das versteht sich ja von selbst...Groß! **Jan Zgoda, Am Kleinen Graben 19, 57439 Attendorn** gOTT

BUCH DEIN EIGENES BEFICKTES LEBEN # 2, A 4, S.70, 5 DM
Moment, hab grad mal nachgeguckt, ob das "Be" oder "Ver"-fickt heißt; und es heißt "Be"... Egal. Das Teil hier solltest Du haben. Die Nummer 2 dieser umfangreichen Adressensammlung jetzt noch fetter, besser, umfangreicher, aktueller. Die ultimative Nachschlagewerk für den Underground, sei es daß deine Band touren will, Du verzweifelt einen bestimmten Konzertort suchst oder deine Platte vertrieben werden soll. The Bernd! hat sich mal wieder verdammt viel Mühe gemacht und das solltet ihr belohnen mit 5 DM + Porto an: **Martin "The Bwernd! Schmeil, Gorgasring 47, 13599 Spandau.** Alex

BLÖDES VOLK #1, A5, Einsmarkfuffzisch
Ahoi...nachdem die Nullnummer überall gut ankam, gibt es jetzt das wirklich und richtige, offiziel und orginal erste Heft des St.Pauli-Segelvereins. Neben diversen Regattaberichten gibt es auch noch Platten- und Konzertbesprechungen. Ist ja eigentlich eher selten, daß Sport und Musik gut zusammengehen und wenn dann meistens eh´ nur mit Fußball...aber mit Segeln hat das ja wirklich noch niemand probiert. Klasse, ein guter Anfang ist gemacht. Wenn Ihr in der nächsten Ausgabe, dann noch ein paar Bootstypen vorstellt und mit Bernhard Langer ein Segel-Blind Date (mit verbundenen Augen muß er durch fühlen erkennen, welche Farbe der Stoff hat) macht, werdet ihr der Sport-Bravo den Wind aus den Segeln nehmen und sie in eine enorme Gewinn-Flaute stürzen. Mast- und Schotenbruch...Kameraden! gOTT

HIGHLIGHTS

SUBURBIA #6, A 5, S. 80, 3, 50 DM



Ja, da isses ja entlich, dat Sebõbia. Nachdem sich niemand getraut hatte mir ein Exemplar zukommenzulassen und Riss keine Zeit hatte mir das Heft zuzuschicken, da er im heimischen Kaninchenzüchterverein "Die Rammler 1916 eV" aus Lohmar unabkömmlich war, mußte ich das Teil einem jungen Handverkäufer beim Bikini Kill Konzert in Köln abluchsen. Tja, und auch diese Ausgabe ist einfach nur geil. Die Geschichten, die die Junx und Mädlz im letzten Jahr erlebt haben, sind mit Brüllern nur so angefüllt. Ich erwähne da nur mal Raffels Abeits(losen)-Story, die Erlebnisse bei Arabella, Chaostage oder Caught In The Act. Außerdem noch ein Stage Bottles Interview und tausend Schoten auf 80 fetten Seiten. Sollte man gelesen haben. Definitiv eins der besten Fanzines aus dem Bereich Punk und Saufen. R. Raffel, Sternenburgstr. 34, 53115 BN. Alex

SICK OF STUPIDITY #2, A 5, S. 48, DM?

Endlich, das neue Sick Of Stpidity ist da; und das Warten hat sich gelohnt. Interesannte Interviews mit M.V.D., Earth First, Masskontrol, die einem wieder einmal angenehm in Erinnerung führen, daß hier ein Fan am Werk ist (Remember FAN-Zine..). Dazu wieder massig Gigberichte, das legendäre Food But How To Cook It (Hab auch direkt die Spinatsuppe ausprobiert und nicht wieder ausgekotzt; das will schon was heißen) und eigene Gedanken. Und in der Kolumne über den sogennannten Ausverkauf der HC/Punk Szene, merkt man, daß das Sick Of Stupidity und das OOS auf einer Wellenlänge liegen; obwohl wir nicht so verlauste Zottelschweine sind wie Arne, keinen Billig-Wermut saufen und nicht nur ständig diesen linksradikalen Hausbestzer-Krach hören. Ta, einfach geil, das Heft... So, ich mach mir jetzt `ne Kartoffelsuppe, schreibe Euch aber vorher noch die Adresse des SOS auf, also... Arne Oster, Rosen 26, 40479 D-Dorf. Alex

ANTIPUNK #1, A 4, S. 72, DM ?

Beim Antipunk handelt es sich um einen Zusammenschluß einiger Leute aus Bonn unter der, ich unterstelle mal, "Führung" von ex-Müll Herausgeber Thorsten Krüger. Und das Teil hat`s in sich. Schon das Crass-mäßige Cover kommt sehr schõn. Und so gehen die Macher in ähnlicher weise wie das Out Of Step mit einer Mischung aus Spaß, Politik und Sendungsbewußtsein an ihre Punkszene heran. Grundtenor ist dabei, die "alten" Werte bzw. Ideale in der Deutsch- oder was weiß ich- Punkszene, wie D.I.Y., Antikommerz oder Alternativkultur, wieder mehr ins Bewußtsein der Leser zu rücken. Denn da scheint sich auch so eine Art Lost & Found Phãnomen auszubreiten und professionel arbeitende Labels eher an der Kohle, als am Punk interessiert zu sein. So kommt das Teil durch die vielen Schreiber sehr abwechslungsreich und klischeefrei daher. Simuinasiwo, Punkerolympiade, Kolumnen, Meinungen, Konzerte. Sehr gut. "Do You Really Believe In Punk Or In A Fashion". Antipunk, c/o Stefan Krupp, Am Nußbãumchen 19, 53343 Wachtberg. Alex

ENPUNKT 26, A5, 60S.
Düsseldorf, Hannover, Bade-Baden und Karlsruhe sind mit Sicherheit Städte die Chaostage verdient haben. Wie und warum der blaue Klaus die erlebt hat, läßt sich in Der Enpunkt-Chaostage-Sondernummer sehr schön nachlesen. Natürlich in seinem unnachahmlichen Schreibstil. Natürlich gibt es auch wieder ein paar Reviews und wie immer tragen sie auch dieses Mal kleine Überschriften. Und das gefällt! **Klaus M. Fick, Leopoldstr. 29, 76133 Karlsruhe** gOTT

HEFT #16, A 4, S. 56, 2, 50 DM
Das Heft ist ja von der Erscheinungsweise genauso lahm wie das OOS und das gibt daher bei mir schon mal Pluspunkte. Auf dem Cover der Ian-Witz Teil 2, im Heft ist musikaklisch der Schwerpunkt beim Noiserock und Artverwandtem (**God Bullies, Bastards, Gang Of Four**). Außerdem **Alk-Magazin** (geil), **Blutplasmaspende** (!), **James Bond Quiz** und so weia. Alles cool und geil wie immer. Der Brüller ist die **Viva Maria-Tour Statistik-Seite**. Einfach genial!! Aber, eh Kollege b., du weißt nicht genau, warum das Out Of Step zu deinen Favoriten zählt.? Na weil`s geil ist, Alter! Ist doch klar! Fazit: Weiß auch nicht warum, aber das Heft zählt zu meinen absoluten Favoriten in der Fanzineszene. Besorgt`s euch (also das HEFT natürlich...) bei, **Franco Kroschwski, Methfesselstr. 10, 20257 Hamburg**. Und dann besorgt`s euch...Alex

BLURR#10, 72 A4-Seiten, 3 Mark
Down By Law, Alice Donut, Millencolin, The Marshes, Dick Dale, Zoinks, Foiled Again, ADZ/Adolescents, Jim Rose Flying Circus, Einheiztag, Fanzinetreffen, Liqui, und **Comix** kommen uns auf dem Cover als Inhaltsangabe entgegengesurft und es sieht so aus, als hätte Carsten einen neuen Computer. Doch jetzt geht es an die Innereien: sehr schönes Vorwort zum zehnheftigen Jubiläum und so, nette Leserbriefe (Lars´ Tiergeschichte ist nur noch Kult!!!), dann der ganze Kram vom Cover, Quest For Rescue-CD-Release-Party und andere Konzertstories, Reviews, Tourdaten, News, Bilder, Zeicnungen, Sätze, Wörter und das Übliche, wie Buchstaben und Carsten Johannisbauers soundsovielter Bußgeldbescheid, weil er innerhalb "eines Jahres nach Rechtskraft eines einschlägigen Bußgeldbescheids eine weitere Geschwindigkeitsüberschreitung von mindestens 26 km/h begangen" hat. Das gibt ein Fahrverbot von einem Monat. Dazu noch das Blurr-Quiz (und ich werde doch gewinnen) und das Kultverdächtige Interview mit Rita, der Betreiberin von "Kessi - der schönste Hundesalon in Neuss". Was soll ich denn jetzt noch über unser "Schwesterzine" (laut Zap) schreiben? Das Jim Rose und Dick Dale sich als Nullen outen? Das das eine oder andere Interview überflüssig ist? Das es trotzdem immer wieder Spaß macht das Blurr zu lesen? Das ich mich immer auf die nächste Nummer freue? Das ich es als Sauerei empfinde, daß Ihr (fast) regelmäßig rauskommt und wir nicht? (Das fragst ***DU***?!, Alex) Nee, nee...so kann das nicht weitergehen Das gibt ein Schreibverbot von einem Monat.So! Sonst übernehmt Ihr wirklich noch die Weltherrschaft! **gOTT**, der weder surfen noch skaten kann

NEW DIRECTION #3, A 6 (!), 116 Seiten, Geld
Ja, ihr habt richtig gelesen: A 6 ist das Format des Meckenheimer Zines. Und so ist dieses Mao-Bibel-Format natürlich sehr praktisch, wenn man das Teil im Bus oder der Kirche lesen will. Ja klar, das New Direction ist natürlich ganz klar SE-lastig, die gerade Kante wird hier aber mit weitaus mehr Humor gelebt, als wir dies gemeinhin von diesen bierernsten (was`n Ausdruck in dem Zusammenhang...) Gazetten der anderen O-Saft schlabbernden Kollegen gewohnt sind. Denn Dirk war schließlich einer der letzten, der neulich sonntagsmorgens die Party bei Juso in Meckenheim verließ und sich über Stunden unsere Späßchen, die wir da im Vollsuff veranstalteten, anschaute. Respekt. Und wäre das noch nicht genug, verbindet er das Ganze mit seiner Ideologie des Sozialismus. Und das geht für mich auch in Ordnung, solange das mit Humor und ohne Zeigefinger rüberkommt. In der Nummer 3 gibt`s diesmal Lifetime (gut), **Lornaswes, Redskins** (kennt die noch jemand, Genossen...?), **Harals "Sack" Ziegler** und vieles mehr auf 116 Seiten. Die Lost & Found Ankackerei hätte man sich allerdings sparen können (Ne Dirk, denn "ist der Ruf erst einmal ruiniert, dann lebt`s sich völlig ungeniert." Hardcore for the masses, ha ha... Meinetwefgen können L&F noch Millionen Hartcorebands auf die Menschheit loslassen und damit ganz viel Geld machen. Scheiß egal....) Also, kauft das Heft und sauft weniger, das ist doch ungesund, Leute... **ND, c/o Le Sabot, Breite Str. 76, 53111 Bonn**. Alex

WASTED PAPER #6, 60 S. A4
Der eine von die zwei, die Nagel spielt inne Band, wo Muff Potter heißen tut. Deshalb kostest das Heft 3 Mark Twain. Ha, ha...war der gut. Mir zieht´s die Sockenhalter aus. Ha, ha...Nein, jetzt so richtig: Zentraler Artikel ist ein ellendlanger (und zudem guter) Bericht über die I Spy-Tour, die ihr hoffentlich alle besucht habt. Dazu gibt es den ganzen persönlichen Stuff von die Nagel und seine KollegIn Wiesmann und Drea meine Mitbewohnerin sagt, daß der Techno-Artikel gut ist. **Die Nagel, Iburgweg 14, 48429 Rheine**

TRUST #56, A 4, S. 68, 3 DM
Also, ich glaube, wenn das Trust aufhören würde, dann würd` ich das erst ein Jahr später bemerken. Denn das Teil taucht so unauffällig alle paar Monate auf und dann wieder ab. Neu ist da gar nichts mehr, aber man liest`s halt immer wieder, schon allein wegen der exclusiven Trust-News. Die Nummer sechsundfünfzig mit schönem Covermotiv. Inhalt: **Magic Splatters, Love 666, Voivod, Slime**, halt das Übliche, nur die Bands sind anders. Kauft man sich immer wieder, weil man das immer so gemacht hat. Nicht aufregend, aber OK. **Trust, c/o Dolf Hermannstädter, PF 43 11 48, 86071 Augsburg**. Alex

VARIOUS ARTISTS #9, A4, S. 108, 5 DM + 7"
Jetzt habt ihr`s! Ich werde in der letzten Ausgabe des Out Of Step ein gutes Review über`s Various Artists schreiben; und deshalb kann ja was beim OOS nicht stimmen, ne? Also Zeit für uns das Handtuch zu werfen.
Tja, richtig gut ist es geworden, das neue Various Artists. Diesmal gibt`s lange und interessante Interviews mit **Ignite, Queerfish, Bohren, Oi Polloi, Neue Deutsche Betroffenheit** und noch einigen mehr. Das einzige, was langweilt ist das **Lunchbox-Interview**; viel zu kurz und deshalb überflüssig. Ansonsten gibt`s noch eine Fülle anderer Artikel, Reviews, Kolumnen, so daß das VA mittlerweile neben dem Ox zu den führenden Musikgazetten (das ist jetzt positiv gemeint, Boris, das noch mal zum allgemeinen Verständnis...) in der Szene zu zählen ist. Außerdem kommt es als Dreingabe wieder mal mit guter Seveninch mit teils unveröffentlichten Stücken von **Ignite, Lunchbox, Queerfish, Foiled Again** und zwei weiteren. Das Cover der Single ist auch ein wenig ansprechender (bis auf das bescheuerte Frontmotiv: Frau mit zugenähtem Mund...Was guckt ihr denn für schlimme Filme...?!) als die vorangegangenen und so streubt man sich nicht direkt, das Teil in die heimische Plattensammlung zu stecken, denn das ist wirklich gut. Ich frag` mich bei diesen ganzen Unmsonstplatten nämlich immer, warum die Teile nicht ansprechender aufgemacht sind. Warum liegen keine Texte bei, warum sind die Covers immer so lieblos aufgemacht?
Fazit: Ich glaub, ich hab` noch nie ein besseres Zine gelesen. Eigentlich ist das VA das absolut beste Fanzine der Welt, des Universums und überhaupt ihr seid die größten. Michael, ich bete deine Rübennase an, deine zarte Haut, dein Haar, ich will dich heiraten, und viele Kinder von dir haben!, ich liebe dich!!, ich möchte die weiche Haut zwischen deinen Schenkeln spüren!!!, nimm mich!!!!, aaahhhhhh...!!!!! **VA, c/o Michaela Schneider, PF 330143, 51326 Leverkusen.** Alexis

HEADSPIN #10 + 13, A5
Gut, ich geb`s gleich von Anfang an zu...ich hab nicht ein einziges Wort in den zwei beiden Heften gelesen. (ich werde das aber nachholen - ich schwöre) Warum dem so ist, vermag ich aber nicht zu sagen. Ist es das Layout, was mich überhaupt nicht anspricht, ist es die Auswahl der langweiligen Themen, ist es weil #13 von hinten nach vorne zu lesen ist oder ist es (was mir z:Z. am plausibelsten erscheint) der Spruch auf dem Cover der# 10: "not everyone falls in love with the girl next door..." Das könnt es tatsächlich sein. Sorry Christoph! **Christoph Koch, Polzstr. 9, Zi 908, 82256 Fürstenfeldbruck** gOTT

OOPS # 2, A 4, S. 56, 5 DM
Das OOPS erinnert mich, sowohl was das Layout, die Artikel, die Interviewführung und vor allem die Erscheinungsweise betrifft (die Nummer 1 ist zwei Jahre alt! Glückwunsch-Rekord!!) an das Out Of Step (Nr.4 bis 5). Tja, da haben wir ja einen würdigen Nachfolger für das Step, wenn die Leute aus Aachen (bzw. Nils) nur nicht das gleiche Schicksal ereilt, wie das OOS, denn das wird in der Einleitung angedeutet. Tja, Nils, ist eben schwer ein paar fitte Leute zu finden, die nicht nur labern, sondern auch bereit sind was zu machen; ich kenn das zur Genüge... Zum OOPS bleibt zu sagen, daß ich das Zine wirklich gut finde, eines der wenigen Fanzines, die mir rundum gefallen. Man hat hier viel zu lesen auf 56 A4-Seiten, nämlich Interviews mit **Sheer Terror, Destroy After Use, Fluchtweg, Neurosis, ADZ**, dazu Meinungen, Klolumnen, etliche Reviews usw. Das einzige, was mich stört ist der Preis; nicht weil mir der zu hoch erscheint, sondern weil so die Chance, das Teil abzusetzen, noch geringer ist. Also, traut euch LeserInnen; ihr werdet garantiert nicht enttäuscht werden... **OOPS, c/o Nils Wohlt, Habsburgerallee 21, 52064 Aachen.** Alex

KIANG #1, A5
Wie so oft erscheinen mir 2 Mark für ein kleines kopiertes Zine ohne Layout zuviel. Doch will ich es nicht ganz auseinandernehmen ist schließlich die Debütnummer und da kann sich in Zukunft ja noch einiges zum Besseren ändern. Vor allem muß da ein eigenes Profil her. In der Art wie das Kiang existiert gibt es z.Z. einfach vielzuvielezuviele Hefte. "And I`m leaving `cause i`m all over you" Wer weiß von wem dieses Zitat stammt, gewinnt eine Pavlovs Dog-CD. **Simon Besue, Lanzeratherstr. 4, 41472 Neuss** gOTT

FLEX # 7, 8,9, A4, 5 DM

Nach langer Pause eine neue Ausgabe des HC-Brockhaus von Burkhard Jährisch. Diesmal gibt`s für alle Plattensammler und artverwandte Recordmaniacs eine Trippelnummer mit -momemt mal-900 (!) Reviews aus der Welt der Hardcore-Platten. Und das Teil hier ist nicht nur eine sture Auflistung von Platten-nein- denn wie erfahren z.B., was es alles an Danzig-Bootlegs gibt und was das mittlerweile für Auswüchse hat. Bootleg vom Bootleg, sag ich da nur. Kann ich jedem Menschen, der sich für HC/Punk aus Amiland intersssiert, nur wärmstens ans Herz legen. **Flex, c/o Burkhard Järisch, Reinsburgerstr. 101, 70197 Stuttgart.** Alex

PRAFO #3, A5, S.30, 1, 50 DM
Eines der besten Beispiel dafür, was mir an der Fanzinelandschaft z.Z. überhaupt nicht gefällt. Es gibt diese vier, fünf großen Hefte (Zap, Trust, Ox Plastic Bomb und mit Abstrichen das Plot), die sich mit jeder neuen Nummer einfach nur reproduzieren und somit langweilen. Auf der anderen Seite gibt es diese kleinen A5er (z.B. eben Prafo) , die nicht unbedingt schlecht sind, aber sich alle sehr ähneln, niemanden weh tun und somit ebenfalls gehörig langweilen. Na ja, und nachdem das Gags`n Gore nicht mehr ist, das Out Of Step jetzt draufgeht, frage ich mich, wo das wirklich lesenswerte Fanzine ist? Das Toys Move? Tja, wenn`s das noch gibt...vielleicht. Das Blurr? Sicherlich auf der richtigen Seite, aber auch da gibt es einiges zu bemängeln. Ja und? Was bleib? Eben nichts! Es gibt kein gutes, deutsches Fanzine mehr; denn das Ex Didgest kommt ja aus Österreich! Vielleicht werde ich da in nächster Zeit mal einen Kontaktversuch wagen...**Andre Kludas, Mösterstr. 32, 06849 Dessau** Frank Schouren

DAGEGEN #1, A 5, S. 40, 2, 50 DM
Also, eins hab` ich ja immer gehaßt bei Fanzines: Wenn die Teile keine Seitennumerierungen haben. Immer dieses verfluchte Zählen, bis ich vor ein paar Tagen gemerkt habe, daß man ja nur bis zur Mitte zählen muß und dann mal 2... oh, und außerdem fällt mit gerade ein, daß das OOS auch keine Seite... vergeßt die letzten Worte einfach. Also, das Dagegen weiß nicht was es will. Ja, denn irgendwie braucht ihr einen Führer da im Osten. `N paar Artikel, Meinungen, Reviews und das war`s schon. Am meisten nervt mich allerdings das Layout, das mich vollkommen vom Lesen abschreckt. Man weiß halt nie, was der Schreiberling will. Hinterläßt keinen bleibenden Eindruck. **Dagegen, c/o Dirk Franke, Volksgartenstr. 20/Zi.852, 04347 Leipzig.** Alex

SUBTERRA # 0, A4, S. 20, 1 DM
"Magazin für Subkultur" steht auf dem Cover. Schließen sich diese beiden Ausdrücke nicht aus? Hört sich an wie "Wichsblatt für Etikette". Nun gut, darüber hinaus haben die Macher tatsächlich eine etwas gehobeneren Anspruch an ihre Szene, ohne auf Spex-Niveau oder den Stil ähnlicher Gazetten, abzurutschen. Das manifestiert sich in den Interviews mit **Scrawl, Suggestion Records, Internet** oder im Gespräch mit **Martin Büsser** (ja logo...). Und so gelingt es den Machern ein interesssantes Heft auf die Beine zu stellen, das es versteht Intelligenz und Antikultur unter einen Hut zu bringen. Könnte noch was interessantes auf uns zukommen. **Subterra, PF 200222, 56545 Neuwied.** Alex

LOVE CHILD #2, A4, S.48, 3 $
Die europäische Version des Heartattack? Kommt hin: Weinerliche Kolumnen, in denen zum x-ten Mal der "State of the Hardcore-Szene" wiedergekaut wird, Inzuchtinterviews mit den immer selben Bands, jeglicher Ausblick über den Tellerrand der eigenen kleinen HC-Clique wird vermieden, man dreht sich ständig im Laufrad der eigenen Selbstbeweihräucherung. Was gut und böse ist bestimmt man dann auch noch und stellt sich allem entrüstet ohne jeglichen Humor entgegen(**"The One Life Crew should not be allowed to tour, anywhere, especially in Europe!"** Ist ja ok, sind ja auch vaterlandsgeile Gesellen, nur die verklemmte Herangehensweise, mannomann, hört sich an wie mein Oppa, wenn der immer meinte: "Negermusik! Sowas sollte verboten werden!" Mann, sind das denn junge Leute oder verbitterte alte Tattagreise...). Dazu ein Layout, daß einem jegliches Lesen direkt vergrault. Gibt`s noch was Überflüssigeres? Da les` ich lieber das Heartattack, aber echt... Alex

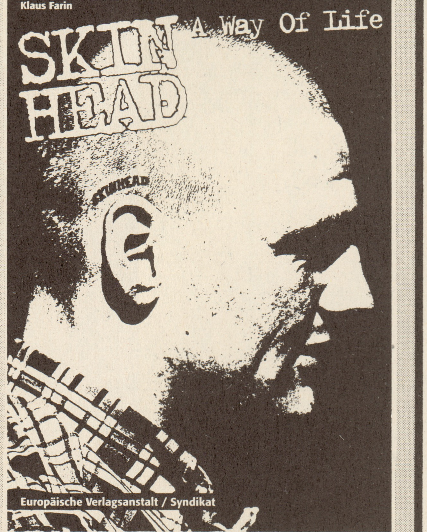
OX # 23, A 4, S.116, 6,90 DM +2 Promo-CD`s
"Get your punk fix...Before the majors drain you dry! Sign `em all. Let the accountants sort `em out." So steht`s auf dem Cover. Wie immer (mittlerweile..) gute Ausgabe des Essener Heftes. Kompetente Interviews, Artikel- eben alles was sich zur Zeit an populärer Musik in der Punk/HC-Szene tut. **Boxhamsters, Bambix, S.F.A., Legal Weapon, Foetus, Plastic Bomb** (die Jungs wissen wer se sind und wo se stehn-Respekt...) sind einige der Namen, die im Heft gefeatured werden. Dazu gibt`s diesmal 2 (!) Promo-CD`s, nämlich der übliche Ox-Sampler und eine CD von Dr. Strange Records. Und der Sampler hat`s in sich, denn das ist die erste Promo-CD, die mir wirklich rundum gefällt. Cover, Bandauswahl, Songs -einfach klasse. Nicht nur wegen dem Gimick ist das Ox wieder einmal zu empfehlen. **OX, c/o Joachim Hiller, PF 143445, 45264 Essen.** Alex

LOKALSCHEISSER #12, A5, S.40, 4,50 DM (incl.)
40 Seiten starkes A5er, das nach vielen Seiten hin offen ist, weil die Damen und Herrren Lokalscheißer nicht nur dem Punk/HC frönen, sondern auch vor Techno, Hip Hop und UNSÄGLICHER CROSSOVER-SCHEISSE nicht haltmachen! Im einzelnen gibt`s kurze Artikel über: **Die Unbezahlbaren, Solitary Confinement, Such A Surge, Wayne Kramer, RKL**, ein knapper Bericht über die **Entwicklung von Rap/Hip Hop in D-Land**, sowie ein **Barcelona Szenebericht**, von dem ich aber mangels Spanisch-Kenntnissen außer "Los Problemos" nix versteh! Daneben erwartet Euch noch `ne Computerecke, `ne Kinoecke, irgendwas über DJ-Equipment und mehr. Das Zine inclusive Gutschein für 1x in den Wald scheißen gibt`s für 4,50 DM bei **Pompotzke, Ahrstr. 69, 65629 Niedermeisen.** Frank

BÜCHER

SKINHEAD- A WAY OF LIFE
Edition No Name
Klaus Farin
EVA/Syndikat
ISBN 3-434-49000-0
226 Seiten

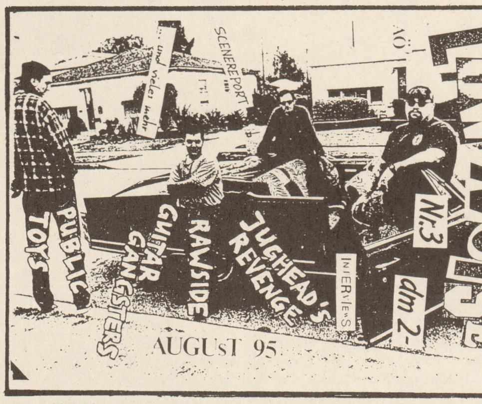
Klaus Farin hat in diesem Buch, gestützt durch eine Fragebogenaktion unter Skinheads, ein Bild der derzeitigen Skinheadszene zusammengetragen. Das heißt dann, daß alle Meinungen/Einstellungen, also sowohl rechte, linke, schwule, und andere, zum tragen kommen. So wird in 10 Kapiteln ein recht anschauliches Portrait unserer kurzhaarigen Kollegen erstellt und dem Szeneunkundigen in Kapiteln wie "Skinheads- Working Class?", "Skinheads und Politik" oder "Skin-Fanzines" einiges über den Begriff "Skinhead" erzählt. Dazu gibt`s noch massig Bilder von Kleinen, großen, dicken, dünnen, männlichen, weiblichen, besoffenen, lachenden, tanzenden Skinheads. Möchte ich als gelungene Dokumentation einer Szene bezeichnen, die sich aber nach eigenen Aussagen nicht als die lieben Jungs und Mädels von der Straße darstellen will, sondern so wie man wirklich ist-mit allen Vor-und Nachteilen. So ist "Skinheads-A Way Of Life" mit Sicherheit eine interessante Lektüre für alle Leute, die sich ein Bild dieser Art Undergroundkultur machen möchten. Für die Skins sind schöne Bilder dabei und ein Skintest, um sich mal selber seinen "Working-Class- Faktor" anzuschauen. Gelungenes Buch. Weitere Bücher, über Skinmusik etwa, sind in Planung. Alex



LEE HOLLIS
Driving In A Dead Man´s Car
Dreieck-Verlag
ISBN:3-930559-23-4
114 Seiten
16.80 DM

Lee Hollis ist mit Sicherheit der größte -wenn er auch nicht unbedingt zu den Größten gehört- Entertainer Deutschlands. Entertainer? Ja Entertainer; und wer bei dem Begriff aus dem Schowbuisness nur an Frank Sinatra oder schlimmer noch an den deutschen Abklatsch Harald Juhnke denkt (Auch wenn - aber das ist eine vollkommen andere Geschichte- der Harry einer von uns ist), muß sich eben eine Erweiterung des Begriffs zu eigen machen. Denn alle Rollen, die der US-Wirtschaftsflüchtling spielt, sind nun mal bestes Entertainment -egal ob er sich dabei dem gesungenen, gesprochenen oder so wie hier dem geschriebenen Wort bedient. Er weiß einfach zu unterhalten, und das ist ja, was der Begriff des Entertainments meint.
Zugegeben, zum Überleben wichtig sind die 15 hier versammelten kurzen Geschichten sicherlich nicht, doch diese sich zu Gemüte zu führen -was ob der Kurzweiligkeit eh` nicht sehr viel Zeit in Anspruch nimmt- fügt eineRm auch keine großen Schaden zu. Im Gegenteil, bereitet das Lesen doch einiges an schmunzelndem Vergnügen. Dies liegt auf jeden Fall auch am Zynismus und der Selbstironie, die in jeder Geschichte auf unterschiedlichste Weise auftauchen. Ja, und auch wenn das Buch keine Pflicht ist, so ist dem Besuch einer der zahlreich veranstaltenten Lesungen (z.Z. mit Martin Büsser) unbedingt anzuraten, denn da zeigt Lee Hollis erneut, daß er mit Sicherheit der größte Entertainer in Deutschland ist. gOTT

LOW NOISE #3, A 5, S. 56, 2 DM



"Familiär" ist der erste Ausdruck der mir durch den Kopf schoß beim ersten Anlesen dieses kleinen aber feinen A5er Heftes. In Altötting scheinen die Grenzen zwischen Hardcore und Punk noch recht fließend so sein, so kommt das ganze Heft jedenfalls rüber. Da macht man sich wohl nicht solche Gedanken darüber, wie die da vonner anderen Fraktion wohl so drauf sind. Und das tut gut und verleiht dem Heft ein wenig mehr Unbefangenheit, weniger "Business", was mir bei "professionelleren" Punkmusikgazetten mittlerweile die Regel zu sein scheint. Der Inhalt: **Public Toys Interview, Jugheads Revenge, Rawside**, viele Erlebnis- und Konzertberichte, nette Photos und so weiter. Schönes Zine, gefällt mir ausgesprochen gut. **Kontakt: M. Burger, Hochkalterstr. 1a, 84503 Altötting.** Alex

MADWORLD #1, A5, fast 30 Seiten
Ein etwas knapp geratenes, aber sympathisches Hardcoreblättchen aus Dessau, was sich nicht, wie einige andere HC-Kiddie-Gazetten, auf`s Aneinanderreihen von Interviews mit "supercoolen" und "superwichtigen" Amikappen beschränkt. Stattdessen gibt`s neben den üblichen Reviews viel Platz für eigene Gedanken, Gedichte, Interviews mit den Hamburgern **No Life Lost** und **Wallstraße** (`ne Dessauer Band), sowie Party- und Konzertberichte. Letztere sind noch etwas steif und dröge geraten, was sich aber sicher noch ändern wird, wenn der Kermit und seine Kumpels erstmal das Saufen anfangen, hehehe!! Das Madworld gibt`s für 1 DM (!) + Porto bei **Kermit, Kreuzbergstr. 41, 06849 Dessau.** Frank

HOW WE ROCK #14, A4, S. 52, 3 DM
Auf der britischen Insel scheint ja im Moment einiges los zu sein, was den Hardcore betrifft. Sehr gut wird dies dokumentiert im How We Rock-Zine. Dort werdet ihr, wie beim OOS, mit einer Flut von Buchstaben informiert, was da drüben szenemäßig los ist. So gibt es eine abwechslungsreiche Mischung diverser Interviews bzw. Artikel mit **Vorhess, Baby Harp Seal, Rugger Bugger-Records, Subjugation, The How We Rock Rough Guide To Touring Europe**, Massen an Reviews, News und Terminen...wirklich sehr umfangreich das ganze. Dazu wurde eine Flexi der HCler Above All, inclusive Cover zum Zusammenbauen, beigelegt; auch sehr schön. Also alles in allem sehr empfehlendswert. **HWR, PO Box 476, Bradford, BD1 2LY, UK.** Alex

ALL FOR NOTHING #25, A4, S. 60, 3 DM
Erinnert mich von Layout und Themenauswahl etwas an die ersten Ausgaben des Flex Digest. Tja, wenn das kein Qualitätsurteil ist. Der Editor hat uns zwar in der Einleitung nichts zu sagen, trotzdem gibt`s hier eine informative Mischung aus Musik, anderer Kultur und weiteren Artikeln. I **Spy, Beatles, W.S. Burroughs, Party Diktator, Earth Crisis** und **Nordirland** seien hier nur mal als Anhaltspunkte genannt. Interessantes Heft. **AFN, c/o Guti Gutermann, PF 1212, 63591 Niedermittlau.** Alex

PIRATE PREESS #4, A5, S. 20, umsonst
Wieder mal umsonst ist die neuste Ausgabe dieses kleinen aber feinen Hamburger Blättchens, das uns Einblick in die Gedanken ihrer Macher bietet. Ist zwar schnell gelesen, aber nicht minder interessant, denn hier wird nach dem Motto verfahren: "Friß dies und wenn`s dir nicht gefällt, auch egal!" Ein Fanzine eben; so wie das sein sollte. Die Adresse lautet: **Pirate Press, c/o Reimer Bustorff, Wagrierweg 3, 22455 Hamburg.** Alex

FLEX DIGEST #20, A4, S. 76, 5 DM
Nummer 20 und somit Jubiläumsausgabe des Heftes, das jetzt Ex Digest heißt. Gratulation. Da ich aber kaum Zeit habe, bete ich nur mal kurz den Inhalt herunter, wenn`s genehm ist... **Team Dresch, Pansy Division, Dackelblut, Strahler, El Subcomandante Marcos Soundsystem, Schorsch Kamerun** sind da einige Namen und Anhaltspunkte. Außerdem wie immer tonnenweise Reviews, Infos und vieles mehr, alles in der soliden Qualität, wie sie vom besten Ösi-Fanzine hinreichend bekannt sein sollte. Sollte deshalb eigentlich Pflichtlektüre für alle interessierten FanzineleserInnen sein. **FLex Digest, Postfach 703, Stadt: 1061 Wien, Land: Austria, Erdteil: Europa, Planet: Erde.** Rezensent. Alex

REVOLUTION INSIDE TAPE-SHOW #1
Die Tape - Show ist eine bunte Mixtur aus Musik, Interviews und News. Bei dieser hier sind folgende Bands vertreten: QUEST FOR RESCUE, POPNAUTS, CRAVING, CRANK, H.O.A., UPSIDE, HAMMERHEAD, MINDMACHINE, RITES OF SPRING und MY LAI. Mit letzterer Band gibt es auch ein Interview zu hören. Die News sind u.a. auch politischer Art, z.B. ANTIFA. Die Spielzeit sind knappe 60 Minuten.
Die Tape-Show soll alle 2 Monate erscheinen, deswegen werden weiterhin Demotapes, Termine, News und "Akustische Anzeigen" gesucht. Geplant sind u.a. ein PUNK IN BONN SPECIAL und ein R'N'B PUNK SPECIAL. Also, wer schon immer mal wissen wollte, warum Frauen auf ein HAMMERHEAD Konzert gehen, sollten sich entweder eine Ausgabe für DM 5 plus Porto oder ein Abo Åber 3 Ausgaben für DM 20,- incl. Porto bei **Revolution Inside Tape Show, c/o Le Sabot, Breite Str. 76, 53111 Bonn** bestellen. Marc

GROSSHANDELSLISTE DES UNTEN AUFGELISTETEN SCHUNDS & NOCH GANZ VIELE ANDERE KRUSTEN, ANARCHO & D.I.Y. SACHEN GIBTS BEI:
DIS-TRIBUTE, C/O SKULD RELEASES, MALMSHEIMERSTR. 14, 71272 RENNINGEN, PHON / FAX: 07159 / 18526
BITTE KEINE EINZELBESTELLUNGEN PROBIERTS BEI X-MIST & BANDS SPART EUCH DIE DEMO SCHICKEREI, ODER MACHT EUCH ZUMINDEST MAL GEDANKEN, AN WEN IHR EURE SACHEN SCHICKT UND OB'S DA ÜBERHAUPT DAZU PASST, ICH BINS LEID MIR IRGENDWELCHE UNINSPIRIERTE NEW YORK SCHEISSE ODER KREUZÜBER -(EGAL IN WELCHE RICHTUNG)- KACKE ANZUHÖREN !!!

BAD INFLUENCE

AFTERBIRTH 10"

BLEEDING RECTUM / FLEAS & LICE

SPLIT LP

COUNTERBLAST

PROSPECTS EP

ACCION MUTANTE

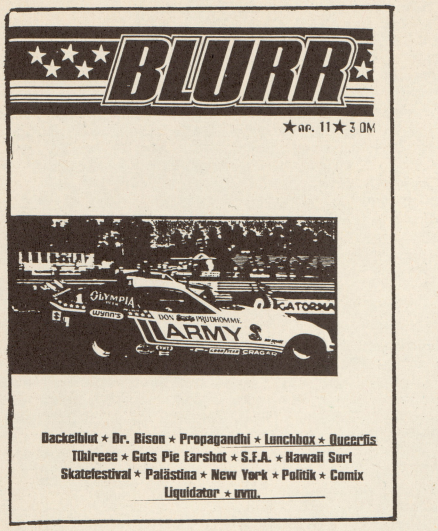
FEAR EP

EXTINCTION OF MANKIND

BAPTISED IN SHIT LP

ISTANCE ✦ 12", ZYGOTE 89 - 91 ✦ LP, AMEBIX THE POWER REMAINS ✦ LP, FLEAS & LICE PARASITES ✦ 7", HELLKRUSHER FIELDS OF BLOOD ✦ 7", NAUSEA LIE CYCLE ✦ 7", LUZIFERS MOB S/T ✦ 7"

BLURR #11, A 4, S. 71 (!?), 3 DM



Hallo Schwester Blurr! So lange es euch gibt wird ja wohl niemand über das Dahinscheiden des Brüderchens OOS weinen. Die Leute sollen ma ruhig die Taschentücher stecken lassen und das Blurr lesen. Das Cover ist schonmal äußerst schön. Das erste Fanzine mit Rally-Streifen, würd` ich mal sagen. Diesmal gibt`s eine Unmenge von Interviews (mensch, was seid ihr neugierig, laßt doch mal die armen Musikanten in Ruhe...) mit **Dackelblut, Dr. Bison, Queefish, Guts Pie Earshot, S.F.A.** (wegen der Roots, wa...?) und so weiter. Außerdem **Hawaii Surf, Skaten, Palästina, New York** und vieles vieles mehr. Das Blurr wird immer besser, massig Informatrionen und Buchstaben, auf - moment mal -hä?-71 Seiten? Das geht doch gar nicht... na ja, bei einem Preis von 3 Mark ist das jedenfalls fast geschenkt, denn man hat unglaublich viel zu lesen, zu gucken und zu staunen. Ein wahrlich gutes, symphatisches Fanzine. Kauft euch das. **Blurr, c/o Carsten Johannesbauer, Erich Kästner-Str. 26, 40699 Erkrath**. Alex

HULLABALLOO #15/16 , A5, S. ca. 60 , für schlappe 2 DM

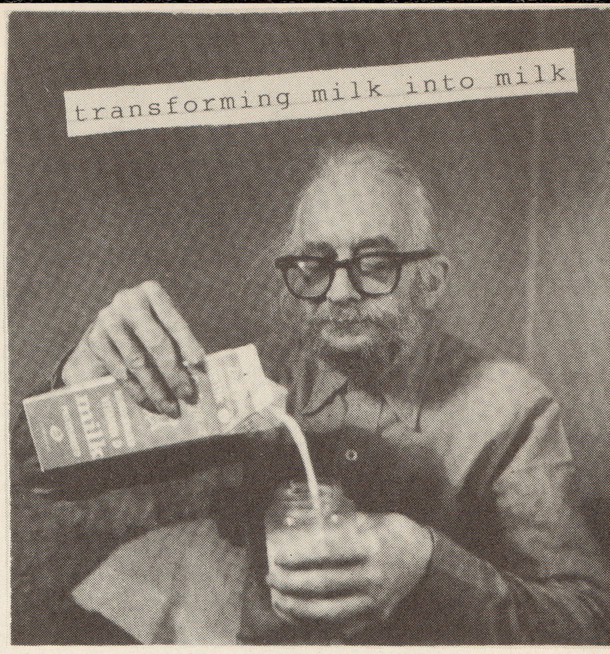
Nach soviel Lob dieses allseits bekannten & beliebten A5ers im letzten OOS muß ich sagen, daß diese beiden Nummern meine durchtrainierten Lachmuskeln weniger beansprucht haben, als die vorherigen Ausgaben. Dat is aber nich weiter tragisch, denn der Schreibstil des H. Chefs Tom Tonk (der sogar über die Zubereitung chinesischer Tütensuppen noch schotigste Romane schreiben kann und damit auch mal im Ox für Lacher sorgt, hehehe!!) ist einfach saumäßig gelungen und souverän! Das H. ist hier auch ohne die "gewohnten Höhepunkte" immer noch absolut empfehlenswert, merkt euch das!!

In #15 gibt`s neben dem üblichen Unfug wie **Toms Punkrockfibel**, irgendwelche **Peter Maffey-Kolumnen** etc., einen leidenschaftlichen **Dickies-Bericht** inclusive Interview, ein Erlebnisbericht von Tom im ruhrpottverbrachtem Jahresurlaub, sowie Interviews mit den **Vageenas** und den **Jammerlappen** (70er Jahre "Klamauk-Rocker").

In #16 schreckt Tom dann vor überhaupt nix mehr zurück und konfrontiert seine staunenden Leser mit einem abgedrehten **Jürgen Drews-Konzertbericht** (!), einem vernichtenden Artikel über **Just Friends** (unfaßbar schlechte Plastik-Mutanten Band aus einer dieser unsäglichen Seifenopern!) und findet dann noch Zeit, die Melodic Punkers **Skin Of Tears** zu interviewen und ein Schwätzken mit Lokalmatador Fisch und Ox-Chef Joachim Hiller zu halten. 1x Hullaballoo gibbet für 2 DM + Porto bei **Tom Tonk, Stettiner Str. 15, 47269 Duisburg**. Frank, das Schwein vom Niederrhein

BLOW! ZINE #2, A 4, S. 44, 2,50 DM

Schönes Heft. Nettes Cover, übersichtliches Layout, ohne zu steril zu wirken. Im Untertitel steht zwar Hardcore, Punk und METAL Fanzine!, aber die letztere Musikgattung hält sich hier in Grenzen, was dazu führt, daß das Blow!-Zine nicht zu einer dieser widerlichen Crossover-oder Trend-Gazetten verkommt. Der Schreibstil ist auch recht locker und Interviews gibt`s zu Hauf mit **Voodoo Glow Skulls** (hat der Promomensch auch bei euch angerufewn, ha ha...), **24-7 Spyz, Baseball Annie, Power Of Expression** und **Hate Squad**. Sonst noch das Übliche wie Reviews, News, Kleinkram und so. Einer von denen hat in seiner Playlist übrigens die Böhsen Onkelz stehen. Ne, ich komm` dir jetzt nicht mit "Ex-Faschos" sondern frage mich nur, wie man so `nen schlechten Deutschrock ertragen kann, ohne die Wände hochzugehen. Haste denn nicht mehr alle, ha ha... Abgesehen davon: Korrektes Heft. **Blow!-Zine, c/o Christian Wuttke, Falkenweg 8, 31552 Rodenberg**. Alex



CHECK IT OUT

Annie`s Poem

He's dressed in pijamas and he's got bare
feet. He's searching for his mother enduring
the heat

He walks through a path full of brambles and
trees. He continues the walk, barbed wire
and some old tire.

Occasionally he looks around. He's scared,lost
his direction and hears a barking
sound.

He finally succeeds. He finds her sitting
in the park. Cigarette and a can of beer
not far apart.

She starts to laugh and to cry,
hysterically looking the boy into
the eye.

He touches her hair and there is a change
in his face, from lost and lonely
to grown-up and praised.

ELVIS

DER KING LEBT!

Das OUT OF STEP hat einen stilvollen Abgang verdient, ganz klar, jetzt stellt sich nur noch die Frage nach dem WIE ? Einfach eine x-beliebige Band zu interviewen wäre ein Routine-Ding oder die Top Faves der Red. abkulten erscheint fast hilflos und billig. Also müssen andere Ideen her. Zuerst schwebte mir ein Interview mit einer skandinavischen Black Metal Band vor, denn diese düsteren Helden verstehen es nahezu perfekt eine Beerdigung zu inszenieren. Aber da bin ich zu ängstlich, nachher nehmen die GORGOROTHs und die NOCTURNAL RITES' alles noch wörtlich und ich selbst bin dann Geschichte. Auch ein klares NEIN ! Guter Rat ist teuer, also auf zu den ganz Großen dieser Welt. Niemand anders hat es stilvoller und bewegender hinbekommen als der King, ELVIS AARON PRESLEY !!! Am 19. August 1977 ließ er sich in einem Kupfersarg und einem Convoy von dreißig weißen Cadillacs von Graceland, seinem Villa Squat, zum Forest Hills Friedhof transportieren in Begleitung von einer Menschenmasse, die Memphis im Verkehrschaos ersticken ließ. Na wenn das nichts ist ?! Deswegen folgt nun ein Konzertreview, ein Interview und eine Analyse, die die gesamte Musikwelt von hinten aufräumt. Aber der Reihe nach :

ELVIS PRESLEY LIVE IN CONCERT

Es war ein mittelprächtiger Dezembertag, als ich mit dem Mietwagen auf der Interstate 15 Las Vegas ansteuerte und sich folgende Geschichte abspielte:
Irgendwo vor mir lag Las Vegas und ich konnte es kaum erwarten anzukommen. Stundenlang nur Wüste, da freut man sich auf urbane Gebiete. Noch 20 Meilen bis zum Zentrum, endlich. Die Stadt ist bereits gut sichtbar zu erkennen. Die Hotels bilden hier die Skyline, nicht die Banken usw. wie in anderen U.S. Städten üblich. Es ist mittags und die Stadt sieht einfach, hm, beschissen aus. Ja, doch, mitten in der Wüste eine Ansiedlung von Hotels, mehr nicht. Die Lichter sind der Tageszeit entsprechend noch nicht an. Alles recht trostlos. Ich suche die Paradise Road, um direkt in meinem Hotel einchecken zu können. Auf dem Weg dorthin erblicke ich zugeknallte Einwohner und Arbeiter. Hartes Leben hier, die Leute werden zugeballert mit Spielautomaten, Werbetafeln, Musik und Monitoren in Schaufenstern und ab den Abendstunden flackern die Lichter endlos. Keine Ruhe für die Augen und Ohren. Die Touries lassen sich noch nicht blicken, Las Vegas ist Nightlife pur. Auch sehe ich eine Temperaturanzeige, 57 Fahrenheit (14°C), ein lausiger 9. Dezember im Jahre 1976 sage ich nur.
Nun sehe ich es vor mir, das Las Vegas Hilton. Im Hilton gibt es nicht nur eines der bemerkenswertesten Spielcasinos, sondern hier gibt Elvis auch für zwei Wochen sein Gastspiel. Das Auto geparkt, eingecheckt und ab ins Zimmer und die Füße hochgelegt. Das Konzert findet noch heute abend statt, da muß ich fit sein. Zudem sollte es eines der ganz besonderen Art werden, wenn auch nicht nur erfreuliches zu berichten sein sollte. Aber, die Stunde der Wahrheit rückte näher, die Konzertbesucher bewegten sich bereits gegen 20 Uhr zum Eingang. Es gab nur Sitzplätze und die Tickets waren alle nummeriert. Normalerweise kommen die Amis relativ kurzfristig zum Konzertort, nur bei Elvis wollen sie wohl schon vorab den King-Spirit tanken. Der Merchandise-Stand war umlagert, die Leute in den bühnennahen Logen bestellten Getränke und ich begab mich auf zu meinem Platz, genau in der Mitte der Halle.
Dann, es muß zwischen 21 und 22 Uhr gewesen sein, gab es kein Denken mehr und es öffnete sich der Vorhang und das Orchester spielte "Also sprach Zarathustra" von Richard Strauss als Intro und beendete dieses mit einem Trommelwirbel. Von da an gab es nur noch Gänsehaut.
Ein grosses weisses Spotlight auf den rechten Bühnenrand und schon kam der King im Laufschritt auf die Bühne und blieb in der Mitte stehen. Das Orchester ging mit dem Thema über in **SEE SEE RIDER** und Elvis schaute noch mal alle Musiker der Reihe nach an. Dann der Blick ins Publikum " Oh see, see see rider...". Das Publikum schaut zum King und die Blicke können sich seiner Anziehungskraft nicht entziehen. Sein Umhang, vom Kragen bis zum Gesäß, weht im Rücken und zahllose Diamanten schmücken sein Bühnenkostm. Er schreitet die Bühne ab und singt was das Zeug hält. Das Lied ist zu Ende, kein Wort, dem Applaus wird nur kurze Zeit gegönnt und schon geht es über in **BURNING LOVE**. Yeah, hier brennt sowieso alles, könnte man glauben. Vorne auf der Bhne schlagen sich 200 Pfund Lebensgewicht mit Kraft und Druck durch gegen Schlagzeug, Gitarre, Bass, Backing Vocals und die Bläser- sowie Streicher Sektion. Die ersten Worte vom King ans Publikum ertönen: "Thank you very much" und die Halle tobt. Es geht mit einer Ballade weiter, **SOMETHING**, ein Song von George Harrison, Beatles. Elvis holt tief Luft, sein Brustkorb hebt und senkt sich. Die komplette Palette aller sensiblen Emotionen singt er sich aus der Seele. "Seele" ist überhaupt das Stichwort. Volle Hingabe, Schweiss ohne Ende und ein Stimmvolumen, alle sind begeistert. Sein aufgedunsenes Gesicht strahlt vor Glück auf der Bühne zu sein. Er singt mit Hingabe, kein Fake, keine Verarschung, er liebt seine Fans. Die King-Vibes packen jeden einzelnen. Selbst die VIP-Gäste sehen plötzlich nicht mehr cool aus, jeder glotzt nur so vor Neid. Alle haben gedacht, der alte, fette, drogenverseuchte King verblaßt auf der Bühne. Und wenn dann mal eine Panne passiert, die Fans tolerieren, nein sie haben gar Mitleid. Das haben die VIP's wohl in dem Ausmaß nicht erwartet. Bei **FUNNY HOW TIMES SLIP AWAY** vergißt er ,wo er istr und bricht ab. Es wird ganz still in der Halle und Besorgnis breitet sich aus. Er gibt Zeichen zum Neuanfang und weiter geht es. Die Fans danken und applaudieren, grenzenlos.
Die Konzentration läßt rapide nach. **MY WAY** singt er vom Textblatt, unglaublich. Skandalös erscheint dies, wie oft hat er diesen Song schon gesungen und dann sowas. Dennoch, er erzwingt sich alle Energien und geht gegen seine Schmerzen und die Qualen an. Dieser Auftritt gleicht tatsächlich einem Kampf. Ein Kampf gegen Schmerzen, Einsamkeit, Misverstandenheit, Hass, Macht und Liebesschmerzen. Auch ein Kampf nicht auf der Bühne umzukippen. Aber er hielt sich gerade und machte seine Pannen vergessen. Die Ansagen von Witz und Humor gekrönt und immer wieder zeigt er sich dem Publikum gegenber dankbar, ihnen das geben zu können was sie sich wünschen. Man sieht ihm die Freude an, wenn er andere glücklich gemacht hat.
Plötzlich wirft er sein Handtuch in die Menge, sein Handtuch ! Eine Frau schnappt es auf. Es ertönt **FEVER**, seine erotischste Nummer. Mit Spielwitz meistert er diesen Song.
Ein weiterer Höhepunkt ist ganz sicher **AMERICAN TRILOGY**. Alles kommt zur Geltung. Hier hat das Orchester einen ganz großen Auftritt und Elvis singt sich mit der ergreiffendsten Stimme, die nur denkbar ist durch die Höhen und Tiefen des Südstaatenepos. Als der ruhige Part des Songs erreicht ist setzt die Flöte ein, gefolgt vom tiefgestimmten Bläsereinsatz. Dann kommen die Pauker auf den Plan und die Trompete setzt zu einem langen Ton an. Elvis zieht die Arme seitlich hoch, so daß sein Gewand voll zur Geltung kommt und er mit seinem fantastisch gesungenem Refrain "Holy Glory, Haleluja" als American Eagle erscheint. Er hat sie **ALLE** in seinen Bann gezogen.
Das Finale wird mit **YOU DON'T HAVE TO SAY YOU LOVE ME** eingeleitet. Eine anfangs schwebende Nummer, die mit dem Refrain kippt und einem Liebeslied wahrlich gerecht wird, die Vibes sitzen tief.Dann geht alles ganz schnell. Der King geht von der Bühne gefolgt vom Spotlight das am Bühnenausgang verharrt. Elvis ist weg !
Das Orchester spielt einen ohrenbetäubenden Wirbel und plötzlich endet alles mit einem Paukenschlag. Das Hallenlicht geht an und ein Mann geht zum Mikrofon und teilt mit **"THE KING HAS LEFT THE BUILDING"**.

SPOKEN WORD PERFORMANCE, The Age of Yoga !

The Final Truth About Elvis Presley, The KING !

Vorab: Bei einem Abstecher im Sommerurlaub 1995 nach Los Angeles verweilte ich in einer Gegend, in der einige Wohltätigkeitsorganisationen ihr Office haben. Auf der Suche nach einer Spende, um meine Plattensammlung aufstocken zu können, traf ich Larry Geller, wie konnte es auch anders sein? Für die Pappnasen unter euch: Larry Geller ist einer der bedeutendsten Friseure der Rock'n'Roll Geschichte !!! Ihm hat die Elvis-Tolle in unzähligen Filmen den schwarzen Glanz, sowie den Schnitt zu verdanken. Larry war neben seiner Friseurtätigkeit auch gleichzeitig einer der engsten Freunde von Elvis und sein spiritueller Berater. Heute arbeitet dieser Larry in L.A. im Center For Living.
Bei dieser Gelegenheit fragte ich gleich mal nach dem Wohlbefinden von Elvis und was der King denn so macht. Well, wie das Glück es so wollte, verweilte der King gerade in der Wüste von Arizona, um seiner Vision aus dem Jahre 1974 auf den Grund zu gehen. Da eh alle glauben der King sei in Graceland begraben, nahm Larry Kontakt mit Elvis auf und gab mir Ort und Zeit für ein Treffen mit dem King an. Eeeeeeeeeeh, ein Gespräch mit dem KING !!!
So fuhr ich dann noch am selben Tag los Richtung Arizona, um am nächsten Tag relativ pünktlich anwesend zu sein. Ich darf leider nur soviel verraten, daß ich die Interstate 40 von L.A. Richtung Flagstaff/AZ gefahren bin und mich später dann auf einen Feldweg fernab des Highways wiederfand. Dort sah ich bei meiner Ankunft Elvis im Yogi-Sitz auf einem kleinen Felsen sitzen. Als ich meine Wagentür zuknallte erschrak er nicht mal, er sah sich lediglich um, stand auf, ging auf mich zu und streckte die Hand aus, **"Hi, I'm Elvis Presley !"** ...kurze Pause, langes Räuspern plus knapp entronnenem Coma, dann schaffte ich doch noch ein "Hi...!"...

DAS INTERVIEW

Out Of Step: Nette Gegend hier, was inspiriert dich hier zum Yoga oder was das war?
ELVIS: Ich versuche hier meiner Vision aus dem Jahre 1974 auf den Grund zu gehen, wie Larry dir schon sagte. Damals sah ich aus meinem Tourbus-Fenster in den Wolken ein Zeichen Gottes, in den Wolken erkannte ich Jesus. Und bei diesem Anblick fühlte ich mich selbst sekundenweise als Jesus. Ich war für kurze Zeit deswegen in einer Identitätskrise gewesen und sprach auch mit Larry über diese Vision, da sonst niemand meine spirituellen Sichtweisen ernst nahm, geschweige denn verstand. Ich versuche damals wie heute die Mission meines Lebens zu verstehen und umzusetzen, deswegen bin ich hier. Bei entspannter Haltung versuche ich die Kräfte der Natur, der Erde und des Universums in mich aufzunehmen, zu verstehen und später umzusetzen.
OOS:Kann ich das auch ?

Elvis: Klar, geht auch ohne Vision.
OOS: Ich habe mal geträumt der Gitarrist von den RAMONES zu sein.
Elvis: Träume sind etwas grundlegend anderes als Visionen. Aber wer oder was ist oder sind Ramones ?
OOS: Eine Punk Rock Band.
Elvis: Ist das jetzt irgendwie wichtig für mich oder für dieses Gespräch ?
OOS: Jetzt nicht, sonst ist es aber mega-wichtig. Auffallend ist, daß du sehr erholt aussiehst. Wo ist denn dein Fett geblieben ?
Elvis: Ich habe mich zurück in die Wälder von, äh, irgendeinem Land, verzogen...
OOS: Sag doch einfach wo, das macht die Sache einfacher !
Elvis: Ich habe lange genug Rummel um mich herum gehabt, jetzt will ich meine Ruhe. Wenn die Leute Elvis, den Showman sehen wollen, sollen sie einfach ein Video von mir kaufen, da gibt es genügend Stoff für die Freizeit.
OOS: Eines kapiere ich gar nicht. Wie hast du es geschafft, unerkannt dem Beerdigungsrummel zu entkommen ?
Elvis: Das war alles reiner Zufall. Wie Larry mir später berichtete bin ich nach meiner Autopsie in meinen Kupfersarg gelegt und anschließend geschminkt worden für die letzte Sichtung aller Angehörigen und Fans. Als die Klappe zugemacht wurde hat es nur eine Stunde gedauert und Larry hielt es nicht mehr aus, er wollte mich noch einmal ganz alleine sehen. Er ging zum Saal, gab der Aufsicht genügend Dollars, um eintreten zu können und machte heimlich die Klappe auf. Aufgrund der plötzlichen Frischluft reagierte mein Körper darauf. Larry wollte fast laut losschreien, aber er hielt tapfer inne. Das war mein Glück. Im tiefen Schlaf habe ich wohl seinen Befehlen gefolgt. Er sagte mir "setz dich aufrecht hin!" und "steh auf!". Lauter so kurze Befehle, bis ich dann von ihm in einen Schrank, der sich im Raum befand, gelotst wurde. Dort habe ich mich in irgendeiner krummen Haltung auf den Boden gesetzt und weiter gepennt. Einen Tag später, die Beerdigung war längst gelaufen - die war ja wohl echt cool !
OOS: Absolut genial, die weißen Cadillacs, die Menschenmasse, der Medienrummel...
Elvis: Ja, ich habe mir die Videos von Larry angesehen, der hat die News und Special Reports ,soweit er es geschafft hat, alle aufgenommen. Ich habe mich köstlich amüsiert !
Well, er kam dann wieder in den Raum, öffnete die Schranktür und ich murmelte irgendwas von "that's alright mama" und "there'll be peace in the valley for me". Als ich meine Augen aufmachte, tat mir das helle Licht in den Augen weh und dann sah ich Larry vor mir stehen. Der sagte gleich, ich sollte sofort aufstehen und mit zum Hinterausgang gehen. Dort stand sein Wagen und ab ging es. Die erste Woche habe ich wild gecampt, dann bin ich in mein neues Heim eingezogen. Wie wir das mit dem Geld gemacht haben bleibt aber geheim, o.k. ?
OOS: Ja, muß ich wohl akzeptieren. Weiß denn nicht mal dein Manager Tom Colonel Parker von deiner Existenz ?
Elvis: Dieser Kerl weiß alles. Der hat zwar keine Beweise, hat den Kupfersarg auch nie überprüfen lassen oder sonstiges, aber dieser Typ hat Gespür für solche Dinge. Das war ja das grauenhafte. Alle Geschäfte konnte er mit seiner Spürnase beeinflussen. Er konnte regelrecht mit Menschen spielen. Er wußte, wie er mit mir Geld machen konnte und er wußte, wie er das Umfeld dementsprechend gestalten oder beeinflussen mußte.
Er hat damals so ein kleines Buch drucken lassen, "SNOWMEN'S LEAGUE of America". In dem Buch hat er jeweils ganz kurz das Spiel mit der Menschengestalt beschrieben. Liest sich alles sehr unschlüssig. Angeblich soll es gar eine handvoll Mitglieder gegeben haben, aber da gibt es keine Beweise. Und wenn, die hätten mehr von seinen Manipulationstheorien erfahren.
OOS: Konntest du Parker gut leiden ?
Elvis: Nein, nicht so. Meine Mutter Gladys zweifelte schon nach dem ersten Treffen an seinem Charakter. Ich sah für mich in ihm eine Chance in bessere Verhältnisse zu kommen, finanziell. Das Leben in Tupelo war schon krass. Ich habe die Geschäfte möglichst immer per Telefon klar gemacht. 10 Minuten reichten oftmals aus.
OOS: Warum hast du ihn nicht entlassen ?
Elvis: Manager entlassen, nicht Musiker ! Und außerdem: Er hat mich reich, stinkreich gemacht. Dieser Kerl hätte mich auch wieder arm werden lassen, wenn ich gegen ihn angegangen wäre. Dabei hätte er wohl auch noch verdient, ha ha...
OOS: Lassen wir mal die Business-Scheiße hinter uns.
Elvis: Gute Idee !
OOS: Was ist mit Pricilla und deiner Tochter Lisa Marie ?
Elvis: Die beiden beschmutzen meinen Namen, Presley, derart, echt scheisse ! Die beiden sind ja Mitglieder bei Scientology, die früher auch nach der Buch-Urfassung von Ron Hubbard "Dianetics" genannt wurden. Man, da bin ich echt sauer. Da habe ich jeden Abend von Liebe gesungen und von Hoffnung für die Menschheit wie in "If I Can Dream" und die, die zahlen die Mitgliedergebühren, will gar nicht wissen, wie viel das ist, von meiner Karriere !
OOS: Und die Heirat mit Michael Jackson ?
Elvis: Ach die Lisa, die Scientologen haben ihr eh den Kopf verdreht. Soll sie sich doch neben Michael auf den O.P.-Tisch legen und sich ein Silicon-Doppeklpack verpassen lassen, während Michael sich einen Popel aus der Nase entfernen läßt, ha ha !
OOS: Du bekommst aber recht viel von dem Weltgeschehen mit, hast du T.V. oder ein Zeitungsabo ?
Elvis: I read Out Of Step, man ! No, just kidding ! Mit TV liegst du schon richtig. Aber sag mal, was ist das für ein Magazin, dieses Out Of Step, ein Elvis Fanclub-Heft oder eine Schülerzeitung ?
OOS: Nee, das ist ein Hardcore/Punk Fanzine. Da gibt es Interviews mit Bands, politische Randgruppen-Berichte und Plattenbesprechungen. Die nächste Ausgabe wird die letzte sein.
Elvis: Punk, davon habe ich mal gehört. Aber was ist das andere, wie war das ?
OOS: Hardcore !
Elvis: Ach, Hardcore! Ja, geht es da um Erdnüsse, ich meine, die haben ja auch so harte Kerne, habt ihr eine Koch-Rezept-Ecke ?
OOS: Nein, nichts von alle dem. Obwohl sich langsam die Vegetarier und vor allem die Veganer mit ihren Flugblöätern und Zines mehr und mehr bemerkbar machen.
Elvis: Ach, die gestalten dann demnächst die Koch-Ecke oder was ?
OOS: Hey, jetzt laß mal die Fragen, die stelle ich hier ! Es geht doch um dich, den KING !
Elvis: Ich bin aber neugierig, was die Jugend heute so interessiert. Was hören die heute noch außer, ähm, Hardcore ?
OOS: Pop, Rock, Metal und Techno.
Elvis: Wie Metal und Techno? Laufen die einen mit einem Stahlhammer rum und die anderen spielen mit Fischertechnik ?
OOS: Was, du kennst Fischertechnik ?
Elvis: Ey, ich war in Deutschland, vergessen?
OOS: Ja, aber..
Elvis: Kein "Aber", was ist Hard, õh, Core, Metal und Technic ?
OOS: Techno!
Elvis: Ey !!!
OOS: Hm, Hardcore ist schnelle, aggressive Musik und Metal ist schnelle, aggressive Musik mit Gitarren-Soli. Techno wird mit Computer-Sounds und Scratching, Overdubs usw., die u.a. aus der HipHop Szene resultieren, fabriziert.
Elvis: Ach du Scheiße, ich geb's auf ! Wie kommst du denn jetzt auf Hip Hop, das haste eben nicht erwähnt. Hüpfen die immer oder ... ?
OOS: Ja, doch, die hüpfen viel und haben einen speziellen Gesangsstiel. So einen Sprechgesang mit einem bestimmten Rhythmus. Sag mal, kriegst du kein MTV, den Musikkanal ?
Elvis: No music channels, sorry. Ich habe meine Gitarre, wenn ich Musik hören will. Ich bekomme nur einen Sportkanal und zwei weitere Sender. Die Antenne ist kaputt, echt übel. Spielen die bei, hm, MTV, auch was von mir ?
OOS: Ich bekomme den Sender auch nicht, aber ich glaube eher nicht. Aber zurück zu meinen Fragen, ging dir der Kommerz nicht auf den Senkel ?
Elvis: Oh yeah, absolut ! Es muß so 1956 gewesen sein, da sollte ich in einer NBC Show "I Want You, I Need You, I Love You" singen. Da ich vorher für irgendwelche Skandale gesorgt haben soll, ging es da um nichts weiter als um meine Kleider und Bühnenperformance - angeblich habe ich unmoralische Werte vermittelt, ha ha ha - deswegen sollte ich für die NBC Show im Frack auftreten. Da hatte ich das erste Mal das Gefühl mich verkauft zu haben. Na ja, von da an wurde ich ständig nur noch verkauft. Das aber derart astronomische Dimensionen erreicht werden konnten, wau ! Es ist aber schon ein komisches Gefühl gewesen ein Sex-Symbol, Schwiegersohn und Idol zu sein.
OOS: Die Filme...

Elvis: Komm, blosß nicht über diese Filme reden, nee, keine Lust. Nach "Love Me Tender" habe ich ernsthaft gedacht eine etwas anspruchsvollere Richtung einschlagen zu können, aber Colonel Parker wollte nur die schnellen Dollars. Stell dir vor es läuft zur gleichen Zeit "Denn sie wissen nicht was sie tun" im Kino und du bist Hauptdarsteller in einem Film, der am Strand von Hawaii spielt und du sollst andauernd Frauen zuwinken, die mit einem Segelboot an einem vorbei segeln !
OOS: "That's the way it is" gefällt mir aber gut!
Elvis: Das ist ja auch kein Film, sondern eine Dokumentation über eine Sache, die mir liegt, Stageperformance ! Da brauche ich nicht einen bestimmten, gestellten Charakter darzustellen.
OOS: Würdest du dir selber deine eigenen Platten anhören ?
Elvis: Ach, einige sind schon ganz o.k., denke ich. Aber Studio oder live auf der Bühne sind große Unterschiede. Aber bei einem Album habe ich mir verdammt viel Mühe gegeben, da habe ich alle möglichen Gospel-Platten durchgecheckt und meine Faves rausgesucht, die ich auf meinem Album haben wollte. Mit der Band habe ich alles einstudiert, klappte wunderbar. Ich wollte unbedingt, daß alles wie eine Einheit klingt und nicht wie sonst, wo mein Gesang immer in den Vordergrund gemischt wurde. Der Abschlussmix war auch gut, nur beim Final Mix in New York war ich nicht dabei und da hat irgendein Idiot auf Parkers Wunsch die Regler hochgeschoben, schwubs war ich wieder dominant. Das Album hiess "How Great Thou Art".
OOS: Warum hast du damals keine Welt -Tournee gestartet ?
Elvis: Ich wollte immer,besonders nach dem TV-Spektakel auf Hawaii, meiner berühmten "Aloha from Hawaii via Satellitte"Show, die weltweit ausgestrahlt wurde, kamen Angebote ohne Ende.
OOS: Ja, und dennoch nicht auf Tour nee....
Elvis: Hey, laß mich mal ausreden ! Man vermutete damals, daß Colonel Parker keinen Personalausweis hatte. Mehr weiß ich auch nicht. Ich konnte auch nichts gegen diesen Abzocker machen. Er machte mich reich, er konnte mich auch zugrunde gehen lassen, you know ?
OOS: Ach du liebe Scheiße, alles wegen einem Perso... ! Aber was anderes: Zu deinen Lyrics! Worum geht es in "Blue Suede Shoes" ?
Elvis: Ey, was soll der Scheiß ? Da gebe ich, äh, 95 minus 77, hm. Da gebe ich 17, nein, hm, 18 Jahre kein Interview und du fragst mich sowas. Ey, ich habe mich echt auf dieses Inti gefreut, war doch ganz gut bisher, aber jetzt, was soll das ?
OOS: Aber das klingt so punkig ! Ich meine "burn my house, steal my car, drink my liquor from my oldfruit jar, do anything that you want to do", echt gut!
Elvis: Ja, aber dann geht es weiter mit "but uh uh, honey lay off of my shoes. Don't you step on my blue suede shoes". Wem interessiert denn so etwas ?
OOS: Die Hardcore Szene achtet immer auf Texte, da heißt es "it's more than music!"
Elvis: Ach, die sollen ruhig ihre Erdnüsse essen. Ich glaube die Jugendbewegung mit Fischertechnik gefällt mir besser! Rock'n'Roll ist Entertainment, Unterhaltung, mehr nicht.
OOS: Eben hast du noch gesagt, du hättest jeden Abend von Liebe und Hoffnung gesungen...
Elvis: Ja klar, das kann man auch beinahe direkt umsetzen und Hoffnung ist immer gut.
OOS: Da muß trotzdem Initiative ergriffen werden !
Elvis: Also, wenn einer meiner damaligen Konzertbesucher beispielsweise mies drauf war, deprilike, dann mußte der spätestens bei "Hound Dog" lachen, ist doch "more than music".
OOS: Als Songwriter hast du ja eigentlich gar nichts auf die Reihe bekommen, darf ich das so sagen ?
Elvis: Ich konnte weder gut Gitarre oder Piano spielen noch komponieren. Was blieb mir da übrig? Außerdem habe ICH die Stimme gehabt, die kein anderer hatte. Was soll ich sonst noch großartig leisten, wenn die Fans bei meiner Stimme fast ummfallen und die Musik eh nicht wahrgenommen haben ?!
OOS: Ja, stimmt schon. Ewig neue Songs zu komponieren hätte auch Zeit gekostet.
Elvis: Vielleicht war das ein Punkt für Colonel.
OOS: Sammelst du immer noch Autos ?
Elvis: Nein !
OOS: Dann verschenkst du wohl auch keine Autos mehr wie damals..
Elvis: So ist es, brauchst du eins oder was soll die Frage ?
OOS: Och ja, doch doch. Ich war in Graceland, gefiel mir wirklich gut. Das Haus ist klasse.
Elvis: Hast du auch deine Schuhe vorher abgeputzt ?
OOS: Keine Sorge, da wird täglich gereinigt.
Elvis: Wenn täglich tausende von Touries durch MEIN Haus gehen, kann das nicht tägliche Reinigung sein. Die Touries sollen raus da ! Shit, da kann ich echt nichts machen. Wenn ich da ankomme kann ich wieder keine Nacht ruhig schlafen.
OOS: Dann nimm doch einfach eine Schlaftablette, Pillen schlucken kannst du ja wie jeder weiß...
Elvis: Das ist Vergangenheit. Mein Körper war wirklich total am Ende. Nach meinem offiziellen Tod habe ich streng auf meine Ernährung geachtet und keine Medikamente mehr genommen.
OOS: Laufen Drogen unter Medikamente ?
Elvis: In Hollywood schon, ha ha. Ich habe L.A. damals gehaßt. Dort bekam ich meine ersten LSD Trips, sick. Ausserdem gibt es da nur Wichtigtuer, jeder will dort ein Star sein, lächerlich ! Ich bin immer nur so lange wie nötig dort geblieben, Plattenaufnahmen und Filme drehen, mehr nicht.
OOS: Deine Speisekarte war früher auch länger als deine Playlist auf Konzerten...
Elvis: Keine Ahnung, wie das alles passiert ist.
OOS: Was machst du denn heute, wie sieht dein Alltag aus ?
Elvis: Ich gehe Angeln, spazieren, singe beim Kochen wie früher zu Hause bei meinen Eltern in Tupelo. Ich mache viele Yoga-Übungen und lese viele Bücher großer Meister. Früher hat mich das Buch "The Impersonal Life" inspiriert und heute habe ich eine halbe Bibliothek über spirituelle Lehren angesammelt.
OOS: Dann hast du bestimmt schon mit Sherly MacLane Kontakt gehabt.
Elvis: Uuaah, never !
OOS: Nicht, auch nicht über eure kosmischen Strömungen oder per Astralkörper ?
Elvis: Würde ich jederzeit versuchen, aber da muß ich noch mit viel Arbeit und Meditation die Kraft und Energie aufbringen. Aber mit Shirly würde ich nicht solche Spielchen treiben, die ist bei Scientology.
OOS: Da sind sie wohl alle !
Elvis: Ja, da mußt du auch aufpassen, die essen bestimmt Erdnüsse !
OOS: Was war das für ein Gefühl mit so einem aufgedunsenem Gesicht sich noch einem Konzertpublikum zu zeigen?
Elvis: Das war mir schon unangenehm, aber ich wußte, die Leute liebten mich, ich gab meine Liebe zurück.
OOS: Wenn du TV hast, dann erzähl mir doch mal welche News dich denn in letzter Zeit am meisten berührt haben.
Elvis: Die Chaos Tage in Hannover.
OOS: Was, da hast du von gehört ?
Elvis: Ich sagte doch, von Punk habe ich schon mal was mitbekommen.
OOS: Was machst du, wenn dich ein Cop anhält und dein Führerschein verlangt ?
Elvis: Meiner ist gefälscht. Mit Geld hat man so einige Möglichkeiten.
OOS: Lebst du alleine oder gibt es da eine Frau in deinem Wald?
Elvis: Eine? Mein Film "Harum Scarum", den wir in 18 Tagen abgedreht haben, zeigte mir eine Alternative. Aßserdem kann man mit Frauen sehr intensiv Yoga-Übungen ausüben.
OOS: Du bist doch keiner von diesen Sierra Nevada Hippies ?
Elvis: Nee, meine Frauen sind Hardcor ! Ha ha ha, yeah !
OOS: Welchen Sportler hast du bewundert ?
Elvis: Ich verstehe schon, it's more than music ! Pötzlich ist es Sport. Nun, Moses war klasse.
OOS: Jetzt mal den Spirit und die Bibel raus lassen!

Elvis: Kennst du den Läufer nicht ?
OOS: Ach ja, sorry ! Edwin Moses...
Elvis: Und was für ein Sportler hast du im Kopf, ha ha ha ?
OOS: Das ist nicht lustig. In Deutschland ist das eine toternste Sache. Klaus Fischer beispielsweise.
Elvis: Auch ein Sprinter ?
OOS: Sein Sprint war ganz gut, er war Fußballer.
Elvis: Ach diese Sportart interessiert hier in der neuen Welt niemanden, auch mich nicht. Karate ist ganz gut.
OOS: Kannst du noch deine Übungen ?
Elvis: Nein, Karate ist mir zu schwer und meine Frauen wollen das nicht. Ich mache Tai Chi.
OOS: Du bist 60 Jahre und siehst ganz fit aus. Wenn du die Chance hättest unerkannt in ein Studio zu gehen, um einen Song mit anderen Musikern aufzunehemen,wer sollte dabei sein ?
Elvis: Lebt ja kaum noch einer. Aber so auf Anhieb denke ich da an Johnny Cash.
OOS: Und Frank Sinatra ?
Elvis: Ach die Flasche ! Hör dir meine Version von "My Way" an! Hm, wer noch? Lebt der Miles Davis noch ?
OOS: Nee !
Elvis: Aber einer seiner Jungs, Herbie. Wie war sein voller Name ?
OOS: Meinst du Herbie Hancock ?
Elvis: Ja, genau ! Der war schon früher progressiv. An den Drums vielleicht Art Blakey. Der hat früher schon in Afrika afrikanische Rythmen studiert. Der hat bestimmt Power. Ansonsten viele Sänger. Besonders die Frauen-Chöre im Gospel-Bereich, irre.
OOS: Von zeitgenössischen Bands also nichts ?
Elvis: Da kenne ich mich nicht aus. Die Sachen, die du eben genannt hast, sind bestimmt nicht mein Ding. Aggressiv, Computer und hüpfen, na ja...
OOS: Dann halt einige Generationen zurück, Clapton und so..
Elvis: Kann der Yoga ? Na egal ! Nein, mehr fällt mir nicht ein.
OOS: Ich hoffe mal, daß die Welt da draußen einigermassen zufrieden ist mit deinen Erzählungen hier, ich mache nämlich jetzt Schluß!
Elvis: Kein Zweifel! Meine Anhõngerschaft war mir immer dankbar für jedes Wort, das ich aussprach. (kurze Pause, dann......) Siehst du diese Wolke da oben?
OOS: Nein, ich sehe keine Wolke. Hey, wir haben mittags und 37 Grad, strahlender Sonnenschein !
Elvis: Na, dann setz dich mal richtig hin und konzentrier dich, schließe die Augen dabei!
OOS: Wie soll ich dann die Wolke sehen ?
Elvis: Wenn du die Augen aufgemacht hast nach zwei Stunden, siehst du noch viel mehr, du spürst dich als Teil des Kosmos.
OOS: Hey, wenn ich das niederschreibe kann ich mich nie wieder sehen lassen da draußen in der Welt! Die machen Witze!
Elvis: ICH bin der KING !!! Da ist nichts witziges dran zu finden!

DIE ANALYSE

The One And Only - Elvis the King

Geben wir es doch alle zu - ohne Elvis hätte es niemals the **FREEZE, JERRY'S KIDS, DEAD KENNEDYS, AGNOSTIC FRONT, X, LUNCHBOX, 7SECONDS, BAD BRAINS, SPERMBIRDS** oder **HÜSKER DÜ** gegeben. Und hier nun der Versuch, Elvis als Vorreiter aller Musikkulturen zu sehen, die mit und nach ihm aufkamen. Es geht wohlgemerkt um die Musikkultur, also vom Sound bis zum Image usw.
Während der Blues, Dixie, Country, Gospel und Jazz bis in die 50er Jahre weitgehend bekannte Strömungen waren, so sollte inmitten dieser Idylle der Rock'n'Roll platzen. Er platzte zwar, aber der große Knall kam erst mit Elvis. Zu Beginn bediente er sich bei den bereits existierenden Stilarten. Mit seinen Einflüssen und Markenzeichen, "Weißer mit schwarzer Stimme", den Südstaaten-Wurzeln, seinem Auftritt in der ***Grand Ole Opry in Nashville***, seiner Mitwirkung im Kirchenchor und Kurzausflügen wie mit dem Song "City By Night" hatte Elvis gute Voraussetzungen und setzte diese in seiner eigenen Dramaturgie um. Sein musikalisches Spektrum war immer leicht überschaubar, bot jedoch genügend Anhaltspunkte und Raum zur Umgestaltung, den viele Musiclover zu Nutzen wußten. Allgemein hat Elvis das wilde Element in der Musik erst ermöglicht. Mit Kleidung, Bühnenauftritt und der wildgewordenen Menschenmasse, es gab sogar blutige Massenausschreitungen, hat er die Maßstäbe gesetzt.
Es ist außerdem festzuhalten, daß nicht nur die weibliche Fangemeinde wild wurde, sondern auch die männliche Hälfte. Bei einem Auftritt für die ***Milton Berle Show 1956*** auf einem Flugzeugträger vor G.I's gab es grosse Reaktionen auf das Gitarrensolo von Scotty. Es war also nicht nur das Auftreten der Person Elvis, sondern die Musik selbst hatte ihre eigene Wirkung, wie auch beispielsweise bei Bill Haley. Die schnellen und harten Riffs und der Beat war Grundstein für z.B. Metal, Punk/HC, Wave. Penibel betrachtet muß man in Elvis' Songsuppe richtiggehend suchen, um die wahren Einflüsse besagter Musikrichtungen und Lebensstilen, sowie Einstellungen zu erkennen. Aber, dann hat man die Beweise und Wurzeln !
Der Reihe nach betrachtet, wenn auch nicht komplett, sieht die Geschichte dann wie folgt aus. Die Einflüsse von...

ROCK und HARDROCK: Ob zuckersüss oder wild, alle Elemente hatte Elvis schon vorab verkörpert. Den Teenie-Star genauso wie den Intellektuellen oder den Romantiker. Als Beispiele dienen hier seine Bühnenauftritte, Texte wie ***"Tutti Frutti"*** die er in sein Programm aufnahm oder seine Balladen.
Für die Hippie-Abteilung im Rockbereich kann nur besonders darauf hingewiesen werden, daß kaum einer soviele Blumen bekam wie Elvis. Alleine die Hawaii-Shows waren stets begleitet von regelrechten Blumenmassen, ob in Kranzform oder als Wurfmaterial. Mit ***"If I Can Dream"*** gab es schon vorab einen Song der die gesamte Hippiebewegung in nur 3 Minuten und 9 Sekunden definierte.
HEAVY METAL: Bisher hatte noch keiner ein besseres Posing als Elvis! Bei Elvis' Combackshow 1968 hatte Elvis schon lange vor den Heavies einen Bühnenanzug aus Leder. Außerdem war seine Kutte kaum zu überbieten.
SPEED METAL/THRASH METAL: Die schnelle und abrupte Spielweise mit vielen Breaks und variablem Gesang hat er mit **"Long Tall Sally"**, sowie zahlreichen anderen Songs längst ausgereizt gehabt.
DEATH METAL: Die schnelle Double-Bass resultiert aus den frühen Jahren, die Elvis noch bei SUN Records verbrachte. Bei den ersten Proben mit einem Schlagzeuger, D.J. Fontana, bekam dieser einen Wutanfall aufgrund der miesen Instrumentenbeherrschung der anderen und prügelte los. In den späten 70ern wurden erstmals Tapes in den Umlauf gebracht und niemand reagierte darauf. Erst als Metal Kids diese Tapes entdeckten, wollten sie es gleich schneller, lauter und härter nachahmen. Dies waren die heute so gefürchteten Death Metal-Kids. Desweiteren entstammt die Evil-Thematik dem Song ***"Trouble"***. Dort heisst es ***"I'm evil, so don't mess around with me"***.
BLACK METAL: Elvis hat gleich den "Stahlschmuck" übersprungen, er mochte es schärfer und härter, er nahm Diamanten ! Und wer meint, er hätte keine spirituellen Meister aufgerufen, so muß hier auf ***"We call on him"*** verwiesen werden.

WHITE METAL: Gleich 2 Alben mußten aufgenommen werden, um seine Liebe zu Gott stillen zu können: ***"Elvis Sings The Wonderful World Of Christmas"*** und ***"Elvis' Christmas Album"***. Dies war die Grundlage der White Metal Szene.
GLAM: Elvis sah zeitweise wie ein amerikanischer Weihnachtsbaum aus, eigentlich ohne Worte.
WAVE, DARK WAVE: Elvis' offizieller Tod muß viele Jugendliche beeindruckt haben. Als seine blassen Bilder in den Tageszeitungen zum Todestag veröffentlicht wurden, begann sich ein neuer Untergrund zu formen und nahm recht schnell Gestalt an. Mit ***"Blue Moon of Kentucky"*** und ***"Angel"*** sowie ***"Night Rider"*** hat Elvis zu Lebzeiten allerdings schon weit vorgelegt
PUNK: Das ausgerechnet Punk und Metal den selbigen Ursprung haben, dürfte vielen weh tun. Aber wie heißt es so schön in **"Trouble"** ? ***"If you are looking for trouble, you came to the right place"*** !!! Auch hat Elvis die Chaos Tage zu Hannover geprägt. Jedes Jahr auf's Neue stellt sich die Punkgemeinde die Frage ***"Muss i denn, muss i denn zum Stõdtele hinaus?"***, resultierend aus dem Song ***"Wooden Heart"***. Festzuhalten gilt auch, welch ein Wimp G.G. Allin gegenüber Elvis war. Während G.G. Allin meinte seine Härte und Nihilismuns mit seiner Scheisserei und den Prügeleien ausgedrückt zu haben, stand Elvis schon früher mit einer mehrschüssigen Derringer im Stiefel auf der Bühne !
HARDCORE: Sowohl der Song, als auch der Film ***"Jailhouse Rock"*** sind ein starker Einfluß für die Hardcore-Geschichte gewesen. Hier wurde erstmals mit vielen harten Elementen und Jungs experimentiert. Die Aggression und Wildheit wurde hier erstmals zelebriert. Für die Straight Edge Szene war bahnbrechend der Film ***"Easy Come, Easy Go"***. Anfangs wird dargestellt wie verwirrend der Umgang mit Frauen und Alkohol für Elvis wari, so kristallisiert sich dann heraus, daß mit einem gesünderem Lebensstil mehr zu erreichen sei (hier u.a. Yoga). Desweiteren sei für die New York Hardcore Fraktion erwähnt, daß mit ***"In the Ghetto"*** ein Urgestein der Scene geschaffen wurde. Nicht zu vergessen, daß Elvis aus einem miesen Slum von Tupel, Mississippi stammt.
Seine Roots sind ganz klar auf einem Independent Label, nõmlich SUN Records, dokumentiert. Auch war seine Arbeitsweise stets so, wie sie sich später Jello Biafra erwünschte; keine schriftlichen Verträge, alles per Handschlag! Es ist keine Lüge, wenn behauptet wird, daßElvis seine Geschäfte mit seinem Manager per Telefon erledigte.
KRISHNA CORE: Die spirituelle Seite von Elvis sollte auf ***"How Great Thou Art"***, dem Ausnahme-Album, präsentiert werden. Seine Konzerte sah er als kollektive Energieschöpfung für mehr Menschlichkeit.
HATE-, CRUST -, GRIND CORE: Dies sind die wenigen Stilarten, die sich erstmals weiter aus dem Fenster herausgelehnt haben und die geringsten bis teilweise gar keine Einflüsse von Elvis aufweisen. Quasi die progresssivsten von allen bisher.
ALTERNATIVE: Die Vorarbeit erfolgte ganz klar von Elvis. Elvis hatte durchaus auch in Memphis regnerische Wurzeln wie die Bands in Seattle; dokumentiert mit ***"When it rains, it really pours"***. Die Depri-Welt bearbeitete er bereits mit Songs wie ***"Lonely Man"*** oder ***"I Feel So Bad"***. Nur an Selbstmmord hat er nie gedacht !
DISCO, POP: Ob Macho, Dance, oberflächliches Gehabe, als Rock'n'Roller hat Elvis hier Vorarbeit geleistet, keine Frage. Von tanzbarer Musik ganz zu schweigen.
HIP HOP: Die erstmals fast eigenständige Musikkultur, die sich von Elviseinflüssen fast befreit hat. Es stellt sich nur die Frage, wie viele Elvisplatten zum Scratching benutzt werden.
TECHNO: Mit Techno. egal welcher Art, gibt es endlich eine Musikart, die Elviseinflüsse ganz aussen vor stehen läßt. Hier stellt sich nur die selbe Frage wie bei den HipHoppern.

Diese Analyse war ein Versuch darzustellen, wie wichtig Elvis für alle Jugendkulturen war. Ob Flower Power, Chaos Tage, Love Parade, Subway Graffiti (Elvis Fans schmierten schon in den 60ern wild umher) oder Monsters of Rock- Elvis hat seine Spuren überall hinterlassen und war seiner Zeit weit voraus.

Da das OUT OF STEP nun mit dieser Ausgabe seine letzten offiziellen zuckenden Atemzüge von sich gibt, will ich mit Worten von Elvis dieses einmalige Stück Hardcore/Punk - Geschichte schließen, die sicher dem Denken aller Beteiligten entsprechen :

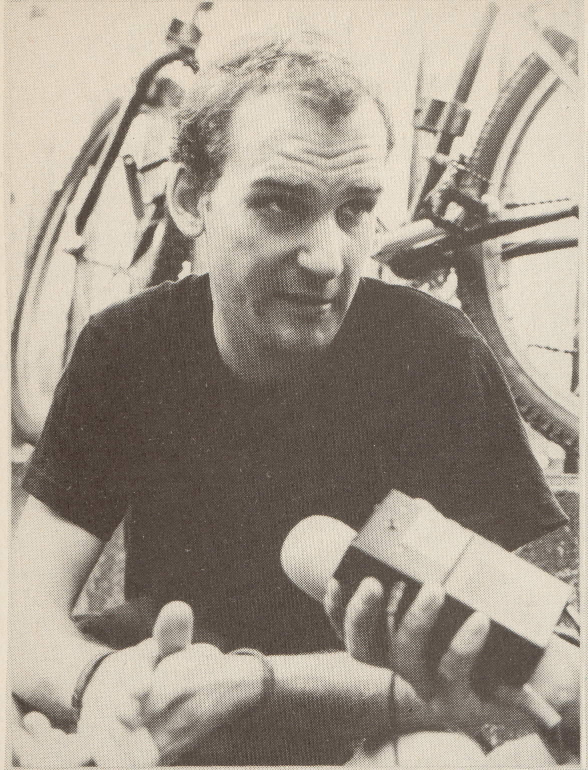
Marc Ramone am "Grab" vom King

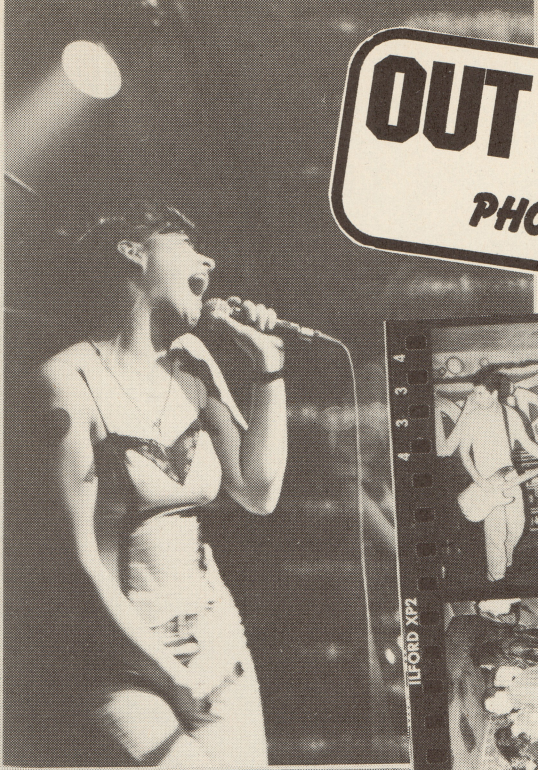
When I start standing still when I sing, then I'm dead, man ! I could just as well drive a truck again !

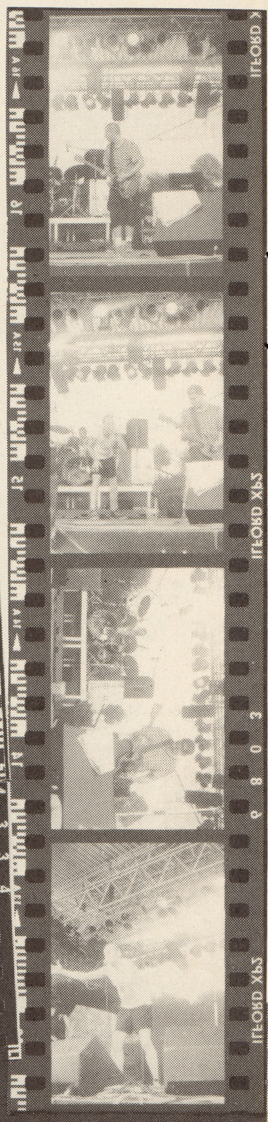
Auf zu neuen Ufern ! Marc

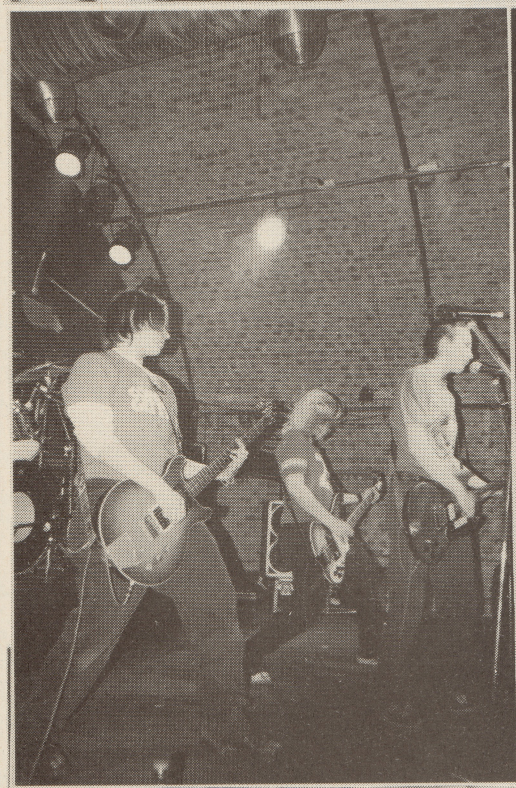
OUT OF STEP

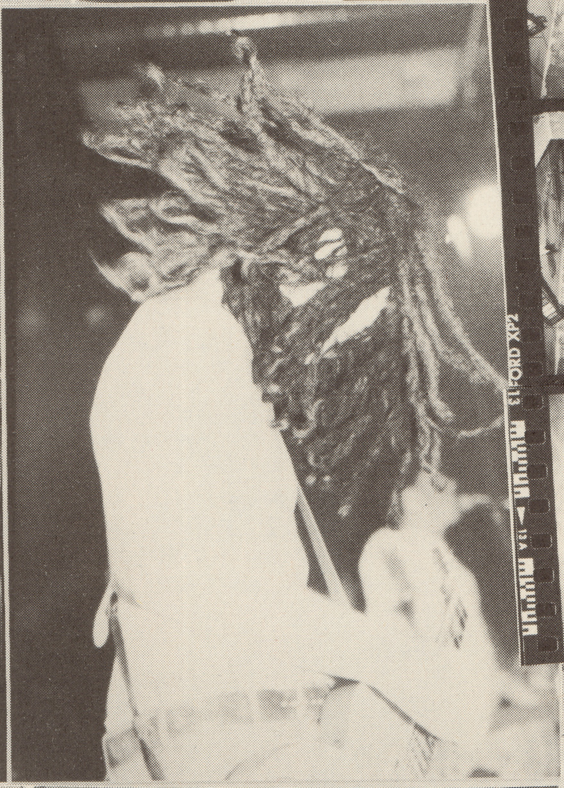
PHOTOSESSION

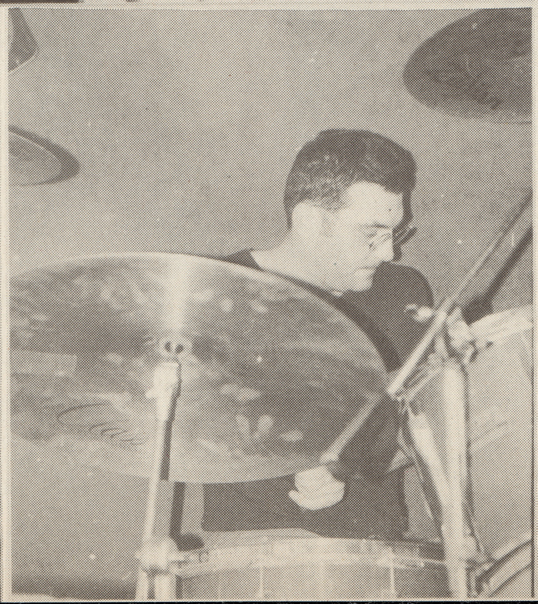


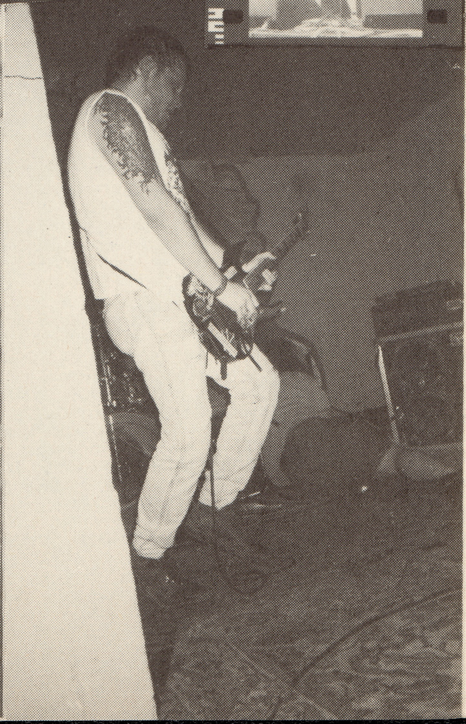


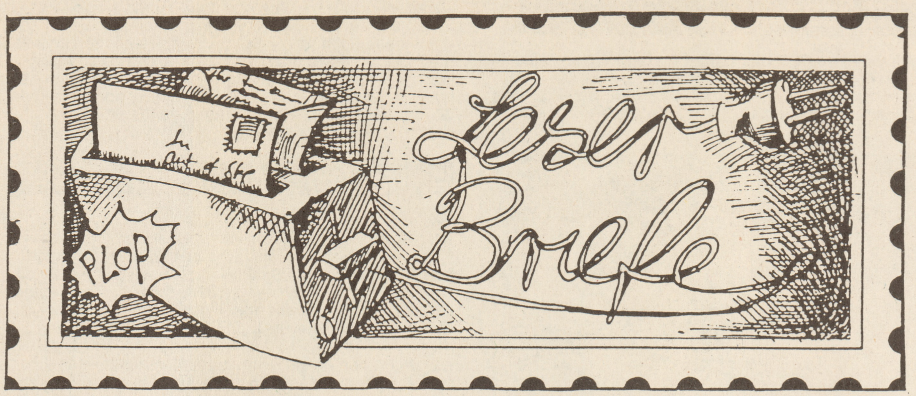












KOMA TEIL 2

Hoi Alex!
Dank für die OOS # 8... Na, das war ja wohl echt ein Witz mit dem Koma, ne... aber, sag mal, Du schreibst ja schon wieder, daß Du im Koma gelegen bist?! War das jetzt schon wieder ein Witz? Ich sag Dir mal was: Mit so was macht mensch keine Späße,denn die Gesundheit ist das höchste Gut, jawoll!! Und wenn Du da immer Witze drüber machst, kommts vielleicht mal wirklich so, wer weiß ? Der liebe Gott sollte in solchen Fällen nicht zimperlich sein! Du könntest Dich bei Interesse mal mit meiner Mama mal in Verbindung setzen, die macht immer so Kräutertees, die sorgen nämlich vor und mensch wird erst gar nciht krank. Ich mache mir jedenfalls ernsthaft Sorgen um Dich, Ihr vom OOS greift ja wohl echt oft zur Flasche......da haben schon manche zu viel erwischt. Ach ja, ich wollte Dich auch besuchen im Krankenhaus, aber mein Fahrrad hatte nen Platten und so konnte ich erst gar nicht losradeln. Aber Biohasi scheinen sich ja rührend um Dich gekümmert zu haben, vielleicht besuchen die mcih auch mal wenn ich krank bin. Aber dann lachen sie siemich bestimmt aus, wenn sie mich mit meinem Teddy im Bett liegen sehen.........
Wer hat Dich noch besucht? Harley?! Wer ist denn das?! Kenne ich nicht, sag dem aber trotzdem nen Gruß. Anbei noch ne 7" und CD, die ich rausgebracht habe, zum reviewen...bei einem sehr guten Review würde ich Dir vielleicht auch eine Luxus-Suite im Krankenhaus zahlen.... Aber PSSST! O.K, Gute Besserung und sag nen Gruß an Deine Pfleger (Innen?)
Liebe Grüße, Jörg

GUT DING WILL EILE HABEN

Hi Alex,
also dies ist wieder kein Abo, aber ein Bescheid,der sagen läßt: "Gebt mir Bescheid (schon wieder), wenn das nächste OOS raus ist." I's halt so, daß ich folgende Einstellung hab: wenn ich nen Abo laufen hab, will ich auch schnell was zu lesen haben, beim P.B kümmel ich schon rum, heute ist's eingetroffen. Verstehst Du, was ich mein? Euer Heft ist wirklich gut (hab viel gelacht,echt), aber leider, leider erscheint es zu selten bzw. dauert es zu lange bis mal'n neues kommt. Anderseits: Gut Ding will Weile haben. Ich laß das jetzt hier mal so stehen, hoffe daß die neuste (8?) Nr. schon in Arbeit ist. Ansonsten wie geschrieben, gib mir mal Bescheid.
Bis dann, Gruß Marie-Anne
P.S: sei nicht böse, haha

FRAUENFEINDLICHE BEHINDERUNGEN

Hallo OOS-maten!
Na, alles Fröbel? Hab gerade die #8 aus der Hand gelegt-herrscht voll ab das Teil,ey. Voll witziger Schreibstil und vor allem ne gesunde Distanz zu dem ganzen "Political Corectness" Krampf. Am geilsten sind die vielen Sauf-Stories. Ihr wißt, wie man Spaß hat, sympathisch! Die Sticheleien gegen Vegans+PC-Nasen sind auch Kult....z.B. in der Story zum Rheinkultur-Festival: Alex berichtet, daß der vegane Reiner sich unvegan ernährt hat+mutmaßt, daß die Vegane Offenisve Ruhrgebiet ihn dafür bestimmt gern erschießen würde. Ha,ha, das peitscht! Diese Vegans sind ja wohl auch echt allesamt verbohrte, weltfremde Spinner! Ich finds zwar seltsam, daß Reiner vegan ist (*ich auch; Alex*) , aber wenigstens säuft er sich ab und zu besinnungslos+bricht dann mit seinen beknackten Prinzipien! Außerdem hat er Humor, wie er etwa in der "Dokumentation" seiner "veganen Aktionstruppe" im letzten Heft beweist. (Die Aufkleber mit der Aufschrift "werdet vegan,wählt CDU.." ha,ha...Knaller!) Ich kann das nur bestätigen,ich wohne mit so' nem PC-veganen-Typen zusammen,der hat voll die CDU Moral! Der hat sich doch glatt darüber aufgeregt, daß Alex in einem Plattenreview geschrieben hat, daß die Typen von Corrosive behindert aussehen würden. Oweia! Der hat irgendwas geblubbert, daß er den Schimpfwort-Gebrauch des Wortes "behindert" verletzend gegenüber sogenannten "behinderten Menschen" fände. So was beknacktes! Als ob Behinderte das OOS lesen würden! Und dann hat er noch rumgenervt, daß für ihn Leute, die die frauenverachtende Texte+ Aussagen der Terrorgruppe durchgehen lassen kein Stück weit "Out Of Step" seien.........was für ein humorloser Moralaposte! All diese Moraldogmatiker und neunmalklugen Weltverbesserer wollen uns doch nur ihren Willen reindrücken..und das ist doch wohl faschistoid! Das schreibt auch Reiner in seinem Vegan-Info-Review: Es gibt "diverse faschistoide Vegan-Gruppen"! Laut meinem Mitbewohner bestehen Hardline Deutschland bundesweit aus maximal 10 Leuten, aber dem Spinner glaub ich eh nix und Reiner wird da wohl auch genau recherchiert haben. Okay,macht weiter so! Ohne Alkohol keine Revolution! Prost! Und sauft nur Dosenbier ......um die PC's zu ärgern!!!!!!
Martin Stein, Köln

Hallo Martin!
Also, mal ehrlich: Die Meinung von deinem WG-Kumpel ist ja echt behindert. Der hat wohl keine Haare am Sack, oder wat. Aus deinem Brief lese ich aber raus, daß DU die Ideen und vor allem den Humor, der hinter dem Heft steht, verstanden hast. Wenn wir uns mal irgendwo treffen, geb' ich dir 'n Bier aus. Versprochen. Alex

SCHEISSAUSSCHREIBEN

Hallo halli ihr lieben Leut,
hab euer OOS#8 vom Stulla bekommen, der sich im Übrigen sehr viel Mühe gibt euer Heft zu vertreiben, was aber oft so endet, daß er die Hefte verschenkt, da die meisten Leute nie 4 DM für'n Zine lassen können... mir gefällts so recht gut, bin noch nicht ganz durch, aber hab auch nicht vor eine Kritik zu schreiben, da ich erstmal Pause, da ich fürs A-ttacke letzte Woche so alles fertig gemacht hab, tja kennt ihr doch sicherlich auch, sich mit etwas einfach gar nicht beschäftigen wollen, wenigstens nicht aktiv, so genug entschuldigt...
der Grund meines Schriebes ist der, daß es was zu gewinnen gibt, aber ich steh nicht so auf Lotto, von daher schickt mir bitte nichts, wenn ihr wollt dem Stulla oder so, der freut sich dann, aber ich finde die Frage nur Kult.
1. Antwort: Ich bin eingekesselt. Dahinten die Bullen, vorne die Faschos, links ein Abgrund, die Oder ist zu tief und ich kann nicht schwimmen, so hilft nur noch Supermann...
2. Antwort: Eine Oma fragt im August in Hannover, wo's zu den Chaostagen geht.
Meine Kreativität läßt nun nach bzw. in meinem Kopf fantasiere ich zuviel rum, als daß ich auf's langweilige Papier bringen könnte. Sorry.
Also alles gute & bis denn mal, Nest
1. P.S.: Am 20.01.96 spielen Bambix + Attention! Rookies
2.P.S.: in Attendorn, seid auch herzlich eingeladen. Meldet Euch!
3.P.S.: Übrigens bin ich zur Zeit in einer Psychatrie

UFTA-UFTA

Halli Hallo Alex & Konsorten!
Anbei eine Packung Ufta Ufta-Deutschpunk zum Besprechen in eurem ehrlich tollen Out Of Step, das ich leider erst zum Ersten Mal in die Finger kriegte.
Obwohl euer Musikgeschmack z.T. scheiße ist, so ist es doch das lustigste + informativste was ich seit langem gelesen hab' (ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich glaub es ist fast besser als das Plastic Bomb). Apropos schlechter Geschmack, wenn Gott die Shityri E.P. verschenken möchte, her damit! Ich find die geil. Ich zahl ihm auch das Porto. So, dann saugt euch mal 'ne anständige Kritik aus den Fingern. Wir hören (lesen) von euch!
Struppi (Hartes Brot), Mainz

Hallo Wauzi!
Klar ist unser Musikgeschmack scheiße, deiner aber noch mehr, denn wer schon diese Schiri oder Shityri hört... Das Teil ist aber schon weg, denn Rainer hat just Sekunden nach dem Reviews einen jungen unschuldigen Menschen per Post mit dieser Platte unglücklich gemacht. War quasi 'ne Briefbombe. Apropos Briefbombe: Ich bin mir ziemlich sicher, daß wir mindestens 3 mal besser sind als das Plasic Bomb, ehrlich. Alex

FALSCHRUMMÜTZENUNDSO...

Hallo!
Es ist geschafft, Eure OOS's lassen sich auch auf dem Land verkaufen, auch wenn es einige Kommunikationsprobleme mit Falschrummützen-ziegenbartportemonaaiekettenlabber-hosennofxlong-sleeve-prinzeisen-herzfrisurchucks- tragenden Heinis (You know what I mean?) (gab: Hey Cowboy, möchtest Du'n Fanzine kaufen? Waaas, nen Fernseher? Nein, eine Punk Rock-Gazette, Zeitschrift, Illustrierte, Musik und Politik, Fachmagazin... Nöööö, lass mal. Aber nun isser doch im Kreis Olpe, dieser Punkrock, bei mindestens 10 Leuten! Und Ihr und ich, wir sind schuld! Ach ja, bevor das Papier zu Ende geht und außerdem ganz nebenbei: die 35,- Mark sind auch im Brief
Ciao Stulla

VERKLAGEN

Hallo Alex,
Ich hätte gern das "Out Of Step" im Abo. 5 Ausgaben zu 25 Märker, ja? Aber eins sach ich dir: In spätestens 4 Jahren will ich das 5. Heft sehen, sonst verklag ich Dich nach StGB, BGB, HGB und OOS zu 2000 (Mark, nicht Lire) Strafe, gell? Ich hoffe, daß ich untertänigst in Euren erlesenen Leserkreis aufgenommen werde. Grüße und Danke
Carmen Sandhaas, Ottersweier

EXTREM FRECH

Hallo! **Berlin, 20.2. 96**
Ich war bis vor ein paar Tagen in Asien, und bin jetzt dabei, den Postberg abzuarbeiten. Irgendwann letzten Jahres (während meiner Abwesenheit) ist OOS 8 hier eingetrudelt.
Weiß nicht, wer das FLUCHTWEG-Review geschrieben hat, wollte dazu nur folgendes schreiben:
Daß der Schreiber nix mit der Fluchtweg-Platte anfangen kann, ist schon o.k.. Daß für ihn die Band genauso klingt, wie 'ne typische Deutschpunk-Band, läßt vermuten, daß die Scheibe nicht besonders aufmerksam angehört wurde, ist mir aber eigentlich auch nicht so wichtig, hat halt jeder einen anderen Geschmack. Aber was ich zum Kotzen finde, ist der blöde Nachsatz: "Mal sehen, ob TollShock ihre Anzeige zahlen!" Wenn ich ne Anzeige schalte, dann bezahle ich die auch, scheißegal, ob ein Fanzine 'ne Platte gut findet oder nicht.
Und in diesem Falle finde ich die Sache extrem frech, denn ihr hattet mir auf meine Anfrage mehrfach zugesichert, daß das Heft spätestens Ende September erscheint. Nur unter dieser Voraussetzung hatte ich diese Anzeige geschaltet, denn es ging da um 'ne spezielle Aktion, die nur bis zum 7. Oktober lief. Wenn das Heft dann erst im November rauskommt, habt ihr einfach euren Teil der Vereinbahrung nicht erfüllt. Selbst dazu hätte ich sicher nix gesagt, aber dann noch so 'nen blöden Spruch abzulassen, das ist einfach das allerletzte!!!
Ich werde meinen Teil der Vereinbahrung trotzdem wie gewohnt einhalten, die Kohle wird morgen früh überwiesen. Wollte euch nur wenigstens mitgeteilt haben, wie beschissen ich solche Geschichten finde. Vielleicht denkt ihr ja mal drüber nach.
Ciao, Otto/TollShock Records

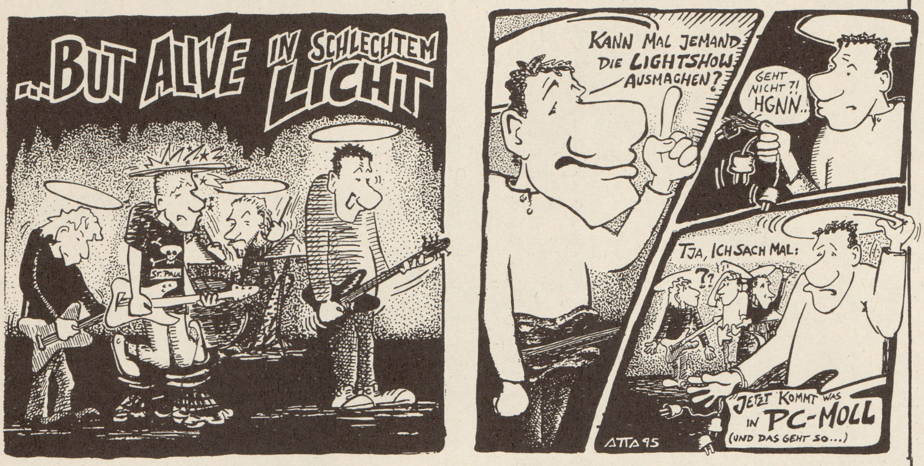
Hallo Otto!
Wie war's in Asien? Ich hoffe, Du hast ein Kondom benutzt...
1. Das Fluchtweg-Review hat derjenige geschrieben, dessen Namen darunter steht. In diesem Falle war das Rainer, seine Adresse steht im Impressum. Warum schreibt Du ihm nicht direkt, wenn dich da was ankotzt, mit ihm hast Du außerdem die Anzeigen-Geschichte abgesprochen.
2. Die Vereinbahrung war, daß die Anzeige geschaltet wird, wenn das OOS im OKTOBER erscheint. OOS kam Ende Oktober '95 vom Drucker und wurde Ende Oktober/Anfang November an die Anzeigenkunden/Vertriebe/Promoteile etc. verschickt. Ich kann Dir gern die Rechnung vom Drucker zuschicken.
3. Auf unseren Anzeigenpreislisten steht: "Bitte bezahlt eure Anzeigen spätestens einen Monat nach Erhalt eures Belegexemplares!" Und das mir gutem Grund. Du läßt dir hingegen geschlagene 3 MONATE Zeit, um die Bezahlung deiner Anzeige anzukündigen und schreibst dann auch noch großmütig was von: "Meinen Teil der Vereinbahrung einhalten..." Wie galant, aber auch Asienreisen gelten noch nicht als Entschuldigungsgrund. Wir müssen unseren Drucker nämlich innerhalb von einer Woche bezahlen und im Moment (Mitte Februar) fehlt immer noch 1/3 der Anzeigenkohle. Ich will einmal, nur einmal bei einer Ausgabe des OOS sehen, daß die Leute ihre Anzeigen nach einem Monat bezahlen. Das zum Zustand der ach so korrekten Alternativeszene usw., ha ha. Sehr witzig.
4. Mal sehen ob TollShock jetzt ihre Anzeige bezahlen. Alex

OUT OF OX

Hi Rainer!
Nach dem Lunchbox-Konzert in Burscheid wurde mir das OOS auf freundliche Art und Weise aufgedrängt...äh...angeboten ("Kauf Du Pisser, oder stirb!"). Zu Hause blätterte ich sofort das Heft durch und...da war sie endlich: die Tape-Besprechung meiner Band Älsch. Sofort riß ich das Review raus und verbrannte das Heft, schließlich möchte ich als überzeugter Ox-

...BUT ALIVE DISPUT

Einigen Wirbel hatte es im letzten Out Of Step um die Meldung über den Ausstieg von Ingo Ebeling bei ...But Alive und die Zukunft der Band gegeben. Wir haben dabei lediglich Ingos Meinung zu dem ganzen Vorfall abgedruckt. Mittlerweile scheinen sich die Fronten allerdings geklärt zu haben und die beteiligten Leute wollen das Thema jetzt ruhen lassen. Deshalb an dieser Stelle lediglich zwei Leserbriefe als eine Art "Gegendarstellung"...



a)...erstmal vielen Dank für das OOS #8 und das nette A-ttacke-Review (welches das Heft meiner Meinung nach nicht verdient hat, ich bin auf jeden Fall nicht zufrieden damit). Eure #8 gefällt wieder, auch wenn ich noch nicht alles lesen konnte. Die Nr. 7 auf jeden Fall war unschlagbar!
Naja, genug geschleimt, kommen wir zum ernsteren Teil dieses Briefes: der kleine Kasten auf Seite 8 in Eurer #8; überschrieben mit "Aussteiger - Umsteiger"! Ich finde es irgendwie scheiße, daß Du Dir zum "Thema" ...But Alive nur Ingo´s Meinung angehört hast. Marcus weiß nämlich nichts von "berühmt werden wollen" und war wohl immer eines der Bandmitglieder, daß sich am entschiedendsten gegen Auftritte auf der Popkomm (schon 2x angeboten worden) ausgesprochen hat (so sagt er das zumindest und ich glaube ihm das sogar). Es sieht aber auch Nichts danach aus. Oder würde die Band sonst noch in Läden wie der Noisebox Attendorn mit einem Fassungsvermögen von 180 Leuten spielen? Für eine Pippigage? (verhältnismäßig zu sehen)! Nein, nein, einseitig berichten kann die BILD-Zeitung, von einem Fanzine hätte ich mehr erwartet! Mehr dazu wird dann wahrscheinlich noch der Marcus schreiben, der ist verständlicherweise stinksauer. **Stulla/A-ttacke**

b)...Euer Heft entwickelt sich zur Vorhautspitze derer, die sich neben Bier und Musik auch der Politik und dem Geschlechtsverkehr verschrieben haben. Natürlich ist der Einfluß Eurer väterlichen Freunde vom schnellsten, besten und verstorbenen Fanzine nicht unerheblich, aber die Pläne für das große Joint-Venture im alternativen Kiosk-Treiben scheint noch nichr begraben.Verliert bis dahin nicht den Atem.
Diverse Randbemerkungen zu ...But Alive scheinen mir etwas aus dem Zusammenhang gerissen und passen eher zu den Zeilenhonorar-Rittern, die jede Information in die Flut einreihen müssen. Ingo´s Ausstieg war primär sehr persönlicher Natur und die eigentlichen Gründe werden nicht mal umrissen. Marcus war jedenfalls sehr betrübt als Ausverkäufer etc. verschrien zu werden und gerade erzählt mir Atta am Telefon, daß die Flora abgebrannt ist. Nee, laßt mal alle die Hamburger in Ruhe und das ganze Stadt-Mythos-Ding ist sowieso nur Medien-Bla. Und von ...But Alive scheint man gelegentlich etwas zuviel zu erwarten, obwohl es wahr ist, daß Marcus das "Visions" und den "Rolling Stone" liest, aber das ist gut so, weil ich dann immer seine ausgelesenen Hefte für mein Klo bekomme und Pearl Jam immer mehr hassen lerne. Marcus´ Texte sind eine Stilisierung im Rock`n´Roll-Mythos, man kann auch Deutschpunk sagen, aber der hatte seine Zeit in den 80ern, jedenfalls kein bemühtes Aufklärungsinstrument für die beliebige Soli-Party. Ist dafür auch gut geeignet, aber Bands wie Boxhamsters, EA80, Zitronen, A.S.E. oder Muff Potter stehen in direkter Beziehung zu den Medien und arbeiten mit der eigenen Wirkung, die da so schnell Pathos heißt.("Drum der Titel "Hippiekacke!") "Trendy 90`s, sich selbst hinterfragend" und feststellen, daß noch was über ist, wo bei allen anderen Leuten nur ein Loch zu sein scheint. Aufgabe der Fanzines ist es, neben dem Egopathen-Trieb, diese Bands einzufangen, die in ihrem eigenen Universum existieren und sich auf eine politisch begründete Kultur beziehen.
Ein Haufen Bands bezieht sich eher auf eine Tradition, die vonnützen und Nachahmung begründet wurdeNach den Onkelz ist in Doofland kaum noch was über,man schielt in´s HipHop- oder Sonstwas-Lager, wo mit anderen Stilmitteln an den selben Inhalten gefummelt wird, aber der Frust über "immer mehr Band-Interviews" kommt nicht von ungefähr. Als wichtigste Band der Deutschpunk-Tradition von derben Späßen, Bullen raus und 1-2-3-4 scheinen auf lange Sicht nur die Ärzte überzubleiben, denen scheinbar nie der Diesel ausgeht.
Gute Bands erkennt man daran, daß sie ihr Publikum zu einem solchen degradieren, während sie performen, wenn jemand was beizutragen hat, bitte, aber alles andere wird zu cap your hands and dive-Feuerzeug-Scheiße.Bands wie die Rykers oder die spätmutierten Spermbirds kann man nicht ernst nehmen und bleiben einfach vollkommen unrelevant. So, egal, jetzt bin ich auch betrunken.
So, Rock out, ich befinde mich immer noch auf meiner Punkland Mystery Advetures-Tour und wir sehen uns dann wohl beizeiten?! Die nächste Rückrunde ist fällig! Hannover `96.This time it´s personal! **StERn/Ex Gags `n´Gore**

Leser (Gähn) nicht mit dem OOS gesehen werden. OK, ich geb´s zu, die Briefe ähnelten sich in einigen Punkten, aber egal. Ich hätte besser den Satz "ich finde das ... supertoll" weggelassen, denn alle Fanzines, die uns reviewt haben, haben diese Satz zitiert. Peinlich, peinlich. Aber keine Sorge, ich finde OOS und Ox nicht gleichzeitig gut. Das OOS ist wirklich das beste Fanzine, wo in dies Land hergestellt geschrieben werden tut (Wieso habe ich das Gefühl, Du glaubst mir nicht). Na ja, geht so.
Auf jeden Fall, vielen Dank für das Review. Ich bin zufrieden mit Deiner journalistischen Leistung, auch wenn Du unser Meisterwerk verschlampt hast. Um Dir jetzt zu beweisen wie sehr mein Denken und Handeln vom OOS bestimmt ist, mache ich Dir folgendes Angebot: Du bekommst eine neue Älsch-Kasette inkl. supergeilem, neuen Song (und ich meine supergeil), wenn Du mir ´ne Leerkassette zukommen läßt. (Du kannst natürlich auch 3 DM rüberschicken). Du kannst die Leerkassette auch ruhig in meinen Briefkasten werfen, da ich auch direkt an der Bonnerstraße wohne.
So hier noch die Lösung für das Preisrätsel: geht so. Eigentlich war´s das schon. Danke für´s Review
OK, bis dann André aus Köln

REGELMASSIGER

Moin Alex!
Besten Dank für`s OOS No. 8. Habe es mal gerade angelesen und es ist echt der Hammer geworden. Eines der besten Zineausgaben, ehrlich. Als erstes habe ich mir das Fanzinetreffen durchgelesen. Super geschrieben. Ich hoffe, daß man es dieses Jahr schafft, mal miteinander ein bißchen zu feiern. Hatte ja letztes Jahr irgendwie nicht so ganz geklappt, oder? Schön wäre nur, wenn euer Heft regelmäßiger erscheinen würde. Denn besser is! Mit "unten bei" Grüßen
FrankibOI!, Plastic Bomb

BIER, POGO UND "I HATE COP CARS"

Hey Alex!
Ich wollte Dir rückblickend zu Deinem Exploited"-Konzertbericht in der Ausgabe des OOs (Nr. 8) noch`n paar Sachen anmerken. Du hättest den Bericht bessser über "Chaos UK" machen sollen, denn die Anmerkungen zu denen waren wesentlich positiver als die zu Exploited. Und irgendwie find ich`s kindisch von dir zu sagen, daß du als 13-14 jähriger nur die Musik gehört hasdt und das es eher `ne Jugendsünde sei! Das klingt als hätte man dir auch irgendwelchen anderen Müll vorsetzen können, und Du es heute bereust. Ich schreib` das nicht, weil ich eingeschworener "Exploited"-Fan bin, sondern weil ich`s irgendwie überzogen finde: Der Iro is` nich echt...das sieht ja aus wie `ne Gardinenkordel...; klischeehaft...; alles unecht und vorgespielt...! Ich finde, Du solltest froh sein, daß sie überhaupt noch auftreten, in ihrem (seinem) Alter. Naja, mußt selber wissen, was Du (Andere) schreib(en)st!! Ich fand den Auftritt hier im Conne Island (leipzig) spitze, und mir war`s egal ob sein Iro steht oder nicht!! Hauptsache Bier, Pogo und "I hate Cop Cars"!
Oi! Oi! Oi!, Oliver Gerhold/Leipzig
P.S.: Kannst mir so antworten oder als Leserbrief...oder gar nicht!

Hallo Olli!
Danke für deinen Brief. In meinem Bericht ging`s erstmal bei Exploited überhaupt nicht um die Musik. Für mich hatte das Konzert in Limburg erst einmal einen faden Beigeschmack, weil mir der Gig von Exploited (oder eben eher von Herrn Wattie und Begleitband) so dermaßen einstudiert vorkam, daß mir da eher der Eindruck einer (Punk)-Theateraufführung in den Sinn kam. Der Mann wußte genau, was die Leute hören wollten und dementsprechend war dann auch die Show. Außerdem konnte ich vom Bühnenrand beoabachten, wie er ständig seine Mitmusikannten zurechtwies und sie anschiß wenn sich einer mal verspielte oder so. Ich weiß nicht, was das alles mit Punkrock oder so zu tun hat. Bei Chaos UK war das eben genau anders herum. Da merkte man, daß die Jungs auf der Bühne Spaß haben wollten und so wirkte deren Gig wesentlich unverkrampfter und natürlicher. Das war die Intention meines Artikels. Gut, vielleicht kammen Exploited in Leipzig anders rüber, der Gig in Limburg hat eben meine Meinung über das IMAGE (nicht die Musik) bestätigt. Die Musik spielt da die untergeordnete Rolle. Ach noch was: Die neue Expoloited gefällt mir musikalisch recht gut und für Sprüche wie "Gardinenkordel" arbeiten wir zur Zeit noch an einer Ironieklingel, die wir ins Heft einbauen. Dann klingelt`s namlich an solchen oder ähnlichen Stellen im Heft immer und Du weißt: WITZ!!!!
In diesem Sinne, Sex und Freibier
Alex

KRANKENKASSEN-HEFT

Hallo Alex!
Hier schreibt Dir Markus- ich bin ein eher unregelmäßiger Leser des Out Of Step- gefällt mir aber echt gut-vor allem die Mischung aus Musik, Humor und "reinen" Polit-Artikeln ist gut. Am OOS sieht mensch auch, daß sich mit`m Computer `n halbwegs schönes Layout hinkriegen läßt, ohne, daß es aussieht wie so`n Krankenkassen-oder Tschibo-Heft! **Gott zum Gruß, Markus**

ZU ENDE

Hallo Alex!
Eigentlich wollte ich dir schon länger schreiben (ich starte fast alle meine Briefe so), einerseits weil ich begeisterter Out Of Step Leser bin (seit der Nr.3). Obwohl Du mich ja damals beim Justice Just Disease Gig in Limburg dumm angemacht hast; lag wohl daran, daß ich damals eine Glatzte hatte, eine NY Yankees Kappe trug (die trug ich eigentlich weil ich sie geschenkt bekommen hab) & ein Agnostic Front T-Shirt anhatte. Tja, so können sich die Zeiten ändern, obwohl ich auch damals diese Kappen-HC`s nicht leiden konnte & ich mich immer darüber aufgeregt hatte, daß sie genauso aussahen wie ich (...) Wie ich letzte Ausgabe gelesen habe, wart ihr auf dem letztjährigen Sommerloch-Festival in Limburg & ich soll euch fragen, woher ihr das mit dem Vandalismusschaden habt, die Zahlen waren nämlich richtig. Am geilsten in dieser Beziehung war ein VW Bus voller Hamburger (nicht die von Mc Donalds) die einen Tag zu spät zum Sommerloch kamen. (...) Außerdem habe ich gehört, daß es das Out Of Step nicht mehr geben soll, weil euer Layouter keinen Bock mehr hat, stimmt das? Oder bereitet ihr euch für das Out Of Gags & Blurr vor? **Mit liebem Gruß, Patrick**

MITARBEITER: Andreas Peine, Lars Henkel, Frank Hinz, Tom D. Kolling, Carsten "Juso" Gennert, Andreas "Laurel" Rüthing, Marc Schmidt, Mike Bullshit, Anne Wieczorek, Martin "Harry" Hörsch, Rainer Ott, Frank Shouren, Anke Boller, Martin Pollak, Patricia Pollak, Frank Schütze, Fezer, Nikolaus Zarmutek, Zoltan, Andrea Franken, Jeanette Russbuilt, Matze Schmitt, Patrick Damschen, Huber, Martin Schmeil, Alex Jahn, John Heinrich, Andreas Eich, Nils Bogdan, Rainer Raffel, Michael "Schnabel" Weirauch, Alex Hayn...

FANZINES: Plastic Bomb, Zap, Trust, Gags & Gore, Ich und mein Blutsauger, Suburbia, Müll, Various Artists, Heft, Oops, Wedgie, Long Way, Scumfuck, Flipside, Ox, Terrorhythms, Blurr, Teenage Keks, Spielhölle, Gegengift, Heartattack, Duh, Bloodred, Müll, Virus, Krass, Flex Digest, Antifa Jugendinfo, Maleus maleficarum, Flex! Magazine, Quasi Modo, Freak Show, Pirate Press, A-ttacke, Drunk On The Moon, See-saw, Hullaballoo, Projekt Oase, Mothercake, Buch dein eigenes beficktes Leben, Stepping Bondage, Plot, 10X14, Toys Move, Bierfront, Flatline, New Direction, Sick Of Stupidity, Blödes Volk, Skinup, Virus, Njam!, MZEE, Scabuzzino, MSE, One Voice, Ados, Kabeljau, Enpunkt, Wasted Paper, Maximum Rock`n`Roll, Dear Jesus, Shraak, Mothercake, Der Papiertiger, Sondermüll, Skintonic, Toleranzgrenze...

LABELS Revolution Inside, Bitzcore, Skuld Releases, X-Mist Records, Blurr Records, We Bite Records, New Life Shark Records, DayGlo Records, Gusch Records, Sacro Egoismo, Dr. Strange Records, Tonträger Schwarze 7, Wolverine Records, Nasty Vinyl, Flight 13, Ecccocentric Records, GOAR, Heart First Records, Teenage Rebel Records, Weserlabel, Beri Beri, Knock Out Records, Vitaminepillen, Red Flag, Epistrophy, Common Cause, Do It!, Musical Tragedies, Impact Records, Amok Records, Memphis Tonträger ...

BANDS: GV, Goldene Zitronen, Hammerhead B.T., Graue Zellen, Ego Trip, Toxic Reasons, D.I., ABC Diabolo, ...But Alive, 24 Ideas, Yuppicide, Concrete Sox, Kriticka Situace, Bugout Society, Justice Just Disease, Phallacy, Anarchist Academy, Poison Idea, Bad Trip, Disaster Area, Lion Horsa Posse, Nations On Fire, D.O.A., Slapshot, Offside, No Use For A Name, No FX, Fugazi, Cows, Happy Hour, Youth Brigade, All, Jesus Lizard, Killing Time, Lunchbox, Mighty Mighty Bosstones, Slime, Citizen Fish, Rhythm Pigs, Greg Ginn, Monster Magnet, Germ atttack, Black Proud Of Honour...

SONSTIGE: SJZ-Siegburg, Butter bei de Fische, Rhenania, Büze, Schwulen und Lesben Zentrum Bonn, Bazooka, Besetztes Haus Koblenzer Str. Köln, Von Unge, Mäc Up, Fairplay Mailorder, Broccoli Distributione, Maze, DLR, Carsh Mailorder, Autonomes Zentrum Aachen, Geschwister Scholl Haus/Neuss, ABC No Rio, Bla, Babel, Q-Hof, Antifa BN/Rhein-Sieg, Bauwagenplatz Köln...

Ein ganz dickes **THANK YOU** geht an alle AbonenntInnen, vor allem diejenigen, die in der letzten Zeit abonniert haben. Haben wir jemanden vergesssen? Sorry, Du bist natürlich auch noch gemeint...

OUT OF STEP
10
FINAL ISSUE